EIGENTHUM DER STADT
AUGSBURG

D. MARTIN LUTHER

# Das neueste und nunmehro Aller-vollständigste Marburger Gesangbuch/

Zur übung
der Gottseligkeit/
In Christlichen und Trost-reichen
Psalmen und Gesänge
Herrn D. Martin Luthers/ und
anderer Gottseliger Lehrer.
Ordentlich in XII. Theile verfasset/
Und zur
Beförderung des so Kirchen-
als Privat-Gottesdienstes/
Mit schönen
Morgen- und Abend-
Wie auch
Buß- Beicht- und Comunion-
Gebätlein vermehret.
Mit Hoch-Fürstl. Hess. Freyheit.

MARBURG/
Druckts und verlegts J. H. Stocks/
Fürstl. Hessis. Cantzl. Buchdr. nach-
gelassene Wittwe/ 1731.

## Verzeichniß derer Psalmen und Gesänge/ welche bey denen Soñ- und Fest-Tags Evangelien und Episteln durchs gantze Jahr können gesungen werden.

Am 1. Sonntag des Advents.

NUn komm der heyden Heyl. 10
Nun freut euch / lieben 295
Warum wilt du draussen stehen 15
Nun jauchzet all ihr frommen/ 17

Bey der Epistel.

Durch Adams fall ist gantz 289
Wie soll ich dich umfangen? 12
Werde munter mein gemühte/ 538
Christe/ der du bist tag und 541

Am 2. Sonntag des Advents.

GOtt hat das evangelium 621
Wacht auf ihr Christen alle/ 631
Ach GOtt wie manches hertzel. 392
Nun komm der heyden Heyl. 10

Bey der Epistel.

Nun sieh / wie fein und lieblich 276
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341
Nun lob mein seel den 254

Am 3. Sonntag des Advents.

Ihr lieben Christen / freut euch 623
Es ist das heyl uns kommen 292
Kommst du? kommst du? licht 13

Bey der Epistel.

Es ist gewißlich an der zeit/ 625

Mag

Mag ich unglück nicht widerst. 395
In dich hab ich gehoffet/ 224

Am 4. Sonntag des Advents.

Christ unser HErr zum Jordan 163
Nun komm der heyden Heyl. 10

Bey der Epistel.

Nun freut euch / lieben 295
Nun lob mein seel den 254

Am Heil. Christ-Fest.

Such die Weyhnachts-Gesänge. 21
Allein GOtt in der höh 524
HErr GOtt dich loben wir/ 522

Am Sonntag nach Christ-Tag.

O HErre GOtt/ Dein 317
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315
Nun lob mein seel den 254

Bey der Epistel.

Vatter unser im himmelreich/ 159
Durch Adams fall ist gantz 289
Es ist das heyl uns kommen 292

Am Neuen Jahr.

Such die Neu-Jahrs-Gesänge. 45
Vom himmel hoch da komm ich 23
JEsu/ meine freude/ Meines 409
JEsu / meines hertzens freud/ 411

Bey der Epistel.

Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Diß sind die heilgen zehn 151

Am Sonntag nachm Neuen Jahr.

Wer in dem schutz des höchsten 251

Ein veste burg ist unser GOtt/ 237

Bey der Epistel.

Gelobet seyst du / JEsu Christ/ 22

Wann nun erlösen wird der 272

Am Fest Epiphaniä.

Such die Gesänge. 58

Wie schön leuchtet der morg.voll 320

Vom himmel kam der engel schaar/ 25

Bey der Epistel.

Puer natus in Bethlehem, 28

Am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Diß sind die heilgen zehn 151

Wohl dem/ der in Gottes forcht 274

Hast du dann/ JEsu/ dein ang. 373

Bey der Epistel.

Allein zu dir / HErr JEsu Chr. 16

O HErre GOtt begnade mich/ 240

Am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Wie schön leuchtet der morg.voll 320

Wo GOtt zum hauß nicht gibt 273

Wer nur den lieben GOtt läst 386

Bey der Epistel.

Diß sind die heilgen zehn 151

HErr Christ/ der einig Gottes 297

Am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Ich erhebe/ HErr/ zu dir 459

Erbarm dich mein/ o HErre 238

Durch Adams fall ist gantz 289

Allein zu dir / HErr JEsu 168

Bey der Epistel.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341

…n ist unser GOtt/ 2…
…y der Epistel.
…u / JEsu Christ/ 2…
…ösen wird der 27…
…t Epiphaniä.
…sänge. 5…
…t der morg. voll 32…
…er engel schaar/ 2…
… Epistel.
…lehem, 2…
…ach Epiphaniä.
…n zehn 151
…ottes forcht 274
…/dein ang. 37…
…istel.
…JEsu Chr. 1…
…abe mich/ 24…
…Epiphaniä.
…norg. voll 32…
…cht gibt 27…
…Ott lässt 38…
…l.
…n 151
…Gottes 297
…phaniä.
… 459
…re 238
… 289
… 168
…Esu 341

O HErr! wer wird sein woh…
Am 4. Sonntag nach Epiphan…
Ach GOtt mein HErr / Wo
Wo GOtt der HErr nicht
Wann wir in höchsten nöhten
Wann mein hertz sich GOtt
Bey der Epistel.
Diß sind die heilgen zehn
Ich ruff zu dir / HErr JEsu
Am 5. Sonntag nach Epiphaniä.
Ach GOtt vom himmel sieh
O HErre GOtt / Dein göttlich
Es ist gewißlich an der zeit/
Bey der Epistel.
Ach bleib bey uns / HErr
HErr Christ / der einig
Am 6. Sonntag nach Epiphaniä.
Wie schön leuchtet der morg. voll 3…
Nun freut euch / lieben
HErr Christ / der einig 2…
Bey der Epistel. 2…
Es woll uns GOtt genädig
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 2…
Am Sonntag Septuagesima. 3…
Es ist das heyl uns kommen
Kommt her zu mir / spricht 29…
Ach GOtt vom himmel sieh 33…
Es woll uns GOtt genädig 21…
Bey der Epistel. 24…
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 341
A…

Am Sonntag Septuagesima.

Es spricht der unweisen 216
O reicher GOtt im throne/ 310
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315
O HErre GOtt/ Dein 317

Bey der Epistel.

Mag ich unglück nicht widerst. 395
Was GOtt thut/ das ist 387
Zu GOtt allein hab ichs 326

Am Sonntag Esto Mihi.

Nun freut euch/ lieben 294
Durch Adams fall ist gantz 289
Erbarm dich mein/ o HErre 238
Hertzliebster JEsu/ was hast 84

Bey der Epistel.

Diß sind die heilgen zehn 151
HErr Christ/ der einig Gottes 297

Am Sonntag Invocavit.

Wer in dem schutz des höchsten 251
Vatter unser im himmelreich/ 159
In dich hab ich gehoffet/ 224
HErr GOtt/ dich loben alle 144

Bey der Epistel.

Es woll uns GOtt genädig 246
Wohl dem/ der den HErren 258

Am Sonntag Reminiscere.

Schwing dich auf zu deinem 433
Wie der hirsch in grossen 235
Erbarm dich mein/ o HErre 238

Ein

Ein veste burg ist unser 237
Wann wir in höchsten nöhten 389
Frisch auf mein seel verzage 406

Bey der Epistel.

Diß sind die heilgen zehn 151
Vatter unser im himmelreich/ 159

Am Sonntag Oculi.

Durch Adams fall ist gantz
Auß tieffer noht schrey ich 289
In dich hab ich gehoffet/ 274
224

Bey der Epistel.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341
HErr Christ/ der einig 297

Am Sonntag Lätare.

Warum betrübst du dich/
Es woll uns GOtt genädig 397
Nun lasst uns GOtt dem 246
Der HErr ist mein getreuer 510
220

Bey der Epistel.

Es ist das heyl uns kommen 292
Allein zu dir / HErr JEsu 168

Am Sonntag Judica.

Wo GOtt der HErr nicht 268
Hilff GOtt / wie gehts 207
Es spricht der unweisen 216
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315

Bey der Epistel.

Nun freuet euch / lieben 295

Am Sonntag Palmarum.

Wie schön leuchtet der morg. voll 320

Wohl dem menschen/ der 206
Warum wilt du drauffen 15

Bey der Epistel.

Allein zu dir / HErr JEsu 168

Am grünen Donnerstag.

Hilff GOtt / daß mirs gelinge/ 73
Als JEsus Christus unser HErr 191

Am Char-Freytag.

Christus der uns selig macht/ 76
Da JEsus an dem kreutze stund/ 77
O traurigkeit! O hertzeleyd! 80
Nun gibt mein JEsus gute 88

Am Heil. Oster-Fest.

Suche die Oster-Gesänge.
HErr GOtt/ dich loben wir/ 96
Da Israel auß Egypten zog/ 500
Nicht uns/ nicht uns/ o ewiger 260
Also hat GOtt die welt 260
299

Am Sonntag Quasimod.

Christ lag in todes banden/ 69
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 341
Wer GOtt vertraut/ Hat 435

Bey der Epistel.

Allein GOtt in der höh sey 502
All ehr und lob soll Gottes 502

Am Sonntag Miseric. Dom.

Der HErr ist mein getreuer 220
Von GOtt will ich nicht 342
Solt es gleich bißweilen 347


Bey

Bey der Epistel.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341
Herr Jesu Christ/ du GOtt der 544

Am Sonntag Jubilate.

Ach GOtt vom himmel 214
Kommt her zu mir/ spricht 337
Frisch auf mein seel verzage 406
Mag ich unglück nicht widerst. 395
Zion klagt mit angst und 423

Bey der Epistel.

Diß sind die heilgen zehn 151
Von GOtt will ich nicht 342

Am Sonntag Cantate.

Nun freut euch/ lieben 295
Nun lob mein seel den 254
Alle welt/ was kreucht und 253

Bey der Epistel.

Durch Adams fall ist gantz 189
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315

Am Sonntag Rogate.

Vatter unser im himmelreich/ 159
Wer nur den lieben GOtt läßt 386
Wann wir in höchsten nöhten 389

Bey der Epistel.

O HErre GOtt/ Dein 317
Es spricht der unweisen 216

Auf Himmelfahrt Christi.

Such die Gesänge. 111
Nun freut euch/ lieben 295
Allein GOtt in der höh sey 502

Am Sonntag Exaudi.
Wo GOtt der HErr nicht 268
Ein veste burg ist unser 237
Mag ich unglück nicht widerst. 395
Von allen menschen abgew. 221
O HErre GOtt / begnade 240
Treuer wächter Israel/ 474
Bey der Epistel.
Vatter unser im himmelreich/ 159
Diß sind die heilgen zehn 151
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Am H. Pfingst-Fest.
Such die Pfingst-Gesänge. 120
Nun freut euch / lieben 295
HErr GOtt/ dich loben 500
Also hat GOtt die welt 299
Der HErr ist mein getreuer 220
Am Fest Trinitatis.
Such von der H. Dreyfalt. 137
Komm GOtt schöpffer H. Geist/ 121
Allein GOtt in der höh sey 502
Bey der Epistel.
Wie schön leuchtet der morg. voll 320
All ehr und lob soll Gottes 502
Am 1. Sonntag nach Trinitatis.
HErr GOtt / der du erforschest 276
Nicht so traurig/ nicht so 460
In dem leben hier auf erden 362
Auf meinen lieben GOtt/ 579
Von GOtt will ich nicht 341
Selig/

Selig/ ja selig/ wer willig erir. 467
Erschröcklich ist es / daß 650
Weltlich ehr und zeitlich 368
Sag/ was hilfft alle welt/ 613

Bey der Epistel.

HErr Christ/ der einig 297
Allein zu dir/ HErr JEsu 167

Am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Kommt her zu mir/ spricht 337
Ach GOtt vom himmel sieh 214
Es spricht der unweisen 216
Es woll uns GOtt genädig 246

Bey der Epistel.

Ich ruff zu dir / HErr JEsu 141
O GOtt/ du frommer GOtt/ 352

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

HErr / nicht schicke deine rache/ 211
Wo soll ich fliehen hin? 174
Ach! was soll ich sünder 425
Erbarm dich mein/ o HErre 238
JEsu / der du meine seele/ 171
HErr/ ich bekenn von hertzengr. 300
Nun lob mein seel den 154

Bey der Epistel.

Ein veste burg ist unser 237
Was mein GOtt will / das 366

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Diß sind die heilgen zehn 151
O HErr / wer wird sein 218

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341
Wohl dem / der den HErren 258

Bey der Epistel.

Es ist gewißlich an der zeit/ 625
GOtt hat das evangelium 621

Am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Warum betrübst du dich/ 397
Wann mein hertz sich GOtt 354
Es woll uns GOtt genädig 246
Wo GOtt zum hauß nicht 273

Bey der Epistel.

Diß sind die heilgen zehn 151
Wohl dem / der den HErren 258
O GOtt/ du frommer GOtt/ 350

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Durch Adams fall ist gantz 286
Es ist das heyl uns kommen 292
Wohl dem menschen/ der 206

Bey der Epistel.

HErr Christ / der einig 297
Christ unser HErr zum 163

Am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Verzage nicht/ o frommer 400
GOtt ist mein heyl/ mein hülff/ 369
Warum betrübst du dich/ mein 397
Wer nur den lieben GOtt 386
Es woll uns GOtt genädig 246
Nun lasst uns GOtt dem 510
Singen wir auß hertzengrund/ 559
Nun lob mein seel den 254

Bey der Epistel.
Durch Adams fall ist gantz 289
Es spricht der unweisen 216
Am 8. Sonntag nach Trinitatis.
O HErre GOtt/ Dein 317
Wo GOtt der HErr nicht 268
Ach GOtt vom himmel sieh 214
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315
Bey der Epistel.
HErr Christ/ der einig 297
Vatter unser im himmelreich/ 159
Ist GOtt vor mich/ so trette 349
Am 9. Sonntag nach Trinitatis.
Durch Adams fall ist gantz 298
Weltlich ehr und zeitlich guht/ 360
Es ist gewißlich an der zeit/ 625
O HErr/ wer wird sein 218
Es spricht der unweisen 218
Bey der Epistel.
Diß sind die heilgen zehn 151
JEsu/ meine freude/ 409
Am 10. Sonntag nach Trinitatis.
GOtt hat das evangelium 621
An wasserflüssen Babylon/ 277
Auß tieffer noht schrey ich 274
Bey der Epistel.
Erbarm dich mein/ o HErre 238
Es woll uns GOtt genädig 246
Am 11. Sonntag nach Trinitatis.
HErr JEsu Christ/ du höchstes 184

Vatter unser im himmelreich/ 159
Erbarm dich mein/ o HErre 238
Ach GOtt und HErr/ Wie 169
HErr/ ich habe mißgehandelt/ 186
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Wann dein hertzliebster sohn/ 302
Bey der Epistel.
HErr Christ/ der einig 297
O HErre GOtt/ Dein 317
JEsus/ meine zuversicht/ 109
Am 12. Sonntag nach Trinitatis.
Auß tieffer noht schrey ich 274
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Was GOtt thut/ das ist wohl 387
Nun lob mein seel den 254
Bey der Epistel.
Es ist das heyl uns kommen 292
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu 341
Am 13. Sonntag nach Trinitatis.
Durch Adams fall ist gantz 289
Es ist das heyl uns kommen 292
Hilff mir/ mein GOtt/ hilff 189
Mensch/ wilt du hinfort 346
Wohl dem menschen/ der 206
Hertzlich lieb hab ich dich/ 580
Bey der Epistel.
Diß sind die heilgen zehn 151
HErr Christ/ der einig 297
Am 14. Sonntag nach Trinitatis.
Erbarm dich mein/ o HErre 238
Wann

Wann wir in höchsten 389
Treuer GOtt / ich muß dir 181
Allein zu dir / HErr JEsu 168
Ach was soll ich sünder 425

Bey der Epistel.

Ich ruff zu dir / HErr JEsu 341
Diß sind die heilgen zehn 151
Hilff mir mein GOtt / hilff 189

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Verzage nicht / o frommer 400
Warum betrübst du dich / 397
Nicht so traurig / nicht so 460
Vatter unser im himmelreich / 159
Der HErr ist mein getreuer 220
Zweyerley bitt ich von dir / 558

Bey der Epistel.

HErr GOtt / der du erforschest 276
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 341

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

HErr JEsu Christ / wahr'r 567
Ich hab mein sach GOtt 568
Wann mein stündlein vorh. 565
Was mein GOtt will / 366
Ach! was ist doch unser 611

Bey der Epistel.

Allein zu dir / HErr JEsu 168

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Ich will / o vatter / allezeit 507
Was wilt du dich betrüben / 396
Wo GOtt der HErr nicht 268

Es spricht der unweisen 216
Auf meinen lieben GOtt/ 579
Bey der Epistel.
O GOtt/ du frommer GOtt/ 353
Wohl dem menschen/ der 206
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
Es ist das heyl uns kommen 292
Diß sind die heilgen zehn 151
HErr Christ/ der einig 297
Der HErr sprach in seim 259
Hertzlich lieb hab ich dich/ 580
Bey der Epistel.
O HErre GOtt / Dein 317
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315
Am 19. Sonntag nach Trinitatis.
HErr/ nicht schicke deine 211
Erbarm dich mein/ o HErre 238
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Wann dich unglück thut 437
Nun lob mein seel den 254
Bey der Epistel.
Durch Adams fall ist gantz 289
O HErr/ wer wird sein 218
Vatter unser im himmelreich/ 159
Diß sind die heilgen zehn 151
Am 20. Sonntag nach Trinitatis.
Wie schön leuchtet der morg. voll 320
Kommt her zu mir/ spricht 337
Es spricht der unweisen 216
Bey

Bey der Epistel.
Nun lob mein seel den 254
Allein GOtt in der höh 502

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.
Durch Adams fall ist gantz 289
Treuer GOtt / ich muß dir 181
Solt es gleich bißweilen 347
Ich hab in Gottes hertz 357
Wann wir in höchsten nöhten 389
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 341

Bey der Epistel.
Ein veste burg ist unser 237
Was mein GOtt will / das 366
Meine seele / laß es gehen / 463

Am 22. Sonntag nach Trinitatis.
Vatter unser im himmelreich / 159
HErr JEsu Christ / du höchstes 184
Erbarm dich mein / o HErre 238
JEsu / der du meine seele / 171
Wo soll ich fliehen hin / 174
Ach GOtt und HErr / 169

Bey de. Epistel.
Nun lob mein seel den 254
Es woll uns GOtt genädig 248

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.
Wo GOtt der HErr nicht 268
Erhalt uns / HErr / bey deinem 315
Hilff GOtt auß deinem 242

Bey der Epistel.
Es ist gewißlich an der zeit / 625

Am

Am 24. Sonntag nach Trinitatis.
Durch Adams fall ist gantz 289
Noch dannoch must du 429
Wann wir in höchsten nöhten 389
HErr JEsu Christ/ wahr'r 567
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Bey der Epistel.
Vatter unser im himmelreich/ 159
Am 25. Sonntag nach Trinitatis.
GOtt hat das evangelium 621
O ewigkeit/ du donnerwort/ 654
Es ist gewißlich an der zeit/ 625
Bey der Epistel.
Wann mein stündlein vorh. 565
HErr Christ/ der einig 297
Ich weiß/ daß mein erlöser 587
Am 26. Sonntag nach Trinitatis.
Ihr lieben Christen/ freut 623
Es woll uns GOtt genädig 246
Es spricht der unweisen 216
Bey der Epistel.
Wacht auf/ rufft uns die 630
Es ist gewißlich an der zeit/ 625
Am 27. Sonntag nach Trinitatis.
HErr Christ/ thu mir verl. 632
Ach GOtt/ wann kommt 647
Bey der Epistel.
Wacht auf/ ihr Christen alle/ 631
Ihr lieben Christen/ freut 623

Unbe-

## Unbewegliche Fest-Tage.


Auf St. Andreä.

O HErre GOtt / Dein 317
Kommt her zu mir / spricht 337

Auf St. Thomä.

HErr JEsu Christ/du höchstes 184
Auß tieffer noht schrey ich 274
Allein zu dir/ HErr JEsu 168
Nun lob mein seel den 254

Auf Pauli Bekehrung.

Wo GOtt der HErr nicht 268
Erhalt uns/HErr/bey deinem 315
Ein veste burg ist unser 237

Auf Mariä Reinigung.

Gelobet seyst du / JEsu 22
Mit fried und freud ich 577
Mein seel erhebt den HErren 7

Auf St. Matthiä.

Kommt her zu mir/ spricht 337
Nun lob mein seel den 254
Lobet GOtt unsern HErren 287

Auf Mariä Verkündigung.

Such hiervon die Gesänge. 5
Nun freut euch/ lieben 295
Nun lob mein seel den 254

Auf St. Philippi und Jacobi.

Durch Adams fall ist gantz 298
Allein zu dir / HErr JEsu 168
HErr Christ / der einig 297

Auf St. Johannis des Täuffers.

Gebenedeyt sey GOtt der 142

Nun lob mein ſeel den 254
Chriſt unſer HErr zum 163

Auf St. Petri und Pauli.

Nun freut euch lieben 295
O HErre GOtt/ Dein 317
HErr Chriſt/ der einig 297

Auf Mariä Heimſuchung.

Mein ſeel erhebt den HErren 143
Nun freut euch/ lieben 295
Mein ſeel erhebt den Herren mein/ 7

Auf St. Jacobi.

Durch Adams fall iſt gantz 289
In dich hab ich gehoffet/ 224

Auf St. Bartholomäi.

O HErre GOtt/ Dein 317
Durch Adams fall iſt gantz 289

Auf St. Matthäi.

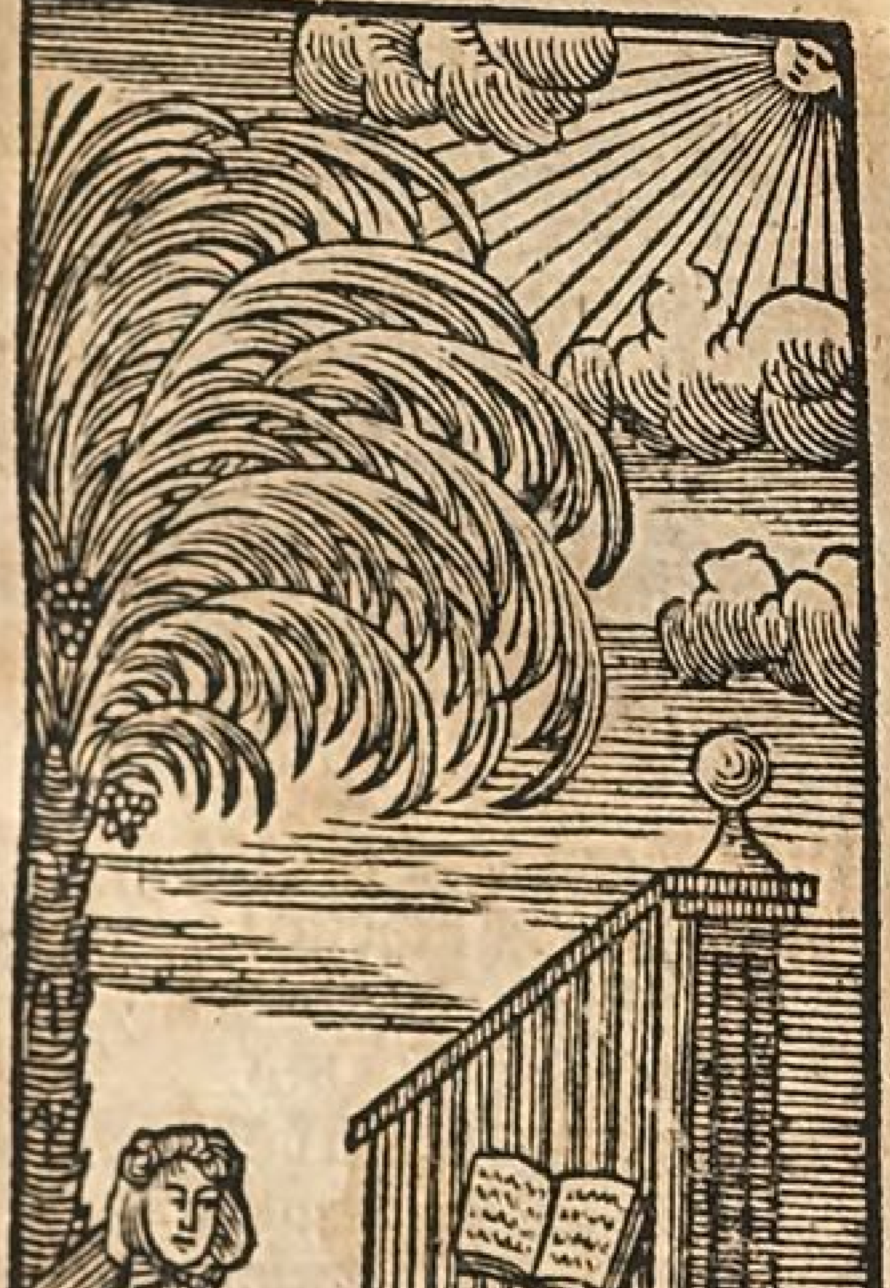
Kommt her zu mir/ ſpricht 337
Erbarm dich mein/ o HErre 358
Allein zu dir/ HErr JEſu 168

Auf St. Michaelis.

Such hiervon die Geſänge. 144
Nun lob mein ſeel den 254
All ehr und lob ſoll Gottes 502
Wer in dem ſchutz des höchſten 251

Auf St. Simonis und Judä.

O HErre GOtt/ Dein 317
Wo GOtt der HErr nicht 268
JEſu/ meine freude/ 409



# Gesänge/

## Welche zum Eingang in den hohen Predigten/ wie auch an statt des Vatter Unsers vor- und nach der Predigt gesungen werden.

### I.

KOmm heiliger geist/Erfüll die hertzen deiner glaubigen/Und entzünd in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe / Der du durch mannigfaltigkeit der zungen Die völcker der gantzen welt versammlet hast/In einigkeit des glaubens/ Halleluja/ Halleluja.

### II.

KYrie/ GOtt Vatter in ewigkeit/
Groß ist dein barmhertzigkeit/
Aller ding ein schöpffer und regierer/
Eleison.

CHriste/ aller welt trost/ Uns sünder allein du hast erlößt/O Jesu! Gottes sohn/ Unser mittler bist im höchsten thron/Zu dir schreyen wir auß hertzens begier/Eleison.

Kyrie/ Gott heiliger Geist/ Tröst stärck uns im glauben allermeist Daß wir am letzten end Frölich schei den auß diesem elend/ Eleison.

## Um fruchtbarliche Anhö- rung Göttliches Worts.

III.

Liebster JEsu/ wir seyn hier Dich und dein wort anzuhö- ren:/: Lencke sinnen und begier Zu den süssen himmels-lehren/ Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß umhüllet: /: Wo nicht dei- nes geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes dencken/ gutes dichten/ Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit! Licht von licht auß GOTT gebohren: /: Macht uns allesamt bereit/ Oeffne hertzen/ mund und ohren: Unser bit- ten/ flehn und singen Laß/ HErr JE- su/ wohl gelingen.

IV.

HErr JESU Christ/ dich zu uns wend/ Dein heilgen Geist du zu uns send/ Der uns mit seiner gnad re- gier/

gier/ Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein/ Bereit das hertz zur andacht fein/ Den glauben mehr/ stärck den verstand/ Daß uns dein nam werd wohl bekand.

3. Biß wir singen mit Gottes heer/ Heilig/ heilig ist GOtt der HERR/ Und schauen dich von angesicht In ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Samt heilgem Geist in einem thron: Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

V.

O GOTT/ du unser vatter bist Durch JEsum Christ/ Gib deinen geist uns allgemein/ Der uns zur warheit leite :/: Erhör uns auch zu dieser stund/ Oeffne den mund Deins dieners/ daß er dein wort rein Und freymühtig außbreite. Darzu/ O HErr! genädiglich Oeffne uns hertz und ohren/ Daß wir das hören fleissiglich/ Und treuelich bewahren/ Auf daß wir mögen fruchtbarlich Dein lob allzeit verklären.

# Lob- und Danck-Lied nach der Predigt.

Im Thon:
Liebster JESU wir seyn hier.

NUn GOtt lob! es ist vollbracht/ Singen/bäten/lehren/hören:/: GOtt hat alles wohl gemacht/ Lasset uns sein lob vermehren. Unser GOtt sey hoch gepreiset/ Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wann der Gottesdienst ist auß/ Wird uns mitgetheilt der segen:/: So gehn wir in fried nach hauß/ Wandeln fein auf Gottes wegen. Gottes geist uns ferner leite/ Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern außgang segne GOTT/ Unsern eingang gleicher massen:/: Segne unser täglich brod/ Segne unser thun und lassen: Segne uns mit selgem sterben/ Und mach uns zu himmels-erben.

4. Amen/ amen/ das sey wahr/ Glauben wir von hertzengrunde:/: Trauen darauf gantz und gar/ Singen frölich mit dem munde: Amen/ amen/ das sey ja/ ja/ Alleluja/ Alleluja.

# Erster Theil/

In welchem verfasset

## Fest- und Danck-Lieder/

Wegen der

Empfängniß/ Geburt/ Leyden/ Sterben/ Auferstehung und Him̃elfahrt JESU Christi/ wie auch Sendung des Heiligen Geistes/ ꝛc.

### Von der Empfängniß Christi/ Oder: Verkündigung Mariä.

### VI.

Ein engel schon/ Auß Gottes thron/ Zu einer jungfrau reine: /: Maria zart Gesendet ward/ Zu ihr kam er alleine. Derselb engel Heist Gabriel/ Das ist verdollmetscht Gottes krafft/ Er bracht ein fröliche bottschafft/ Wie GOtt gedächt Menschlich geschlecht/ Auß aller noht Und ewgen tod/ Durch sein sohn zu erlösen/ Sonst bleibt im zorn Die welt verlohren/ Bey satana dem bösen.

2. Der engel fein Tratt zu ihr nein/

Und red auß Gottes munde :/: GOtt grüß dich zart/Holdselig art/Mit dir ist GOtt der HErre. GOtt hat dich weit Gebenedeyt / Uber all weibr auf erden/ Sie dacht/ was will das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel spricht: Du solt dich nicht Vor meiner red entsetzen/ Ich komm von GOtt/Ein frommer bott/ Laß dich mein wort ergetzen.

3. So hör von mir/Was soll ich dir Von Gottes wegen sagen: /: In deinem leib/O reines weib! Ein kindlein wirst du tragen. Derselb dein sohn/ Wegfräulein schon/JEsus genennt G werden/ Er wird groß seyn auf uns. Ja Gottes sohn Im höchsten thron Genennt wird seyn/ Und haben ein Seins vatters Davids stule/ Demselbē reich War nie keins gleich/ Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen ? :/: So ich kein mann Erkennet han/ Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich/Daß über dich Der heilig Geist wird kommen/Von GOTT hab ichs vernommen/ Durch welches krafft Solchs wird verschafft/ Kein mensch

ver-

versteht/Wie das zugeht/Noch wirds
geschehn auf erden/Darum den
sohn/Den du solt han/Gotts sohn
genennt soll werden.
5. Noch weiter merck/Ein göttlich
werck/Daran solt du dich halten:/:
Dir ist bekand/Darzu verwand/Elisabeth die alte/Durch Gottes gnad
Ein kindlein hat Von ihrem mann
empfangen/Sechs mond sind schier
vergangen/Die unfruchtbar Gezehlet
war: Dann alle ding GOtt möglich
sind. Maria sprach zum engel: Sieh/
ich bin gern Die magd des HErrn/
Mir gscheh nach deinen worten.

## VII.

### Der Lob-Gesang Mariä.

MEin seel erhebt den HErren
mein/Mein geist thut sich erspringen:/:Indem der soll mein Heyland seyn/Maria so thut singen:
Mich schlechte maid/Auch nichtigkeit/Allein hat angesehen/In mir
vollbracht Sein göttlich macht/All
gschlecht mir lob verjähen.
2. Sein nam der ist allein bereit/Und
thut all welt ergetzen:/: Die sich in
sein barmhertzigkeit Mit forcht allzeit

thun setzen. Dann sein gewalt Von einander spalt/ So er sein arm thut regen/ Was hoffart treibt/ Kein gwalt auch bleibt/ Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuht/ gdult und hunger hat/ Die will er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie und machen satt/ Damit sein gwalt beweisen. Die reichen schon Lässt leer hingohn/ Thut sie in trauren setzen/ Doch was arm ist/ Dem hie gebrist/ Will er mit freud ergetzen.

4. Der HErr nahm auch an seinen knecht/ Den Jsrael viel frommen :/: Barmhertzigkeit die macht das schlecht/ Daß er ihn hat ang'nommen: Wie er dann vor Den vättern zwar Vor langem hat zugesait/ Auch Abraham/ Und was je kam Vom saamen in ewigkeit.

* Ehr sey dem vatter/ und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln/ Und stets handeln Zu ehr göttlichem namen/ Wer das begehrt/ Der wirds gewährt/ Nun sprecht von hertzen/ Amen.

## VIII.

MEin seel/o HErr! muß loben dich/ Du bist mein heyl/ deß freu ich mich:/: Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht/Und hast mich arme nicht veracht/ Und angesehn mein niedrigkeit/ Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jederman/ Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig / lieber HErr/ Dein grosse macht stirbt nimmermehr:/: Dein nam ist aller ehren werth / Drum man dich billich rühmt und ehrt. Du bist barmhertzig ins gemein/Der dich von hertzen förcht allein / Du hilffst dem armen immerdar/Wann er muß leiden noht und g'fahr.

3. Des menschen hoffart muß vergahn / Vor deinem arm kan nichts bestahn:/: Wer sich verläßt auf seinen pracht/Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zu nicht des menschen raht/ Das sind/ o HErr! dein wunderthat/ Was sie gedencken wider dich/ Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht/ An dem übst du dein göttlich macht:/:

Und machest ihn den fürsten gleich/ Den reichen arm / den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit / Und gedenckst der barmhertzigkeit/ Israel wilt du hülffe thun Durch deinen eingebohrnen sohn.

5 Wir habens nicht verdient um dich / Daß du uns bist genädiglich :/: Zu unsern vättern ist geschehn Ein wort / das hast du angesehn. Ja Abraham/ dem theuren mann/ Dem hast du selbst ein eyd gethan / Und ihm geredt das himmelreich / Und seinem saamen ewiglich.

## Advents-Gesänge.

### IX.

NUn komm der heyden Heyland / Der jungfrauen kind erkant/ Deß sich wundert alle welt/ GOtt solch geburt ihm bestellt.

2 Nicht von manns blut noch vom fleisch/ Allein von dem Heilgen Geist Ist Gotts wort worden ein mensch/ Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward/ Doch bleibt keuschheit rein bewahrt/ Leucht herfür manch tugend GOtt da war in seinem thron.

4. Er

4. Er gieng auß der kammer sein/ Dem königlichen saal so rein/ GOtt von art/ und mensch ein held/ Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom vatter her/ Und kehrt wieder zum vatter/ Fuhr hinunter zu der höll/ Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem vatter gleich/ Führ hinauß den sieg im fleisch/ Daß dein ewig Gottes gwalt/ In uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein krippen gläntzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu licht dar/ Dunckel muß nicht kommen drein/ Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOTT dem vatter thon/ Lob sey GOTT seim eingen sohn/ Lob sey GOTT dem heilgen Geist/ Immer und in ewigkeit.

## X.

KOmmst du? kommst du? licht der heyden/ Ja/ du kommst und säumest nicht/ Weil du weist was uns gebricht. O du starcker trost im leiden/ JESU/ meines hertzens thür Steht dir offen/ komm zu mir.

2. Ja/ du bist bereit zugegen/ Du Welt-Heyland/ Jungfrau-Sohn/

Meine sinnen spüren schon Deinen gnaden-vollen segen/ Deine wunder-seelen-krafft/ Deine frucht und hertzens-safft.

3 Adle mich durch deine liebe/ JEsu/ nimm mein flehen hin/ Schaffe/ daß mein geist und sinn Sich in deinem lieben übe/ Sonst zu lieben dich/ mein licht/ Steht in meinen kräfften nicht.

4. JEsu/ rege mein gemühte/ JEsu/ öffne mir den mund/ Daß dich meines hertzens grund Innig preise für die güte/ Die du mir/ o seelen-gast/ Lebens-zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines geistes gaben/ Liebe/ glauben und gedult/ Durch bereuung meiner schuld/ Mich zu dir seyn hoch erhaben/ Dann so will ich für und für Hosianna singen dir.

## XI.

In eigenem Thon.
Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

WIe soll ich dich umfangen? Und wie begegn ich dir? :/: O aller welt verlangen! O meiner seelen zier! O JEsu/ JEsu/ setze Mir selbst die fackel bey/ Damit/ was dich ergetze/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen/ Und grüne

grüne zweigen hin:/: Und ich will dir in psalmen Ermuntern meinen sinn/ Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen/ Zu meinem trost und freud:/: Als leib und seele sassen In ihrem grösten leyd? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da bist du/ mein heyl/ kommen/ Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst und machst mich loß:/: Ich stund in spott und schanden/ Du kommst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehrẽ/ Und schenckst mir grosses gut/ Das sich nit läst verzehren/ Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels=zelt:/: Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tausend plagen/ Und grossen jammer=last/ Die kein mund kan außsagen/ So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer:/: Bey denẽ gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr/ Seyd unverzagt/ ihr habet

Die hülffe vor der thür / Der euer hertze labet Und tröstet / steht allhier.

7. Ihr dörfft euch nicht bemühen / Noch sorgen tag und nacht :/: Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kommt / er kommt mit willen / Ist voller lieb und lust / All angst und noht zu stillen / Die ihm an euch bewust.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld :/: Nein / JEsus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt / er kommt den sündern Zu trost und wahrem heyl / Schafft / daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück? :/: Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt / er kommt ein könig / Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte / Zum fluch dem / der ihm flucht :/: Mit gnad und süssem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm! ach komm! o sonne! Und hol uns allzumal / Zum ewgen licht und wonne / In deinen freuden-saal.

XII.

## XII.

In eigenem Thon.
Oder: Werde munter/mein gemüthe.

Warum wilt du draussen stehen/ Du gesegneter des HErrn? :/: Laß dir bey mir einzugehen Wohlgefallen/du mein stern. Du mein JEsu/meine freud/Helffer in der rechten zeit/Hilff/o Heyland/meinem hertzen Von den wunden/die mich schmertzē.

2. Meine wunden sind der jammer/ Welchen offtmals tag und nacht :/: Des gesetzes starcker hammer Mir mit seinem schrecken macht. Oder schweren donner-stimm/ Die mir Gottes zorn und grimm Also tieff ins hertze schläget/ Daß sich all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des teuffels lügen/ Der mir alle gnad absagt:/: Als müst ich nun ewig liegen In der höllen/die ihn plagt: Ja auch/ was noch ärger ist/So zermartert und zerfrisst Mich mein eigenes gewissen/Mit vergiften schlangen-bissen.

4. Will ich dann mein elend lindern/ Und erleichtern meine noht :/: Bey der welt und ihren kindern/ Fall ich vollend in den koht: Da ist trost/der mich

mich betrübt/ Freude/ die mein unglück liebt/ Helffer/ die mir hertzleyd machen/ Gute freunde/ die mein lachē.

5. In der welt ist alles nichtig/ Nichts ist/ das nicht krafftlos wär:/: Hab ich hoheit? die ist flüchtig: Hab ich reichthum? was ists mehr/ Als ein stücklein armer erd? Hab ich lust? was ist sie werth? Was ist/ das mich heut erfreuet/ Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle freude/ Ruht in dir/ HErr JEsu Christ:/: Dein erfreuen ist die weyde/ Da man sich recht frölich isst. Leuchte mir/ o freuden-licht/ Ehe mir mein hertze bricht/ Laß mich/ HERR/ an dir erquicken/ JEsu/ komm/ laß dich erblicken.

7. Freu dich/ hertz/ du bist erhöret/ Jetzo zeucht er bey dir ein:/: Sein gang ist zu dir gekehret/ Heiß ihn nur willkommen seyn/ Und bereite dich ihm zu/ Gib dich gantz zu seiner ruh/ Oeffne dein gemüht und seele/ Klag ihm/ was dich drück und quäle.

8. Was du böses hast begangen/ Das ist alles abgeschafft:/: Gottes liebe nimt gefangen Deiner sünden macht und kraft. Christi sieg behält das feld/ Und was böses in der welt Sich will

wider

wider dich erregen/ Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem frommen/ Was dir bös und schädlich scheint :/: Weil dich Christus angenommen/ Und es treulich mit dir meynt: Bleibst du deme nur getreu/ Ists gewiß und bleibt dabey/ Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

## XIII.

Im Th. Was wilt du dich betrüben.

NUn jauchtzet all/ ihr fromen/ In dieser gnaden-zeit:/: Weil unser heyl ist kommen/ Der HErr der herrlichkeit/ Zwar ohne stoltzen pracht/ Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eselein :/: Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein/ Er bringt kein zeitlich gut/ Er will allein erwerben/ Durch seinen tod und sterben / Was ewig währen thut.

3. Kein scepter/ keine krone/ Sucht er auf dieser welt :/: Im hohen himels-throne/ Ist ihm sein reich bestellt/ Er will hie seine macht Und majestät verhüllen/ Biß er des vatters willen Im leyden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten / Nehmt diesen könig an :/: Wann ihr euch wollet rahten / Und gehn die rechte bahn / Die zu dem himmel führt / Sonst / wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet / Euch Gottes zoren rührt.

5. Ihr armen und elenden / In dieser bösen zeit :/: Die ihr an allen enden Müsst haben angst und leyd / Seyd dannoch wohlgemuht / Lasst eure lieder klingen / Und thut dem könig singen / Der ist eur höchstes guht.

6. Er wird nun bald erscheinen In seiner herrlichkeit :/: Und all eur klag und weinen Verwandelen in freud / Er ists / der helffen kan / Halt eure lampen fertig / Und seyd stets sein gewärtig / Er ist schon auf der bahn.

## XIV.

Im Th. Nun freut euch / lieben Christen.

Such / wer da will / ein ander ziel / Die seligkeit zu finden / Mein hertz allein Bedacht soll seyn / Auf Christum sich zu gründen. Sein wort ist wahr / Sein werck sind klar / Sein heilger mund Hat krafft und grund / All feind zu überwinden.

2. Such /

2. Such/ wer da will/ Nohthelffer viel/ Die uns doch nichts erworben/ Hie ist der mann/ Der helffen kan/ Bey dem nie was verdorben. Uns wird das heyl Durch ihn zu theil/ Uns macht gerecht Der treue knecht/ Der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den/ Lasst alles stehn/ Die ihr das heyl begehret/ Er ist der HErr/ Und keiner mehr/ Der euch das heyl gewähret. Sucht ihn all stund Von hertzens grund. Sucht ihn allein/ Dann wohl wird seyn Dem/ der ihn hertzlich ehret.

4. Meins hertzens kron/ Mein freuden-sonn/ Solt du/ HErr JEsu/ bleiben/ Laß mich doch nicht Von deinem licht Durch eitelkeit vertreiben: Bleib du mein preiß/ Dein wort mich speiß: Bleib du mein ehr/ Dein wort mich lehr/ An dich stets vest zu glauben.

5. Wend von mir nicht Dein angesicht/ Laß mich im kreutz nicht zagen/ Weich nicht von mir/ Mein höchste zier/ Hilff mir mein leiden tragen. Hilff mir zur freud / Nach diesem leyd/ Hilff/ daß ich mag/ Nach dieser klag/ Dir ewig lob dort sagen.

## XV.

Im Th. Auß meines hertzens grunde.

MIt ernst / o menschen-kinder/ Das hertz in euch bestellt :/: Bald wird das heyl der sünder/ Der wunder-starcke held/ Den GOtt auß gnad allein / Der welt zum licht und leben Versprochen hat zu geben/ Bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossen gast :/: Macht seine steige richtig/ Last alles was er hasst: Macht alle bahnen recht / Die thal lasst seyn erhöhet/ Was niedrig / was hoch stehet/ Was krum̃ ist/ gleich und schlecht.

3. Ein hertz/ das demuht liebet/ Bey GOtt am höchsten steht :/: Ein hertz/ das hochmuht übet / Mit angst zu grunde geht: Ein hertz/ das richtig ist/ Und folget Gottes leiten/ Das kan sich recht bereiten / Zu dem kommt JEsus Christ.

4. Das war Johannis stimme/ Das war Johannis lehr :/: GOtt straffet den mit grimme / Der ihm nicht gibt gehör. O HErr GOtt! mach auch mich Zu deines kindes krippen/ So sollen meine lippen Mit ruhm erheben dich.

Von

## Von der freudenreichen Geburt JEsu Christi.

### XVI.

CHristum wir sollen lobē schon/ Der reinen magd Marien sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb/ Und sein geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom hiṁel groß Sich in die keusche mutter goß/ Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekannt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward / Die kein mann rühret noch erkannt / Von Gotts wort man sie schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/ Den Gabriel verhieß zuvorn/ Den sanct Johanns mit springen zeigt/ Da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit armuht groß/ Die krippen hart ihn nit verdroß/ Es war ein kleine milch sein speiß/ Die nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des

7. Des himels chor sich freuen drob/ Und die engel singen GOtt lob/ Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob/ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen magd/ Mit vatter und dem Heilgen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

## XVII.

Gelobet seyst du/ Jesu Christ/ Daß du mensch gebohren bist/ Von einer jungfrau/ das ist wahr/ Deß freuet sich der engel schaar/ Alleluja.

2. Des ewgen Vatters einig kind Jetzt man in der krippen find/ In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut/ Alleluja.

3. Den aller welt kreiß nie beschloß/ Der ligt in Marien schoos/ Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle ding erhält allein/ Alleluja.

4. Das ewig licht geht da herein/ Gibt der welt ein neuen schein/ Es leucht wohl mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht/ Allel.

5. Der Sohn des Vatters/ GOtt von art/ Ein gast in der welte ward/ Und führt uns auß dem jammerthal/ Und macht uns erbn in seinem saal/ Allel.

6. Er

6. Er ist auf erden kommen arm/ Daß er unser sich erbarm/ Und in dem himmel mache reich/ Und seinen lieben engeln gleich/ Alleluja.

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an/ Deß freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm deß in ewigkeit/ Alleluja.

XVIII.

VOm himmel hoch da komm ich her/ Ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich so viel/ Davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn/ Von einer jungfrau außerkohrn/ Ein kindelein so zart und fein/ Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ/ unser Gott/ Der will euch führn auß aller noht/ Er will eur Heyland selber seyn/ Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit/ Die GOtt der Vatter hat bereit/ Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen/ windelein so schlecht/ Da findet ihr das kind gelegt/ Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß

6. Deß laßt uns alle frölich seyn/ Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehn was uns GOtt hat beschehrt / Mit seinem lieben sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein hertz/ und sieh dort hin/ Was liegt dort in dem krippelein / Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen / du edler gast/ Den sünder nicht verschmähet hast/ Und kommst ins elend her zu mir/ Wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr! du schöpffer aller ding/ Wie bist du worden so gering/ Daß du da liegst auf dürrem gras/ Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmal so weit/ Von edelgstein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein/ Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein Das ist grob heu und windelein/ Darauf du/ könig/ groß uñ reich Herpranest/ als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/ Die wahrheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und guht Für dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEsulein/

Mach

Mach dir ein rein sanfft bettelein/ Zu ruhn in meines hertzens schrein/ Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ Zu springen/ singen immer frey/ Das rechte susannine schon/ Mit hertzens lust den süssen thon.

15. Lob/ ehr sey GOtt im höchsten thron/ Der uns schenckt seinen eingen sohn/ Deß freuen sich der engel schaar/ Und singen uns solchs neues jahr.

XIX.

Vom him̃el kam der engel schaar/ Erschien den hirten offenbahr/ Sie sagten ihn: ein kindlein zart/ Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt/ Wie Micha das verkündigt hat: Es ist der HErre JEsus Christ/ Der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn/ Daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist gebohrn eur fleisch und blut/ Eur bruder ist das ewig guht.

4. Was kan euch thun die sünd und tod/ Ihr habt mit euch den wahren GOtt/ Laßt zörnen teuffel und die höll Gotts sohn ist worden eur gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht/

Setzt ihr auf ihn eur zuversicht/ Es mögen euch viel fechten an/ Dem sey trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht/ Ihr seyd nun worden Gottes gschlecht/ Deß dancket GOtt in ewigkeit/ Gedultig/ frölich allezeit.

XX.

DEr tag der ist so freudenreich Aller creature :/: Dann Gottes sohn vom him̃elreich / Uber die nature/ Von einer jungfrau ist gebohrn Maria/ du bist außerkohrn/ Daß du mutter wärest. Was geschah so wunderlich? Gottes sohn vom himmelreich/ Der ist mensch gebohren.

EIn kindelein so löbelich Ist uns geboren heute:/: Von einer jungfrau säuberlich/ Zu trost uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumal verlohrn/ Das heyl ist unser aller. Ey du süsser Jesu Christ/ Der du mensch gebohren bist/ Behüt uns für der hölle.

2. Als die sonn durchscheint das glas Mit ihrem klaren scheine:/: Und doch nicht versehret das/ So mercket allgemeine/ Zu gleicher weiß gebohren ward/ Von einer jungfrau rein und

zart

zart/ Gottes sohn der werthe/ In ein kripp ward er gelegt/ Grosse marter für uns trägt/ Allhier auf dieser erden.

3. Die hirten auf dem felde warn/ Erfuhren neue mähre :/: Von den engelischen schaarn/ Wie Christus gbohren wäre/ Ein könig üb'r alle könig groß/ Herodes die red gar sehr verdroß/ Außsandt er seine botten. Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ/ Die kindlein ließ er tödten.

## XXI.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh/ Unsers hertzens wonne Liegt in præsepio, Und leuchtet als die sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule, Nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein gemüthe/ O puer optime, Durch alle deine güte/ O princeps gloriæ! Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O Patris charitas! O nati lenitas! Wir wären all verlohren/ Per nostra crimina, So hast du uns erworben/ Cœlorum gaudia, Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgends mehr dann da / Da die engel singen Nova cantica, Und die schellen klingen In regis curia, Eja wär'n wir da! Eja wärn wir da!

XXII.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, Unde gaudet Jerusalem, Halleluja.

EJn kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Deß freuet sich Jerusalem/ Alleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, Qui regnat sine termino, Halleluja.

Hie liegt es in dem krippelein/ krippelein / Ohn ende ist die herrschafft sein/ Alleluja.

3. Cognovit bos & asinus, asinus, Quod puer erat Dominus, Halleluja.

Das öchslein und das eselein/ eselein / Erkannten GOtt den HErren sein / Alleluja.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, thus, myrrham offerunt, Hall.

Die könig von Saba kamen dar/ kamē dar/ Gold/ weyrauch/ myrrhen bracht'n sie dar / Alleluja.

5. De matre natus virgine, virgine, Sine virili semine, Halleluja.

Sein

Sein mutter ist die reine magd/ reine magd/ Die ohn ein mann gebohren hat/ Alleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, De nostro venit sanguine, Halleluja.

Die schlang ihn nicht vergifften kunt / vergifften kunt / Ist worden unser blut ohn sünd / Alleluja.

7. In carne nobis similis, similis, Peccato sed dissimilis, Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/ nach dem fleisch/ Der sünden nach ist er uns nicht gleich/ Alleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halleluja.

Damit er ihm uns machet gleich/ machet gleich/ Und wieder brächt in Gottes reich / Alleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, Benedicamus Domino. Halleluja.

10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halleluja.

Für solche gnadenreiche zeit / reiche zeit / Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Alleluja.

## XXIII.

SIngt dem Herrn ein neues lied/ Freut euch in der Christenheit/ Ihr gerechten allezeit/ Gebohren ist Der heyland Christ Zu Bethlehem.

Eja/ Eja/ Uns ein kind gebohren ist/ Uns ein sohn gegeben ist Zur seligkeit: Singt dem HErren hosianna/ Him̃lisch manna/ kom̃ herab/ Hochgelobet sey der könig von Israel.

2. Adam in dem paradieß Hat mit einem apffel-biß Sünd und tod auf uns gebracht Durchs teuffels macht/ Solchs unsern GOtt erbarmet hat. Eja/ Eja/ einer ist zur welt gebracht/ Der den tod und teuffels macht Zerstöret hat. Das bist du/ Marien sohn/ Meins hertzens kron/ Mein GOTT und HErr/ Dir sag ich von hertzengrund lob/ preiß und ehr.

3. Wunder über wunder groß/ GOtt liegt in Marien schoos/ Der ist selbst ein kindlein klein In windelein/ Und in dem harten krippelein. Eja/ Eja/ GOtt ist unser fleisch und bein/ Wir seyn seine brüderlein und schwesterlein. Ach du liebes JEsulein/ Mein brüderlein/ Erbarm dich mein/ Du wirst ja verläugnen nicht dein fleisch und bein.

4. Gantzer drey und dreyssig jahr Arm und elend JEsus war/ Daß er in dem himmelreich Uns machet reich/ Und seinen lieben engeln gleich.

Eja/

Eja / Eja / Mit den heilgen engelein Werden wir GOtt ewig sehn In seinem reich. Frisch und frölich / jubiliret / triumphiret allzugleich / Wir seyn Gottes erben in dem himmelreich.

## XXIV.

UNs ist ein kindlein heut gebohrn / Von einer jungfrau außerkohrn / Deß freuen sich die engelein / Solt'n wir menschen nicht frölich seyn? Lob und danck sey GOtt bereit / Für solche gnad in ewigkeit.

2. Des weibs saamen haben wir nun / Des ewgen Vatters wahren Sohn / Der schöpffer aller creatur Nimmt an sich unsr sterblich natur. Lob und danck sey GOtt bereit / Für solche gnad in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöst vom tod / Und wieder brächt zu gnad bey Gott / Und heilt den gifftigen schlangen-biß / Den wir bekam'n im paradieß. Lob und danck sey GOtt bereit / Für solche gnad in ewigkeit.

4. Drum preiset dieses kindelein / Mit allen heilgen engelein / Das freundlich auß sein windelein Uns lachet an im krippelein. Lob und danck sey GOTT bereit / Für solche gnad in ewigkeit.

## XXV.

ACh! was hat dich doch bewogen Von des hohen himels saal? :/: Was hat dich herab gezogen In diß tieffe jammerthal? JESU/ meine freud und wonn / Meines hertzens werthe kron.

2. Deine grosse wunder-liebe/ Welche unaußsprechlich ist :/: Gegen uns menschen dich triebe/ Daß du zu uns kommen bist: JEsu/ meine freud und wonn/ Meines hertzens werthe kron.

3. Zum Heyland von GOtt erkohren / Auß lieb ein wahr menschen-kind :/: Ohne sünde bist gebohren/ Hast bezahlt für unser sünd: JEsu/ meine freud und wonn/ Meines hertzens werthe kron.

4. Auß lieb hast du dich gegeben Für uns in den bittern tod :/: Dardurch wieder bracht das leben/ Und versöhnet uns mit GOtt: JESU/ meine freud und wonn/ Meines hertzens werthe kron.

5. Hilff / daß wir solchs recht bedencken Mit hertzlicher innigkeit :/: Dir dafür danckopffer schencken Unser gantze lebens-zeit: JEsu/ meine freud und wonn / Meines hertzens werthe kron.

6. Biß

6. Biß wir dermaleins dort oben/ In des hohen him̃els thron :/: Ohn aufhören werden loben/ Singend mit den engeln schon: JEsu/ meine freud und wonn/ Meines hertzens werthe kron.

XXVI.

Lobt Gott/ ihr Christen allzugleich/ In seinem höchsten thron / Der heut schleufft auf sein himmelreich/ Und schenckt uns seinen Sohn/ Und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kom̃t auß seines Vatters schoos/ Und wird ein kindlein klein/ Er liegt dort elend / nackt und blos In einem krippelein/ In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gwalt/ Wird niedrig und gering/ Und nim̃t an sich eins knechts gestalt Der schöpffer aller ding / Der schöpffer aller ding.

4. Er ligt an seiner mutter brust/ Ihr milch die ist sein speiß/ An dem die engel sehn ihr lust/ Dann er ist Davids reiß/ Dann er ist Davids reiß.

5. Das auß seim stamm entspriessen solt In dieser letzten zeit/ Durch welchen GOTT aufrichten wolt/ Sein reich/ die Christenheit/ Sein reich/ die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und blut nimmt er an/ Und gibt uns in seins vatters reich Die klare Gottheit dran / Die klare ꝛc.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr/ Das mag ein wechsel seyn! Wie könt es doch seyn freundlicher Das hertze JEsulein/ Das hertze JEsulein?

8. Heut schleust er wieder auf die thür Zum schönen paradeiß/ Der Cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey lob/ ehr und preiß/ GOtt sey lob/ehr und preiß.

## XXVII.

WIr Christen-leut Habn jetzund freud/ Weil uns zu trost ist Gottes sohn mensch worden. Hat uns erlöst/ Wer sich deß tröst / Und glaubet vest/ Soll nicht werden verlohren.

2. Ein wunder-freud! GOtt selbst wird heut Ein wahrer mensch von Maria gebohren! Ein jungfrau zart Sein mutter ward / Von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leyd / Christus bringt freud/ Weil er zu uns in diese welt ist kommen. Mit uns ist GOtt Nun in der noht / Wer ist/ der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich danck Mit dem gesang

sang Christo/ dem HErrn/ der uns zu gut mensch worden: Daß wir durch ihn Nun all los seyn Der sünden last Und unträglicher bürden.

5. Alleluja/ gelobt sey GOtt/ Singen wir all auß unsers hertzen grunde/ Dann GOtt hat heut Gemacht solch freud/ Die wir vergessen solln zu keiner stunde.

## XXVIII.

NUn ist es zeit zu singen hell/ Gebohren ist Emanuel Von Maria/der reinen magd/Wie Esaias hat gesagt.

2. Es freu sich aller menschen seel/ Gebohren ist Emanuel / Wir seyn nicht mehr/ wie vor/ allein / Der HErr ist bey uns ins gemein.

3. Der freude sey kein maaß noch ziel/ Gebohren ist Emanuel/ GOtt ist mit uns in gleichem fleisch / Doch ohne sünden/ worden mensch.

4. Trotz sey dem teuffel und der höll/ Gebohren ist Emanuel! Trotz sey der sünden und dem tod / Es ist mit uns der starcke GOtt.

5. Die welt vergeh nun wann sie woll/ Gebohren ist Emanuel / Bey GOtt sollen wir ewig seyn/ Eja/ ihm sey der preiß allein.

## XXIX.

DAnck sagen wir alle GOtt unserm HErren Christo/ Der uns mit sein'm wort hat erleuchtet/ Und uns erlöst hat mit seinem blute von des teuffels gewalt/ Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle/ Singend: preiß sey GOtt in der höhe.

## XXX.

ALs Christus gebohren war/ Freuten sich der engel schaar / Und sungen mit hauffen schon/ Ehr sey GOtt im höchsten thron. Gottes sohn ist mensch gebohrn / Hat versöhnt seins Vatters zorn: Freu sich/ dem sein sünd ist leyd.

2. Die hirten erschracken gantz Von der engel hellem glantz / Hörten frölich neue mähr/ Daß Christus gebohren wär. Gottes sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vatters zorn: Freu sich/ dem sein sünd ist leyd.

3. Sie suchten das kindelein/ Gewickelt in windelein/ Wie der engel hat vermeldt/ Welches trägt die gantze welt. Gottes sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vatters zorn: Freu sich / dem sein sünd ist leyd.

4. Sie funde das kindlein zart Liegen

in

in der krippen hart/Bey dem vieh im finstern stall/Welchs die stern geschaffen all. Gottes sohn ist mensch gebohrn/Hat versöhnt seins Vatters zorn:Freu sich/dem sein sünd ist leyd.

5. Auß der mutter brüste rein Nähret sich das kindelein/Welches durch sein göttlich krafft Allem vieh sein futter schafft. Gottes sohn ist mensch gebohrn/Hat versöhnt seins Vatters zorn:Freu sich/dem sein sünd ist leyd.

6. Solch grosse barmhertzigkeit Lasst uns preisen allezeit/In Gottes forcht und glauben rein/Mit gedult gehorsam seyn. Gottes sohn ist mensch gebohrn/Hat versöhnt seins Vatters zorn:Freu sich/dem sein sünd ist leyd.

## XXXI.

Im Th. Wie schön leuchtet der morgenst.

O Fürsten-kind auß Davids stam! O meiner seelen bräutigam! Mein trost/mein heyl/mein leben :/: Wie soll ich ewig dancken dir/ Daß du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir dann geben? Es geht/Und steht/Ausser leiden/Nun in freuden/Was man siehet/Weil der friedens-fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der freudē voll/Ich

weiß nicht was ich schencken soll Dem außerwählten kinde :/: Ach/hertzens-kind/ nimm immer hin/ Nimm hin mein hertze/muht und sinn/Und mich mit lieb entzünde. Schließ dich In mich / In mein hertze / Daß ich schertze/ Und dich küsse/ Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib/ höchster schatz/ o mein saphir! O mein orion! bleib bey mir/ Du hoffnung der verjagten : /: Du himmels-thau / befeuchte mich/ Du schönstes manna/zeige dich Den armen und verzagten. Laß nicht Dein licht Hier auf erden Dunckel werden/ Laß den deinen Hie dein wort noch ferner scheinen.

## XXXII.

ERmuntre dich / mein schwacher geist / Und trage groß verlangen :/: Ein kleines kind/ das vatter heist/ Mit freuden zu empfangen/ Diß ist die nacht/darinn es kam/Und menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit treuen/ Als seine braut zu freyen.

2. Willkomm/o süsser bräutigam! Du könig aller ehren : /: Willkomm / o JEsu / Gottes lamm! Ich will dein

lob

lob vermehren: Ich will dir all mein lebenlang Von hertzen sagen preiß und danck/ Daß du/ da wir verlohren / Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt! wie kont es seyn/ Dein himelreich zu lassen:/: Zu springen in die welt hinein / Da nichts dann neid und hassen? Wie kontest du die grosse macht/ Dein königreich/ die freuden-pracht/ Ja/ dein erwünschtes leben/ Für solche feind hingeben?

4. Ist doch/ HERR JESU/ deine braut Gantz arm und voller schanden :/: Noch hast du sie dir selbst vertraut Am kreutz in todes banden! Ist sie doch nichts als überdrieß / Fluch/ unflat/ tod und finsterniß / Noch darffst du ihrentwegen Dein scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt/ Du frieden-wiederbringer :/: Du kluger raht und tapffrer held / Du starcker höllen-zwinger / Wie ist es möglich/ daß du dich Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im orden Der bettler mensch geworden.

6. O grosses werck! o wunder-nacht! Dergleichen nie gefunden:/: Du hast den Heyland hergebracht/ Der alles

überwunden: Du hast gebracht den starcken mann/ Der feur und wolcken zwingen kan/ Für dem die himmel zittern/ Und alle berge schüttern.

7. O liebes kind/ o süsser knab/ Holdselig von geberden :/: Mein bruder/ den ich lieber hab/ Als alle schätz auf erden: Komm/ schönster/ in mein hertz hinein/ Komm eylend/ laß die krippe seyn/ Komm/ komm/ ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an mein hertzens bräutigam/ Mein hoffnung/ freud und leben :/: Mein edler zweig auß Jacobs stam̃/ Was soll ich dir doch geben? Ach nim̃ von mir leib/ seel und geist/ Ja alles/ was mensch ist und heisst/ Ich will mich gantz verschreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ preiß und danck/ HErr JEsu Christ/ Sey dir von mir gesungen :/: Daß du mein bruder worden bist/ Und hast die welt bezwungen. Hilff/ daß ich deine gütigkeit Stets preiß in dieser gnaden-zeit/ Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben.

## XXXIII.

IHr Christen außerkohren/ Freut euch von hertzen sehr :/: Der Heyland

land ist gebohren / Recht gute neue mähr / Des freuen sich dort oben Der heiligen engel schaar / Und GOtt den vatter loben Jetzt und fort imerdar.

2. So singen sie mit schalle: Ihr Christen in gemein: /: Freut euch von hertzen alle Ob diesem kindelein / Euch / euch ist es gegeben / Und hat das heyl bereit / Daß ihr bey GOtt solt leben In steter seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe / Dann dieses kindelein: /: Euch bringet süsse liebe / Was wolt ihr traurig seyn? Den himel wills den schencken / Die an ihn glauben vest / Daran solt ihr gedencken / Euch freuen auf das best.

4. Nun seyd ihr wohl gerochen An eurer feinde schaar: /: Dann Christus hat zerbrochen / Was euch zuwider war: Tod / teuffel / sünd und hölle Sind gantz und gar geschwächt / Bey GOtt hat seine stelle Das menschliche geschlecht.

XXXIV.

FRölich soll mein hertze springen Dieser zeit / Da für freud Alle engel singen: Hört / hört / wie mit vollen choren Alle lufft laute rufft: Christus ist gebohren.

2. Heute geht auß seiner kammer

Gottes held / Der die welt Reist auß allem jammer. GOtt wird mensch dir/mensch zu gute/Gottes kind Das verbind Sich mit unserm blute.

3. Solt uns GOtt nun können hassen/Der uns gibt/Was er liebt Uber alle massen/ GOtt gibt/ unserm leyd zu wehren/ Seinen Sohn Auß dem thron Seiner macht zu ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret/Der sein reich Und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben? Der jetzt kömmt / Von uns nimmt/ Was uns will betrüben.

5. Hätte für der menschen orden Unser heyl Einen greuel/ Wär er nicht mensch worden: Hätt' er lust zu unserm schaden/Ey so wird Unsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich was auf erden Wir gethan/ Gibt sich an/ Unser lam̃ zu werden/ Unser lamm/das für uns stirbet/ Und bey GOtt/ Für den tod/ Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen/ Rufft zu sich Mich und dich/ Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn / o lieben brüder/ Was euch quält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey so komt/ und lasst uns lauffen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eylt mit grossem hauffen. Liebt den/ der vor liebe brennet/ Schaut den stern/ Der euch gern Licht und labsal gönet.

9. Die ihr schwebt in grossem leiden/ Sehet hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Fasst ihn wohl/ er wird euch führen An den ort/ Da hinfort Euch kein kreutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwehrt im hertzen/ Wer empfind Seine sünd/ Und gewissens-schmertzen/ Sey getrost/ hie wird gefunden/ Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende/ Kommt herbey/ Füllet frey Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben/ Und das gold/ Da ihr solt Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl/ laß dich umfangen/ Laß mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen/ Du bist meines lebens leben/ Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken/ Dañ du hast Meine last All auf deinem rücken: Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden. 14. Ich

14. Ich bin rein um deinet willen/ Du bist gnug Ehr und schmuck/ Mich darinn zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen/ O mein ruhm/ Edle blum! Laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren/ Ich will dir leben hier/ Dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben/ Voller freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.

## XXXV.

Im Th. In dich hab ich gehoffet/ HErr.

IM finstern stall/ o wunder groß! Das himmlisch kind liegt nackt und bloß/ Der ewge fürst des lebens! O göttlichs wort/ O himmels-pfort! Das thust du nicht vergebens.

2. Warlich/ solch grosse armuht dein Räumt uns den grösten reichthum ein/ Macht uns zu himmels-fürsten/ Du machst uns satt mit seelen-brod/ Durch deinen hungr und dürsten.

3. O menschen-kinder! freuet euch/ Diß nackte kindlein macht euch reich/ Erquicket eure seelen/ Hat euch bereit Des himmels freud/ Was mag hinfort euch fehlen?

4 Drum last eur hertzen wacker seyn/ Singt mit den lieben engelein/ Lasst eure

eure stimm erschallen: Die ehr GOtt werd/ Fried sey auf erd/ Und uns ein wohlgefallen.

5. Ab'r/ o du zartes JEsulein/ Kehr doch bey uns zur herberg ein/ Erwärm die kalten hertzen/ Des glaubens licht Verlesche nicht/ Zünd an die liebes-kertzen.

## Vom Neuen Jahr und dem Namen JESU.

### XXXVI.

DAs neugebohrne kindelein/ Das hertze liebe JEsulein/ Bringt abermal ein neues jahr Der außerwählten Christen-schaar.

2. Deß freuen sich die engelein/ Die gerne um und bey uns seyn/ Sie singen in den lüfften frey/ Daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist Gott versöhnt uñ unser freund/ Was kan uns thun der arge feind? Trotz türcken/ papst und höllen-pfort/ Das JEsulein ist unser hort.

4. Es bringt das rechte jubel-jahr/ Was trauren wir dann immerdar? Frisch auf/ jetzt ist es singens zeit/ Das JEsulein wendt alles leyd.

### XXXVII.

## XXXVII.

Im Th. Gelobet seyst du / JEsu Christ.

NUn wolle Gott / daß unser gsang Mit lust und freud auß glauben gang / Zu wünschen euch ein gutes jahr / Und ers mit gnaden mache wahr / Alleluja.

2. Kein mensch noch stand hie mag bestahn / Der GOtt nicht wird zum ghülffen han / Daß er ihn leit all tag und stund / Drum wünschen wir auß hertzens-grund / Alleluja.

3. Der obrigkeit / daß sie ihr gwalt Von GOTT annehm und recht verwalt / Es geb ihr GOtt viel ernst und fleiß / Daß sie sey aufrecht / fromm und weiß / Alleluja.

4. Zu handeln was GOtt löblich ist / Und seinem sohn HErrn Jesu Christ / Und bleib an seinen worten treu / Daß sie ihr arbeit nicht gereu / Allel.

5. Einr gantzen gmein gehorsamkeit / Zu fördrung zucht un̄ erbarkeit / Auch gmeine liebe / treu und fried / Daß gsunder leib hat gsunde glied / Allel.

6. Eim jeden hauß und was darinn / Dem wünschen wir ein rechten sinn / Zu Gottes preiß und ehr allzeit / Der hauß und hof und alles geit / Allel.

7. Euch

7. Euch dienſten ghorſam / treu und ſtill / Auch friedlich ſeyn / wie Gottes will / Es iſt auch Chriſtus euer knecht / Wer das glaubet / der dienet recht / Alleluja.

8. Ehleut die leben friedenreich / Und tragen lieb und leyde gleich / Es ſey ein fleiſch / ein hertz / ein geiſt / Die gnad / Herr GOtt / an ihnen leiſt / All.

9. Auch daß wir jungē förchten Gott / Und halten ſein heilig gebott / Und wachſen auf in zucht und lehr / Dem gmeinen nutz und GOtt zur ehr / All.

10. Wem das von hertz'n gelegen an / Und der mit uns mag arbeit han / Daß wir von GOtt erzogen wohl / Denſelben GOtt belohnen ſoll / All.

11. Die jungen gſellen allgemein / Die töchter auch behalt GOtt rein / Und geb ihn keuſchen ſinn und muht / Zu überwinden fleiſch und blut / All.

12. Ihr kranckē habet ſchmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil / So mach euch Gott im hertzen gſund / Gerüſt mit gdult zu aller ſtund / All.

13. Anfechtung / gfängniß / trübſal / gſchrey / Verfolgung groß und mancherley / Erleiden viel auf dieſer erd / GOTT helff ihn tragen ſolch beſchwerd / Alleluja.

14. Es geb euch armen GOTT der HERR Das täglich brod/ und was euch mehr An leib und seel gar viel gebricht/ Vorauß gedult durch JEsum Christ/ Alleluja.

15. Die täglich an der arbeit sind/ Mit frömm'gkeit zu nähren weib und kind/ Den wünschen wir/ daß ihr genieß In Gottes segē wol erspriess/ All.

16. Die zeitlich guht und reichthum han/ Dabey in grossen sorgen stahn/ Hie theilet auß und rüstet euch/ Daß ihr vor GOtt auch seyd bereit/ Allel.

17. Und dienet gern dem gmeinen nutz/ Dem armen mann zu hülff und schutz/ Auch zieht die kind darzu mit fleiß / Das ist der reichen gröster preiß/ Alleluja.

18. Ihr sünder/ sucht das hīmelreich/ Und daß euch GOtt die sünd verzeih/ Er b'kehr euch all nach seinem wort/ Und mach euch selig hie und dort All.

19. Die uns mit ernst den glauben lehrn / Der falschen lehr und leben wehrn/ Und führen Gottes wort und werck / Den gebe GOtt sein gnad und stärck/ Alleluja.

20. Das wünschen wir von hertzen all/ Zu seyn ein volck/ das Gott gefall.

Ein

Ein ehrlichs volck/ein heilge stadt/ Die steh auf GOTT gantz steiff und satt/ Alleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand/ Die b'hüt und b'schirmt vor aller schand / Er geb mit gnad viel gute jahr/ In seiner lieb/ das werde wahr/ Alleluja.

## XXXVIII.

JEsu/ nun sey gepreiset Zu diesem neuen jahr :/: Für dein güt / uns beweiset In aller noht und g'fahr / Daß wir haben erlebet Die neu-fröliche zeit/ Die voller gnaden schwebet/ Mit ewger seligkeit. Daß wir in guter stille Das alt jahr habn erfüllt. Wir wolln uns dir ergeben/ Jetzund und immerdar/ Behüt uns leib und leben Hinfort das gantze jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen/ Zu lob dem namen dein :/: Daß wir demselben singen In der Christlichen gmein. Wollst uns das leben fristen/ Durch dein allmächtig hand. Erhalt dein liebe Christen/ Und unser vatterland / Dein segen zu uns wende/ Gib fried an allen enden. Gib unverfälscht im lande Dein seligmachends wort / Dein feinde mach zu schanden Hier und an allem ort.

3. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm :/: Gedult im kreutz uns lehre/Regier all unser thun: Biß wir getrost abscheiden Ins ewig himmelreich/Mit rechtem fried und freuden/Den engeln Gottes gleich: Indeß machs mit uns allen Nach deinem wohlgefallen. Solchs wünscht heut ohne schertzen Die Christglaubige schaar/Und wünscht mit mund und hertzen Ein seligs neues jahr.

XXXIX.

Im Th. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

DAs alte jahr vergangen ist/Wir dancken dir/HErr JEsu Christ/ Daß du uns in so grosser gfahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich/ewigen sohn/Des vatters in dem höchsten thron/ Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heylsam wort/ Welchs ist der seelen höchster hort/ Für falscher lehr/ abgötterey/ Behüt uns/ HErr/ und steh uns bey.

4. Hilff/daß wir von der sünd ablan/ Und from̃ zu werden fahen an/ Kein sünd im alten jahr gedenck/Ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christ-

5. Christlich zu leben/ seliglich Zu sterben / und hernach frölich Am jüngsten tag wiedr aufzustehn / Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich/ Mit allen engeln ewiglich/ O Jesu/ unsern glauben mehr/ Zu deines namens lob und ehr.

## XL.

Im Th. Von GOtt will ich nicht lassen.

HElfft mir Gotts güte preisen / Ihr lieben kinderlein:/: Mit gsang und andern weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten Des HErren reiche gnad:/: Und so gering nit achten Sein unzehlich wohlthat/ Stets führen zu gemüht/ Wie er diß jahr hat geben All nohtdurfft diesem leben/ Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-amt/ schul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh:/: Nahrung für jung und alten Bescheret auch darzu. Und gar mit milder hand Sein güter außgespendet/ Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Auß väter-

terliche gnad :/: Wann er sonst hätt' belohnet All unser missethat / Mit gleicher straff und pein/ Wir wären längst gestorben/ In mancher noht verdorben/Dieweil wir sünder seyn.

5. Nach vatters art und treuen Er uns so gnädig ist:/:Wañ wir die sünd bereuen/Glauben an JEsum Christ/ Hertzlich ohn heucheley/ Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht uns in nöhten bey.

6. All solch dein güt wir preisen/Vatter ins himmels thron:/: Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen sohn Und bitten ferner dich/Gib uns ein frölich jahre / Vor allem leid bewahre/ Und nähr uns mildiglich.

## XLI.

Im Th. Erschienen ist der herrlich tag.

O JESU süß/ wer dein gedenckt/ Deß hertz mit freud wird überschwenckt/ Noch süsser aber alles ist/ Wo du/o JEsu! selber bist/Alleluja.

2. Jesu/des hertzens freud und wonn/ Des lebens brunn/ du wahrer sohn/ Dir gleichet nichts auf dieser erd / An dir ist/was man je begehrt/ Allel.

3. JESU/dein lieb ist mehr dann süß/ Nichts ist darinn/ das ein verdrieß:

drieß: Viel tausendmal ists / wie ich sag / Edler / als mans außsprechen mag/ Alleluja.

4. JEsu/ du quell der gütigkeit/ Ein hoffnung bist all unser freud/ Ein süsser fluß und gnaden-brunn/ Des hertzens wahre freud und wonn/ Allel.

5. Dein lieb/ o süsser JEsu Christ/ Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt/ doch ohn verdruß/ Der hunger wächst im überfluß/ Alleluja.

6. JEsu/ du engelische zier/ Wie süß in ohren klingst du mir/ Du wunder-honig in dem mund / Kein bessern trunck mein hertz empfund/ Alleluja.

7. JEsu/ du hohe gütigkeit / Meins hertzens lust und beste freud/ Du bist die unbegreifflich gůt/ Dein lieb umfäht all mein gemüht/ Alleluja.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut / Wohl dem / der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab/ Daß ich in ihm das leben hab / Allel.

9. JEsu/ o meine süssigkeit! Du trost der seel/ die zu dir schreyt: Die heissen thränen suchen dich/ Das hertz zu dir schreyt inniglich/ Alleluja.

10. Ja/ wo ich bin um was revier/ So wolt ich/ JEsus wär bey mir: Freud

über freud/wañ ich ihn fünd/ Selig/ wann ich ihn halten könt/ Alleluja.

11. Was ich gesucht/das seh ich nun/ Was ich begehrt/ das hab ich schon. Für lieb/ o JEsu! bin ich schwach/ Mein hertz das flammt und schreyt dir nach/ Alleluja.

12. Wer dich/ o JEsu! also liebt/ Der bleibt gewiß wohl unbetrrübt: Nichts ist/ das diese lieb verzehr/ Sie wächst und brennt je läng'r je mehr/ Allel.

13. JEsu/ du blum und jungfrau-sohn / Du lieb und unser gnaden-thron/ Dir sey lob/ ehr/ wie sichs geziemt/ Dein reich kein ende nimmer nimmt/ Alleluja.

14. In dir mein hertz hat seine lust/ HErr/ mein begierd ist dir bewust: Auf dich ist all mein ruhm gestellt/ JEsu/ du heyland aller welt/ Allel.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit / Dein glantz erstreckt sich weit und breit / Der traurigkeit gewölck vertreib/ Das licht der glori bey uns bleib/ Alleluja.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/ Kein chor ist/ der nicht von dir singt: JEsus erfreut die gantze welt/ Die er bey GOtt zu fried gestellt/ Alleluja.

17. JE-

17. JEsus im fried regieren thut/ Der übertrifft all zeitlich guht / Der fried bewahr mein hertz und siñ / So lang ich hier auf erden bin/ Alleluja.
18. Und wann ich ende meinen lauf/ So hole mich zu dir hinauf/ JEsu/ daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit / Alleluja.
19. JEsu/erhöre meine bitt/JEsu/ verschmäh mein seufftzen nicht/ JEsu/ mein hoffnung steht zu dir : O JEsu/ JEsu/ hilff du mir/ Alleluja.

## XLII.

Im Th. Wach auf / mein hertz / und singe.

NUn lasst uns gehn und tretten Mit singen und mit bäten Zum HErrn/der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern : Wir leben und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen/ Durch zittern und durch zagen / Durch krieg und grosse schrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern In schweren ungewittern Die kindlein hie auf erden Mit fleiß bewahret werden.

 5. Also

5. Also auch/und nichts minder/Läfft GOtt ihm seine kinder/ Wann noht und trübsal blitzen/In seinem schoß sitzen.
6. Ach hüter unsers lebens/Fürwahr/ es ist vergebens Mit unserm thun und machen/ Wo nicht dein augen wachen.
7. Gelobt sey deine treue/ Die alle morgen neue / Lob sey den starcken händen/ Die alles hertzleyd wenden!
8. Laß ferner dich erbitten/ O vatter! und bleib mitten In unserm kreutz und leyden Ein brunnen unsrer freuden.
9. Gib mir und allen denen/Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deine hulde/ Ein hertz/ das sich gedulte.
10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten Auf so viel blutvergiessen Die freuden-ströhme fliessen.
11. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen / Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.
12. Sey der verlaßnen vatter / Der irrenden berahter / Der unversorgten gabe/ Der armen gut und haabe.

13. Hilff

13. Hilff gnädig allen krancken/Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen/ Die sich mit schwermuht quälen.

14. Und endlich/was das meiste/Füll uns mit deinem geiste/ Der uns hier herrlich ziere/ Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben / O meines lebens leben! Mir und der Christen schaare/ Zum selgen neuen jahre.

## XLIII.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

HIlff/ HErr JEsu/laß gelingen/ Hilff / das neue jahr geht an :/: Laß es neue kräfte bringen/Daß aufs neu ich wandeln kan! Laß mich dir befohlen seyn/Auch darneben all das mein/ Neues glück und neues leben Wollst du mir auß gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden/ Laß mich büssen meine sünd :/: Hilff/ Daß sie mir nimer schaden/ Sondern bald verzeihung find: Auch durch deine gnad verleih/ Daß ich hertzlich sie bereu/ HErr/ in dir/ dann du mein leben/ Kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe/Nim/

o GOtt/ mein flehen hin :/: Weil ich mich so sehr betrübe / Und voll angst und zagen bin. Wann ich gleich schlaf oder wach/ Sieh du/ HErr/ auf meine sach/ Stärcke mich in meinen nöhten / Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HERR / du wollest gnade geben/ Daß diß jahr mir heilig sey :/: Und ich Christlich könne leben / Ohne trug und heucheley: Jch auch meinen nächsten lieb/ Und denselben nicht betrüb/ Damit ich allhie auf erden Fromm und selig möge werden.

5. JEsu/ laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr :/: Trage mich auf deinen händen/ Halte bey mir in gefahr: Steh mir bey in aller noht/ Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig will ich dich umfassen / Wann ich soll die welt verlassen.

## Auf H. drey Könige.

## XLIV.

Im Th. Christum wir sollen loben schon.

WAs förchst du/ feind Herodes/ sehr/ Daß uns gebohrn komt Christ der Herr? Er sucht kein sterblich königreich / Der zu uns bringt sein himelreich.

2. Dem

2. Dem stern die weisen folgten nach/ Solch licht zum rechten licht sie bracht/ Sie zeugten mit den gaben drey/ Diß kind GOTT/ mensch und könig sey.

3. Die tauff im Jordan an sich nahm/ Das himmelische Gottes-Lamm/ Dadurch/ der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah/ Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers/ das verlohr sein art/ Rohter wein durch sein wort drauß ward.

5. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen magd/ Mit Vatter und dem Heilgen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

## XLV.

Im Th. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

DEn weisen scheint ein neuer stern/ Auß morgen-land komen sie fern/ Und fragen zu Jerusalem/ Wo der neu könig sey daheim?

2. Herodes wird drüber bestürtzt/ Fürchtet/ sein reich werd ihm verkürtzt/ Die gantze stadt erschrickt mit ihm/ Sie solten alle frölich seyn.

3. Dann wir finden in Micha stehn/ Daß der Hertzog zu Bethlehem Sein außgang hab von ewigkeit/ Drum sucht er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den Juden irrt/ Die Heyden auß Micha gelehrt/ Glauben der schrifft/ den leucht der stern/ Bringt sie zum neugebohrnen Herrn.

5. Für dem kindlein sie nieder knin/ Opffern ihm gold/ weyrauch und myrrhn/ Bezeugen daß er könig sey/ Ein mittler auch im tode frey.

6. HErr Christ/ erschein uns auch also/ Gib dein wort und dein geist darzu/ Daß wir opffern gold/ weyrauch/ myrrhn/ Dich mit dem vatter geistlich ehrn.

## Vom bittern Leyden und Sterben JEsu Christi.

### XLVI.

O Mensch/ bewein dein sünde groß/ Darum Christus seins vatters schos Eussert und kam auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart/ Für uns er hie gebohren ward/ Er wolt der mittler werden. Den todte er das leben gab/

Und

Und legt dabey all kranckheit ab/ Biß sich die zeit herdrange/ Daß er für uns geopffert würd/ Trug unsrer sünden schwere bürd/ Wohl an dem kreutze lange.

2. Dann als das fest der jüden kam/ Jesus sein jünger zu ihm nahm/ Gar bald thät er ihn sagen :/: Des menschen sohn verrahtē wird/ Ans kreutz geschlagen und ermörd/ Darauf die Juden tagen. In Simons hauß ein fraue kam/ Viel köstlichs wasser zu ihr nahm/ Thäts übern HErren giessen/ Etlich der jünger murrten bald/ Jesus die fraue gar nicht schalt/ Das thät Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt/ Den HErren zu verrahten lügt/ Nahm dreyssig pfenning b'hende :/: Bald Jesus mit sein'n jüngern kam/ Und aß mit ihn'n das osterlam̄/ Und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein testament/ Sein tod zu b'dencken biß ans end/ Und wusch den jüngern die füsse/ Er bildt ihn für die liebe schon/ Und wie sie ihn würden verlahn/ Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg tratt/ In forcht und zittern er da bat/ Ach

bätet und thut wachen: /: Ein steinwurf bald er fürhin gieng/ Zu seinem vatter auch anfieng/ O vatter/ thu hie machen/ Daß dieser kelch hie geh von mir/ Dann alle ding sind müglich dir/ Doch es gescheh dein wille. Solchs er zum dritten male bat/ So offt er zu sein'n jüngern tratt/ Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leyd? Es ist gnug/ die stund ist bereit/ Des menschen sohn wird geben: /: In die händ der sünder/ nun steht auf/ Der mich verräht/ der lauret drauf/ Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt/ sieh/ Judas kam/ Ein grosse schaar er mit ihm nahm/ Mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verrähter gab/ Welchen ich küß/ merckt eben ab/ Den solt ihr weißlich fangē.

6. Als Jesus nun wust alle ding/ Gar bald er ihn entgegē gieng/ Und sprach zu ihn'n mit güte: /: Wen sucht ihr hie mit solchem g'walt? JEsum/ sprach'n sie/ und fielen bald Zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend/ Der grausam hauff auf Jesum rennt/ Und fiengen ihn mit grimme. Petrus sein schwerdt außzucket recht/

Hieb

Hieb ab ein ohr des bischoffs knecht/
JEsus bald antwort ihme:
7. Ficht nicht/ steck ein das schwerd-
te dein/ Soll ich den kelch nicht trin-
cken mein/ Den knecht macht er ge-
sunde :/: Der hauff JEsum zu Han-
nas führt/ Und auch zu Caiphas da
rührt Gefangen und gebunden. Pe-
trus folgt in den hof hinein Durch
den bekannten jünger sein/ Verläug-
net dreymal den HErren. Der bi-
schoff fraget JEsum stät/ Sie such-
ten falsche zeugn und räht/ Ihn zu
verdammen führen.
8. Christus antwortet ihnen nicht/
Der hohepriester zu ihm spricht/ Was
thust du darzu sagen? :/: Ich bschwer
dich bey dem GOtte mein/ Sag/ bist
du Christ/ der sohne sein? JEsus ant-
wort ohn zagen: Ich bins/ und sag zu
dieser zeit/ Werdt ihr des menschen
sohne weit In wolcken sehen kom-
men/ Sitzen zur rechten Gottes sein/
Der bischoff zerreiß das kleide sein/
Und sprach: ihr habt vernommen/
9. Daß er gelästert GOtt so sehr/ Er
sprach: merckt auf/ was wolt ihr mehr?
Sie sprachen: er soll sterben :/: Und
speyten in sein angesicht/ Viel backen-
streich

streich auf ihn gericht / Mit läster-worten herben. Verdeckten ihm das antlitz sein/ Und schlugen ihm mit fäusten drein/ Sagten: wer hat dich g'schlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten Jesum mit mancher g'fahr/ Thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend/ Als Judas sah / wonauß es lend/ Ward ihn die sach gereuen:/: Das geld er bald den priestern gab/ Und sprach: ich sehr gesündigt hab / Erkannte sein untreue/ Er hencket sich und barst entzwey / Die hohenpriester beyderley Rahtschlagten um das gelde/ Ein's haffners acker kaufften sie/ Den pilgern zum begräbniß hie/ Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund/ Erhub sich grosse klag ohn grund/ Thäten ihn hoch verklagen:/: Dem käyser hat er widerthon / Und nennet sich ein Gottes sohn / Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ Jesus aber kein antwort redt/ Das nahm Pilatum wunder. Er schickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet sich auf ihn / Vermeynt zu sehn was b'sonder. 12 Als

12. Als JEsus nun kein antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'rüfft die Jüd'n / und sprach: Den menschen auch Herodes sah / Und achtet ihn für bieder. Ein g'wonheit ihr allwegen habt / Darin ihr ein gefangen laht: JEsum will ich loß geben. Sie schryen all mit lauter stimm: JEsum uns an das kreuge nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ / Unter die schaar ins richthauß stieß / Jesus ein purpur truge :/: Auß dornen flochten sie ein kron / Die muste durch sein haupte gohn / Mit ein'm rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn ein könig mit spott / Speyten auch in sein ang'sicht koht / Sein heilges haupt auch schlugen. Pilatus sprach: seht an den mann / An dem ich kein args finden kan / Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stimm: Kreutzige / kreutzge / den hinnimm / Sonst bist nicht Käysers freunde :/: Als nun Pilatus hört das wort / Satzt er sich an des richters ort / Wusch die händ / wolt seyn ohn sünde. Gab ihn den mörder Barrabam / Bald Jesum

er zu kreutzgen nahm / Nach ihrem falschen willẽ/Sein kleider sie anlegten ihm/Und führten ihn mit grossem grimm/ Das krentz trug er mit stille.

15. Als sie nun giengen auß mit ihm/ Zwungen Simon in ihrem grimm/ Daß er ihms kreutz nachtrüge:/: Viel volcks und frauen weinten da/Bald JEsus sprach: als er sie sah/Thät sich zu ihnen biegen. Und sprach: weinet nicht über mich/Ihr töchter Sion beweine sich / Ein jedes und sein kinde/ Ihr werd noch sprechen: selig die Unfruchtbarn und die säugten nie/Vor forcht und quaal der sünde.

16. Sie kamen bald zur schedelstatt/ Zween übelthäter man da hat/ Die man ans kreutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten hand/Wie es die schrifft längst hat bekannt/JEsus bald sprach mit fuge: Verzeih ihn vatter diese that/Keiner weiß was er hie gthan hat. Pilatus thät auch schreiben/ Hebräisch / Griechisch und Latein/JEsus ein könig der Juden sein/Das thät die priester b'trüben.

17. Als JEsus nun gekreutzget war/ Sein kleider sie bald nahmen zwar/ Und spielten drüber bhende:/: Als Je-

sus

sus da sein mutter sah/ Darzu Johannem/ bald er sprach: Weib/ diesen ich dir sende. Diß ist dein sohn/ zum jünger spricht: Diß ist dein mutter/ laß sie nicht/ Bald er sie zu ihm nahme. Die hohenpriester trieben spott/ Auch andre viel lästerten GOtt/ Bist du/ der von GOtt kame?

18. Bist du nun Gottes lieber sohn/ Steig jetzt vom kreutz/ hilff dir davon/ Das thäten auch die schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt/ Jesus unschuld er ihn da lehrt/ Sprach: Jesu/ denck mein nacher/ So du komst in das reiche dein. Er sprach: heut wirst du bey mir seyn/ Wohl in dem paradeise. Ein finstre ward zur sechstē stund/ Um neune Jesus schrey von grund Mit lauter stimm und weise:

19. Mein GOtt/ mein GOtt/ wie läst du mich/ Im spott brachtē sie bald essig/ Und gaben ihm zu trincken :/: Als JEsus den versuchet hätt/ Sprach er: vollbracht ist das ich thät: Sein haupt ließ er da sincken. O vatter/ in die hände dein Befehl ich dir den geiste mein/ Schrey er mit lauter stime/ Gab auf sein geist/ der vorhang behend Im tempel riß entzwey zu end/ Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war/ Die gräber wurden offenbar/ Der hauptmann und sein gsinde:/:Sprachen: fürwahr/der fromme was/Und Gottes sohn/ diß zeuget das/Schlugen ihr hertz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein/ War JEsus todt/brachen ihm kein/Einr stach ihm auf sein seite/ Es rann darauß wasser und blut/ Ders hat gesehen/ zeugets gut/ Die schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem/ als nun der abend kam/ Joseph/ der fromme/ JEsum nahm Vom kreutz/ ihn zu begraben:/: Darzu auch Nicodemus kam/ Viel aloes und myrrhen nahm/ Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwad rein/ Da war ein grab in einem stein/ Jn einem felsen neue/ Darein sie JEsum legten schon/ Thäten ein stein darüber thun/ Und giengen hin mit reue.

22. Die Jüden führten noch ein klag/ Verhütens grab/am dritten tag/ Jesus stund auf mit gwalte:/: Auf daß er uns ja frome mächt/ Und mit ihm in sein reiche brächt Auß der sündlichen gstalte. Darum wir sollen frö-

lich

lich seyn / Daß unser seligmacher fein/Christus/ hat überwunden Für uns der sünden grosse noht/ Darzu die hölle und den tod/ Und auch den teuffel g'bunden.

23. So lasst uns nun ihm danckbar seyn/ Daß er für uns litt solche pein/ Nach seinem willen leben:/: Auch last uns seyn der sünden feind / Weil uns Gottes wort so helle scheint / Tag und nacht darnach streben. Die lieb erzeigen jederman/ Wie Christus hat an uns gethan Mit seinem leyd'n und sterben. O menschen-kind! betracht das recht/ Wie Gottes zorn die sünde schlägt/ Thu dich darfür bewahren.

## XLVII.

Im Th. Freu dich sehr / o meine seele.

WOl mit fleiß das bitter leiden/ Und den tod / o mensch! betracht:/: So für uns und alle heyden JEsus Christus vollenbracht/ Dann sein theur vergossen blut Leschet auß der hollen glut/ Und erwirbet uns das leben / So wir vest an Christum glauben.

2. Von Jerusalem ihr herrē/Sprach Judas der zwölffen ein:/: Womit wolt ihr mich verehren/ So will ich

den

den HErren mein Euch verrahten in der nacht/ Solchs die Juden frölich macht/ Dreyssig silberling ihm gabē/ Geld und guht der geitz will haben.

3. Zu Jerusalem im garten Christus bätet in der nacht:/: Seiner feinde thät er warten/ Rieff den vatter an mit macht: Abba/ lieber vatter mein/ Laß mich überhaben seyn/ Diesen kelch zu trincken stille/ Doch gescheh allein dein wille.

4. Dreymal JEsus also bätet/ Angst und noht ergreiffet ihn:/: Ach! nun wachet doch und bätet/ Bät mit mir/ ihr jünger mein. Meine seel zu dieser frist In den tod betrübet ist/ Ach wie bin ich nun verlassen! HERR/ mich züchtige mit massen.

5. Alle flammen auß der höllen Zu dem heyland schlagen ein:/: Schweiß und blut auß ihm thut quellen/ Gottes zorn erschrecket ihn. Alle sünd der gantzen welt Fühlet greifflich dieser held/ Drum er mit dem tode ringet/ Grosse lieb ihn darzu zwinget.

6. Bald sich krieges-knecht einstellen/ Judas der war ihr hauptmañ:/: Her/ her/ her/ ihr spieß-gesellen/ Den ich küß/ den greiffet an. Sey gegrüsset

mei-

meister mein/ Kommst du/ Judas/ drum herein/ Mich mit küssen zu verrahten? O der schnöden übelthaten!

7. Die gesandten Jesum griffen/ Und mit stricken bunden hart :/: Seine jünger von ihm lieffe/ Er allein must auf die fahrt. In des hohenpriesters hauß Gab man ihm den ersten stoß Mit lügen und backenstreichen/ Mit schmäh-wort und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus seinen HErren Dreymahl da verläugnen thät :/: Doch thät er sich bald bekehren/ Seine sünd bekennet GOtt/ Aber Judas hencket sich/ Als erwachet Gotts gericht/ Drum ein wurtzel alles bösen Ist der geitz mit seinem wesen.

9. Früh den morgen JEsum stellen Vor das peinlich halß-gericht :/: Die ihn billich loben sollen/ Klagen ihn an mit gedicht. Solchs Pilatus mercket bald/ Der vom käyser hatt' gewalt Uber menschen blut und leben/ Gerne los wolt er ihn geben.

10. Keine schuld ich an ihm finde/ Sprach er zu den klägern sein :/: Ich vermercke keine sünde/ So des todes würdig seyn. Weg und kreutzige nur ihn/ Weg und kreutzige nur ihn/

Schryen

Schryen sie mit grossem hauffen/ Dißmal soll er nicht entlauffen.

11. Drauf gegeisselt und gekrönet Ward für uns der fromme GOtt :/: Hart geschlagē und verhönet Von der schnöden krieges-rott: Daß die striemen schwitztē blut. Ach! in solche grosse noht Haben wir ihn bracht mit sündē/ Unser sünd hat ihn verwundet.

12. Hoch ein kreutze ward erhabē Auf dem berge Golgatha :/: Händ und füsse man durchgraben/ Hat man JEsu Christ gethan. An das kreutz geschlagen ist Unser heyland JEsus Christ/ Mit schmertzen ward er beladen/ Hohn und spott trug er zu schaden.

13. Schwartze finsterniß bedecket Berg und thal und alles land :/: Die natur die sonn erschrecket Vor der Juden sünd und schand. Vatter / in die hände dein Ich befehl die seele mein/ Rieff JEsus mit lauter stimme/ Damit schiede er von hinnen.

14. Lob und preiß von gantzem hertzē Sag ich dir/ o Gottes sohn :/: Vor den tod und alle schmertzē/ Vor die schwere passion/ Damit meine sünden-last Du von mir genommen hast/ Und mein straffe außgestandē/ Nun ich nimmer werd zu schanden. XLVIII.

## XLVIII.

HIlff GOTT/ daß mirs gelinge/ Du edler schöpffer mein :/: Die sylben reimen zwinge/ Zu lob dem namen dein. Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen/ HErr/ du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/ Wie Esaias meldt :/: In seinem buch thut schreiben/ Eh wird vergehn die welt/ Und was GOTT selber je geschuff/ Solt es alles verderben/ Er thät kein widerruff.

3. JEsus/ das wort des vatters/ Ist kommen in die welt :/: Mit grossen wunderthaten/ Verkaufft um schnödes geld Durch Judam/ seiner jünger ein / Ward er in tod gegeben/ JEsus / das lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen/ Vernehmt/ das osterlamm :/: Da thät er nit vergessen / Das brod in sein händ nahm / Sprach: esst / das ist mein leichnam lind / Der für euch wird gegeben Zur vergebung euer sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken Im wein sein blut so roht :/: Sein tod solt ihr verkünden/ Paulus geschrieben hat; Wer würdig isst von diesem

brod/ und trinckt auß diesem kelche/
Der wird nicht sehn den tod.
6. JEsus wusch ihn'n ihr füsse Wohl
zu derselben stund :/: Lehrt sie mit
worten süsse Auß sein'm göttlichen
mund: Liebet einander allezeit/ Da-
bey wird man erkennen / Daß ihr
mein jünger seyd.
7. Christus der HErr im garten/Als
er gebätet hat :/: Der juden thät er
warten/ Von ihn'n gebunden hart.
Sie führten ihn zum richter dar/
Gegeisselt und gekrönet/ Zum tod
verurtheilt ward.
8. Hoch an ein kreutz gehangen Der
hochgebohrne fürst :/: Nach uns thät
ihn verlangen / Darum sprach er:
mich dürst: Vernimm/nach unser se-
ligkeit/ Drum er ein mensch gebob-
ren Von einer reinen magd.
9. Mit seinem haupt geneiget/ Er sei-
nen geist aufgab :/: Als uns Johan-
nes zeiget / Er ward genommen ab
Vom kreutz/ins grab ward er gelegt/
Am dritten tag erstanden / Wie er
vor hat gesagt.
10. Und in denselben tagen JEsus
sein jünger lehrt :/: Allein sein wort
zu tragen/ Predgen in aller welt: Wer
glau

glauben thut / und wird getaufft / Der hat das ewig leben Durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben Von seiner himmelfahrt :/: Doch allweg bey uns bleiben / Wie er versprochen hat. Vernimm / durch sein göttliches wort / Wider das kan nicht siegen Kein g'walt der höllenpfort.

12. Ein tröster thät er senden / Das war der heilge geist :/: Von GOtt / der thät sie lenden In warheit allermeist. Denselben woll'n wir ruffen an / Der wird uns nicht verlassen / Und uns treulich beystahn. *

13. Lasst uns recht bitten allen / GOtt für die obrigkeit :/: Daß sie nach sein'm gefallen Regieren land und leut / Sein wort befördern weit und breit / In kirchen und in schulen / Gantz lauter allezeit.

14. Ehr sey GOTT in seim throne / Und Christo / seinem sohn :/: Dem heilgen geiste schone / Der woll uns beystand thun / Daß wir zu unser seligkeit Mit rechtem glauben kommen / Die Christus hat bereit.

## XLIX.

CHristus / der uns selig macht / Kein bös hat begangen / Der ward für uns in der nacht / Als ein dieb gefangen / Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt / Wie dann die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden / Als ein mörder / dargestellt Pilato / dem heyden / Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Ihn derhalben von sich sand Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes sohn Mit geisseln geschmissen / Und sein haupt mit einer kron Von dornen zerrissen. Gekleidet zu hohn und spott / Ward er sehr geschlagē / Und das kreutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das kreutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Bätet mit wehklagen. Die zuseher spottē sein / Auch die bey ihm hiengen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neundten stund / Klaget sich verlassen / Bald ward gall in seinē mund Mit essig gelassen. Da gab

gab er auf seinen geist/ Und die erd erbebet/ Des tempels vorhang zerreiß/ Und manch felß zerklebet.
6. Da man hat zur vesper-zeit Die schächer zerbrochen/ Ward JEsus in seine seit Mit ein'm speer gestochen/ Darauß blut und wasser rann/ Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an/ Nur um unsert willen.
7. Da der tag sein ende nahm/ Der abend war kommen / Ward JEsus vons kreutzes stamm/ Durch Joseph/ genommen / Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.
8. O hilff / Christe / Gottes sohn / Durch dein bitter leydē/ Daß wir dir stets unterthan/ All untugend meydē/ Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedencken / Darfür/ wiewol arm und schwach/ Dir danck-opffer schencken.

L.

DA JEsus an dem kreutze stund/ Und ihm sein leichnam ward verwund So gar mit bittern schmertzen / Die sieben wort / die JEsus sprach/ Betracht in deinem hertzen.
2. Zum erst'n sprach er gar süssiglich

Zu seinem vatt'r im himmelreich/ Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n/ vatt'r/ sie wissen nicht/ Was sie an mir beginnen.

3. Zum andern denck der grossen gnad/ Die GOtt am schäch'r bewiesen hat/ Sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn In meines vatters reiche.

4. Zum dritten g'denck sein'r grossen noht/ Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib/ schau dein sohn gar eben/ Johannes/ nimm dein'r mutter wahr/ Solt ihr gar eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das vierdt wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß/ Schrey Gott mit lauter stimme. Das menschlich heyl thät er begehrn/ Der näg'l ward er empfinden.

6. Zum fünfften denck der angst darbey/ Mein GOtt/ mein GOtt/ am kreutz er schrey/ Wie hast du mich verlassen? Das elend/ das ich leyden muß/ Das ist groß übr die massen.

7. Das sechste war ein kräfftigs wort/ Das mancher sünder auch erhört Auß sein'm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leyden groß Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum

8. Zum siebenden ich meine seel/ O vatter! in dein händ befehl/ An meinen letzten zeiten/ Weil sie jetzt von mir scheiden will/ Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat/ Und offt gedenckt der sieben wort/ Deß will GOtt eben pflegen/ Wohl hie auf erd mit seiner gnad/ Und dort im ewgen leben.

## LI.

O Lamm Gottes unschuldig/ Am stam des kreutzes geschlachtet :/: Allzeit gefund'n gedultig/ Wiewol du warest verachtet. All sünd hast du getragen/ Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser/ o JEsu.

2. O lamm Gottes unschuldig/ rc. Erbarm dich unser/ o JEsu.

3. O lamm Gottes unschuldig/ rc. Gib uns dein frieden/ o JEsu.

## LII.

Christe/ du lamm Gottes/ Der du trägst die sünde der welt/ Erbarm dich unser.

2. Christe/ du lamm Gottes/ Der du trägst die sünde der welt/ Erbarm dich unser.

3. Christe/ du lamm Gottes/ Der

du trägſt die ſünde der welt/Gib uns deinen frieden/Amen.

## LIII.

O Traurigkeit! O hertzeleid! Iſt das nicht zu beklagen! Gottes vatters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O groſſe noht! GOtt ſelbſt iſt todt/ Am kreutz iſt er geſtorbẽ/Hat dadurch das himelreich Uns auß lieb erworbẽ.

3. O menſchen-kind! Nur deine ſünd Hat dieſes angerichtet/Wie du durch die miſſethat Wareſt gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam/ Das Gottes-lamm / Liegt hie mit blut beſtoſſen/ Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund! O glaubens-grund! Wie biſt du doch zuſchlagen? Alles/ was auf erden lebt/ Muß dich ja beklagen.

6. O liebliches bild/ Schön/zart und mild/ Du ſöhnlein der jungfrauen/ Niemand kan dein heiſſes blut Sonder reu anſchauen.

7. Holdſelig iſt Zu jeder friſt/Der dieſes recht bedencket/Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab verſencket.

8. O JEſu du/Mein hülff und ruh/ Ich

Ich bitte dich mit thränen: Hilff/ daß ich mich biß ins grab Möge nach dir sehnen.

LIV.

O Wir armen sünder/ unser missethat/ Darinnen wir empfangen und gebohren sind/ Hat gebracht uns alle in solche grosse noht/ Daß wir unterworffen sind dem ewgen tod/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

2. Auß dem tod wir konten durch unser eigen werck Nimmer werden errettet/ die sünde war zu starck/ Daß wir würden erlöset/ so konts nicht anders seyn/ Dann Gottes sohn must leiden des todes bitter pein/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt/ Und an sich genommen unser arm gestalt/ Und für unser sünde gestorben williglich/ So hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleis.

4. Solche grosse gnade und vätterliche gunst Hat uns GOtt erzeiget lauter umesonst/ In Christo seinem sohne/ der sich gegeben hat In den tod des kreutzes zu unser seligkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleis.

5. Deß sollen wir uns trösten gegen sünd und tod/ Und auch nicht verzagen für der höllen-glut/ Dann wir sind errettet auß aller fährlichkeit Durch Christum unsern HErren/ gelobt in ewigkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

6. Darum wolln wir loben/ und dancken allezeit Dem vatter / und dem sohne / und auch dem heilgen geist/ Und bitten / daß sie wollen jb'hüten uns für gefahr/ Und daß wir stetig bleiben bey seinem heilgen wort/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

LV.

Im Th. HErr Christ/ der einig Gottes sohn.

O Mensch / wollest bedencken Mein bitter leyden groß :/: Ich will dir wieder schencken Das leben für den tod. Bey mir solt du verbleiben/ Ich hab dir durch mein leyden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch silber noch durch gold :/: Hat mich mein blut gekostet/ Wie bist du dann so stoltz? Auf erd'n schätz zu erwerben/ An deiner seel'n verderben/ Gab ich dir auch die lehr.

3. Wer zeitlich guht begehret Für meine

meine gütigkeit :/: Den soll der rost verzehren/ Und werdn ihm ewig leid. Wol in des him̃els throne/ Da findst du also schone Den schatz der seligkeit.

4. Die lilgen auf dem felde/ Wie zierlich sie da stahn :/: Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit die sie han / Salomon in seim gwade/ War nit gleich einem blade Derselben blümlein eins.

5. Die vöglein in den lüfften Sich freuen ihrer nest :/: Die füchse in den klüfften Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten / Da mein haupt liegen konte/ Was gbrechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde/ Und alls was drinnen ist :/: Mein volck zu fuß und pferde Hab ich geführt ohn list/ Wohl auß Egyptenlande / In starckheit meiner hande/ In das gelobte land.

7. Es sollen nicht auf morgen / Die treue diener mein :/: Für speiß und kleider sorgen/ Die sorg ist mein allein/ Ich will euch all ernähren / Vorm hunger euch erwehren/ Fürwahr/ das glaubet mir.

8. Darum lasst euch genügen/ Am selben was ihr han :/: Ich will euch

wohl zufügen/ Eur nothdurfft son-
der wahn. Ihr solt gar nicht verza-
gen / Wann ihr am jüngsten tage
Vorm sohn des menschen stahn.
9. GOtt sey lob/ preiß und ehre Ge-
sagt in ewigkeit :/: Auch Christo un-
serm HErren/ Der uns hat zugesait/
Mit seim göttlichen munde/ Zu helf-
fen jeder stunde Zur ewgen seligkeit.

## LVI.

HErtzliebster JEsu / was hast du
verbrochen/ Daß man ein solch
scharff urtheil hat gesprochen? Was
ist die schuld? in was für missetha-
ten Bist du gerahten?
2. Du wirst verspeyt/ geschlagen und
verhöhnet/ Gegeisselt / und mit dor-
nen scharff gekrönet/ Mit essig/ als
man dich ans kreutz gehencket/ Wirst
du getrăncket.
3. Was ist die ursach aller solchen pla-
gen? Ach meine sünden haben dich ge-
schlagen! Ich/ ach/ HErr JEsu! habe
diß verschuldet/ Was du erduldet.
4. Wie wunderbarlich ist doch diese
straffe! Der gute hirte leidet für die
schaafe! Die schuld bezahlt der HEr-
re/ der gerechte / Für seine knechte.
5. Der fromme stirbt/ der recht und
richtig

richtig wandelt / Der böse lebt / der wider GOTT mißhandelt. Der mensch verwirckt den tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.
6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden / Biß zu der scheidel war nichts guts zu finden / Dafür hätt ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.
7. O grosse lieb / o lieb ohn alle masse / Die dich gebracht auf diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden / Und du must leiden.
8. Ach grosser könig! groß zu allen zeiten / Wie kan ich gnugsam solche that außbreiten? Kein menschlich hertze mag ihm diß außdencken / Was dir zu schencken.
9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen / Mit was doch dein erbarmung zu vergleichen / Wie kan ich dir dann deine liebes-thaten Im werck erstatten?
10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wann ich des fleisches lüste dämpff und zähme / Daß sie aufs neu mein hertze nicht entzünden Mit alten sünden.
11. Weil aber diß nit steht in eignen

kräfften / Dem kreutze die begierden anzuheften / So gib mir deinen geist / Der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdan so werd ich deine huld betrachten / Auß lieb an dich / die welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen / deinen willen / Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen / Kein kreutz nicht achten / keine schmach noch plagen / Nichts von verfolgung / nichts von todes-schmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht gar bey seiten setzen / In gnaden wirst du diß von mir annehmen / Mich nicht beschämen.

15. Wann dort / HErr JEsu / wird für deinem throne Auf meinem haupte stehn ein ehren-krone / Da will ich dir / wann alles wird wohl klingen / Lob und danck singen.

## LVII.

In eigenem Thon.
Oder: Werde munter / mein gemühte.

JEsu / deine tieffe wunden / Deine quaal und bitter tod: /: Geben mir zu allen stunden Trost in leibs- und selen-noht / Fällt mir etwas arges ein /

Denck

Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem hertzen Mit der sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut:/: So gedenck ich an dein leyden/ Bald wird alles wieder gut/ Kommt der satan/ und setzt mir Heftig zu/ halt ich ihm für Deine gnad und gnaden-zeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen Auf die breite wollust-bahn:/: Da nichts ist als jubiliren / Alsdann schau ich emsig an Deiner marter centner-last/ Die du außgestanden hast. So kan ich in andacht bleiben/ Alle böse lust abtreiben.

4. Ja/ für alles/ das mich kräncket/ Geben deine wunden krafft:/: Wann mein hertz hinein sich sencket/ Krieg ich neuen lebens-safft. Deines trostes süssigkeit Wendt in mir das bittre leyd/ Der du mir das heyl erworben / Da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen: Du bist meine zuversicht:/: Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nit. Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir trost/ schutz und heyl/

Deine

Deine gnade wird mir geben Aufer-
ſtehung / licht und leben.
6. Hab ich dich in meinem hertzen/ Du
brunn aller gütigkeit :/: So empfind
ich keine ſchmertzen / Auch im letzten
kampff und ſtreit. Jch verberge mich
in dich: Welch feind kan verletzen
mich? Wer ſich legt in deine wun-
den/ Der hat glücklich überwunden.

LVIII.

Jm Th. Nun laſſt uns den leib begraben.

NUn gibt mein JEſus gute nacht/
Nun iſt ſein leyden vollen-
bracht/ Nun hat er ſeiner ſeelen pfand
Geliefert in des vatters hand.
2. Komt/ ihr geſchöpffe/ komt herbey/
Und machet bald ein klag-geſchrey/
Das grauſam ſey zur ſelben friſt/
Da GOtt am kreutz verſchieden iſt.
3. Des tempels fürhang trenne ſich/
Das erdreich bebe furchtſamlich/
Die berge ſpringen himmel an/ Daß
man den abgrund ſchauen kan.
4. Die wolcken ſchreyen weh und ach/
Die felſen geben einen krach / Den
todten öffnet ſich die thür / Und ſie
gehn auß dem grab herfür.
5. So muß der HErr der herrlichkeit
Beleutet werden dieſer zeit/ Als man

denselben in der still Hinab zur ruh-statt bringen will.
6. Die weiber stehen zwar von fern/ Und wolten sehn den außgang gern/ Doch wissen sie nicht/ wie man wohl Den leib zum grabe tragen soll.
7. Zuletzt begibt sich in gefahr Josephus/ der ein rahts-herr war/ Der Christum liebt/ und wolte nicht/ Daß man ihn brächte fürs gericht.
8. Getrost ist ihm sein hertz und sinn/ Drum geht er zu Pilato hin/ Begehrt den leichnam JESU Christ/ Der ihm auch nicht verwegert ist.
9. Bald komt der Nicodemus auch/ Zu salben ihn nach altem brauch/ Er bringt der besten specerey / Samt saubern tüchern mancherley.
10. Da JEsus nun ist balsamirt/ Und fein auf todten-art geziert/ Da sencket man ihn sanfft hinab / Und legt ihn in des Josephs grab.
11. Nun Gottes sohn/ der uns erweckt/ Wird selbst mit einem stein bedeckt: O mensch! merck auch zu jeder frist/ Daß dir ein grab bereitet ist.
12. Was trotzet doch der arme staub? Der würger macht ihn bald zum raub/ Ach prange nit/ du trüber koht/ Dann heut ein könig/ morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt Dein leichnam / noch so schön geziert/ Es ist genug/ wann man ihn trägt/ Und ehrlich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich/ o frommes hertz/ Daß dich der sünden bitter schmertz Hinführo nicht betrüben kan/ Die selbst begrub der schmertzen-mann.

15. Nur er thät deine boßheit ab/ Und nahm sie gäntzlich mit ins grab/ Und als er ward vom tod entfreyt/ Da bracht er mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich / was ist es mehr? Steh ich doch auf mit pracht und ehr/ Im grabe bleibt der sünden schlamm/ Den ich auß dieser welt mit nahm.

17. Mein heyland hat in jener nacht Den sabbath mir zuwegen bracht/ Der hilfft mir bald zur süssen ruh/ Indem ich thu die augen zu.

18. Hie leb ich aller unruh voll/ Und wann mans dannoch loben soll / So heist es gleichwol/ daß hierbey Nur müh und angst gewesen sey.

19. So bald ich aber auß der lufft Gebracht bin in die dunckle klufft / So wohn ich sicher/ still/ behend/ Und all mein unglück hat ein end.

. Heist das nicht wohl ein grosser
hm/Mein grab wird mir zum hei-
gthum/ Dann Christus/ der im
ab erwacht/Hat heilig auch mein
ab gemacht.
.Bald kommt die liebe zeit herbey/
Dann uns der engel feld-geschrey
Macht munter/daß wir Jesum sehn/
nd zu des lammes hochzeit gehn.

LIX.

eig.Th. Oder: JEsu/ der du meine rc.
Esu/meines lebens leben/JEsu/
meines todes tod :/: Der du dich
r mich gegeben In die tieffste see-
n-noht:In das äusserste verderben/
ur daß ich nicht möchte sterben/
ausend-tausendmal sey dir / Lieb-
r JEsu / danck darfür.
Du/ach! du hast außgestanden Lä-
r-redē/spott und hohn:/:Speichel/
läge/ streich und banden/ Du ge-
hter Gottes sohn/Nur mich armen
erretten/Von des teuffels sünden-
tten / Tausend-tausendmal sey dir/
bster JEsu/ danck darfür.
Du hast lassen wunden schlagen/
ich erbärmlich richten zu :/: Um zu
len meine plagē/Um zu setzen mich
ruh. Ach du hast zu meinem segen/

Lassen

Lassen dich mit fluch belegen. Tausend-tausendmal sey dir / Liebster JEsu/ danck darfür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet/ Dich mit grossem schimpff belegt :/: Gar mit dornen angekrönet: Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen/ Mir die ehrenkron auffsetzen. Tausend-tausendmal sey dir / Liebster JEsu/ danck darfür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen/ Zu befreyen meine pein :/: Fälschlich lassen dich anklagen/ Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen/ Hast du sonder trost gehangen. Tausend-tausendmal sey dir/ Liebster JEsu / danck darfür.

6 Du hast dich in noht gestecket/ Hast gelitten mit gedult:/: Gar den herben tod geschmecket / Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet/ Hast du wollen seyn gequälet. Tausend-tausendmal sey dir / Liebster JEsu/ danck darfür.

7. Deine demuht hat gebüsset Meinen stoltz und übermuht :/: Dein tod meinen tod versüsset/ Es kommt alles mir zu gut: Dein verspotten/ dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen
Tausend-

tausend-tausendmal sey dir / Lieb-
er JEsu / danck darfür.

. Nun / ich dancke dir von hertzen / JEsu / für gesamte noht :/: Für die wunden / für die schmertzen / Für den erben bittern tod : Für dein zittern / für dein zagen / Für dein tausendfa-ches plagen. Für dein ach und tieffe pein / Will ich ewig danckbar seyn.

XL.

In eigenem Thon.
oder: HErr JEsu Christ / wahr'r mensch.

WIr dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du für uns gestor-en bist / Und hast uns durch dein theures blut Für GOTT gemacht gerecht und gut.

. Wir bitten dich / wahr'r mensch und Gott / Durch dein heilig fünf wunden noht / Erlös uns von dem ewgen tod / Und tröst uns in der letzten noht.

. Behüt uns auch für sünd und schand / Reich uns deine allmächtig hand / Daß wir im kreutz gedultig seyn / Uns trösten deiner schweren pein.

. Und drauß schöpffen die zuversicht / Daß du uns werd'st verlassen nicht / Sondern gantz treulich bey uns stehn / Biß wir durchs kreutz ins le-ben gehn.

LXI

## LXI.

O Jesu Christ/meins lebens licht/ Mein heyl/mein trost/mein zuversicht/Auf erdē bin ich nur ein gast/ Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß/ Zu dir ins himmlisch paradeiß / Da ist mein rechtes vatterland/ Daran du dein blut hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein hertz sehr matt/ Der leib gar wenig kräfte hat/ Allein mein seele schreyt in mir: Herr/hol mich heim/nim̃ mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das leyden dein In meiner letzten todes-pein/ Dein blut-schweiß mich tröst und erquick / Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backenstreich und ruhtē frisch Die sünden-striemen mir abwisch/ Dein hohn uñ spott/dein dornenkron Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab/ Wann ich sonst keine stärckung hab/ Dein angst-geschrey kom̃ mir zu gut/ Bewahr mich für der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf wunden dein Laß mir rechte felßlöcher seyn/ Darein ich flieh als eine taub/ Daß mich der höl-

8. Wann mein mund nicht kan reden frey / Dein geist in meinem hertzen schrey: Hilff / daß mein seel den himel find / Wañ meine augen werdē blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht / Wann mir der tod das hertz zerbricht: Behüte mich für ungeberd / Wann ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein kreutz laß seyn mein wanderstab / Mein ruh und rast dein heiliges grab / Und die reine grab-tücher dein Laß meine sterbe-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nägel-mahl Erblicken die genaden-wahl / Durch deine aufgespaltne seit Mein arme seele heimgeleit.

12. Auf deinen abschied / HErr / ich trau / Darauf mein letzte heimfahrt bau / Thu mir die himmels-thür weit auf / Wañ ich beschließ meins lebens lauf.

13. Am jüngstē tag erweck mein leib / Auf daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welchs das erschrecklich urtheil spricht.

14. Alsdann mein leib erneure gantz / Daß er leucht wie der sonnen glantz / Und ähnlich sey dem klaren leib / Auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn / Werd singen mit den engelein / Und mit der außerwählten schaar Ewig schauen dein antlitz klar.

## Von der siegreichen Aufferstehung JEsu Christi.

### LXII.

CHrist ist erstanden Von der marter alle / Deß solln wir alle froh seyn / Christ der will unser trost seyn / Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergangen / Seit daß er erstanden ist / So loben wir den HErren JEsum Christ / Alleluja.

3. Erstanden ist der heilge Christ / Der aller welt erlöser ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

### LXIII.

CHrist lag in todes-banden / Für unser sünd gegeben :/: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Deß wir sollen frölich seyn / GOtt loben / und ihm danckbar seyn / Und singen Alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kund Bey allē menschenkindern :/: Das machet alles unser sünd / Kein unschuld

war zu finden. Davon kam der tod
so bald / Und nahme über uns ge-
walt / Hielt uns in seim reich gefan-
gen / Alleluja.

3. JEsus Christus / wahr'r Gottes
Sohn / An unser statt ist kommen :/:
Und hat die sünde abgethan / Damit
dem tod genommen All sein recht und
sein gewalt / Da bleibet nichts dann
tods gestalt / Den stachel hat er ver-
lohren / Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg /
Da tod und leben rungen :/: Das le-
ben das behielt den sieg / Es hat den
tod verschlungen. Die schrifft hat
verkündet das / Wie ein tod den an-
dern fraß / Ein spott auß dem tod ist
worden / Alleluja.

5. Hie ist das rechte oster-lamm / Da-
von GOtt hat gebotten :/: Das ist
hoch an des kreutzes stam̃ In heisser
lieb gebraten / Deß blut zeichnet unser
thür / Das hält der glaub dem tode
für / Der würger kan uns nicht rüh-
ren / Alleluja.

6. So feyrẽ wir das hohe fest Mit her-
tzens freud und wonne :/: Das uns der
HErre scheinen läst / Er ist selber die
sonne / Der durch seiner gnaden glantz

Erleuchtet unsre hertzen gantz/ Der sünden nacht ist vergangen/ Allelujah.
7. Wir essen und leben wohl In rechten osterfladen :/: Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die koste seyn/ Und uns speisen die seel allein/ Der glaub will keins andern leben/ Allel.

LXIV.

Jesus Christus/ unser heyland/ Der den tod überwand/ Ist auferstanden. Die sünd hat er gefangen/ Kyri.
2. Der ohn sünde war gebohren/ Trug für uns Gottes zorn/ Hat uns versöhnet/ Daß uns GOtt sein huld gönnet/ Kyrieleison.
3. Tod/ sünd/ teuffel/ leben und gnad/ Alls in händen er hat/ Er kan erretten Alle die zu ihm tretten/ Kyriel.

LXV.

Erstanden ist der heilig Christ/ Al. Der aller welt ein tröster ist/ Al.
2. Und wär er nicht erstanden/ Allel. So wär die welt vergangen/ Allel.
3. Und seit daß er erstanden ist/ Allel. Lobn wir den HErren JEsum Christ/ Allelujah.
4. Es giengen drey heilge frauen/ Al. Des morgens früh im thauen/ Alle.

5. Sie sucht'n den HErren JEsum
Christ/ Allel. Der von dem tod er-
standen ist / Alleluja.
6. Sie funden da zween engel schon/
Allel. Die tröst'n die frauen lobesan/
Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht und seyd all froh/
Allel. Dann den ihr sucht / der ist
nicht da/ Alleluja.

Maria.

8. Ach engel/ lieber engel fein/ Allel.
Wo find ich dann den HErren mein?
Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden auß dem grab/ All.
Heut an dem heilgen Ostertag/ Allel.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum
Christ/ Allel. Der von dem tod er-
standen ist/ Alleluja.

Engel.

11. So trett herzu und seht die statt/
Allel. Da man ihn hin geleget hat/
Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/ er ist nicht da/
Allel. Wann ich ihn hätt/ so wär ich
froh/ Alleluja.

Erleuchtet unsre hertzen gantz/ Der
sünden nacht ist vergangen/ Alleluja
7. Wir essen nnd leben wohl In rech-
ten oster-fladen :/: Der alte sauerteig
nicht soll Seyn bey dem wort der
gnaden. Christus will die koste seyn/
Und uns speisen die seel allein/ Der
glaub will keins ondern leben/ Allel.

## LXIV.

Jesus Christus/ unser heyland/ Der
den tod überwand/ Ist auferstan-
den/ Die sünd hat er gefangen/ Kyr.
2. Der ohn sünde war gebohren/
Trug für uns Gottes zorn/ Hat uns
versöhnet/ Daß uns GOtt sein huld
gönnet/ Kyrieleison.
3. Tod/ sünd/ teuffel/ leben und gnad/
Alls in händen er hat/ Er kan erret-
ten Alle/ die zu ihm tretten/ Kyriel.

## LXV.

Erstanden ist der heilig Christ/ Al.
Der aller welt ein tröster ist/ Al.
2. Und wär er nicht erstanden/ Allel.
So wär die welt vergangen/ Allel.
3. Und seit daß er erstanden ist/ Allel.
Lohn wir den HErren JEsum Christ/
Alleluja.
4. Es giengen drey heilge frauen/ Al.
Des morgens früh im thauen/ Allel.

5. Si

5. Sie sucht'n den HErren JEsum Christ/ Allel. Der von dem tod erstanden ist/ Alleluja.

6. Sie funden da zween engel schon/ Allel. Die tröst'n die frauen lobesan/ Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht und seyd all froh/ Allel. Dann den ihr sucht/ der ist nicht da/ Alleluja.

Maria.

8. Ach engel/ lieber engel fein/ Allel. Wo find ich dann den HErren mein? Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden auß dem grab/ All. Heut an dem heilgen Ostertag/ Allel.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Allel. Der von dem tod erstanden ist/ Alleluja.

Engel.

11. So trett herzu und seht die statt/ Allel. Da man ihn hin geleget hat/ Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/ er ist nicht da/ Allel. Wann ich ihn hätt/ so wär ich froh/ Alleluja.

Engel.

13. Seht an das tuch/darinn er lag/
Allel. Gewickelt biß an dritten tag/
Alleluja. Maria.

14. Wir sehens wohl zu dieser frist/
Allel. Zeig uns den HErren JEsum
Christ/Alleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch land/
All. Da findt ihr ihn/sagt er zu hand/
Alleluja. Maria.

16. Habt danck/ihr lieben engel fein/
All. Nun wolln wir alle frölich seyn/
Alleluja.

Engel.

17. Geht hin/ sagt das sanct Petro
an/All. Und seinen jüngern lobesan/
Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser frist/ All.
Erstanden ist der heilig Christ/Allel.

Gemein.

19. Deß solln wir alle frölich seyn/
Allel. Und Christ will unser tröster
seyn/Alleluja.

LXVI.

CHrist ist erstanden von dem tod/
Erquickt auß aller angst uñ noht/
Ein könig in allem lande/Zerrissen
sind

sind alle bande / Herrlich ist jetzt sein schande.

2. Im glauben last uns zu ihm gahn / Es ist fürwahr kein falscher wahn / Er trägt noch seine wunden / Warhafftig ist er funden / Und treu an seinen freunden.

3. Wo ist nun der groß poch und zwang / Den der unglaub geübt hat lang? Christ war allein entschlaffen / Mit seines wortes waffen Will er die welt jetzt straffen.

4. Bis wohlgemuht / du kleine heerd / In deiner trübniß hie auf erd / Du wirst auch überwinden / GOtt hält ob seinen kinden / Starck gnug ist er den feinden.

5. HErr JEsu Christ / erweck uns all / Daß unser keins von dir abfall / Daß wir uns nicht versäumen / So du zu gricht wirst kommen / Und sammlen deine frommen.

6. Gib uns / daß wir in mittler zeit Keiner den andern hasse nicht / Wir seyn all unnütz knechte / Und von eim argen gschlechte / Wo uns nicht hilfft dein grechte.

LXVII.

ERschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand gnug freuen

 mag /

mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/All seine feind gefangen führt/ Alleluja.

2. Die alte schlang/die sünd und tod/ Die höll/all jammer/angst und noht Hat überwunden JEsus Christ/Der heut vom tod erstanden ist / Alleluja.

3. Am sabbath früh mit specerey Kamen zum grab Marien drey/Daß sie salbten Marien Sohn/Der vom tod war erstanden schon/Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach: Christ ist erstanden/ der hie lag / Hie seht ihr die schweiß-tüchelein/ Geht hin/sagts bald den jüngern sein/All.

5. Der jünger forcht und hertzenleyd Heut wird verkehrt in eitel freud/So bald sie nur den HErren sahn / Verschwand ihr trauren / forcht und zagn / Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich gespräch Mit zweyen jüngern auf dem weg/Für freud das hertz im leib ihn'n brannt/Am brod-brechen ward er erkannt/Alleluja.

7. Unser Simson/ der theure held/ Christus den starcken löwen fällt/ Der höllen pforten er hinträgt/Dem teuffel all sein gwalt erlegt/Alleluja.

8. Jo-

8. Jonas im wallfisch war drey tag/
So lang Christus im grab auch lag/
Dann länger ihn der tod kein stund
In seinem rachn behalten kunt / All.
9. Sein raub der tod must fahren
lahn/ Das leben siegt/ und gwann
ihm an / Zerstört ist nun all seine
macht / Christ hat das leben wieder
bracht/ Alleluja.
10. Heut gehn wir auß Egyptenland/
Auß Pharaonis dienst und band/
Und das recht osterlämmelein Wir
essen heut in brod und wein/ Allel.
11. Auch essen wir die süssen brod/
Die Moses Gottes volck gebott/
Kein sauerteig sol bey uns seyn/ Daß
wir von sünden leben rein / Alleluja.
2. Der schlagend engl fürüber geht/
ein erstgeburt er bey uns schlägt/
nser thürschwell hat Christi blut
estrichen/ das hält uns in hut/ All.
. Die sonn/ die erd/ all creatur/
ls/ was betrübet war zuvor/ Das
ut sich heut an diesem tag/ Da der
lt fürst darnieder lag/ Alleluja.
. Drum wir auch billich frölich
n / Singen das alleluja fein/ Und
en dich/ HErr JEsu Christ / Zu
t du uns erstanden bist / Alleluja.

## LXVIII.

In vorigem Thon.

AM sabbath früh Marien drey Kamen zum grab mit specerey/ Als jetzt der helle tag anbrach/ Und man die sonn aufgehen sah/ Alleluja.

2. Wer weltzt uns von des grabes thür Den grossen stein / der liegt dafür? Alsbald sie aber kamen dar/ Der stein davon geweltzet war / Alleluja.

3. Da giengen sie zum grab hinein/ Und funden da die engelein Im grab sitzen zur rechten hand In einem langen weissen gwand/ Alleluja.

4. Sie erschrackn sehr für dem gesicht/ Der engel antwort: förcht euch nicht / Ihr sucht den gekreutzigten Christ/ Vom tod er auferstanden ist/ Alleluja.

5. Da sehet her / da ist die statt/ An welcher er gelegen hat/ So geht nun hin/ und sagts von stund Sein jüngern/ und thuts Petro kund/ Allel.

6. In Galiläam sie heist gahn/ Da will der HErr sich sehen lahn/ Zum grab sie giengen schnell hinauß / Es kam sie an ein forcht und grauß / All.

7. Wir dancken dir/ HErr JESU Christ/ Der du vom tod erstandē bist/

Und

Und hast zerstört gewalt und macht/ Und uns das leben wieder bracht/ Alleluja.

LXIX.

HEut triumphiret Gottes Sohn/ Der von dem tod erstanden schon/ Allel. allel. Mit grosser macht und herrlichkeit / Deß danck'n wir ihm in ewigkeit / Alleluja / alleluja.

2. Dem teuffel hat er seine macht Zerstört / verheert in grosser krafft/ Allel. allel. Wie pflegt zu thun ein grosser held/ Der seinen feind gewaltig fällt / Allel. alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ Der du der sünder heyland bist! All. allel. Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit/ Allel. alleluja.

4. Hier ist doch nichts dann angst und noht/ Wer glaubet und hält dein gebott/ Allel. allel. Der welt ist er ein hohn und spott/ Muß leiden offt ein schnöden tod/ Allel. alleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murrt/ ist ohngefähr/ Allel. alleluja. Er liegt im koht der arge feind/ Dargegn wir Gottes kinder seynd / Allel. alleluja.

6. Darfür wir dancken allzugleich/

Und sehnen uns ins himmelreich/All. alleluja. Es ist am end / GOtt helff uns all/ So singen wir mit grossem schall/ Alleluja / alleluja.

7. GOTT dem Vatter im höchsten thon / Samt seinem eingebohrnen Sohn/Allel. alleluja. Dem Heilgen Geist zugleicher weiß/In ewigkeit sey lob und preiß/ Alleluja/ alleluja.

## LXX.

Also heilig ist der tag/ Daß ihn niemand mit lohn erfüllen mag/ Dann der einig Gottes Sohn / Der die hölle überwand/Und den leidigen teuffel darinn band/ Damit erlöst der HErr die Christenheit/Das thät Christ selber/ Kyrieleison.

## LXXI.

Im Th. JEsu / meine freude.

Nun ist auferstanden / Auß des todes banden / GOtt und menschen-sohn :/: JEsus hat gesieget/ Daß nun alles lieget Unter seinem thron/ Alle feind/ So viel ihr seynd/ Hat er auf das haupt geschlagen/ Ja/ gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben / Wor uns zu erwerben Heyl und seligkeit :/: Nachdem diß geschehen/ Dürffen wir nun

nun sehen/ Daß vor kurtzer zeit Er
zwar sich Warhafftiglich In den tod
um unser leben Hab dahin gegeben.
3. Niemand wird nun finden/ Daß
von unsern sünden Noch was übrig
sey :/: Weil der wieder kommen/ Der
sie übernommen: Ja/ in dem er frey/
So ist nun Genug thun / Weil die
ahlung just befunden / Keiner mehr
erbunden.
4. Was will uns nun schaden/ Weil
wir zu genaden Seyn einmal ge-
racht ? :/: Will der teuffel dräuen/
Dörffen wir nicht scheuen Sein ver-
ohrne macht : Hier ist der/ Vor wel-
em er Augenblicklich muß erbeben/
nd hinweg sich heben.
Hölle / wilt du pochen ? Der dich
t zerbrochen / Stellt sich lebend
r :/: Weil du nun gelassen / Und
ht möchtest fassen Den / der bürge
r/ So hast du Vor immerzu/ Dei-
rechtes dich begeben / Wider un-
leben.
ß die zähne blecken/ Und die händ
strecken Wider uns der tod :/:
sein pfeil und bogen Finden sich
ogen : Es hat keine noth. Ob er
/ Ists drum kein gifft/ Sondern

Auß mit seinen pfeilen Er vielmehr uns heilen.

7. Darum mir nicht grauet / Wann mein geist anschauet / Daß noch in das grab :/: Meine müde glieder Werde legen nieder / Weil ich dieses hab / Daß mein hort Mir diesen ort Selbst mit seinem leibe weihe / Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen Dir und deinen listen Todt / o eitelkeit :/: Wie wir uns nun haben Lassen mit begraben Hier in dieser zeit / So wird er / Der grosse HERR / Uns hervor auch mit sich führen / Und mit kronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet / Weil das haupt nun gehet Auß dem grab herauß :/: Müssen auch die glieder Sonder zweiffel wieder Auß dem todtenhauß / Wann jetzund Die liebe stund Ihnen wieder gibt das leben / Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer wolt nun das kleide Dieser sterblichkeit :/: Nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen / Nach so kurtzer zeit / JEsus Christ Bereitet ist / Ihn zu kleiden mit der sonne / In der himels-wonne.

LXXII.

## LXXII.

JEsus/meine zuversicht/Und mein Heyland im leben :/: Dieses weiß ich/ soll ich nicht Darum mich zufrieden gebē/ Was die lange todes-nacht Mir auch für gedancken macht.

2. JEsus / der mein Heyland/ lebt/ Ich werd auch das leben schauen :/: Seyn/wo mein erlöser schwebt/Warum solte mir dann grauen? Lässet auch ein haupt sein glied/Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbundē:/:Meine starcke glaubens-hand Wird in ihm gelegt befunden/ Daß mich auch kein todes-bañ Ewig von ihm treñen kan.

4. Ich bin fleisch/und muß daher Auch einmal zu aschen werden :/: Das gesteh ich/ doch wird er Mich erwecken auß der erden/ Daß ich in der herrlichkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben/wie ich gläube:/:Gott wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe : Und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht Wird ihn/meinen heyland/keñen:/:Ich/ich

selbst/kein fremder nicht/Werd in seiner liebe brennen: Nur die schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket / seufftzt und fleht/ Wird dort frisch und herrlich gehen :/: Irrdisch werd ich außgesät/ Himmlisch werd ich auferstehen: Hier geh ich natürlich ein/Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JEsus trägt euch/ meine glieder :/: Gebt nit statt der traurigkeit: Sterbt ihr/Christus rufft euch wieder/Wañ die letzt posaun erklingt / Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenklufft/Lacht des todes und der höllen:/:Dann ihr solt euch durch die lufft Eurem Heyland zugesellen/Dann wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden :/: Und euch dem schon jetzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

LXXIII.

## LXXIII.

FRölich wollen wir Halleluja singen :/: Auß hitziger begier unsers hertzens springen. Sein gnad vertilget hat All unser sünde/ In ihm haben wir reiche schätz gefunden.

2. Alles was lebt auf erden/ soll Gott loben :/: Reichlich ist sein gnad über uns erhoben/ Freud/ leben/ stärck und kraft/ Habē wir ererbet/ Höll/ tod/ des teufels macht Ist durch ihn verderbet.

3. GOtt sagt gnade zu allen/ die ihm vertrauen :/: Trost/ hülff schickt er zu den/ so auf ihn bauen/ Vest steht und treulich hält/ Ohne list und trügen/ Wie sein wort vermeldt/ Dann er kan nicht lügen.

4. GOtt sey lob gesagt/ und seim einigen sohne :/: Heiligem Geist GOtt von art/ mächtig in eim throne/ Von anbeginn er war/ Bleibt auch biß ans ende/ Alle welt siehet ihn klar/ HErr/ von uns nicht wende.

### Von der frölichen Himmelfahrt unsers Heylandes.

## LXXIV.

CHrist fuhr gen himmel/ Da sandt er uns hernieder Seinen

nen wahren heilgen / Heilgen geist/
Damit tröst er die Christenheit/Kyr.
2. Wär er nicht hingangen/Der trö-
ster wär nicht kommen/ Seit daß er
hingangen ist / So haben wir den
geist durch JEsum Christ / Alleluja.
3. Gen himmel fuhr der heilge Christ/
Der aller welt ein Heyland ist/Allel.
allel. allel. alleluja.

## LXXV.

Auf diesen tag bedencken wir/Daß
Christ gen him̃el gfahren :/: Und
dancken Gott auß höchster bgier/Mit
bitt/er woll bewahren Uns arme sün-
der hie auf erd / Die wir von wegen
mancher gfährt/ Ohn hoffnung han
kein troste / Allel. alleluja.
2. Drum sey GOtt lob / der weg ist
gmacht/ Uns steht der himel offen :/:
Christus schleust auf mit grossem
pracht/Vorhin war alls verschlossen.
Wers glaubt / deß hertz ist freuden
voll / Dabey er sich dann rüsten soll/
Dem Herren nachzufolgen/All. allel.
3. Wer nicht folgt und sein willen
thut / Dem ists nicht ernst zum HEr-
ren :/: Dann er wird auch vor fleisch
und blut Sein himmelreich versper-
ren/ Am glauben liegts/ soll der seyn
recht/

recht / So wird auch gwiß das leben schlecht Zu GOtt im himm'l gerichtet / Alleluja / alleluja.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an / Bis wir den vatter finden :/: Und fliehen stets der welte bahn / Thun uns zu Gottes kinden: Die sehn hinauf / der vatter rab / An treu und lieb geht ihn nichts ab / Bis sie zusammen kommen / Alleluja / alleluja.

5. Dann wird der tag erst freudenreich / Wann uns GOtt zu ihm nehmen :/: Und seinem sohn wird machen gleich / Als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden freud und muht In ewigkeit beym höchsten gut / Gott woll / daß wirs erleben / Allel. alleluja.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ / Der für uns all gestorben :/: Und wieder auferstanden ist / Des vatters huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch sterben all / Sondern das leben erben / Alleluja / alleluja.

## LXXVI.

NUn freut euch Gottes kinder all / Der Herr fährt auf mit grossem schall / Lobsinget ihm / lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit heller stimm.

2. Die

2. Die engel und all himmels=heer Erzeigen Christo göttlich ehr / Und jauchtzen mit frölichem schall / Das thun die lieben engel all.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ/ Wahr'r Gottes sohn/mensch worden ist/Deß freuen sich die engel sehr/Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit/ Da wir solln bleibn in ewigkeit. Lobsinget ihm/ lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit heller stimm.

5. Wir seyn erben im himmelreich/ Wir seyn den lieben engeln gleich/ Das sehn die lieben engel gern / Und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer noht/ Der satan/ sünd und ewger tod/ Allsamt zu schanden worden sind Durch Gottes und Marien kind.

7. Den Heilgen Geist sendt er herab/ Auf daß er unsre hertzen lab / Und tröst uns durch das göttlich wort/ Und uns behüt fürs teuffels mord.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewgen freud und seligkeit/Allein der glaub an JEsum Christ Die recht erkänntniß Gottes ist.

9. Der heilig geist den glaubē stärckt/

Ge=

Gedult und hoffnung in uns würckt/
Erleucht und macht die hertzen vest/
Und uns in trübsal nicht verläst.

10. Was uns die göttlich majestät
Am heilgen kreutz erworben hat/
Das theilet auß der Heilig Geist/
Darum er unser lehrer heist.

11. Der vatter hat den sohn gesandt/
Der sohn wird anders nicht erkannt/
Dann durch den heilgen geist allein/
Der muß die hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottes-gab
Bringt uns der heilig geist herab/Uñ
uns fürm satan wol bewahrt/Solchs
schafft des HErren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben
HErrn/ Und lobet ihn von hertzen
gern/ Lobsinget mit der engel chör/
Daß man es in dem himmel hör.

14. GOtt Vatter in der ewigkeit/Es
sagt dir deine Christenheit Groß ehr
und danck mit höchstem fleiß/Zu allen
zeiten lob und preiß.

15. HErr JEsu Christe/ Gottes
sohn/ Gewaltig/ herrlich/ prächtig/
schön/ Es dancket dir deine Christen-
heit Von nun an biß in ewigkeit.

16. O heilger geist/du wahrer GOtt/
Der du uns tröst in aller noht/ Wir

rühmen dich/ wir loben dich/ Und sagen dir danck ewiglich.

## LXXVII.

Im Th. Erschienen ist der herrlich tag.

ALs viertzig tag nach ostern warn/ Und Christus wolt gen himmel fahrn/ B'schied er sein jünger auf ein berg/ Vollendt hat er sein amt und werck / Alleluja.

2. Er sprach: all ding erfüllet sind/ Die man von mir geschrieben find In Propheten und Mosis lahr/ Die schrifft er ihn außleget klar/ Alleluja.

3. Also/ sprach er/ hats müssen seyn/ Daß Christus litt des todes pein/ Und must wieder vom tod aufstehn/ Durch kreutz und tod in sein reich gehn/ All.

4. Im himmel ist mir all gewalt Gegebn/ auf erden gleicher gstalt/ Deß solt ihr meine zeugen seyn. Solchs wird mein geist euch lehren fein / All.

5. Geht hin und predigt in mein'm nam Vergebung der sünd jederman. Taufft und lehrt alle völcker gleich/ Und samlet mir ein ewges reich/ All.

6. Wer glaubet und sich tauffen läst/ Derselb die seligkeit empfäht/ Wer aber nicht glaubt/ wird verdammt/ Macht solchs in aller welt bekannt/ Alleluja.

7. Als

7. Alls/was ihr von mir habt gehört/
Mit fleiß dasselb sie halten lehrt/Ich
will bey euch seyn biß ans end / War-
tet biß ich mein geist euch send / Allel.

8. Darnach hub auf der HErr sein
händ/Gesegnet sie/ und schied behend
Von ihn'n / und fuhr in him̃el hoch/
Elend die jünger sahn hernach / All.

9. In weissen kleidern stunden do
Zween männer / die sagten also: O
ihr männer von Galilä / Was seht
ihr viel gen himmel hie? Alleluja.

10. Dieser JEsus ist aufgenomm'n
In him̃el/und wird wieder komm'n/
Gleich wie er auffuhr von euch jetzt/
Zus vatters rechten er nun sitzt/Allel.

11. Sein reich hat er gefangen an/
Alls muß ihm nun seyn unterthan/
Durchs wort er selbst sein kirch re-
giert / Mit gaben er sie schmückt und
ziert / Alleluja.

12. Wie er nun in die höh auffuhr/
Oeffnet er uns die him̃els-thür/ Die
gfängniß mit sich gfangē führt/ Ohn
end er nun herrscht und regiert / All.

13. Am jüngsten tag er zum gericht
Wird kommen und außbleiben nicht/
Sein schäflein er absondern wird
Von böcken/ der getreue hirt/ Allel.

14. Auf

14. Auf dein zukunfft mit hertzens begier / Und seufftzen / HErr Christ / hoffen wir / Komm / lieber HErr / erlös uns schier / Hol uns auß dem elend zu dir / Alleluja.

## LXXVIII.

GEn himmel aufgefahren ist / Alleluja / Der könig der ehren / Jesus Christ / Alleluja.

2. Er sitzt zur rechten Gottes hand / Alleluja / Herrscht über himm'l und alle land / Alleluja.

3. Nun ist erfüllt was gschrieben ist / Alleluja / In Psalmen von dem HErren Christ / Alleluja.

4. Nun sitzt beym HErren Davids HErr / Alleluja / Wie zu ihm gsprochen hat der HErr / Alleluja.

5. Nun danckt dem HErren JEsu Christ / Alleluja / Der heut zum himmel gfahren ist / Alleluja.

6. Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit / Alleluja / Von nun an biß in ewigkeit / Allel.

## LXXIX.

In eig. Th. Oder: Von GOtt will ich ꝛc.

FReut euch / ihr Christen alle / Der siegs-fürst JEsus Christ: /: Gen himmel fährt mit schalle / Weil er erstandē ist: Erlöset uns von pein / Den teuf-

teuffel überwindet/Mit GOTT uns recht verbindet / Wer wolt nicht fröhlich seyn?

2. Die jünger Christi stehen Recht gottsfürchtiger art :/: Mit grossem wundr ansehen Des HErren himelfahrt; Die reinen geisterlein Dem höchsten GOtt lobsingen Mit hüpffen und mit springen/ Gleiten Christum hinein.

3. GOtt vatter hoch im throne / In seiner herrlichkeit :/: Den sohn empfähet schone/ Mit schmuck und ehrn bekleidt: Zur rechten hand ihn stellt/ Daß er ohn end regiere/Und weißlich alles führe/ Mächtig in aller welt.

4. Insonderheit den frommen Die besten gaben sendt :/: Die hoch vom himmel kommen / Sich ihnen selbst verpfändt: Den weg der warheit weist / Daß sie zu Gottes ehren An allen orten lehren/ Schenckt ihn den Heilgen Geist.

5. Uns hast du nicht verlassen/ Du wirst noch bey uns seyn:/:Uns trösten auß der massen / Dein wort erhalten rein: Hilf uns zu jeder frist/Daß wir in kurtzen jahren Mit dir gen himmel fahren/ Du liebster JEsu Christ.

## LXXX.

Im Th. Allein GOtt in der höh sey ehr.

Allein auf Christi himmelfahrt Mein nachfahrt ich thu gründen:/: Allein auf seine hülff ich wart/ Und bitt/ er woll mir senden Sein himmlische gnad oben rab/ Daß ich der welt mag sagen ab/ Und was droben ist / suchen.

2. Weil er gen himmel sich gewendt/ Das irrdische verlassen:/: Mein hertz auch nirgends ruhe findt / Es will nun diese strassen/ Zur himmlischen ruh/ freud und ehr/ Wo Christus ist sein haupt und HErr/ Dabey will es auch ruhen.

3. Ach laß/ HErr Christe/ mich die gnad Von dein'r auffahrt empfangen :/: Daß mein hertz hie die nachfahrt hab/ Biß daß ich werd erlangen Das himmelfahrn mit seel und leib/ Dir zu ehren und mir zur freud: So will ich dir lobsingen.

## Von der trostreichen Sendung des Heiligen Geistes.

## LXXXI.

NUn bitten wir den Heil. Geist/ Um den rechten glauben aller meist/

meist / Daß er uns behüte an unserm ende / Wañ wir heimfahren auß diesem elende / Kyrieleison.

2. Du werthes licht / gib uns deinen schein / Lehr uns JEsum Christum erkeñen allein / Daß wir an ihm bleiben / dem treuen Heyland / Der uns bracht hat zu dem rechten vatterland / Kyrieleison.

3. Du süsse lieb / schenck uns deine gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von hertzen einander lieben / Und im friede auf einem sinne bleiben / Kyrieleison.

4. Du höchster tröster in aller noth / Hilff / daß wir nicht förchten schand noch tod / Daß in uns die sinne nicht verzagen / Wann der feind das leben wird verklagen / Kyrieleison.

## LXXXII.

KOmm GOtt schöpffer / heiliger geist / Besuch das hertz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß sie dein geschöpff vorhin seyn.

2. Dann du bist der tröster genannt / Des allerhöchsten gabe theur / Ein geistlich salb an uns gewandt / Des lebens brunnen / lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand/ Gib uns ins hertz der liebe brunst/ Das schwach fleisch in uns dir bekant Erhalt vest durch dein kraft un̄ gunst.

4. Du bist von gaben siebenfalt/ Der fing'r an Gottes rechter hand/ Des Vatters wort gibst du gar bald Mit zungen frey in alle lgnd.

5. Des feindes list treib von uns fern/ Den frieden schaff bey uns / dein gnad / Daß wir deim leiten folgen gern / Und meiden unsrer seelē schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wohl/ Darzu JEsum Christ/ seinen Sohn/ Daß wir des glaubens werden voll/ Dich beyder geist recht zu verstohn.

7. GOtt vatter sey lob und dem sohn/ Der von den todten auferstund/ Dem tröster sey dasselb gethan/ In ewigkeit und alle stund.

## LXXXIII.

KOm̄/ heiliger geist/ HErre GOtt/ Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner glaubigen hertz / muht und sinn/ Dein brünstig lieb entzünd in ihn. O HErr! durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck auß aller welt zungen/ Das sey dir/ HErr/ zu lob gesungen/ Hall. Halleluja.

2. Du

2. Du heiliges licht/ edler hort/ Laß
uns leuchten des lebens wort/ Und
lehr uns GOtt recht erkennen/ Von
hertzen Vatter ihn nennen. O HErr/
behüt vor fremder lehr/ Daß wir
nicht meister suchen mehr/ Dann
JEsum Christ mit rechtem glauben/
Und ihm auß gantzer macht ver-
trauen/ Halleluja/ Halleluja.

3. Du heilige brunst/ süsser trost/
Nun hilf uns/ frölich und getrost/ In
deinem dienst beständig bleiben/ Die
trübsal uns nicht abtreiben. O Herr!
durch dein krafft uns bereit/ Und
stärck des fleisches blödigkeit/ Daß
wir hie ritterlich ringen/ Durch tod
und leben zu dir dringen/ Hall. Hall.

LXXXIV.

JAuchtz erd/ und him̃el dich ergell/
Die wunder Gotts mit freudn
zehl/ Die er hat heut begangẽ:/: An
m trostlosen häufflein klein/ Das
s mit still friedsam in ein/ Mit
ät hat groß verlangen; Daß es ge-
äfft würd mit dem geist/ Der kam
smals mit feuers-angeist/ Mit
ös und starckem winde/ Das hauß
üllt er überall/ Die zungen sah
n in dem saal Zertheilt/ sie redten
winde.

2. Sich thät gantz auf des himmel
schrein/ Man meynt/ sie wären voll
wein/ All welt thät sich verwun
dern:/: Mit andern zungen redt'n si
all/ Lobten Gotts grosse that'n mi
schall/ Der geist thät sich ermuntern
Daß sie sich machten auf den plan/ Z
lehren Christum fiengen an/ Wie
der HErr wär worden: Und daß ma
solt von sünd abstahn/ Auf sein na
men sich tauffen lahn/ Das wär de
Christen orden.

3. O wie ein gnad-reich jubel-jahr
In dem uns jetzt wird offenbahr Di
lösung Gotts auf erden :/: Der hal
geht durch die gantze welt/ Daß un
der lieb GOtt nicht mit geld/ Noc
keim zeitlichen werthe Erlöset ha
vons teuffels ruht/ Sondern m
seins sohns tod und blut/ Der ha
reich eingenommen. Sein geist schic
er vons vatters hand/ Ders sieg
seyn soll und das pfand/ Daß wi
nachkommen sollen.

4. O HErr! nun gib/ daß uns au
find Im fried und ghät der seel
wind/ Weh hin der sünden staube
Von unserm gmüht/ Und füll d
haus Deinr heiligen gmein/ das we

nach auß / Daß aufgeh rechter glau-
be: Und unser zung gantz feurig werd/
Redt nichts/ dann dein lob hie auf
erd / Und was den nächsten bauet.
Brenn auß den rost der alten haut/
Daß wir werden dein neue braut /
Jrrt nicht/ obm fleisch drob grauet.
5. Wir habn gehört dein wort jetzt
lang / Welches doch nur ist ein an-
fang Des glaubens/der dich ehret :/:
Dein feld ist g'pflantzt und g'wässert
wohl/ Darum man dich jetzt bitten
soll/ Daß solch guht werd gemehret:
Und du dein segen mildiglich Von
oben reichest gnädiglich/Und gebst se-
ligs gedehen/ Daß wir starck werden
durch dein geist/ Sonst sind wir träg/
schwach / wie du weist / Der vatter
woll uns ziehen. LXXXV.

Brunnquell aller güter / Herr-
scher der gemühter/ Lebendiger
wind:/: Stiller aller schmertzen/ Des-
en glantz und kertzen Mein gemüht
ntzünd / Lehre meine schwache sai-
n/ Deine kraft und lob außbreiten.
Starcker Gottes finger/ Fremder
rachen bringer / Süsser hertzens-
fft:/: Tröster der betrübten/ Flamme
r verliebten / Alles athems krafft/

Gib mir deine brunst und gaben
Dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen/Laß mich in
der hölen Deiner lieblichkeit:/: Ruh
und zuflucht finden/Laß mich von den
winden Trüber noht befreyt. Komm
herfür / o gnaden-sonne! Küsse mich
mit trost und wonne.

4. Theure Gottes-gabe / Komm/ o
komm/ mich labe / Sieh/ ich bin ver-
schmacht :/: Komm / o mein verlan-
gen! Kom̃/mein lieb gegangen/Dan
mein hertze lacht/ Wird von neue
gantz erquicket/Wann es/labsal/di
erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet / Si
nach wasser sehnet / Wann es wi
gejagt :/: So pflegt mein gemüht
HERR/ nach deiner güte/ Wann
wird geplagt/ Tieff zu seuffzen un
im dürren Nach dir / reicher strohm
zu girren.

6. Wahrer menschen schöpffer / Un-
sers thones töpffer/ GOtt von ewig
keit:/:Zunder keuscher liebe/Gib/da
ich mich übe/Auch im kreutz und leyd
Alles dir anheim zu stellen/Und mi
tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen/Meinen schlo

un

und wache/Meinen tritt und gang:/:
Glieder und gesichte/Daß mein arm
gedichte/Daß mein schlecht gesang/
Wandel/werck und stand für allen
Dir/o vatter! mög gefallen.

8. Laß den sohn der höllen Nicht mit
listen fällen Meiner tage lauff :/:
Nimm/nach diesem leiden/Mich zur
himmels-freuden/Deinen diener/
auf/Da soll sich mein mund erheben/
Dir ein alleluja geben.

## LXXXVI.

Im Th. JEsu/meine freude.

URsprung wahrer freuden/Kom̃
in meinem leyden/Und erfreue
mich:/:Straffe meine sünden/Doch/
daß ich mag finden/Daß du kräfftig-
lich Dich in mir/O werthe zier! Hast
ergossen/daß dein lieben Ich hier-
auß mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir/son-
dern halten Meines HErren wort:/:
Lehre mich ergründen/Diß wort laß
mich finden Hier an meinem ort/
Werthes licht/Was mir gebricht/
Doch laß mich in meinem klagen
Gleichwol nicht verklagen.

3. Auch wollst du in zeiten Mich be-
hutsam leiten Alle warheit ein:/:

Daß ich möge kämpffen Ritterlich/ und dämpffen Was mir bringet pein: Wann die sünd Auf mich geschwind Ihren stachel scheust / mich stärcke/ Daß ich trost vermercke.

4. Wann ich nun soll sterben/ Und mein fleisch verderben / Da verlaß mich nicht :/: Tritt mir an die seite/ Hilff/ daß ich so streite / Daß ich ins gericht Ja nicht komm / O! mache fromm Mich/ daß ich in diesem leben Blos mög hiernach streben.

## LXXXVII.

Im Th. Durch Adams fall ist gantz verd.

HEut ist das rechte jubel-fest Der kirchen angegangen :/: Daran ein glantz sich sehen läst Des geistes/ den empfangen Der jünger schaar/ Welch offenbahr Von diesem himmels-regen Benetzet ist/ Diß/ o mein Christ! Kan hertz und muht bewegen.

2 Auf/ meine seel/ auf/ und vernimm/ Wie doch in allen gassen :/: Gehöret wird die freuden-stimm: Euch ist die sünd erlassen/ Nun seyd ihr frey/ Es sind entzwey Der höllen starcke ketten / Ein sünder kan Für jederman Jetzt auf den schau-platz tretten.

3. Nun wird das evangelium Auf

einem wunder-wagen :/: Des werthen geistes weit herum Geführet un̄ getragen. O welch ein schatz/ Der seinen platz Bey frommen seelen suchet! Wer den nicht nimmt/ Und ihm zustimmt/ Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier schauet man des glaubens gold/ Hier wird man frey von sünden:/: Hie läst ein reicher gnadenhold Sich überflüssig finden: Hier ist das brod/ So in der noht Kan unsre seelen laben/ Hier finden sich Für dich und mich Viel tausend schöne gaben.

5. Heut hat der grosse himmels-herr Herolden außgesendet:/: Schaut seine tapffre prediger/ Die haben sich gewendet An manchen ort/ Da klingt ihr wort: Thut buß ihr leut auf erden/ Diß ist die zeit/ Welch euch befreyt/ Und lässet selig werden.

6. Es lässt die wunder-schöne braut Sich hören auf den wegen :/: Sie tritt hervor und schreyet laut/ Da kommt nun euer segen: Macht auf die thür/ Jetzt geht herfür Der geist mit pracht und ehren/ Der will in euch Sein herrlichs reich Erbauen und vermehren.

7. Seht hier ist lauter trost und licht/

Seht hier sind gnaden-zeichen :/: Hie darf kein Christ sich förchten nit/ Hie muß der satan weichen/ Des höchsten mund Macht einen bund Mit jüden und mit heyden/ Trotz jederman / Nun nichts uns kan Von Gottes liebe scheiden.

8. O grosser tag! o güldner tag/ Deßgleichen nie gesehen :/: O tag/ davon man sagen mag/ Daß wunder sind geschehen Im himmelreich/ Als auch zugleich Hier unten auf der erden! GOtt fähret auf/ Des geistes lauf Muß uns hie nieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen sich Den schallenden posaunen :/: Ihr haupt-haar brennet wunderlich/ Das volck will schier erstaunen. Es bricht herauß In ihrem hauß Ein wort von grossen thaten/ O! welch ein glantz Der himmlisch gantz/ Ist auf diß volck gerahten.

10. Es lassen sich luft/ feur und wind Voll wunders sehn und hören :/: Welch/ ob sie wol nicht einig sind/ Hie niemand doch versehren/ Des windes krafft Hat nur geschafft/ Daß sich die schwachen stärcken/ Wer ihn nur hat/ Kan trost und raht In aller trübsal mercken.

11. O

11. O süsser tag! nun wird der geist Vom himmel außgegossen :/: Der geist/ der uns der welt entreist/ Und uns als reichsgenossen/ Der sterblichkeit So gar befreyt/ Zu JEsu lässet kommen/ Ach würd ich bald Auch dergestalt An diesen ort genommen.

12. O guter geist! regiere doch Mein hertz/ daß ich dich liebe :/: Daß meine seel im sünden-joch Hinfort sich nimmer übe. HErr/ laß mich bald Der feuers-gwalt/ Das himmlisch heisst/ empfinden/ Und alle noht/ Ja selbst den tod Durch solches überwinden.

## LXXXVIII.

Im Th. Was wilt du dich betrüben.

Zeuch ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gast :/: Der du/ da ich gebohren/ Mich neu geboren hast/ O hochgeliebter geist/ Des vatters und des sohnes/ Mit beyden gleiches thrones/ Mit beyden gleich gepreist!

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden/ Und schmecken deine kraft :/: Die kraft/ die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsündge meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du hast

mich gut gemacht :/: Der tod durchdrang mein leben / Du hast ihn umgebracht / Und in der tauff erstickt/ Als wie in einer fluhte/ Mit dessẽ tod und blute/ Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilge öle/ Dardurch gesalbet ist :/: Mein leib und meine seele/ Dem HErren Jesu Christ/ Zum wahren eigenthum / Zum priester und prophetẽ/ Zum könge/ den in nöthen GOtt schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein geist/ der lehret Wie man recht bäten soll :/: Dein bäten wird erhöret / Dein singen klinget wohl/ Es steigt zum himmel an : Es steigt/ und läst nicht abe / Biß der geholffen habe/ Der allein helffen kan.

6. Du bist ein geist der freuden/ Vom trauren hält'st du nicht :/: Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja / wie manchesmal Hast du mit süssen worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen himmelssaal!

7. Du bist ein geist der liebe/ Ein freund der freundlichkeit :/: Wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zanck/ haß/ neid und streit. Der feindschafft bist du feind/ Wilt/ daß durch liebes-

flam-

flammen Sich wieder thun zusammen Die voller zwietracht seynd.

8. Du/ HErr/ hast selbst in händen Die gantze weite welt :/: Kanst menschen-hertzen wendẽ/Wie dir es wohl gefällt/ So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-bandẽ/Verknüpff in allen landen/Was sich getrennet hat.

9.Erhebe dich/und steure Dem hertzleyd auf der erd:/:Bring wieder und erneure Die wohlfahrt deiner heerd! Laß blühen wie zuvorn / Die länder/ so verheeret/ Die kirchen/ so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die policeyen/Bau unsers fürsten thron:/: Daß er und wir gedeyen/ Schmück als mit einer kron Die alten mit verstand/Mit frõmigkeit die jugend/Mit gottesforcht und tugend Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubens-zier :/: Die häuser und die güter Mit segen für und für: Vertreib den bösen geist/ Der dir sich widersetzet/Und was dein hertz ergetzet/ Auß unsern hertzen reisst.

12. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn :/: Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin:

Wañs mit uns hie wird auß/So hilf uns frölich sterben/Und nach dem tod ererben Des ewgen lebens hauß.

## LXXXIX.

In eig. Th. Oder: Freu dich sehr/ o meine.

O Du allersüste freude! O du allerschönstes licht :/: Der du uns in lieb und leyde Unbesuchet lässest nicht/ Geist des höchsten/ höchster fürst/Der du hält'st und halten wirst Ohn aufhören alle dinge/Höre/höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe/Die ein mensche nennen kan:/:Wann ich dich erwünsch und habe/ Geb ich alles wünschen an: Ach ergeb dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/ Da ich in die welt gebohren/ Selbst zum tempel außerkohren.

3. Du wirst auß des himmels throne Wie ein regen außgeschütt:/:Bringst vom vatter und dem sohne Nichts als lauter segen mit: Laß doch/ o du werther gast/Gottes segen/ den du hast Und verwalt'st nach deinem willen/ Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes/ Was geheim ist/ist dir kund:/: Zehlst den staub des kleinẽ sandes/Gründst

des

des tieffen meeres grund. Nun du weist auch zweiffels frey / Wie verderbt und blind ich sey / Drum gib weißheit / und für allem / Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig / läst dich finden / Wo man rein und sauber ist :/: Fleuchst hingegen schand und sünde / Wie die tauben stanck und mist: Mache mich / o gnaden-quell / Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehē was du fliehest / Gib mir was du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein schäflein pfleget / Frommes hertzens / sanfftes muhts :/: Bleibst im lieben unbeweget / Thust uns bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebst / betrübe.

7. Mein hort / ich bin wohl zufrieden / Wann du mich nur nicht verstöst :/: Bleib ich von dir ungeschieden / Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum / Ich versprech hinwiederum / Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme / Was dir deinen ruhm benimmt :/: Ich will / daß mein hertz annehme Nur allein

wo-

was von dir kommt. Was der satan will und sucht / Will ich halten als verflucht: Jch will seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein/ daß du mich stärckest/ Und mir treulich stehest bey :/: Hilff/ mein helffer / wo du merckest / Daß mir hülffe nöhtig sey. Brich des böse fleisches sinn/ Nimm den alten willen hin/ Mach ihn allerdinges neue/ Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter/ halt mich eben/ Wañ ich sincke/ sey mein stab :/: Wañ ich sterbe / sey mein leben / Wann ich liege/ sey mein grab. Wann ich wieder auferstch/ Ey so hilff mir/ daß ich geh Hin / da du in ewgen freuden Wirst dein außerwählte weyden.

## XC.

DEs Heilgen Geistes reiche gnad Die hertzen der Apostel hat Erfüllt mit seiner mildigkeit / Geschenckt der sprachen unterscheid.

2. Die Christus hat zuvor gesendt/ Und heissen gehn an der welt end/ Zu predgen in allen zungen Das rein wort alten und jungen.

3. Sagend zu ihnen: nehmet wahr Den heilgen geist jetzt offenbahr/ Erlasst

lasst die sünd den glaubigen/ Behalts den unbußfertigen.

4. Da ihr gleich vor der obrigkeit Müsst stehn mit grosser fährlichkeit/ So kümmert euch darum nicht sehr/ Wie ihr verantwort meine lehr.

5. Der geist wird gebē euch zur stund Verstand/ und öffnē euch den mund/ Daß euch kein list noch gwalt so groß Von meines worts bekänntniß stoß.

6. Drum preiset des trösters wohlthat / Der alle ding erschaffen hat/ Der sünd uñ irrthum von uns wend/ Die flamm der lieb ins hertze sendt.

## Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

### XCI.

DEr du bist drey in einigkeit :/: Ein wahrer GOtt von ewigkeit/ Die sonn mit dem tag von uns weicht/ Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens/ GOtt/ dich loben wir :/: Des abends auch wir dancken dir / Unser armes lied rühmet dich Jetzund / immer und ewiglich.

3. GOtt Vatter/ dem sey ewig ehr :/: GOtt Sohn/ der ist der einig HErr/ Und dem tröster Heiligen Geist/ Von nun an biß in ewigkeit.

XCII.

## XCII.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller sünden frey/ Und hilf uns selig sterben. Vor dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey vestem glauben/ Und auf dich laß uns bauen/ Auß hertzengrund vertrauen :/: Dir uns lassen gantz und gar Mit allen rechten Christen/ Entfliehn des teufels listen / Mit waffen Gotts uns rüsten. Amen/ amen/ das sey wahr/ So singen wir alleluja.

2. JEsu Christ/ du treuer hort/ Führ uns auf rechter strassen :/: Der du bist des vatters wort / Darauf wir uns verlassen. Du hast uns durch deinen tod Das ewig reich erworben/ Du bist das licht und leben / Vom vatter uns gegeben :/: Du bist unser himmel-brod/ Gerechtigkeit und weißheit/ Du bist das haupt der Christenheit/ Der fried/ der weg/ die warheit. Von Maria gebohren bist / Gelobet seyst du/ JEsu Christ.

3. Heilger Geist/ die dritt person/ Der gottheit gleicher ehren :/: Mit dem vatter und dem sohn/ Wollst uns den glauben mehren. Dich uns Christ

beym

beym vatter hat Durch seinen tod erworbē/ Erschein uns mit genaden/ So wird das wort gerahten:/: Hilff/ daß sich zu Christ dem HErrn Die arme leut bekehren / Du kanst von Christ recht lehren/ Dem bösen satan wehren. Alleluja singen wir/ Hilff uns/ Heiliger Geist/ zu dir.

## XCIII.

JEsaia dem propheten das geschah/ Daß er im geist den HErren sitzen sah Auf einem hohen thron in hellem glantz/Seines kleides saum den chor füllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran/Sechs flügel sah er einen jeden han / Mit zween bedeckten sie ihr antlitz klar/ Mit zween bedeckten sie ihr füsse gar/ Und mit den andern zween sie flogen frey / Gegenander rufften sie mit grossem gschrey: Heilig ist GOTT der HERRE Zebaoth / Heilig ist GOTT der HERRE Zebaoth/ Heilig ist GOTT der HERRE Zebaoth/Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem gschrey zittert schwell und balcken gar/ Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war.

XCIV.

Dreyeinigkeit/ der gottheit wahrer spiegel :/: O licht vom licht! als dessen allmacht-flügel Sich um und um durch diesen erdkreiß streckt / Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich/ so bald die sonn erwachet :/: Und wann sie jetzt den spaten abend machet: Was lebt und webt auf diesem erdenweit/ Ist alles/ HErr/ zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz! o unumschrencktes wesen :/: Wer hat wohl je die heimlichkeit gelesen? O tieffer brunn! o unerforschter pracht! Wie groß/ ach GOtt/ wie groß ist deine macht?

4. Wer kan doch hier/ HErr/ deine weg erfinden? :/: Wie solt ein mensch wohl dein gericht ergründen? Nur weg/ vernunfft/ nur weg/ nur weg mit dir / Dein witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin / nur hin mit deinem dichten :/: Du kanst dich nicht in Gottes weißheit richten: Wo GOtt nit selbst dich unterweisen wird / So bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns/ HErr/ o lehr uns

ohne trennen :/: In einem drey/ in
dreyen eins erkennen/ Ach lehr uns
doch/ GOtt vatter/ sohn und geist/
Daß du ein GOtt in drey personen
heist.

7. Gib/ daß von dir diß wort bey uns
stets klinge :/: Von ihm/ durch ihn/ in
ihm sind alle dinge. Dem grossen
GOtt sey ehr in ewigkeit/ Ja/ amen/
ja singt alle Christenheit.

8. Dein nam ist groß/ dein reich/
HErr/ in uns wohne :/: Dein will
und zwing/ ernähr uns und verscho-
ne/ Versuchung steur/ erlös auß böser
zeit/ Dein ist das reich/ die krafft und
herrlichkeit.

XCV.

GOtt sey uns gnädig und barm-
hertzig/ Und geb uns seinen gött-
lichen segen.

2. Er lasse uns sein antlitz leuchten/
Daß wir auf erden erkennen seine
wege.

3. Es segne uns GOtt/ unser GOtt/
Es segne uns GOtt/ und geb uns sei-
nen frieden.

4. Lob und preiß sey GOtt dem Vat-
ter und dem Sohne/ Und dem Heili-
gen Geiste.

5. Wie es war von anfang/ jetzt und

immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

## Am Tag Johannis des Täuffers.

### XCVI.

Im Th. Nun welche hie ihr hoffnung gar.

GEbenedeyt sey Gott der Herr / Des Jsrael der höchste:/: Dañ er hat bsucht und geschickt her / Daß er sein volck erlöste. Hat aufgericht / Wie man jetzt sicht / Von Davids hauß das horen Der seligkeit / Den sündern bereit / Die darzu sind erkohren.

2. Vor langer zeit hats zugesätt Durch den mund der propheten:/: Zu retten sie ist er bereit / Von den feinden auß nöhten / Von hassers hand Sie allesamt / Wie er dann hat verheissen / Barmhertzigkeit / Weit außgebreit / Den völckern ist geleistet.

3. Er hat gedacht an seinen bund / Dem Abraham geschworen :/: Dardurch dann auch ein jeder kund / Von GOtt auß forcht erkohren / Von feindes kraft / Un Gott behaft / Mit heiliger forchte streben / In grechtem sinn / Gantz frey dahin / Dieweil er hat das leben.

4. Und

4. Und du/ viel selges kindelein/ Wirst Gotts prophet genennet:/: Dann sein vorgänger solt du seyn/ Auf daß er werd erkennet. Zur seligkeit Auch werd bereit Seim volck dahin die strasse/ Wann er legt ab Ihr missethat / Macht sie so quit und lose.

5. Durch sein barmhertzigkeit das gschicht/ Die oben rab sich leitet:/: Darinn gar bald den trost er sicht/ Der jämmerlich lag gbreitet Im finsterniß Und todes-biß/ Darin̄ so gar ohn muhte/ Drum unser fuß Nicht schlipffen muß Auf friedens-strassen gute.

## Am Tage Mariä Heimsuchung.

### XCVII.

MEin seel erhebt den HErren/ Und mein geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

2. Dann er hat seine elende magd angesehen/ Siehe / von nun an werden mich selig preisen alle kindes kind.

3. Dann er hat grosse ding an mir gethan/ Der da mächtig ist/ und deß name heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für/ Bey denen/ die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm/ Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stul/ Und erhebet die niedrigen.

7. Du hungerigen füllet er mit gütern/ Und lässet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit/ Und hilfft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredt hat unsern vättern/ Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preiß sey GOtt dem Vatter und dem Sohn/ Und dem Heilgen Geiste.

11. Wie es war im anfang/ jetzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

## Am Tag Michaelis des Ertz-Engels.

### XCVIII.

HErr GOTT/ dich loben alle wir/ Und sollen billich dancken dir Für dein geschöpff der engel schon/ Die um dich schweben in deim thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar/ Und sehen dich gantz offenbar/ Dein

stimm sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist auch dahin gericht: Daß sie / HErr Christe / um dich seyn / Und um dein armes häufflein.

4. Der alte drach und böse feind Für neid / haß und für zorne brennt / Sein darum steht allein darauf / Wie von ihm werd zertrennt dein hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in noht Die welt / führt er sie noch in tod: Krieg / wort / gesetz / all erbarkeit Zu tilgen / ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / sucht früh und spat / Legt garn und strick / braucht falsche list / Daß er verderb was Christlich ist.

7. Indeß wachet der engel schaar / Die Christo folgen immerdar / Und schützen deine Christenheit / Wehren des teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen saß / Deßgleichen auch dem frommen Loth Der engel halff auß aller noht.

Dermassen auch des feuers glut Verschont / und keinen schaden thut

Den knaben in der heissen flamm/ Der engel ihn'n zu hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut bey tag Für'm übel und für mancher plag Uns durch die liebe engelein/ Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich/ Und dancken dir/Gott/ewiglich/Wie auch der lieben engel schaar Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich/ du wollst allzeit Dieselben lassen seyn bereit/ Zu schützen deine kleine heerd/ So hält dein göttlich wort im werth.

## XCIX.

GRoß = fürst hoher Cherubinen/ Erbherr starcker Seraphinen:/: Zehnmahl hundert tausend stehen Um dich her/dein antlitz sehen/ Tausend=tausendmahl noch mehr / Dir erzeigen lob und ehr.

2 Es ist ja nicht zu ergründen/Menschen=freund / wer kan erfinden :/: Warum du so hoch uns achtest / Unserm heyl so sehr nachtrachtest / Da wir staub und aschen sind / Leichter noch als leichter wind.

3. Du befiehlest deinen thronen Deiner engel/daß sie wohnen :/: Bey uns

stünd

stündlich uns behüten Für des sa-
tans list und wüten: Daß sie/ wie
Elias/brod Bringen uns in hungers-
noth.

4. Es muß uns ihr schutz umringen/
Wie den Loth/aus Sodom bringen:/:
Wie den Petrum aus den ketten/ Uns
wie Daniel erretten/ Als er ringst
umschlossen war Von der grimm-
gen löwen-schaar.

5. Für so grosse wunder-güte Soll
mein hertz und mein gemüthe:/: Mei-
ne zunge dir lobsingen/ Farren ihrer
lippen bringen. Dir soll/ o gedrittes
Ein/ Ewig danck gesaget seyn.

6. Laß noch ferner uns begleiten/
Grosser HErr/ zu allen zeiten:/: Dei-
ne starcke himmels-helden/ Frohen
trost im kreutz anmelden: Laß sie von
uns weichen nicht/ Wann uns hülff
und schutz gebricht.

7. Hilff/ daß sie so lang uns dienen/
Bis im hiñel wir mit ihnen:/: Dein
so grosses lob erklingen/ Heilig! hei-
lig! heilig! singen/ Und dann ewig
für und für Bleiben/ grosser GOtt/
bey dir.

C.

Es stehn für Gottes throne/ Die
unser diener sind:/: Der in seim

lieben sohne Liebt aller menschen kind / Daß er auch nicht der eines Veracht will han / so klein es Auch jemals ist gebohrn.

2. Sie sehn sein angesichte / Und habn in guter acht :/: Was er ihn außzurichten Befiehlet tag und nacht: Da sind die lieben engel Geschwind / regen ihr flügel / Zu fahrē hin und her.

3. Wo Christen-leute wohnen In häusern groß und klein :/: Daß sie selber nicht können Für feinden sicher seyn / Wo nicht ein englisch lager Umher wird aufgeschlagen / Mit steter hut und wach.

4. Solches hat Loth erfahren / Auch Abram mit seim knecht :/: Isaac bey viertzig jahren So nahm Rebeccam recht / Jacob sah auf der lettern Die botten Gottes klettern Auf und ab allzumal.

5. Elias war entschlaffen / Ein engel weckt ihn auf :/: Elisa kriegt zu schaffen: Viel engel warten drauf / Erschienen auch den hirten / Und grosse freude lehrten / Daß Christ gebohren wär.

6. Bey dieses kindes wiegen Der Joseph schlafen lag :/: Ein feind wolt ihn he-

bekriegen/Ein engel es ihm sagt:Zog mit in ferne lande/Das soll in seinem stande Glauben ein jeder Christ.

7. Auch Lazari des armen/ Wann gleich der tod ihn nimmt:/: Will sich der HErr erbarmen / Die engel ihm bestimmt/ Die ihn gen himmel bringen / Dem lasst uns alle singen Ewiges lob und preiß.

# Ander Theil/

In welchem verfasset

## Die Catechismus-Gesänge.

### CI.

O GOTT/ du höchster gnadenhort/ Verleih / daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu hertzen dring/Daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft/ Der steiff an JESU Christo hafft. Die werck der lieb sind dieser schein/ Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch lieber HErr/Daß wir durch deinen geist je mehr In dein'm erkäntniß nehmen zu/ Und endlich bey dir finden ruh.

## CII.

Im Th. O mensch/bewein dein sünde 2c.

HErr GOTT/dein treu mit gnaden leist/ Und schick herab dein heilgen Geist/ Der uns die warheit lehre:/: Und gib verstand/gmüht sinn und hertz/ Daß uns dein wort nicht sey ein schertz/ Ja gantz zu dir bekehre. O GOtt/dein gnade uns beweiß/ Daß sich wohl schick zu deinem preiß All unser thun und lassen. Was hindern mag/dasselbig wend/ Was fürdern mag/das gib behend/ Zu wandeln deine strassen.

2. Und zeuch uns wohl/HErr/ bey der zeit/ Wir wissen nicht/ was alter geit/Auch nicht/wie viel der tagen:/: Zucht/glauben/furcht/fried/lieb und treu Lehr uns dein geist/der uns mach neu/ Das woll er nicht versagen. Er b'hüt allzeit für falscher lehr/Der bösen welt auch treulich wehr/ Damit sie uns nicht blende. HErr/theil auß dein barmhertzigkeit/ Zeig uns dadurch die seligkeit/ Und hilff mit gnad zum ende.

3. Dem HErren GOTT vom himmelreich/ GOTT Vatter und dem Sohn deßgleich/Lob/ehr und preiß wir

wir sagen :/: Darzu auch dem heiligen Geist / Der uns sein trost und gnaden leist/Daß wir ja nicht verzagen. Die der gottlos verfolgt und plagt/Und von eim land zum andern jagt/Weil sie ehren deinen namen/So hilff / HErr GOtt / in dem elend/ Daß sie bleib'n bständig biß ans end/ Durch JEsum Christum / Amen.

CIII.

JEtzund so bitten wir dich/HErr/ Bestätt und stärck die wahre lehr In unsern hertzen allen:/:Dann das ist wahr / wie bös wir sind/Begehren wir doch deine kind Zu seyn und dir zu g'fallen.

2. So zeig nun/GOtt/dein gnad und gunst / Erfüll das hertz mit wahrer brunst Der liebe und des glaubens/ Daß wir mögen / wie dirs gefällt/ Das leben schliessen / und der welt Gar bald zum end urlauben.

## Von den zehen Gebotten.

CIV.

DIß sind die heilgen zehn gebott/ Die uns gab unser Herre GOtt Durch Mosen/ seinen diener treu / Hoch auf dem berg Sinai/Kyrieleis.

 2. Ich

2. Ich bin allein dein Gott und Herr/ Kein götter solt du haben mehr: Du solt mir gantz vertrauen dich/ Von hertzengrund lieben mich/ Kyrieleis.

3. Du solt nicht führen zu unehrn Den namen Gottes/ deines HErrn: Du solt nicht preisen recht noch gut/ Ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrieleison.

4. Du solt heilgen den siebenden tag/ Daß du und dein hauß ruhen mag: Du solt von deim thun lassen ab/ Daß Gott sein werck in dir hab/ Kyr.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vatter und der mutter dein/ Und wo dein hand ihn dienen kan/ So wirst du langs leben han/ Kyr.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ Nicht hassen/ noch selbst rächen dich/ Gedult habē und sanfften muht/ Und auch dem feind thun das gut/ Kyriel.

7. Dein eh solt du bewahren rein/ Daß ja dein hertz kein ander meyn/ Und halten keusch das leben dein Mit zucht und mässigkeit fein/ Kyr.

8. Du solt nicht stehlē geld noch gut/ Nicht wuchern jemands schweiß noch blut: Du solt aufthun dein milde hand Den armē in deinem land/ Kyr.

9. Du

9. Du solt kein falscher zeuge seyn/ Nicht lügen auf den nächsten dein: Sein unschuld solt auch retten du/ Und seine schand decken zu/ Kyriel.

10. Du solt deins nächsten weib noch hauß Begehren nicht/ noch etwas drauß: Du solt ihm wünschen alles gut/ Wie dir dein hertz selber thut/ Kyrieleison.

11. Die g'bott all uns gegeben sind/ Daß du dein sünd/ o menschen-kind! Erkennen solt/ und lernen wohl/ Wie man vor GOtt leben soll/ Kyriel.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ/ Der unser mittler worden ist/ Es ist mit unserm thun verlohrn/ Verdienen doch nur eitel zorn/ Kyrieleison.

## CV.

MEnsch/ wilt du leben seliglich/ Und bey Gott bleiben ewiglich/ Solt du halten die zehn gebott/ Die ns gebotten unser GOtt/ Kyriel.

Dein GOtt allein und HErr bin / Kein ander Gott soll irren dich/ rauen soll mir das hertze dein/ ein eigen reiche solt du seyn/ Kyr.

Du solt mein namen ehren schon/ d in der noht mich ruffen an. Du

solt heilgen den sabbath-tag/ Damit ich in dir ruhen mag/ Kyrieleison.

4. Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn. Niemand tödten noch zornig seyn/ Und deine ehe halten rein/ Kyrieleis.

5. Du solt eim andern stehlen nicht. Auf niemand falsches zeugen nicht. Dein's nächsten weib auch nicht begehrn/ Und all sein's gutes gern entbehrn/ Kyrieleison.

## Vom Christlichen Glauben.

### CVI.

WIr glauben all an einen Gott/ Schöpffer himmels und der erden/ Der sich zum vatter geben hat/ Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren/ Leib und seel auch wohl bewahren/ Allem unfall will er wehren/ Kein leyd soll uns wiederfahren. Er sorget für uns/ Hüt und wacht/ Es steht alles in seiner macht.

WIr glauben auch an JEsum Christ/ Seinen sohn und unsern HErren/ Der ewig bey dem vatter ist/ Gleicher GOtt von macht und ehren. Von Maria/ der jung-

frauen / Ist ein wahrer mensch gebohren / Durch den heilgen Geist im glauben / Für uns / die wir warn verlohren / Am kreutz gestorben / Und von dem tod Wied'r auferstanden ist durch GOTT.

WIr glauben auch an heilgen geist / Gott mit vatter und dem sohne / Der aller blöd'n ein tröster heist / Und mit gaben zieret schone / Die gantz Christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben / Hier all sünd'n vergeben werden / Das fleisch soll auch wieder leben / Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

## CVII.

WIr glauben all an einen GOtt / Vatter allmächtigen schöpffer Himmels und der erden.

UNd an JEsum Christum / seinen Sohn / Unsern einigen HErren / Der empfangen ist vom heiligē geiste / Geboren auß Maria / der jungfrauen / Gelitten unter Pontio Pilato / Gekreutziget / gestorben und begraben. Absteig zur höllen. Am dritten tag aufferstanden von den todten / Und fuhr gen himmel / Sitzt zu der rechten Gottes / des allmächtigē vatters. Von

dannen er zukünfftig ist zu richten/ Die lebendigen und die todten.

Wir glauben an heiligen Geiste/ Eine heilige Christliche kirche/ Gemeinschafft der heiligen / Ablaß der sünd/ Auferstehung des fleisches/ Nach diesem leben ein ewiges leben/ Amen.

## CVIII.

Ich glaub an GOtt den Vatter/ den allmächtigen Schöpffer himmels und der erden. Und an JEsum Christum/seinen einigen Sohn/ Unsern HErren / Der empfangen ist vom heiligen Geist / Gebohren auß Maria der jungfrauen/Gelitten unter Pontio Pilato/ Gekreutziget/ gestorben und begraben/Abgestiegen zu der höllen. Am dritten tag erstanden ist von den todten / Aufgestiegen zu den himmeln/ Sitzet zu der rechten Gottes des vatters des allmächtigen. Von dannen er künftig ist/zu richten die lebendigen und die todten. Ich glaub auch an den heiligen Geist/ Eine heilige Christliche kirche / Gemeinschafft der heiligen/ Ablaß der sünden / Auferstehung des fleisches/ und ein ewiges leben/ Amen.

Von

# Von der Schöpffung.

## CIX.

Jn eigenem Thon.
Oder: Freu dich sehr/ o meine seele.

SChöpffer himmels und der erden/ Vatter/ Sohn/ heiliger Geist :/: Auß nichts läst du alles werden Jn sechs tagen/ da du heist Himmel / wasser und die erd/ Auch was drinnen geht und fährt/ Herfür gehen/dir zum lobe/Uns zum nutzen und zur probe.

2. Da die erde ward bedecket Mit dem wasser/und darzu :/: Jn der finsterniß verstecket / Lag in ihrer ersten ruh/ Sprachst du/ GOtt: es werde licht/ Da der erste tag anbricht. Die gewässer durch die veste Theilt der andre tag aufs beste.

3. Als am dritten tag die erden Ward geschieden von dem meer :/: Musten bäum und kräuter werden/ Die hernach sich mehrten sehr. Sonne/mond und sternen-licht An dem vierdten tag anbricht/ Welche allzeit müssen machen Nacht und tag / zum schlaf und wachen.

4. Nun der fünffte tag muß bringen Fisch und thiere in dem meer :/: In der lufft zugleich muß singen Das geschwinde vögel-heer. Alle thiere/ würm und vieh/ Schaffst du/ GOtt/ zum sechsten hie/ Daß der mensch sehr reiche gaben Durch dein allmacht könte haben.

5. Lasst uns auch nach unserm bilde Menschen machē/ sprachst du/ Gott :/: Welche über zahm und wilde Thiere herrschen biß zum tod. Da der mensch geschaffen war/ Bliest du ihm den athem dar/ Und machst ihm zu einem weibe Seine rippe auß dem leibe.

6. Diese beyde außgezieret/ Mit gerecht- und heiligkeit :/: Mit verstand/ wie sichs gebühret/ Waren rechte Gottes-leut/ Deinem sinne gleich gesinnt/ Und der mensch/ dein liebes kind/ Konte/ ohne sünd und sterben/ Deine seligkeit ererben.

7. Also wurde nun formiret Alle diese creatur :/: Auch mit segen außgezieret/ Auf daß deiner weißheit spuhr/ Deine macht und majestät/ Jederman für augen hält/ Dich zu kennen und zu loben/ Dich zu lieben hier und droben.

8. Nun/ so laß dein lob erschallen/ Meine seele/ deinem GOtt:/: Der das leben gibt uns allen/ Und darzu das liebe brod/ Schutz und segen jederzeit: Drum so sey/ mein hertz/ bereit/ Daß dein wort und werck vermehre Deines schöpffers lob und ehre.

## Vom Vatter Unser.

### CX.

Vatter unser im himmelreich/ Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an/ Und wilt das bäten von uns han/ Gib / daß nicht bät allein der mund/ Hilff/ daß es geh von hertzengrund.

2. Geheilget werd der name dein/ Dein wort bey uns hilff halten rein/ Daß wir auch leben heiliglich/ Nach deinem namen würdiglich / Behüt uns/ HErr / für falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit/ Und dort hernach in ewigkeit/ Der heilig geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley / Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich / vor ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh/ HErr GOtt/

zugleich/ Auf erden wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidens-zeit/ Gehorsam seyn in lieb und leid/ Wehr und steur allem fleisch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod/ Und was man darff zur leibes-noht/ Behüt uns/ HErr/ für unfried und streit/ Für seuchen und für theurer zeit/ Daß wir in gutem frieden stehn/ Der sorg und geitzes müssig gehn.

6. All unser schuld vergib uns/ HErr/ Daß sie uns nicht betrüben mehr/ Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern/ Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in versuchung nicht/ Wañ uns der böse geist anficht/ Zur lincken und zur rechten hand Hilff uns thun starcken widerstand/ Im glauben vest und wohl gerüst/ Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös/ Es sind die zeit und tage bös/ Erlös uns von dem ewgen tod/ Und tröst uns in der letzten noht/ Bescher uns auch ein seliges end/ Nim̃ unser sel in deine händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr/

Stärck

Stärck unsern glauben immerdar/ Auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ Was wir hiemit gebäten han/ Auf dein wort in dem namen dein/ So sprechen wir das amen fein.

CXI.

VAtter Unser/ Der du bist in dem himmel / Geheilget werd dein nam/ Zukomm dein reich/ Dein will gescheh Auf erden wie in dem himel/ Unser täglich brod Gib uns heut/ Und vergib uns unser schuld/ Also auch wir Vergeben Unsern schuldigern/ Und führ uns nicht In versuchung/ Sondern erlöse uns Von allem übel/ Amen.

CXII.

Im Th. HErr Christ / der einig Gottes 2c.

O Vatter aller frommen/ Geheilget werd dein nam : /: Laß dein reich zu uns kommen/ Dein will der mach uns zahm: Gib brod/ vergib die sünde/ Kein args das hertz entzünde/ Lös uns aus aller noht.

2. Dann dein/ HErr/ ist das reiche/ Und auch die grosse krafft : /: Dardurch du herrschest gleiche Uber alle herrschafft. Das dir niemand kan wehren/ Reicht auch zu deinen ehren/ Daß du uns hilffest aus.

## CXIII.

Im Th. Christe/ der du bist tag und licht.

HImmlischer vatter lobesam/ Geheilget werd dein werther nam/ Zukomm dein reich/ dein göttlich wort Erschallen laß an allem ort.

2. Dein will gescheh/ und hie auf erd/ Wie im himmel/ erfüllet werd/ Gib uns heut unser täglich brod/ Laß uns nicht leiden hungers-noth.

3. Wie wir vergeben/ gleicher maß Uns unser sünd und schuld erlaß/ Gnädig uns hülff und beystand leist/ Wann uns anficht der böse geist.

4. Für allem übel und gefahr Durch deinen namen uns bewahr/ Das bitten wir von hertzengrund/ Und sprechen amen mit dem mund.

## CXIV.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem rc.

HErr GOTT/ der du mein vatter bist/ Ich schrey im namen JEsu Christ Zu dir/ auf dein wort/ eyd und tod/ Hör helffer/ rett auß aller noth.

2. Laß uns dein wort/ stärck uns im geist/ Hilff/ daß wir thun/ was du uns heist/ Gib fried/ schutz und das täglich brod/ Behüt die deinen/ treuer Gott.

3. Errett von sünd/ teuffel und tod/

Auß

Auß leibes-und der seelen-noth/ Ein
selges stündlein uns bescher/ Dein ist
das reich/ krafft/ preiß und ehr.
4. Auf dein wort sprech ich amen/
HErr/ Auß gnad mein kleinen glau-
ben mehr/ Du bist allein der vatter
mein/ Laß mich dein kind und erbe
seyn.

## Von der heiligen Tauff.

### CXV.

CHrist unser HErr zum Jor-
dan kam/ Nach seines vatters
willen :/: Von sanct Johanns
die tauffe nahm/ Sein werck und amt
zu erfüllen. Da wolt er stifften uns
ein bad/ Zu waschen uns von sün-
den/ Ersäuffen auch den bittern tod
Durch sein selbst blut und wunden/
Es galt ein neues leben.
2. So hört und mercket alle wohl/
Was GOtt selbst heist die tauffe :/:
Und was ein Christe glauben soll/ Zu
meiden ketzer-hauffe. GOtt spricht/
und will/ daß wasser sey/ Doch nicht
allein schlecht wasser/ Sein heilges
wort ist auch darbey/ Mit rechtem
geist ohn massen/ Der ist allhie der
täuffer.

3. Solchs

3. Solchs hat er uns beweiset klar/ Mit bilden und mit worten :/: Des vatters stimm man offenbahr Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber sohn/ An dem ich hab gefallen/ Den will ich euch befohlen han/ Daß ihr ihn höret alle/ Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit :/: Der heilig geist hernieder fährt/ In tauben-bild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ Wann wir getauffet werden/ All drey person getauffet han/ Damit bey uns auf erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein jünger heist der Herre Christ: Geht hin all welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in sünden ist/ Sich soll zur busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läst/ Soll dadurch selig werden/ Ein neugebohrner mensch er heist/ Der nicht mehr könne sterben/ Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad/ Der bleibt in seinen sünden :/: Und ist verdammt zum ewgen tod/ Tieff in der höllen grunde. Nichts hilfft sein eigē heiligkeit/ All sein thun ist

ist verlohrn/ Die erbsünd machts zur nichtigkeit/ Darinn er ist gebohren/ Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht/ Wie menschen wasser giessen: /: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu Christi. Und ist vor ihm ein rohte fluht / Von Christi blut gefärbet/ Die allen schaden heilen thut/ Von Adam her geerbet / Auch von uns selbst begangen.

## CXVI.

Im Th. Christe / der du bist tag und licht.

DA JEsus an den Jordan kam/ Von Johañe die tauffe nahm/ Gleich als ob er ein sünder wär / Da wurd versühnt himmel und erd.

2. Dann siehe/ was wunder geschah/ Den himmel man zertheilet sah/ Auf erden kam der heilig Geist In holdseliger tauben-weiß.

. Auf den HErrn Christum setzt er ich/ Bald rieff ein stim vom himmelreich: Diß ist mein sohn/ der mir gebt/ Auf ihn mein wohlgefallẽ steht.

. Das ist geschehen uns zu gut/ Gott icht ihm selbst erscheinen thut/ Ret auch nicht um seinet willn / Sonern wir hörn und glauben solln.

5. Daß

5. Daß der mensch sey wahr'r Gottes sohn/ Der sich am Jordan tauffen lan Als ein sünder/ das er nicht ist/ Und doch allein all sünde büst.

6. Dadurch der himmel aufgethan/ Der heilig geist herab gefahrn/ Der vatter gesagt zu uns alln/ In Christo solln wir ihm gefalln.

7. Darauf empfahen wir die tauff/ Werden darein genommen auf Von GOtt dem Vatter/Sohn und Geist/ Bey ihm zu seyn in ewigkeit.

## CXVII.

Im Th. Nun welche hie ihr hoffnung ꝛc.

HERR/ schaff uns wie die kleine kind/ In unschuld neu gebohren :/: Als wir getaufft im wasser sind/Zu deinem volck erkohren. Daß demnach sich/HERR Christ/ an dich Der sündlich mensch ergebe/ Daß er wohl sterb/ Und nicht verderb/ Mit dir ersteh und lebe.

# Von der Buß/ Beicht und Absolution.

## CXVIII.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem ꝛc.

SO wahr ich leb/ spricht GOtt der HERR/ Des sünders tod ich nicht begehr/Sondern

daß

Daß er bekehre sich/ Thu buß/ und lebe ewiglich

2. Drum Christ der HERR sein jüng'r außsandt/ Geht hin/ predigt in allem land Vergebung der sünd jederman/ Dems leyd ist/ glaubt und will ablahn.

3. Wem ihr die sünd vergeben werd/ Soll ihr los seyn auf dieser erd: Wem ihr sie b'halt im namen mein/ Dem soll'n sie auch behalten seyn.

4. Was ihr bindt/ soll gebunden seyn/ Was ihr aufflöst/ das soll los seyn/ Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt diesen trost/ Daß er durch mein blut sey erlöst/ B'hält die zeugniß im hertzen sein/ Derselb ist los von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt/ Sein amt der HErr Christ durch ihn führt/ Und spricht uns selbst von sünden rein/ Sein werckzeug ist der dien'r allein.

7. Und wann die sünd wär noch so groß/ So werden wir derselben los Durch krafft der absolution/ Die verdienet hat Gottes sohn.

8. Wem der priester aufflegt sein hand/

hand/ Dem löst Christ auf der sünden-hand/ Und absolvirt ihn durch sein blut/ Wers glaubt/ auß gnad hat solches gut.

9. Das ist der heilgen schlüssel krafft/ Sie bindt und wieder ledig macht/ Die kirch trägt sie an ihrer seit/ Die hauß-mutter der Christenheit.

10. Wen sein gewissen beist und nagt/ Die sünd ihn quält/ daß er verzagt/ Der halt sich zu dem gnaden-thron/ Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir wahrer Gottes sohn/ Für die heilig absolution/ Darinn du zeigst dein gnad und güt/ Für ablaß-briefsn/ HErr/ uns behüt.

## CXIX.

ALlein zu dir/ HErr JEsu Christ/ Mein hoffnung steht auf erden :/: Ich weiß/ daß du mein tröster bist/ Kein trost mag mir sonst werdē. Von anbegiñ ist nichts erkohrn/ Auf erden war kein mensch gebohrn/ Der mir auß nöhten helffen kan/ Ich ruff dich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß/ Und reuen mich von hertzen :/: Derselben mach mich quit und los Durch deinen tod und schmertzē. Und

zeig

zeig mich deinem vatter an / Daß du hast gnug für mich gethan / So werd ich quit der sünden-last / HErr / halt mir vest / Weß du dich mir versprochen hast.

Gib mir nach dein'r barmhertzigkeit Den wahren Christen-glauben :/: Auf daß ich deine süssigkeit Mög inniglich anschauen. Vor allen dingen lieben dich / Und meinen nächsten gleich als mich. Am letzten end dein hülff mir send / Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

Ehr sey Gott in dem höchsten thron / Dem vatter aller güte :/: Und JEsu Christ seim lieben sohn / Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem heiligen Geiste / Der uns sein hülff allzeit leiste / Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit / Und dort hernach in Ewigkeit.

## CXX.

ACh GOtt und HErr! Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden? Da ist niemand / Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

Lieff ich gleich weit / Zu dieser zeit / Biß an der welt ihr ende / Und wolt los seyn Des kreutzes mein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich/ Wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOTT! zörn nicht/ Geh nicht ins gricht/ Dein sohn hat mich versöhnet.
4. Solls ja so seyn/ Daß straff und pein Auf sünde folgen müssen/ So fahr hie fort/ Und schone dort/ Und laß mich hie wohl büssen.
5. Gib/ HERR/ gedult/ Vergib die schuld/ Verleih ein g'horsams hertze/ Laß mich nur nicht/ Wies offt geschicht/ Mein heyl murrend verschertzen.
6. Handel mit mir/ Wies düncket dir/ Durch dein gnad will ichs leiden: Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.
Gleich wie sich fein Ein vögelein In holen baum verstecket/ Wañ trüb hergeht/ Die lufft unstät/ Menschen und vieh erschrecket.
8. Also/ HErr Christ/ Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden/ Wann sünd und tod Mich bracht in noth Hab ich mich drein gefunden.
9. Darinn ich bleib/ Ob hie der leib Und seel vonander scheiden/ So werd ich dort Bey dir/ mein hort Seyn in ewigen freuden.

10. Eh

10. Ehre sey nun GOTT vatter/ sohn / Und heilgem geist zusammen/ Zweifle auch nicht / Weil Christus spricht: Wer glaubt/ wird selig/ Amen.

## CXXI.

JESU/ der du meine seele Hast durch deinen bittern tod :/: Auß des teuffels finstern höhle Und der schwere sünden-noth Kräftiglich herauß gerissen/ Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort/ Sey doch jetzt/ o GOtt! mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein :/: Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pfuhl hinein. Ja/ du satans überwinder/ Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß/ Daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden/ Ach! ich irre weit und breit :/: Es ist nichts bey mir zu finden/ Als nur ungerechtigkeit. All mein dichten / all mein trachten Heisset unsern GOtt verachten; Böslich leb ich gantz und gar / Und sehr gottlos immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir :/:

Das zwar / was wir wollen nennen/ Halt ich meiner seelen für : Aber fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht wie es soll/ Was ich nicht will/thu ich wohl.

5. Aber/ HErr/ich kan nicht wissen/ Wie viel meiner fehler seyn :/: Mein gemüht ist gantz zurissen/ Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen/ Ach/vergib mir das verborgen ! Rechne nicht die missethat/Die dich/HERR/erzürnet hat.

6. JESU/du hast weggenommen/ Meine schulden durch dein blut :/: Laß es/o erlöser/kommen Meiner seligkeit zu gut ! Und dieweil du so zerschlagen / Hast die sünd am creutz getragen/ Ey/ so sprich mich endlich frey/ Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken/ Und des satans grimmigkeit :/: Vielmal pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unten liegen/ Ach so hilff/ HErr Jesu/ siegen ! O du meine zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rohtgefärbte wunden/ Deine

ne nägel/ kron und grab :/: Deine schenckel vest gebunden / Wenden alle plagen ab / Deine pein und blutigs schwitzen/Deine striemen/schläg und ritzen/Deine marter/angst und stich/ O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wann ich für gericht soll tretten/ Da man nicht entfliehen kan :/: Ach! so wollest du mich retten / Und dich meiner nehmen an/ Du allein/Herr/ kanst es stören / Daß ich nit den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkant.

10. Du ergründest meine schmertzen/ Du erkennest meine pein :/: Es ist nichts in meinem hertzē/Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leid vermenget/ Das dein theures blut besprenget/ So am kreutz vergossen ist/ Geb ich dir/HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/du wirst mir stillen Mein gewissen/das mich plagt:/: Es wird deine treu erfüllen/Was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten erden Keiner soll verlohren werden/Sondern ewig leben soll/Wann er nur ist glaubens voll.

12. HERR/ ich glaube/ hilff mir schwachen / Laß mich ja verderben

 nicht:

nicht :/: Du / du kanst mich stärcke machen/ Wann mich sünden und to anficht/ Deiner güte will ich trauen Biß ich frölich werde schauen Dich HErr JEsu/ nach dem streit / I der süssen ewigkeit.

## CXXII.

Im Th. Auf meinen lieben GOtt/ rc.

WO soll ich fliehen hin/ Weil ic beschweret bin Mit vielen gros sen sünden? Wo kan ich rettung fin den? Wann alle welt herkäme/ Mei angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu/ voller gnad/ Auf dein ge bott und rath Kommt mein betrüb gemüthe Zu deiner grossen güte / La du auf mein gewissen Ein gnaden tröpfflein fliessen.

3. Ich / dein betrübtes kind / Werf alle meine sünd / So viel ihr in mi stecken/ Und mich so hefftig schrecken In deine tieffe wunden / Da ich stet heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Di schöne rothe fluth/ Wasch ab all mei ne sünde / Mit trost mein hertz ver binde/ Und ihr nicht mehr gedencke, Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ Weil du mich

mich hast erlöst / Was ich gesündigt habe / Hast du verscharrt im grabe / Da hast du es verschlossen / Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß / So werd ich ihr doch los / Wann ich dein blut aufffasse / Und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch / was ich haben will / Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Damit ich überwinde Tod / teuffel / höll und sünde.

8. Und wann des satans heer Mir gantz entgegen wär / Darf ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich sie schlagen / Dein blut darf ich nur zeigen / So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut / der edle safft / Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpfflein kleine Die gantze welt kan reine / Ja gar auß teuffels rachen Frey / los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Christ / verlaß ich mich / Jetzt kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben / Dann du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen geist dahin / Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

## CXXIII.

Im Th. O traurigkeit! O hertzeleid!

O Angst und leyd! O traurigkeit! Die ich muß jetzt empfinden / Die jetzt mein gewissen nagt Wegen meiner sünden.

2. O furcht und grauß! Das höllen-hauß / Darnach ich pfleg zu ringen / Hat den rachen aufgesperrt / Und will mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! Wo soll ich mich verstecken? Ach/daß doch die tieffste grufft Möchte mich bedecken.

4. Der erden-saum Hat keinen raum / Drinn ich kan sicher bleiben / Meine bosheit will mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gottes richtstuhl hören / Weil ich mich die fleisches-lust Laß hie so bethören.

6. O Gottes sohn / Du gnaden-thron / Ich flieh in deine wunden / Driñ hab

ich

ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heilges blut/ Das mir zu gut Am kreutze ward vergossen/ Ist ein brunn/ darauß das heyl Kommt auf mich geflossen.

8. Darum/ mein heyl/ Laß mich jetzt theil An deinem gnugthun haben/ Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/ Wann satan wird Mein üppigkeit verklagen/ So still ihn durch dein verdienst/ Sonst müst ich verzagen.

## CXXIV.

Liebster JEsu/ das ist pein/ Daß ich soll geschieden seyn Von dir/ leben meiner seelen! Ach ich schreye mit begier/ Wann mich meine sünden quälen/ Komm/ HErr JEsu/ helffe mir.

2. Ich bekenne dir/ o GOtt/ Meines hertzens grosse noht/ JEsu/ meiner seelen leben! Ja/ so übergrosse schuld Wollest gnädig mir vergeben/ Und erzeigen deine huld.

3. Liebster JEsu/ laß doch nicht Dein so helles gnaden-licht Uber mir ver-dunckelt werden Durch den schwar-

tzen sünden-dunst: Laß mich fühlen hier auf erden Deiner süssen liebe brunst.

4. Wende/ JESU/ von mir nicht Dein erfreulichs angesicht/ Wegen menge meiner sünden: Laß doch/ sonder grössern schmertz/ Vielmehr deinen trost empfinden Mein mit reu gekränktes hertz.

5. Du bist ja mein trost/ mein theil/ JESU/ ja das gröste heyl/ Das zum besten meiner seelen Von dem hohen himel kam/ Und ich billich soll erwählen/ Es ist/ HErr/ dein theurer nam.

6. Ja/ worinn nach dieser zeit Ich soll zu der seligkeit Ewig werden aufgenommen/ JEsu/ drum mit gnad erschein/ Daß auch hier der zahl der frommen Ich mög zugesellet seyn.

7. Daß in diesem leben hier/ Liebster JESU/ für und für Ich im guten stets mich üben/ Und entzündet voller brunst/ Dich von hertzen möge lieben Durch des werthen geistes gunst.

8. Biß mich wird ein besser los Bringen in des himmels schoos/ Dich/ o JESU/ zu umfangen/ Meines lebens aufenthalt. Deiner wart ich mit verlangen/ Komm/ HErr JESU/ komme bald.

CXXV.

## CXXV.

Im Th. Ach HErr / mich armen sünder.

ACh GOTT! wem soll ichs klagen / Daß ich so elend bin :/: Mein hertz will mir verzagen / Mein sünd liegt mir im sinn / Ich kan ihr nicht vergessen / Sie ist so groß und schwer / Sie hat mich gar besessen / Bracht in noth und gefahr.

2. In sünd'n bin ich empfangen / In sündn bin ich geborn :/: Viel sünd hab ich begangen / Darum bin ich verlohrn / Frölich kan ich nit werdē / Den himmel anzusehn / Und schäme mich / auf erden Mit meinen füssn zu gehn.

3. Nun solt ich ja vertrauen Deinem sohn JESU Christ :/: Vest auf sein verdienst bauen / Weil er mein fürsprech'r ist. So schreckt mich mein gewissen / Das zweiffelt immerdar / Und spricht: dich werd verdriessen / Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne Bessern das leben mein :/: Mit werck / wort und geberden Fromm und dir g'horsam seyn: Ich kans so nicht vollbringen / Wie ichs offt hab gedacht / Bös g'dancken mich verdringen / Und auch des teuffels macht.

5. Was soll ich dann nun machen/ Wo soll ich zuflucht han: /: Ich fall der höll in rachen/ Wann ich dir will entgahn. Ich komm/ o GOtt/ ja wieder Zu dein'r barmhertzigkeit/ Und für dir fall ich nieder/ Mein sünd die sind mir leyd.

6. Vatter/ dein sohn hast geben Für der gantzen welt sünd: /: Und jederman soll leben/ Der an ihn glauben könt. Will gleich mein hertz nicht trauen/ So glaub ich dannoch vest/ Hilff du meinem unglauben / Dein hülff die ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte/ Die du mir hast gethan: /: Daß vor mich mit seim blute Bezahlt dein lieber sohn/ Ich darffs aber nohtwendig/ Und glaub den worten dein/ Die mir zusag'n beständig: Wer glaubt/ wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe/ Sprichst du/ ewiger GOtt: /: Mit nicht ich übergebe Den sünder in den tod/ Ich will/ daß er umkehre / Und ewig leb bey mir/ Darum komm ich/ Herr Christe/ Ich kom̃ wieder zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiste Mein schwachen glauben mehr: /: Hülff

und

und beystand mir leiste / Sey mein gnädiger HErR: Gleit mich auf deine wege/B'hüt mich für sünd und schand/ Des teuffels stich und schläge Wend ab mit deiner hand.

10. Segne mein leib und leben/Mein b'ruff und mein arbeit:/:Das du mir hast gegeben Auß lauter gütigkeit. Erhör mein flehn und schreyen/ Und mein furchtsame wort / Daß ich mich dein kan freuen/ Veracht'n des teuffels mord.

11. Zuletzt/laß mich abscheiden Mit einem selgen end :/: Und nimm auß diesem leiden Mein seel in deine händ: Dafür wil ich dich preisen Mit schuldger danckbarkeit/ GOtt wird mir gnad beweisen / Und helffn in ewigkeit.

## CXXVI.

Im Th. Freu dich sehr/ o meine seele.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen Meines hertzens jamer-stand :/: Ob dir wohl sind meine plagen Besser als mir selbst bekannt. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmals spür/Wann der satan allen glauben Will auß meinem hertzen rauben.

2. Du/GOtt/dem nichts ist verbor-

gen/Weist/ daß ich nichts von mir hab :/: Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/HErr/deine gab. Was ich gutes find an mir/Das hab ich allein von dir/ Auch den glauben mir und allen Gibst du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/ für den ich trette Jetzt in meiner grossen noth :/: Höre/ wie ich sehnlich bäte/ Laß mich werden nicht zu spott. Mach zu nicht des teuffels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu/du brunn aller gnaden/Der du niemand von dir stöst :/: Der mit schwachheit ist beladen:Sondern deine jünger tröst/ Solt ihr glauben auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit :/: Hilff du mir selbst überwinden/ So offt ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr/Deines geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/Alle pfeile von mir jagen.

6. Heil=

6. Heilger Geist ins himmels throne/ Gleicher GOtt von ewigkeit :/: Mit dem Vatter und dem Sohne/ Der betrübten trost und freud. Allen glauben / den ich find/ Hast du in mir angezündt ; Uber mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende / O du edler hertzens-gast :/: Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast. Blas das kleine füncklein auf/ Biß daß nach vollbrachtem lauff/ Allen außerwählten gleiche/ Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle götter / Heilige Dreyfaltigkeit :/: Ausser dir ist kein erretter/ Tritt mir selbst zur rechten seit : Wann der feind die pfeil abdrückt/ Meine schwachheit mir aufrückt/ Wil mir allen trost verschlingē/ Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich auß seinen stricken/ Die er mir geleget hat :/: Laß ihm fehlen seine tücken/ Drauf er sinnet früh und spat. Gib krafft / daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen auß / Und so öffters ich muß kämpffen/ Hilff mir meine feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde/

Das auf schwachen füssen steht :/: Deine gnadenhand geschwinde/ Biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich / Er hab ein solch hertz gefället/ Das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben/ Mein fels / meine zuversicht :/: Dem ich leib und seel ergeben/ GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey/ Brich des feindes pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen/ Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starcke hand :/: Daß du meine plag und klage Hast so hertzlich abgewandt: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn außgebreit/ Ich wills auch hernach erweisen/ Und dort ewiglich dich preisen.

## CXXVII.

HErr JESU Christ / du höchstes guht/ Du brunnquell aller gnaden :/: Sieh doch/ wie ich in meinem muht Mit sünden bin beladen/ Und in mir hab der pfeile viel/ Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder drücken.

2. Er-

2. Erbarm dich mein in solcher last/ Nimm sie auß meinem hertzen:/: Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh/ Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wann mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen :/: So fällt mir auf mein hertz ein stein/ Und bin mit furcht umfangen. Ja/ ich weiß weder auß noch ein/ Und möcht wohl gar verlohren seyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heylsam wort ja sagt/ Daß alles wird vergeben :/: Was mit thränen hie wird beklagt / Und nicht soll schadn am leben. Ja/ HErr/ du alle gnad verheist Denen / die mit zerknirchtem geist Im glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn/ Wie ich zuvor geklaget :/: Auch ein betrübter sünder bin/ Den sein gewissen naget / Und wolte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn/ Wie David und Manasse.

6. Also komm ich zu dir allhie In meiner noht geschritten :/: Und thu dich mit gebeugtem knie Von gan-

hem hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. Ach HErr/ mein GOtt/ vergib mirs doch/ Um deines namens willen :/: Und thu in mir das schwere joch Der übertrettung stillen/ Daß sich mein hertz zufrieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freudengeist/ Heil mich mit deinen wunden :/: Wasch mich mit deinem todesschweiß In meiner letzten stunden/ Und nimm mich einst/ wann dirs gefällt/ In wahrem glau en von der welt Zu deinen außerwählten.

CXXVIII.

HErr/ ich habe mißgehandelt/ Ja mich drückt der sünden-last :/: Ich bin nicht den weg gewandelt/ Den du mir gezeiget hast/ Und jetzt wolt ich gern auß schrecken Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch/ wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn :/: Wolt ich über see gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein/ Hätt' ich flügel gleich den winden/ Gleichwohl würdest du mich finden.

3. Drum

3. Drum ich muß es nur bekennen/ HERR/ ich habe mißgethan :/: Darff mich nicht dein kind mehr nennen/ Ach nimm mich zu gnaden an! Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer :/: Dannoch wird es ihm wohl fehlen Daß er meiner sünden-heer/ Daß er alle mein gebrechen Solte wissen außzusprechen.

5. Wein/ ach wein jetzt um die wette Meiner beyden augen-bach:/: O daß ich gnug zähren hätte/ Zu betrauren meine sach! O daß auß dem thränenbrunnen Käm ein starcker strohm gerunnen.

6. Ach/ daß doch die strenge fluhten Überschwemmten mein gesicht :/: Und die augen möchten bluten/ Weil mir wasser sonst gebricht/ Ach/ daß sie wie meeres-wellen/ Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber/ Christe/ deine beulen/ Ja/ ein eintzig tröpflein blut:/: Das kan meine wunden heilen/ Löschen meine sünden-glut/ Drum will ich/ mein angst zu stillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Nim

8. Dir will ich die last aufbinden / Wirff sie in die tieffe see :/: Wasche mich von meinen sünden / Mache mich so weiß als schnee. Laß dein guten geist mich treiben / Eintzig stets bey dir zu bleiben.

CXXIX.

Im Th. Christus / der uns selig macht.

CHriste / könig außerkohrn / Der sohn sünd empfangen / Rein und heilig bist gebohrn / Trägst ein groß verlangen Nach der menschen seligkeit / Läst sie nicht verderben / Laß mich ja zu keiner zeit In den sündē sterben.

2. Fleissig hast du mich gesucht Mit gar grossen schmertzen / Als ich / Herr / gieng in der flucht Mit betrübtem hertzen / Dürfftig / elend / nackt und bloß / In sehr schweren sünden / Laß mich durch dein marter groß Bey dir gnade finden.

3. Leyd sind mir all sünden mein / Reuen mich von hertzen / Laß sie gar vergeben seyn Durch dein tod und schmertzen. Wie Maria Magdalen Loß ward ihrer sünden: Also laß mich für dir stehn / Und genade finden.

4. Da der schächer / ob wohl spat / Sich zu dir bekehret / Und ums paradieß

dieß dich bat/ Hast dus ihm gewähret. So behüt dein theures blut Mich und alle sünder Für der tieffen höllen-glut/ Bitten deine kinder.

5. Hilff/ daß bey den schäflein dein/ Von all ihren sünden/ Durch dein blut gewaschen rein/ Wir uns mögen finden/ Und zu deiner rechten stehn/ Auch in deinem namen Zu dir in den himel gehn/ Das helff Christus/ Am.

## Um Besserung des Lebens.

## CXXX.

Im Th. Was mein GOtt will/ das 2c.

HIlff mir/ mein GOTT/ hilff/ daß nach dir Von hertzen mich verlange :/: Und ich dich suche mit begier/ Wann mir wird angst und bange. Verleih/ daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn/ Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff/ daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe :/: Hab immer ein zerknirschtes hertz/ In wahrer busse lebe. Für dir erschein/ Hertzlich bewein All meine missethaten. Die hände mein Laß milde seyn/ Dem dürfftigen zu rahten.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir / Daß sie nicht überwinde :/: Rechtschaffne lieb und lust zu dir Im hertzē mir entzünde / Daß ich in noth / Biß in den tod Dich und dein wort bekeñe / Mich auch kein trutz / Noch eigennutz / Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn / Mein hertz mit sanfftmuth ziere :/: Reiß auß den schnöden hoffarts-dorn / Zur demuth mich anführe. Was ich noch find Von alter sünd / Durch deinen geist außfege. Gib / daß allzeit Trost / fried und freud Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärck / die lieb erhalt / Die hoffnung mache veste :/: Daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste. Den mund bewahr / Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket. Speiß ab den leib / Doch daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib / daß ich treu und fleissig sey In dem / was mir gebühret :/: Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werden nicht verführet. Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben / Verstockten sinn Und diebs-

gewinn

gewinn Wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff / daß ich folge treuem rath / Von falscher meynung trette :/: Den armẽ helffe mit der that / Für freund und feind stets bäte: Dien jederman / So gut ich kan / Das böse haß und meide / Nach deinem wort / An allem ort / Biß ich von hinnen scheide.

## Vom heiligen Abendmahl.

## CXXXI.

Im Th. O mensch / bewein dein sünde rc.

ALs JEsus Christus unser Herr Wust / daß sein zeit nun kommen wär / Daß er von hinn'n solt scheiden :/: Zu tisch er mit sein'n jüngern saß / Mit ihn'n das osterlämmlein aß Zuletzt vor seinem leyden. Er sprach: ich hab hertzlich begehrt / Mit euch / eh ich getödtet werd / Essen diß osterlamme: Dann ich sag euch / daß ich hinfort Von diesem nicht mehr essen werd / Biß das reich Gottes komme.

2. Als er nun also mit ihn'n aß / Er sonderlich betrachtet das / Ihr hertz und glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament / Nahm das brod

mit

mit danck in sein hand / Brachs / gab ihn das / und saget: Nehmt hin / eßt / das ist mein leichnam / Der für euch an des kreutzes stamm Soll dargegeben werden: Solchs thut / daß ihr mein denckt darbey / Daß ich eur HErr und Heyland sey / All die ihr glaubt auf erden.

3. Desselben gleichen als nun gar Solch Abendmahl vollendet war / Stärckt er sein jünger schwache :/: Und machet gantz diß sacrament / Nahm auch den kelch in seine händ / Danckt / gab ihn den / und sprache: Nehmt hin / trinckt all / das ist mein blut Des neuen testamentes gut / Welchs ich ans kreutz gehencket / Vergiessen werd für eure sünd: Solchs thut / so offt ihr davon trinckt / Daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleich wie GOTT in Egypten thät / Da er all erstgeburt ertödt Im land in einer nachte :/: Den könig Pharao ertränckt / Im rohten meer zu grund versenckt Mit aller seiner machte. Da setzt er ein das oster-fest / Daß sein volck dabey dächt und wüst Sein grosse wunderthaten / Durch welche sie geführet auß Mit starcker

Hand auß dem dienst-hauß / Durchs
roth meer trucken tratten.
5. Also auch / da Christus der HErr
Durch sein blut in der tauffe meer
All unsre sünd versencket :/: Den tod
erwürgt / die höll zerstört / Die hand-
schrifft / die das gwissen mörd / Mit
sich ans kreutz gehencket. Daß sein
Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst
zum osterlamm sich macht / Im testa-
ment uns schaffte Sein leib zu essen in
dem brod / Im wein zu trincken sein
blut roth / Durch seines wortes kraffte.
6. Wer nun diß brod nach dem be-
fehl Isst / und trinckt von des HEr-
ren kelch / Der soll sein tod verkün-
den :/: Nemlich / daß Christus Got-
tes sohn Am kreutz bezahlt / und gnug
gethan Für unser aller sünden. Und
daß uns GOtt nun gnädig sey / So
wir solchs glauben / und darbey Uns
an die tauff starck halten / So sollen
wir Gottes kinder seyn / Und das
himmlisch erb nehmen ein / Das will
GOTT ewig walten.
7. So prüff der mensch nun sich selbst
recht / Eh er diß sacrament empfäht /
Daß er sein hertz erkenne :/: Ob er im
rechten glauben steh / Und in wahrer

lieb hinzu geh / Daß ihn kein unbuß getrenne: Daß er ihm nicht eß das gericht / Drum daß er unterscheidet nicht Den leib Christi des HErren / Daß er der sünden sauerteig Durch hülff des heilgen geists außfeg / Christo dem lamm zu ehren.

8. Darum so lasst uns allzugleich GOTT / den vatter im himmelreich / Von gantzem hertzen bitten:/: Durch JEsum Christum seinen sohn / Weil der für uns all gnug gethan / Den tod für uns gelitten: Daß er uns durch den heilgen geist Sein gnad zu starckem glauben leist / Nach seinem wort zu leben / In rechter lieb und einigkeit / Und daß er uns nach dieser zeit Die ewig freud woll geben.

## CXXXII.

SChmücke dich / o liebe seele / Laß die dunckle sünden-höle :/: Komm ans helle licht gegangen / Fange herrlich an zu prangen / Dann der HErr / voll heyl und gnaden / Will dich jetzt zu gaste laden / Der den himmel kan verwalten / Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen :/: Der da mi

den

dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer. Oeffn ihm bald die geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm / mein liebster / laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen :/: Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben. Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blutgefüllte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe / Menschen-freund / nach deiner güte :/: Ach! wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach! wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten / Wünsche stets / daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir jetzt wittern :/: Das geheimniß dieser speise / Und die unerforschte weise Machet / daß ich früh vermercke / HERR / die grösse deiner wercke. Ist auch wohl ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein / vernunfft die muß hie wei- chen / Kan diß wunder nicht errei- chen :/: Daß diß brod nie wird ver- zehret / Ob es gleich viel tausend näh- ret : Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes geist kan deuten !

7. JEsu / meine lebens-sonne / JEsu / meine freud und wonne :/: JEsu / du mein gantz begiñen / Lebens-quell und licht der sinnen. Hie fall ich zu deinen füssen / Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise / Mir zum heyl und dir zum preise.

8. HERR / es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben :/: Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben : Und darzu gantz unverdrossen :/ HERR / dein blut für uns vergossen / Das uns jetzt kan kräfftig träncken / Deiner liebe zu gedencken.

9. JESU / wahres brod des lebens / Hilff / daß ich doch nicht vergebens :/ Oder mir vielleicht zum schaden / Sey zu deinem tisch geladen ! Laß mich durch diß seelen-essen Deine lieb recht ermessen / Daß ich auch / wie jetz

auf erden/ Mög ein gast im himmel werden.

CXXXIII.

JEsus Christus/ unser heyland/ Der von uns den GOttes zorn wand/ Durch das bitter leyden sein Halff er uns auß der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ Gab er uns sein leib zu essen/ Verborgen im brod so klein/ Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch will machen/ Der hab wohl acht auf sein sachen/ Wer unwürdig hinzu geht/ Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den vatter preisen/ Daß er dich so wohl thut speisen/ Und für deine missethat In den tod sein'n sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken/ Daß ein speise sey der krancken/ Den ihr hertz von sünden schwer/ Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit/ Ist dir wohl/ so bleib davon/ Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt/ ihr armen/ Lasst mich über euch erbarmen/

Kein artzt ist dem starcken noth/ Sein kunst wird an ihm gar ein spott.
8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben/ Was dörfft ich dann für dich sterben/ Dieser tisch auch dir nicht gilt/ So du dir selber helffen wilt.
9. Glaubst du das von hertzengrunde/ Und bekennest mit dem munde/ So bist du recht wohl geschickt/ Und die speiß deine seel erquickt.
10. Die frucht soll auch nicht außbleiben/ Deinen nächsten solt du lieben/ Daß er dein geniessen kan/ Wie dein GOtt an dir hat gethan.

## Lob=Gesang nach gehaltenem Abendmahl.

## CXXXIV.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem fleische und mit seinem blute/ Das gib uns/ HErr GOtt/ zu gute/ Kyrieleison. HErr durch deinen heiligen leichnam/ Der von deiner mutter Maria kam/ Und das heilige blut/ Hilff uns/ HErr/ auß aller noth/ Kyrieleison.
2. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod/ daß wir dadurch leben :/:

leben :/: Nicht grösser güte könte er uns schencken/ Darbey wir sein sollen gedencken/ Kyrieleison. HErr/ dein lieb so groß dich gezwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unser schuld/ Daß uns GOtt ist worden huld/ Kyrieleison.

3. GOtt geb uns allen seiner gnaden segen/ Daß wir gehn auf seinen wegen :/: In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die speis nicht gereue/ Kyrieleison. HErr/ dein heiliger geist uns nimmer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß/ Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit/ Kyrieleison.

## CXXXV.

ICh weiß mir ein blümlein Ist hübsch und fein/ Das thut mir wohl gefallen/ Es liebt mir in dem hertzen mein/ Das blümelein/ Für andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich wort/ Das uns Gott hat gegeben/ Es leucht uns durch die enge pfort/ Das göttlich wort/ Wohl in das ewig leben.

3. Christ ist der weg/ das licht di[e] pfort/ Die warheit und das leben/ Wer reu und leyd für sein sünd hat/

Und bitt um gnad / Dem sinds im glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: kom̃t her zu mir/ All die ihr seyd beladen / Ich will nach eures hertzens bgier/ Das glaubet mir/ Heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und eßt / das ist mein leib / Den ich euch jetzt thu schencken/ Ich verschreib euch all mein gut dabey/ Das glaubet frey/ Daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt / das ist mein blut / Das ich für euch vergossen / Welchs gnug für eure sünde thut/ So oft ihrs thut/ Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / Wohl durch dein bitter leyden / Weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ / Du wollst von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an/ Daß wir dich allzeit loben/ Dein wort bekeñen jederman/ Auf rechter bahn/ Durch JEsum Christum/ Amen.

## CXXXVI.

Im Th. JEsu / meine freude/ 2c.

JEsu/ heyl und leben! Als du wurdst gegeben In den bittern tod :/: Da du

du wurdst verrahten / O der übeltha- ten! Wegen meiner noth; Hast du für uns eingesetzt Ein gedächtniß deiner wunder / JEsu / mach mich munter.

2. JEsu / liebstes hertze / Meiner au- gen kertze / Meiner seelen licht :/: Gib mir solche gaben / Mich damit zu la- ben / Wann mein hertze bricht: Laß dein leib mein speise seyn / Laß von deinem blut mich trincken / Wann mein hertz will sincken.

3. Dein leib ist mein speise Wunder- licher weise / Welche mich erhält :/: Daß ich nicht kan sterben / Sondern muß ererben Das / was mir gefällt: GOTT und seiner gnaden-schein / Freude / fried und ewges leben / Und bey GOtt zu schweben.

4. O du himmels-speise! Baum im paradeise! Mein gerechtigkeit :/: Laß mich dich geniessen / Meinen lust zu büssen / Komm / ich bin bereit. Mach mich satt nach deinem wort / Laß mein hertz dein tempel werden Hier auf dieser erden.

5. JEsu / brod des lebens / Laß ja nicht vergebens Mich geniessen dich :/: Wann mein seel sich kräncket / Und stets nach dir dencket / Komm und

stärcke mich. Thue dann von deinem tisch Ein klein brosämlein mir schicken/ Um mich zu erquicken.

6. JEsu! felß der ehren/ Wollest mir bescheren/ Daß ich trinck von dir :/: Du hast lassen fliessen Durch dein blutvergiessen Ströhm des lebens hier. Wann mein seel ist matt und kranck / So gib mir im wein dein blute/ Daß mirs komm zu gute.

7. Dein blut ist die stärcke Aller wunderwercke / Meines lebens krafft :/: Niemand kans gnug preisen/ Was es kan erweisen / Ja des himmels safft/ So mir gibt die seligkeit / Drum wollst du mir öffters schencken / Deiner zu gedencken.

8. Daß ich an dir klebe Wie ein klett am leibe/ Daß ich sey bey dir : /: Und du in mir lebest/ Und im hertzē schwebest/ JEsu/ für und für : Dann werd ich gewißlich nicht/ Wann ich soll von hinnen scheiden/ Jesu! seyn im leiden.

9. Sondern werde leben/ Und in freuden schweben In des hiñels thron :/: Dich werd ich erkennen/ Meinen bruder nennen / Tragen eine kron / Die dein blut erworben hat/ Drum so wil ich dich stets loben / JESU! hie und droben.

CXXXVII.

## CXXXVII.

Im Th. Nun lob mein seel den HErren/ etc.

WJe wohl hast du gelabet / O liebster JEsu! deinen gast :/: Ja mich so reich begabet / Daß ich jetzt fühle freud und rast. O wundersame speise! O süsser lebens-tranck! O liebmahl! das ich preise Mit meinem lobgesang/ Indem es hat erquicket Mein leben/ hertz und muth/ Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste guht.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr/ in deinen gnaden-saal:/: Daselbst hab ich berühret Dein edle güter allzumal / Da hast du mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brod des lebens/ Das sehr ergetzet mich/ Du hast mir zugelassen / Daß ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit:/: Du hast mir voll gemessen Den edlen kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! du hast gezeiget Mir armen solche gunst / Daß billich jetzt sich neiget Mein hertz für liebes-brunst / Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brod/ Hinfort

kan mich nicht schrecken Welt/teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden / Preiß ich dich/liebster JESU/wohl:/: Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll/Du hast mich selbst getrâncket Mit deinem theuren blut/Und dich zu mir gelencket/O unvergleichlichs guht! Nun werd ich ja nicht sterben/Weil mich gespeiset hat/ Der nimmer kan verderben / Mein trost/ schutz/ hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HERR JESU / daß du mit begier :/: Dich hast so tieff gelassen Vom himmelssaal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge Besuchest deinen knecht. Ach! hilff/daß ich dir bringe Ein hertz/das fromm und schlecht/Das glaubig dir vertraue/Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bists/der ewig bleibet/Ich aber bin dem schatten gleich :/: Den bald ein wind vertreibet/Herr/ich bin arm und du bist reich / Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir/ Ich boßhafft von gemüthe / Kan fehlen für und für / Noch kommest du hernie=

hernieder zu mir / dem sünden-mann / Was geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerschlagen / Ein hertz das gantz zerknirschet ist :/: Das weiß ich / wird behagen / Mein heyland / dir zu jeder frist / Du wirst es nicht verachten / Demnach ich emsig bin / Nach deiner gunst zu trachten / Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen / Dann billich wird jetzund Dein treuer ruhm besungen / Herr Gott / durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß geniessen Des edlen schatzes / schaff in mir :/: Ein unauffhörlichs büssen / Daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spüren Kein andre lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir / in dieser zeit. Laß mich ja nichts begehren / Als deine lieb und gunst / Dann niemand kan entbehren Hie deiner liebe brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen Mit himmel-speiß und engel-tranck :/: Nun will ich rüstig stehen / Zu singen dir lob / ehr und danck. Ade / du welt-getümmel / Du bist ein eitler tand / Ich seufftze nach dem himmel / Dem rech-

ten vatterland. Ade / dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß / Mein GOtt / du wirst mir geben Der wohllust überfluß.

# Dritter Theil /

In welchem verfasset

## Die Psalmen-Lieder.

### CXXXVIII. Der 1. Psalm.

WOhl dem menschen / der wandelt nicht In dem rath der gottlosen :/: Noch auf den weg der sünder tritt / Noch sitzt / da spötter kosen / Sondern hat seinen lust gemein In des HErren gesetz allein / Und redt das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes-pflantz Bey guten wasser-bächen :/: Der sein frucht bringt in sommers-glantz / Sein blatt wird sich nicht schwächen / Was er anfäht / wird glück bey seyn / So die gottlosen fahren hin / Gleich wie die spreu vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben :/: Auch sün-

der

der bey den grechten nicht / Sie wer-
den all vertrieben. Dann GOtt kennt
der gerechten weg/Und aber ger gott-
losen steg Wird durch sein gwalt um-
kommen.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/
Und auch dem heilgen geiste :/: Als
es im anfang war und nun/ Der uns
sein gnade leiste. Daß wir wandeln
in seinem pfad / Daß uns die sünd
der seel nicht schad / Wer das be-
gehrt / sprech Amen.

## CXXXIX. Der 2. Ps.

In eigenem Thon.

Oder: Wo GOtt der HErr nicht bey 2c.

HIlff GOtt / wie geht es im̃er zu/
Daß alles volck so grimmet :/:
Fürsten und könig han kein ruh/
In gmein sind sie gesinnet Wider zu
streben deiner hand / Und Christo /
den du hast gesandt / Der gantzen
welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn/Und
lebn nach ihrem sinne :/: Und werffen
von sich deinen rath/Und was du leh-
rest drinne. Sie gehn nach ihres her-
tzens wahn/ Ein jederman auf seiner
bahn / Und lassen ihn'n nicht wehren.

3. Du aber in dem himmel hoch / O

GOtt! wirst sie verlachen :/: Verspotten ihren besten rath / Und ihr'n anschlag verachten. Du wirst mit zorn sie sprechen an / Und straffen was sie hab'n gethan / Mit grimm wirst du sie schrecken.

4. Der HERR hat zum könig gesetzt Christum/den ihr acht kleine :/: Auf Sion sein heiligen berg / Das ist: über sein gmeine / Daß er soll kund thun überall Des vatters sinn und wohlgefall/ Und lehren sein gesetze.

5. Er sprach zu ihm : du bist mein sohn / Heut hab ich dich gezielet :/: Von den todten erwecket schon / Und in dir außerwählet / Für erben und für kinder mein/Die glauben an den namen dein / Daß sie all durch dich leben.

6. Die heyden will ich schencken dir/ Mein kind/zu einem erbe :/: Daß du mit deinem wort in ihn Des fleisches lust verderbest. Ein neu volck solt du richten an / Das meinen namen preisen kan An allem ort auf erden.

7. Darum ihr könig mercket nun/Ihr solt euch lassen lehren :/: Und diesem könig hören zu / Sein wort halten in ehren. Daß ihr GOtt lernet förchten wohl/

wohl / Und wie ein hertz ihm trauen soll/Das heist Gott recht wohl dienē.
8. Nehmt auf die straffe williglich/ Daß nicht erzörn der HErre :/: Halt ihn für augen stetiglich / Und lebt nach seiner lehre/Wann sein zorn als ein feur aufgeht / Wer ist dann / der für ihm besteht / Das sind die auf ihn trauen.
*Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun/Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad/Wer das begehrt/ sprech Amen.

## CXL. Der 3. Ps.

Im Th. Ach GOtt / wie lang vergist du ꝛc.

Ach Herr/wie sind mein'r feind so viel/ Die sich wider mich setzen :/: Sprechen : ihm GOtt nicht helffen will / Deß wollst du mich ergetzen Dann / HERR / du bist vor mir der schild / Der mich zu ehren setzen wilt/ Und mein haupt thun aufrichten.
2. Mein stimm zum HErren ruffen soll/ Vom berg wird er mich hören :/: Ich lag und schlieff / erwachet wohl/ Mein feind mocht mich nicht stöhren.

Dann

Dann GOtt der HERR mich selb[st] erhält / Ob hundert tausend würd'[n] gezehlt/Die sich wider mich legen.

3. Steh auf/o HErr! zu helffen mi[r] Dann du schlägst all mein feinde: / Auf den kinbacken mit begier / Und dem gottlosen g'sinde/Brichst du ih[r] zähne mit gewalt / Die hülff sich/ HERR / bey dir erhalt / Uber dein volck dein segen.

* Dem HErren GOtt vom himmel=reich Lob / ehr und preiß ich leiste: /: GOtt vatter / GOtt dem sohn deß=gleich / Und GOtt dem heilgen geiste. Sein herrlichkeit / barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende.

## CXLI. Der 6. Ps.

ACh HERR! mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn: /: Dein ernsten grimm doch linder / Sonst ists mit mir verlohrn. Ach Herr! wollst mir vergebē Mein sünd/ und gnädig seyn / Daß ich mög ewig leben/Entfliehn der höllen-pein

2. Heil du mich/lieber HErre/Dann ich bin kranck und schwach: /: Mein hertz verwundet sehre / Leidet groß ungemach. Mein g'bein die sind er=schro=

schrocken / Mir ist gar angst und bang / Mein seel ist sehr erschrocken/ Ach du/HERR/wie so lang!

3. HERR/ tröst mir mein gemühte/ Mein seel rett/lieber GOTT :/: Von wegen deiner güte Hilff mir auß aller noth. Im tod da ists gantz stille/ Da denckt man deiner nit/ Wer will doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von seufftzen müde / Hab weder krafft noch macht :/: In grossem schweiß ich liege Durchauß die gantze nacht. Mein lager naß von thränen / Mein g'stalt vor trauren alt / So thu ich mich sehr grämen / Die angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr übelthäter / Mir ist geholffen schon :/: Der HERR ist mein erretter / Er nimmt mein flehen an. Er hört mein's weinens stimme / Es müssen fall'n geschwind/ All sein und meine feinde Die kommen schändlich um.

## CXLII. Voriger Ps.

HErr / nicht schicke deine rache :/: Uber meine böse sache / Ob sie wohl durch übelthat Grossen zorn verdienet hat / Freylich muß ich es bekennen / Ursach hast du sehr zu brennen/

nen/Doch du wollest jetzt allein Vater und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber/o mir armen :/: Für den eiffer dein erbarmen/Heile mich/der ich vorhin Schwach und lagerhafftig bin. Siehe/wie ich ab sey kommen/ Wie mir alle krafft benommen/ Mache/ HERR/ es ja nicht lang/ Marck und bein ist sterbe kranck!

3. Für den sorgen/ pein und schmertzen:/: Ist kein hertz in meinem hertze. Mein gemüthe/das dich liebt/Ist bis auf den tod betrübt. Mein trost/kanst du noch verweilen/ Hat es keine noth zu eilen? Macht dann seine hülffe sich Schwächer/als der kummer mich?

4. Kehre wieder/wieder kehre :/: Eh ich mich in angst verzehre. Reiche deine hand/ o GOtt/ Meiner seelen in der noth: Zwar du möchtest sie wohl hassen/ Weil sie selber dich verlassen: Doch betrachte diß darbey/Was dein heyl und güte sey.

5. Menschen/ die nicht mehr im leben:/: Die den geist schon aufgegeben/ Wissen nichts von schuld und pflicht/ Und gedencken deiner nicht: Dann wer kan dir ehr erweisen/ Wer vermag dich wohl zu preisen/ Wann

er

der schon liegt außgestreckt / Und im tieffen grabe steckt?

6. Meine müde seufftzer sagen :/: Was der mund nĩt weiß zu klagen / Durch mein weinen alle nacht Wird mein lager naß gemacht: Meiner augen heisse zähren / Die mir ruh und schlaf beschweren / Quellen als ein wasser-fluß / Daß mein lager schwiñen muß.

7. Von der pein / die ich empfunden :/: Ist mein antlitz abgeschwunden. Ungedult macht die gestalt Mir vor meinen jahren alt / Dann ich muß von allen seiten Mit dem bösen hauffen streiten / Der mir anthut schmach und spott / Und mich ädert auf den tod.

8. Nun ihr übelthäter ziehet :/: Ihr tyrannen auf und fliehet. Geht / ihr volck der eitelkeit / Hin / woher ihr kommen seyd: Dann der HErr sieht / wann ich weine / Daß ich diß mit treuen meyne / Meine thränen fliessen hin In sein hertz / und beugen ihn.

9. Er / der HErr / hat schon mein flehen :/: In genaden angesehen. Mein gemüthe / das mich regt / Hat ihm seines auch bewegt / Alsobald ich ihn gebäten / Ihm für augen bin getretten / Hat auch seine güte sich Außgebreitet über mich.

10. Für

10. Für der gantzen welt auf erden :/
Sollen die nun schamroth werden,
Zittern auch für GOtt und mir/Di
mich hassen für und für. Weichen
müssen sie zurücke Plötzlich und im
augenblicke/Und doch sehen auch dar-
bey/Daß der HErr mein heyland sey.

## CXLIII. Der 12. Ps.

ACh GOtt vom himmel sieh dar-
ein/ Und laß dich das erbarmẽ :/:
Wie wenig sind der heilgen dein/
Verlassen seyn wir armen. Dein
wort läßt man nicht haben wahr/
Der glaub ist auch verloschen gar
Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was
eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht
eines sinnes ist In Gottes wort ge-
gründet. Der wählet diß / der ander
das / Sie trennen uns ohn alle maß/
Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll außrotten alle gar/Die
falschen schein uns lehren :/: Darzu
ihr zung stoltz offenbahr Spricht:
trotz / wer wills uns wehren? Wir
haben recht und macht allein / Was
wir setzen/das gilt gemein. Wer ist/
der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOTT: ich muß
auf

auf seyn / Die armen sind zerstöret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heylsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt/wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll Deßgleichen alle stunden. Es will durchs kreutz bewähret seyn / Da wird erkennt sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du/ GOtt/ bewahren rein Für diesem argen g'schlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff sich umher find / Wo diese lose leute sind/ In deinem volck erhaben.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/ sprech Amen.

## CXLIV. Der 13. Ps.

Ach GOTT / wie lang vergist du mein/ Gar nah bis an das ende :/:

Ach GOtt! wie lang das antlitz dein Thust du doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rahten mir / In meiner seel ein schmertz gebier / Den gantzen tag im hertzen.

2. Wie lang wird doch mein feind erhöht? Sieh Gott / thu mich erhören :/: Erleucht auch meine augen recht / Und thu mich / HErr / gewehren / Daß ich nicht in dem tod entschlaff / Und daß mein feind nichts arges schaff / Sprech / hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in sünd und leyd / Mein feind wird sich erspringen :/: Ich hoff in dein barmhertzigkeit / Dem HErren will ich singen. Mein hertz freut sich in deinem heyl / Der mich begabt mit gutem theil / Sein'n namen will ich preisen.

* Dem HErren GOtt vom himmelreich Lob / ehr und preiß ich leiste :/: GOtt vatter / GOtt dem sohn deßgleich / Und GOtt dem heilgen geiste. Sein herrlichkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende.

CXLV. Der 14. Ps.

Es spricht der unweisen mund wol / Den rechten Gott wir meynen :/:

Doch

Doch ist ihr hertz unglaubens voll/ Mit that sie ihn verneinen. Ihr wesen ist verderbet zwar/ Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auf aller menschen kinder :/: Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand möcht finden: Der sein verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach Gottes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn/ Sie warn all außgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem wahn/ Und hielt verlohrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut/ Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ Die solche müh aufladen :/: Und fressen dafür das volck mein / Und nähren sich mit sein'm schaden. Es steht ihr trauen nicht auf GOtt / Sie ruffen ihm nicht in der noth / Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still/ Und steht allzeit in forchten :/: GOtt bey den frommen bleiben will / Die

ihm mit glauben ghorchen. Ihr aber schmäht des armen raht/Und höhnet alles/ was er sagt / Daß GOTT sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem armen Zu Zion heyl erlangen?:/:Gott wird sich seins volcks erbarmen / Und lösen die gefangnen. Das wird er thun durch seinen sohn / Darvon wird Jacob wonne han/Und Israel sich freuen.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad/Wer das begehrt/ sprech Amen.

## CXLVI. Der 15. Ps.

O HErr! wer wird sein wohnung han In deinen zelten kluge :/: Auf deinem heilgen berge schon / Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt/Und wircket die gerechtigkeit Warhafftig in sein'm hertzen.

2. Und der kein falsche zunge hat / Sein nächsten zu betrügen :/: Nachred und schmach er nicht gestatt / Die menschen mit verlügen. Den schalck hat er für nichts geacht / Die fromen

hat

hat er groß gemacht / Die GOtt den HErren förchten.

. Wer seinem nächsten treue leist / Mit gfährd nicht thut verführen :/: Kein wucher er nicht von ihm heischt / Läst ihm die händ nicht schmieren. Wer diese ding recht halten thut / Der bleibt ewig in sichrer hut / Mit GOtt wird er regieren.

Ehr sey dem vatter und dem sohn / Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.

## CXLVII. Der 20. Ps.

Im Th. Es woll uns GOtt genädig seyn.

DEr HErr erhör dich in der noth / Sein nam dich wohl behüte :/: Er send dir hülff der fromme GOtt / Und stärck dich durch sein güte. Dein gottesdienst ihm gfällig sey / Der ihm geschicht zu ehren / Er woll thun nach dem willen dein / Was dein hertz wird begehrẽ / Dein anschläg dir gewährẽ.

3. Dein hülff / HErr GOtt / ist unser ruhm / Daß wir in deinem namen :/: Panier auffwerffen / thaten thun / Das

gbät ist ja und amen / Dabey man deine hülffe merckt / Die du dein gsalbten leistest: Wann deine rechte hand uns stärckt/Und gwaltiglich erweiset / Dein gnad an uns gepreiset.

3. Auf roß und wagen trotzen sehr/ Die wider uns thun streiten :/: Wir rühmen aber noch vielmehr / Daß GOTT uns steht zur seiten. Sein nam ist unser zuversicht / Die feind durch ihn wir schlagen. Sie fallen/ wir stehn aufgericht / Dem könig wir danck sagen / Auf seine hülff wirs wagen.

## CXLVIII. Der 23. Ps.

DEr HErr ist mein getreuer hirt/ Hält mich in seiner hute :/: Darinn mir gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute. Er gibt mir weyd ohn unterlaß / Darauf wächst das wohlschmeckend gras Seines heylsamen wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weist/ Das mich erquicken thute :/: Das ist sein fron heiliger geist / Der mich macht wohl gemuhte. Er führet mich auf rechter straß/ Seiner gebottē ohn ablaß/Von wegen seines namens.

3. Ob ich wandelt im finstern thal/

Förcht

Förcht ich doch kein unglücke :/: In verfolgung/leidē/trübsal/ Und dieser welt bös tücke. Dann du bist bey mir stetiglich / Dein stab und stecken trösten mich/Auf dein wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mir einen tisch/ Für mein feindn allenthalben :/: Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thust du mir salben Mit deinem geist der freuden-öl / Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Lauffen mir nach im leben :/: Und ich werd bleiben allezeit Im hauß des HErren eben. Auf erd in der Christlichen gmein / Und nach dem tod werd ich ja seyn Bey Christo meinem HErren.

Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad/Wer das begehrt/ sprech Amen.

## CXLIX. Der 25. Ps.

Im eig. Th. Oder: Es ist gewißlich an ɛc.

Von allen menschen abgewand/Zu

dir mein seel erhoben :/: Hab ich allein/o HErr/mein GOTT/Laß mich nicht werdn bewogen. All mein vertrauen steht auf dich / Laß nicht zu schanden werden mich / Daß sich mein feind nicht freue.

2. Es wird niemand beschämet stehn Von den / die auf dich trauen :/: In deiner hand sie sicher gehn/Der kauff wird sie nit reuen. Beschämet müssen all die seyn/ Die leyd anthun den armen dein / Ohn recht und alle sachen.

3. Weiß deine weg / o HErre / mir! Zu dir dein steg mich lehre :/: In deiner warheit leite mich / Dann du bist GOtt mein HErre. Mein heyl und trost / mein hülff und rath / Darauf ich mich allzeit verlaß/Und stetes poch und trotze.

4. Laß dir/mein Herr/zu hertzen gehn/ Und wollst daran gedencken :/: Wie all die deinen mit dir stehn/ Den du dein gnade schenckest. Von ewigkeit sie außersehn/Bewahret in dem rahte dein/Durch welchn sie selig werde

5. Meiner jugend unwissenheit/Und aller meiner schulde :/: Wollst/ HErr GOTT/ja gedencken nicht/Sondern nach deiner hulde Meiner erbarmen

wollst

wollst du dich / Von allen sünden freyen mich / Um deiner güte willen.

6. Der HErr ist süß und aufgericht All'n den / die an ihm hangen :/: Wann sie all in dem wege fehln / Wird er sie doch empfangen: Und lehren sie den willen sein / Geschrieben in ihr hertz hinein / Nach seinem wohlgefallen.

7. All weg des HErren seynd warheit / Güte und grosse gnade :/: Sein gelübde hält er treulich / Und gibt sie den gar balde / Die fragen nach dem worte sein / Und glaubn was er gelobt darein / Als uns die schrifft abmahlet.

8. Um deines namens willen / HErr / Genade meiner sünde :/: Ich förchte mich / ihr ist gar viel / Und wachsen alle stunde / Darum mich dein gesetze lehr / Daß ich den weg mag außerwähln / Der dir ist wohlgefällig.

9. Des menschen seele / die GOTT förcht / Wird seine güter erben :/: All die im glaubn ihm folgen nach / Die werden nicht verderben. Der HErr ist ihr verborgner schild / Sein testament ihn'n öffnen will / Und seinen geist ihn'n geben.

10. Meine augen stets seynd zu dir / O HErre GOtt / gerichtet :/: Daß du

hilffst auß dem netze mir / Darinn ich bin verstricket. Erbarm dich mein/ und sieh mich an/ Dann arm bin ich/ von jederman Steh gantz und gar verlassen.

11. Meins hertzens weh ist mancherley / Auß meiner noth mich rette: /: Schau an / wie ich vernichtet bin/ Von arbeit gantz lieg nieder. Darum vergib die sünde mein / Sieh an/ wie viel der feinde seyn / Die mich ohn sach verfolgen.

12. Beschütz mein seel/und rette mich/ Daß ich nicht werd beschämet: /: Mein hoffnung steht allein auf dich/ Deß freuen sich die frommen. So hilff nun/GOtt/auß aller noth Dem armen hauffen Jsrael/Der dir allein anhanget.

## CL. Der 31. Ps.

JN dich hab ich gehoffet / HErr/ Hilff / daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte / Das bitt ich dich / Erhalte mich In deiner treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Erhör mein bitt/thu dich herfür/ Eil bald mich zu erretten/ Jn angst und weh/ Ich lieg od'r steh / Hilff mir in meinen nöhten.

3. Mein

3. Mein GOtt und schirmer/ steh mir bey/ Sey mir ein burg/ darinn ich frey/ Und ritterlich mög streiten Wider mein feind/ Der gar viel seynd An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein stärck/ mein felß/ mein hort/ Mein schild/ mein krafft/ sagt mir dein wort/ mein hülff/ mein heyl/ mein leben/ Mein starcker GOtt In aller noth/ Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falschem g'dicht/ Viel netz und heimlich stricke/ HErr/ nimm mein wahr In dieser g'fahr/ B'hüt mich für falschen tücken.

6. HErr/ meinen geist befehl ich dir/ Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht von mir/ Nimm mich in deine hände/ O wahrer GOTT/ Auß aller noth Hilff mir am letzten ende.

7. Glory/ lob/ ehr und herrlichkeit Sey GOTT vatter und sohn bereit/ Dem heilgen geist mit namen. Die göttlich krafft Mach uns sieghafft/ Durch JEsum Christum/ Amen.

## CLI. Der 37. Ps.

ERzörn dich nicht/ o fromer Christ/ Für neid thu dich behüten :/: Ob

 schon

schon der gottlos reicher ist/So hilfft doch nicht sein wüten. Mit bein und haut/Gleich wie das kraut/Wird er in kürtz abghauen/Sein gwalt und reich Ist eben gleich Dem gras auf grüner auen.

2. Dem HErren schenck dich gantz und gar/Seins willens solt dich halten:/: So bleibst im land in guter g'wahr/Laß nur den HErren walten. Dann wirst du dich/Gantz sicherlich/Ohn alle noth ernähren/Und gibt dir GOtt/Ohn allen spott/Was dein hertz thut begehren.

3 All deine weg/auß frischem muth/Darzu all deine sachen:/:Befiehl mit fleiß dem vatter gut/Er wird all ding wohl machen. Sey nur ohn sorg/Und halt auf borg/Er wird dir nichts außschlagen/Dein recht und g'richt Wird wohl geschlicht/Es kommt noch all's an tage.

4. Trotz reg dich nicht/und halt ihm still/Dem HErren mit gedulte:/: Erzörn dich nicht/das ist sein will/Hiemit sich kein's verschulde. Und ob es schon Glücklich thut gohn Dem schalck auf dieser erden/Wollst du darum Auch nicht seyn fromm/Von GOtt abtrünnig werden?

5. Gwiß ists / daß gar in kurtzer zeit Der gottlos sich muß schmiegen :/: Der jetzt in allen lüsten leit / GOtt wird ihn bald fast biegen. Hab du nur acht / Auf seinen pracht / Er wird für dir verschwinden / Gleich wie ein lufft Und öder tufft Lässt er sich nimmer finden.

6. Wer aber hie in dieser frist Mit jammer und mit nohte :/: Darzu mit armuth b'laden ist / Daß er kaum hat das brode / Und dannoch nicht Vom Herren tritt / Der wird im lande bleiben / Und haben gnug / Mit ruh und fug / Niemand wird ihn vertreiben.

7. Ob jetzt der gottlos führt sein pracht / Sein zähn thut zusammen beissen :/: Auch dräuet sehr / erzeigt sein macht / Als wolt er gar zerreissen: Die frommen all / In diesem thal / Von GOtt abtrünnig machen. Wart nur ein weil / In schneller eil Wird GOtt seins wütens lachen.

8. Jetzt bäumt sich auf das gottlos gsind / Mit bogen und mit spiessen :/: Zu würgen alle Gottes kind / Die die sünd gern wolt'n büssen. Der arme mann Muß kurtzum dran / Sein rücken einher halten / Doch wird der

HErr / Mit eigner wehr / Ihr hertz entzwey zerspalten.

9. Das wenig / so eim Christen-blut / Allhier in zeit wird geben :/: Ist besser dann das grosse gut / Deß die gottlosen leben. Die rechte zeit Ist nimmer weit / Daß ihr arm wird zerbrechen / Dem HERRN sey lob / Der halte drob / Er wird die frommen rächen.*

10. Wer aber fromm und redlich ist / Fleisst Gottes sich von hertzen :/: Den schirmt der HErr zu aller frist / Für angst und auch für schmertzen. In hungers-noth Wird haben brod / Der sich muß jetzt lan pochen Von jederman / Wird alsdann han / Was sein hertz lüst zu kochen.

11. Dargegen muß das gottlos gsind Für hungers-angst umkommen :/: Die jetzt in hohen ehren sind / Und grünen als die blumen: Die werden auch / Gleich wie der rauch / Zerfahren und verschwinden / Im augenblick Strafft GOtt ihr tück / Die uns jetzt wollen schinden.

12. Groß übermuth und hoffart viel / Muß man von vielen leiden :/: Der dannoch niemand zahlen will / Er richt alls auß mit kreiden. So doch ein

ein Christ / Ohn trug und-list Ein'm
jeden zahlt sein schulden / Ohn all ge-
sperr / Und widerwehr / Lebt er in
Gottes hulden.

13. Wer jetzt vom seinen wird ver-
jagt / Daß er nirgend kan bleiben :/:
Der sey nur frisch und unverzagt /
Alles wird GOtt auffschreiben / Bis
auf den tag / Dem niemand mag Auf
dieser welt entweichen / Ist nimmer
ferr / Dann wird der HERR / Die
schälck all außher streichen.

14. Dann Gottes lust der steht in
dem / Und will das kurtzum haben :/:
Daß sich sein's namens keiner schäm /
Jetzt in den letzten tagen. Wer sich
fein hält / Ob er je fällt / Wird er doch
nicht verschimpffet / Weil Gottes
gwalt Ihn aufenthalt / Daß er nicht
gar verschlupffet.

15. Ich war ein kind / jetzt bin ich alt /
Noch hab ichs nie vernommen: /:
Daß / der in GOTT sein hoffnung
stallt / In hungers-noth sey kommen.
Ob andre leut Schon haben nicht /
Hat doch der Christ sein speise / Und
theilet mit Dem / der ihn bitt / Nach
seines vatters weise.

16. Wilt du des HErren hulde han /

Daß er dich nicht thu lassen:/: So
harre stets auf seiner bahn / Des
übeln thu dich massen; Dann GOtt
ist rein / Und leidet kein Unflat in sei-
nen grentzen. Was boßheit treibt/
Bey ihm nicht bleibt / Er muß sich
fürbaß schwäntzen.

17. Des frommen mund redt nichts
umsonst / Viel gschwätz kan er ver-
meiden:/: Mit Gotts weißheit und
seiner kunst / Thut er lang weil ver-
treiben. All sein gemüth Sich stetig
übt / Wie es Gott's g'setz mög fassen/
Dann sinnt er nach / Und ist ihm
jach/ Daß er bleib auf der strassen.

18. Im widerspiel übt sich der schalck/
Mit fleiß thut er nachtrachten:/: Und
lauret auf / gleich wie ein falck/
Meynt den Christen zu schlachten.
So kommt der HErr / Nimt ihm die
wehr / Errett mit macht sein knechte/
Den man kurtzum/Will bringen um/
Es wär krumm oder schlechte.

19. O frommer Christ/ kein zweiffel
trag/Laß dich nichts anders lehren:/:
Ob du gleich jetzund bist schabab/
Harr nur auf GOtt den HErren:
Der wird dich schier / Das glaub du
mir / Des lands zum erben setzen/
Dann

Dann wird dein GOtt Die gottlos rott Mit schand zum land außhetzen.
20. Es ist nicht lang/ich habs erlebt/ Und selbst persönlich g'sehen :/: Daß einr in grossen ehrẽ schwebt/ Und thät all welt verschmähen: Er grünt daher/ Als ob er wär Ein lorbeer-baum mit luste/ Als ich verzog/ Forscht ich ihm nach/ Da war er schon vertuschet.
21. Im gottesdienst bleib unbewegt/ Laß dich davon nicht bringen :/: Dann wer jetzt seines willens pflegt/ Wird bald für freuden springen/ Das ist die summ/ Bleib du nur fromm/ Dann wird bald außgerottet Der gottlos hauff/ Merck eben drauf/ Der jetzund Gottes spottet.
22. Sey tapffer und ohn alle forcht/ Laß dich kein unfall kräncken :/: Wohl dem/der Gottes will'n gehorcht/ Und sich an ihn thut hencken: Auß rechtem grund/ Mit hertz und mund/ Dem wird GOtt unser vatter/ Mit seinem geist/ Wie er wohl weiß/ Beystehn in aller marter.
23. Nun halt dich stät/und bleib dabey/ Laß dir die lieb nicht nehmen :/: Ob du must leiden groß gespey/ So wird doch GOtt wohl dämmen Des

teuffels gsind/ Und die welt-kind/ Die jetzt hoch einher prangen. O frommer mann! Kehr dich nicht dran / GOtt erlöst die gefangen.

## CLII. Der 38. Ps.

In eigenem Thon.

Oder: Auß tieffer noth schrey ich zu dir/ 2c.

HErr / straff mich nicht in deinem zorn/ Züchtge mich nit im grimme:/: Oder es ist mit mir verlohrn/ HErr / dein pfeil ich vernimme. Sie quälen mich / die hand drück't mich/ Nichts gsundes ist an mir warlich/ Vor allem deinem dräuen.

2. Es ist kein fried in mein gebein/ Für meiner grossen sünde:/: Mein missethat sind über mein Haupt gangen gar unlinde. Ja wie ein groß last sind sie mir Zu schwer wordē/ das klag ich dir/ Gott/ der du bist mein zuflucht.

3. Mein wunden viel stincken / o HERR / Für meiner grossen thorheit:/: Ich krümm und bücke mich fast sehr / Den gantzen tag im hertzlend. Ich geh traurig / mein HErr und GOtt/ Mein gantzer leib jetzt leidet noth / Nichts daran ist gesundes.

4. Nichts heylsams nunmehr an mir ist/ Verstossen und zerschlagen:/: Bin ich

ich für dir zu aller frist/ Ich muß heulen und klagen Vor unruh / die mein hertze hat / Um meine sünd und missethat/ Darob ich mich entsetze.

5. HErr / für dir ist all mein begier/ Auch ist dir unverborgen :/: Mein seufftzen / das ich thu zu dir / Mein hertz bebet für sorgen. Mein krafft hat mich verlassen gar / Und das licht meiner augen klar / Das ist doch bey mir nimmer.

6. Auch meine liebe freund gemein/ Stehn fern von meiner plage:/: Und die mein nächsten solten seyn/ Haben nach mir kein frage: Sie tretten alle von mir weit/ Also geschicht noch den allzeit / Die sich auf GOtt verlassen.

7. Die mir stellen der seelen nach / Die haben mich geschändet schier :/: Und die mir übel reden nach / Dichten stets mit grossem begier / Falschen eyd wider mich o HERR! Ich muß thun als wann ich taub wär / Und thun als hört ich nichtes.

8. Und wie ein stummer / der sein mund Nicht kan auffthun zu rechter frist :/: Ich muß auch seyn zu mancher stund / Als der viel hören soll gewiß/ Und ihm doch nimmer wird ge-

sta-

ſtatt Die verantwortung ſeiner that/ Gegen ſein feind und läſtrer.

9. Doch/ HErr/ allein harr ich auf dich/ Du wirſt mir antwort geben :/: Ich dencke ja/ daß ſie ſich nicht/ Uber mich freuen eben; Wann mein fuß würde wancken wo/ Deß würden ſie ſeyn ſchändlich froh/ Die mir nichts gutes gönnen.

10. Ich bin/ leider/ zu leid'n gemacht/ Und ſchmertzen iſt bey mire :/: Das ſoll ein Chriſt wohl nehmen acht/ Wann ihn der HErr probiere; Durch leiden wird ein menſch bewährt/ Der das gedultig leidt auf erd/ Der iſt auß GOTT gebohren.

11. Ich zeig frey an mein miſſethat/ Bin dafür ſehr ſorgfältig :/: Daß du nach deines wortes art/ Sie mir vergebeſt gnädig/ Dann meine feinde leben noch/ Sie ſind von pracht und frevel hoch/ Und haſſe mich unbillich.

12. Um gutes ſie mir arges thun/ Mit undanck ſie mich zahlen :/: Beweiſen mir ſpotte und hohn/ Um dieſer urſach willen/ Daß ich jage dem guten nach/ Daher muß ich ſo leiden ſchmach/ Aber du hilffſt mir/ HErre.

13. Verlaß mich nicht/ o HErre mein/

mein / Von mir sey nicht mehr fer-
ne:/: Eil mir zu helffen/HERR/auf
pein / Das wirst du ja thun gerne
Du bists allein der helffen kan In
aller noth / die uns liegt an / Durc
JEsum Christum / Amen.

## CLIII. Der 42. Ps.

In eigenem Thon.
Oder: Werde munter mein gemüthe.

WJe der hirsch in grossem dür
sten Schreyet und frisch wasse
sucht:/: Also sucht dich lebens-fürsten
Meine seel in ihrer flucht. Meine se
le brennt in mir / Lechtzet / dürste
trägt begier Nach dir / o du süsses le
ben / Der mir leib und seel gegeben.

2. Ach wann werd ich dahin kom
men / Daß ich Gottes angesicht:/:
Das gewünschte licht der fromme
Schau mit meiner augen licht? Mei
ne thränen sind das brod / Tag un
nacht in meiner noth / Wann mi
schmähen meine spötter: Wo ist nu
dein GOtt und retter?

3. Wann ich dann diß innen werd
Schütt ich mein hertz bey mir auß
Wolte gerne mit der heerde Dein
kinder in dein hauß. Ja in dein ha
wolt ich gern Gehen/und dir/meine
HErr

Herrn/ In der schaar die opffer brin-
gen/ Mit erhabner stimme singen.
4. Was bist du so hoch betrübet/ Und
voll unruh meine seel? :/: Harr auf
GOtt/ der hertzlich liebet/ Und wohl
siehet was dich quäl. Ey ich werd ihm
dannoch hier Frölich dancken/ daß er
mir/ Wann mein hertz ich zu ihm
richte/ Hilfft mit seinem angesichte.
5. Mein GOtt/ ich bin voller schande/
Meine seele voller leyd :/: Darum
denck ich dein im lande Bey dem
Jordan an der seit/ Da Hermonim
hoch herfür/ Und hingegen meine
[…]ier/ Zion ein klein wenig steiget/ Und
[…]ir kron und scepter neiget.
[…]. Deines zornes fluhten sausen Mit
[…]ewalt auf mich daher :/: Dein ge-
[…]icht und eiffer brausen/ Wie das
[…]effe weite meer/ Deine wellen heben
[…]ch Hoch empor/ und haben mich
Mit ergrimmten wasserwogen Fast
[…] grund hinab gezogen.
[…] GOtt der HErr hat mir verspro-
[…]en/ Wann es tag ist/ seine güt :/:
[…]nd wann sich die sonn verkrochen/
[…]eb ich zu ihm mein gemüth. Spre-
[…]: du mein fels und stein/ Gegen
[…]elchem alles klein/ Dem ich in dem
schoos

schoos gesessen/ Warum hast du mein vergessen?

8. Warum muß ich gehn und weinen Uber meiner feinde wort:/: Es ist mir in meinen beinen Durch und durch/ als wie ein mord. Wañ sie sagen: wo ist nun Dein GOtt/ und sein grosses thun/ Darvon/ wann du sicher lagest/ Du so viel zu rühmen pflagest?

9. Was bist du so hoch betrübet/ Und voll unruh/ meine seel? :/: Harr auf GOtt/ der hertzlich liebet/ Und wohl siehet/ was dich quäl. Ey ich werd ihm dannoch hier Frölich dancken für und für/ Daß er meinem angesichte Sich selbst gibt zum heyl und lichte.

## CLIV. Der 46. Ps.

EIn veste burg ist unser Gott/ Ein gute wehr und waffen:/: Er hilfft uns frey auß aller noth/ Die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse feind/ Mit ernst ers jetzt meynt/ Groß macht und viel list/ Sein grausam rüstung ist/ Auf erd ist nicht sein's gleichen.

2 Mit unser macht ist nichts gethan/ Wir seyn gar bald verlohren:/: Es streit für uns der rechte mann/ Den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du/ wer er ist? Er heist JEsus Christ/ Der

HErr

HErre Zebaoth / Und ist kein ander GOtt / Das feld muß er behalten.
3. Und wañ die welt voll teuffel wär / Und wolt'n uns gar verschlingen :/: So förchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nicht / Das macht er ist gericht / Ein wörtlein kan ihn fällen.
4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein danck darzu haben :/: Er ist bey uns wohl auf dem plan Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein gewiñ / Das reich muß uns doch bleiben.
5. Lob / ehr und preiß dem höchsten GOtt / Dem vatter aller gnaden :/: Der uns auß lieb gegeben hat Sein sohn für unsern schaden / Samt dem heiligen geist / Zum reich er uns heist / Von sünden uns reist / Den weg zum himmel weist / Der helff uns frölich / Amen.

## CLV. Der 51. Ps.

ERbarm dich mein / o HErre Gott! Nach deiner grossn barmhertzigkeit :/: Wasch ab / mach rein mein missethat / Ich erkenn mein sünd und ist mir

mir leyd. Allein ich dir gesündget hab / Das ist wider mich stetiglich / Das bös für dir mag nit bestahn/ Du bleibst gerecht/ob man urtheilt dich.

2. Sieh/HERR/ in sünd bin ich gebohrn / In sünd empfieng mich mein mutter:/: Die warheit liebst/thust offenbahrn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich/Herr/mit Isopo / Rein werd ich / so du waschest mich / Weisser dann schnee / mein ghör wird froh / All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr/sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit:/: Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deim angesicht / Dein heilgen geist wend nicht von mir/Die freud deins heyls/Herr/zu mir richt/ Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlosn will ich deine weg / Die sünder auch darzu lehren:/: Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich/ HErr / meins heyls ein GOtt/ Für dem urtheil durchs blut bedeut/ Mein zung verkünd dein rechts gebott/Schaff/daß mein mund dein lob außbreit.

5. Kein

5. Kein leiblich opffer von mir heisch/ Ich hätt dir das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten geist/ Betrübts/ traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht/ GOtt/ das opffer mein/ Thu wohl nach deiner gütigkeit Dem berg Zion/ da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

CLVI. Voriger Ps.

O HErre GOtt! begnade mich/ Nach deiner güt erbarme dich/ Tilg ab mein übertrettung/ Nach deiner grossn erbarmung :/: Und wasch mich wohl/ o HErre GOtt! Von aller meiner missethat/ Und mach mich rein von sünden/ Dañ ich thu der empfinden. Und meine sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Vor dir hab ich übels gethan/ In deinen worten wirst bestahn/ So man dich rechts ersuchet.

2. Sieh/ in untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht/ In sünden mich empfangen/ Viel sünd hab ich begangen :/: Zur warheit aber hast du lust/ Uñ gabest mir auch/ daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen/ Die heimlich ist verborgen. Bespreng mich/ Herr/ mit Isop schon/

Daß

Daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schneeweiß / auch freud laß hören mich / Daß die gebein werden frölich/ Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nit auf mein sündliche statt/ Tilg ab all meine missethat / HErr/ wollest in mir schaffen Ein rein hertz/ thu ich hoffen :/: Willigen geist erneu in mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nim̃ nicht dein heilgen geiste Von mir/sein gnad mir leiste. Und laß mich wieder kom̃en her Den trost deins heyls/o GOtt mein HErr! Der freye geist erhalte mich/ Die gottlosen will lehrē ich/Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden/HErr/mich errett/O GOTT/ du meines heyls ein GOtt! Daß mein zung mög erschallen / Dein g'rechtigkeit ob allen :/: HErr / thu mir auf die lippen mein/ Mein mund verkünd das lobe dein/ Zum opffer hast kein luste/Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt Gefalln dir nicht/sind nur ein tand / Für deinen augen nur ein haß / Die opffer Gott's sind aber das/ Ein gar zerbrochen geiste.

5. Ein zerbrochn und zerschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinter-

werts/ Und wirst es nicht verachten/ Das kan ich wohl betrachten :/: O HErre GOtt! thu wohl Zion/ Nach deinem guten willen schon/ Jerusalem die mauren Werden wieder erbauen. Dann wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit/ Zu den brandopffern deinen muth/ So wird man dann die kälber gut Auf deinen altar legen.

## CLVII. Der 61. Ps.

Im Th. Wär GOtt nicht mit uns diese rc.

HIlff GOtt auß deinem gnadenthron/ Hör unser bitt und schreyen :/: Auß gnaden unser stets verschon/Gib fried und gut gedeyen: Gib unser Obrigkeit dein gunst/ Langs leben/ weißheit/ rechte brunst/ Zu deinem wort und lehre.

2. Regier sie/HErr/mit deinem geist/ Erleucht gemüth und sinne :/: Mach sie in deim gehorsam vest/ Dein lieb in uns stets brenne. Ohn dich ist sonst all sorg verlohren/ All weißheit ist zur narrheit worn/ Wo du nicht selbst regierest.

3. Gib du fromm und getreue räth/ Amtleut und diener gute :/: Die achten dein ehr/nam und recht/Habn dein

dein gesetz in hute: Und lassen ihn befohlen seyn Den gmeinen nutz und kirchen dein / Und fliehen stoltz und geitze.

4. Darnach so laß die obrigkeit / Die du uns hast gegeben :/: Sitzen vor dir auf ihren eyd / In deiner furchte leben. Daß sie bleib'n für dein augen recht / Und wandeln auf dein wegen schlecht / Laß sie auch nicht verführen.

5. Behüte sie für tyranney / Für eignem zorn und rache :/: Laß sie seyn stetig gut und treu / Thu ihren thron groß machen. Und segne ihr regierung gut / Gib ihr ein feinen rechten muth / Daß sie ihr volck werth halten.

6. Sey gnädig / HErr / der obrigkeit / Und allen unterthanen :/: Uns all mit deinem geiste leit / So wolln wir deinen namen Hoch rühmen / HErr / und singen groß / So lang wir leb'n ohn unterlaß / Ach Gott! thu uns erhören.

7. Beschütz für feinden allezeit / Die wir den fried groß achten :/: Das los gesind treib von uns weit / Die nichts dann unruh machen. Gib fried / o HERR! erhalt dein wort / Zeig deine güt / o treuer hort! Dir sey lob / preiß und ehre.

CLVIII. Der 65. Ps.

Zu Zion wird dein nam erhoben/ O Gott! mit lob und preiß:/: Und was die leut hie angeloben/ Bezahlen sie mit fleiß. Dann weil du das gebät der schwachen Erhörest für und für/ Will alles fleisch heran sich machen/ Und kommt/ o GOtt! zu dir.

2. Es drücken uns/ Herr/ unsre sünde/ Gleich einer schweren last:/: Darum vergebung uns verkünde/ Wie du verheissen hast. Wohl dem/ den du hast außerkohren/ Daß er bey dir mag seyn/ Und mag in deines tempels thoren Stets gehen auß und ein.

3. Dein vorhof ist voll heyl/ voll ehre/ Voll lust/ voll trost und pracht:/: Drum/ frommer GOTT/ uns jetzt erhöre/ Nach deiner rechten macht. Wohl allen/ welche dir vertrauen/ Auf erdẽ und umher/ Und die das hohe ufer bauen Am ungezähmten meer.

4. Die berge stehen außgerüstet/ Bevest durch deine krafft:/: Du bist mit starcker macht gerüstet/ Und nimmst das meer in hafft. Das grosse brausen muß sich stillen/ Die wellen schlaffen ein/ Der völcker grimm muß deinem willen Auch unterworffen seyn.

5. Den

5. Den leuten hebet an zu grauen/ Sie stehen in gefahr :/: Wann du mit zeichen pflegst zu drauen/ Um selbe gegend dar. Du machest frölich was da webet/ Wann jetzt die sonn aufgeht/ Wann sie sich hinterm berg erhebet/ Und abends schlaffen geht.

6. Du suchest heim die dürre saaten/ Das land hast du gedüngt :/: Daß sein geträyde muß gerahten/ Und reiche früchte bringt. Das brünnlein Gottes muß stets fliessen/ Kein wasser fehlt ihm je/ Und muß die felder hie begiessen/ Dann also baust du sie.

7. Du tränckest mit fruchtbaren regen Der früchten durstigkeit :/: Du giebest zum gewächse segē/ Und pflüg- und erndte-zeit. Das land kanst du mit fülle zieren/ Dein hand die krönt das jahr/ Und wo nur deine füß hinrühren/ Triefft es vom fette gar.

8. Die wohnung in den wüsten wäldern Ist fett und wie durchspickt :/: Die hügel lachen samt den feldern/ Daß man sich gar erquickt: Man sieht die schaaf im anger weyden/ Das korn steht dick und schön: Es jauchtzet alles gar für freuden/ Und macht ein groß gethön.

## CLIX. Der 67. Ps.

ES woll uns GOtt genädig seyn/ Und seinen segen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewgen leben: Daß wir erkennen seine werck/ Und was ihm liebt auf erden/ Und JEsus Christus heyl und stärck Bekannt den heyden werden/ Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOTT/ und loben dich Die heyden überalle :/: Und alle welt die freue sich/ Und sing mit grossem schalle: Daß du auf erden richter bist/ Und läst die sünd nicht walten/ Dein wort die hut und weyde ist/ Die alles volck erhalten/ In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt/ und lobe dich Das volck in guten thaten :/: Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wohl gerahten. Uns segne Vatter und der Sohn/ Uns segne GOtt der heilig Geist/ Dem alle welt die ehre thut/ Für ihm sich förchten allermeist. Nun sprecht von hertzen/ Amen.

## CLX. Der 79. Ps.

Im Th. Mag ich unglück nicht widerstahn.

ES seynd die heyden wild und herd/

HErr/

HErr / in dein erb / Mit grossem grimm gefallen:/: Sie habn den heilgen tempel dein Genom̃en ein/ Darinn jetzund muß schallen Unreinigkeit/Daß dieser zeit Dein heilge stadt Zu klagen hat/ Sie sey ein steinhauff worden.

2. Sie habn die leichnam deiner knecht / Wid'r GOTT und recht/ Zu fressen übergeben :/: Den vögeln unterm firmament/Und wie mans neñt/ Den wilden thiern darneben. Vergossen blut Nun fliessen thut Ums heiligthum / Wie wasser-strohm / So greulich ding sie worden.

3. Es ist niemand / der sie begräbt/ Daher sich hebt Viel schmach auf allen seiten:/:Wir und die unsern habn davon Nur spott und hohn / Umher bey allen leuten. Wie lang wilt du/ HErr / sehen zu / Deins eiffers feur/ So ungeheur / In dein'm zorn brennen lassen?

4. Schütt auf die heyden deinen grimm/ Mit donner-stim̃/ Die dich/ HErr/nicht erkennen :/: Und auf die fremde königreich/ Den heydē gleich/ Die dich ihrn HErrn nicht nennen. Dann Jacobs-stamm Sind sie fast

gram / Sie fressn ihn auf / Ein wüst steinhauf Seynd seiner städte gassen.
5. Gedenck nicht vor'ger missethat / Erzeig uns gnad / Dann wir fast dünn seyn worden :/: Hilff du / unsr helffer / unser GOtt / Für angst und spott Behüt uns Christen orden / Deins namens ehr Rett und vermehr / Und mach uns frey / All sünd verzeih / Um deines namens willen.
6. Warum läst du die heyden sagn Und hönisch fragn: Wo ist nun Gott ihr HErre? :/: Laß untern heyden werden kund / HERR / deinen bund / Ihr anschläg ihnen sperre. Dein's völckleins sach Vollführ mit rach / Ihr theures blut Noch schreyen thut / Will sich nicht lassen stillen.
7. Das seufftzen für dich kommen laß / Die thränen faß Der g'fangnen / die mild fliessen :/: Behalt nach deinem grossen arm / Den schändlichn schwerm / Die todes-kinder heissen. HErr / übe rach / Vergilt die schmach / Damit sie dich So freventlich Haben offt hoch geschändet.
8. Wir aber dein volck / lieber GOtt / Ein arme rott / Doch schäflein deiner weyde :/: Dir wolln wir dancken ewiglich /

lich / Und loben dich In freuden und im leide / Damit dein ruhm / Im heiligthum / Nach aller g'bühr Schall für und für / Bis amen alles endet.

## CLXI. Der 85. Ps.

In eigenem Thon.
Oder: Hilff HErre GOtt uns würmelein.

HERR / der du vormals hast dein land Mit gnaden angeblicket :/: Und des gefangnen Jacobs band Gelöst/uñ ihn erquicket. Der du die sünd und missethat / Die dein volck vor begangen hat / Hast väterlich verziehē.

2. HErr / der du deines eiffers glut Zuvor offt abgewendet :/: Und nach dem zorn das süsse gut / Der lieb und huld gesendet: Ach frommes hertz / ach unser heyl / Nimm weg / und heb auf in der eyl / Was uns betrübt und kräncket.

3. Lesch auß / HErr / deinen grossen grim̄ Im brunnen deiner gnaden :/: Erfreu und tröst uns wiederum Nach außgestandnem schaden. Wilt du dañ zörnē ewiglich / Und sollen deine fluhten sich Ohn alles end ergiessen?

4. Wilt du / o vatter! uns dann nicht Nun einmal wieder laben :/: Und sollen wir an deinem licht Nicht wie-

der freude haben? Ach geuß auß deines himmels hauß/Herr/deine güt und segen auß/Auf uns und unsre häuser.
5. Ach! daß ich hören solt das wort Erschallen bald auf erde:/: Daß friede solt an allem ort/ Wo Christen wohnen/werden. Ach! daß uns doch GOtt sagte zu Des krieges schluß/der waffen ruh/Und alles unglücks ende.
6. Ach! daß doch diese böse zeit Sich stellt in gute tagen:/: Damit wir in dem grossen leyd/Nicht mögen gantz verzagen/ Doch ist ja Gottes hülffe nah/ Und seine gnade stehet da/An denen/ die ihn fürchten.
7. Wann wir nur fromm seyn/wird sich GOtt Schon wieder zu uns wenden:/: Den krieg und alle andre noth Nach wunsch und also endē/ Daß seine ehr in unserm land/ Und über alle werd erkant/Ja stetig bey uns wohne.
8. Die güt und treue werden schön Einander grüssen müssen:/: Gerechtigkeit wird einher gehn/ Und friede wird sie küssen. Die treue wird mit lust und freud Auf erden blühn/gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.
9. Der HERR wird uns viel gutes thun/

thun/Das land wird früchte geben:/: Und die in seinem schoose ruhn / Die werden darvon leben / Gerechtigkeit wird dannoch stehn/Und stets in vollem schwange gehn / Zu ehre seines namens.

## CLXII. Der 91. Ps.

Im Th. Auß tieffer noth schrey ich zu dir/ 2c.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich GOtt thut ergeben:/: Der spricht: du/ HErr / mein zuflucht bist / Mein hoffnung und mein leben: Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich / Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich/ Auf ihn solt du vertrauen:/: Sein warheit schützt dich gwaltiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen/ Auch kein betrübniß schrecken mag / Noch kein pfeil/ der da fleucht bey tag / Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan/ Die in dem finstern schleichet:/: Kein seuch noch kranckheit rühret dich an/ Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir bey seit / Und zehen tausend anderweit/ Soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen :/: An der gottlosen hertzenleyd/ Wann vergeltung wird gschehen. Weil der HErr ist dein zuversicht/ Und dir der Höchst sein schutz verspricht/ Drum/ daß du ihm vertrauest.

5. Kein übels wird begegnen dir/ Kein plag dein hauß wird rühren :/: Dann er sein engeln für und für Befiehlet/dich zu führen/Und zu behüten für unfall/ Auf händen tragen überall/Daß kein stein dein fuß letze.

6. Auf löwn und ottern wirst du gehn/ Und tretten auf die drachen :/: Auf jungen löwen wirst du stehn/Ihr zähn und gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan/ Kein seuch kommt den von andern an/ Der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein auß hertzengrund/ Und hofft auf meine güte: /: Drum helff ich ihm zu aller stund/ Ich will ihn wohl behüten. Ich will allzeit sein helffer seyn/ Drum daß er kennt den namen mein/ Deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt/ Drum will ich ihn erhören :/: Ich

steh

steh ihm bey in aller noth / Ich will ihm hülff gewehren. Zu ehren ich ihn bringen will / Langs leben ihm auch geben viel / Mein heyl will ich ihm zeigen.

*Ehr sey dem vatter und dem sohn / Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.

## CLXIII. Der 100. Ps.

In eigenem Thon.

Oder: GOtt des himmels und der erden / rc.

Alle welt / was kreucht und webet / Was im feld und häusern ist :/: Was nur stimm und zunge hebet / Jauchtze GOtt zu jeder frist / Dienet ihm / wer dienen kan / Trett mit lust vor ihm heran.

2 Sprecht: der HErr ist unser meister / Er hat uns auß nichts gemacht :/: Er hat unsre leib und geister An die lichte welt gebracht / Wir seyn seiner allmacht ruhm / Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten / Geht durch seines vorhoffs gang :/: Lobet

ihn mit schönen worten / Saget ihm lob/preiß und danck/Dann der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

## CLXIV. Der 103. Ps.

Nun lob/ mein seel/ den HErren/ Was in mir ist / den namen sein :/: Sein wohlthat thut er mehren / Vergiß es nicht / o hertze mein! Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß / Errett dein armes leben/Nimmt dich in seinen schoos / Mit reichem trost beschüttet / Verjungt dem adler gleich/ Der könig schafft recht/ behütet / Die leiden in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilges recht und sein gericht :/: Darzu sein güt ohn massen / Es mangelt an seiner erbarmung nicht. Sein zorn lässt er wohl fahren / Strafft nicht nach unser schuld / Die gnad thut er nicht sparen / Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Ob den/ die förchten ihn/ So weit der ost vom abend/ Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vatt'r erbarmet über sein junge kindlein klein :/: So thut der HErr uns armen / So wir ihn kind-

kindlich förchten rein. Er kennt das arm gemächte / GOtt weiß / wir seyn nur staub / Gleich wie das gras vom reche / Ein blum und fallendes laub / Der wind nur drüber wehet / So ist es nimmer da / Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine Steht vest und bleibt in ewigkeit :/: Bey seiner lieben gmeine / Die stets in seiner forcht bereit. Die seinen bund behalten / Er herscht im himmelreich. Ihr starcken engel / waltet Seins lobs / und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren / Und treibt sein heilges wort. Mein seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren / GOtt Vatter / Sohn und heilgem Geist :/: Der woll in uns vermehren / Was er uns auß gnaden verheisst. Daß wir ihm vest vertrauen / Gäntzlich uns lassen auf ihn / Von hertzen auf ihn bauen / Daß unser hertz / muth und sinn Ihm frölich thun anhangen / Drauf singen wir zur stund: Amen / wir werd'ns erlangen. Glaubn wir von hertzengrund.

CL

## CLXV. Der 110. Ps.

In eigenem Thon.

Oder: Es ist das heyl uns kommen her/ ꝛc.

DEr HErr sprach in seim höchsten thron Zu Christo / meinem HErren :/: Du bist mein eingebohrner sohn / Dir gbührt die göttlich ehre. Setz dich zu meiner rechten hand / Bis daß ich leg dein feind allsamt/ Zum schemel deiner füsse.

2. Der HErr wird dir auch auß Zion Deins reichs das scepter senden :/: Dein wort soll sich da heben an / Und gehn bis zur welt enden. Daß du solt herrschen gantz und gar Uber all deiner feinde schaar / Daß sie ihr sünde büssen.

3. Wann du wirst durch das leyden dein / Den tod und sünd bekriegen :/: Wird dir dein volck gantz willig seyn / Durch dich im glauben siegen. Dir werden deine kind gebohrn Wie der thau/ kühl und außerkohrn/ Früh vor der morgenröhte.

4. Der HERR geschworn hat über dich / Und wird ihn nicht gereuen :/: Du bist ein priester ewiglich / Den Gottsdienst zu verneuen/ Gantz nach der weiß Melchisedeck/ Das alt opffer

muß gar hinweg / Wann du dich selbst läst tödten.

5. Doch wird der HErr stets bey dir seyn/ Und stehn zu deiner rechten :/: Und straffen mit ewiger pein All/ die dir widerfechten/ Zur zeit/ wann einst sein zorn ergrimmt / Die gwaltig könige hinnimmt / Wird sie mit macht zerschmeissen.

6. Er wird herrlich mit grossem pracht Unter den heyden richten :/: Er wird thun gar viel grosser schlacht Widr die/ so ihn vernichten. Er wird dem fürsten dieser welt/ Der sich ihm stets zuwider stellt / Sein höllisch reich zerreissen.

7. In schwachheit/ leiden/ kreutz und tod/ Wird er hie zeitlich sterben :/: Und überwinden alle noth/ All Gottes güter erben : Und aufferstehn am dritten tag / Daß er ewig regieren mag/ Ein könig übr himmel und erden.

8. Darfür wir sagen ehr und lob/ Daß wir den heyland haben :/: Singen und freuen uns all drob / Dancken für solche gaben. Wie er uns in seim wort bericht / So wirs glauben und zweiffeln nicht / Solln wir dort selig werden.

## CLXVI. Der 112. Ps.

Im Th. Wie der hirsch in grossem dürst.

WOhl dem / der den HErren scheuet / Und sich förcht für seinem GOtt :/: Selig/der sich hertzlich freuet/Zu erfüllen sein gebott. Wer den höchsten liebt und ehrt/Wird erfahren/ wie sich mehrt Alles/ was in seinem leben Ihm vom himmel wird gegeben.

2. Seine kinder werden stehen/ Wie die rosen in der blüt:/:Sein geschlecht wird einher gehen Voller gnad und Gottes güt: Und was diesen leib erhält / Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht :/: Solt auch gleich ein wetter kommen/ Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht/ Tröstet / stärcket/ schützt und macht/ Daß nach außgestandner nacht/ Und nach hochbetrübtem weinen / Freud und sonne wieder scheinen.

4. Gottes gnad/ huld und erbarmen Bleibt den frommen immer vest :/: Wohl dem / der die noht der armen Ihm zu hertzen gehen lässt / Und mit

liebe gutes thut/ Den wird Gott/ das höchste gut / Gnädiglich in seinen armen/ Als ein liebster vatter/ warmen.

5. Wann die schwartzen wolcken blitzen Von dem donner in der lufft :/: Wird er ohne sorgen sitzen / Wie ein vöglein in der klufft: Er wird bleiben ewiglich / Auch wird sein gedächtniß sich Hie und da auf allen seiten Wie die edlen zweig außbreiten.

6. Wann das unglück an will kommen / Das die rohen sünder plagt :/: Bleibt der muth ihm unbenommen/ Und das hertze unverzagt / Unverzagt / ohn angst und pein Bleibt das hertze/ das sich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet/ Und die/ so verlassen/ liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet/ Wird vom höchsten wohl ergetzt :/: Was die milde hand außstreuet/ Wird vom himmel hoch ersetzt: Wer viel gibt/ erlanget viel: Was sein hertze wünscht und will/ Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn :/: Er/ der feind/ für grossem neide/ Wird zerbeissen seine zähn. Er wird knirschen/ und mit grim̃

Solches glück mißgönnen ihm / Und doch damit gar nichts wehren / Sondern sich nur selbst verzehren.

## CLXVII. Der 114. Ps.

DA Jsrael auß Egypten zog / Und das hauß Jacob von dañen flog / Von diesem fremden volcke: /: Da ward Juda jetzt sein heiligthum / Und Jsrael seine herrschafft from / Unter des himmels wolcke. Das meer sah das / und floh zu hand / Der Jordan sich zurücke wand / Die berge sprungẽ auch daher Jn aller höh / wie die widder / Die hügel / wie die junge schaaf / Erfreuẽ sich in solchem lauff / Uñ. Uñ.

2. Was war dir / meer / daß du also flogst / Uñ dir / Jordan / daß du zurücke zogst / Da Jsrael thät kommen: /: Jhr berg / daß ihr sprungt wie die widder / Jhr hügel / wie junge schaaf / daher? Also han wirs vernommen: Vor dem HErrn / dem gewaltigen / Vor GOtt Jacob allmächtigen Bebet die gantze erde schon / Der die felsen verwandeln kan / Jn wasser-see zerfliessen thut / Uñ stein in wasser-brunnen gut / Uñ. Uñ.

## CLXVIII. Der 115. Ps.

NJcht uns / nicht uns / o ewger HErr! Sondern deinem namen gib

gib die ehr Um deiner gůt uñ treue:/: Warum solln wir seyn der heyden spott/Daß sie sprechen: wo ist nun ihr GOtt? Das můst uns all gereuen. Dann unser GOtt im himmel ist/ Er macht alles was ihn gelůst/So jener gözn geschnitzet sind Auß silber/ gold/von menschen händ/ Sie haben mäulr und reden nicht / Habn augen und doch kein gesicht/ Allel. Alleluja.

2. Sie habn ohren und hören nicht/ Habn nasen und doch kein geruch / Ist ihn ein grosser fehler/: Sie haben händ und greiffen nicht / Haben fůß und gehn doch kein tritt / Kein red in ihrer kehle. Die solche machn / sind gleich also/Und die auf sie auch hoffen do/Doch Jsrael und auch Aaron/Und die den HErren förchten thun / Die hoffen auf den HErren mild/ Der ist ihr grosse hůlff und schild / All. Allel.

3. Der HErr dencket an uns gnädiglich / Und wird uns auch segn'n ewiglich Mit seinen heilgen gaben:/: Wird segnen das hauß Jsrael schon / Und auch segnen das hauß Aaron/Alle die an ihn glauben/ Er wird auch segnen alle die/ Die Gott den HErren fürchten hie/ Sie seyn reich / klein oder groß/

groß/ Der HErr wird euch ein besser loß/ Zu diesem segen hinzu thun/ Auf euch und eure kinder schon/ Alleluja/ Alleluja.

4. Ihr seyds / die der HErr gsegnet hat/ Durch welchen himml und erden staht/Und alles was darinnen :/: Der himml auß allen himeln schon/ Ist ewig dem HErren unterthan/ Die erd den menschen kindern. Die todten werden dir/ o HErr! Kein lob verjähen nimmermehr/ Noch die da fahren in der still Hinunter bis zu ihrem ziel/ Wir aber seyn zum lob bereit/ Dem HErren bis in ewigkeit/ Alleluja/ Alleluja.

5. Dem HErren GOtt im himmelreich/ GOtt Vatt'r und GOtt dem Sohn deßgleich / Und GOtt dem Heilgen Geiste :/: Dem gwaltigen HErrn Zebaoth/Der uns will helffn auß aller noth/ Lob/ehr und preiß ich leiste. O heilger anfang und auch end! Dein göttlich gnad von uns nicht wend/Daß wir wandeln in deinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/Wer das begehrt auf dieser erd/ Sprech amen / daß wirs werdn gewährt/Alleluja/Alleluja.

CLXIX.

## CLXIX. Der 117. Ps.

LObet den HErrn / ihr Heyden all / Lobt GOtt von hertzengrunde :/: Preist ihn / ihr völcker allzumahl / Danckt ihm zu aller stunde / Daß er euch außerwählet hat / Un mitgetheilet seine gnad In Christo seinem sohne.

2. Dann seine groß barmhertzigkeit Thut über uns stets walten :/: Sein warheit / gnad und gutigkeit Erscheinet jung und alten / Und währet bis in ewigkeit / Schenckt uns auß gnad die seligkeit / Drum singet / Allel. allel.

## CLXX. Der 119. Ps.

Im Th. O mensch / bewein dein sünde 2c.

ES sind doch selig alle / die Im rechten glauben wandeln hie Im gsetz Gottes des HErren :/: Sie sind doch selig allesamt / Die sein zeugniß für augen han / Von hertzen ihn begehren. Dann welches übelthäter sind / Die wandeln nicht als Gottes kind / Auch seine weg nicht halten. Ach HErre GOtt im himmelreich! Du hast gebotten fleissiglich / All dein gebott zu halten.

2. O GOtt! daß alles leben mein / Gerichtet würd nach gfallen dein / Zu halten deine rechte :/: Dann würd ich

nicht

nicht zu schanden gahn / Wann ich gantz fleissig schauet an Deine gebott all schlechte. So danck ich dir mit hertzlichkeit/Der gricht deiner gerechtigkeit / Die du mich lehrst mit massen/Dann deine recht ich halten will/ Mit deiner gnad du zu mir eil / Thu mich nicht gar verlassen.

3. Wie bessert nun ein jüngling zart Sein weg / dann so er sich bewahrt/ Nach deinen worten allen :/: Hab ich von gantzem hertzen mein Gesucht/ o HErr! nicht laß mich hin Von dein gebotten fallen: So hab ich doch die rede dein Verborgen in mein hertz hinein/ Daß ich vor dir nicht sündge. Gebenedey du/ HErre GOTT/ Lehr mich durch deine güt und gnad / Daß ich dein rechte finde.

4. Nun hab ich mit den Lefftzen mein/ Alle gericht des mundes dein/ Bekennet und erzehlet :/: Im weg deiner zeugniß/o Herr! Mit lust zu wandeln hab ich mehr/ Dann all reichthum erwählet. In dein'm befehl red ich allein/ Dann menschen gsetz sind gar nicht rein/ Ich schau auf deine pfade/ Nach deinen rechten lüst mich viel/ Dein wort ich nicht verlassen will/ Verleih du mir dein gnade. *Lob/

*Lob / ehr und preiß im süssen thon / GOTT Vatter hoch ins himmels-thron / Von hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem sohn / Der lehr uns seinen willen thun / So ist uns schon gelungen: Dem heilgen Geist desselben gleich / Der stärck in uns das himmelreich / Und treib uns recht zusammen / Daß wir Christum den gnaden-schatz / Zum heyl finden in Gottes gsatz / Wer das begehrt / sprech Amen.

## CLXXI. Der 121. Ps.

Im Th. Vatter unser im himmelreich.

WAnn ich in angst und nöhten bin / Und all mein trost ist gar dahin / So heb ich meine augen hoch / Zum HErrn um hülff / und denck ihm nach / Und wart bis mir geholffen werd / Von dem GOtt himmels und der erd.

2. Er hält mich auf der rechten bahn / Und wird mein fuß nicht gleiten lan / Der HErr ists / der mich selbst behüt / Ob gleich der feind trotzt / tobt und wüt / Der Israel schützt und vertritt / Der wacht allzeit und schlum̃ert nit.

3. Ob dich des tags die sonne sticht / Der kalte mond des nachts ansicht /

Doch kommt des HErren hülff zu hand/ Hält über dir sein rechte hand Mit seinem schatten/ hülff und hut/ Daß dir kein unglück schaden thut.

4. Zum schutz ist stets der HErr bereit/ Für allem übel allezeit/ Den trost verzeucht er nicht so lang/ Behüt dein außgang und eingang/ Hilfft dir zuletzt auß allem leyd/ Von nun an bis in ewigkeit.

*Ehr sey GOTT in dem höchsten thron/ Und Christo seinem eingen sohn/ Samt dem tröster heiligen geist/ Der uns sein hülff allzeit beweist/ Dem sey lob/ preiß gesagt allzeit/ Von nun an bis in ewigkeit.

## CLXXII. Voriger Ps.

In eigenem Thon.

Oder: Wann wir in höchsten nöhten seyn.

ICh heb mein augen sehnlich auf/ Und seh die berge hoch hinauf/ Wann mir mein GOTT vom himmels-thron Mit seiner hülff zu statten komm.

2. Mein hülffe kommt mir von dem HErrn/ Er hilfft uns ja von hertzen gern/ Himel und erd hat er gemacht/ Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn/

Wird

Wird deinen fuß nicht gleiten lahn/ Setz nur auf GOtt dein zuversicht/ Der dich behütet schläfet nicht.

4. Der treue hüter Israel Bewahret dir dein leib und seel / Er schläfft nicht weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOtt behüte dich/ Unter dem schatten seiner gnad Bist du gesichert früh und spat.

6. Der sonnen hitz / des mondes schein / Sollen dir nicht beschwerlich seyn/ Gott wendet alle trübsal schwer/ Zu deinem nutz und seiner ehr.

7. Kein übels wird begegnen dir/ Des HErren schutz ist gut dafür/ In gnad bewahrt er deine seel / Für allem leyd und ungefäll.

8. Der HErr dein außgang stets bewahr / Zu weg und steg gesund dich spar / Bring dich zu hauß in seim geleit / Von nun an bis in ewigkeit.

## CLXXIII. Der 124. Ps.

Wär Gott nicht mit uns diese zeit/ So soll Israel sagen :/: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit / Wir hätten müssn verzagen; Die so ein armes häufflein sind / Veracht von so

viel menschen-kind / Die an uns se-
tzen alle.
2. Auf uns ist so zornig ihr sinn / Wo
GOtt das hätt zugeben:/: Verschlun-
gen hätten sie uns hin / Mit gantzem
leib und leben. Wir wärn als die ein
flut ersäufft / Uñ über die groß wasser
läufft / Und mit gewalt verschwemmet.
3. GOtt lob und danck / der nicht zu-
gab / Daß ihr schlund uns möcht fan-
gen :/: Wie ein vogel des stricks kom̃t
ab / Ist unser seel entgangen. Strick
ist entzwey / Und wir seyn frey / Des
HErren namen steh uns bey / Des
Gotts himmels und erden.
* Ehr sey dem vatter und dem sohn /
Und auch dem heilgen geiste :/: Als
es im anfang war und nun / Der uns
sein gnade leiste. Daß wir wandeln
in seinem pfad / Daß uns die sünd
der seel nicht schad / Wer das be-
gehrt / sprech Amen.

CLXXIV. Voriger Ps.

Wo Gott der HErr nicht bey uns
hält / Wann unsre feinde to-
ben :/: Und er unser sach nicht zufällt /
Im himmel hoch dort oben. Wo er
Israels schutz nicht ist / Und selber
bricht der feinde list / So ists mit uns
verlohren.

2. Was

2. Was menschen krafft und witz anfäht / Soll uns billich nicht schrecken:/:Er sitzet an der höchste stätt/Er wird ihrn rath auffdecken. Wann sies auffs klügste greiffen an / So geht doch GOtt ein ander bahn / Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/Als wolten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehr / Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan / Nach leib und leben sie uns stahn / Deß wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach unserm blut sie trachten:/:Noch rühmen sie sich Christen auch / Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure name dein / Muß ihrer schalckheit deckel seyn / Du wirst einmal auffwachen.

5. Auffsperre sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen :/: Lob und danck sey GOtt allezeit/Es wird ihn nicht gelinge Er wird ihrn strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr/Sie werdens Gott nit wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du Die gäntzlich sind verlassen :/: Der gnaden thür steht nimmer zu/

Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohrn/ Da doch das kreutz hat neu gebohrn/ Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedancken :/: Ihr anschläg sind dir wohl bekannt/ Hilff nur/ daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben ficht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du/ HErr GOtt/ gegründet :/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste :/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/ sprech Amen.

CLXXV. Der 125. Ps.

Nun welche hie ihr hoffnung gar Auf GOtt den HErren legen :/: Die bleiben stets unwandelbar/ Und

lan

lan sich nicht bewegen. Ihr glaub ist satt / Kein mangel hat / Von GOtt hat er die stärcke / Darum spricht man: Sie werdn bestahn / Gleich wie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebirge: /: Damit der feind kein zugang nehm / Daß er sie nicht erwürge: Also thut GOtt In aller noth Sein glaubig volck umgeben / Und bey ihm stahn / Von jetzund an Und bis ins ewig leben.

3. GOtt ist gerecht und allweg gut / Er wird auch nicht zulassen: /: Der sünder und gottlosen ruht Uber die Gottsgenossen. Auf daß der grecht Nicht werd geschmächt / Daß er in sünd nit falle / Mit seiner hand / Das doch GOtt wend / Behüt die frommen alle.

4. O HErr! thu wohl den frommen all / Die recht im glauben leben: /: Die aber tretten in abfall / Und sich in irrthum geben / Die wird der HERR Verwerffen ferr / Mit den sündern zerstören. Aber ohn fehl Had Israel Den frieden Gotts des HErren.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn / Und auch dem heilgen geiste: /: Als

es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln/ Und stets handeln/ Zur ehr göttlichem namen/ Wer das begehrt/ Der wirds gewährt/ Und sprech von herzen/ Amen.

## CLXXVI. Der 126. Ps.

Jn eigenem Thon.

Oder: Ach GOtt/ wie lang vergist du mein.

WAnn nun erlösen wird der HERR Von Zion die gefangen :/: So werden wir uns freuen sehr/ Das uns so wohl ergangen. So werden wir seyn wie ein traum/ Und unser zung wird seyn voll ruhm/ Und unser mund voll lachens.

2. Da wird man untr den heyden sagn: Groß sind des HErren thaten :/: Die er an ihn gethan ohn klagn/ Jn freud wird drob gerahten. Er hat grosses an uns gethan/ Wollst uns/ HErr/ sehn in gnaden an/ Und unser gfängniß wenden.

3. Wie du dort kontest gegn mittag Das roth meer trocken machen :/: Die weinend säen und mit klag Den edlen saamen tragen/ Mit freuden werdn sie erndten fein/ Mit freuden wieder kommen heim/ Und ihre garben bringen.

* Dem HErren GOtt vom Himmelreich Lob / ehr und preiß ich leiste: /: GOtt vatter / GOtt dem sohn deßgleich / Und GOtt dem heilgen geiste. Sein herrlichkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende.

CLXXVII. Der 127. Ps.

WO GOtt zum hauß nicht gibt sein gunst / So arbeit jederman umsonst / Wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

2. Vergebens / daß ihr früh auffsteht / Dazu mit hunger schlaffen geht / Und eßt eur brod mit ungemach / Dann weins Gott gönnt / gibt ers im schlaf.

3. Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind / Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend GOtt bekand.

4. Es soll und muß dem gschehen wol / Der dieser hat sein köcher voll / Sie werden nicht zu schand noch spott / Vor ihrem feind bewahrt sie GOtt.

* Ehr sey Gott vatter und dem sohn / Samt heilgem geist in einem thron / Welchs ihm auch also sey bereit / Von nun an bis in ewigkeit.

CLXXVIII. Der 128. Ps.

WOhl dem / der in Gottes furcht steht / Und auch auf seinen wegen geht / Dein eigen hand dich nähren soll / So lebst du recht und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in deim hause seyn Wie ein reben voll trauben fein / Und dein kinder um deinen tisch Wie öhlpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh / so reich segen hangt dem an / Wo in Gottes furcht lebt ein mann / Von ihm lässt der alt fluch und zorn / Den menschen-kindern angebohrn.

4. Auß Zion wird GOTT segnen dich / Daß du wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem / Für GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen kindes kind / Und daß Israel friede find.

CLXXIX. Der 130. Ps.

AUß tieffer noth schrey ich zu dir / HErr Gott / erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr neig her zu mir / Und meiner bitt sie öffen. Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan / Wer kan / HERR / vor dir bleiben?

2. Bey

2. Bey dir gilt nichts dann gnad und gunst/ Die sünde zu vergeben: Es ist doch unser thun umsonst Auch in dem besten lebē. Vor dir niemand sich rühmen kan / Deß muß sich fürchten jederman/Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ Auf mein verdienst nicht bauen :/: Auf ihn mein hertz soll lassē sich/ Und seiner güte trauē: Die mir zusagt sein werthes wort/Das ist mein trost und treuer hort/Deß will ich allzeit harrē.

4. Und ob es währt bis in die nacht/ Und wieder an den morgen :/: Doch soll mein hertz an Gottes macht Verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art/Der auß dem geist erzeuget ward / Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel Bey GOtt ist vielmehr gnade :/: Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Auß seinen sünden allen.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln

in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad/Wer das begehrt/ sprech Amen.

CLXXX. Der 133. Ps.

NUn sieh/ wie fein und lieblich ist/ Recht brüderlich zu leben:/: Nach einigkeit in JEsu Christ Mit reinem hertzen streben. Dañ einerley gesinnet seyn / Verschafft einander dulden fein/Und von sich mässig halten/Da will die lieb selbst walten.

2. Es möcht so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsam salben:/: Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auf Gottes wort gegründet/ Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht so gut fürkommen :/: Dem dürstige gebürg Zion/Als grossen lust und fromen / Bringt durch des heilgen geistes krafft / Ein solch liebliche brüderschafft / Bey allen Gottes kinden/An heyl kan nichts erwinden.

4. Dañ da will selbst der milde GOtt Sein segen lassen walten:/: Mit trost und hülff in aller noth Ob solchen kapffer halten. Verheisset seiner auch dar-

darzu In diesem elend gute ruh/Und dort das ewig leben Durch Christum ihn zu geben.

## CLXXXI. Der 137. Ps.

AN wasserflüssen Babylon Da sassen wir mit schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem muth Die harffen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden/Die drinnen sind in ihrem land/ Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart an selben orten :/: Begehrten von uns ein gesang Mit gar spöttlichen worten; Und suchten in der traurigkeit Ein frölich gsang in unserm leyd: Ach lieber/thu uns singen Ein lobgesang/ein liedlein schon Von den gedichten auß Zion / Das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang Und elend jetzt vorhanden :/: Dem HErren singen ein gesang So gar in fremden landen. Jerusalem/ vergeß ich dein / So wolle GOtt der rechten mein Vergessen in mein'm leben / Wañ ich nicht dein bleib eingedenck/

Mein zung sich oben anhenck / Und bleib am rachen kleben.

4. Ja / wann ich nicht mit gantzem fleiß/Jerusalem/dich ehre :/: Im anfang deiner freuden preiß / Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr Am tag Jerusalem / o HErr! Die in ihr boßheit sprechen: Reiß ab/reiß ab zu aller stund / Vertilg sie gar biß auf den grund / Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon/Zerbrochen und zerstöret :/: Wohl dem/ der dir wird gebn den lohn / Und dir das wiederkehret / Dein übermuht uñ schalckheit groß/Und misst dir auch mit solchem maaß / Wie du uns hast gemessen. Wohl dem/der deine kindlein klein Ergreifft/und schlägt sie an ein stein/Damit dein werd vergessen.

* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste. Daß wir auf diesem jamerthal Von hertzen scheuen überall Der welt gottloses leben / Und streben nach der neuen art / Darzu der mensch gebildet ward / Wer das begehrt / sprech Amen.

CLXXXII.

## CLXXXII. Der 139. Ps.

HErr GOTT / der du erforschest mich / Erkennst mein gantzes leben :/: Mein auffstehen und sitzen ich Bekenn / von dir wird geben. All mein gedancken / so ich han / Vor dir / o GOtt! eröffnet stahn / Erkennst mein thun und lassen. Dann du bist stets um meinen pfad / Der ringsweiß um mein lager gaht / Spähest auß all mein strassen.

2. Es ist kein wort in meinem mund / Noch red auf meiner zungen :/: Das dir nicht alles vor sey kund / Eh sie werdn gredt noch gsungen. Ich geh / steh / was ich immer thu / So bist du da / und siehst mir zu / Ohn dich nichts guts vollbringe / Du richst es dann vor in mir an / Dein hand mich kräfftig führt auf die bahn / Mir mag sonst nichts gelingen.

3. Ich bin so schwach in mein'm verstand / Solch heimlichkeit zu erlangen :/: Vernunfft treibt darauß nur ein tand / Im glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehn vor deim geist / Der aller hertzē gdancken weiß / Dein angsicht weis mein fliehē / Fahr ich gen himmel / so bist du da / Auch in die

die höll und anderswo / Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nehm ich flügel der morgenröht/ Und blieb am end des meeres:/: Dein hand mich wird in aller noth Erhalten und ernähren. Sprech ich: finsterniß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich/ Die nacht leucht wie der tage / Bey dir finster nicht finster ist / All heimlich sünd zu aller frist Die niemand mag verschlagen.

5. Mein nieren hast in deiner gwalt/ Auch all mein heimlich lüste:/: Wie ich in mutterleib war gstalt/Ohn mich hasts zugerüstet. Dein rechte hand war stets ob mir / Von hertzengrund deß danck ich dir/Deine wunderlichen thaten / Damit du mich machst wundersam/Mein seel solch gutthat wohl vernahm/Daß es gefiel deim rahte.

6. All mein gebein hast du gezehlt/Da ich solt gbildet werden:/: Dein augen auch auf mich gestellt / Da ich lag in der erden: In mutterleib noch unbereit / Deß kein vernunfft nicht weiß bescheid/ Mein tag vor dir sind gezehlet / Davon noch zu kein mensch mag thun / In deim buch all geschrieben stohn/ Wie lang dus hast erwählet.

7. Wie

7. Wie köstlich sind vor mir/ o GOtt! Dein vielfältig gedancken:/: Ihr sum des sands am meere hat/ Von dir werd ich nit wancken. So ich vom tod auch sonst auffwach/ Dein gnad mich halt in aller sach/ Bey dir werde ich bleiben/ Die gottlos rott/ o höchster GOtt! Die tödt/ tilg auß und mach zu spott/ Das blut-volck gar vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir/ Was dient zu ihren sachen:/: So bald dein wort will klar herfür/ Ohn ursach sich aufmachē. Ich haß ja/ HErr/ die hässer dein/ Die dir uñ deim wort zuwider seyn/ Darwider allzeit streben. Darum sie mir all werden feind/ Viel schmach und leyds erzeigen seynd/ Wollst mir das siegen geben.

9. Erforsch mich/ HErr/ erfahr mein hertz/ Versuch all mein gedancken:/: Und sieh/ ob mein thun hinterwerts Auf einig seit woll wancken. Ob ich sey gtretten ab der bahn/ Laß mich/ o GOtt! nicht fürbaß gahn/ Auf rechten weg mich leite/ Der dir gefall und ewig sey/ Mein gwissen/ leib und seel dir frey Ewig stets sey bereitet.

*Ehr sey dem Vatter u. s. w. wie beym vorigen Psalm.

CLXXXIII.

## CLXXXIII. Der 143. Ps.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

GOtt! mein GOtt! du wollst beystehen Wegen deiner warheit mir :/: Hören mein gebät und flehen/ Mich nicht lassen für und für: Richte ja nit deinen knecht/ Niemand ist für dir gerecht/ Niemand wird für dir gefundē Ausser sünd und exterwunden.

2. Schaue/ wie mein feind sich dränget/ Wie er meine seele gar :/: Niederdrückt/ zur erden zwinget/ Und nur dichtet auf gefahr: Er mich in das finstre stellt/ Wie die todten in der welt/ Mein geist voller angst hinfähret/ Und mein hertze sich verzehret.

3. Ich gedencke/ GOtt/ der zeiten Unser vätter/ offt mein mund :/: Deine thaten muß außbreiten/ Und der nachwelt machen kund; Ich sag allen völckern an/ Was du/ grosser GOtt/ gethan/ Ich außbreite meine hände/ Und in noth mich zu dir wende.

4. Wie ein kind/ so man entwehnet/ Stets an seine mutter denckt/ So sich meine seele sehnet/ Und um dich so schmertzlich kränckt. HErr/ nach dir sie allzuhand Dürstet/ als ein dürres land/ Sie geht ausser dir im leyden/ Und hat weder lust noch freuden.

5. HErr / mein retter / mich erhöre/ Dañ mein geist vergehet schier:/: Du/ du bist mein ruhm und ehre/ Ach! verbirge nicht vor mir/ Mein GOtt/ deines antlitzs licht/ Laß mich denen gleichen nicht / Welche sündlich vor den jahren In die finstre grube fahren.

6. Leite mich nach wohlgefallen/ Der du meine zuflucht bist :/: Rette mich von denen allen/ Die mir stellen nach mit list: Rette meinen schimpff und spott/ Du/ du bist mein HERR und GOtt / Mich dein guter geist regiere Und auf ebner bahne führe.

7. GOtt/ um deines namens willen Um dein selbst / HERR Zebaoth :/ Wirst du meine seele stillen / Und si retten auß der noth: Du wirst meine feinde schaar Plötzlich tilgen gan und gar / Weil vor dir ich ängstlic flehe/ Und in deinen diensten stehe.

## CLXXXIV. Der 146. Ps.

Im Th. Wär GOtt nicht mit uns diese z

MEin seele soll auß hertzengrun Dich loben/ Gott mein Herre: Dir soll lobsingen stets mein mun Und preisen hoch dein ehre. Ich wi mein gantzes lebenlang Dir GO mein HErren sagen danck / Diewe ich bin auf erden. 2. Di

2. Dir ghört/ HErr GOtt/ preiß/ ehr/ und lob/ Du helffen kanst alleine:/: All fürsten sind auch erd und staub/ Wie andre menschen gmeine. Darauf sich niemand lassen soll/ Ihr hülff taugt doch nicht überall/ Wann rechte noth uns drücket.

3. Es sey ein mensch wie groß er kan/ Den geist muß er aufgeben:/: Zu seiner zeit muß er darvon/ Er kan nicht ewig bleiben. Zur erd er wieder werden muß/ So ist dann alle hoffnung auß/ All anschläg sind verlohren.

4. Wohl dem/ der GOtt den HErrn anrufft/ Und sich ihm gantz vertrauet:/: In noth/ tod/ zu ihm allein laufft/ Von hertzen auf ihn bauet. Wohl ihm/ er nicht verderben kan/ Weil GOtt sich sein nimmt selber an/ Der wird ihn wohl bewahren.

5. Der HErr gewißlich helffen kan/ Sein macht die hat kein ende:/: Dann himmel/ meer/ und erden-plan/ Gemacht haben sein hände/ Und alles was darinnen ist/ Auch ist sein zung vest und gewiß/ Dann er hält ewig glauben.

6. Vertrau du Gott/ und ruff ihn an/ So du gewalt must leiden:/: Er helffen

sen will darzu auch kan / Er ist auf deiner seiten. Er schaffet recht in solcher noth / Und kan der bösen übermuth / Gar bald mit schrecken stillen.

7. In theurer zeit und hungers-noth / Gott auch die seinen nähret :/: Er gibt ihn ihre speiß und brod / Mit segen er sie mehret. GOtt auch ihr gfängniß wenden kan / Die feinde bald zurücke schlan / Und die gefangnen lösen.

8. GOTT macht sehend so da sind blind / Die hertzen er erleuchtet :/: Und die nieder geschlagen sind / Er wiederum auffrichtet. Wer handelt recht und GOtt vertraut / Auf seine gnad und warheit baut / Der wird von GOtt geliebet.

9. Auch nimmt sich GOtt der fremdling an / Die wäisen er auch nähret :/: Will sie kurtz unbeleidigt han / Ihr bitt er sie gewähret. Die wittwen er erhalten will / So sie ihm trauen in der still / Und will ihr selber pflegen.

10. GOtt will zerstören mit gewalt Gottloser leut anschläge :/: Daß ihr fürnehmen aufhör bald / Zurück treibt er ihr wege. Daß all ihr thun den krebsgang geh / Und ihre freud nicht lang besteh / Machts schnell mit ihn ein ende.

11. Der HErr ist könig ewiglich/ Hat alls in seinen händen :/: Der HErr regiert gewaltiglich/ Von anfang bis ans ende. Von nun an bis in ewigkeit / Zion / du rechte Christenheit/ Solt singen alleluja.

## CLXXXV. Der 147. Ps.

LObet den HErren/ Lobet den HErren / Dann er ist sehr freundlich/ Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben/ Unsern GOtt zu loben. Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

2. Singt gegn einander/ Singt gegn einander/ Dem HErren mit dancken/ Lobt ihn mit harffen / unsern GOtt den werthen/ Unsern GOtt den werthen: Dann er ist mächtig und von grossen kräfften. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

3. Er kan den himmel / Er kan den himmel Mit wolcken bedecken / Er gibt den regen / wann er will / auf erden/ Wann er will auf erden: Er läst gras wachsen hoch auf dürren bergē. Lobet den HErren/ Lobet den Herren.

4. Der allem fleische/ Der allem fleische Gibet seine speise / Dem vieh sein futter vätterlicher weise/ Vätterlicher weise/

weise / Den jungen raben / die ihn thun anruffen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

5. Er hat kein luste / Er hat kein luste An der stärck des rosses / Noch wohlgefallen an jemandes beinen / An jemandes beinen. Er hat gefallen an den / die auf ihn trauen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren / Dancket dem HErren / Schöpffer aller dingen / Der brunn des lebens thut auß ihm entspringen / Thut auß ihm entspringen Gar hoch vom himmel her auß seinem hertzen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe / O JEsu Christe / Sohn des allerhöchsten! Gib du die gnade allen frommen Christen / Allen frommen Christen / Daß sie dein namen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren / Lobet den HErren.

## CLXXXVI. Der 150. Ps.

In eigenem Thon.

Oder: Hertzlich thut mich verlangen / rc.

LObet GOtt unsern HErren In seinem heiligthum :/: Zu lobe seinen ehren / Macht herrlich seinen ruhm: Lobt ihn im firmamente / Da seine

seine groß gewalt Und sein starck regimente Zu seyn ist mannigfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All seine wunderthat:/: Die er zu aller stunde Häuffig verrichtet hat. Ob seiner majestäten Und grossen herrlichkeit Thut sein lob weit außbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der posaunen klang:/: Dem HErren zu gefallen/Macht ein lieblich gesang Mit psalter / harffn und geigen / Samt andern instrument / Mit paucken/ pfeiffn und reigen Preiset sein lob behend.

4. Des HErren namen alle Lobet mit säiten-spiel:/: Mit hellem cymbelschalle Macht seines lobes viel / Mit cymbeln / die wohl klingen / Rühmt seine gütigkeit / Von seinem lob thut singen Immer und allezeit.

5. Es soll den HErren loben Und preisen immerdar:/: Im himmel hoch dort oben Die engelische schaar/Deßgleichen auch auf erden Alles / was odem hat / Soll seines ruhms voll werden/ Preisen sein wunderthat.

6. Amen / mit mund und hertzen Sprecht / o ihr glaubig schaar:/: All trau-

traurigkeit und schmertzen Treibt von euch gantz und gar / Seyd frölich in dem HErren / Und lobt ihn allezeit / Er wird in freud verkehren All euer hertzeleyd.

7. Er wird euch reichlich geben Alls / was euch nöthig ist :/: Allhier in diesem leben / Und dort zu aller frist / Wird euch in himmel führen / Und selig machen gar / Thuts mit eim eyd betheuren / Amen / das werde wahr.

# Vierdter Theil /

In welchem verfasset

## Geistreiche Lehrgesänge.

Von der Rechtfertigung / wie auch vom Wort Gottes und der Christlichen Kirche.

## Von der Rechtfertigung.

### CLXXXVII.

Durch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen :/: Dasselb gifft ist auf uns geerbt / Daß wir nicht kont'n genesen Ohn Gottes trost / Der uns

erlöst Hat von dem grossen schaden
Darein die schlang Evam bezwang
Gotts zorn auf sich zu laden.
2. Weil dann die schlang Evam ha
bracht/ Daß sie ist abgefallen :/: Vo
Gottes wort/ welchs sie veracht/ Da
durch sie in uns allen Bracht hat de
tod / So war je noth / Daß uns auc
GOtt solt geben Sein lieben sohn
Den gnaden-thron / In dem wi
möchten leben.
3. Wie uns nun hat ein fremde schul
In Adam all verhöhnet :/: Also ha
uns ein fremde huld In Christo al
versöhnet. Und wie wir all/ Durc
Adams fall/ Seyn ewges tods gestor
ben: Also hat GOtt / Durch Chris
tod / Verneurt das war verdorben.
4. So er uns dann sein sohn ha
gschenckt/ Da wir sein feind noch wa
ren :/: Der für uns ist ans kreutz ge
henckt/ Getödt/ gen himmel gfahren
Dadurch wir seyn Vom tod und pei
Erlöst / so wir vertrauen An diese
hort/ Des vatters wort/ Wem wol
für sterben grauen?
5. Er ist der weg/ das licht/ die pfort
Die warheit und das leben :/: De
vatters rath und ewges wort/ Den e
un

uns hat gegeben Zu einem schutz/
Daß wir mit trutz An ihn vest sollen
glauben / Darum uns bald Kein
macht noch gwalt Auß seiner hand
wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und ver-
flucht/Sein heyl ist auch noch ferrẽ:/:
Der trost bey einem menschen sucht/
Und nicht bey GOtt dem HErren.
Dann wer ihm will Ein ander ziel
Ohn diesen tröster stecken / Den mag
gar bald Des teuffels gwalt Mit sei-
ner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOTT/ und dem
vertraut/Der wird nimmer zu schan-
den:/: Dann wer auf diesen felsen
baut/Ob ihm gleich geht zu handen
Viel unfalls hie/Hab ich doch nie
Den menschen sehen fallen/ Der sich
verläßt Auf Gottes trost/Er hilfft
sein'n glaubgen allen.

8. Ich bitt/ o HERR! auß hertzen-
grund/ Du wollst nicht von mir neh-
men:/: Dein heilges wort auß mei-
nem mund/So wird mich nit beschä-
men Mein sünd und schuld/ Dañ in
dein huld Setz ich all mein vertrauen/
Wer sich nun vest Darauf verläßt/
Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein füssen ist dein heilges wort Ein brennende lucerne:/: Ein licht/ das mir den weg weist fort/ So dieser morgen-sterne In uns aufgeht/ So bald versteht Der mensch die hohe gaben/ Die Gottes geist Den gwiß verheisst/ Die hoffnung darein haben.

CLXXXVIII.

ES ist das heyl uns kommen her Von gnad und lauter güte:/: Die werck die helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten. Der glaub sieht JEsum Christum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im gsetz gebotten hat/ Da man es nicht kont halten:/: Erhub sich zorn und grosse noth Vor GOtt so mannigfalte. Vom fleisch wolt nicht herauß der geist/ Vom gsetz erfordert allermeist/ Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey/ GOtt hätt sein gsetz drum geben:/: Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben/ So ist es nur ein spiegel zart/ Der uns zeigt an die sündig art/ In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war/ dieselbig art

Auß

Auß eignen kräfften lassen :/: Wiewohl es offt versuchet ward / Noch mehrt sich sünd ohn massen. Dann gleißners werck GOTT hoch verdammt/ Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das gsetz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir all verdorben :/: Darum schickt GOtt sein sohn herein/ Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfüllt/ Damit seins vatters zorn gestillt/ Der über uns gieng alle.

6. Und wañ es nun erfüllet ist Durch den/ der es kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr/ dann lieber HErre mein/ Dein tod wird mir das leben seyn/ Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag / Dein wort kan nicht betrügen :/: Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/ Das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/ Demselben ist der himm'l erkaufft/ Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht vor GOtt allein/ Der diesen glauben fasset :/: Der glaub

gibt auß von ihm den schein/ So er die werck nicht lässet. Mit GOtt der glaub ist wohl daran/ Dem nächsten wird die lieb guts thun / Bist du auß GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkannt / Und schlägt das g'wissen nieder :/: Das evangelium kommt zu hand/Und stärckt den sünder wieder. Es spricht: nur kreuch zum kreutz herzu/ Im g'setz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die werck kommen gewißlich her Auß einem rechten glauben :/: Wann das nicht rechter glaube wär / Wollst ihn der werck berauben. Doch macht allein der glaub gerecht/ Die werck die sind des nächsten knecht / Dabey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit / Was Gottes wort zusaget :/: Wann das geschehen soll zur freud/ Setzt GOtt kein gwisse tage. Er weiß wohl / wanns am besten ist/ Und braucht an uns kein arge list / Deß solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/als wolt er nicht/ Laß dich es nicht erschrecken :/: Dann wo er ist am besten mit/ Da will ers

nicht

nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn/ Und ob dein hertz sprach lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob uñ ehr mit hohem preiß/ Um dieser gutthat willen :/: GOTT Vatter/ Sohn und Heilgem Geist/ Der woll mit gnad erfüllen/ Was er in uns ang'fangen hat/ Zu ehren seiner majestät/ Daß gheiligt werd sein name.

14. Sein reich zukomm/ sein will auf erd Gscheh wie ins himels throne :/: Das täglich brod ja heut uns werd/ Wollst unser schuld verschonen/ Als wir auch unsern schuldnern thun/ Laß uns nicht in versuchung stahn/ Löß uns vom übel/ Amen.

## CLXXXIX.

NUn freut euch/ lieben Christen gmein/ Und lasst uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen/ Was GOTT an uns gewendet hat/ Und seine süsse wunderthat/ Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag/ Im tod war ich verlohren :/: Mein sünd mich quälet nacht und tag/ Darinn ich

ich war gebohren. Ich fiel auch im̃er tieffer drein / Es war kein guts am lebẽ mein / Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht / Es war mit ihn verdorben :/: Der frey will hasset Gotts gericht / Er war zum gut'n erstorben. Die angst mich zu verzweiffeln trieb / Daß nichts dann sterben bey mir blieb / Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOTT in ewigkeit Mein elend üb'r die massen :/: Er dacht an sein barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen. Er wandt zu mir sein vatter-hertz / Es war bey ihm fürwahr kein schertz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn: Die zeit ist hie zu erbarmẽ :/: Fahr hin meins hertzens werthe kron / Und sey das heyl der armen: Und hilf ihn auß der sünden-noth / Erwürg für sie den bittern tod / Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter ghorsam ward / Er kam zu mir auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart / Er wolt mein bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt / Er gieng in einer armen gstalt / Den teufel wolt er fangen.

7. Er

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich / Es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / Da will ich für dich ringen: Dann ich bin dein / und du bist mein / Und wo ich bleib / da solt du seyn / Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut / Darzu mein leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut / Das halt mit vestem glauben. Den tod verschlingt das leben mein / Mein unschuld trägt die sünde dein / Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem vatter mein Fahr ich auß diesem leben :/: Da will ich seyn der meister dein / Den geist will ich dir geben / Der dich in trübsal trösten sol / Und lehren mich erkennen wohl / Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du thun und lehren :/: Damit das reich Gotts werd gemehrt Zu lob und seinen ehren / Und hüt dich für der menschen gsatz / Darvon verdirbt der edle schatz / Das laß ich dir zur letzte.

CXC.

HERR Christ / der einig Gottes Sohn / Vatters in ewigkeit :/:

Auß seinem hertzn entsprossen/Gleich wie geschrieben steht: Er ist der morgen-sterne/ Sein glantz streckt er so ferne Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit:/: Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit. Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen/ Das leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkäntniß nehmen zu :/. Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so/ Daß wir hie mögen schmecken Dein süssigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge/Du väterliche krafft :/: Regierst von end zu ende Kräfftig auß eigner macht. Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unsre sinne / Daß sie nit irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad :/: Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wohl hie auf dieser erden Den sinn und all begehrden/ Und gdancken habn zu dir.

* Lob / ehr sey GOTT dem Vatter/ Und Christo seinem sohn :/: Der uns

als

als ein wohlthäter/Von sünd erlöset schon. Dem Heilgen Geist all zungen Sey preiß und ehr gesungen In alle ewigkeit.

## CXCI.

Im Th. Ich ruff zu dir / HErr JEsu Chr.

ALso hat GOTT die welt geliebt/ Daß er Christum hat geben :/: Sein liebsten sohn / in tod betrübt/ Daß wir nun ewig leben. O GOtt! wie groß ist deine lieb? Die kein mensch kan von hertzen Gantz ermessen/ O HErre GOtt! gib gnad/ Daß wir deß nimm'r vergessen.

2. Christus hat uns zum himel bracht/ Ohn aller menschen stärcke :/: Allein der glaube selig macht/ Ohn alle unsre wercke. Darum/ wer glaubt an JEsum Christ / Der hat das ewig leben/ Merckt gar eben/ Dann wo nit glaube ist/ Mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt/ der ist schon verdammt / Als Christus selbst thut sagen :/: Nimmermehr er sich deß erbarmt / Der trotzt auf werck ohn glauben. An leib und seel wird er geplagt / Kan auch kein trost erlangen/ Liegt gefangen Allhie ohn alle gnad Ewig in todes banden.

4. Wer glaubig bleibt biß an sein end/ Der wird gwiß selig werden :/: Und Christum frey ohn furcht bekennt Für aller welt auf erden: Den wird er auch im höchsten thron Für GOtt mit ehrn bekennen / Und ihn nennen Seinen mit-erben schon/ Deß freud wird seyn kein ende.

## CXCII.

Im Th. Mag ich unglück nicht widerstahn.

HErr/ich bekeñ von hertzengrund/ Auch mit dem mund/Nichts soll mich davon wenden:/: Daß niemand sonst mein heyland ist / Als JEsus Christ/ Der wahre GOtt ohn ende. Der mir zu gut / Mein fleisch und blut Genommen an/ Drum er nicht kan Mich armen sünder hassen.

2. Gebohrn ist er ein kleines kind/ Für meine sünd / In windeln eingehüllet :/: Die jugend mit mühsäligkeit/ Armuth und leyd/ Ist worden gantz erfüllet. Er hat gewacht/ Sich matt gemacht/Er ward gestäupt/Sein heilig häupt Mit dornē scharf gekrönet.

3 Er ward ans galgenholtz gehenckt/ Mit gall getränckt/Und fiel in todes-hände :/: Doch wiederum am dritten tag/ Nach seiner plag/ Ist er vom tod

er-

erstanden. Mit herrlichkeit/ Zur himmels-freud Gegangen ein Frey aller pein/ Gesetzt zu deiner rechten.

4. So schaue deinen sohn doch an/ Was er gethan: Laß mich in ihm gnad finden :/: Du hast mich armen nicht veracht/ Gantz frey gemacht Von meinen schweren sünden. Durchs sohnes tod/ Den knecht auß noth/ Hast du erlöst: Wer sich deß tröst/ Den kanst du nicht verdammen.

5. Der treue hirt jetzt kommt vor dich/ Und träget mich/ Das schaaf/ auf seinem rücken :/: Das schaaf/ das gantz verirret war/ Gieng mit gefahr/ Es war in satans stricken: Das hat er bracht/ Auß eigner macht/ Wie du begehrt/ Zu deiner heerd/ Zur heerden der gerechten.

6. Mich/ den die welt gantz listiglich/ Von dir zu sich Mit ihrer lust gezogen :/: Bringt jetzt dein sohn in deinen schoos Von sünden los/ Auß lieb hierzu bewogen: Ich war sehr weit/ Durch üppigkeit/ In vollem trab/ Gewichen ab/ Jetzt bin ich dir nachkommen.

7. Was satanas mit bösem sinn/ Geraubet hin/ Und von dir weggetrie-

hen:/:Das bringt dein sohn zu deiner heerd / Auffs neu bekehrt / Zu denen/ die dich lieben. Er stellet dir Jetzt wieder für Den knecht / der sich Muthwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Also hab ich nun gnad / o GOtt! Durch Christi tod / Den er für mich erduldet:/: Und ob ich wohl bey mir befind / Daß meine sünd All höllenpein verschuldet: So hab ich doch Die hoffnung noch / Durch deinen sohn/ Den gnaden-thron / Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradieß/ Hat er gewiß Durch sein blut auffgeschlossen:/: Das auß den wunden mildiglich Am creutze sich Mit strömen hat ergossen. Ich glaube vest/ Daß du nicht läst/ O frommer GOtt! In angst und noth / Der diß mit glauben fasset.

## CXCIII.

Im Th. HErr JEsu Christ/ du höchstes rc.

WAnn dein hertzliebster sohn / o GOtt! Nicht wär auf erden kommen:/: Und hätt/ da ich in sünden todt/ Mein fleisch nicht angenommen: So müst ich armes würmelein / Zur höllen wandern in die pein / Um meiner unthat willen.

2. Jetzt

2. Jetzt aber hab ich ruh und rast/ Darf nimmermehr verzagen:/:Weil er die schwere sünden-last Für mich hat selbst getragen. Er hat mit dir versöhnet mich / Da er am kreutz ließ tödten sich/Auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein hertz und muth / Mit kindlichem vertrauen :/: Auf diß sein rosinfarbes blut Will ich mein hoffnung bauen: Das er für mich vergossen hat / Gewaschen ab die missethat/Daß ich schneeweiß bin worden.

4. In seinem blut erquick ich mich/ Und komm zu dir mit freuden :/: Ich suche gnad demühtiglich / Von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein sohn / Durch stinen tod und marter-kron / Kan mir kein teuffel rauben.

5. Nichts hilfft mich die gerechtigkeit/ Die vom gesetz herrühret :/: Wer sich in eignem werck erfreut / Wird jämmerlich verführet. Des HErren JESU werck allein / Das machts/ daß ich kan selig seyn / Weil ich vest an ihn glaube.

6. GOtt Vatter/ der du alle schuld Auf deinen sohn geleget :/: HErR

JEsu

JEsu/ dessen lieb und huld/ All meine sünde träget: O heilger geist! deß gnad und krafft/ Allein das gute in mir schafft/ Laß mich ans end beharren.

CXCIV.

Im Th. Hilff GOtt/ daß mirs gelinge.

WAñ meine sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ :/: So laß mich wohl bedencken/ Wie du gestorben bist: Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen kreutzes Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen! Wer es betrachtet recht :/: Es hat sich martern lassen Der HERR für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre GOTT Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun schaden Der sünden grosse zahl? :/: Ich bin bey GOtt in gnaden/ Die schuld ist allzumal Bezahlt durch Christi theures blut/ Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal noch glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang :/: Für solche pein und schmertzen/ O JESU! lob und danck: Für deine noth und angstgeschrey/

geschrey/Für dein unschuldig sterben/
Für deine lieb und treu.

5. HErr/laß dein bitter leiden Mich
reitzen für und für:/:Mit allem ernst
zu meiden Die sündliche begier/Daß
mir nie komme auß dem siñ/Wie viel
es dich gekostet/Daß ich erlöset bin.

6. Mein kreutz und meine plagen/
Solts seyn auch schmach und spott:/:
Hilff mir gedultig tragen/Gib/o
mein HErr und GOtt! Daß ich ver=
läugne diese welt/Und folge dem
exempel/Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben/Was du
an mir gethan:/:Und meinen näch=
sten lieben/Gern dienen jederman/
Ohn eigen=nutz und heuchel=schein/
Und wie du mir erwiesen Auß lauter
lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich
trösten kräfftiglich:/:In meinen letz=
ten stunden/Und deß versichern mich/
Weil ich auf dein verdienst nur trau/
Du werdest mich annehmen/Daß
ich dich ewig schau.

## CXCV.

Im Th. Christus/der uns selig macht.

JEsu/meiner seelen licht/Freude
meiner freuden/Meines lebens
zuver=

zuversicht/Nimm doch für dein leiden Diesen schlechten danck hier an / So viel meine seele Jmmermehr dir bringen kan In der schwachheits-höle.

2. Ich erweg es hin und her/ Was dich doch bewogen/ Daß du so viel hertz-beschwer Hast auf dich gezogen/ Daß du angst/ gewalt und noth/ Schläg und hohn in banden/ Lästerung und kreutz und tod Willig außgestanden.

3. Gottes wohlgewogenheit / Vatters lieb und güte/ Deine hertzens-freundlichkeit/Uñ dein treu gemüthe/ JEsu/ hat es außgebracht/ Daß kein mensch verzagte/ Wann der sünden meng und macht Die gewissen nagte.

4. O du wunderbarer rath / Den man nie ergründet! O der unerhörten that/ Die man nirgends findet! Was der mensch/ der erden-knecht/ Trotzig hat verbrochen/ Wird an GOtt/ der doch gerecht/ Durch und durch gerochen.

5. Meine wilde schand-begier Hat dich so zuschlagen / Diese kranckheit hab ich dir/ JESU/ aufgetragen: Meine schuld und missethat Hat dich so verbürget/ Biß sie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget. 6.

6. Alle straffe/der ich war Tag uñ nacht verbunden / Ligt auf dir nun gantz und gar / Und durch deine wunden Wird uns fried und heyl gebracht/ Drum will mir geziemen/ Deine starcke liebes-macht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieser sicherheit Gleichfals mein gewissen Zwischen angst und tod und streit Kräfftiglich geniessen! Ach! ach! meines hertzens hertz/ Wirff durch deine schmertzen Meine schmertzen hinterwerts Fern auß meinem hertzen.

8. Und wie schnell mein hertz erschrickt Uber straff und sünden / So schnell wird es gleich erquickt Mit den gnaden-winden. JEsu! sieh/ich falle dir Mit zerknirschter busse Und mit besserungs-begier Glaubens-kühn zu fusse.

9. Nun ich weiß / worauf ich bau/ Und bey wem ich bleibe / Welchem vorsprach ich mich trau / Und an wen ich glaube/ JEsu/ du bist es allein/ Der mich hält und schützet / Wann gleich alle höllen-pein Auf mich scheusst und blitzet.

10. Ich will/ weil ich mit dir frey Werd im himmel erben/ HErr/ in dei-

deinen armen treu Leben und auch sterben / Biß man frölich sagen wird Nach den todes-handen: Sieh/ dein bräutgam und dein hirt/ JESUS/ ist vorhanden.

## CXCVI.

Jm Th. Freu dich sehr / o meine seele.

SEy mir tausendmal gegrüsset/ Der mich je und je geliebt :/: JESU / der du selbst gebüsset Das/ womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl / Wann ich knien und liegen soll An dem kreutze/da du stirbest/Und um meine seele wirbest.

2. Jch umfange/hertz und küsse Der gekränckten wunden zahl :/: Und die purpur-rothen flüsse / Deine füß und nägelmahl. O wer kan doch/schönster fürst! Den so hoch nach uns gedürst/ Deinen durst und liebs-verlangen Völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich/ o heyl der seelen! Wo ich kranck und traurig bin :/: Nimm die schmertzen/ die mich quälen / Und den gantzen schaden hin / Den mir Adams fall gebracht/ Und ich selbsten mir gemacht! Wird/ o artzt! dein blut mich netzen/ Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schrei-

4. Schreibe deine blutge wunden Mir / HERR / in das hertz hinein :/: Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein liebstes gut / Da mein gantzes hertze ruht: Laß mich hie zu deinen füssen Deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse will ich halten / Auf das best ich immer kan :/: Schaue meiner hände falten Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen kreutzes-baum / Und gib meiner bitte raum / Sprich: laß all dein trauren schwinden / Ich / ich tilg all deine sünden.

## CXCVII.

Im Th. Was mein GOtt will / das ꝛc.

SEy wohl gegrüsset guter hirt / Und ihr / o heilge hände :/: Voll rosen / die man preisen wird / Biß an des himmels ende. Die rosen / die Ich meyn allhie / Sind deine mahl und plagen / Die dir am end / In deine händ / Am kreutze sind geschlagen.

2. Du zahlst mit beyden händen baar Die edlē rothen gülden :/: Und bringst die gantze menschen-schaar Dadurch auß allen schulden / Ach laß von mir / O liebster dir / Die hände hertzlich drücken /

drücken/ Und mit dem blut/ Das mir zu gut Vergossen/ mich erquicken.

3. Wie freundlich thust du dich doch zu/ Und greiffst mit beyden armen :/: Nach aller welt/ in lieb und ruh/ Uns ewig zu erwarmen? Ach HErr! sieh hier/ Mit was begier/ Ich armer zu dir trette: Sey mir bereit/ Und gib mir freud Und trost/ darum ich bäte.

4. Zeuch allen meinen geist und sinn/ Nach dir und deiner höhe :/: Gib/ daß mein hertz nur immer hin/ Nach deinem kreutze stehe/ Ja/ daß ich mich/ Selbst williglich Mit dir ans kreutze binde/ Und mehr und mehr Tödt und zerstör In mir des fleisches sünde.

5. Ich hertz und küsse wiederum Aus rechtem treuem hertzen :/: HErr/ deine händ/ und sage ruhm/ Und danck für ihren schmertzen: Darneben geb Ich/ weil ich leb/ In diese deine hände/ Hertz/ seel und leib/ Und also bleib Ich dein/ biß an mein ende.

## CXCVIII.

O Reicher GOtt im throne/ Mittheil uns deine gnad :/: Wohl durch dein menschheit frone/ Daß unser seel nicht schad. Die welt die ist umfangen So gar mit schwerer noth/

Ver-

Vergifft ist durch die schlangen / Ein lange zeit vergangen / Das noch kein ende hat.

2. Das göttlich wort mit schalle Ligt warlich an dem tag :/: Darum so schickt euch alle / Und merckt was ich euch sag: Es naht sich gegn dem ende / Davon der HErre sait / GOtt woll sein gnade senden / Daß wir uns zu ihm wenden Durch sein barmhertzigkeit.

3. Es ist kein fried auf erden / Sehen wir leider wohl :/: Dieweil wir darauf leben / Die welt steckt boßheit voll. Wo ist die lieb des nächsten? Das acht man jetzund klein: Es möcht wohl GOTT erbarmen / Es geht nur übr die armen In aller welt gemein.

4. O sünder! du solt dencken / Nicht recht hast du gethan :/: GOTT wird dirs auch nicht schencken / Laß dirs zu hertzen gahn: Was Christus hat gesprochen / Wie sanct Matthäus schreibt / Habt ihr mein gbott zerbrochen / Das bleibt nicht ungerochen Durch sein gerechtigkeit.

5. Mich freun die wort des HErren / Bewährt uns Abraham :/: Dann die Gotts kinder werden / Den Lazrum

zu ihm nahm. Komm/ HErr/ mit deiner güte/ Du weist die rechte zeit/ Du kanst uns wohl behüten/ Deß freut sich mein gemüthe/ Daß wir lebn in ewigkeit.

6. Ich meyn im geist die armen/ Ihr solt mich recht verstahn:/: Der möcht sich GOtt erbarmen/ Ihr dörft nicht weiter gahn. Was JEsus hat verheissen/ Das wird der vatter thun/ Darum so lasst uns fleissen/ Daß uns die schlang nicht beisse/ Wir wolln ihr widerstahn.

7. Kürtzlich will ich beschliessen Diß mein gesang mit schall :/: Lassets euch nicht verdriessen/ Und gebt den armen bald. Daß ihr nicht werd vergifftet Mit einem argen wahn/ Seyd allezeit geflissen/ Die linck hand soll nicht wissen/ Was die recht hat gethan.

## CXCIX.

Nun höret zu/ ihr Christen-leut/ Wie leib und seel gegenander streit/ Allhie auf erd'n in dieser zeit Habn sie ein stetigs kriegen/ Keins mag vorm andern fliehen.

2. Der leib der spricht: ich bin gesund/ Ich hab noch viel der guten stund/ Eh mir das traurig alter

kommt/

kommt / Will ich in freuden leben/ Nach leiblich'n lüsten streben.

3. Die seele spricht: ich rath dirs nicht/ Ach förchst du nicht Gotts strengs gericht/ Du hast dich in der tauff verpflicht/ Nach Gotts willn zu leben/ Seim wort nicht widerstreben.

4. Der leib spricht: ich bin stoltz und fein/ Mit gut'n gesell'n beym kühlen wein/ Da will ich frisch und frölich seyn/ Mit singen/ springen/ tantzen/ Wills wagen auf die schantzen.

5. Die seele spricht: denck an reichen mann/ Der sich nahm zeitlich'r wollust an/ Der must mit leib und seel davon/ Ward in die höll begraben/ Als Christus selbst thut sagen.

6. Der leib spricht: was acht ich der sag/ Ich hab vor mir noch manchen tag/ Darinn ich mich wohl bessern mag/ Und mich von sünden kehren/ Wañ sich mein traur'n thut mehren.

7. Die seele spricht: du hast kein gewalt/ Du seyest gleich jung oder alt/ GOtt hat dich im aug'nblick gefällt/ Den abend als den morgen/ Die stund ist dir verborgen.

8. Der leib spricht: es sey früh od'r spat/ Ich seh vor mir die weltlich rott/

Ein jeder tracht nach zeitlichm gut/ Darnach will ich auch streben/ Dieweil ich hab das leben.

9. Die seele spricht: es kommt die zeit/ Daß leib und seel vonander schreidt/ Was hilfft dich dann dein grosser geitz? Du must zur aschen werden/ Dann du bist gmacht von erden.

10. Der leib der spricht: du machst mir bang/ Erst mich nach ewger freud verlangt / Christus helffe mir zum anfang/ Und mich zum vatter bkehre/ Mein trauren will sich mehren.

11. Die seele spricht: ich treib kein schertz/ GOtt fordert ein zerknirschtes hertz/ Der leib muß absterben mit schmertz/ Dann er ist zeitlich gbohren/ Den würmen außerkohren.

12. Der leib der spricht: o GOtt/ mein HErr! Hilff/ daß ich mich durch Christum bkehr/ O heilger geist! mein glauben mehr / Hilff mirs zeitlich erleiden/ Mich tröst in ewger freuden.

13. Die seele spricht: nun hab ich recht/ Wiewol ich bin ein unnütz knecht/ O Gott! du bist allein gerecht/ Löß mich vons teuffels banden/ Dann du ans kreutz bist ghangen.

14. Also hat dieses lied ein end/ Gott woll

woll/ daß jedr sein hertz erkennt/ Und sich von sündn zu Christo wendt/ So wird er zu uns kehren/ Die ewig freud bescheren.

## CC.

Im Th. Hertzlich lieb hab ich dich/ rc.

Für gericht/ HErr JEsu/ steh ich hie/ Zu dir beug ich meins hertzens knie/ Kan mir selbst gar nicht rathen :/: Mein sehr groß und viele missethat Mich hier und dorten verdammet hat/ Doch will ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ/ dein blut allein Macht mich von allen sünden rein/ Weil ich in wahrer reu und buß An dich glaub/ und fall dir zu fuß. HErr JEsu Christ/ Deß danck ich dir/ Deß danck ich dir/ Ich will mich bessern/ hilff du mir.

# Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirche.

## CCI.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/ Und steur des papsts und türcken mord/ Die JEsum Christum deinen sohn Wollen stürtzen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht / HErr JEsu Christ / Der du HErr aller herren bist / Beschirm dein arme Christenheit / Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist / du tröster werth / Gib deim volck einerley sinn auf erd / Steh bey uns in der letzten noth / Gleit uns ins lebē auß dem tod.

4. O GOtt! laß dir befohlen seyn Unser kirchen / die kinder dein / In wahrem glauben sie erhalt / Und rett sie von der feind gewalt.

5. Ihr anschläg / HERR / zu nichte mach / Laß sie treffen die böse sach / Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch / Daß du / unser GOTT / lebest noch / Und hilffst gewaltig deiner schaar / Die sich auf dich verlassen gar.

CCII.

VErleih uns frieden gnädiglich / HErr GOtt / zu unsern zeiten / Es ist doch ja kein ander nicht / Der für uns könte streiten / Dann du unser GOtt alleine.

Gib unserm fürsten und aller obrigkeit Fried und gut regiment / Daß wir unter ihnen Ein geruhigs und

stilles

stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit/ Und erbarkeit/ Amen.

CCIII.

O HErre GOTT! Dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein gnad Uns ist gesagt / Was Paulus hat geschrieben/ Und andere Apostel mehr/ Auß deim göttlichen munde/ Deß dancken dir Mit fleiß / daß wir Erlebet habn die stunde.

2. Daß es mit macht An tag ist bracht/ Wie klärlich ist vor augen :/: Ach GOtt! mein HErr/ Erbarm dich der / Die dich noch jetzt verläugnen: Und achten sehr Auf menschen-lehr/ Darinn sie doch verderben / Deins worts verstand Mach ihn bekannt/ Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein Gut Christe seyn/ So must du erstlich glauben :/: Setz dein vertrau/ Darauf vest bau/ Hoffnung und lieb im glauben/ Allein auf Christ/ Zu aller frist/ Dein'n nächsten lieb darneben/ Das gwissen frey/ Rein hertz darbey / Das kein creatur kan geben.

4. Allein/ HERR/ du Must solches thun/ Doch gar auß lauter gnaden :/:

Wer sich deß tröst/ Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Papst / käyser/ reich/ Sie und dein wort vertreiben/ Ich doch ihr macht Geg'n dir nichts geacht/ Sie werd'ns wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOTT/ In dieser noth / Daß sich auch die bekehren :/: Die nichts betracht'n/ Dein wort veracht'n/ Und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen/ Auch nie gehört Das edle wort/ Ists nicht ein teufflisch wesen?

6. Ich glaub g'wiß gar/ Daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben :/: Es muß geschehn / Daß alls vergehn/ Dein göttlich wort soll bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leyd Viel hart verstockten hertzen. Kehrn sie nicht um/ Werden sie drum Leiden gar grossen schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / So bin ich der/ Dem sterben kommt zu gute :/: Dadurch uns hast Auß aller last Erlöst mit deinem blute. Deß danck ich dir/ Drum wirst du mir Nach dein'r verheissung geben/ Was ich dich bitt/ Versag mirs nicht Im tod und auch im leben.

8. HErr/

8. HErr/ ich hoff je/ Du werdest die In keiner noth verlassen :/: Die dein wort recht/ Als treue knecht/ Im hertzn und glauben fassen/ Gibst ihn bereit Die seligkeit/ Und läst sie nicht verderben. O HErr! durch dich/ Bitt ich/ laß mich Frölich und selig sterben.

## CCIV.

Im Th. O mensch/ bewein dein sünde ꝛc.

O HErr! dich thun wir ruffen an/ Dann uns sonst niemand helffen kan/ In diesen schweren zeiten :/: Schau/ wie der feind so grausam wüt/ Dafür uns/ lieber HErr/ behüt/ Und hilff uns ihn bestreiten/ Wir seyn sonst gantz und gar verlohrn/ Ob wir schon haben deinen zorn Auf uns schwerlich geladen/ So denck doch/ daß wir seyn getaufft/ Darzu mit Christi blut erkaufft/ Derhalb wollst uns begnaden.

2. HErr/ eilends uns mit hülff erschein/ Und laß die sach dein eigen seyn/ Weil es der Christen glauben :/: Und deiner kirchen heyl betrifft/ Dawider der feind jammer stifft/ Will uns deins worts berauben/ Dann siehst du zu solcher beschwer/ So wird bey uns dein göttlich ehr Samt dei-

nem lob verschwinden / Das wollst du/HERR/ mit nichten thun/ Sondern durch Christum/ deinen sohn/ Uns dein hülff lassen finden.

3. Seit nun der feind so greulich tobt/ Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen :/: So gstatt nit/ daß er uns außreut / Dein Christen gib ihm nit zur beut/ Dein macht wollest erzeigen. Das bitten wir dich in gedult/ Durch Christi/ deines sohns/ unschuld/ Die er für uns getragen: Und ruffen dich um beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan/ Laß uns / HErr / nicht verzagen.

4. Dann sonst bleibt dein nam unbekennt / Niemand Christum sein heyland nennt / Weil ihn der feind so hasset :/: Auch wird der heilig geist verspott/ So man spricht: wo ist euer GOtt? Er hat euch gar verlassen. O lieber GOtt! dasselb betracht / Und hilff uns/ HERR / mit aller macht Dein lob und ehr erhalten. So wollen wir in aller noth Gantz willig/ auch biß in den tod / Dein gnade lassen walten.

CCV.

WIe schön leuchtet der morgenstern/ Voll gnad und warheit

von

von dem HErrn / Die süsse wurtzel Jesse:/: Du sohn Davids/ auß Jacobs stam̃ / Mein könig und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen: Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von gaben/ Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey! mein perle / du werthe kron/ Wahr'r Gottes und Marien sohn/ Ein hochgebohrner könig:/: Mein hertz heisst dich ein lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig. Ey! mein/ Blümlein/ Hosianna/ Himmlisch manna/ Das wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein/ Du heller jaspis und rubin/ Die flamme deiner liebe:/: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib An deinem außerwählten leib Ein lebendige rippe. Nach dir Ist mir/ Gratiosa/ Cöli rosa / Kranck und glimmet Mein hertz/ durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freuden-schein/ Wañ du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblickẽ:/: O HErr JEsu / mein trautes guht! Dein wort/ dein geist/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Nimm

a[illegible] freundlich In dein arme/Daß i[illegible] warme Werd von gnaden/Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter/ mein starcker held/ Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet:/: Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut/ Er ist mein schatz/ ich bin sein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet: Eja/Eja/ Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben/Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säiten in Cythara/Und lasst die süsse musica Gantz freudenreich erschallen:/: Daß ich möge mit JEsulein/ Dem wunder-schönen bräutgam mein/ In steter liebe wallen. Singet/Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/Danckt dem HErren/ Groß ist der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ Daß mein schatz ist das A und O/ Der Anfang und das Ende:/: Er wird mich doch zu seinem preiß Auffnehmen in das paradeiß/ Deß klopff ich in die hände. Amen/Amen/ Komm/ du schöne Freuden-krone/ Bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit verlangen.

CCVI.

## CCVI.

Mein schönster und liebster freund unter den leuten / Der unter den rosen stets pflegte zu weyden / War von mir gegangen / dieweil ich geschlafen / Ich wurde verlassen wohl unter den schaafen.

2. Was soll ich nun machen / wo soll ich ihn finden? Ich lieffe zur eichen / ich lieffe zur linden / Ich ruffte mit heller stimm durch die stein-ritze / Gleich wie der hirsch schreyet in brennender hitze.

3. Ich lieffe durch wälder und alle stadt-gassen / Ich suchte auf allen gepflasterten strassen / Da kunt ich doch nirgends / den meine seel liebet / Antreffen / drum war ich von hertzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit fackeln / ich sucht ihn mit lichtern / Die wächter zu mitternacht machten mich schüchtern / Sie schlugen mir wunden viel / gantz ungeheuer / Die hüter der mauren mir nahmen den schleyer.

5. Ihr töchter zu Zion / helfft mir ihn doch suchen / Das bitt ich / sonst muß ich mein leben verfluchen / Dann ich bin fast müde von suchen und lauffen /

Ich möchte blut weinen / die haare außrauffen.
6. Ihr töchter zu Zion von tugend und ehren / Euch thu ich bey himmel und erden beschweren / Wañ ihr den / den meine seel liebet / werd sehen / So sagt ihm / ich möchte für liebe vergehẽ.
7. Und als ich kaum hatte die rede vollendet / Und mich von den töchtern zu Zion gewendet / Da sah ich / da fand ich den meine seel liebet / Und deme mein hertze sich gäntzlich ergiebet.
8. Er kam auf den bergen mit hüpffen und springen / Gleich wie ein reh / welches die jäger umringen / Schön / weiß und roth war er für andern geschmücket / Sein haupte von golde und seiden gesticket.
9. Die augen die blinckten wie augen der tauben / Gantz völlig / wie stehen an reben die trauben / Die backen die sahen wie sträuchlein in gärten / So von apotheckern bereitet schön werdẽ.
10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen / Vor andern erwählet / wie cedern hoch stehen / Auß seiner kehl bächlein / wie zucker-safft / flossen / Auß welchem es schmecket / ob honig ergossen.

11. Mein

11. Mein liebster bräutigam/ Jesus/ meine liebe/ Ich bitte inbrünstig/ mich nimmer betrübe. Ihr töchter Jerusalem / sagt mir auf erden / Ob auch ein solcher gefunden mag werden?

12. Der/ den ich verlohren und nunmehr gefunden / Der liebt mich inbrünstig durch schmertzen und wunden. Ich will ihn nicht lassen / und von ihm nicht scheiden/ Ich will ihn hinbringen nach hause mit freuden.

13. Nun daß ich nicht komme in vorigen jammer / So schließ ich dich/ JEsu/ ins hertze/ die kammer/ Mit hertzlichen küssen dich lieblich umfangen / Und damit erstatte mein sehnlich verlangen.

## CCVII.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 2c.

O Starcker GOTT ins himmels thron/ Wach auf/ und hilff durch deinen sohn / Schau wie hat sich der feind gerüst / Daß er dein liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen widerstand/ HERR / ohn dein macht und starcke hand/ Drum mach dich selber auf den plan/ Du bist der rechte krieges-mañ.

3. Uns kränckt im hertzen nichts so

sehr / Als daß deins namens wort und ehr So gar schrecklich geschändet wird / Und manches menschen seel verführt.

4. Der feind frolockt zwar sehr und lacht / Weil ers so gar hat hoch gebracht: Sein datum steht auf lauter krig/Uñ meynt/er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch / O wahrer GOtt! lebst gleichwol noch/ Die sach ist dein / das wort ist dein/ Drum laß es dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh him̃'l und erd/ Eh daß dein kirch vertilget werd/ Ohn dich hat sie kein auffenthalt/ Drum brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns / streit wider ihn / Damit der blut-hund nicht gewinn / Vergiß/ HErr/der gefangnen nicht/Und tröste die/so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land/ Gib uns ihn ja nicht in sein hand: Erhalt uns/HErr/dein liebes wort/ Daß wir dich loben hier und dort.

## CCVIII.

Im Th. Mag ich unglück nicht widerstahn.

ZU GOtt allein hab ichs gestellt/ Wies ihm gefällt / Drinn will ich mich ergeben :/: Von ihm laß ich in

keiner

keiner noth/ Er ist mein GOtt Im tod und auch im leben: Hab nie geacht Eins menschen macht/ Bey Gott ich bleib/ Wag guht und leib/ Er kan mirs wieder geben.

2. Ob diese welt schon tobet sehr Ob reiner lehr/ Und will mich davon führen :/: Muß sie Gotts wort doch lassen stahn/ Und kein danck han/ Er kan ihrm trutz bald steuren: GOtt ist mit mir Nach allr begier/ Die sach ist sein/ Er weiß allein Das recht hinauß zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nit/ Nach seiner pflicht/ Er kan mich wohl behüten :/: Viel wohlthat hat er mir erzeigt/ Wie sichs eräugt/ Nach aller seiner güte/ Hält bey mir vest/ Mich nicht verläst In angst und noth/ In kreutz und tod/ Zu ihm steht mein gemühte.

4. Seins worts will ich mich nehmen an/ Davon nicht lan/ So lang ich leb auf erden :/: Damit der reinen lehre schatz Von menschen satz Mög recht geläutert werden: Menschlich gedicht Bestehet nicht/ Gotts wort allein Gibt hellen schein/ Und zeigt das ewig leben.

5. So hilff mir nun / HErr JEsu Christ / Zu aller frist / Daß mirs ja wohl gelinge:/: Dein geist / gnad und krafft mir auch gib / Daß ich dich lieb Und fürcht für allen dingen. Was kan die welt / Die auf mich hält / GOtt ist mein hort / Sein ewigs wort Das wird mit macht durchdringen.

## CCIX.

Meinen Jesum laß ich nicht / Weil er sich für mich gegeben / So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben. Er ist meines lebens licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / Weil ich soll auf erden leben: Ihm hab ich voll zuversicht / Was ich bin und hab / ergeben / Alles ist auf ihn gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht / Hören / schmecken / fühlen / riechen: Laß das letzte tages-licht Mich auf dieser welt erreichen. Wann der lebens-faden bricht / Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / Wann ich nun dahin gelanget / Wo für seinem angesicht Froñer Christen glaube pranget / Mich erfreut sein angesicht / Meinen Jesum laß ich nit.

5. Nicht nach welt/ nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet: JEsum wünscht sie und sein licht/Der mich hat mit GOtt versöhnet/ Der mich freyet vom gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/ Geh ihm ewig an der seiten/Christus lässt mich für und für Zu dem lebensbächlein leiten. Selig/der mit mir so spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

## CCX.

Meinen Jesum laß ich nicht/Dañ er ist allein mein leben/Wer ihn hat/ dem nichts gebricht: Er kan sich zufrieden geben/Er gerath in was für noth/Wärs auch satan/sünd uñ tod.

2. Meinen Jesum laß ich nicht/Weil kein besser freund auf erden/Dañ er/ JEsus/unser licht/Springt in allerley beschwerden Mir getreulich an die seit/ Liebt mich biß in ewigkeit.

3. Meinen JEsum laß ich nicht/ Wann mich alle menschen hassen/ Und der feinde macht einbricht/Auch gedencket so zu fassen/ Daß ich gleich soll untergehn/ Bleibt mir seine rettung stehn.

4. Meinen Jesum laß ich nicht/Wañ

mich

mich meine sünde quälen / Wann mein hertz und satan spricht: Sie sind groß und nicht zu zehlen / Spricht er: sey getrost / mein kind! Ich / ich tilg all deine sünd.

5. Meinen JEsum laß ich nicht / Wañ mir bricht in letzten zügen Meiner schwachheit augen-licht / Da erst / da hilfft er mir siegen: Ja / ins letzte welt-gericht Lässet er mich kommen nicht.

6. Meinen JEsum laß ich nicht / Dann er wird auch mich nicht lassen: Dieses glaub ich / anders nicht / Und er wird mich nimmer hassen. Darum sprech ich: ihn / mein licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

## CCXI.

In eigenem Thon.

Oder: Freu dich sehr / o meine seele.

SChönster JEsu / liebstes leben / Meiner seelen auffenthalt :/: Dir hab ich mich gantz ergebē / Ob ich wol gar ungestalt :/: Will ich dannoch lieben dich / Dann ich weiß / du liebest mich: Drum will ich vest an dir hangen / Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falsch-geschminckten welt :/: Die mit allen ihren gaben Bald zergehet / bald

zerfällt. Nur mein JEsUS soll es seyn/ Den ich lieben will allein / Und von dem ich nicht will weichen / Solt ich schon des tods verbleichen.

3. Andre mögen wollust lieben/Und dariñen lange jahr:/: Sich mit grossen freuden üben/ JEsum lieb ich immerdar: Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebstes zelt: JEsu will ich mich vertrauen / Und auf ihn beständig bauen.

4. Nun/was frag ich nach der erden/ Und nach dem/ was drinnen ist:/: Dann mir kan nichts liebers werden/Als mein heyland JEsus Christ. Nach dem himmel frag ich nicht/ Dann ich habe mich verpflicht/ Meinem JEsu treu zu bleiben/ Mich soll nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen Dieses rund-gebaute zelt:/: Es mag liegen/es mag fallen/ Ich steh als ein starcker held. Dann mein JEsus ist bey mir: Der/der wird mich für und für/Als mein beystand /mächtig schützen Wider aller teuffel blitzen.

6. JEsus/JEsus ist mein leben/Ich verbleib ihm zugethan :/: Ihm soll seyn hiemit ergeben Alles/was ich ge-

ben kan: Meine sinnen / werck und wort / Alles soll / o liebster hort! Dir gestellet seyn zu ehren / Nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum will ich lieben Hier und dort in ewigkeit: /: Solten mich gleich hie betrüben Aller jammer / alles leyd. Was frag ich nach höll und tod? JEsus hilfft mir auß der noth / Der wird mich ins leben führen / Da die seinen jubiliren.

## CCXII.

Ach bleib bey uns / HErr JESU Christ / Weil es nun abend worden ist / Dein göttlich wort / das helle licht / Laß ja bey uns außlöschen nicht.

2. In dieser letzt'n betrübten zeit Verleih uns / HErr / beständigkeit / Daß wir dein wort und sacrament Rein bhalten biß an unser end.

3. HErr JEsu / hilff / dein kirch erhalt / Wir seyn gar sicher / faul und kalt / Gib glück und heyl zu deinem wort / Damit es schall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort / Und wehr des teuffels trug uñ mord: Gib deiner kirchen gnad und huld / Fried / einigkeit / muth und gedult.

5. Ach GOTT! es geht gar übel zu / Auf

Auf dieser erd ist keine ruh / Viel secten und viel schwermerey Auf einem hauffen kom'n herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch / Die sich mit g'walt erhöhen hoch / Und bringen stets was neues her / Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr / HErr JEsu Christ / Nicht unser / sondern ja dein ist / Darum so steh du denen bey / Die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz / Und deiner kirchen wahrer schutz / Darbey erhalt uns / lieber HERR / Daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib / daß wir lebn in deinem wort / Und darauf ferner fahren fort Von hinnen auß dem jammerthal / Zu dir in deinen himmelssaal.

# Fünffter Theil/
In welchem verfasset
# Christlichen Lebens- und Wandels- wie auch Gemeiner Noth Lieder.

## Das güldene A B C.
## CCXIII.

Allein auf GOtt setz dein vertraun/ Auf menschen-hülff solt du nicht baun/ GOtt ists allein/ der glauben hält/ Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand/ Wirst du die schantz einmal versehn/ So ists um deine ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ Das wird dir bringn lob/ preiß und ehr/ Mit schweigen sich verredt niemand/ Claffen bringt manchn in sünd und schand.

4. Dem grossen weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring/ Dem kleinen auch kein unrecht thu/ So bleibst du stets in rast und ruh.

5. Er-

5. Erheb dich nicht mit stoltzem muth/ Wann du bekommen hast groß guth/ Es ist dir nicht darum gegebn/ Daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir Vielmehr dann gold/ das glaub du mir/ Wann geld und guth sich von dir scheidt/ So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der armn zu aller frist/ Wann du von GOTT gesegnet bist/ Sonst dir das wiederfahrē kan/ Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan/ Da solt du allzeit dencken an/ Es soll dir seyn von hertzen leyd/ An dir zu spühren undanckbarkeit.

9. In deiner jugend solt du dich Zur arbeit halten fleissiglich/ Hernach gar schwer die arbeit ist/ Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ Der dir vor augen dienen kan/ Nicht alles geht von hertzen-grund/ Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdriessen dich/ Wann das glück gehet hinter sich/ Anfang und ende sind nicht gleich/ Wie solches gar offt findet sich.

12. Mäs-

12. Mässig im zorn sey allezeit/ Um klein ursach erheb kein streit/ Durch zorn das hertze wird verblendt/ Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich/ rath ich allermeist/ Daß man dich lehr/ was du nicht weist/ Wer etwas kan/ den hält man werth/ Den ungeschickt'n niemand begehrt.

14. O merck/ so einer führt ein klag Für dir/ daß du so bald der sag Nicht glaubest/ auch nicht richtest fort/ Sondern hörest des andern wort.

15. pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest in unfall/ Mancher wär ein behaltner mann/ Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Quat von niemand/ gedenck noch sprech/ Dann kein mensch lebet ohn gebrech/ Redest du all's nach deinem will'n/ Man kan dich gar bald wieder still'n.

17. Ruff GOtt in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn/ Er hilfft eim jeden auß der noth/ Der nur nach seinem willen thut.

18. Sih dich wohl für/ die zeit ist bös/ Die welt ist falsch und sehr gottlos/ Wilt du der welt sehr hangē an/ Ohn

schad und schand kommst nicht darvon.

19. Tracht stets darnach / was recht gethan/ Ob dich schon nicht lobt jederman/ Es kans doch niemand machen so/ Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nit auf irrdisch ding/ All zeitlich gut verschwind gering/ Darum der mensch gar weißlich thut/ Der allein sucht das ewig gut.

21. Wann jemand mit dir hadern will/ So rath ich/ daß du schweigest still/ Und ihm nicht helffest auf die bahn/ Da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein heer/ Darob ward er geschlagen sehr/ So du must kriegen/ GOTT vertrau/ Sonst allezeit den frieden bau.

23. Je längr je mehr kehr dich zu GOtt/ Daß du nit kriegst des teuffels spott. Der mensch ein solchen lohn wird han/ Wie er im lebē hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zum end den letzten bscheid/ Dann vor gethan und nach bedacht/ Hat manchen in groß leyd gebracht.

## CCXIV.

KOmmt her zu mir/ spricht Gottes sohn/ All die ihr seyd beschweret

nun/ Mit sünden hart beladen: Ihr jungen/alten/frau und mann/ Ich will euch geben/was ich han/Will heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß/ mein bürd ist gring/ Wer mirs nachträgt in dem geding/Der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/ Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich hab gthan und glitten hie/ In meinem leben spat und früh/ Das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt/ja redt und thut/Das wird euch alles recht und gut/ Wanns gschicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn/ Wann nur nicht wär die schwere pein/ Die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn/ Darum ergeb sich nur darein/Wer ewig pein will meiden.

5. All creatur bezeuget das/ Was lebt im wasser/ laub und gras/ Sein leyden kans nicht meiden: Wer dann in Gottes nam'n nicht will/ Zuletzt muß er des teuffels ziel Mit schwerem gwissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön/jung und lang/

lang/ Sieh/ morgen ist er schwach und kranck/ Bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die blumen auf dem feld / Also muß auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einr ligt in der letzten noth/ Dann will er erst fromm werden. Einer schafft diß/ der ander das/ Seinr armen seel er gantz vergaß/ Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wann er nimmer leben mag/ So hebt er an ein grosse klag/ Will sich erst GOtt ergeben. Ich förcht fürwahr/ die göttlich gnad / Die er allzeit verspottet hat/ Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein reichen hilfft doch nicht sein gut/ Den jungen nicht sein stoltzer muth / Er muß auß diesem meyen. Wann einer hätt die gantze welt/ Silber und gold / und alles geld/ Noch muß er an den reyhen.

10. Den glehrten hilfft doch nicht sein kunst/ Der weltlich pracht ist gar umsonst/ Wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nit erfreut/ Weil er lebt in der gnaden-zeit/ Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben kind/ Die jetzund GOtt ergeben sind/ Lasst euch die müh nicht reuen. Halt stets am heilgen Gottes wort/ Das ist eur trost und höchster hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt/ Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ Lasst euch die welt nur äffen. Gebt GOtt die rach und alle ehr/ Den engen steg geht immer her/ GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des fleisches muth/ In gunst und gsund mit grossem gut/ Würd ich gar bald erkalten. Darum schickt GOtt die trübsal her/ Damit eur fleisch gezüchtigt werd/ Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das kreutz bitter und schwer/ Gedenckt/ wie heiß die hölle wär/ Darein die welt thut rennen. Mit leib und seel muß leiden seyn/ Ohn unterlaß die ewig pein/ Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser zeit Mit Christo haben ewge freud/ Daran solt ihr gedencken. Es lebt kein mañ/ Der außsprechen kan Die glori und den ewgen lohn / Den euch der HErr wird schencken. 16. Und

16. Und was der ewig gütig GOtt In seinem geist versprochen hat / Geschworn bey seinem namen/Das hält und gibt er gwiß fürwahr / Der helff uns zu der engel-schaar/ Durch JEsum Christum / Amen.

## CCXV.

JCh ruff zu dir / HErr JEsu Christ/ Ich bitt/ erhör mein klagen : /: Verleih mir gnad zu dieser frist / Laß mich doch nicht verzagen. Den rechten glauben/ HErr / ich meyn / Den wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Mein nächsten nutz zu seyn/ Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt! Du kanst es mir wohl geben :/: Daß ich nicht wieder werd zu spott / Die hoffnung gib darneben/ Vorauß/ wann ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen/ Und nicht bauen Auf alles mein thun/ Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih/daß ich auß hertzengrund/ Mein feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieser stund/ Schaff mir ein neues leben. Dein wort mein speiß laß allweg seyn/ Damit mein seel zu nähren / Mich zu wehren/

Wañ unglück geht daher / Das mich bald möcht abkehren.
4. Laß mich kein lust noch forcht von dir In dieser welt abwendẽ :/: Beständig seyn ans end gib mir / Du hasts allein in händen. Und wem dus gibst / der hats umsonst / Es mags niemand ererben / Noch erwerben / Durch werck deine gnad / Die uns errett vom sterbẽ.
5. Ich lieg im streit und widerstreb / Hilf / o Herr Christ! dem schwachen :/: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umstossen / Du kanst massen / Daß mirs nicht bring gefähr / Ich weiß / du wirsts nicht lassen.
6. O HErr / wir ruffen all zu dir / Vernim̃ unser elende :/: Und schleuß uns auf der gnaden-thür / Den tröster uns zusende. Der uns recht leit auf deinem weg / Daß wir nicht abweg weichen / Und dergleichen / Daß wir den rechten steg Zum him̃elreich erreichen.

CCXVI.

VOn GOtt will ich nicht lassen / Dann er lässt nicht von mir :/: Führt mich auf rechter strassen / Da ich sonst irret sehr. Reichet mir seine hand /

hand / Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen / Sey wo ich woll im land.

2. Wann sich der menschen hulde / Und wohlthat all verkehrt :/: So find sich GOtt gar balde / Sein macht und gnad bewährt: Und hilfft auß aller noth / Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wanns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit :/: Es wird mich nicht gereuen / Er wendet alles leyd. Ihm sey es heimgestellt / Mein leib / mein seel / mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Dann was mir nützlich ist :/: Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HErren Christ / Sein allerliebsten sohn / Durch ihn er uns bescheret / Was leib und seel ernähret / Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Welchs er uns beydes schenckt :/: Das ist ein selge stunde / Darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zubringn auf erden / Wir sollen

selig werden/Und bleibn in ewigkeit.
6. Auch wann die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht :/: Wehr ehr noch gut bestehet/ Welchs vor war hoch geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben/ Wann wir geschlafen haben/Wil uns erwecken GOtt.
7. Die seel bleibt unverlohren/Geführt in Abrhams schoos :/: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden los/ Gantz heilig/ rein und zart/Ein kind und erb des Herren/Daran muß uns nit irren Des teuffels listig art.
8. Darum/ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit :/: Wie ich auch wohl verschulde/Kommt doch die ewigkeit/ Ist aller freuden voll/ Dieselb ohn einigs ende/ Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren soll.
9. Das ist des vatters wille/Der uns erschaffen hat :/: Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad GOtt der heilige geist Im glauben uns regieret/ Zum reich des himmels führet/ Ihm sey lob/ehr und preiß.
* Den höchsten GOTT dort oben/ Samt Christo seinem sohn :/: Wollen wir alle loben/Den heilgen geiste fron/

fron/Zu dieser letzten zeit: Die wollen uns auch geben Endlich das ewig leben/Mit höchster wonn und freud.

## CCXVII.

Von grund des hertzens mein Hab Ich mir außerkohren JEsum den HErren mein/Zu loben ihn Mit heller stimm Bin ich allzeit bereit/Dann er mein hertz erfreut/Bey ihm ist trost zu finden Immer und allezeit.

2. Richt du/o HErr! mein sach/Bey dir bin ich erhöret/Mit mir zum end es mach/Du weist es wohl/Wanns gschehen soll/Dir ist die stund bekand/Steht alls in deiner hand/Du wirst mich nicht verlassen/Sey wo ich woll im land.

3. Solchs tröst ich mich im leyd/Wann ich an GOTT gedencke/So wird mein hertz erfreut/Auf glück ich bau/Und GOTT vertrau/Der kan wohl helffen mir/Zu ihm steht mein begier/Wer bey ihm thut anklopffen/Verlässt er nimmermehr.

4. Viel unglück/hohn und spott Muß ich jetzunder leidē/Doch hab ich dich mein GOTT. Du wirst mein leyd Wenden in freud/Du weist die zeit und stund/Drum lobet dich mein

mund/Du bist der rechte helffer/Und auch der rechte grund.

5. Laß auch von GOtt nicht ab / So lang ich hab das leben / Biß man mich trägt ins grab/ Da ruh ich fein Samt all den mein / Keins mich aufwecken mag / Dann GOtt am jüngsten tag/Zu der ewigen freuden/Dann nimm ein end mein klag.

6. Allein GOtt ehr und preiß / Dem vatter aller gnaden/ Schenckt uns das paradeiß / Nach dieser zeit/ Die ewig freud / Das helff uns alln zugleich GOtt vatter im himmelreich Daß wir dich allzeit loben/Hier und dort ewiglich.

## CCXVIII.

MEnsch / wilt du hinfort selig seyn/Und dich GOtt recht ergeben/ So must du trauen ihm allein/ Darbey auch Christlich leben.

2. Dann GOtt ist aller gnaden voll/ In wercken und in worten/ Und lehret / wie man wandeln soll Den weg zur himmels-pforten.

3. Der himmels-fürst / HErr JEsu Christ/Hat uns dein gnad erworben Da er für uns gedultig ist Auß lieb am kreutz gestorben.

4. Er

4. Er ist gestorben uns zu gut/ In grosser pein und schmertzen/ Hat uns erkaufft mit seinem blut/ Das danck ich ihm von hertzen.

5. Von sünden waschet er uns rein/ Durch sein blut gibt das leben/ Wer ihm nur will gehorsam seyn/ Und sich zur buß begeben.

6. GOtt nimmt im him̄el keinen an/ Er thu dann buß auf erden/ Drum schencket er uns seinen sohn/ Auf daß wir selig werden.

7. Laß uns/ o HErr! durch deinen geist Uns hier also beweisen/ Damit wir dort auch allermeist Dich ewig mögen preisen.

## CCXIX.

SOlt es gleich bißweilen scheinen/ Als ob GOtt verließ die seinen/ Ey so weiß und glaub ich diß/ GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe/ die er auffgeschoben/ Hat er drum nicht auffgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder frist/ Hilfft er doch/ wanns nöthig ist.

3 Gleich wie väter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat GOtt auch maaß und ziel/ Er gibt/ wie und wann er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wann die noth am allergrösten. Er ist gegen seine kind Mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem teuffel/ trotz dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Trotz des schweren kreutzes joch/ Gott mein vatter lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen/ Trotz der welt/ und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey so frag ich nichts darnach/ GOtt ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zur genüg.

9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden-koth/ Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HERR! wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach HERR! wann ich dich nur hab.

CCXX.

# CCXX.

Im Th. Ach HErr / mich armen sünder.

ISt GOTT vor mich / so trette Gleich alles wider mich :/: So offt ich ruff und bäte / Weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde / Und bin beliebt bey GOtt: Was kan mir thun der feinde Und widersacher rott?

2. Nun weiß und glaub ich veste / Ich rühms auch ohne scheu :/: Daß GOtt der höchst und beste Mir gäntzlich günstig sey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen / Und das mir bringet weh.

3. Der grund / darauf ich gründe / Ist Christus uñ sein blut :/: Das machet / daß ich finde Das ewig wahre guth. An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd / Was Christus mir gegeben / Das ist der liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein ehre / Mein glantz und schönes licht :/: Wann der nicht in mir wäre / So dürft und könt ich nicht Für Gottes augen stehen Und für dem sternen-sitz / Ich müste stracks vergehen Wie wachs in feuers hitz.

5. Der/der hat außgelöschet / Was mit sich führt den tod :/: Der ists/der mich rein wäschet/Macht schneweiß/ was ist roth: In ihm kan ich mich freuen/Hab einen helden muth/Darf kein gerichte scheuen / Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts/nichts kan mich verdammen / Nichts nimet mir mein hertz:/: Die höll und ihre flammen/ Die sind mir nur ein schertz:Kein urtheil mich erschrecket/Kein unheyl mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein heyland/der mich liebt.

7. Sein geist wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen sinn :/: Vertreibet furcht und schmertzen/ Nimmt allen kummer hin : Gibt segen und gedeyen Dem / was er in mir schafft/ Hilfft mir das abba schreyen Auß aller seiner krafft.

8. Und wann an meinem orte Sich furcht und schrecken find :/:So seufzt uñ spricht er worte/Die unaußsprechlich sind/Mir zwar uñ meinem munde/GOtt aber wohl bewust / Der an des hertzens grunde Ersiehet seine lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süsses trost-wort zu :/: Wie

GOtt

GOtt dem hülffe leiste/ Dar bey ihm suchet ruh/ Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt/ Da aug und hertze schauet/ Was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht :/: Wann ich gleich fall und sterbe/ Fällt doch mein himmel nicht/ Muß ich auch gleich hie feuchten Mit thränen meine zeit/ Mein JEsus und sein leyden Durchsüsset alles leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet/ Den satan fleucht und hasst :/: Der wird verfolgt/ und findet Ein hohe schwere last Zu leiden und zu tragen/ Geräht in hohn und spott/ Das kreutz und alle plagen Die sind sein täglich brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/ Doch bin ich unverzagt :/: GOtt will ich lassen sorgen/ Dem ich mich zugesagt/ Es koste leib und leben/ Und alles/ was ich hab/ An dir will ich vest kleben/ Und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen/ Du stehst mir ewiglich :/: Kein brennen/ hauen/ stechen Soll trennen mich und dich: Kein hunger und kein dürsten/ Kein armuth/ keine pein/ Kein zorn des grossen fürsten Soll mir ein hindrung seyn.

14.

14. Kein engel/ keine freuden/ Kein thron/ kein herrlichkeit:/:Kein lieben und kein leiden/Kein angst und fährlichkeit/ Was man nur kan erdencken/ Es sey klein oder groß/ Der keines soll mich lencken Auß deinem arm und schoos.

15. Mein hertze geht in springen/ Und kan nicht traurig seyn :/: Ist voller freud und singen/Sieht lauter sonnenschein. Die sonne/die mir lachet/Ist mein HErr JEsus Christ/ Das/ was mich singend machet/ Ist/ was im himmel ist.

## CCXXI.

O GOtt/du frommer GOtt/ Du brunnquell aller gaben/ Ohn den nichts ist/ was ist / Von dem wir alles haben : Gesunden leib gib mir/ Und daß in solchem leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit fleiß/ Was mir zu thun gebühret / Worzu mich dein befehl In meinem stande führet. Gib/ daß ichs thue bald/ Zu der zeit/da ich soll/ Und wann ichs thu/so gib/ Daß es gerathe wohl.

3. Hilff/ daß ich rede stets/Womit ich kan bestehen: Laß kein unnützlichs wort

Auß

Auß meinem munde gehen: Und wañ in meinem amt Ich reden soll und muß / So gib den worten krafft Und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit / So laß mich nit verzagen: Gib einen helden-muth / Das kreutz hilff selber tragen. Gib / daß ich meine feind Mit sanfft-muth überwind / Und wann ich raths bedarff / Auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jederman In fried und freundschafft leben / So weit als Christlich ist. Wilt du mir etwas geben An reichthum / gut und geld / So gib auch diß darbey / Daß von unrechtem gut Nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt Mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt Hindurch ins alter dringen / So gib gedult / für sünd Und schanden mich bewahr / Auf daß ich tragen mag Mit ehren graue haar.

7. Laß mich an meinem end Auf Christi tod abscheiden / Die seele nim̃ zu dir Hinauf zu deinen freuden. Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer Christen grab / Auf daß er seine ruh An ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst An je-

nem tag erwecken/So thu auch deine hand Zu meinem grab außstrecken: Laß hören deine stimm/Und meinen leib weck auf/Und führ ihn schön verklärt Zum außerwählten hauff.

9. GOtt vatter/ dir sey preiß Hier und im himmel oben/ HErr JEsu/ Gottes sohn/ Ich will dich allzeit loben/ O heilger geist/ dein ruhm Erschall je mehr und mehr. Dreyeinger HErr und GOtt/ Dir sey lob/ preiß und ehr.

CCXXII.

Im Th. Werde munter mein gemüthe.

WAnn mein hertz sich GOtt ergiebet/ Und auf den die hoffnung setzt :/: Ob ich dann gleich werd betrübet/ Habe doch was mich ergetzt: Dann so groß ist keine noth/ Läg ich auch gar in dem tod/ Daß es GOtt nicht könte wenden/ Und zu meinem besten enden.

2. Wañ ich hier nun nichts mehr habe/ Und in armuth leben muß :/: Ist doch GOtt mein theil und gabe/ Ja mein rechter überfluß: Dann/weil er mein vatter ist/ Wird er auch zu jeder frist Mich/sein armes kind/versorgẽ/ Ists nicht heut/so wirds seyn morge.

3. Ob auch gantze ström und wellen

Gros=

Grosser widerwärtigkeit:/: Uber mich zusammen schwellen / Wird doch GOtt in allem leyd Mich erhalten kräfftiglich/ Daß die wasserwogen mich Nicht umstossen / noch ertrincke/ Ob ich gleich ein wenig sincke.

4. Laß darzu die welt auch schmähen/ Hassen und verfolgen mich:/: Ja nach gut und ehr mir stehen / Toben/ wüten grausamlich: Wird jedoch/ zu ihrem trutz / Mich verbergen Gottes schutz/ Und vor allem ihrem schrecken Mich mit seinen flügeln decken.

5. Wolte mich der HErr auch tödten/ Lässet ihn mein hertz doch nicht :/: Er hilfft mir auß meinen nöthen / Er bewahrt meins lebens-licht/ Ob er sich schon anders stellt / Und bey sich verborgen hält / Daß er leib und seel mir schencket/ Weiß ich doch / daß er dran dencket.

6. Zwar / wer mit zum berg gehöret/ Da des höchsten wohnung ist / Wird mit mangel offt beschweret / Wann er Gottes güt vermisst: Aber bald erfährt er auch/ Daß/ wann Gott nach seinem brauch / Seine güte lässt aufgehen/ Ihm versehung sey geschehen.

7. Gottes liebe kinder müssen Den

gottlosen seyn ein ziel:/: Daß sie tapf-
fer auf sie schiessen / Wann sie trei-
ben ihre spiel: Aber bald versteckt sie
GOtt / Daß die böse menschen-rott/
In der höhle seiner gnaden / Ihnen
nichtes mehr kan schaden.

8. Diß sind Gottes alte sitten/ Wann
wir sollen frölich seyn: :Setzet er uns
erstlich mitten In die schwerste kreu-
tzes-pein: Sollen wir auß aller noth/
Leget er uns in den tod: Will er/ daß
wir sollen siegen/ Lässt er uns erst un-
ten liegen.

9. Ach! wie drischet und zerschläget
GOtt so manche froñe seel :/: Man-
ches hertz wird wohl gefeget / Ja/ ge-
presst zum rothen öl. Macht es dar-
um GOtt zu nicht? Nein/ er kochet
ein gericht/ Darzu solt du wasser tra-
gen/ Das wirst du GOtt nicht ver-
sagen.

10. Warum bist du dann betrübet/
Unruhig und voller pein:/: Meine
seele? die GOtt liebet/ Kan ja ohne
kreutz nicht seyn. Darum harre nur
auf GOtt/ Dann dem HErren Ze-
baoth Werde ich noch danck erwei-
sen/ Und für seine hülffe preisen.

CCXXIII.

## CCXXIII.

Im Th. Wies GOtt gefällt / so gfällt 2c.

JCh hab in Gottes hertz und sinn Mein hertz und sinn ergeben :/: Was böse scheint / ist mir gewinn / Der tod selbst ist mein leben: Ich bin ein sohn Deß / der den thron Des himmels aufgezogen. Ob er gleich schlägt / Und kreutz aufflegt / Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr / Mein vatter muß mich lieben :/: Wañ er mich auch gleich wirfft ins meer / So will er mich nur üben / Und mein gemüth In seiner güt Gewehnen vest zu stehen: Halt ich dann stand / Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen noch formiret :/: Mein Gott ists / der mich zugericht / An leib und seel gezieret: Der seelen sitz Mit siñ und witz / Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut / Deß hertz und muth Kans nimer böse meynen.

4. Woher wolt ich mein auffenthalt Auf dieser welt erlangen :/: Ich wäre längsten todt und kalt / Wo mich nicht GOtt umfangen Mit seinem arm / Der alles warm / Gesund und frölich

machet

machet. Was er nicht hält/ Das bricht und fällt/ Was er erfreut/ das lachet.

5. Zu dem ist weißheit und verstand Bey ihm ohn alle massen :/: Zeit/ ort ūn stund ist ihm bekant/ Zu thun und auch zu lassen/ Er weiß/ wann freud/ Er weiß/ wann leyd Uns/ seinen kindern/ diene: Und was er thut/ Ist alles gut/ Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wann du nicht hast/ Was fleisch und blut begehret:/: Als sey mit einer grossen last Dein glück und heyl beschweret/ Hast spät und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen/ Und denckest nicht/ Daß/ was geschicht/ Gescheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr/ der dich geschaffen hat/ Und ihm zur ehr erbauet :/: Der hat schon längst in seinem rath Ersehen und beschauet/ Auß wahrer treu/ Was dienlich sey Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu/ Daß er nur thu Nach seinem wohlgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt/ so kans nicht seyn/ Es wird dich letzt erfreuen :/: Was du jetzt nennest kreutz und pein/ Wird dir zum heyl gedeyen: Wart in gedult/ Die gnad und huld Wird

sich

sich doch endlich finden: All angst und quaal Wird auf einmal / Gleich wie ein dampff / verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestümm Gar keine früchte tragen :/: So fällt auch menschen wohlfarth üm Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heyl gelangen.

10. Ey nun / mein GOtt / so fall ich dir Getrost in deine hände :/: Nimm mich und mach du es mit mir Biß an mein letztes ende / Wie du wohl weist / Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in dir selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnenschein / So nehm ichs an mit freudē :/: Solls aber kreutz und elend seyn / Will ichs gedultig leiden: Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen / Wie du mich führst / Und führen wirst / So will ich gern mit gehen.

12. Soll ich dann auch des todes weg Und finstre strassen reisen :/: Wolan / so trett ich bahn und steg / Den mir dein augē weisen: Du bist mein hirt / Der

Der alles wird Zu solchem ende keh=ren/ Daß ich einmal In deinem saal Dich ewig möge ehren.

CCXXIV.

WEltlich ehr und zeitlich gut/ Wollust und aller übermuth Ist eben wie ein graß / Aller pracht und stoltzer ruhm Verfällt wie ein wiesen=blum: O mensch! bedenck eben das/ Und versorge dich doch baß.

2. Dein end bild dir täglich für/ Gedenck der tod sey vor der thür/ Und will mit dir davon/ Er klopfft an/ du must herauß / Da wird nun nichts anders drauß/ Hättest du nun recht gethan / So findest du guten lohn.

3. Wann die seel von hinnen fährt/ Und der leib von würmen verzehrt/ Wieder wird auferstehn / Alsdann für götlicher krafft Geben sollen rechenschafft / O wie wird er da bestehn / Weil er jetzt will müssig gehn!

4. Dann dort wird ein reines hertz Vielmehr gelten dañ alle schätz/ Und aller menschen gut. Wer sich hie versöhnt mit Gott/ Der wird dort nicht leiden noth: Wer jetzt Gottes willen thut/ Der wird dort seyn wolgemuth.

5. Ein gut gewissen allein/ Ist besser

dann

dann edelgestein/Und köstlicher dann gold: Wer es von Christo erlangt/ Und ihm ordentlich anhangt/ Dem vergibt Gott seine schuld/ Steht ihm bey und ist ihm huld.

6. Kein reichthum/auch kein gewalt/ Kein zierheit/ noch schöne gestalt Hilfft was zur seligkeit/ Es sey dann das hertz zugleich In göttlichen gaben reich/ Und geziert mit geistlichkeit/ In Christi theilhafftigkeit.

7. Christus redet offenbahr/ Und spricht zu aller menschen-schaar: Wer mit mir herrschē will/ Der nehm auch sein kreutz auf sich/ Unterwerff sich williglich/ Halt sich nach meinem beyspiel/ Thu nicht wie sein Adam will.

8. O mensch! sieh an JEsum Christ/ So fern er dir zum beyspiel ist/ Und untergib dich gar/ Nim̃ auf dich sein süsses joch/ Und folg ihm getreulich nach/ So kom̃st du zur engel-schaar/ Die dein warten immerdar.

9. Glaub dem HErrn auß hertzengrund/ Und bekenn ihn mit deinem mund/ Und preiß ihn mit der that/ Thu ihm fleissig deine pflicht/ Wie dich sein wort unterricht/ So wird er mit seiner gnad Dir beystehn in aller noth.

10. Regier dich nach seiner lehr/Und gib ihm allzeit lob und ehr Mit unterthänigkeit/ Sprich hertzlich mit innigkeit: O GOtt in dreyeinigkeit! Dir sey danck und herrlichkeit Hie und dort in ewigkeit.

## CCXXV.

JN dem leben hier auf erden Jst doch nichts als eitelkeit: /: Bös exempel/viel beschwerden/Plage/klage/müh und streit: Kummer/sorgen/angst und noth / Kranckheit / und zuletzt der tod.

2. O! so dencke drauf im hertzen/ Frommer Christ/ mit allem fleiß :/: Wie du solche noth und schmertzen Brechen kanst als grundes-eiß / Laß auß deinem hertzen nicht Diesen treuen unterricht.

3. Habe deine lust am HErren / Laß ihn seyn dein höchstes gut :/: Er ist nah und nit so ferren/ Einzusprechen trost und muth/Seine gnad und starcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augen-lust und schnöde freude/üppigkeit/als wust und koth:/: Vor den augen Gottes meide/Wilt du seyn befreyt fürm tod/ Deinen leib/ das faß der ehrn / Solt du nimmermehr verzehrn.

5. Nimm

5. Nimm dir vor für andern allen/ Was du thust/ nur GOtt allein :/: Mit dem glauben zu gefallen/ Voller lieb ohn argen schein. Beichte deine sünd und schuld/ So bekommst du Gottes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun :/: Wilt du vor dem HErren wandeln/ Dermaleins auch selig ruhn/ Liebe warheit / recht und zucht / Als des geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte/ Demuth lieb und niedrigkeit :/: Nach dem himmel ernstlich trachte/ Trag gedultig kreutz und leyd. GOtt thut keinem nicht mehr an/ Als was er ertragen kan.

8. Stets ans ende hie gedencke/ Und an Christi kreutz und tod :/: In sein wunden dich einsencke / Also kommst du auß der noth : Von der pein und bösen zeit/ Zur gewünschten seligkeit.

## CCXXVI.

Im Th. O welt / ich muß dich lassen.

O Welt/ sieh hier dein leben Am stam̃ des kreutzes schwebẽ/ Dein heyl sinckt in den tod! Der grosse fürst der ehren Lässt willig sich beschwerẽ/

Mit schlägē/hohn und grossem spott.
2. Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse Des blutes überfüllt. Auß seinem edlen hertzen/Für unerschöpfften schmertzē/ Ein seufftzer nach dem andern quillt.
3. Wer hat dich so geschlagen/Mein heyl / und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder/ Wie wir und unsre kinder/Von missethaten weist du nicht.
4. Ich/ich und meine sünden/Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget Das elend/ das dich schläget / Und das betrübte marter=heer.
5. Ich bins/ ich solte büssen An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geisseln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.
6. Du nimmst auf deinen rücken Die lasten/ so mich drücken/ Viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen Verehrst du mir den segen/ Dein schmertzen muß mein ladsal seyn.
7. Du setzest dich zum bürgē/ Ja/ lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krö-
nen

nen Mit dornen / die dich höhnen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen/ Mich frey und los zu machen Von solchem ungeheur: Mein sterben nimmst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin/mein heyl/verbunden All augenblick und stunden Dir über-hoch und sehr: Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben In diesem armen leben/ Eins aber will ich thun: Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills für augen setzen/Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden/Wie rach und eiffer gehn: Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluthen/ Will ich auß diesem leiden sehn.

13. Ich will darauß studieren/ Wie ich mein hertz soll zieren Mit stillem

sanfftem muth: Und wie ich die soll lieben / Die mich so sehr betrüben Mit wercken / so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen / Mir glimpff und namen brechen / So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden / Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen Ans kreutz / und dem absagen / Was meinem fleisch gelüst: Was deine augen hassen / Das will ich fliehn und lassen / So viel mir im̃er müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen / Und die viel tausend thränen / Die dir geflossen zu / Die sollen mich am ende In deinen schoos und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

# Gemeiner Noth Lieder.

## CCXXVII.

WAs mein GOTT will / das gscheh allzeit / Sein will der ist der beste :/: Zu helffen den er ist bereit / Die an ihn glauben veste / Er hilfft auß noth / Der fromme GOtt / Und tröst die welt ohn massen / Wer

GOtt vertraut/ Vest auf ihn baut/ Den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost/ mein zuversicht/ Mein hoffnung und mein leben :/: Was mein GOTT will/ das mir geschicht/ Will ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr/ Dann all mein haar Er selber hat gezehlet/ Er hüt und wacht/ Stets für uns tracht/ Auf daß uns gar nichts fehle.

3. Darum wil ich von dieser welt Abscheidn nach Gottes willen :/: Zu meinem GOtt/ wanns ihm gefällt/ Will ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich GOtt befehl In meiner letzten stunde/ O frommer Gott/ Sünd/ höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ will ich bitten dich/ Du wirst mirs nicht versagen :/: Wann mich der böse geist anficht/ Laß mich/ HErr/ nicht verzagen. Hilff und auch wehr/ O GOtt mein HErr! Zu ehren deinem namen/ Wer das begehrt/ Der wirds gewährt/ Drauf sprech ich frölich/ Amen.

## CCXXVIII.

WJe nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet mit begier :/: Also auch mein arme seele Rufft und

schreyt/HErr GOtt/zu dir. Nach dir/ lebendigen GOtt / Sie dürst und verlangen hat / Ach! wann soll es dann geschehen/ Daß ich dein antlitz mag sehen?

2. Tag und nacht mir meine zähren Sind wie ein speiß oder brod:/: Wañ ich das hör mit beschweren/ Daß man fragt/ wo ist dein GOtt? Ich schütt dann mein hertz gar auß/ Und denck/ wie ich in Gottes hauß Geh mit leuten/ die lobsingen / Hüpffen und mit freuden springen.

3. Mein seel/ was thust du dich kräncken / Was machst du dir selber quaal? :/: Hoff zu GOTT/ und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal. Der mir hilfft/ wann er nur richt Auf mich sein klar angesicht: Mein GOTT / weh ist meiner seelen/ Die sich grämen thut und quälen.

4. Dann ich denck an dich / mein Herre/ Jenseit dem Jordaner land:/: Und dem berg Hermon so ferne/ Auch dem berg Misar genannt / Ein abgrund dem andern rufft/ Wann über mir in der lufft Deine ungestümme brausen/ Und über mein haupt herbrausen.

5. Alle

5. Alle deine wasserwogen/ Deine wellen allzumal :/: Uber mich zusammen schlagen/ Doch tröst ich mich in trübsal: Daß du helffen wirst bey tag/ Daß ich des nachts singen mag/ Dich als meinen heyland preise/ Anruff und anbät mit fleisse.

6. GOtt/mein fels/will ich dann sagen: Wie vergist du mein so gar? :/: Wann mich meine feind so plagen/ Daß ich traure im̃erdar. Ihr schmähwort und falscher mund Mich biß aufs gebein verwundt/ Dann sie täglich ihr red treiben: Schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein seel/was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal? :/: Hoff zu GOtt/und thu gedencken/ Ich werd ihm dancken einmal: Der mir sein heyl sichtbarlich Stellt vor augen/und der sich Ferner wird hernach erklären Als den meinen GOtt und HErren.

## CCXXIX.

GOTT ist mein heyl/ mein hülff/ mein trost/ Mein hofnung/mein vertrauen :/: Der mich durch sein blut hat erlöst/ Auf ihn wil ich vest bauen. Dann ich hab all mein zuversicht Zum

lieben GOtt gericht / Dann er verlässt die seinen nicht.

2. Verlässt mich dann die welt all gar / Und was da ist auf erden :/: So trau ich meinem HErrn und GOtt / Sein hülff müsse mir werden. Dann ich hab all mein zuversicht Zum lieben GOtt gericht / Dann er verlässt die seinen nicht.

3. Die seinen hat der gütig HERR Allzeit auß nöht'n gerissen :/: Wie Daniel und andre mehr / Offentlich thun außweisen. Dann ich hab all mein zuversicht Zum lieben GOtt gericht / Dann er verlässt die seinen nit.

4. Nicht mehr bgehr ich von meinem GOTT / Dann daß ich möcht ererben :/: Ein ehrlichs lebn nach seinem gbott / Darnach ein seligs sterben. Dann ich hab all mein zuversicht Zum lieben GOtt gericht / Dann er verlässt die seinen nicht.

## CCXXX.

Im Th. Hilff HErre GOtt uns würmel.

HIlff HErre GOtt dem völcklein dein / In den gfährlichē zeiten :/: Laß uns in nöthen nicht allein / Behüt auff allen seiten / Stärck uns in aller angst und noth / Dem feind wehr sein an-

anschläg und rath/O treuer GOTT und HErre.

2. In deinem wort sind wir so blind/ Lassen uns auch nicht wehren:/: Handeln wie das verlohrne kind: Ohn alles wiederkehren. Das trachten unser hertzn allein/ Will zum bösen geneiget seyn/ Das laß dich/ HERR/ erbarmen.

3. Wend ab von uns all falsche list/ Darinn wir täglich wüten :/: Allein du unser vatter bist/ Wollst uns gnädig behüten. Wir seyn doch in diesem elend/ Geschöpff und wercke deiner händ/ Wolln uns/ Herr/ dir ergeben.

4. Nimm uns/ HErr/ wieder zu dir heim/ Was gleich die feinde sprechen :/: Unser hertz mach lauter und rein/ Mit schulden thu nicht rächen. Wiewol wir viel sünd auf uns han/ Verzeih die durch dein lieben sohn/ Daß wir dein namen preisen.

5. Dem HErren GOtt vom himmelreich/ Zum preiß und seinen ehren :/: Wollen wir allzeit singen gleich/ Damit wir sein lob mehren. Deß nam ist wunderbarlich groß/ Sein königreich ohn alle maas/ Der helff uns frölich/ Amen.

## CCXXXI.

Im Th. Wann mein stündlein vorhanden.

Betrübtes hertz sey wohlgemuth/ Thu nicht so sehr verzagen:/:Es wird noch alles werden gut / All dein schmertzen und klagen Wird sich in lauter frölichkeit Verwandeln in gar kurtzer zeit/ Das wirstu wol erfahrē.

2. Harre auf GOtt/weil dir bewust/ Daß er sich thut erbarmen :/: Der elenden / und hab sein lust An dem schreyen der armen. Die will er nicht in ewigkeit Lassen in ihrem hertzenleyd / Sondern darauß erretten.

3. Wann dich vatter und mutter lässt Stecken in deinē nöhten:/:So zweiffel nicht/ sondern glaub vest/ Wolte man dich gleich tödten/ Daß dich der HERR doch nimmet auf / Laß dich nicht irren der welt lauff / Sondern trau GOtt alleine.

4. Wär gleich noch einst so groß die noth/ Laß dich es nicht erschrecken :/: Es soll der grechte doch sein brod Nicht suchen an eim stecken. David spricht: ich bin gewest jung/ Hab auch erlebt der jahr genung / Und habs noch nie gesehen.

5. Hie geht es zu offt gar ungleich/

Der

Der arme muß sich schmiegen:/: Wer nur geld hat und ist sehr reich/ Für dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser herren gunst/ Den hilfft auch nicht sein beste kunst/ Er muß darnieder liegen.

6. GOtt aber hat ein ander art/ Was die welt thut verlachen:/: Und was hie wird gedrücket hart/ Das pflegt er groß zu machen. Die stoltzen stösset er vom stul/ Gibt ihn'n zu lohn den höllschen pful/ Der vom schwefel stets brennet.

7. Drum meine seel/ verzage nicht/ Halt vest auf GOtt den HErren:/: Ob dir jetzund gewalt geschicht/ Halt still und leyd es gerne. Es wird noch kommen wohl die zeit/ Daß GOTT heimsuchen wird die leut/ Die dich jetzund betrüben.

## CCXXXII.

Hast du dann/ JEsu/ dein angesicht gäntzlich verborgen:/: Daß ich die stunde der nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch/ Süssester/ mögen annoch/ Bringen die traurigen sorgen?

2. Must du dañ/ liebste/ dich also von hertzen betrüben:/: Daß ich ein wenig

zu lange bin aussen geblieben? Weist du dann nit/ Wie sich mein hertze verpflicht/ Dich stets und ewig zu lieben.

3. Meine betrübete geister die weinen im hertzen :/: Weil nun die flammen und funcken der brennenden kertzen/ In liebes-glut/ Leider dein zörnen außthut/ Soll ich dann dieses verschmertzen?

4. Ach du bekümmerte seele sey frölich im hertzen :/: Stille die traurige sorgen und quälende schmertzen: Keine sündflut Tilget die feurige glut Meiner lieb-brennenden kertzen.

5. Wilt du mich lassen in nöthen/ o JEsu! verderben :/: Ey nun/ so lasse mich/ süsser/ doch seliglich sterben: Auf daß ich kan Dorten die himmlische bahn Endlich auß gnaden ererben.

6. Richte dich/ liebste/ nach meinem gefallen/ und gläube :/: Daß ich dein seelen-hirt immer und ewig verbleibe/ Der dich ergetzt/ Und in den himmel versetzt/ Auß dem gemarterten leibe.

7. Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen leben :/: Gleich in des todes gefährlichen schrancken stets schwebē/ So wird mir dort JEsus/ am seligen

gen ort / Himmlische freyheit doch geben.

8. Traue nur sicher / und bleibe beständig im glauben :/: Ob gleich tod / teuffel und hölle sich brüsten und schnauben / Sollen sie doch / Nicht in ihr höllisches joch / Dich auß den händen mir rauben.

9. Hiermit so will ich gesegnen die irrdischen freuden :/: Hiermit so will ich vom zeitlichen leiden abscheiden. Ewige lust Wird mir bald werden bewust / Wañ mich der himmel wird weyden.

10. Hertzlich verlangende seele nach himmlischen freuden :/: Ey nun / so schicke dich / selig von hinnen zu scheiden / Tröste dich mein / Daß ich dein hirte will seyn / Und dich erquicken und weyden.

11. Ade / o erde! du schönes / doch schnödes gebäude :/: Ade / o wollust! du süsse / doch zeitliche freude! Ade / o welt! Mir es nicht länger gefällt / Darum zu JEsu ich scheide.

12. Ach! nun willkommen / mein erbtheil vom vatter gegeben :/: Erbe die schätze des himels und ewigen lebens: Da du mit mir / Vor diß welt-leiden

allhier/ Ewig in freuden solt schweben.

CCXXXIII.

Im Th. HErr Christ/ der einig Gottes 2c.

DEr HERR hat mich verlassen/ Mit seufftzen Zion spricht: Der HErr hat mein vergessen / Und achtet meiner nicht. O weh! o weh mir armen! Wer will sich mein erbarmen In meinem grossen leyd?

2. Gantz trostloß muß ich leben/ Gleich einem wäyselein :/: Im elend herum schweben / Und stets betrübet seyn. Wo ich mich nur hinwende/ Meines jammers kein ende Seh ich auf weit und breit.

3. Es gehen alle wetter Der trübsal über mich :/: Aber da ist kein retter/ Der mein annehme sich/ GOtt will ihm meine schmertzen Nit lassen gehn zu hertzẽ/ Ob ich gleich zu ihm schrey.

4. Er will mich nicht erhören / Sein gnaden-angesicht:/: Thut er von mir wegkehren / Will mich ansehen nicht. Wem soll ich es doch klagen/ Für leyd muß schier verzagen/ O weh der grossen noth!

5. Zion / mein häufflein kleine / Laß nur dein zagen seyn:/: Von hertzen ich

ich dich meyne / Spricht GOTT der HErre dein: Ich will dich nicht verlassen/ Dein will ich nicht vergessen/ Das glaub gantz sicherlich.

6. Kan auch ein weib vergessen Ihrs jungen kindleins klein:/: Daß sie solte verlassen Ihr eigen fleisch und bein/ Das unter ihrem hertzen Gelegē/und mit schmertzen Von ihr gebohren ist?

7. Vielmehr wird sich erbarmen Das mütterliche weib:/: Des dürfftigen und armē Söhnleins von ihrem leib/ Daß sie selbst lieber sterbē Möcht/als lassen verderbē Das arme mäyselein.

8. Und ob schon so vergessen Dörfft eine mutter seyn:/: Daß sie würde verlassen Das arme würmelein. So wil bey meiner treue/Ich (glaub mir das ohn scheue/) Doch nicht vergessen dein.

9. Siehe / in meine hände Dich hab gezeichnet ich:/: Daß ich biß an dein ende Nicht will verlassen dich. Bey meinem theuren namen Soll das Ja seyn und Amen In alle ewigkeit.

## CCXXXIV.

Im Th. Wo GOtt der HErr nicht bey 2c.

HErr Jesu Christ/du höchstes gut/ Von dem all gnad entspriesset:/:

Sie-

Sich doch wie man der Christen blut So unverschämt vergiesset. Des teuffels zorn ist gantz entbrannt / Er wüt und tobt in allem stand/Und will uns gantz verschlingen.

2. Ach HErr! beschütz dein arm gemein/Thu alles unglück wenden :/: Und laß doch nicht den namen dein In uns so greulich schänden/ Bezahl der braut von Babylon All ihre schmach und stoltzen hohn / Den sie uns hat bewiesen.

3. Erleucht die hertzen/die dich nicht Auß einfalt recht erkeñen :/: Sondern unwissend wider dich / Wie Saul/ auß eiffer reñen: Dies aber thun auß frevelm muth/ Denselben halts ja nit zu gut/ Sondern stoß sie hinunter.

4. Erhalt uns im erkänntniß dein/ Daß wir dariñen bleiben:/:Und uns im heissen sonnenschein Davon nicht lassen treiben / Sondern mit deinem geist behafft / Vollbringen gute ritterschafft/Im leben und im sterben.

## CCXXXV.

Im Th. Vatter unser im himmelreich.

DJß ist doch ja die letzte zeit/ Davon der HErr hat prophecеyt/ Wunder und zeichen sind gemein/ Viel

Viel sünd und schand bey groß und klein/ Der glaub verlescht/ die lieb erkalt/ Das spüret man bey jung und alt.

2. Hochmuth und pracht nimt überhand/ Krieg/ theurung/ sterben sind im land/ Darum wach auf/ o hertze mein! Steh auf vom schlaf der sünden dein/ Sey stets im glauben wohl bereit/ Deins HErren zukunfft ist nicht weit.

3. HErr JEsu Christ/ mein heyl und trost/ Du hast mich ja theuer erlöst/ Ach sieh/ ich schweb hier in der welt/ Mir sind viel tausend netz gestellt/ Wie leichtlich könt das gehen an/ Daß ich auch lieff die breite bahn.

4. Die welt kan gar zu listig seyn/ Ihr gottloß wesen schmücken fein/ Der teufel reitzt zur sünden-lust/ Er spricht: ein sünd sey leicht gebüsst/ Mein schwaches fleisch ist bald gefällt/ Es hat sonst lust zum lauff der welt.

5. HErr Jesu Christ/ thu du das best/ Halt mich allzeit im glauben vest/ Ich bin ja/ HErr/ dein fleisch und bein/ Ein gliedmaß an dem leibe dein/ Mein HErr und GOtt laß nicht von mir/ auf daß ich auch nicht laß von dir.

6. Der

6. Der welt lauff laufft nur in die höll/ O HERR! bewahr mir meine seel/ Durch deinen geist regier mich recht/ Daß ich nicht sey der sünden knecht/ Hilff/ daß der feind mit seiner list An mir nichts hab zu aller frist.

7. Mein glaub ist wohl gering und klein/ Noch trau ich/ HErr/ auf dich allein/ Und thu mich gantz ergeben dir/ Ich weiß/ es wird gelingen mir/ Du wirst mein hertz wider all noth Bevestigen biß in den tod.

8. Kommt nun kreutz/ trübsal/ hertzenleyd/ Krieg/ kranckheit/ theurung/ bangigkeit/ Und ich zu pulver werd verbrand/ Doch bleib ich vest in deiner hand/ Dann mir muß alles heylsam seyn/ Dieweil ich trau dem namen dein.

9. JEsu/ mit dir wolt ich bestehn/ Wolt gleich die welt zu grunde gehn/ Es mag zagen ein heuchel-christ/ Und wer ohn glaub und hoffnung ist/ Ich wart auf dich/ HErr/ kom̃ nur heut/ Daß ich eingeh zu deiner freud.

10. Indeß/ mein GOTT/ so bitt ich doch/ Weil ich das elend habe noch/ Erhalt dein wort/ gib fried und ruh/ Die schweren zeiten lindern thu/ Gib nah-

nahrung und gut regiment / Glaub/ lieb und hoffnung biß ans end.

CCXXXVI.

Im Th. Auß tieffer noth schrey ich zu dir.

HErr JEsu Christ ich schrey zu dir Mit gantz betrübter seele:/: Dein allmacht laß erscheinen mir / Und mich nicht also quäle. Viel grösser ist die angst und schmertz/ So anficht und turbirt mein hertz/ Als daß ich kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ/ erbarm dich mein Nach deiner grossen güte:/: Und mit erquickung bald erschein Meim traurigen gemüthe/ Welches elendig wird geplagt/ Uñ ohne hülffe gar verzagt/ Dieweils kein trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ/ groß ist die noth/ Darinn ich jetzt thu stecken:/: Ach hilff / du allerhöchster GOTT/ Schlaf nicht/ laß dich erwecken/ Niemand ist/ der mir helffen kan/ Kein mensche nimmt sich meiner an/ Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ/ du bist allein Mein hoffnung und mein leben:/: Drum wil ich in die hände dein Mich gantz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuversicht Auf dich zu schan-

den werden nicht/Sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr JESU Christe/Gottes Sohn/Zu dir steht mein vertrauen:/: Du bist der rechte gnaden=thron/ Wer nur auf dich thut bauen/ Dem stehst du bey in aller noth/ Hilffst ihm im leben und im tod/ Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JESU Christ/ das elend mein Thu gnädiglich ansehen:/: Durch die heilig fünff wunden dein/ Erhör mein gbät und flehen/Welchs tag und nacht mit angst und schmertz Zu dir außgeust mein traurigs hertz/ Ach laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JESU Christ/ wann ist die zeit/Nach deinem wohlgefallen:/: Hilff mir durch dein barmhertzigkeit Auß meinen ängsten allen/ Zerstör den anschlag meiner feind/ Die mir zu starck und mächtig seynd/Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ/die gschwister mein/Mit leib und auch der seelen:/: In deine huld und gnad hinein/Ich treulich thu befehlen/Schütz sie durch dein barmhertzigkeit/ Und wend in freud mein grosses leyd/Welchs ich dir schmertzlich klage.

9. HErr

9. HErr JEsu Christ / ich weiß kein rath / Des elends los zu werden :/: So du nicht hilffst durch deine gnad: So lang ich leb auf erden / Wann es dir dañ also gefällt / Daß ich also seyn sol gequält / So gib mir krafft uñ stärcke.

10. HErr JEsu Christ / verleih gedult / Hilff mir mein kreutz auch tragen :/: Wend nicht von mir ab deine huld / Und so du mich willst plagen / Es zeitlich hie am leibe thu / Gib nur der armen seelen ruh / Daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ / das glaub ich doch Auß meines hertzens-grunde :/: Du wirst mich wohl erhören noch Zu rechter zeit und stunde / Dann du hast mich noch nie verlahn / Wann ich dich hab geruffen an / Deß ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ / einiger trost / Zu dir will ich mich wenden :/: Mein hertzleyd ist dir wohl bewust / Du kanst und wirst es enden / In deinen willn sey es gestellt / Machs / lieber GOtt / wie dirs gefällt / Dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEsu Christ / die seufftzer mein / So ich jetzt für dich bringe :/:

Be-

Besprenge mit dem blute dein/ Damit sie hindurch dringen/ Und erweichen das vatter-hertz/ Daß er abwend all noth und schmertz/ Die uns von dir wolln trennen.

14. HErr JEsu Christ/ mit hülff erschein Alln armen und elenden:/: Die jetzt in grossen nöthen seyn/ Thu dich zu ihnen wenden / Mit starcker hand herauß sie reiß/ Darfür sie dir dort lob und preiß Ewiglich sagen werdē.

## CCXXXVII.

Im Th. Ach! was soll ich sünder machen.

Warum bist du so betrübet/ Liebste seel/ was traurest du? Lebst in kummer und unruh! Meynst du/ daß dich GOtt hingiebet? Nein! verzage du nur nit/ JEsus ist dein zuversicht.

2. Will die sünden-last dich drücken/ Quält dich deine missethat/ Uñ weist weder hülff noch rath/ So will Jesus dich erquicken / Komm zu ihm und zweiffle nit/ Jesus ist dein zuversicht.

3. Kommet satan auch getretten/ Hält mit ach und zittern dir Deine schwere rechnung für / Weiß ihn hin zur schedelstättē/ Da die handschrifft ist gericht/ JEsus ist dein zuversicht.

4. Schrecket dich dann das gewissen/

Wie

Wie mit dir es werde gehn/Wann du vor gericht wirst stehn / Und das urtheil hörē müssen? Hier ist der/der für dich spricht/JEsus ist dein zuversicht.

5. Siehst du/daß bey trüben stunden Gottes zorn entzündet sich / Komm zu JEsu/birge dich In die höle seiner wunden / Bis die schwartze wolcke bricht / JEsus ist dein zuversicht.

6. Sperrt die hölle ihren rachen Gegen dich mit voller glut/ JEsus hat mit seinem blut Sie gelöschet / und den drachen Gantz und gar dahin gericht/JEsus ist dein zuversicht.

7. Ob der blasse tod dir raubet Deinen werth-vertrauten freund / Und euch gar zu treñen meynt: Wer an Jesum Christum glaubet/Bleibet in dem tode nicht / JEsus ist dein zuversicht.

8. Wann die zunge nichts kan sprechen / Wann die augen nichts mehr sehn / Das gehör auch will vergehn/ Wann das hertze nun muß brechen/ Bleib getreu in deiner pflicht / JEsus ist dein zuversicht.

9. Laß es kosten leib und leben/Guth/ blut / alles was du hast / Mach dir darum keinen prast / JEsus will dirs wieder geben / Wann der grosse tag

anbricht/ JESUS ist dein zuver-sicht.

10. JEsus ist dein trost im leide/ JEsus ist dein felß und heyl/ JEsus ist dein bester theil/ JEsus ist die höchste freude/ JEsus ist dein stab und licht/ JEsus ist dein zuversicht.

CCXXXVIII.

WEr nur den lieben GOtt läst walte/ Und auf ihn hoffet alle zeit:/: Den wird er wunderlich erhalten In allem kreutz und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwere sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach?:/: Was hilfft es/ daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser kreutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille Und sey doch in ihm selbst vergnügt: Wie unsers Gottes gnaden-wille Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat außerwahlt / Der weiß auch sehr wohl/ was uns fehlt.

4. Er keñt die rechte freuden-stunden/ Er weiß wohl/ wañ es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden/

Und

Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt / eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze / Daß du von GOTT verlassen seyst:/:Und daß der GOtt im schoose sitze / Den er mit stetem glücke speist: Die folge-zeit verändert viel/Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / und ist dem höchsten alles gleich :/: Den reichē klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich:Gott ist der rechte wundermañ/ Der bald erhöhn/bald stürtzen kan.

7. Sing / bät und geh auf Gottes wegen / Verricht das deine nur getreu:/:Und trau des himmels reichem segen / So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auf GOtt setzt/ den verlässt er nicht.

CCXXXIX.

WAs GOtt thut/ das ist wohl gethan/Es bleibt gerecht sein wille:/:Wie er fängt meine sachē an/Wil ich ihm halten stille.Er ist mein Gott/ Der in der noth Mich wol weiß zu erhalten/Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/das ist wohl ge-

than/ Er wird mich nicht betrügen :/: Er führet mich auf rechter bahn / So laß ich mich begnügen An seiner huld/ Uñ hab gedult/ Er wird mein unglück wenden/ Es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken:/: Er/ als mein artzt und wunder-mañ/ Wird mir nicht gifft einschencken Für artzeney / GOTT ist getreu / Drum will ich auf ihn bauen/ Und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan / Er ist mein licht und leben :/: Der mir nichts böses gönen kan/ Ich will mich ihm ergeben In freud und leyd / Es komt die zeit / Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan / Muß ich den kelch gleich schmecken :/: Der bitter ist nach meinem wahn / Laß ich mich doch nicht schrecken / Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süssem trost im hertzen/ Da weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Darbey will ich verbleiben :/: Es mag mich auf die rauhe bahn Noth/ tod und elend treiben/ So wird

GOtt

GOtt mich Gantz väterlich In seinen armen halten / Drum laß ich ihn nur walten.

# Sechster Theil/
## In welchem verfasset
# Kreutz- und Anfechtungs-Lieder.

## CCXL.

WAnn wir in höchsten nöhten seyn/ Und wissen nicht wo auß noch ein / Und finden weder hülff noch rath / Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser trost allein/ Daß wir zusammen ins gemein Dich anruffen / o treuer GOtt / Um rettung auß der angst und noth.

3. Und heben unser augn und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz / Und suchen der sündn vergebung/ Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen / die darum bitten dich / Im namen deins sohns JEsu Christ/ Der unser heyl und fürsprechr ist.

5. Drum kommen wir / o HErr GOtt/Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal/angst und gfahr.
6. Sieh nicht an unser sünde groß/ Sprich uns derselbn auß gnaden loß/ Steh uns in unserm elend bey/Mach uns von allen plagen frey.
7. Auf daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir/ Gehorsam seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen hie und dort.
* Ehr sey dem vatter und dem sohn/ Saint heilgem geist in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

## CCXLI.

In eigenem Thon.
Oder: Vatter unser im himmelreich.

NImm von uns/ HErr/du treuer GOTT/ Die schwere straff und grosse noth/Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumal/ Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen/ feur und grossem leyd.
2. Erbarm dich deiner bösen knecht/ Wir bitten gnad und nicht das recht/ Dann so du/HErr/den rechten lohn Uns geben wollst nach unserm thun/

So

So müst die gantze welt vergehn/Un könt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt/ durch die treue dein/ Mit trost und rettung uns erschein / Beweiß an uns dein grosse gnad / Und straff uns nicht auf frischer that/Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wohl/ o grosser GOTT / Daß wir nichts seyn dann erd und koth/ Es ist ja für deim angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/ Der teuffel plagt uns noch vielmehr/ Die welt/auch unser fleisch und blut/ Uns allezeit verführen thut/ Solchs elend kennst du/ HErr/ allein/ Ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins sohns bittern tod / Sieh an sein heilig wunden roth / Sie sind ja für die gantze welt Die zahlung und das lösegeld / Deß trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und segne unser stadt und land/Gib

uns allezeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teuffels list und mord / Bescher ein seligs stündelein / Auf daß wir ewig bey dir seyn.

## CCXLII.

In bemeldtem Thon.

Ach GOtt / wie manches hertzenleyd Begegnet uns zu dieser zeit/ Der schmale weg ist trübsal voll/ Den ich zum himmel wandern soll. Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen guht.

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein sinn/ Bey dir mein hertz trost / hülff und raht Allzeit gewiß gefunden hat/ Niemand jemals verlassen ist / Der hat gebaut auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann/ Das zeigt dein amt und dein person/ Welch wunderding hat man erfahrn/ Daß du / mein GOTT / bist mensch gebohrn / Und führest uns durch deinen tod Gantz wunderlich auß aller noth.

4. JEsu/ mein Herr und Gott allein/ Wie süß ist mir der name dein / Es kan kein trauren seyn so schwer/ Dein süsser nam erfreut vielmehr / Kein

elend mag so bitter seyn / Dein süsser nam der lindert's fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht / so gib doch / HERR / daß ichs nicht acht / Wann ich dich hab / so hab ich wohl / Was mich ewig erfreuen soll / Dein bin ich ja mit leib und seel / Was kan mir thun sünd / tod und höll.

6. Kein besser treu auf erden ist / Dann nur bey dir / HErr JESU Christ / Ich weiß / daß du mich nicht verlást / Dein zusag bleibt mir ewig vest / Du bist mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein freud / mein ehr / mein ruhm / Meins hertzens schatz und mein reichthum / Ich kan es ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nam erfreuē kan / Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahrē mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt / Wann ich an dir nicht freude hätt / So wolt ich den tod wünschen her / Ja / daß ich nie gebohren wär / Dann wer dich nicht im hertzen hat / Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu / du edler bräutgam werth / Mein höchste zierd auf dieser erd / An

dir allein ich mich ergetz Weit über alle güldne schätz / So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir / So fühl ich freud und trost bey mir / Wañ ich in nöthen bät und sing / So wird mein hertz recht guter ding. Dein geist bezeugt / daß solches frey Des ewgen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch / Das kreutz dir frölich tragen nach / Mein GOtt / mach mich dazu bereit / Es dient zum besten allezeit / Hilff mir mein sach recht greiffen an / Daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / Für sünd und schanden mich behüt / Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und sterb ich dir allein. JEsu / mein trost / hör mein begier / O mein heyland / wär ich bey dir.

13. Ja / ich will gewiß bey dir seyn / Wie mir zusagt das wahr wort dein / Da werd ich recht bey dir leben / Und ins himmels freuden schweben / Und stets preisen deinen namen / JESU / hilff mir darzu / Amen.

CCXLIII.

# CCXLIII.

Mag ich unglück nit widerstahn/ Muß ungnad han / Der welt für mein recht glauben:/:So weiß ich doch/ das ist mein kunst/ Gotts huld und gunst Die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt/ Biß er erwürgt/ Die mich seins worts berauben.

2. Nicht/ wie ich woll / jetzund mein sach/ Weil ich bin schwach/ Und Gott mich forcht läst finden:/:So weiß ich/ daß kein gwalt bleibt vest/ Ists allerbest/ Das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut Macht rechten muth/ Darbey ich bleib/ Wag gut und leib/ GOtt helff mirs überwinden.

3. All ding ein weil ein sprichwort ist/ HErr JESU Christ/ du wirst mir stehn zur seiten :/: Und sehen auf das unglück mein/ Als wär es dein/ Das wider mich thut streiten. Muß ich dann dran Auf dieser bahn/ Welt/ wie du wilt / GOTT ist mein schild/ Der wird mich wohl begleiten.

* Dem Gott und schöpffer aller ding Ein jeder sing Lob/ ehr und preiß mit freuden :/: Dem GOtt und heyland Jesu Christ/ Der worden ist Ein licht

uns armen beyden/ Dem heilgen geist Auch allermeist/ Und tröster werth Auf dieser erd / Der woll von uns nicht scheiden.

## CCXLIV.

In eigenem Thon.
Oder: Nun jauchtet all / ihr frommen.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe seel? :/: Thu den nur hertzlich lieben / Der heist Jmanuel: Vertrau dich ihm allein / Er wird gut alles machen / Und fördern deine sachē/Wie dirs wird selig seyn.

2. Dann GOtt verlässt der keinen/ Der sich auf ihn verlässt :/: Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen vest / Lässt sichs an wunderlich / Laß du dir gar nicht grauen / Mit freuden wirst du schauen / Wie GOTT wird helffen dir.

3. Auf ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth :/: Mit ihm wirst du erjagen / Was dir ist nutz und gut. Dann was GOtt haben will/ Das kan niemand verhindern Auß allen menschen=kindern/ So viel ihr sind im spiel.

4. Wann auch selbst auß der höllen Der satan trotziglich :/: Mit seinen rott=

rott-gesellen Sich setzte wider dich/ So muß er doch mit spott Von seinen rencken lassen / Damit er dich will fassen: Dann dein werck fordert Gott.

5. Er richts zu deinen ehren/Und deiner seligkeit:/: Solls seyn/kein mensch kans wehren / Wanns ihm wär noch so leyd: Wills dann GOTT haben nicht/So kans niemand fort treiben/ Es muß zurücke bleiben / Was GOtt will/ das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt :/: Nach nichts mehr ich sonst strebe/Dann nur/was ihm gefällt: Sein will ist mein begier/ Der ist und bleibt der beste / Das glaub ich stets und veste. Wohl dem/ der glaubt mit mir.

## CCXLV.

WArum betrübst du dich / mein hertz / Bekümmerst dich / und trägest schmertz Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem HErren GOtt/Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weiß gar wohl/ was dir gebricht/ Himmel und erd ist sein / Mein vater und mein HErre GOtt/Der mir beysteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und vatter bist / Dein kind wirst du verlassen nicht / Du vätterliches hertz / Ich bin ein armer erden-klos/Auf erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläst sich auf sein gut/ Ich aber will vertraun meim GOtt/ Ob ich gleich werd veracht: So weiß ich und glaub vestiglich/ Wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Helia/wer ernähret dich/Da es so lange regnet nit / In so schwer theurer zeit? Ein wittwe auß Sidonierland/Zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm wachholderbaum/ Ein engel Gotts vom himmel kam/Und bracht ihm speiß uñ tranck/ Er gieng gar einen weiten gang/Biß zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOTT nicht vergaß / Da er unter den löwen saß/ Sein engel sandt er hin / Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypt'n verkauffet ward / Vom könig Pharao gfangen hart Um seinr gottsfürchtigkeit/Gott macht ihn zu eim grossen herrn/Daß er

er kont vatt'r und bruder ernähren.

9. Es verließ auch nicht der g'treue GOtt Die drey männer im feur-ofen roth/ Sein engel sandt er hin/ Bewahrt sie fur des feuers-glut / Und halff ihnen auß aller noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich/ Als du bist g'wesen ewiglich/ Mein vertraun steht gantz zu dir / Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr will ich gern entbehrn/ Du wollst mich nur des ewgen gewährn / Das du erworben hast Durch deinen herben bittern tod / Das bitt ich dich mein Herr und Gott.

12. Alles was ist auf dieser welt/ Es sey silber/ gold oder geld/ Reichthum und zeitlich gut/ Das währet nur ein kleine zeit/ Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir Christ/ o Gottes sohn/ Daß du mich solchs hast erkennen lan Durch dein göttliches wort/ Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob / ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigte wohlthat/ Und bitt demüthiglich/ Laß mich nicht vo-

dein angesicht Verstossen werden ewiglich.

## CCXLVI.

VErzage nicht/ o from̄er Christ :/: Der du von GOTT erschaffen bist / Ob gleich die zeit ist schwere/ Vertrau du deinem lieben GOTT/ Er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dich doch zu seiner zeit :/: Im augenblick dein seel und leib/ Auch das natürlich leben/ Ohn all dein müh/ sorg und arbeit/ In mutterleib gegeben.

3. Dannoch nährt GOTT die vögelein :/: Die doch gar nichts thun sammlen ein/ Und in den lüfften schweben/ Sie säen nicht/ sie erndten nicht/ Noch frist ihn GOtt das leben.

4. Das sind die klein wald-vögelein:/: Die uns zu gut erschaffen seyn/ Seyn wir doch gar viel besser/ Wie soll dann GOtt vergessen dein/ Weil du dich auf ihn verläst?

5. Sieh an die schönen blümlein zart :/: In weitem feld an allem ort/ Wachsen auß staub und erden/ Die doch so bald in schneller farth Zu nichte müssen werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht :/:

Daß sie nähen und spinnen nicht/ Doch schmückt sie GOtt so schöne/ Also/ daß ihnen nichts gebricht An krafft/ zierde und schöne.

7. Weil GOTT kleidet das grüne graß :/: Und ziert es schön über die maß/ Das doch gar bald verdorret: Wie vielmehr wird GOTT uns das thun/Dieweil er für uns sorget.

8. Wie ein vatter für seinen sohn :/: Also wird GOtt uns treulich thun/ Wie uns Christus thut sagen/Drum seyd getrost/spricht Gottes sohn/Und last die heyden zagen.

9. Wer ist/der seiner läng ein ehl :/: Ob er gleich drum hat grosse quaal/ Mit sorgen kan zusetzen/Ob er gleich leydt groß ungemach/ Und kümmert sich im hertzen.

10. Laß fahren was nicht bleiben will :/: Dann GOtt der HErr nach seinem ziel/ Hat allbereit gemessen Dein theil/ und wird dirs geben wohl/Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noth :/: Wo werden wir dann nehmen brod/ Daß wir nicht hunger leiden? Wir haben gar ein klein vorrath/ Womit wolln wir uns kleiden?

12. Dann

12. Dañ der himlische vatter dein :/: Der für uns trägt die sorg allein/ Weiß wohl/ was wir bedörffen/ Sieh nur / daß du die sorge dein Im glaubn auf ihn thust werffen.
13. Such erst sein reich und grechtigkeit :/: Und sey in dem allzeit bereit/ Fleissig vor allen dingen/ So werden dir zu rechter zeit All sachen wohl gelingen.
14. Wann sichs anließ / als wolte nun :/: Noth/ angst/ mangel und auch darzu Unglück mit hauffen kommen/ So laß dichs nicht erschrecken thun/ Glaub/ es wird seyn dein frommen.
15. Wirst du nun alle deine noth :/: Im leben dein biß in den tod/ Nach Gottes willen tragen/ Kommt zeit/ kommt rath/ Der treue GOtt Wird dich nicht lassn verzagen.
16. Hilff / helffer/ hilff auß aller noth :/: Bescher uns auch das täglich brod / Hilff allen glaubgen leuten/ Die jetzt leiden groß angst und noth/ In diesen schweren zeiten.
17. Verlaß uns nicht/ HErr JEsu Christ :/: Weil du auch arm gewesen bist/ Und in kummer so schwere/ So hilff uns auch zu jeder frist/ An leib [und] seel uns nähre.

18. Du

18. Du gibst allhie auf dieser welt :/: Eim jeden nicht viel gut und geld/ Du weist die rechte masse / Jedoch wirst du/ wann dirs gefällt / In keiner noth uns lassen?

19. Dann gut und geld nicht allezeit :/: In noth/angst und gefährlichzeit Den menschen kan erfreuen / Vielmehr am guten gwissen leit / Solchs thut das gemüth erfreuen.

20. Ein gut gwissen nimmt man mit sich : /: Das glaub ein Christ gantz sicherlich / Wann man scheidet von hinnen/ Sonst bleibet alles hinter sich / Wann wir das recht besinnen.

21. Darum halt im̃er vest an GOtt :/: Es sey so groß als woll die noth / Laß dir nichts liebers werden. Wer Gott vertraut/ ihm gnügen lässt/ Der ist der reichst auf erden.

22. Wann uns nun naht jetzund der tod : / : So tröst du uns/ o HErre GOTT/ Um deines sohnes namen/ Hilff uns endlich auß aller noth/ Durch JEsum Christum/ Amen.

## CCXLVII.

HErr/ wie lange wilt du doch Mir dein hülff und trost versagen :/: Soll ich meines trübsals joch Immer

merzu noch länger tragen? Sollen deiner güte strahlen Mein gesichte nicht bemahlen?

2. Soll mein armes seelelein Tag und nacht erbärmlich sorgen? :/: Soll die schwere hertzens-pein Mich so ängste alle morgen? Wilt du diese/ die mich hassen/ Uber mich sich freuen lassen?

3. Schaue doch auß deinem saal/ Schaue doch vom hohen throne :/: Und erwege meine quaal: Leuchte mir/ der ich hie wohne In des elends trübem lande: Freye mich vom todes-bande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu/ Daß er diesen ruhm mag haben :/: Daß nun meine lust und ruh Lieg in seiner macht vergraben: Daß mein widersacher sieget/ Und mein geist darnieder lieget.

5. Doch/ ich hof/ und bin erfreut/ Wegen deiner grossen güte :/: Ja mein hertz ist stets bereit/ HErr/ auß danckbarem gemühte Dir ein lobgesang zu singen/ Dann du hilffst in allen dingen.

## CCXLVIII.

Im Th. Mag ich unglück nicht widerstahn.

DEr GOtt/ verleib mir deine gnad/ Gib hülf un̄ rath/ Ich muß sonst gar

gar verzagen :/: Es sind der feind so grausam viel / In diesem ziel / Die mich von dir wolln jagen. Mir hat die welt Ihr netz gestellt / Das sündlich fleisch Mich von dir heischt / O HErr! dir thu ichs klagen.

2. Der teuffel ist der erste feind / Er reist und greint / Und treibt viel böser tücken :/: Und hat doch niemand scheuen dran / Das macht er kan Den schalck gar höfflich schmücken / In gleißnerey So mancherley / Er sich verbirgt / Viel volcks erwürgt / Wann ers von dir thut zücken.

3. Für diesem mörder mich behüt / HErr / durch dein güt / In mir mach rein das hertze :/: Wo du nicht selber baust das hauß Vor diesem grauß / So fällts mit grossem schmertze. Wo du nicht bist / HErr JESU Christ / Selbst helffer groß / Vor diesem stoß / So ists um mich ein schertze.

4. Darum / o HERR! thu mir beystahn / Von jetzund an / Bis an mein letztes ende :/: So will ich frölich wagen dran Alls was ich han / Dein trost thu mir nur senden / So bleib ich vest / Ob gleich zerberst Die welt all gar / Der teuffel schaar Soll mich von dir nicht wenden.

5. Wann

5. Wann schon die welt und teuffel all In diesem thal Auf einem hauffen stünden :/: So ist doch bey dir trost und frist / HErr JEsu Christ/ Du kanst sie überwinden. Ich fahr daher / Und wanns leyd wär Auch jederman / Ligt mir nichts dran / Bey dir laß ich mich finden.

6. Es kommt der tag / und ist nicht weit / Der bringt groß leyd Den / die sich jetzt lan schrecken :/: Und glauben nicht in dieser noth An dich / o GOtt / Wirst ihr schalckheit aufdecken / Und straffen sie Immer und je / Auch ewiglich / O GOtt thu mich In Christo auferwecken.

7. Du wirst helffen auß aller quaal Dem Jsrael / Wann kommen wird dein tage :/: Und wirst verdammen durch dein recht Das gottloß gschlecht / Die jetzt an dir verzagen. Ich tret zu dir / O HErr! hilff mir / Nicht von mir wend An meinem end / Ich wills frey tapffer wagen.

## CCXLIX.

In eigenem Thon.

Oder: Was mein GOtt will / das gscheh 2c.

Frisch auf / mein seel / verzage nicht / GOtt wird sich dein erbarmen :/:

Rath/

Rath/ hülff wird er dir theilen mit/ Er ist ein schutz der armen. Obs offt geht hart/ Im rosen-gart Kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Den will er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph/der fromme mann/ Sehr offt und viel erfahren :/: Von David/ Job man lesen kan/ Wie sie in unfall waren: Noch hat sie GOtt In ihrer noth Genädiglich behütet/ Dann wer Gott traut/ Hat wohl gebaut/ Wann noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt/ Von GOtt mich abzuführen :/: Auf ihn mein hoffnung ist gestellt/ Sein gutthat thu ich spüren. Dann er mir hat Gnad/hülff und rath In seinem sohn verheissen. Wer GOTT vertraut/ Hat wohl gebaut/ Wer wolt mich anders weisen?

4. Wann böse leut schon spotten mein/ Mich gantz und gar verachten :/: Als solt GOtt nicht mein helffer seyn/ Dannoch will ichs nicht achten. Der schutz-herr mein Ist GOtt allein/ Dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertrau/ Vest auf ihn bau/ Der kan mich noch erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ/ Als wolt mich GOtt nicht schützen :/: Und hätt die welt mein überdrüß/ Wolt mich darzu auch trutzen. So weiß ich doch/ Er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Wie könt er mich dann hassen.

6. Darum freu dich / mein liebe seel/ Es soll kein noth nicht haben:/: Welt/ sünd / tod / teuffel und die höll Solln dir ewig nicht schaden. Dann Gottes sohn/ Der gnaden-thron/ Hat sie all überwunden. Auf GOTT vertrau/ Vest auf ihn bau/ Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / Die nach seim willen leben :/: Um gnad/ hülff suchen früh und spat/ Sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub/lieb/gedult Bringt Gottes huld / Darzu ein gut gewissen. Wer GOtt vertraut/ Vest darauf baut/ Der solls ewig geniesse.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren :/: Derselb ist gottlos uñ verflucht/ Komt nimmermehr zu ehren. Dann GOtt allein Will helffer seyn In JesuChristi namen / Wer solches glaubt / Und

GOtt

GOtt vertraut / Soll selig werden Amen.

## CCL.

JEsu / meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu / meine zier :/: Ach wie lang! ach lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir: Gottes lamm / Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey :/: Laß den satan wittern / Laß die feind erbittern / Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht darzu :/: Tobe welt und springe / Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. Gottes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergetzē / Jesu / meine lust :/: Weg / ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust. Elend / noth / kreutz / schmach und tod Soll

mich/ ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht/o wesen/Das die welt erlesen/Mir gefällst du nicht :/: Gute nacht/ ihr sünden/ Bleibet weit dahinden / Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht / du stoltz und pracht / Dir sey gantz / du laster-leben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht/ihr trauer-geister/ Dann mein freuden-meister / JEsus/ tritt herein :/: Denen / die GOtt lieben/ Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Dult ich schon hie spott und hohn/ Dannoch bleibst du auch im leide/ JEsu/ meine freude.

7. Vatter aller ehren/ Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier sey:/: Es gescheh dein wille/ Unsern hunger stille / Mach uns sünden frey. Führ uns in versuchung nicht / Sondern führ uns auß dem leyde/ JEsu/ meine freude.

8. JEsu / ich befehle Dir mein leib und seele/ JEsu/ bleib bey mir :/: Dir ich mich ergebe/ Ich sterb oder lebe/ JEsu/ meine zier. JEsu/ meine freud und ruh/ Meine seel in deine hände Nimm am letzten ende.

## CCLI.

JEsu/meines hertzens freud/Süsser JEsu! Meiner seelen seligkeit/ Süsser JEsu! Des gemüthes sicherheit / Süsser JEsu! JEsu/ süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich dein / Mein erlöser! Uñ begehre dich allein/ Mein erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn/Mein erlöser/Jesu/mein erlöser!

3. Weyde mich/ und mach mich satt/ Himmels-speise! Träncke mich/mein hertz ist matt / Seelen-weyde. Sey du meine ruhestatt / Ruh der seelen! JEsu/ruh der seelen!

4. Nichts ist lieblichers als du/ Liebste seele! Nichts ist freundlichers als du / Milde liebe! Auch nichts süssers ist als du/ Süsse liebe/ JEsu/ süsse liebe!

5. Ich bin kranck/komm/stärcke mich/ Meine stärcke! Ich bin matt / erquicke mich/ Süsser JEsu! Wann ich sterb/so tröste mich/Du mein tröster! JEsu / du mein tröster!

## CCLII.

Im Th. HErr ich habe mißgehandelt.

Gute nacht/ihr eitle freuden/Gute nacht / du falsche welt :/: Sehet

doch welch angst und leiden Jetzt außsteht der lebens-held! Wie er zittert/ wie er ringet/ Daß sein blut auch von ihm dringet.

2. Wie soll ich dann wohllust pflegen/ Und/ o schnöde welt! mit dir:/: Gehen auf den breiten wegen Der verderblichen begier? Nein! ich will nun JEsu leben/ Hiermit gute nacht euch geben.

3. Ich mag euch durchauß nicht hören / Die ihr bald ein fromes hertz:/: Mit dem ansehn könt bethörẽ/ Trollet euch nur hinterwerts: Ihr solt mich nicht mehr verblenden / Noch von JEsu mich abwenden.

4. Besser ists/ mit JEsu leiden Hohn/ verachtung/ schmach und spott:/: Als von ihm seyn abgescheiden / Und bey der gottlosen rott Hier in grossen ehrẽ sitzen/ Und dort in der höllẽ schwitzen.

5. Weg mit hoffart/ stoltz und prangen / Weg mit allem übermuth:/: Meines heylands haupt und wangen Trieffen überall von blut; Und dem schutz-herrn aller frommen Sind die kleider selbst genommen.

6. Ach! das haupt muß dornen tragen/ Und die glieder prangen noch:/: Ja/ der HErr muß blöse klagen/ Und

der

der knecht stoltziret doch / O du falsch-beschöntes gleissen! Wer kan dich doch billich heissen?

7. Weiche schwelgen/weiche sauffen/ Dann dein wesen macht/daß mich :/: Furcht und schrecken überlauffen/ Wann ich nur bedenck/wie sich Auch zu ihrem grossen schaden Viel in wohllust überladen.

8. Und dem schöpffer aller dinge Hats so gut nicht kōnen seyn :/: Daß/ als er am kreutz nun hienge/ In der schwerstē todes-pein/ Er sein mattes hertz zu labē/ Hätt' ein tröpflein mögē haben.

9. Drum geb ich euch/ schnöden sünden/ Hiermit nochmals gute nacht :/: Weichet fern und bleibt dahinten/ Ihr habt GOtt die angst gemacht/ Daß er klaget ohne massen/ Wie sein GOtt ihn hab verlassen.

10. Daß der Lebens-HErr verstirbet/ Und daß er ein fluch jetzt ist :/: Der den segen uns erwirbet / Das soll mich zu jeder frist Von der sünden-bahn abschrecken/ Und zu wahrer buß aufwecken.

11. Habe danck/ o freund der seelen! Für die angst und traurigkeit:/: Für die striemē/noth und quälen/ Für des

todes bitterkeit! Die du hast / von sünd und schanden Uns zu retten/ außgestanden.

12. Gib / daß wir forthin bereuen Unser sünden schwere last:/: Und die straffe nicht erneuen / Die du jetzt bezahlet hast: Sondern dir uns gantz ergeben/ Und nach deinem willen leben.

CCLIII.

SEy gegrüsset/JEsu/gütig/Uber alle maß sanftmüthig/ Ach! wie bist du so zerschmissen/Und dein gantzer leib zerrissen: Laß mich deine liebe erben/Und darinnen selig sterben.

2. JEsu/GOtt/mein heyl und leben/ Meines hertzens trost darnebē/Beut mir deine hand zur seiten/Wann ich werde sollen streiten: Laß mich deine liebe erben/Und dariñen selig sterben.

3. JEsu/schone meiner sünden/Weil ich mich zu dir thu finden Mit betrübtem geist und hertzē/Dein blut lindert meinen schmertzen: Laß mich deine liebe erben/ Und darinnen selig sterben.

4. O du roth und weisse quelle/Kühle meine matte seele/ Wann ich werde unten liegen/ Hilff mir ritterlich obsiegen: Laß mich deiner lieb geniessen/ Und mein leben drinn beschliessen.

5. O wie freundlich kanst du laben/ JEsu! alle die dich haben/ Die sich halten an dein leiden/ Können seliglich abscheiden: Laß mich deiner lieb geniessen/ Und mein leben drinn beschliessen.

6. Wann der feind mich thut anklagen/ Laß mich/ JEsu/ nicht verzagen/ Wann ich auß dem elend fahre/ Meine seele du bewahre. Singen immer heilig/ heilig/ Alsdann bin ich ja recht selig.

7. Süsser JESU/ gnaden-sonne/ Mein schatz/ höchste freud und wonne/ Laß mich ewig/ ewig loben Mit den engeln dich hoch droben: Singen immer heilig/ heilig/ Alsdann bin ich ja recht selig.

## CCLIV.

DU/ o schönes weltgebäude/ Magst gefallen wem du wilt: /: Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen/ die den himmel hassen/ Will ich ihre welt-lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönstes JEsulein.

2. Müde/ die der arbeit menge/ Und der heisse strahl beschwert: /: Wünschen/ daß des tages länge Werde durch-

durch die nacht verzehrt/ Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn/ Allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen/ So/ wie ich mir wünschen wolt:/: Allerliebster schatz/ erwarmen/ So wolt ich das feinste gold/ Das in Ophir wird gegraben/ Nicht für diß ergetzung haben/ Wann ich könte bey dir seyn/ Allerliebstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn:/: Ihren handel zu bestellen/ Und da sturm und noth außstehn: Ich will meine glaubens-flügel Schwingen an der sternen hügel/ Ewig da bey dir zu seyn/ Allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen/ Und noch tausendmal darzu:/: Ach würd ich ins grab getragen/ Ey so käm ich ja zur ruh/ Und mein bestes theil das würde Frey von dieser leibes-bürde/ Je und ewig um dich seyn/ Allerschönstes JEsulein.

6. Komm/ o tod/ du schlafes-bruder! Komm/ und führe mich nur fort:/: Löse meines schiffleins-ruder/ Bringe mich in sichern port: Es mag/ wer da will/

will/dich scheuen/Du kanst mich vielmehr erfreuen: Dann durch dich kom̃ ich hinein Zu dem schönsten Jesulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst:/: Und käm an den sternen-ercker/ Wo das hauß der freuden ist/ Da wolt ich mit wort-gepränge Bey der engel grossen menge Rühmen deinen gottheit-schein / Allerliebstes JEsulein.

8. Doch/weil ich die seelen-auen/Und den güldnen himmels-saal:/: Jetzt nicht kan nach wünschen schauen/Und muß hie im thränen-thal Noch am kummer-faden spinnen/ Ey/so sollen meine sinnen Unterdeß doch bey dir seyn/ Allerschönstes JEsulein.

## CCLV.

Im vorigen Thon.

JEsu/meiner seelen-wonne/Jesu/ meine beste lust:/: JEsu/meine freuden-sonne/ JEsu/ dir ist ja bewust/ Wie ich dich so hertzlich liebe/ Und mich ohne dich betrübe/ Drum/ o JEsu! komm zu mir/Und bleib bey mir für und für.

2. JEsu/ mein hort und erretter/ JEsu/meine zuversicht:/: JEsu/starcker schlangen-tretter/ JEsu/ meine

nes lebens-licht: Wie verlanget meinem hertzen/ JEsulein/ nach dir mit schmertzen/ Komm! ach komm! ich warte dein/ Kom/ o liebstes Jesulein!

3. Kommst du? ja du kommst gegangen/ JEsu/ du bist schon allhier:/: Klopffest starck an mit verlangen Hier an meines hertzens thür/ Bleibe doch nicht draussen stehn/ Wilt du wieder von mir gehn? Ach/ ich lasse dich durchauß Nicht weggehn auß meinem hauß.

4. Ach/ wie solte ich dich lassen/ JEsu! wieder von mir gehn:/: Meine wohlfarth müst ich lassen/ Wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem hertzen/ So muß alle noth und schmertzen Weichen alsobald von hier/ Wann du/ JEsus/ bist bey mir.

5. Ach/ nun hab ich endlich funden Den/ der meine seele liebt:/: Der sich mit mir hat verbunden/ Und sich selbsten für mich gibt/ Den will ich nun vest umfassen/ Und durchauß nicht von mir lassen/ Biß er mir den segen spricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wohl mir/ daß ich JEsum habe/ O wie veste halt ich ihn:/: Daß er mir mein hertze labe/ Wañ ich kranck und trau-

traurig bin/JEsum hab ich/der mich
liebet/Und sein leben für mich giebet/
O drum laß ich JEsum nicht/Wann
mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/
Was ich hab in dieser welt:/:Will ich
doch im hertzen fassen Meinen JE-
sum/der gefällt Mir für allen andern
schätzen/An dem ich mich kan erge-
tzen/Er ist meine zuversicht/ Meinen
JEsum laß ich nicht.

8.Ach!wer wolte JEsum lassen/JE-
sum laß ich nimmermehr:/: Andre
mögen JEsum hassen/JEsum ich al-
lein begehr In den gut-und bösen ta-
gen/Daß er mir mein kreutz helff tra-
gen/ Weil er ist der weg/ das licht,
Laß ich meinen JEsum nicht.

9.Ich solt in der höllen liegen Im̄er
fort ohn alle zahl:/:Und mich wie ei
schlacht-schaf biegẽ In dem schwefel
pful und quaal/ Ja der tod solt ewi
nagen Mein gewissen/auch mich pla
gen: Aber JEsus riß herauß Mic
auß satans folter-hauß.

10. JEsus hat durch seine wunde
Mich gesund gemacht und heil:
Daran denck ich alle stunden/Weil
ist mein bestes theil/Dañ durch seine

tod und sterben Macht er mich des himmels erben / Und das glaub ich sicherlich / JEsus machet mich selig.

11. Nun / wie wolt ich JEsum lassen / Weil er mir so wohl gethan :/: Und mich von der breiten strassen Hat geführt gen himmel an : JEsum will ich immer lieben In den freuden und betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / Weil ich leb auf erden hier.

12. Wann die welt mit ihren netzen Mich zu boden fällen will :/: Und die andern sich ergetzen An demselben affen-spiel : Will ich meinen JEsum fassen In mein arm / und ihn nicht lassen / Biß ich werd mit ihm zugleich Herrschen in dem himmelreich.

13. Demnach mögen andre weyden Sich ich dieser eitelkeit :/: Mich soll nichts von JEsu scheiden In der ewigen seligkeit / Die mir JEsus hat erworben / Da er ist für mich gestorben / Drum / o welt ! fahr immer hin / Wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wañ ich nur kan JEsum haben / Nach dem andern frag ich nicht :/: Er kan meine seele laben / Und ist meine zuversicht In den letzten todes-zügen / Wañ ich hülffloß da muß liegen / Und

Und mir bricht das augen licht/ Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen/ Wer wird in der letzten noth :/: Auf der finstern todes-strassen Bey mir stehen / wann der tod Seine grausamkeit außübet/ Und die meinigen betrübet/Und der teuffel mich anficht? Laß ich meinen JEsum nicht.

16. JEsum will ich nur lieb haben/ Dann er übertrifft das gold :/: Und all andre theure gaben / So kan mir der sünden sold An der seelen gar nicht schaden/ Weil sie ist von sünd entladen: Ob er gleich den leib ersticht / Laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine freude/ Meines hertzens trost und safft :/: JEsus steuret allem leyde / Er ist meines lebens krafft: Meiner augen licht und sonne/ Meiner seelen schatz und wonne/ O! drum laß ich JEsum nicht Auß dem hertzen und gesicht.

18. JEsus ist der feinde schrecken/ JEsus ist der höllen zwang :/: Drum wird er mich auferwecken Durch posaunen hellen klang. Da ich dann erneuert werde Auferstehen auß der erde/ Jesum schaun von angesicht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen/ Meiner augen trost und licht:/: Alle thränen/alle schmertzen Wischen von dem angesicht: Und mit grossem jubiliren Mich zur himmels-freud einführen/ Drum so höret alle her/ JEsum laß ich nimmermehr.

## CCLVI.

ACh GOTT! erhör mein seufftzen Und wehklagen/Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen / Du weist mein schmertz / Erkennst mein hertz / Hast du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein kind/ Und habs verdient/ Gib warmen sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflantz mir gedult durch dein geist in mein hertze/ Und hilff / daß ich es acht für keinen schertze/ Zu deiner zeit Wend ab mein leid/ Durch marck un bein dringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß/du hast meiner noch nicht vergessen / Daß ich vor leyd mir solt mein hertz abfressen / Mitt'n in der noth Denck ich an GOtt/ Wann er mich schon mit kreutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret/ Es hat doch endlich wieder aufgehöret / Beut mir dein händ / Und machs ein end / Auf dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden/So steh mir/HERR/mit deiner krafft zur seiten/Fein ritterlich/ Beständiglich/ Hilff mir mein widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen geist mög überwinden / Und mich allzeit in deinem hauß laß finden Zum preiß und danck/ Mit lobgesang / Mit dir thu ich auß liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen/ Und ich allzeit dein außerwählten namen Preiß hertziglich/ Das bitt ich dich/ Und sing von meines hertzens grunde/ Amen.

## CCLVII.

In eigenem Thon.

Oder: Freu dich sehr / o meine seele.

ZIon klagt mit angst und schmertzen/Zion/Gottes werthe stadt :/: Die er trägt in seinem hertzen/Die er ihm erwählet hat. Ach spricht sie/wie hat mein Gott Mich verlassen in der

noth/ Und läst mich so harte pressen/ Meiner hat er gantz vergessen.

2. GOtt/ der mir hat vest versprochen Seinen beystand in dem leyd :/: Läst mich nun vergeblich pochen An die thür der gnaden-zeit. Ach will er dann für und für Grausam zörnen über mir? Kan und will er sich der armen Jetzund nicht wie vor erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte! Sprach zu ihr des HErren mund :/: Du bist jetzund die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt. Doch stell alles trauren ein/ Wo mag eine mutter seyn/ Die ihr eignes kind kan hassen/ Und auß ihrer sorge lassen?

4. Ja/ wann man auch solte finden Einen solchen mutter-sinn :/: Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch wer ich bin: Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier! Du hast mir mein hertz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan :/: Siehe hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an: Wie kan es dann anders seyn? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anschauē. 6.

6. Du bist mir stets vor den augen/ Du ligst mir in meinem schos :/: Wie die kindlein/ die noch saugen / Meine treu gegn dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem leiden.

## CCLVIII.

Ach! was soll ich sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an/ Es beginnet auffzuwachen / Diß ist meine zuversicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt / Doch weiß ich/ daß er mich liebt / Und er läst sich gnädig finden / Ob mich gleich mein sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob zwar schweres kreutz und leiden / So bey Christen offt entsteht/ Mir sehr hart entgegen geht / Solls mich doch von ihm nicht scheiden/ Er ist mir ins hertz gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl / daß unser leben Offt nur als ein nebel ist / Dann wir hie zu jeder frist Mit dem tode seyn unge-

umgeben / Obs gleich heute nicht geschicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.
5. Sterb ich bald/ so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit/ Ruhe biß zur vollen freud / Und weiß/ daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht/ Meinen Jesum laß ich nicht.
6. Durch ihn werd ich wieder leben/ Dann er will zu rechter zeit Wecken mich zur seligkeit/ Und die ehrenkrone geben/ Muß ich schon erst fürs gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.
7. JESU/ du solt mein verbleiben/ Biß ich komme an den ort/ Welcher ist der himmels-port / Und daselbst auch einverleiben Meine seele deinem licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

## CCLIX.

Im Th. Ach GOtt! erhör mein seufftzen rc.

Ach GOTT! ach GOTT! ach hast du mein vergessen? Wilt du mich mit des kreutzes last zerpressen? Die böse rott Hat mir mit spott Den thränen-becher über-voll gemessen.
2. Wie lang/ ach HERR! wie lang soll ich mich quälen? Wie gar zerknirschest du der frommen seelen. Des todes pfeil/ Und doñers keil/ Erhaschen mich/

mich / Und sind fast nicht zu zehlen.
3. Nun/meine seel/laß dich besänfftig stillen/ Und murr nicht wider deines Gottes willen. Wer GOtt vertraut/ Vest auf ihn baut/ Den will er nach dem leyd mit freud erfüllen.
4. Geh hin/und frag die lang-bejahrte greisen/ Ob sie in ihrem leben können weisen Nur einen mañ/ Der sagen kan/ GOTT laß ihn sonder trost von hinnen reisen.
5. Vergleichest du den himmel mit der erden? Der raben farb der wollen-weissen heerden? Die herrlichkeit Wird nach der zeit Uns ewig/ ewig offenbahret werden.
6. Bin ich biß an der erden end vertrieben / So bin ich doch in Gottes hand geschrieben: Die für und für Ist hart auf mir/ Wann er mich schläget/ will ich ihn doch lieben.
7. So hat GOTT meiner nimmer nicht vergessen/ Ob mich gleich noth und tod fast aufgefressen. Das sonnen-rad Folgt trübem pfad/ Der lorbeer-krantz den klag-und traur-cypressen.

CCLX.

Ephraim / was soll ich machen? :/: Spricht des allerhöchstē mund:/: Son

Soll ich deiner angst nicht lachen/ Dich verderben auf den grund? Israel/ soll ich dich schützen/ Dich nicht vielmehr lassen schwitzen In der drangsal/ in der noth/ Dich verfolgen auf den tod?

2. Soll ich nicht vielmehr erkiesen Also mit dir umzugehn :/: Wie mit Adama vor diesen/ Wie Zeboim ist geschehn? Aber mein hertz und gemüthe Hält vielmehr ob gnad und güte/ Mein siñ heget jederzeit Flammen der barmhertzigkeit.

3. Meine liebe/die ich trage Zu dir/ trautes Ephraim :/: Ist so brünstig/ daß die plage Meines herben zornes grimm Gar zu boden nieder lieget/ Wird bestritten und besieget/ Es muß aller angst und pein/Aller quaal vergessen seyn.

4. Dann ich bin nicht auß dem orden/ Wie ihr menschen-kinder seyd :/: Ich bin GOTT/ so niemals worden/ Sondern war vor aller zeit: Ich bin/ der die wolcken machet/ Der dich Israel bewachet/ Ich bin deines lebens zier/ Und der heilig unter dir.

## CCLXI.

Im Th. Es spricht der unweisen mund ꝛc.
Oder: HErr JEsu Christ / du höchstes ꝛc.

NOch dañoch must du drum nicht gantz In traurigkeit versinckē :/: GOtt wird den süssen trostes glantz Schon wieder lassen blincken: Steh in gedult / wart in der still / Und laß GOtt machen wie er will / Er kans nicht böse machen.

2. Ist dann diß unser erstesmahl / Daß wir betrübet werden? :/: Was haben wir als angst und quaal Bißher gehabt auf erden? Wir seyn wol mehr so hoch gekränckt / Und hat doch Gott uns drauf geschenckt Ein stündlein voller freuden.

3. So ist auch Gottes meynung nicht Wann er uns unglück sendet :/: Als solte drum sein Angesicht Gantz von uns seyn gewendet: Nein / sondern dieses ist sein rath / Daß der / so ihn verlassen hat / Durchs unglück wiederkehre.

4. Dañ das ist unsers fleisches muth / Wann wir in freuden leben :/: Daß wir dann unserm höchsten guth Am ersten urlaub gebē / Wir seyn von erd / und halten werth Vielmehr was hier auf

auf dieser erd/ Als was im himmel wohnet.

5. Drum führet uns GOtt durch unsern sinn/ Und lässt uns weh geschehen: /: Er nimmt offt/ was uns lieb/ dahin/ Damit wir aufwärts sehen/ Und uns zu seiner güt und macht/ Die wir bißher nicht groß geacht/ Als kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das/ ist er bereit Uns wieder anzunehmen : /: Macht auß dem leiden lauter freud/ Und lachen auß dem grämen / Und ist ihm das gar schlechte kunst / Wen er umfängt mit lieb und gunst/ Dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle/du betrübtes heer/ In demuth vor ihm nieder : /: Sprich/ HErr / wir geben dir die ehr / Ach nimm uns sünder wieder / In deine gnade/ reiß die last/ Die du uns aufgeleget hast/ Hinweg / heil unsern schaden.

8. Dann gnade gehet doch für recht/ Zorn muß der liebe weichen:/: Wann wir erliegen / muß uns schlecht GOtt sein erbarmen reichen / Diß ist die hand/die uns erhält/Wo wir die lassen/bricht und fällt All unser thun in hauffen.

9. Auf Gottes liebe must du stehn / Und dich nicht lassen fällen :/: Wann auch der himmel ein wolt gehn / Und alle welt zuschellen: GOTT hat uns gnade zugesagt / Sein wort ist klar / wer sich drauf wagt / Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner krafft Gar keinen zweiffel haben :/: Wer ists / der alle dinge schafft? Wer theilt auß alle gaben? GOtt thuts / und das ist auch der mann / Der rath und that erfinden kan / Wann jederman verzaget.

11. Deucht dir die hülff unmüglich seyn / So solt du gleichwol wissen :/: GOtt räumt uns dieses nimmer ein / Daß er sich laß einschliessen In unsers sinnes engen stall / Sein arm ist frey / thut übrall Vielmehr als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes reich Als lauter wunder-sachen :/: Er hilfft und baut / wann wir uns gleich Deß gar kein hoffnung machen / Und das ist seines namens ruhm / Den du / wann du sein heiligthum Wilt sehen / ihm must geben.

## CCLXII.

Im Th. Auf meinen lieben GOtt/ 2c.

MAn spricht: wen GOtt erfreut / Hat gmeiniglich groß leyd / Doch wird sein leyd verkehret / Und ewger freud gewähret: GOtt kan dein leyd wol stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

2. Angst/ noth/trübsal und pein/ Muß stets im vortrab seyn/ Darnach so thut herreiten Das glück auf allen seiten: GOtt kan dein unglück stillen / Und dich mit freud erfüllen.

3. Richt dich zum widerstand/ Wann dir wird seyn bekannt / Daß man auf dich will lauren/ Und bringen dich in trauren: GOtt kan dein trauren stillen / Und dich mit freud erfüllen.

4. Trau nicht eim jeden wort / Glaub mir/ ich habs gehört/ Wem du viel traust ohn massen / Der thut dich offtmals hassen: GOtt kan dein hasser stillen / Und dich mit freud erfüllen.

5. In widerwärtigkeit Ruff GOtt / er ist nicht weit / So wird er für dich kämpffen/ Und deine feinde dämpffen: GOtt kan dein feind wol stillen/Und brechen ihren willen.

6. Nun ist es einmahl wahr/Es fällt von dir kein haar / So kan dir niemand schaden/ Wanns GOtt nicht will gestatten: GOtt kan dein schaden stillen / Und dich mit freud erfüllen.

7. Bist du in angst und noth/So trau allein auf GOtt/Dann findest du zum letzten/Daß dirs gereicht zum besten : GOtt kan dein angst wohl kehren / Das wird ihm niemand wehren.

8. In dieser welt allein Auf GOtt den HErren dein Solt du in noht vertrauen/ Es wird dich nicht gereuen: GOtt kan dein noht wohl stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

9. Nach jedem winter kalt/ Erfolgt der sommer bald: Also nach jedem schmertzen Erfolgt auch freud im hertzen: GOtt kan dein schmertzen wenden/ Er hats in seinen händen.

10. Die blümlein auf dem feld / Auch alles wild im wald/ Wanns der winter verheeret / Der sommr sie wiedr ernähret: GOtt kan dem winter wehren/ Den sommer wieder kehren.

11. Es hat wohl eh geschneit/ Vorhin vor dieser zeit / Darnach so scheint die sonne/ Bringt uns viel freud und wonne: GOtt kan den schnee wohl stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

12. Mit dem elende dein/ Solt du zufrieden seyn/ Dann wann die noht am grösten/ Will dich GOtt selber trösten: GOtt kan dein elend stillen / Und dich mit freud erfüllen.

13. Ach GOtt! ich bitt allein/ Kans seyn der wille dein/ Daß sich mein trübsal ende/ Und sich mein unglück wende: GOtt kan mein unglück wenden Zu einem selgen ende.

14. Nach jedem hertzenleyd Erfolgt auch wieder freud: Ich hoff auf Gott mit treuen/ Es soll mich nicht gereuen: GOtt kan mein hertzleyd stillen / Nach seim göttlichen willen.

CCLXIII.

SChwing dich auf zu deinem GOtt/

Du betrübte seele :/: Warum liegst du
GOtt zum spott/ In der schwermuhts=höl
Merckst du nicht des satans list ? Er wi
durch sein kämpffen Deinen trost/ den JE
sus Christ Dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopf und sprich : Fleuch
du alte schlange :/: Was erneurst du deine
stich / Machst mir angst und bange ? Ist dir
doch der kopf zerknickt / Und ich bin durch
leiden Meines heylands dir entzückt In de
saal der freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan/ Ist mir
leyd von hertzen:/: Dahingegen nehm ich a
Christi blut und schmertzen : Dann das i
die rantion Meiner missethaten / Bring ic
das vor Gottes thron/ Ists mir wohl ge
rahten.

4. Stürme teuffel und du tod/ Was kön
ihr mir schaden :/: Deckt mich doch in me
ner noht GOtt mit seiner gnaden / D
GOtt/ der mir seinen sohn Selbst verch
auß liebe / Daß der ewge spott und hoh
Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye/ tolle welt/ es sey Mir GO
nicht gewogen :/: Es ist lauter teuscherey
Und im grund erlogen ; Wäre GOtt mi
gram und feind / Würd er seine gaben / D
mein eigen worden seynd / Wohl behalt
haben.

6. Dann/ was ist im himmels=zelt ? Wa
im tieffen meere ? :/: Was ist gutes in de
welt / Das nicht mir gut wäre ? Wen
brennt das sternen=licht ? Worzu ist gegebe
Lufft und wasser ? dient es nicht Mir un
meinem leben ?

7. Ich bin Gottes/GOtt ist mein: Wer ist/ der uns scheide? :/: Dringt das liebe kreutz herein Mit dem bittern leide? Laß es dringen/ kommt es doch Von geliebten händen/ Bricht und kriegt geschwind ein loch/ Wann es GOtt will wenden.

8. Kinder/ die der vatter soll Ziehn zu allem guten :/: Die gedeyen selten wohl Ohne zucht und ruhten. Bin ich dann ein Gottes kind/ Warum will ich fliehen/ Wann er mich von meiner sünd Auf was guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeynt Mit der Christen plagen :/: Wer hie zeitlich wohl geweint/ Darff nicht ewig klagen: Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten/ Dem er einig recht bewust/ Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder säen zwar Traurig und mit thränen :/: Aber endlich bringt das jahr/ Wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die erndte-zeit/ Daß sie garben machen/ Da wird all ihr gram und leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey/ so faß/ o Christen-Hertz! Alle deine schmertzen :/: Wirff sie frölich hinterwerts/ Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen namen Deines Gottes preiß und ehr/ Er wird helffen/ Amen.

## CCLXIV.

Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Im himmel und auf erden :/: Wer sich verläst Auf JEsum Christ/ Dem muß der himmel werden. Darum

auf dich All hoffnung ich Gantz vest und steif thu setzen. HErr JEsu Christ/ Mein trost du bist/ In todes-noht und schmertzen.

2. Und wanns gleich wär Dem teuffel sehr Und aller welt zuwider: /: Dannoch so bist Du/ JEsus Christ/ Der sie all schlägt darnieder. Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem geist und gnaden / So kan fürwahr Mir gantz und gar Wedr tod noch teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich Gantz sicherlich Dann du kanst mir wohl geben :/: Was mir ist noht/ Du treuer GOtt/ In diesm und jenem leben. Gib wahre reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib und seele. Ach! höre, HErr/ Diß mein begehr / Und laß mein bitt nicht fehlen.

## CCLXV.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

KEinen hat GOtt verlassen/ Der ihm vertraut allzeit: /: Ob ihn schon viel drum hassen Geschicht ihm doch kein leyd. GOtt will die seinen schützen/ Zuletzt erheben hoch/ Und geben/ was ihn nützet Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / Er machs wies ihm gefällt :/: Zu nutz meinr armen seele: In dieser bösen welt Ist nichts dann kreutz und leiden/ Und muß doch also seyn/ Dann die zeitliche freude Bringt uns die ewig pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten/ Und nehmen zum beystand :/: In allen meinen nöhten/ Ihm beßr als mir bekannt: Um gdult will ich stets bitten In allm anliegen mein

Er wird mich wohl behüten/ Und mein beschirmer seyn.

4. All glück und ungelücke/ Das kommt allein von GOtt :/: Ich weiche nicht zurücke/ Wanck nicht in meiner noht/ Wie kan er mich dann hassen / Der treu nohthelffer mein/ Wann meine noht am grösten/ Will er stets bey mir seyn.

5. Reichthum und alle schätze/ Und was der welt gefällt : /: Drauf ich mein sinn nicht setze/ Das bleibt doch in der welt. Mein schatz hab ich im himmel/ Der JEsus Christus heist/ Ist über alle schätze/ Schenckt mir sein heilgen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen In meines hertzens schrein : /: Sein blut hat er vergossen Vor mich arms würmelein/ Mich damit zu erlösen Von ewger angst und pein/ Wie könt auf dieser erden Doch grösser liebe seyn?

7. Solt ich mich nicht erzeigen Danckbar für seine gnad? :/: Ich geb mich GOtt zu eigen Mit allem was ich hab/ Wie ers will weiter machen/ Sey ihm alls heimgestellt/ Ich bfehl GOtt meine sachen/ Er machs/ wies ihm gefällt.

8. Amen / nun will ich schliessen / JEsu/ im namen dein :/: HERR / durch dein blutvergiessen Laß mich dein erbe seyn / So hab ich alls auf erden/ Was mich erfreuet schon / Im himmel soll mir werden Die ewig freud und kron.

## CCLXVI.

WAnn dich unglück thut greiffen an/ Und unfall will sein willen han/ So

ruff zu GOtt im glauben vest/ In keiner noth er dich verlässt.

2. Ob du gleich hast viel böse zeit/ Ein jederman dich hasst und neidt / Greiff zum gebät ohne ablahn/ GOtt steht dir bey / er will dich han.

3. Er schützt dich recht/ er schützt dich wohl/ In keiner noht man zweiffeln soll / GOtt ist ein fürst / der retten thut / Auß trauren macht er freud und muht.

4. Drum solt du ihm vertrauen gar / Er ist bey dir in noht und gfahr/ Er sieht gar wohl das unglück dein/ Es gschicht nichts ohn den willen sein.

5. Drum setz ihm weder ziel noch maß/ Er weiß gar wohl wie/ wann und was Dir nützlich ist zu dieser frist / Er braucht an uns kein arge list.

6. Trag nur gedult im leyden dein/ Befiehl dich in den willen sein/ Dann er weiß wohl die rechte zeit/ Wann er soll wenden kreutz und leyd.

7. All haar deins haupts gezehlet seynd/ Es schadt dir nicht dein ärgster feind/ Er wird an dir zu schand und spott / Er bringt sich selbst in angst und noht.

8. HErr JEsu Christ / das bitt ich dich/ In deinen schutz befehl ich mich / Erhalt mich vest im glauben rein/ Laß mich dein kind und erbe seyn.

9. Amen/ amen/ HErr JEsu Christ/ Der du unsr schutz-herr und heyland bist/ Bescher uns auch ein seligs end/ Nimm unser seel in deine händ.

CCLXVII.

# CCLXVII.

TRau auf GOtt in allen sachen/ Die dich jetzo traurig machen: Trau auf GOtt in allen dingen/ Die dir zu dem hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in seelen-plagen/ Wann dich deine sünde nagen/ Dann GOtt ist in solchen schmertzen Ein recht pflaster für die hertzen.

3. Trau auf GOtt/ wann tod und hölle/ Wann der teuffel ist zur stelle/ Und dir von verdammen saget/ GOtt ists/ der ihn als-bald jaget.

4. Trau auf GOtt im bösen glücke/ Dann GOtt ist dir eine brücke/ Drauf du sichern stand kanst haben/ Wann viel unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt/ wann böse seuchen In dem land herummer schleichen/ Dann er kan dich so bedecken/ Daß dich keine darf anstecken.

6. Trau auf GOtt in kriegs-gefahren/ Dann er weiß dich zu bewahren/ Er kan machen/ daß die feinde Werden deine beste freunde.

7. Trau auf GOtt in hungers-nöhten/ Dann wird dich kein hunger tödten/ Wächset gleich kein korn auf erden/ Da wird brod auß steinen werden.

8. Trau auf GOtt in dürren zeiten/ Da wird er vom himmel leiten Seines segens ströhm und quellen/ Die dein hertz zufrieden stellen.

9. Trau auf GOtt/ wanns stürmt und schneyet/ Wann die donner-wolcke schreyet/ Wann

Wann dich trifft das böse wetter/ Da ist GOtt auch dein erretter.

10. Trau auf GOtt in allen sachen/ Dann er kan die anschläg machen: Trau auf GOtt in allen dingen/ Dann wirst du ein danck-lied singen.

## CCLXVIII.

Im Th. Was mein GOtt will/ das gsch.

WJes GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch/ Und laß mich gar nichts irren:/: Ob mich zu zeiten beisst der rauch/ Und wann sich schon verwirren All sachen gar/ Ich weiß fürwahr/ GOtt wirds zuletzt wohl richten/ Wie ers will han/ So muß es gahn/ Solls seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt/ zu fried ich bin/ Das übrig laß ich fahren:/: Was nicht soll seyn stell ich GOtt heim/ Der will mich recht erfahren/ Ob ich auch will Ihm hhlten still/ Wird doch GOtt gnad bescheren/ Ich zweiffel nicht/ Solls seyn/ man spricht/ So seys/ wer kans GOtt wehren?

3. Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs wohl In allen meinen sachen:/: Was GOtt versehen hat einmahl/ Wer kan es anders machen? Drum ist umsonst Welt-witz und kunst/ Es hilfft nicht haar außrauffen/ Man murr odr beiß/ Solls seyn/ so seys/ Wird doch sein weg nauß lauffen.

4. Wies GOtt gefällt/ laß ichs ergahn/ Will mich darein ergeben:/: Wolt ich seim willen widerstahn/ So muß ich bleiben kleben. Dann gwiß fürwahr/ All tag und jahr Bey GOtt sind außgezehlet. Ich schick mich

mich drein/ Es gscheh/ solls seyn/ So seys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt / so solls ergahn/ In lieb und auch im leide :/: Dahin ich mein sach gestellt han/ Daß sie mir sollen beyde Gefallen wohl / Drum mich auch soll Ja oder nein nicht schrecken / Schwartz oder weiß/ Solls seyn/ so seys/ GOtt wird wohl gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / so lauffs hinauß / Ich laß die vöglein sorgen :/: Kommt mir das glück heut nicht zu hauß/ So wird es doch seyn morgen. Was mir beschehrt / Bleibt unverwehrt / Ob sichs schon thut verziehen / Danck GOtt mit fleiß / Solls seyn / so seys / Er wird mein glück wohl fügen.

7. Wies GOtt gefällt/dasselb ich will/Und weiter nichts begehren :/: Mein'r sach hat GOtt gesteckt ein ziel / Dabey wirds bleiben werden. Das leben mein Setz ich auch drein/ Auf guten grund zu bauen/ Und nicht auffs eiß/ Solls seyn/ so seys/ Will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ so nehm ichs an/ Um gdult will ich ihn bitten :/: Er ists allein / der helffen kan / Und wann ich schon wär mitten In angst und noht / Läg gar im tod/Kan er mich wohhl erretten Gewaltger weiß/ Solls seyn/ so seys. Ich gwinns/ wer nur will wetten.

## CCLXIX.

Im Th. Nun welche hie ihr hoffnung gar.

WJe mirs GOtt schickt / so nehm ichs an/ Gedultig will ichs leiden :/: In meine

meiner noht ruff ich ihn an / Mag ihm nicht widerstreben. Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ Auf ihn steht mein vertrauen / In meiner noht / Biß in den tod / Das wird mich nicht gereuen.

2. In angst und noht leb ich dahin/ HErr/ thu mir gnad verleihen :/: Daß ich im kreutz gedultig bin/ Wollst mir mein sünd verzeihen / Die ich auf erd begangen hab / Die reuen mich von hertzen. HErr JEsu Christ/ Mein mittler bist/ Wend mir mein leyd und schmertzen.

3. Dein wunden tieff und blut so roht Hast du für mich vergossen :/: Und geben hin vor mich in tod/ Drauf will ich mich verlassen. Wie in der schrifft geschrieben ist / Johanns thut uns verkünden: Das blut des HErren JEsu Christ Wascht uns von allen sünden.

4. Drum ob ich schon von jederman Verlassen bin auf erden :/: GOtt wird auf meiner seiten stahn / Mein trost und zuflucht werden. Dann er ist starck mit seiner hand/ Dem teuffel kan er wehren / Und mir das ewig vatterland Und seligkeit erwerben.

5. Durch JEsum Christ sein lieben sohn/ Der vor uns hat gelitten :/: Die schuld bezahlt und gnug gethan/ Den last uns treulich bitten/ Daß er durch sein barmhertzigkeit/ Uns wahre buß im leben/ Und dort hernach in ewigkeit Die seligkeit woll geben.

## CCLXX.

Im Th. Kommt her zu mir / spricht 2c.

ACh HErr/ du allerhöchster GOTT/ Sieh an die schwere grosse noht / In gantzen teutschen landen. Solch rau-

ben / brennen / blut und mord / Von den Christen noch nie gehört / Seit die welt hat gestanden.

2. Bey uns ist jamm'r und grosse noht / Sieh du darein / du treuer GOtt / Unsr elend laß dich erbarmen. Sieh du nicht an die grosse sünd / Damit wirs wohl haben verdient / Komm du / und hilff uns armen.

3. Kläglich so ruffen wir dich an / Viel grosser sünd hab'n wir gethan / Geführt ein gottloß leben. Dein heilges wort so gar veracht / Dasselbe nicht einmal betracht / O GOtt! wollst uns vergeben.

4. Die warnung frommer diener dein Haben wir nur gehört allein / Kein buß hat man vernommen: Derwegen alle diese plag / Die wir jetzt sehen alle tag / Auf einen hauffen kommen.

5. Ehrgeitz der ist gerissen ein / Ein jeder will der beste seyn / Kein maas will man nicht halten. Dahin ein jeder dicht und tracht / O hätt ich nur weltlichen pracht! Bey jungen und bey alten.

6. Fluchen und schwörn nimmt überhand / Man achts für keine sünd und schand / Niemand läst ihm solchs wehren. Die unzucht ist so gar gemein / Es wissens auch die kinder klein / Die alten thun sies lehren.

7. Guht und geld liebet alle welt / Nach solchem sie stets tracht und stellt / Darnach steht ihr verlangen. Es sey mit fug / glimpff oder recht / Es gilt ihr alles gleich und schlecht / Damit thut sie fast prangen.

8. Hoffart hat doch nie gut gethan / Schau alle reich / auch Babylon / Wo sind sie doch hinkommen? Also wirds gwiß uns auch

ergehn/ Es will doch niemand busse thun/ Das hab ich wohl vernommen.

9. Ich weiß es wohl/ du glaubst es nicht/ Heiß mich ein thorn / wanns nicht geschicht / Allweg hat mans gesehen / Wann man göttlich warnung veracht/ Kein wunderzeich'n will nehm'n in acht/ Pharao ists auch geschehen.

10. Krieg und blut ist ja vor der thür/ Theurung und hunger rückt herfür/ Pestilentz thut herschweben. Das macht allein die grosse sünd / Damit wirs wohl haben verdient/ Auch unser gottlos leben.

11. Last uns bessern/ ist hohe zeit/ Die axt schon an dem baume leit/ Drey ruhten sind gebunden: Krieg / pestilentz und theuerung/ Sind das nicht straffn und plagn genung/ In unsern teutschen landen?

12. Man glaubt doch nicht/ nur alls veracht/ Vergangne straff man nicht betracht: Ist hin / ist schon vergessen. O du gottloses Sodome / Es steht dir nicht zu rahten mehr / Das kan ich wohl ermessen.

13. Ninive / die gar grosse stadt/ Von warnung sich bekehret hat/ Bessert ihr gottlos leben. Wie lang haben wir nun gehört Die warnung Gottes heilges wort? Uns zu kein'r buß begeben.

14. O GOTT! wie sind wir also blind/ Erbarm dich doch der kleinen kind / Dein gnad thu uns beweisen. Von uns wend dein gerechten zorn / Wir seyn sonst gantz und gar verlohrn / Ewig wolln wir dich preisen.

CCLXXI.

## CCLXXI.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 2c.

HErr GOtt und schöpffer aller ding/ Dein armer hauff und schäflein gring Schreyen zu dir in aller noht/ Hilff uns/ o lieber HErre GOtt!

2. Mach dich nun auf/ und schweig doch nicht/ Die harte noht uns jetzt anficht/ Zu helffen uns/ du HERR/ auffwach/ Und sieh mit gnad in diese sach.

3. Du hirt und heyland unsrer seel/ Der du siehst unsre hertzen quäl/ Laß ja erscheinen deine macht/ Erweck dein gwalt/ hab auf uns acht.

4. Hilff deiner kirch und armen gmein/ Dann du/ HERR/ kanst solchs thun allein/ Daß wir empfinden deinen trost/ Werden auß aller noht erlöst.

5. Wir seyn/ HErr/ in der letzten zeit/ Da alles unglück häuffig reit/ Hilffst du nicht deiner armen schaar/ So ists mit uns verlohren gar.

6. Drey heer uns stets entgegen sind/ Welt/ fleisch und teuffels hof-gesind/ Dargegn sind wir viel zu gering/ Gib durch dein hülff/ daß uns geling.

7. HErr JEsu Christ/ dich bitten wir/ Mit deinem geiste uns regier/ Der uns in trübsal trösten thu/ Damit wir mögen haben ruh.

8. Seyn wir doch/ o HERR! deine kind/ Die durch dein blut erlöset sind/ Erbarm dich deiner Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit.

9. Lob/ ehr und danck im höchsten thron/

GOtt vatter und seim eingen sohn / Und heilgem geist dem tröster werth / Wir geben alles lob auf erd.
10. Wie es im anfang gwesen ist / So bleibe es zu aller frist / Wie er sich selbst hat offenbahrt / Durch sein wort / werck / ja hoch von art.

## CCLXXII.

Im Th. Werde munter / mein gemüthe.

LIebster JEsu / deine liebste / Deine dir erwählte braut :/: Ist nun worden die betrübste / Marck und bein in meiner haut Sind verdorret und verschmacht / Und ich seufftze tag und nacht / Laß / o JEsu! doch die deine In dem elend nicht alleine.
2. Weil ich mein betrübtes leben / Liebster JEsu / wolte gern :/: Dir auch zuverstehen geben / Aber mir der weg so fern / So hat meine liebes-pein / Durch diß kleine briefelein / Liebster / mich dahin getrieben / Daß ich dir hab zugeschrieben.
3. Nachdem ich durch ungelücke / Edler bräutgam / werther freund :/: Hab durchs teuffels list und tücke / Die mir nachgeschlichen seynd / Dich verlohren / meinen freund / Ob dem so gantz kläglich weint Meine seele / mag ich werden Nimmer froh auf dieser erden.
4. Niemand mag sonst mir elenden / Meine höllen-heisse pein :/: Meinen schmertz und jammer wenden / Als nur / liebster / du allein. Wann du nicht mein elend hörst / Und dich wieder zu mir kehrst / Werd ich arme endlich sterben / Und in meiner quaal verderben.

5. JEsu /

5. JEsu/höre doch mein klagen/Wo soll ich betrübte hin :/: Die ich schier kein wort kan sagen/Und von heulen heisser bin? Wann da thier und vögelein In den wäldern lustig seyn/Muß ich da mit heissen zähren Meinem bittern jammer wehren.

6. Liebster / wilt du dich der armen Gar nicht wieder nehmen an :/: Laß dich meiner plag erbarmen/ Was für ruhm gibt es dir dann / Wann du auß dem elend hier Nicht einmahl auch hilffest mir / Wann du/ liebster/ zu wirst geben / Daß ich büsse ein das leben.

7. Ach! mein hertz wär voller freuden/ Und erquicket noch so sehr :/: Wolt auch gerne alles leiden / Wann mein schatz nur bey mir wär. Wann ich dich nur haben solt/ Hätt ich/ was ich wünschen wolt. Werd ich dich auch nicht bald sehen / Muß ich gantz für leyd vergehen.

8. Hast du nicht reich / kron und leben/ JEsu/ mir gesaget zu :/: Warum wilt du dann hingeben Mich den wölffen / wilt dann du So ein armes schäfelein / Lassen auß der heerd allein/ Wilt du seiner so vergessen/ Und es wölffe lassen fressen?

9. Ich bin dir ja treu geblieben/ Ach! wie hab ichs dann verschuldt :/: Daß dein süsses gegen-lieben / Mich beraubet deiner huld? Siehst du nicht die quaal und pein/ Der getreuen liebsten dein / Die so schmertzlich heult und klaget/ Und mit liebes-pein sich plaget.

10. Kröch ich in die tiefste klüffte / Stieg ich auf die berge hoch :/: Flög ich in die

hohe lüffte/ In ein holes felsen-loch/ Wann ich auch gantz äusserst wär/ An dem ende von dem meer/ Dessen tieffe nicht zu gründen/ Weist du mich doch wohl zu finden.

11. Darum komm zu mir gelauffen/ JEsu/ und laß ja nicht zu :/: Daß die fluhten mich ersäuffen/ Setze mich doch einst zu ruh. Doch/ was klagst du/ meine seel/ Dein freund weiß ohn allen fehl/ Gar wohl wie es um dich stehet/ Und wie übel es dir gehet.

12. Gib doch deine turteltauben Nicht den wilden thiern zu theil :/: Laß nicht ihre seele rauben/ Sondern zeige ihr dein heyl/ Dencke doch an deinen eyd / Und sprich: nunmehr ist es zeit/ Daß ich deiner / schatz / gedencke/ Und dir meinen himmel schencke.

## CCLXXIII.

JEsu! JEsu! du bist mein / Weil ich soll auf erden wallen :/: Laß mich gantz dein eigen seyn/ Laß mein leben dir gefallen/ Dir will ich mich gantz ergeben In dem tod und auch im leben / Und vertraue dir allein/ JEsu! JEsu! du bist mein.

2. JEsu! JEsu! du bist mein/ Wann die schwere kreutzes-bürde :/: Mich drückt härter als ein stein/ Halt ichs für der Christen würde / Du hast selber kreutz getragen/ Warum solt ichs dann abschlagen/ Wann das kreutz bey mir kehrt ein / JEsu! JEsu! du bist mein.

3. JEsu! JEsu! du bist mein/ Wann mich freund und feind verlassen :/: Und ich hülffslos geh allein/ Und weiß keinen trost zu fassen/ So wollst du dich zu mir wenden/ Und dein guten geist mir senden/ Der mir seinen

nen trost geust ein / JEsu! JEsu! du bist mein.

4. JEsu! JEsu! du bist mein / Wann ich muß des todes sterben :/: Weil ich durch das leben dein Hoff die seligkeit zu erben / Wo sich enden wird mein leyden / Und sich finden fried und freuden / Wo ohn alle quaal und pein / JEsu! JEsu! du bist mein.

## CCLXXIV.

O JEsu / wie so lang Soll ich allhier noch leben? :/: Mir ist sehr angst und bang / Komm / JEsu / mir entgegen / Gib mir nach dieser zeit Die wahre himels-freud / Wo alle frommen schweben.

2. Du süsser seelen-gast / Komm / JEsu / mich zu laben :/: Ich finde keine rast / Wo ich dich nicht kan haben. Du freuden-bringer / du / Komm / bringe mich zur ruh / So fühl ich himmels-freude.

3. Ist doch in dieser zeit / Darinnen wir jetzt schweben :/: Nichts nur als krieg und streit Mit falscher freud umgeben. Hier ist gar keine ruh / Dir flieh ich / JEsu / zu / Gib mir dein freuden-leben.

4. Komm / JESU / gib dich mir / Ich will mich dir ergeben :/: Ach komm! du hertzens-zier / Komm / JEsu / du mein leben / Komm / komm / du himmels-kron / Komm / JEsu / meine wonn / Laß mich an dir stets kleben.

5. O welt / bleib wie du wilt / Mit deinen falschen schätzen :/: Mein JEsus / süß und mild / Wird mich mit freud ergetzen. Er ist mein reicher schatz / Die welt find keinen platz / Sie kan mich nicht mehr letzen.

6. Fahr

6. Fahr hin/ du thränen-thal/ Mein JEsus/ voller freuden:/: Nimmt mich in seinen saal/ Da weder tod noch leyden/ Da/ wo die gnaden-sonn/ In steter freud und wonn/ Thut seine schäflein weyden.

## CCLXXV.

Im Th. O HErre GOtt/ Dein göttlich 2c.

ACh GOtt! mein HErr/ Wo kommts doch her/ Daß niemand hie kan dulden :/: Uns arme leut/ Die ungescheut Dein wort mit glauben hulden/ Gedultig/ still/ In bschwerung viel Uns hüten gern für sünden/ Da doch ohn leyd/ Türck/ jud und heyd/ Ihrn raum und platz stets finden.

2. Das macht/ o Christ/ Des teuffels list Und grimm zu diesen zeiten :/: Der lügen treibt / Und kräfftig bleibt Mit mord auf allen seiten/ Und hilfft mit schein Den dienern sein/ Schafft durch sie sein verlangen/ Allein Gotts wort Kan keinen ort In dieser welt erlangen.

3. Diß ist die art Des schifleins zart/ Drinn Noa ist erhalten :/: Welchs schwebet fort/ Jetzt hie / bald dort/ In sturmwind unzerspalten. Lufft / wasser / feur/ Gantz ungeheur Sind ihm feindlich entgegen / Doch muß satan Es schweben lan/ Ohn GOtt gilt kein vermögen.

4. Dann JEsus Christ Mit drinnen ist/ Und ob er schon scheint schlaffen :/: So wacht er doch/ Und sorget noch/ Er wird uns nicht verlassen. Zu seiner zeit Wird gantz bereit Sein hülff sich lassen finden/ Dargegen bald Des teuffels gwalt Mit seinem reich verschwinden.

5. Tob noch so sehr/ Du tolles meer/ Bedeck das schiflein kleine :/: Du alter drach/ Halt kein gemach / Spey feur in Christi gmeine. Du Anti-Christ/ Brauch macht und list / Trutz feur und schwerdt darneben/ Schaff gleißnerey / Haß / krieg / untreu / GOtt kennt die seinen eben.

6. Diß schiflein klein Muß dannoch seyn Und bleiben unversehret :/: Und soll dirs seyn Ein plag und pein / Wirst dus doch GOtt nicht wehren: Hie ist der HERR/ Der wind und meer/ Und alls nach seinem willen Regiert und hält/ Wies ihm gefällt/ Wer will sein eiffer stillen?

7. Auch ist nicht fern Der morgenstern/ Der diese nacht wird enden :/: Nah ist das land/ Das wohl bekannt/ Da wir das schiff hinwenden: Hilff treuer GOtt/ Auß aller noht/ Daß wir den port erlangen / Nach welcher zeit Dein Christenheit So sehnlich thut verlangen.

## CCLXXVI.

O Grosser GOtt von macht und reich von gütigkeit / Wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn / Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von ehr/ diß ferne sey von dir/ Daß bös und fromm zugleich die strenge straff berühr. Der möchten etwa fünfftzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von raht / laß die barm-

hertz-

hertzigkeit Ergehen / und halt ein mit der gerechtigkeit. Der möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von stärck / schau an das arme land / Und wende von der straff dein außgestreckte hand. Der möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von krafft / laß doch erweichen dich / Weil das elend gebät so offt erholet sich. Vielleicht möchten der dreyssig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von gnad / erhör auch unser stimm / Und in deim hohen thron das seufftzen tieff vernimm. Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von that / schau wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt. Der möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von lob / wann ja das maas erfüllt Der sünden / und auß zorn uns gar verderben wilt: So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

9. O

9. O grosser GOtt von treu/ weil dann vor dir nichts gilt/ Dann dein sohn JESUS Christ/der deinen zorn gestillt: So sieh doch an die wunden sein/ Sein grosse angst und schwere pein/ Um seinet willen schone/ Uns nicht nach wercken lohne.

## CCLXXVII.

Jammer hat mich gantz umgeben/ Elend hat mich angethan: /: Trauren heist mein kurtzes leben/ Trübsal führt mich auf den plan. GOtt der hat mich gar verlassen/ Keinen trost weiß ich zu fassen/ Hie auf dieser unglücks-bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben Von des HErren angesicht: /: Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht/ Drum muß ich so kläglich stehen/ Doch/ es ist mir recht geschehen/ Mein GOtt rieff/ ich hört ihn nicht.

3. Ach! mein schiflein will versincken/ Recht auf diesem sünden-meer: /: Gottes grimm läst mich ertrincken/ Dann sein hand ist viel zu schwer. Ja/ mein schiflein läst sich jagen/ Durch verzweiflungs angst und plagen/ Gantz entanckert hin und her.

4. GOtt hat mich jetzt gar vergessen/ Weil ich nicht an ihn gedacht: /: Meine sünd hat er ermessen/ Und sich meinen feind gemacht/ Daß ich ringen muß die hände/ Sein erbarmen hat ein ende/ Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo ist raht und trost zu finden/ Wo ist hülff in dieser noht: /: HErr/ wer rettet mich von sünden/ Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten/ Da du

du pflagst für uns zu streiten / Wann wir lagen gar im koht.
6. Aber nun hat sich geendet Deine lieb und grosse treu :/: Ach! dein hertz ist abgewendet / Und dein grimm wird täglich neu/ Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen/ Ich verschwinde wie die spreu.
7. Höllen=angst hat mich getroffen/ Mein gewissen quälet mich :/: Kein erlösung ist zu hoffen/ Ich empfinde todes=stich/ Und ein unaufhörlichs sterben/ HERR/ ich eile zum verderben/ Ich vergehe jämmerlich!
8. Grauen hat mich überfallen/ Zittern hat mich angesteckt :/: Schwerlich kan ich nunmehr lallen/ Angst und forcht hat mich bedeckt. Ach! ich wandel jetzt die strassen/ Da ich mich muß martern lassen. O wie wird mein geist erschreckt!
9. Will mir dann kein trost erscheinen/ Spühr ich gar kein gnaden=licht? :/: Nein/ vergeblich ist mein weinen / Mein gebät das hilfft mir nicht: Uber mich verlaßnen armen Will kein helffer sich erbarmen / Ich bin todt/ mein hertz zerbricht!
10. Liebste seel/hör auf zu schreyen/ Deines klagens ist zu viel :/: Nach dem trauren kommt das freuen / Hertzens=angst hat auch ihr ziel. Wechsel ist in allen sachen / Nach dem heulen kommt das lachen / GOtt der treibt mit dir sein spiel.
11. Ist dein heyland von dir gangen/ Er wird wieder kommen schon :/: Und mit freuden dich umfangen/ Recht wie den verlohrnen sohn. Hat dein liebster dich verlassen?

lassen? Ey/ er kan dich nimmer hassen/ Seine gût ist doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben / Daß dich satan sichten soll :/: Und das kreutz dich mache beben : Er meynet doch alles wohl ; Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen/ Wann er nicht ist glaubens voll.

13. Ob dich dein gewissen naget/ Ob dein geist bekûmmert ist :/: Ob der hôllen furcht dich plaget : Ob dich schreckt des teuffels list : Traure nicht / GOtt wird es wenden/ Und dir grosse lindrung senden / Wann du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren/ Und sein bruder Aaron :/: Noah/ und die mit ihm waren / Sahen nicht die gnaden-sonn. David/ Joseph und Elias/ Petrus/ Paulus und Tobias/ Tragen auch ihr theil davon.

15. Sey zufrieden liebe seele/ Billich trâgst du solche last :/: Hier in dieser unglûcks-hôle/ Weiß man doch von keiner rast/ Drum so stille nur dein zagen/ Und bedenck/ es sind die plagen Die du lângst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasserwogen/ Morgen ândert sich das meer :/: Ist dir heut ein freud entzogen/ Morgen kommt sie wieder her. Ist dir aller trost entgangen / Sey zufrieden / dein verlangen Wird erfûllet nach begehr.

17. Was betrûbst du dich mit schmertzen? Stille doch und harr auf GOtt :/: Dancken will ich ihm von hertzen/ Daß ich werde nicht zu spott. Ob er mich gleich wûrde tôdten / Hilfft er mir dannoch auß nôhten / Er/ der starcke Zebaoth.

8. HErr/

18. HErr / errtte mich mit freuden Auß der höllen grausamkeit :/: Hilff mir / daß ich auch im leyden Dir zu dienen sey bereit. Gibst du mir des geistes gaben / Daß sie mir die seele laben / Trett ich frölich an den streit.

CCLXXVIII.

Ach HErr / du vatter JEsu Christ / Erhör mein kläglich stimme :/: Straff mich ja nicht zu dieser frist / In deinem zorn und grimme. Gib ja nicht / HErr / verdienten lohn / Mit deiner straffe mein verschon / Daß ichs ertragen möge.

2. Durch Christum / HErr / erbarme dich / Und sey mir sünder gnädig :/: Ich bin gar schwach und jämmerlich / Mein hertz für trost ist ledig. Gebein und seel erschrocken sind / Ach! heile mich / mach mich gesund / Du rechter seelen-artzte.

3. Ach HErr! wie lang solls währen noch / Laß deinen zorne stillen :/: Errett mein seel / und hilff mir doch Um deiner güte willen. Groß ist ja dein barmhertzigkeit / Im tod gar keine danckbarkeit / Die höll wird dir nicht dancken.

4. Viel seufftzen hat mich müd gemacht / Für grosser angst ich schwitze :/: Daß ich im bette schwimmen möcht / Mit thränen ichs auch netze. Mir ist verfallen mein gestalt / Und ist für trauren worden alt / In allen meinen ängsten.

5. All übelthäter weicht von mir / Der HErr erhört mein weinen :/: Mein flehen auch erhöret er / Läst mir sein gnad erscheinen. Es müssen alle feinde mein Geschändet sehr erschrocken seyn / Zurück sich plötzlich kehren.

CCLXXIX.

## CCLXXIX.

Im Th. Wie der hirsch in grossem dürsten.

WEg/ mein hertz / mit den gedancken/ Als ob du verstossen wärst :/: Bleib in Gottes wort und schrancken/ Da du anderst reden hörst. Bist du bös und ungerecht/Ey/so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet / Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist/ wie die menschen alle/ Angesteckt mit sünden-gifft :/: Welches Adam mit dem falle/ Samt der schlangen/ angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt/ Und dich besserst / hats nicht noht: Sey getrost / GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe / Der sich nur nach blute sehnt :/: Sein hertz ist zu lauter treue/ Und zur sanfftmuht angewehnt. GOtt hat einen vatter-sinn/ Unser jammer jammert ihn / Unser unglück ist sein schmertze/ Unser sterben kränckt sein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe/ Will ich keines menschen tod :/: Sondern/daß er sich ergebe An mich auß dem sünden-koht. Gottes freud ist/ wann auf erd Ein verirrter wiederkehrt/ Will nicht/ daß auß seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleissig gehen Nach dem schaaf/ das sich verläufft :/: Sollst du Gottes hertze sehen / Wie sich da der kummer häufft: Wie es dürstet/ lächzt und brennt Nach dem / der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen/ Würdest du vor liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen Die in seinem hause seynd :/: Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmigen seelen-feind: Der dort in der höllen sitzt/ Und der menschen hertz erhitzt Widen/ der/ wann sich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dannoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß :/: Rufft und locket uns zusammen In den weiten himmels-schoos: Wer sich nur da stellet ein/ Suchet frey und los zu seyn Auß des satans reich und rachen/ Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben/ Dem der himmel schweigen muß :/: Wann sie ihren schöpffer loben/ Jauchtzen über unser buß: Aber was gesündigt ist/ Das verdeckt er und vergist/ Wie wir ihn beleydigt haben Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein grund kan so grundlos seyn :/: Kein strohm so gewaltig fliessen/ Gegen GOtt ist alles klein Gegen GOtt und seine huld/ Die er über unser schuld Alle tage lässet schweben Durch das gantze sünden-leben.

10. Nun so ruh und sey zufrieden/ Seele/ die du traurig bist :/: Was wilt du dich viel ermüden/ Da es nicht vonnöhten ist. Deiner sünden grosses heer/ Wie es scheinet/ ist nicht mehr Gegen Gottes hertz zu sagenn/ Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden/ Von dem höchsten zugericht :/: Und du hättest alle sünden/ Die darinnen sind/ verricht

Wär

Wär es viel/ doch lange nicht So viel/ daß das volle licht Seiner gnaden hie auf erden Dadurch könt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit :/: Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süssigkeit: Liebe mich und treib mich an / Daß ich dich/ so gut ich kan/ Wiederum umfang und liebe/ Und ja nun nicht mehr betrübe.

## CCLXXX.

In eig. Th. Oder: Nicht so traurig / etc.

ICh erhebe/ HErr/ zu dir Meiner beyden augen-licht :/: Mein gesicht ist für und für Zu den bergen aufgericht: Zu den bergen / da herab Ich mein heyl und hülffe hab.

2. Meine hülffe kommt allein Von des höchsten händen her :/: Der so künstlich/ hübsch und fein Himmel / erde / lufft und meer/ Und was in dem allem ist/ Uns zum besten außgerüst.

3. Er nimmt deiner füsse tritt / O mein hertze! wohl in acht :/: Wann du gehest/ geht er mit / Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getrost/ das höllen-heer Wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe/ wie sein auge wacht/ Wann du liegest in der ruh :/: Wann du schläffest/ kommt mit macht Auf dein bett geflogen zu Seiner engel güldne schaar / Daß sie deiner nehmen wahr.

5. Alles / was du bist und hast/ Ist umringt mit seiner hut :/: Deiner sorgen schwere last Nimmt er weg / macht alles gut. Leib und seel hält er verdeckt / Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann der sonnen hitze brennt/ Und des leibes kräffte bricht :/: Wann dich stern und monde bleudt Mit dem klaren angesicht/ Hat er seine starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.
7. Nun/ er fahre immer fort/ Der getreue fromme hirt :/: Bleibe stets dein schild und hort/ Wann dein hertz geängstet wird. Wann die noht wird viel und groß/ Schliest er dich in seinen schoos.
8. Wann du sitzest/ wann du stehst/ Wann du redest/ wann du hörst :/: Wann du auß dem hause gehst/ Und zurücke wieder kehrst/ Wann du trittst auß oder ein/ Woll er dein gefährde seyn.

## CCLXXXI.

NIcht so traurig/ nicht so sehr/ Meine seele/ sey betrübt :/: Daß dir GOtt glück/ guht und ehr Nicht so viel/ wie andern gibt. Nimm vorlieb mit deinem GOtt/ Hast du GOtt/ so hats nicht noht.
2. Du/ noch eintzig menschen-kind/ Habt ein recht in dieser welt :/: Alle die geschaffen sind/ Sind nur gäst im fremden zelt. GOtt ist HERR in seinem hauß/ Wie er will/ so theilt er auß.
3. Bist du doch darum nicht hier/ Daß du erden haben solt :/: Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold. Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid.
4. Der ist alber/ der sich kränckt Um ein hand voll eitelkeit :/: Wann ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an / Die dein hertz für güter hält :/: Keines mit dir gehen kan / Wann du geheſt auß der welt / Alles bleibet hinter dir / Wann du trittſt ins grabes-thür.

6. Aber / was die ſeele nährt / Gottes huld und Chriſti blut :/: Wird von keiner zeit verzehrt / Iſt und bleibet allzeit gut / Erden-guht zerfällt und bricht / Seelen-guht verſchwindet nicht.

7. Ach! wie biſt du doch ſo blind / Und im dencken unbedacht :/: Augen haſt du / menſchen-kind / Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glas / Siehe / welch ein ſchatz iſt das.

8. Zehle deine finger her / Und der andern glieder zahl :/: Keins iſt / das dir unwerth wär / Ehrſt und liebſt ſie allzumal. Keines gäbſt du weg um gold / Wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun ſo gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt :/: Wie viel gutes alle ſtund Dir von oben wird beſchehrt : Du haſt mehr als ſand am meer / Und wilſt doch noch immer mehr.

10. Wüſte / der im himmel lebt / Daß dirs wäre nütz und gut :/: Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verblendtes fleiſch und blut : Würde ſeine frömmigkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner liebe voll / Und von gantzem hertzen treu :/: Wann du wünſcheſt / prüfft er wohl / Wie dein wunſch beſchaffen ſey : Iſt dirs gut / ſo geht ers ein / Iſts dein ſchade / ſpricht er: nein.

12. Unterdessen trägt sein geist Dir in deines hertzens hauß :/: Manna / das die engel speist/ Ziert und schmückt es herrlich auß. Ja/ er wählet dir zum heyl / Dich zu seinem gut und theil.

13. Ey/ so richte dich empor/ Du betrübtes angesicht : / : Laß das seufftzen / nimm hervor Deines glaubens freuden - licht / Das behalt/ wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze / als ein himmels-sohn / Deinem willen maas und ziel : / : Rühre stets für Gottes thron Deines danckens säiten-spiel/ Weil dir schon gegeben ist Mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deines lebens-lauf Allzeit Gottes eingedenck : / : Wie es kommt / nimm alles auf / Als ein wohl bedacht geschenck. Geht dirs widrig/ laß es gehn/ GOtt und himmel bleibt dir stehn.

## CCLXXXII.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

KOmmt / ihr traurigen gemühter/ Kommt/ wir wollen wiederkehrn : / : Zu dem HErren/ dessen güter Kein verderben kan verzehrn/ Dessen macht kein unglück fällt / Dessen gnade wieder stellt/ Was sein eiffer umgestürtzet : Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja zerrissen Mit ergrimmtem angesicht : / : Und uns/ da er uns geschmissen / Sehr erbärmlich zugericht / Doch deßwegen unverzagt! Eben der uns schlägt und plagt / Wird die wunden unsrer sünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle

3. Alle noht/ die uns umfangen/ Springt für seinem arm entzwey :/: Wann zwey tage sind vergangen / Macht er uns vom tode frey / Daß wir / wann des dritten licht Durch des himmels fenster bricht/ Frölich auf erneurter erden Für ihm stehn und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauf haben/ Und mit grossem fleisse sehn :/: Was für wunder / gnad und gaben / Uns von oben her geschehn. Da wird dieses nur allein Unsers hertzens sorge seyn / Daß wir GOtt/ deß wir uns nennen/ Mögen recht und wohl erkennen.

5. Dann er wird sich zu uns machen/ Wie die schöne morgenröht :/: Uber welche lust und lachen Bey der gantzen welt entsteht. Er wird kommen uns zur freud / Eben zu der rechten zeit / Voller süsser krafft und segen/ Wie die früh und spaten regen.

6. Ach wie will ich dich ergetzen/ O mein hochgeliebtes volck :/: Meine gnade soll dich netzen Wie ein außgespannte wolck: Eine wolcke/ die das feld/ Wann der morgen weckt die welt / Und die sonne noch nicht leuchtet / Mit dem frischen thau befeuchtet.

## CCLXXIII.

Meine seele/ laß es gehen/ Wie es in der welt jetzt geht/ Meine seele / laß es stehen/ Wie es jetzund geht und steht/ Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ das ist Gottes wille.

2. Ist die welt dir gleich zuwider/ Und bist deiner feinde spott/ Drücken dich gleich feinde nieder / So vertrau du deinem

GOtt/Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ das ist Gottes wille.

3. Ist in deines hertzens kammer Nichts als lauter hertzenleyd/ Plaget dich manch grosser jammer Hier in dieser sterblichkeit/ Liebste seele/halte stille/ Dencke/das ist Gottes wille.

4. GOtt pflegt die getreue hertzen/ Wann sie durch sein kreutz bewährt/ Wohl zu trösten nach dem schmertzen/ Und thut was sie nur begehrt/Liebste seele/halte stille/Dencke/ das ist Gottes wille.

5. Auf den regen scheint die sonne / Also kommet lust auf leyd/ Auf die angst folgt lauter wonne/ Freude kommt auf traurigkeit/Liebste seele/halte stille/ Dencke/ das ist Gottes wille.

6. Solt du von der welt abscheiden/ Scheide nur getrost zu GOtt / GOtt gibt auf das scheiden freude / Freude gibt er auf die noht/Liebste seele/halte stille/Dencke/ das ist Gottes wille.

## CCLXXXIV.

LEbt jemand so wie ich/ So lebt er jämmerlich/Worüber ich muß weinen/Will mir doch nicht erscheinen / Was ich such mit begier/ Verbirget sich vor mir.

2. Im himmel ist das guht/ Darinn mein hertze ruht/ Hinauf steht mein verlangen/ Dich JEsu/ zu umfangen/ Ich such und finde nicht/ Was mir so hoch gebricht.

3. Was mir sonst werden kan/ Steht meiner lieb nicht an/Die welt mit ihren schätzen Kan mich doch nicht ergetzen / Die wohllust dieser erd Ist keiner liebe werth.

4. Ich

4. Ich lieb was ewig bleibt / Was keine zeit vertreibt/Was meine seele nähret/Was keine fluht verzehret/Und keine glut verbrennt/ Kein unglück von mir trennt.

5. Ich lieb und werd gequält! Dann was ich hab erwählt/ Gibt sich nicht zu geniessen/ Wie solte nicht verdriessen/ Stets lieben ohne frucht / Nicht finden was man sucht?

6. Wie lang hab ich geweint / Weil mir kein trost erscheint! Wie lang hab ich geklaget/ Daß mich die liebe plaget! Stund nicht mein hertz und sinn Nach JESU immer hin?

7. Ach himmel/ thu dich auf/ Ich komm in vollem lauf / Laß mich nur eins erblicken Den / der mich kan erquicken / Ach! JEsu/ laß mich ein / War offt mein seufftzerlein.

8. Umsonst ist alles doch / Ich muß am schweren joch Des lebens länger ziehen / Umsonst ist mein bemühen / Was mir solt süsse seyn/ Das bringet bittre pein.

9. Ich will doch nicht aufhörn Zu lieben und zu ehrn Den meine seele liebet/ Ob gleich die lieb betrübet / Ob ich sein nicht genieß / Ist doch das lieben süß.

10. Der wille bringt die kron / Ist sonst kein ander lohn / Das ungestillte sehnen Vermischet mit den thränen/ Muß mitten in der pein Ein süsses labsal seyn.

## CCLXXXV.

LEbt jemand so wie ich/ So lebt er seliglich/ Was ich sucht alle stunden/ Hab ich nun eins gefunden/Ich bin der sorgen los / Und sitz in JEsu schoos.

2. Ich aß das thränen-brod/ Und grämte mich schier todt/ Ich ließ das welt-getümmel/ Und hat hinauf gen himmel Mein hertz und sinn gericht / Allein ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auf mich zu / Versprach mir süsse ruh / Die wohllust / güldne zeiten/ Die hoffart/ herrlichkeiten/ Die augen-lust viel gut / Zu lencken meinen muht.

4. Fahr welt/ fahr immer hin / Sprach ich in meinem sinn / Dann deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten / Bey dir ist kein gewinn/ Fahr welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht/ Da mirs schon freude bracht / Er gab sich zu geniessen Mit tausend liebes-küssen / Den meine seele liebt/ Der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein / du thränen-bach / Du hertz-erzwungnes ach! Jetzt kommt nach bitterm leiden Mit vielen süssen freuden JEsus der liebste freund / Den meine seele meynt.

7. Mein seufftzen ist erhört/ Mein weinen ist gekehrt In lachen/ mein betrüben In süß erwünschtes lieben / Der himmel tröpffelt ab Die werthe seelen-gab.

8. Was mir bracht bittre pein/ Muß jetzo süsse seyn/ Je bittrer im betrüben/ Je süsser in dem lieben / Verwandelt mit der zeit/ In vö[illegible]g ewigkeit.

9. Diß quälet mich annoch/ Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der erden/ Daß ich in ewigkeit Geniesse diese freud.

10. Ich bin des lebens satt / Von vielem kreutze matt / Die erde macht mir bange/

Mein

Mein JEsu / wie so lange! Ach nimm mich auß der welt Ins güldne himmels-zelt.

## CCLXXXVI.

SElig/ja selig/wer willig erträget Dieser zeit leiden / verachtung und streit/ Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud. Dieser zeit leiden nimmt ende behende/ Himmlische freude beharret ohn ende.

2. Dieser zeit leiden das quälet gelinde/ Dieser zeit leiden vergehet wie schnee/ Schwindet geschwinde wie schwindende winde/ Quälen der seelen bringt ewiges weh. Dieser zeit leiden nimmt ende behende/ Quälen der seelen beharret ohn ende.

3. Dieser zeit schmertzen im hertzen verschmertzen / Stehet gerüsteten Christen wohl an: Welches im hertzen sind brennende kertzen/ So uns erleuchten die himmlische bahn. Selig/ wer dieser zeit schmertzen erduldet / Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

4. Dieser zeit plagen sind leichtlich geschlagen/ Gegen der ewigen höllischen quaal: Dieser zeit plagen uns nagen und jagen Hin zu der freuden im himmlischen saal. Dieser zeit plagen die fallen behende/ Himmlische freude beharret ohn ende.

5. Endlich / nach dieser zeit schmertzen und leiden / Werden wir ( welches gewiß wird geschehn / ) Scheiden auß leiden und neiden zur freuden/ Welches kein sterbliches auge gesehn: Solches uns allen auß gnaden woll geben Christus / die warheit / der weg und das leben.

6. Selig/ drum selig/ wer willig erträget Dieser zeit leiden / verachtung und streit/ Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud. Selig/ wer alles um JEsu erduldet / Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

# Siebender Theil/

In welchem verfasset

## Die Lieder/ so in Kriegs- und Friedens-Zeiten/ wie auch Ungewitter / Theurung und Sterbens-Läufften zu gebrauchen.

## In Kriegs-Zeiten.

### CCLXXXVII.

Gib fried zu unser zeit/ o HERR! Groß noht ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dann daß er bring zu schanden Den namen Christ / Und dämpff mit list Wahrn Gottesdienst auf erden / Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilfst allein in gfährden.

2. Gib fried/den wir verlohren han/ Durch unglaub und bös leben :/: Dein wort hast uns gebotten an/ Dem wir all wiederstreben. Dann wir zum theil Diß unser heyl Mit frevelm gwalt außtreiben; Zum theil ohn grund Bekennen rund / Ohn hertzlich frömmikeit bleiben.

3. Gib

3. Gib fried / auch deinen geist uns send / Der unser hertz durch reue :/: Und leyd um unser sünd behend / In JEsu Christ erneue. Auf daß dein gnad / All schand und schad / All forcht und krieges-laste Von uns abkehr / Dardurch dein ehr Bey allem volck erglaste.

## CCLXXXVIII.

Im vorigen Thon.
Oder: Durch Adams fall ist gantz verd.

Gib fried / o frommer treuer GOtt / Du vatter aller gnaden :/: Wend ab die groß vorstehend noht / Verhüt all unsern schaden. Der feind mit macht Dahin nur tracht / Die völcker zu verheeren / Die deinen sohn / Den heyland fron / Bekennen / lobn und ehren.

2. Gib fried / o JEsu / lieber HERR / Du schützer deiner heerde :/: Es langet an dein amt und ehr / Den gottesdienst so werthe. Solchs alls der feind Mit ernst jetzt meynt / Wills hindern und außrotten / Hie steh uns bey / HErr JEsu / frey / Die feinde mach zu spotte.

3. Gib fried / o HErr GOtt heilger Geist / O tröster aller blöden :/: Die hülff uns jetzt und allzeit leist / Laß dein kirch nicht veröden / Das gbät erweck / Den glauben stärck / Gib wahre buß und reue / Die feinde stürtz / Dein volck beschütz / Auf daß sichs ewig freue.

4. O heilige dreyfaltigkeit / Glück / heyl und krafft verleihe :/: All unser sünd und schwer bosheit Nach vatters art verzeihe. Damit dein gnad / All schand und schad /

All forcht und kriegs-gefährde Von uns abkehr/ Dadurch dein ehr Bey allem volck kund werde.

## CCLXXXIX.

Im Th. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

VErzage nicht/ du häufflein klein/ Ob schon die feinde willens seyn / Dich gäntzlich zu verstören: Und suchen deinen untergang / Davon dir wird recht angst und bang / Es wird nicht lange währen.

2. Drum lasst uns haben klein gedult / Ist uns papst feind/ GOtt ist uns huld/ Er lacht der feinde toben: Er wirds mit ihn nicht machen lang/ Wolln bald sehn ihren untergang / Ewig GOtt dafür loben.

3. Durch Christ/den rechten krieges-mann/ Derselb mit uns ist auf dem plan/Die feinde allzusammen Zu schlagen/ stürtzen mit gewalt/ Damit sein kirch das feld behalt/ Zu ehren seinem namen.

4. Tröste dich nur / daß deine sach Ist Gottes/ dem befehl die rach/ Und laß es ihn schlecht walten: Er wird durch seinen Gideon/ Den er wohl kennt/ dir helffen schon/ Dich und sein wort erhalten.

5. Durch Abraham hat er den Loth Gerissen auß der feinde rott/Mit weib/haab/ vieh und kindern. Jacob durch seiner engel schaar Thät er retten auß grosser gfahr / Sein angst und sorge lindern.

6. Der Pharao im rohten meer Must schändlich mit seim gantzen heer Umkommen und ersauffen. Sennaherib/der zornig held/ Geschlagen worden auß dem feld/ Der straff kont nicht entlauffen.

7. Mit

7. Mit Gottes hülff der Josaphat Viel feinde überwunden hat / Erwürget und erschlagen. In Gottes namen siegs-panier Könn'n wir aufwerffen dort und hier / Und auf sein hülff es wagen.

8. So wahr GOtt GOtt ist und sein wort / Muß welt / teuffel und höllen-pfort / Und was dem thut anhangen / Endlich werden zu hohn und spott / GOtt ist mit uns und wir mit GOtt / Den sieg wolln wir erlangen.

9. Drum sey getrost / du kleines heer / Streit ritterlich für Gottes ehr / Und laß dir gar nicht grauen : GOtt wird den feinden nehm'n den muht / Daß sie sterben in ihrem blut / Wirst du mit augen schauen.

10. Amen / das gib / HErr JEsu Christ / Dieweil du unser schutz-herr bist / Hilff uns durch deinen namen : So wollen wir / deine gemein / Dir darfür allzeit danckbar seyn / Und frölich singen / Amen.

## CCXC.

HIlff / HErre GOtt / uns würmelein / Sonst müssen wir verzagen : / : Warum wilt du so zornig seyn / Dich unser gar entschlagen ? Seyn wir doch dein ererbtes gut / Erwo-ben durch dein theures blut / Ach HErr ! erbarm dich unser.

2. Unfried / theurung / auf aller seit / Kranckheit und pestilentze : / : Habn sich schon starck zum streit bereit / Zu plagen unsre grentze. Wach auf / wach auf / hertzliebster GOtt / Verlaß uns nicht in dieser noht / Ach HErr ! erbarm dich unser.

3. Sieh nicht an unsre schwere sünd/ Die dich treibt uns zu straffen: /: O JEsu/ hertzen-güldnes kind/ Alln krieg thu von uns schaffen. Dein frieden-geist gib jedem stand/ Glück und auch ruh dem teutschen land/ Ach HErr! erbarm dich unser.

4. Laß uns fallen in deine hand/ Wir wollen lieber sterben: /: Als daß krieg herrsch in unserm land/ Und uns zu grund verderben. Zerbrich/ zerbrich die blutig ruht/ Wirff sie ins feur/ o vatter/ gut/ Ach! ach! erbarm dich unser.

5. O! treuer GOtt/ in ewigkeit/ Unser gebät erhöre: /: Tröst uns in dieser traurigkeit/ Und unsern glauben mehre. Ach! wie ist uns so angst und bang/ HErr JEsu Christ/ bleib ja nicht lang/ Erbarm dich unser/ Amen.

## CCXCI.

Im Th. Wann wir in höchsten nöhten rc.

ACh GOtt! dein arme Christenheit/ Jetzt allenthalbn verfolgung leidt/ Sie wird gepresst/ geängstet sehr/ Sie kans fast nicht ertragen mehr.

2. Die feind toben gewaltiglich Mit mordn und brennen grausamlich/ Es wird verheert alls mit gewalt/ Man schonet weder jung noch alt.

3. Es ist zwar unser sünden-schuld/ Doch hab/ o lieber GOtt/ gedult Mit uns elenden würmelein/ Schon unser armen kinderlein.

4. HErr JEsu/ thu bey uns das best/ Treib von uns solche fremde gäst/ Den türcken und all andre feind/ Die deinem wort zuwider seynd.

5. Damit

5. Damit ferner dein liebes wort In fried und ruh an allem ort Rein / unverfälscht gepredigt werd/ So lang wir lebn auf dieser erd.

6. Ach! du hertzliebster JEsu Christ / Weil alls aufs höchste kommen ist/ Und allen menschen wird sehr bang / So bleib nun nicht mehr aussen lang.

7. Mit deiner hülff/ die wir begehrn / In unser noht ohn alls auffhörn/ Ach! komm und rett uns arme leut Auß dieser kriegsbeschwerlichkeit.

8. Heb auf den krieg/nim̃ weg das schwerdt/ Eh wir dadurch werden verzehrt/ Bescher gewünschten frieden-stand / Bey uns und auch im andern land.

9. Hilff HERR und helffer gnädiglich/ Wend ab die straffen vätterlich / Wir wolln dich preisen danckbarlich/ Hier zeitlich und dort ewiglich.

## CCXCII.

Du friedens-fürst / HErr JESU Christi/ Wahr'r mensch und wahrer GOtt :/: Ein starcker nohthelffer du bist Im leben und im tod/ Drum wir allein Im namen dein Zu deinem vatter schreyen.

2. Recht grosse noht uns stösset an Von krieg und ungemach :/: Darauß uns niemand helffen kan/ Dann du/ drum führ die sach / Dein vatter bitt / Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR / jetzund an dein amt/ Daß du ein fried-fürst bist :/: Und hilff uns gnädig allesamt Jetzund zu dieser frist/

Laß

Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch lange schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl / Und leidens mit gedult :/: Doch deine gnad grösser seyn soll / Dann unser sünd und schuld / Darum vergib Nach deiner lieb / Die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert :/: Viel grösser aber ists fürwahr / Wo krieg geführet wird / Da wird veracht / Und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit / Nach zucht und nach gericht :/: Dein wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht im schwange nicht / Drum hilff uns / HErR / Treib von uns ferr Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht auch unser sinn und hertz / Durch den geist deiner gnad :/: Daß wir nicht treiben drauß ein schertz / Der unser seelen schad / O JEsu Christ! Allein du bist / Der solchs wohl kan außrichten.

## CCXCIII.

Im Th. Singen wir auß hertzengrund.

Treuer wächter Israel / Deß sich freuet leib und seel / Der du weissest alles leyd Deiner armen Christenheit / O du wächter / der du nicht Schläffst noch schlummerst / zu uns richt Dein hülffreiches angesicht.

2. Schau / wie grosse noht und quaal Trifft dein volck jetzt überall / Täglich wird der trübsal mehr / Hilff / ach hilff / schütz deine ehr / Wir verderben / wir vergehn / Nichts

wir

wir sonst vor augen sehn/ Wo du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoherpriester JEsu Christ / Der du eingegangen bist In den heilgen ort zu GOtt/ Durch dein kreutz und bittern tod/ Uns versöhnt mit deinem blut / Außgelöscht der höllen glut / Wieder bracht das höchste guht.

4. Sitzst auch heut ins vatters reich/ Ihm an macht und ehren gleich / Unser mittler und patron/ Seine höchste freud und kron/ Den er in dem hertzen trägt/ Wie sich selbst zu lieben pflegt / Dem er keine bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir / Klopffen an die gnaden-thür/ Wir/ die du mit höchstem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum/ Deines vatters zorn abwend/ Der wie lauter feur jetzt brennt / Und schier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roht/ Red von deinem kreutz und tod/ Und was du mehr hast gethan / Zeig ihm unsertwegen an. Sage / daß du unser schuld Hast bezahlet mit gedult / Uns erlanget gnad und huld.

7. O JEsu! der du JEsus heist / Als ein JEsus hülffe leist. Hilff mit deiner starcken hand / Menschen-hülff hat sich gewandt. Eine mauer um uns bau / Daß dem feinde darfür grau / Und mit zittern sie anschau.

8. Liebster schatz Immanuel/ Du beschützer meiner seel / GOtt mit uns in aller noht/ Neben uns und in uns GOtt/ GOtt für uns in aller zeit / Trotz dem/ der uns

thu-

thut ein leyd / Gottes straff ist ihm bereit.

9. Deines vatters starcker arm Komm/und unser sich erbarm / Laß jetzt sehen deine macht/ Drauf wir hoffen tag und nacht. Aller feinde koppel trenn/Daß dich alle welt erkenn/ Aller herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft / Ihrem glück und ritterschafft: Deine Christen sehn auf dich/ Trauen dir sich vestiglich/ Laß sie werden nicht zu schand/ Bleib ihr helffer und beystand/ Sind sie dir doch gantz bekannt.

11. Gürte dein schwerdt an die seit/Als ein held/ der vor sie streit/ Und zerschmettre deine feind / So viel ihr auf erden seynd: Auf die hälse tritt du ihn/Leg sie dir zum schemel hin/Und brich ihren stoltzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann/ Der den kriegen steuren kan / Der da spieß und schwerdter bricht/ Der die bogen macht zu nicht / Der die wagen gar verbrennt/ Und der menschen hertzen wendt/ Daß der krieg gewinnt ein end.

13. JEsu/ wahrer frieden-fürst/ Hast der schlangen ja zerknirscht Ihren kopff durch deinen tod/ Wiederbracht den fried bey GOtt: Gib uns frieden gnädiglich/ So wird dein volck freuen sich / Dafür ewig preisen dich.

## CCXCIV.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 2c.

NUn mach uns heilig/HErre GOtt/Und sieh an unser grosse noht / Sey jetzund deinem volck gnädig/Von sünden mach es gantz ledig.

2. O

2. O Gottes lamm/ HErr JEsu Christ/ Der du für uns gestorben bist/ Wir bitten dich sehr fleissiglich/ Gib uns den frieden stetiglich.

3. O milder GOtt/ heiliger Geist/ Dein gnad uns allzeit tröstlich leist/ Tröst unser schwach und blöd gemüht/ Durch dein überschwengliche güt

4. O heilige dreyfaltigkeit/ Und ewige allmächtigkeit/ Wir bitten dich gantz inniglich/ Erhör uns allzeit gnädiglich.

## CCXCV.

Im Th. Auf meinen lieben GOtt.

IN unser krieges-noht/ Traun wir allein auf GOtt/ Er wird uns nicht verlassen/ Ob uns die feind schon hassen/ Er kan die feinde schlagen/ Die uns dencken zu plagen.

2. Sind schon der feinde viel/ Habn sie doch all ihr ziel/ Wie weit sie sollen kommen/ Daß sie nicht schadn den frommen: Mehr sind auf unser seiten/ Als die wider uns streiten.

3. Wird schon der feinde macht Von ihnen groß geacht/ Daß sie sich drauf verlassen/ Trotzen ohn alle massen/ GOtt kan sie gar bald dämpffen/ Daß sie auffhörn zu kämpffen.

4. Verahtschlagen sie sich Wider uns listiglich/ GOtt kan ihrn raht auffdecken/ Die feinde all erschrecken/ Daß ihre falsche tücke Müssen gehn gar zurücke.

5. Sind schon die feinde nah/ GOtt ist viel näher da Mit seinem himmels heere/ GOtt kan den feinden wehren/ Daß sie

zurücke weichen / Oder werdn zu einer leichen.
6. O du/ HErr JEsu Christ/ Der du ein fried-fürst bist / Beschere wieder friede/ Wir seyn des krieges müde / Treib den krieg auß dem lande / Gib glück zu allem stande.
7. Laß auch an allem ort Dein seligmachend wort Gantz unverfälscht erklingen/ Und dir allein lobsingen/ So wolln wir deinen namen Mit freuden preisen/ Amen.

## Friedens-Lieder.

## CCXCVI.

Im Th. Singen wir auß hertzengrund.

LObet GOtt / ihr Christen all / Singet ihm mit grossem schall/ Singet/ rühmet/ preist ihn hoch / Daß er in genaden noch Seine gnad zu uns gewandt/ Und den lieben fried gesandt Wieder auch in unser land.
2. Ach! wie waren wir zuvor In so manch grosser gefahr / Hatten weder rast noch ruh/ Musten fast täglich darzu Rennen/ lauffen/ reissen auß / Alles lassen stehn zu hauß / Wusten doch offt nicht wo nauß.
3. Ja/ so groß war der unfall/ Daß nicht zu beschreiben all/ Alle plagen hauffen weiß Haben wir gestanden auß. Wer es hat erfahren nicht / Soll es wohl vor ein gedicht Halten/ wann es wird bericht.
4. Aber je grösser mein Christ / Die noht vorhin gewesen ist / Je mehr du solt dencken dran/ Und dirs lassen liegen an/ Sol-

ches

ches zu erkennen sein/ Daß wir mögen ins gemein GOtt dem HErren danckbar seyn.

5. Und auch darbeneben ihn Bitten / daß er woll forthin Unser lieber vatter seyn/ Und dergleichen straff und pein Von uns treulich wenden ab/ Und über uns seine gnad Walten lassen früh und spat.

6. Ey so kommen dann nun wir / O du höchster GOtt/ zu dir/ Und bitten demühtiglich/ Erhör uns genädiglich / Und all unser sünd verzeih/ Die wir erkennen mit reu/ Gnädig und barmhertzig sey.

7. Laß den lieben frieden-stand Nicht wieder von unserm land Wegen unser missethat/ O du lieber frommer GOtt/ Aufgehoben werden / nein ! Laß denselben blühen fein/ Und beständig bey uns seyn.

8. Theuerung und pestilentz Wende fern von unser grentz/ Steh uns bey/ o treuer GOtt/ Errett uns auß aller noht / Dem satan steur und wehr/ Daß er uns in kein gefahr Bringe / oder sonst versehr.

9. Gib uns auch dein göttlich wort / Unser trost und höchster hort/ Nun und forthin allezeit/ In der gantzen Christenheit / Samt den sacramenten rein/ Das soll uns viel lieber seyn/ Als was mag auf erden seyn.

10. Unsre liebe obrigkeit Segne / führ/ regier und leit/ Vor sie treulich sorg und wach/ Damit sie kein ungemach/ Kein unfall berühren thu/ Erhalt sie in fried und ruh Lang/ frisch und gesund darzu.

11. Unsere gantze gemein Laß dir auch befohlen seyn / Samt der stadt und bürgerschafft/

schafft/ O du unendliche krafft/ Deine reiche milde hand Spüren laß in jedem stand/ In der stadt und auf dem land.

12. Alles/ was uns lieb und werth/ Was du uns / o GOtt / beschert / Unser hauß / hof / weib und kind / Unser vieh / unser gesind/ Und was sonst noch weiters mehr Zur nohtdurfft gehörig/ HErr/ Reichlich segne und vermehr.

13. Schwangre/säugern/krancke leut/Oder welche sonst mit leyd Und trübsal umgeben sind/ Ihrer beschwerung entbind / Steh ihn in genaden bey/ Christliche gedult verleih/ Ihr helffer und tröster sey.

14. Ja / gib uns allen zugleich In dein ewig himmelreich Einzugehn nach dieser zeit / Schencke uns die ewig freud / Alsdann wollen wir erst recht Preisen dich / als deine knecht / Hier seyn wir doch viel zu schlecht.

15. Nun/ du wirst es thun/o GOtt/Wann wir nur in keiner noht Etwan werden muhtwillig Auß den augen setzen dich/ Dessen wir versichert seyn/Sprechen nun im namen dein/ O JEsu / das Amen fein.

## CCXCXVII.

Im Th. Ach GOtt und HErr / 2c.

WOhl stehts im land / In allem stand/ Wann fried darinn regieret : Der fried ernährt / Unfried verzehrt/ Alls guts der fried gebieret.

2. Dem fried nachjag/ In lieb vertrag/ Wanns nicht so gleich zugehet : Auf krieg und streit Kommt hertzelend/ Verwüstung drauß entstehet.

3. O

3. O GOtt mein HErr! Dem satan wehr/ Daß er uns nicht bethöre / Gut policey Und fried verleih / Daß eins das ander liebe.

4. So wollen wir Uns für und für Der danckbarkeit befleissen/ Und dich allzeit In ewigkeit / Erheben und hoch preisen.

## CCXCVIII.

Im Th. Ach bleib bey uns / HErr JEsu rc.

ACh höchster GOTT! wie können wir Nur immermehr gnug dancken dir/ Daß du den edlen frieden werth Uns hier auch wiederum beschert.

2. Und bitten dich/ erhalte du Uns allezeit in solcher ruh: Für theurung und für pestilentz Bewahr auch gnädig unser grentz.

3. Verleih durch deines geistes gnad/ Daß wir für aller missethat Uns hüten/ und all uns gemein Hierfür recht mögen danckbar seyn.

4. Gib uns und unser obrigkeit Dein gnad und segen allezeit/ Nimm uns endlich auf in dein reich/ Daß wir dich loben ewiglich.

# Wann es sehr wittert.

## CCXCIX.

Im Th. Allein zu dir / HErr JEsu Christ.

WIe groß / o GOtt! ist deine macht/ Die du läst sehn und hören :/: Wann dein ergrimmter donner kracht/ Wann sich blitzen empören. Wie schrecklich bist du von gewalt/ Dein herrlichkeit ist mannigfalt/ Wir arme sünder wissen nicht/ Wie das geschicht/ Ob himmel/ lufft und erde bricht.

2. Den erden-kreiß bewegest du / Daß seine gründe beben :/: Die berge wackeln sonder ruh/ Und alles land darneben. Die dicke wolcken trennen sich/ GOtt selber donnert grausamlich / Die blitzen leuchten weit und breit/ Nichts ist befreyt/ Dann erd und wasser stehn im streit.

3. Das erdreich siehets und erschrickt / Es schmeltzen berg und hügel :/: Wann mancher mensch den blitz erblickt / Hätt er wohl gerne flügel/ Dann auch des starcken donners macht / O HERR! bezeuget deinen pracht/ Und wir/ so grober sünden voll/ Erkennen wohl / Daß Gottes hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die schuld / Daß wir diß wohl verdienen :/: Trag aber/ HErr/ mit uns gedult/ Und laß dich bald versöhnen. Du vatter-hertz von anbeginn/ Wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir seyn vor deinem grimm und zorn So gar verlohrn/ Wird gnade nicht für recht erkohrn.

5. Wir arme würmlein allzumal Versammlen uns zu schreyen :/: Zu dir auß diesem jammerthal/ Du wollest uns befreyen In diesem wetter für gefahr/ HERR/ laß uns nicht so gantz und gar Im starcken donner untergehn/ Laß doch geschehn/ Daß wir dich wiedrum gütig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter gnad / Ach rüste dich zu schützen :/: Dein armes volck/ daß uns nicht schad Im wetter feur noch blitzen : Laß uns/ o vatter! treffen nicht Ein schlag / der berg und felsen bricht/ Beschirm uns vor des donners macht / Der schreck-

lich

lich kracht / Zuforderst in der finstern nacht.

7. Bewahr uns/HErr/leib/guht und hauß/ Halt uns in vestem glauben :/: Laß uns die furcht durch diesen strauß / Der hoffnung nicht berauben. Für einem bösen schnellen tod Behüt uns / ja steh in der noht Jetzt deinen schwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu.

8. Das vieh im feld/ auch laub und saat/ Sey dir jetzt anbefohlen :/: Von niemand anders kan man raht/ Als blos von dir her holen. Du schützest uns mit sichrer hut/ Für schlossen/ hagel/ wasserfluht/ Ja/ was wir haben in der welt/ Wann dirs gefällt/ Das bleibt in sicherheit gestellt.

9. Es muß ja donner/hagel/blitz/Welch offt ein land vernichten :/: Darzu das wasser/ wind und hitz/ HErr/ dein gebott außrichten. Verschon uns aber gnädiglich / Laß diß gewitter legen sich / Ich weiß / du bist von gnaden reich/ Wer ist dir gleich? Sprich: daß der donner von uns weich.

10. Ach! laß dein treues vatter-hertz In dieser angst uns sehen :/: Es muß ja deiner kinder schmertz Dir schwer zu hertzen gehen: Drum schütz uns/ HERR/ zu dieser frist/ Durch unsern heyland JEsum Christ/ So wollen wir dich in der zeit Erheben weit/ Und preisen in der ewigkeit.

## Nach geendigtem Wetter.

CCC.

Im Th. Wann wir in höchsten nöhten 2c.

Allmächtiger und starcker GOTT/

Du hocherhabner Zebaoth / Jetzt haben wir gehöret an Mit zittern / was dein allmacht kan.

2. Wir loben / preisen / fürchten dich / Die wir gleich jetzt so grausamlich Erschrocken / deine macht gesehn / Für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt! wir dancken dir / Daß wir / für furcht / erstarret schier / Geprüffet hoch zu dieser frist / Daß du noch unser vatter bist.

4. Du hast erhöret in der noht Dein volck / das schier vor schrecken todt. Und uns in dieser schweren zeit Erwiesen viel barmhertzigkeit.

5. Ach HErr! wann trübsal kommt herbey / Und du vernimmst ein angst-geschrey / Wann wir für zagen werden bleich / So bist du ja von liebe reich.

6. Du gibst auf alles fleissig acht / Hast diese stund an uns gedacht / Als an den Noah in der fluht / Dem du gefristet leib und guht.

7. Du hast uns / HErr / in dieser noht Bewahrt für einem schnellen tod / Gleich wie du dort der jünger schaar Erhieltest in des meers gefahr.

8. Es hat uns weder feur und hitz / Noch donner / noch ein starcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Des ungewitters leyd gethan.

9. Was du verheissen vor der zeit / Daß uns der flammen grausamkeit Im wenigsten nicht schaden soll / Ist nun erfüllet recht und wohl.

10. Du

10. Du hast verhütet feur und brand / Darzu mit deiner gnaden-hand Gehalten mich auf mein begehr / Wie dort sanct Petrum in dem meer.

11. Dein hand und schatten hat bedeckt Uns / die wir waren sehr erschreckt / Du hast beschirmet unsern leib / Auch hauß und hof / guht / kind und weib.

12. Dem satan hieltest du zu trutz / O grosser GOtt! uns starcken schutz / Ja stundest bey uns in gefahr / Biß daß dein zorn fürüber war.

13. Du hast dein freundlichs angesicht In dieser noht verborgen nicht / Du hast erwiesen in der that / Daß deine treu kein ende hat.

14. Für solche wohlthat dancken wir Auß reinem hertzen billig dir / Ja geben dir mit höchstem fleiß In dieser stunde lob und preiß.

15. Und obs gleich wenig nützen kan / So nimm doch unser opffer an / Das auf dem altar JEsu Christ / Im glauben dir gewidmet ist.

16. Verleih uns gnad / o du mein licht / Daß nimmer wir vergessen nicht Der wohlthat / die dein hülff und hand Auf uns / dein armes volck / gewandt.

17. Hilff / daß es uns zur busse treib / Und frömmigkeit nicht aussen bleib / Auf daß / wann plötzlich bricht herein Dein tag / wir ja nicht sicher seyn.

18. O süsser JEsu / mach uns fromm! O du mein liebster heyland / komm! Ich wart auf dich mit höchstem fleiß / Und opffre dir lob / ehr und preiß.

# Um gedeyliche Witterung.

## CCCI.

Im Th. Wann wir in höchsten nöhten ꝛc.

GOTT Vatter/ der du deine sonn Läst scheinen über bös und fromm/ Und der gantzen welt damit leuchst/ Mit regn und thau die erd befeuchst.

2. Die berg machst du von oben naß/ Und läst drauf wachsen laub und gras/ In gäng und fels gut ertz du legst/ Fried/ schutz und recht du selber hegst.

3. Du gibst auch reichlich brod und wein/ Daß unser hertz kan frölich seyn/ Du deckst auch unsre sünde zu/ Dein wort bringt uns trost/ fried und ruh.

4. So bitten wir dein gnad und güt/ Im wort und fried uns stets behüt/ Die frücht der erden uns bewahr/ Und gib uns jetzt ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns bescher / Dem hagl und ungewitter wehr. Schnee/ regen/ wind und sonnenschein Allzeit deim wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken/ raupen sind dein ruht/ Alles das schadn an früchten thut / Solch ungeziefer/ HErr/ vertreib / Daß dein gab unbeschädigt bleib.

7. Denck/ daß wir arme würmelein Dein gschöpff / erbguht und kinder seyn/ Und warten auf dein milde hand/ Uns auß deim wort und werck bekand.

### Um Sonnenschein.

DIe liebe sonn uns scheinen laß / Heiß wach-

wachsen ertz/brod/kraut und gras/Daß leut und vieh ihr nahrung hab/ Und dich erkenn' auß deiner gab.

### Um gedeylichen Regen.

DUrch Christ / dein sohn / hör unser bitt / Theil uns ein gnädgen regen mit / Und krön das jahr auß deiner hand/ Mit dein fußstapffen düng das land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt/ In aller welt dein gut man kennt. Hörst unser bitt/ und hilffst allein/ Gib gnad/ daß wir dir danckbar seyn.

## Zur Zeit der Theurung.

### CCCII.

Im Th. Ach GOtt / vom himmel sieh ꝛc.

ACh HErre/du gerechter GOTT! Wir habens wohl verdienet:/: Mit unser sünd und missethat/ Daß unser feld nicht grünet / Daß menschen und vieh traurig seyn/ Wann du zuschleust den himmel dein/ So müssen wir verschmachten.

2. HERR/ unser sünd bekennen wir/ Die wollst du uns verzeihen :/: All unser hoffnung steht zu dir / Trost / hülff thu uns verleihen. Gib uns regen und segen dein/ Um deines namens willn allein/ HERR / unser GOtt und tröster.

3. Gedencke/ HERR/ an deinen bund / Um deines namens willen :/: Bitten wir dich auß hertzengrund/ Und thu unser noht stillen Vom himmel mit dem regen dein: Dann dein ist ja der himml allein/ Ohn dich kan es nicht regnen.

4. Kein ander götz vermag es nicht / Daß er solt regen geben: /: Den himmel hast du zugericht / Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der name dein / Solchs kanst du alles thun allein / HErr / unser GOtt und tröster.

## CCCIII.

Im Th. Ich ruff zu dir / HErr JEsu ꝛc.

MEin sach hab ich zu GOtt gestellt In meinen grossen nöhten : /: Was ihm geliebet / mir gefällt / Ob er mich gleich wird tödten / Will ich doch hoffen stets auf ihn / In meinen bösen tagen Nicht verzagen / Hoffen er wird mein kreutz Gewißlich helffen tragen.

2. Das volck Israel grosse noht Vom Pharaone litten :/: Noch halff ihn auß der treue GOtt / Zum trost / wann wir ihn bitten / Daß er uns auch erretten will / Doch nur wanns ihm gefället / Offt sich stellet / Als hab er uns verlan / Sich doch zu uns gesellet.

3. Darum will ich auf seine gnad In meinem elend bauen :/: Und auf ihn hoffen früh und spat / Das kan mich nicht gereuen. Ich will in seinen weisen raht Mein leib und seel befehlen / Ihm heimstellen / Ob mirs gleich übel geht / Mich doch darob nicht quälen.

4. Dann / ob mir leib und seel verschmacht / Und ist kein hülff vorhanden : /: So weiß ich / er gibt auf mich acht / Daß ich nicht werd zu schanden: Er ist meins hertzens trost und freud / Mein heyl / mein krafft / mein leben / Kan mir geben / Was mir allhier

hier ist noht/ Und dort zum ewgen leben.
5. Wann hertzens-angst ist über groß/ Kein mensch kan mirs abwenden :/: Und kan darvon nicht werden los/ Dann durch ein seligs ende: Drum komm/ HErr JEsu/ nur behend/ Nimm mich auß dem elende/ In dein hände/ Und hilff/ daß ich mein lauf Zur seligkeit vollende.
6. Dein ist allein die herrlichkeit/ Das reich/ die krafft/ die ehre: / : Bekand ist dein barmhertzigkeit Im himmel und auf erden: Drum zweiffl ich auch nicht / JEsu Christ/ Du einger weibes-saamen/ In dein'm namen Sey mein gebät erhört/ Drauf sprech ich frölich Amen.

## In Sterbens-Läufften.

### CCCIV.

Im Th. Ach GOtt vom himmel sieh 2c.

WJe tröstlich hat dein treuer mund/ O lieber GOTT! verheissen :/: Daß/ wann uns kranckheit will zu grund / Und in die gruben reissen/ Und wir mit rechter zuversicht Vor dich zu tretten säumen nicht / Du wollst uns nicht zerschmeissen.
2. Ach HErr! wir haben diese plag Uns auf den hals gezogen :/: Die pest ist leider diese tag Uns schlennigst zugeflogen. Es hat die seuch uns angesteckt/ Das grab hat manchen schon bedeckt / Eh man es recht erwogen.
3. Der tod will uns / den schaafen gleich/ Durch hitz und kranckheit schlachten :/: Sehr viele macht er kalt und bleich/ Die

nicht daran gedachten. Pest ist noch schneller als das schwerdt / Das ohne scheu und reu verzehrt / Noch will man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verstocket seyn / Ich will mich schuldig nennen :/: Gesündigt hab ich dir allein / Bin würdig drum zu brennen / Wie mancher schon durch solche ruht In dieser pest und kranckheit thut: Die schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs wort Mit andacht angehöret :/: Offt hat mir ein verkehrter ort Den guten sinn verstöret: Der teuffel / wohllust / fleisch und welt / Von welchen uns wird nachgestellt / Die haben mich bethöret.

6. Ach GOTT! wir haben geld und guht Für alles nur begehret :/: Wir haben unserm frechen muht Kein üppigkeit gewehret / Diß ist nun worden pest und gifft / Das unser schwache leiber trifft / Ja / marck und bein verzehret.

7. Wir haben diesen madensack Sehr herrlich außgeschmücket :/: Der kurtz hernach gar sehr erschrack / Als ihn der schmertz gedrücket. Wo dienet nun die hoffart zu? Der krancke leib liegt ohne ruh / Auch biß ins grab gebücket.

8. Wir haben unser gantzes land Und häuser offt beflecket :/: Mit unzucht / greuel / sünd und schand / Es war da nichts bedecket. Und hieß es gleich noch einst so schlimm / Was wunder / daß uns Gottes grimm So heiß hat angestecket.

9. Nun / treuer GOTT / wir können nicht Des unrechts uns entfreyen :/: Wir kommen

men für dein angesicht / Um trost dich anzuschreyen. Es dringet uns der grosse schmertz / Wir bringen ein zerschlagen hertz / Das bittet um verzeihen.

10. Auf unsern knien liegen wir / Und unsre augen weinen :/: Es schreyen tag und nacht zu dir Die grosse samt den kleinen :/: Vergib uns doch die missethat / Die dich so hart erzörnet hat / Laß deine gnad uns scheinen.

11. Nimm von uns diese scharffe ruht / Hör auf uns so zu plagen :/: HERR / straff uns / als ein vatter thut / Damit wir nicht verzagen. Im glauben hab ich dich gefaßt / Hilff mir und andern diese last Jetzt gnädig auch ertragen.

12. Du bist noch helffer in der noht / Bey dir ist raht zu finden :/: Du kanst die kranckheit / ja den tod / Gantz siegreich überwinden. Du schlägst zu zeiten eine beul / Und kanst jedoch dieselb in eyl / Als unser artzt verbinden.

13. Nun / HErr / bezeichne thor und thür / Mit Christi blut und sterben :/: Daß / wann der würger geht herfür / Wir nicht durch ihn verderben. Sey gnädig / HERR / und laß uns bald Gesunde leiber und gestalt Durch deine güt erwerben.

## CCCV.

Im Th. Hilff HErre GOtt uns würmel.

Ach lieben Christen / seyd getrost / Wie thut ihr so verzagen :/: Wann uns der HERR heimsuchen thut / Last uns von hertzen sagen: Die straff wir wohl verdienet han / Solchs muß bekennen jederman / Niemand darff sich außschliessen. 2. In

2. In deine händ uns geben wir / O GOtt/ du lieber vatter :/: Dann unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerahten. Weil wir in dieser hütten seyn / Ist nur elend/ trübsal und pein/ Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt/ Es fall dann in die erden : / : So muß auch unser irrdischr leib Zu staub und aschen werden/ Eh er kommt zu der herrlichkeit/ Die du/ HERR Christ / uns hast bereit/ Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr Den tod auf dieser erden :/: Es muß einmahl gestorben seyn / Wie wohl ist hie gewesen/ Welcher wie Simeon entschläfft / Sein sünd bekennt/ Christum ergreifft/ So muß man selig werden.

5. Dein seel bedenck/ bewahr dein leib/ Laß GOtt den vatter sorgen :/: Sein engel deine wächter seyn/ Behütn dich für allem argen. Ja/ wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein / So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / So seyn wir doch des HErren : / : Auf Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der tod/ Christus hilfft uns auß aller noht/ Drum loben wir den HErren.

*Ehr sey dem HErren JEsu Christ/ Der für uns all gestorben : / : Und wieder auferstanden ist/ Des vatters huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch sterben all / Sondern das leben erben.

CCCVI.

# CCCVI.

Im Th. Auß tieffer noht schrey ich zu dir.

ZU dir allein in dieser noht Wir deine kinder ruffen :/: Auf dich/ du gnadenreicher GOtt/ Steht unser trost und hoffen/ Du wollest in dem zorne dein Deinr gnaden ja eindächtig seyn/ Und uns nicht gar verderben.

2. Voll boßheit leider ist diß land/ Den sünden gantz ergeben :/: Dannoch viel frommen dir bekand / Nach deinem willen leben/ Dann du ein kirch an diesem ort Dir hast versammlet durch dein wort/ Die wollst du nicht verlassen.

3. Der grosse hauff dich/ HErr/ veracht/ Sich an dein wort nicht kehren :/: Ob wir gleich woltn mit unser macht/ Können wir ihn nicht wehren/ Seynd wir darum in zuversicht/ Du werdest uns ja lassen nicht Ihrer boßheit entgelten.

4. Mit sünden seyn wir sehr beschwert/ Die sind auch leid und armen :/: Deinr ruhten seyn wir ja wohl werth / Wollst dich aber erbarmen / Wegnehmen unser missethat/ Die Christ vor uns getragen hat / Und vätterlich uns züchtgen.

5. Du hast noch nie ohn hülff und trost Die deinen/ GOtt / verlassen :/: Israel du errettet hast/ Im meer auf truckner strassen. Da sonst all hülff verlohren war / Hast bschützt allein dein volck auß gfahr/ Der feind kont ihn nicht schaden.

6. Also auch jetzt komm uns zu steur/ Die wir sitzen ohn sorgen :/: Daß wir nicht werdn vom schwerdt und feur Umbracht heut

heut oder morgen. Den jammer/ den wir habn gesehn/ An mann und weib/ an kindern klein/ Laß ja nicht wieder kommen.

7. Das land den Christen geben ist/ Schon vor viel hundert jahren :/: Auf daß sie deinen namen Christ/ Die heyden sollen lehren. Sie aber haben gsucht vielmehr Ihrn eigen nutzen/ lust und ehr/ Deiner wenig geachtet.

8. Das hast du mit gedult so lang/ HERR GOtt/ können vertragen :/: Nun wachst du auf/ und machst uns bang/ Daß wir für angst verzagen/ Dein gricht/ vatter/ ist immer recht/ Wir thun wie kinder/ die man schlägt/ Die sprechen nicht/ warumme?

9. Vorlängst ist verdient dieser lohn/ Bißher hast uns geborget :/: Daß es endlich so wird zugehn/ Sich viel haben besorget/ Von diesem wetter gweissagt viel/ Muß fühlen der nicht glauben will/ Mit schand und schaden lernen.

10. HERR Christ/ in dieser grossen gfahr Dich bitten wir von hertzen :/: Dein arme schäflein ja bewahr/ Daß sie die wölff nicht fressen. In deinen schutz wir seel und leib/ Hauß/ hof und guht/ auch kind und weib/ Allein dir thun befehlen.

11. Unser herrschafft gib guten sinn/ Daß sie sich recht bekehre :/: Und sich halt nach dem worte dein/ Zu deinem lob und ehre/ In deiner forchte nüchtern sey/ Partheylichkeit sich mache frey/ Gericht und recht erhalte.

12. Der unterthan viel tausend sind/ Die dein wort nicht mögn hören :/: Die laß nicht

nicht länger bleiben blind / Den weg zu dir uns lehre. Wo dein ehr nicht befördert wird / Kein glück auch da kan seyn beschert / Wie kan man dir vertrauen?

13. Zu retten uns in dieser noht / Fürsten und Herrn erwecke :/: Gib raht / gib macht / gib heldenmuht / Damit der feind erschrecke. Wann wir darnach den frieden schon Durch deine hülff erlanget han / Ewig wolln wir dir dancken.

14. Diß lied von uns gesungen ist / Dich / HErr GOtt / zu bewegen :/: Erbarm dich unsr / o JEsu Christ / Unsr hertz thu zu dir nahen. Mein nam allein ist dir bekand / Mein leben steht in deiner hand / Auf menschen ich nicht baue.

## CCCVII.

Im Th. Es ist das heyl uns kommen her.

Ach wie elend ist unser zeit Allhier auf dieser erden :/: Gar bald der mensch darnieder leit / Wir müssen alle sterben. Allhier in diesem jammerthal Ist müh und arbeit überall / Auch wann es wohl gelinget.

2. Ach! Adams fall und missethat / Solchs alles auf uns erben :/: O GOtt! gib du uns guten raht / Daß wirs erkennen lernen. Daß wir so blind und sicher seyn Mitten in trübsal und in pein / Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt / du unser zuflucht bist / Dein hülffe thu uns senden :/: Der du der deinen nicht vergist / Die sich zu dir nur wenden. Mit deinem geiste steh uns bey / Ein selges stündlein uns verleih / Durch JEsum Christum / Amen.

## CCCVIII.

Im Th. Ach HErr/ mich armen sünder.

IN diesen schweren zeiten / Wer weiß/ wer heute steht :/: Der jetzt ohn alles leyden Auß seinem hause geht / Dem kans gar leicht geschehen / Daß er kommt heim und stirbt/ Und wo er nicht versehen/ Mit leib und seel verdirbt.

2. Wer selig hofft zu sterben/ Und nicht in ewigkeit :/: Will leib und seel verderben/ Der mache sich bereit/ All stund und augenblicke/ Durch wahre buß zum tod/ Daß/ wie es Gott ihm schicke / Die seele sey auß noht.

3. Dann sünder / deine sünden/ Die dich und deinen GOtt :/: Von freundschafft thun entbinden / Ursachen dir den tod. Und solche schwere plagen/ Die unser land und stadt Jetzund so hart muß tragen/ Um ihre missethat.

4. Ich schick mich abzuscheiden/ Gar gern von dieser welt: /: Entbind mich von dem leiden/ Wann dirs/ mein GOTT/ gefällt. Soll ich an dieser plage/ Die ich sehr wohl verschuldt / Beschliessen meine tage / So gib mir nur gedult.

5. Hier schneide/ brenn und säge/ Und mich mit quaal und pein :/: So hart du wilt/ belege / Laß nur das leiden dein An mir nicht seyn vergebens / Und nimm mich nach der pein / Du frieden-fürst des lebens / In deinen himmel ein.

### Morgen-Gesang.

## CCCIX.

Im Th. Ach GOtt und HErr / 2c.

GOTT lob und danck/ Daß ich nicht kran=

kranck In dieser nacht bin worden/ Daß ich gesund Mit meinem mund Dich lob in meinem orden.

2. Ich bitte dich/ Behüte mich Auch ferner diesen tage/ Und straff mich nicht In deim gericht/ Durch die grassirend plage.

3. Erzörnet sehr Hab ich dich/ HErr/ Mit meinen schweren sünden/ Doch schau die buß/ Ich fall zu fuß Und hoffe gnad zu finden.

4. Wie lang wilt du Dann schlagen zu Auf die betrübte sünder? Wirff doch die ruht Ins feuers-glut/ Und tröste deine kinder.

5. Halt ein/ o GOtt/ In dieser noht/ Mit sterben und verderben/ Soll dann der rest/ An dieser pest So gantz abscheulich sterben?

6. HERR/ von uns nimm Den schweren grimm/ Und laß denselben sincken/ Schenck kreutz und pein Uns nicht mehr ein/ Den becher außzutrincken.

7. Du weist ja wohl/ Daß keiner soll/ Der auf dich hofft/ verderben/ Drum wirst du/ GOtt/ In dieser noht Dein kind nicht lassen sterben.

8. Verschone mein/ In dieser pein/ Auf daß ein jeder schaue/ Daß er nicht komm In nöhten um/ Der seinem GOtt vertraue.

9. Doch schreib ich dir Kein maas nicht für/ Dein will der ist der beste/ Ist es mir gut/ So nimm die ruht/ Und schlag mich mit der peste.

10. Dann hertzlich gern Ohn alles sperrn Fall ich in deine hände/ Und schließ darein Die seele mein An meinem letzten ende.

11. Darum trutz tod/ Samt pest und noht/

Ihr

Ihr könn't nur zeitlich schaden/ Und brin-
gen hin/ Da/wo ich bin All meiner pein ent-
laden.

12. O Eins und Drey/ Ich gehe frey Nun
auß in deinem namen / Du bist mein schild/
Machs wie du wilt/ Ich sprech darzu mein
Amen.

## Abend-Gesang.

## CCCX.

Im Th. Mein wallfahrt ich vollendet rc.

GOtt/der uns diesen tag bewacht/Dem
sey nun lob gesungen : / : Daß er durch
seine starcke macht Uns heute beyge-
sprungen / Damit uns nicht ein schneller
tod Hat plötzlich überfallen / Und in so
schwerer grossen noht Erhöret unser lallen.

2. Dir / grosser GOtt/ bekennen wir Die
menge unsrer sünden : / : Wir bitten aber/
laß für dir Uns doch genade finden / Und
dich der grossen niederlag / HErr JEsu /
doch erbarmen/Und treib der seuchen schwe-
re plag Von uns verlaßnen armen.

3. Wend/ HErr/ von uns die pestilentz/Die
um uns her thut schleichen : / : Laß sie doch
unser hauß und grentz/ O JEsu! nicht er-
reichen/ Steh du uns bey mit deiner gnad/
Die kräfftig in den schwachen / Und hilff/
daß uns die pest nicht schad/ Reiß uns auß
ihrem rachen.

4. Du starcker GOTT / dem folgen muß
Wind/meer/und auch die erden :/: Wir fal-
len dir durch buß zu fuß/ Und wollen fröm-
mer werden/Sprich nur ein wort durch dei-
nen mund/ So heilet was geschlagen/ Und
bleibet frisch was noch gesund/ Von diesen
schweren plagen.

5. Weil

5. Weil uns die schwartze nacht umgibt/ So laß uns sicher schlaffen :/: Wer GOtt vertraut/ und selben liebt / Dem können solche straffen Auch krimmen nicht ein einzigs haar/ Es sey dann Gottes wille/ Drum bät und schick dich zur gefahr / Und halt dem HErren stille.

6. Verzage nicht in deinem leyd:/: GOTT wird dich nicht verderben :/: Du bist des HErren allezeit/ Im leben und im sterben. Solt du dann sterben/ sterbe hin/ Thu GOtt dein seel ergeben/ Ist doch der tod uns ein gewinn/ Und Christus unser leben.

7. Hat doch der mensch kein fried noch ruh/ Dieweil er lebt auf erden :/: Biß daß er thu die augen zu/ Da möcht es besser werden/ Dann ist er von der harten schlacht Des bösen feinds entsprungen / Und frey von allem kreutz gemacht/ Mit dem er offt gerungen.

8. Darum geb ich mich willig drein/ Und hoff auf GOtt den HErren :/: Es muß einmal gestorben seyn/ Was soll ich mich viel sperren. Wer heut entschläfft/ ist morgen schon Auß diesem welt-getümmel / Und prangt mit unverwelckter kron/ Bey seinem GOtt im himmel.

9. Dir/ JEsu/ sey es heimgestellt/ Mein leben und mein sterben :/: Mach dus mit mir/ wies dir gefällt/ Nur daß ich mög ererben Die hohe gnad/ o JEsulein/ Daß ich in meinem leiden Nur möge dein thürhüter seyn/ Das wollest du nur geben.

10. Und sterb ich gleich/ so sterb ich dir/ Du bist ja auch gestorben :/: Und hast ein ewigs

leben

leben mir Durch deinen tod erworben. Diß ist mein trost / darauf ich mich Behertzt nun lege schlaffen / Wer busse thut und hofft auf dich / Ruht unter deinen waffen.

# Achter Theil /

In welchem verfasset

# Allgemeine Lob- und Danck-Lieder.

## CCCXI.

### Te DEUM laudamus.

HERR GOTT / dich loben wir /
HErr GOTT / wir dancken dir!
Dich / GOTT Vatter in ewigkeit /
Ehret die welt weit und breit.
Alle Engel und Himmels-Heer /
Und was da dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser GOtt /
Heilig ist unser GOtt / der HErre Zebaoth.
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der heiligen zwölff Botten Zahl /
Und die lieben Propheten all:
Die theuren Märtrer allzumahl
Loben dich / HErr / mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.

Dich /

Dich / GOtt Vatter im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den heilgen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren/ JEsu Christ/
GOtt Vatters ewger Sohn du bist.
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten Gottes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles / was todt und lebend ist.
Nun hilff uns / HErr/ den Dienern dein/
Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heilgen im ewgen Heyl.
Hilff deinem Volck / HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich / HErr GOtt / wir loben dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut / O treuer GOtt/
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig / O HErre GOtt/
Sey uns gnädig in aller Noht.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit /
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir / lieber HErr /
In Schanden laß uns nimmermehr /
Amen.

## CCCXII.

ALlein GOtt in der höh sey ehr / Und danck für seine gnade :/: Darum / daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefalln GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preisn / anbäten dich / Vor deine ehr wir dancken :/: Daß du / GOtt vatter / ewiglich Regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessn ist deine macht / Fort gschicht was dein will hat bedacht / Wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ / sohn eingebohrn / Deines himmlischen vatters :/: Versöhner dern / die warn verlohrn / Du stiller unsers haders. Lamm Gottes / heilger HErr und GOtt / Nimm an die bitt von unser noht / Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist / du höchstes guht / Du allerheylsamst tröster :/: Fürs teuffels gwalt fortan behüt / Die JEsus Christus erlöset Durch grosse martr und bittern tod / Wend ab all unser jammr und noht / Darzu wir uns verlassen.

## CCCXIII.

ALl ehr und lob soll Gottes seyn / Er ist und heist der höchst allein :/: Sein zorn auf erden hat ein end / Sein fried und gnad sich zu uns wendt. Den menschen das gefalle wohl / Dafür man hertzlich dancken soll.

2. Ach! lieber GOtt / dich loben wir / Und preisen dich mit gantzr begier :/: Auch kniend wir anbäten dich / Dein ehr wir rühmen

men stetiglich/ Wir dancken dir zu aller zeit/ Um deine grosse herrlichkeit.

3. HErr GOtt im himmel könig bist / Ein vatter/der allmächtig ist :/: Du Gottes sohn vom vatter bist Einig gebohrn / HErr JEsu Christ/ HERR GOtt/ du zartes Gottes-lamm / Ein sohn auß Gotts des vatters stamm.

4. Der du der welt sünd trägst allein/Wollst uns gnädig/ barmhertzig seyn :/: Weil du für uns gelitten pein/ Laß dir unsr bitt gefällig seyn / Der du gleich sitzst dem vatter dein/ Wollst uns gnädig/ barmhertzig seyn.

5. Du bist und bleibst heilig allein/ Uber alles der HErr allein :/: Der allerhöchst allein du bist / Du lieber heyland JEsu Christ/ Samt dem vatter und heilgem geist / In gleicher majestät gepreist.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr / Das bekennt aller engel schaar / Und alle welt so weit und breit/ Dich lobt und ehret allezeit/ Dich rühmt die gantze Christenheit / Von anfang biß in ewigkeit.

## CCCXIV.

JEsu/du mein liebstes leben/Meiner seelen bräutigam :/: Der du dich vor mich gegeben An des bittern kreutzes stamm. JEsu / meine freud und wonne / Du mein hoffnung / schatz und theil / Mein erlösung/ schmuck und heyl / Hirt und könig/licht und sonne / Ach! wie soll ich würdiglich / Mein HErr JEsu/ preisen dich.

2. O du allerschönstes wesen! O du glantz der herrlichkeit :/: Von dem vatter außerlesen Zum erlöser in der zeit/ Ach! ich weiß/ daß

daß ich auf erden/ Der ich bin ein schnöder knecht/ Heilig/ selig und gerecht/ Ohne dich kan nimmer werden/ HErr/ ich bleib ein böser Christ/ Wo dein gnad nicht mit mir ist.

3. Ey so komm/du trost der heyden/Komm/ mein liebster/ stärcke mich :/: Komm/ erquicke mich mit freuden/ Komm und hilff mir gnädiglich / Eile bald mich zu erleuchten/ GOtt / mein hertz ist schon bereit/ Komm mit deiner süssigkeit/ Leib und seel mir zu befeuchten/ Komm du klares sonnen-licht/ Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein liebster/ laß mich schauen/ Wie du bist so wohl gestalt : /: Schöner als die schönste frauen / Allzeit lieblich / nimmer alt. Komm / du aufenthalt der siechen/ Komm/ du lichter gnaden-schein/ Komm/ du süsses blümelein/ Laß mich deinen balsam riechen/ Du/ mein leben/ komm heran/ Daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs blicken/ Allerliebster seelen-schatz : /: Meinen geist in mir erquicken/ Und ihn führen auf den platz/ Da er solche lust empfindet/ Die nicht zu vergleichen ist. Deine lieb/ HErr JEsu Christ/ Ist es/ die mich gar entzündet/ Die mein hertz zu tag und nacht/ Auch im leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf erden/ Daß ich wie ein bäumlein vest : /: Dir mög eingepflantzet werden / Diesen schatz halt ich fürs best / Auch viel höher als rubinen / Theurer als den güldnen sand/ Schöner als den diamant / Die zur blossen hoffart dienen/ Besser als der perlen schein/ Wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradeiß der freuden/ Das mein geist mit schmertzen sucht :/: O du starcker trost im leiden! O du frische lebens frucht: O du himmels-süsser bissen / Wie bekommst du mir so wohl/ Ja/ mein liebster schatz der soll Mich in höchster wollust küssen / Gib mir deinen zarten mund / Dann so wird mein hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich / erzeige/ Daß du reden wilt in mir :/: Und die welt gantz in mir schweige/ Treibe deinen glantz herfür/ Daß ich bald zu dir mich kehre / Und dein wort/ der edle schatz/ Find in meinem hertzen platz/ Daß mich deine wahrheit lehre/ Daß ich sünd und laster frey/ Dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edlen hütten / Schön von gnad und himmels-gunst :/: Da du pflegest außzuschütten Deiner süssen liebe brunst. Meine seele/ GOtt / verlanget/ Daß sie frölich möge stehn/ Und mit klaren augen sehn/ Wie dein hohe wohnung pranget/ Leib und seel erfreuen sich/ HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wohl den menschen/ die da loben Deine wohlthat immerdar :/: Und durch deinen schutz von oben Sich beschirmen vor gefahr/ Die dich heissen ihre stärcke / Die ihr leben in der ruh Und der tugend bringen zu/ Daß man rühmet ihre wercke/ Christen/ die also gethan/ Tretten frey des himmels bahn.

11. Dieses/ JEsu/ schafft dein lieben/ JEsu/ Gottes lieber sohn :/: Das dich in die welt getrieben Von des hohen himmels

thron. O wie tröstlich ist dein leiden/ O wie heilig ist dein wort/ Das uns zeigt des lebens pfort/ Da wir uns in freuden wey- den/ Wo die grosse fürsten-schaar Dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten/ Oeff- net thür und thor der welt: /: Wünschet glück an allen orten/ Sehet/ da kommt un- ser held: Sehet/ er kommt einzuziehen/ Als ein ehren-könig pflegt / Wann er seinen feind erlegt. Alles volck soll sich bemühen/ Hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt/ den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret Sey des HErren theurer nam :/: Herrlich ist sein reich vermehret/ Das auß gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und leib / auch ehr und guht / Der durch seiner engel hut Schützet unser leib und leben: Dancket ihm zu aller frist/ Weil der HErr so freundlich ist.

## CCCXV.

Im Th. JEsu / meine freude.

JEsu/ meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieser welt :/: Dir danckt mein gemühte Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält: Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noht/ leyd/ angst und zagen.

2. Nun/ ich will dran dencken/ Wann ich werd in kräncken Und in ängsten seyn: /: Wo ich werde stehen / Wo ich werde gehen/ Will ich dencken dein/ Ich will dir/ Herr/ für und für Danckbar seyn in meinem her- zen/ Dencken dieser schmertzen.

3. J

3. Ich bat dich mit thränen/Mit leyd/angst und sehnen/Mein aug und gesicht:/:Hub ich auf/ und schrye/ Neigte meine knye/ Stund auch aufgericht. Ich gieng hin Und her/ mein sinn War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht am morgen.

4. Ich/ als ich nicht sahe/Daß du mir so nahe/Sprach zu dir im sinn :/: Ich kan nicht mehr bäten/ Komm / mein heyl/ getretten/ Sonst sinck ich dahin! Ja/ ich sinck! Ey/ sprach dein winck/ Halt/ meynst du / daß ich nicht lebe / Noch fort um dich schwebe.

5. Ich war noch im glauben/Den mir doch zu rauben Satan war bemüht :/: Der die armen seelen / In der leibes-höhlen / Vielmahls nach sich zieht. Ich sprach doch : Ich glaube noch : Glaubt ich nicht/ nicht wolt ich bäten/ Noch vor dich hin tretten.

6. HERR/ wer zu dir schreyet/Seine sünd anspeyet/ Rufft dich hertzlich an :/: Auß getreuem hertzen / Dessen grosse schmertzen Wirst du / HERR / alsdann / Wann er vest Glaubt/ dich nicht läst/ Als die deine selbst empfinden/ Tilgen seine sünden.

7. Drum/ o meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieser welt : /: Dir danckt mein gemühte / Wegen deiner güte / Die mich offt erhält: Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noht/ leid/ angst und zagen.

## CCCXVI.

Im Th. Wie schön leuchtet der morgenst.

ICh will / o vatter ! allezeit / Erheben deine gütigkeit / Daß du von so viel jahren :/: Mich hast behütet wunder-

bar/ Wie ich mein lebtag immerdar/ Auch diese woch erfahren. Singet/ Bringet GOtt dem HErren/ Nah und ferren/ Danck und ehre/ Jederman sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnaden-schein/ Auß aller trübsal/ noth und pein/ Den/ der zu dir nur schreyet :/: Durch Christum gibst du deinen geist/ Der uns den weg zur busse weist / Und innerlich erfreuet. Laß mich/ Bitt ich/ Deine güte Im gemühte Fort empfinden/ Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an / Was ich hab wider dich gethan / In nechst verwichnen tagen :/: Nimm zur versöhnung Christi blut / Der uns gelitten hat zu gut/ Und völlig abgetragen / Was sich Täglich Noch für sünden In uns finden/ Drum wir schwachen Zu dem gnaden-thron uns machen.

4. Mein seel und leib/ und all das mein Laß dir/ o HErr! befohlen seyn/ Ich will dir alls ergeben :/: Wend ab noht/ angst und hertzeleid/ Du vatter der barmhertzigkeit/ In meinem gantzen leben : Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen / Stets dich lieben / Auch die lieb am nächsten üben.

5. Gib/ daß mir deiner ruhe tag Mein innre ruh befördern mag/ Durch deines wortes stärcke :/: Daß mir dasselb durchs hertze dring / Und hundertfältig früchte bring/ Des glaubens rechte wercke. Von dir Laß mir Brünnlein fliessen / Sich ergiessen/ Daß ich bleibe Ein reiß / das in dir bekleibe.

6. Verleihe/ daß in dieser welt Mein hoff-

nung

nung sey auf dich gestellt/ Und ich dir gantz vertraue :/: Daß ich die wahre ruh und freud Erlange dort ohn einig leyd/ Wann ich GOtt immer schaue. Durch dich Werd ich Grosse gaben Ewig haben Bey dir oben: Deinen namen will ich loben.

## CCCXVII.

Im Th. HErr/ ich habe mißgehandelt.

GOTT/ du stiffter aller wonne/ Dessen gnaden-schein durchwirckt :/: Was allhier die heisse sonne Mit dem weiten strahl umzirckt/ Dich muß aller athem loben/ Was auf erden/ unten/ oben.

2. Alles wild/ was auf der heyden/ Was durch püsch und hecken geht :/: Alles rind-vieh auf der weyden/ Was im stall und hürden steht/ Was auf bäum und felsen glimmet/ Was durch see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar/ die man in lüfften Allenthalben singen hört :/: Und die ohne kunst und schrifften Uns die sorgen meiden lehrt/ Muß vor dir die stimm erheben/ Muß mit furcht dir ehre geben.

4. Alle gräslein in den feldern/ Alles was in gärten blüht :/: Alle bäumlein in den wäldern/ Alles was man grünen sieht/ Muß/ wann gleich die menschen schweigen/ Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie soll ich dann diß verheelen/ Was das stumme laubwerck preist? :/: Solt ich nicht vielmehr erzehlen/ Was du/ HErr/ mir hast erweist? Mir/ der ich mit bösem leben Anlaß dir zum zorn gegeben.

6. Du hast mich auß nichts formiret/ Hast von sünden mich erlöst :/: Hast mich mit

verstand gezieret/ Und durch deinen geist getröst/ Hast mich dir zum dienst erwählet/ Von verdammniß los gezehlet.
7. Du läst mir zu gut außsprieſſen Bäume/ kräuter/ öl und most :/: Daß ich dessen kan geniessen / Gibst mir wild und vieh zur kost: Erde/ meer / und lufft kan geben / Was mir noht in meinem leben.
8. Wer kan deine güt erzehlen? HErr/ diß ist vor mir zu viel :/: Zeit und wort und kräffte fehlen/ Dann dein hülff ist ohne ziel: Drum so laß mein kindisch lallen Dir/ in einfalt/ HErr/ gefallen.

## CCCXVIII.

NUn last uns GOtt dem HERREN Dancksagen und ihn ehren/ Von wegen seiner gaben/ Die wir empfangen haben.
2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren/ Thut er kein fleiß nicht sparen.
3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns auch bleiben/ Wiewohl tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.
4. Ein artzt ist uns gegeben/ Der selber ist das leben/ Christus für uns gestorben/ Hat uns das heyl erworben.
5. Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl Dient wider allen unfall/ Der heilig geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen.
6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd/ geschenckt das leben/ Im himmel solln wir haben/ O GOtt! wie grosse gaben.
7. Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten/ Uns grossen mit den kleinen/ Du kansts nicht böse meynen. 8. Er-

8. Erhalt uns in der warheit/Gib ewigliche freyheit/ Zu preiſen deinen namen / Durch JEſum Chriſtum/Amen.

## CCCXIX.

In vorigem Thon.

NUn laſſet Gottes güte Uns führen zu gemühte/ Kommt/ laſſet uns erwegen Des frommen vatters ſegen.

2. Eh wir ans licht geſetzet/ Hat er uns hoch geſchätzet / Und hat uns eingeſchrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch ſeyn gelegen Ohn regen und bewegen/ Ohn menſchen-hülff und ſorgen/ Der mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben / Ohn einig unſern heller War kü-chen da und keller.

5. Er hat zu rechter ſtunde Vollkömmlich und geſunde Auf ſeiner engel wagen Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen In die gemein der frommen/ Gemacht zu ſeinen erben/Die auch nicht todte ſterben.

7. Er gibt uns zu erkennen Sein wort/daß wir ihn nennen Ein vatter und ernährer/ Und alles guts beſcherer.

8. Er gibt vor unſer ſünde Sein eingebohr-nes kinde/ Und läſt es vor uns würgen/ Als einen rechten bürgen.

9. Diß laſſet uns bedencken/ Wann uns die ſorgen kräncken. Wer ſeinen ſohn hergiebet/ Derſelb aufs höchſte liebet.

10. Solt er uns was verſagen? So wir ihm glaubig klagen/ Was wir vonnöhten haben Zur hüll/ zur ſpeiß/ zum laben.

11. Die vögel in den lüfften/ Die thierlein in den klüfften/ Die blümlein auf den wegen/ Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/ Und ihrer fleissig pfleget: Solt eines himmels erben Er dencken zu verderben?

13. O vatter! vatter giebe/ Daß deine grosse liebe Wir inniglich betrachten/ Und so gering nicht achten.

14. O vatter! uns beschere/ Zu deinem lob und ehre/ Daß wir dir recht vertrauen/ Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nur dieses haben/ So werden uns die gaben/ Die wir zu diesem leben Bedürffen/ wohl gegeben.

16. Eh himmel und die erden Zu nichte müsten werden/ Als solten seyn verlassen Die fleisches sorge hassen.

## CCCXX.

NUn dancket alle GOTT/ Mit hertzen/ mund und händen :/: Der grosse dinge thut An uns und allen enden: Der uns von mutterleib Und kindes-beinen an Unzehlich viel zu gut/ Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt/ Woll uns bey unserm leben :/: Ein immer frölich hertz Und edlen frieden geben/ Und uns in seiner gnad Erhalten fort und fort/ Und uns aus aller noht Erlösen hie und dort.

3. Lob/ ehr und preiß sey GOtt/ Dem vatter und dem sohne :/: Und dem/ der beyden gleich/ Im höchsten himmels throne: Dem dreyeinigen GOTT/ Als er ursprünglich war/ Und ist/ und bleiben wird Jetzund und immerdar.

CCCXXI.

# CCCXXI.

In vorigem Thon.

HERR GOtt / dich loben wir: Regier/ HERR/ unsre stimmen:/: Laß deines geistes glut In unsern hertzen glimmen. Komm/ komm/ o edle flamm / Ach komm zu uns allhier / So singen wir mit lust: HErr GOtt/ dich loben wir.

2. HErr GOtt/ dich loben wir: Wir preisen deine gûte:/: Wir rûhmen deine macht Mit hertzlichem gemûhte: Es steiget unser lied Biß an des himmels-thûr/ Und thônt mit grossem schall: HErr GOtt / dich loben wir.

3. HErr GOtt / dich loben wir / Vor deine grosse gnaden:/: Daß du das vatterland Vor krieges-last entladen: Daß du uns blicken lâst Des gûldnen friedens zier. Drum jauchtzet alles volck: HErr GOtt / dich loben wir.

4. HErr GOtt/ dich loben wir/ Die wir in langen jahren:/: Der waffen schweres joch Und frechen grimm erfahren: Jetzt rûhmet unser mund Mit hertzlicher begier: GOtt lob! wir seyn in ruh / HErr GOtt/ wir dancken dir.

5. HErr GOtt/ dich loben wir/ Daß du die pfeil und wagen:/: Schild/ bogen/ spieß und schwerdt Zerbrochen und zerschlagen: Der strick ist nun entzwey / Darum so singen wir Mit hertz und zung und mund: HErr GOtt/ wir dancken dir.

6. HErr GOtt / dich loben wir / Daß du uns zwar gestraffet:/: Jedoch in deinem zorn nicht gar hast weggeraffet/ Es hat die vatter-

vatter-hand Uns deine gnaden-thür Jetzt wieder aufgethan: HERR GOtt / wir dancken dir.

7. HERR GOtt / wir dancken dir / Daß du kirch / land und häuser :/: Den frommen fürsten-stamm / Und dessen grüne reisser Bißher erhalten hast: Gib ferner gnad allhier / Daß auch die nachwelt sing: HERR GOtt / wir dancken dir.

8. HERR GOtt / wir dancken dir / Und bitten / du wollst geben :/: Daß wir auch künfftig stets In guter ruhe leben: Krön uns mit deinem guht / Erfülle nach gebühr / O vatter! unsern wunsch: HERR GOtt / wir dancken dir.

9. HERR GOtt / wir dancken dir / Mit orgeln und trompeten :/: Mit harffen und pantor / Posaunen / geigen / flöten / Und was nur athem hat / Erthön jetzt für und für: HERR GOtt / wir loben dich / HERR GOtt / wir dancken dir.

## CCCXXII.

WAs lobes sollen wir dir / o vatter / singen? Dein that kan keines menschen zung aufbringen.

2. Du hast wahre siegel außgedrucket / Darbey wir deine gunst und güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im meer erwürget / Israel in der wüsten mit brod versorget.

4. Darbey wir sollen lernen heut und morgen / Daß du wilt unser leib und seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe wunderwercke / Hast du zerknirschet der Hethiter stärcke.

6. Darzu ein ewgen bund mit uns gemachet /

chet/ Wohl dem/ der mit dem hertzen darauf achtet.

7. O vatter/ deine reden sind beständig/ Gerichte/ wahrheit / wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefangnen/ Und trägest weg den raub mit hohem prangen.

9. Theur/ schrecklich/ unvergänglich ist dein name/ Wer den fürchtet/ der wird zur weißheit kommen.

10. Lob/ ehr und danck muß dir/ o vatter/ werden / In ewigkeit/ auch hie auf dieser erden.

## CCCXXIII.

NUn dancket all/ und bringet ehr / Ihr menschen in der welt/ Dem/ dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch / und singt mit schall GOtt / unserm höchsten guht / Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutter-leibe an Frisch und gesund erhält / Und wo kein mensch nicht helffen kan/ Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der/ ob wir ihn gleich hoch betrübt/ Doch bleibet gutes muhts / Die straff erläst / die schuld vergibt/ Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs hertz/ Erfrische geist und sinn/ Und werff all angst/ forcht/ sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land / Er gebe glück zu unserm thun/ Und heyl zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und güt Um/ bey und mit uns gehn / Was aber ängstet und bemüht / Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt / Sey er stets unser heyl! Und wann wir scheiden von der erd / Verbleib er unser theil.

9. Er drücke / wann das hertze bricht / Uns unsre augen zu / Und zeig uns drauf sein angesicht Dort in der ewgen ruh.

## CCCXXIV.

JEsu / wollst uns weisen / Deine werck zu preisen / Ohn dich / ohn dich mögen wir nichts enden :/: Herrlichn reichen segen Hast du uns gegeben / Ach hilf / ach hilf / daß wirs erkennen. Nechst dir / du edler hort / Der gröste schatz dein wort / Nimmt weg all unsre schmertzen / Mach frölich unsre hertzen :/: Es schallt / es schallt / es schallt Im land jetzt mit gewalt. Schön gaben gibt dein geist / Dein dienern allermeist / Christlich die leut zu lehren / Dein himmelreich zu mehren :/: Allein / allein / allein Dein soll die ehre seyn.

2. Schutz und fried im lande / Heyl in unserm stande Ist ja / ist ja / HErr Christ / dein segen :/: Mitten untern feinden Rettest du die deinen / In dir / in dir ist krafft und leben. Regenten weit und breit / Getreue obrigkeit Hast du uns / HErr / gegeben / Gute gesetz darneben :/: Es kan / es kan / es kan Durch dich alls wohl bestahn. Recht tüglich policey / Auch ämter mancherley Thust du / HErr Christ / erhalten Bey jungen und bey alten :/: Zeigst uns / zeigst uns / zeigst uns Diß alls auß lauter gunst.

3. O wie gar viel gaben Muß der haußstand haben / Gleichwohl / gleichwohl / haben wir nicht mangel :/: Zweiffeln darff

ihr keiner / Dann der HERR nicht einen Verläst/ verläst/ so ihm anhangen. Schuh/ kleider/ schaaf und rind/ Hauß/ acker/ weib und kind/ Auch andre schätz und beute / Theilt er uns auß noch heute :/: Christlich/ Christlich / Christlich Hierum wir preisen dich. HErr/ segne kirch und schul/ Haußhaltung und rahtstul/ Schütz / laß blühen und wachsen Ruh fried auf allen strassen :/: Nur dir/ nur dir/ nur dir/ HErr Christ/ lobsingen wir.

## CCCXXV.

### Bey Confirmation der Kinder.

HErr GOtt / du bist von ewigkeit / Und bleibst ohn allen wandel :/: Mit uns verändert sich die zeit In allem thun und handel : Wie bald ist es geschehn/ Daß viel menschen abgehn / Die uns erzogen und gelehrt/ Wie man recht lebt und dich ehrt / Wie man recht lebt und dich ehrt.

2. Der Moses und der Aaron Haben ihr zeit regieret :/: David und Natan sind darvon/ Ihr keiner wiederkehret. Nachfolger ihrem stand Hast du/ HErr GOtt/ gesandt / Durch sie gebauet für und für Der kirchen und der stadt thor / Der kirchen und der stadt thor.

3. Solch deine gnad ist wiederfahrn Auch unserm vatterlande :/: Die unsrer jugend meister warn / Sind nicht mehr all vorhanden. Gib/ daß an ihrer statt Der wachsend hauff geraht/ Das Christlich regiment besteh/ Und kindes kindern wohl geh / Und kindes kindern wohl geh.

4. Darzu verleih uns/ lieber HErr/ GOtt

vatter glück und segen :/: Gib deines geistes krafft zur lehr/ Von JEsu Christi wegen: Der uns erworben hat Zeitlich und ewig gnad/ Dem sey mit dir und deinem geist Ewiges lob/ ehr und preiß/ Ewiges lob/ ehr und preiß.

# Neundter Theil/

In welchem verfasset

# Morgen-Mittag-und Abend-Gesänge.

## Morgen-Gesänge.

### CCCXXVI.

Auß meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgen-stunde/ Darzu mein lebenlang/ O GOtt/ in deinem thron/ Dir zu lob/ preiß und ehren/ Durch Christum unsern HErren/ Dein eingebohrnen sohn.

2. Daß du mich auß genaden/ In dieſr vergangnen nacht :/: Für gfahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demühtiglich/ Wollst mir mein sünd vergeben/ Womit in diesem leben Ich hab erzörnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen tag :/: Fürs teuffels list und wüten/ Für sünden und für schmach: Für feur und wassers-noht / Für armuht und für schanden/ Für ketten und für banden/ Für bösem schnellen tod.

4. Mein

4. Mein seel/ mein leib / mein leben / Mein weib/ guht/ ehr und kind :/: In deine händ thu geben / Darzu mein hauß-gesind / Ist dein geschenck und gab / Mein eltern und verwandten / Geschwister und bekandten/ Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir :/: Den satan zu vertreiben/ Auf daß der bös feind hier In diesem jammerthal / Sein tück an mir nicht übe/ Leib und seel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rahten/ Dann er all ding vermag :/: Er segne meine thaten/ Mein fürnehmen und sach/ Dann ich ihm heimgestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir sonst geben / Er machs wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen / Und zweiffel nicht daran :/: GOtt wird es allzusammen Ihm wohlgefallen lan. Und streck nun auß mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich GOtt bescheiden/ In meinem beruff und stand.

## CCCXXVII.

In vorigem Thon.

Unsrer obrigkeit woll GOtt geben / Und allen predgern fromm :/: Ein gsund und langes leben / Zu ehren seinem nam: Auf daß sie mögen frey Sein göttlich wort uns lehren / Woll sie auch sonst bewahren Für irrthum und ketzrey.

2. GOtt woll gnädig beschirmen Den raht und gantz gemein :/: Die reichen mit den armen / Sie seyn jung oder klein/ In seinen

nem schutz allein/ Für pestilentz und hunger/ Für krieg/armuth und kummer/ Wohl nach dem willen sein.

3. Mein gsicht mir/ HErr/ verleihe/ Biß an mein letztes end :/: Und mir auch benedeye Die arbeit meiner händ! Auf daß ich auch was hab/ Für mich in schweren zeiten/ Und daß ich armen leuten Kan geben eine gab.

4. Ach HERR/ hilff mir vollenden Die schwere lebens-zeit :/: Dein hülffe thu mir senden/ Und sey von mir nicht weit: Wann ich heim schlaffen geh/ Daß ich mög frölich fahren/ Und mit der Christen schaaren Zum leben auferstehn.

5. Nun wolln wir dancken und loben Den HErren allezeit :/: Für seine grosse gaben/ Die er uns hat bereit: Bitten demühtiglich/ Daß er nach diesem leben Den himmel uns woll geben/ Die freud und seligkeit.

6. Darum ihr lieben Christen/ Seyd stets hierzu bedacht :/: Hüt euch fürs teuffels lüsten/ Seyd auch nüchtern und wacht: Bittet demühtiglich/ Daß wir mögn steticlichen Bey GOtt bleibn ewiglichen/ Immer und allezeit.

## CCCXXVIII.

ICh danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht so gfähre/ Darinn ich lag so hart/ Mit finsterniß umfangen/ Darzu in grosser noht/ Darauß ich bin entgangen/ Halffst du mir/ HErre GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben/ O du mein GOtt

GOtt und HErr :/: Im himmel hoch dort oben/ Den tag mir auch gewähr/ Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn/ Leit mich in deinen sitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte/ Das bitt ich fleissig dich/ Fürs teuffels list und wüten/ Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein sohn JEsum Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und lös mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben läst :/: Darzu ein Christlich liebe Zu dem/ der mich verletzt. Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt :/: Auch mich dein diener nennen/ Nicht förchten gwalt noch geld/ Das mich bald mög ableiten Von deiner wahrheit klar/ Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein :/: Auch mich nicht von dir wenden / Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht alls in deiner hand.

HErr

8. HErr Christ/ dir lob ich sage Für deine wohlthat all: /: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein namen will ich preisen / Der du allein bist gut/ Mit deinem leib mich speisest/ Tränckst mich mit deinem blut.
9. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm: /: Die rach dir niemand wehre/ Dein segen zu uns komm / Daß wir im fried entschlaffen/ Mit gnaden zu uns eil/ Gib uns des glaubens waffen / Fürs teuffels listig pfeil.

## CCCXXIX.

ICh danck dir schon/ durch deinen sohn/ O GOTT/ für deine güte/ Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.
2. In welcher nacht ich lag so hart/ Mit finsterniß umfangen / Von aller sünd geplaget ward/ Die ich mein tag begangen.
3. Drum bitt ich dich auß hertzengrund/ Du wollest mir vergeben All meine sünd / die ich begunt In meinem bösen leben.
4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten/ Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.
5. Regier mich nach dem willen dein/ Laß mich in sünd nicht fallen/ Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.
6. Dann ich befehl mein leib und seel / Und alls in deine hände/ In meiner angst und ungefäll / HErr/ deine hülff mir sende.
7. Auf daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde/ Dann wo mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir viel zu gschwinde.

8. Ich

8. Ich hab es all mein tag gehört/ Menschen-hülff ist verlohren / Drum steh mir bey / o treuer GOTT / Zur hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß/ Samt seinem eingen sohne/ In einigkeit des heiligen geists/ Der herrscht ins himmels-throne.

## CCCXX.

GOTT des himmels und der erden/ Vatter/ Sohn und heilger Geist:/: Der es tag und nacht läst werden/ Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke hand die welt/ Und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt/ ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht:/: Für gefahr/ angst/ noht und schmertzen/ Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn:/: O HERR JEsu! laß mich finden Deine wunden offen stehn/ Da alleine hülff und raht Ist für meine missethat.

4. Hilff/ daß ich auch diesen morgen Geistlich auferstehen mag:/: Und für meine seele sorgen / Daß / wann nun dein jüngster tag Uns erscheint und dein gericht / Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ HErr/ und begleite Meinen gang nach deinem wort:/: Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort/ Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/ Samt

den sinnen und verstand :/: Grosser GOtt/ ich dir befehle Unter deine starcke hand. HErr/ mein ehre und mein ruhm/ Nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende/ Der des bösen feindes macht :/: List und anschläg von mir wende / Und hab mich in guter acht. Der auch endlich mich zur ruh Führe nach dem himmel zu.

8. Höre GOTT/ was ich begehre/ Vatter/ Sohn und heilger Geist :/: Meiner bitt mich/ HErr / gewähre/ Der du selbst mich bitten heist : So will ich dich hier und dort/ Hertzlich preisen fort und fort.

## CCCXXXI.

WJe schön leuchtet der morgenstern Vom firmament des himmels fern/ Die nacht ist nun vergangen :/: All creatur macht sich herfür/ Des edlen lichtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen. Was lebt/ Was schwebt/ Hoch in lüfften/ Tieff in klüfften / Läst zu ehren Seinem GOtt ein danck-lied hören.

2. Du / o mein hertz / dich auch aufricht/ Erheb dein stimm/ und säume nicht/ Dem HErrn dein lob zu bringen :/: Dann/ HErr/ du bists / dem lob gebührt / Und dem man billich musicirt/ Dem man läst innig klingen/ Mit fleiß Danck/ preiß/ Daß von weitem Freuden-säiten Man kan hören / Dich/ o meinen heyland / ehren.

3. Ich lag in stoltzer sicherheit / Sah nicht/ mit was gefährlichkeit Ich diese nacht umgeben :/: Des teuffels list und büberey/ Die höll/ des todes tyranney Stund mir nach leib

leib und leben/ Daß ich Schwerlich Wär entkommen / Und entnommen Diesen banden/ Wann du mir nicht beygestanden.

4. Allein/ o JEsu / meine freud In aller angst und traurigkeit / Du hast mich heint befreyet :/: Du hast der feinde macht gewehrt / Mir sanfft und süsse ruh beschert/ Deß sey gebenedeyet. Mein muht/ Mein blut/ Soll nun singen/ Soll nun springen/ All mein leben Soll dir danckes-lieder geben.

5. Ey mein HERR/ süsser lebens-hort/ Laß ferner deine gnaden-pfort Mir heut auch offen bleiben :/: Sey meine burg und vestes schloß / Und laß kein feindliches geschoß Darauß mich nimmer treiben. Stell dich Für mich Hin/ zu kämpffen/ Und zu dämpffen Pfeil und eisen/ Wann der feind will macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reiche strahl Auf mich vom hohen himmels-saal/ Mein hertz in mir verneue :/: Dein guter geist mich leit und führ/ Daß ich nach meiner amts-gebühr Zu thun mich innig freue. Gib raht Und that/ Daß mein sinnen Und beginnen Stets sich wenden/ Seinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab / kans anders seyn / Wo nicht / so geb ich mich darein / Ich will nicht widestreben :/: Doch komm / o süsser morgen-thau/ Mein hertz erfrisch / daß ich dir trau/ Und bleib im kreutz ergeben/ Biß ich Endlich/ Nach dem leiden/ Zu den freuden Werd erhoben / Da ich dich kan ewig loben.

8. Indeß/ mein hertze/ sing und spring/ In

allem

allem kreutz sey guter ding / Der himel steh
dir offen :/: Laß schwermuht dich nicht neh-
men ein/ Denck/ daß die liebsten kinderlein
Allzeit das unglück troffen/ Drum so sey
froh/Glaube veste/Daß das beste/So bring
frommen / Wir in jener welt bekommen.

## CCCXXXII.

Im Th. Auf meinen lieben GOtt.

LOb und danck sag ich dir/Du meine him-
mels-zier / Daß ich gesund aufstehe / D
hüter auß der höhe/ Send deiner gnade
wercke/ Du/meines lebens stärcke.

2. Daß mich in dieser nacht Der höllen
löwen macht Nicht gäntzlich hat verder-
let/ Mit angst und noht gefärbet / Das ist
du burg der frommen/ Von deiner allmach
kommen.

3. Ach! nimm doch / nimm dich doch Auch
meiner ferner noch In gnaden an/ und hüte
Du unerschöpffte güte/ Daß mich kein un
fall rühre/ Und keine sünd abführe.

4. Den teuffel und die welt/So tausend netz
stellt / Die deinige zu binden / Laß mich
HErr/ überwinden. Laß deine gnade schei-
nen Mir und den lieben meinen.

5. Gieß deines geistes schein In meine seel
ein/ Daß ich heut deinen willen In allem
mög erfüllen/ Nur nach der tugend strebe
Und ausser sünden lebe.

6. Rühr meinen unverstand Mit deine
weißheit hand / Daß ich in deinen wegen
Durch deines geistes segen/ In erbar'm thun
und wandel Vollführe meinen handel.

7. Ach! unterrichte mich/ HErr JESU
ohne dich Und deines geistes gaben 
alle

alles/ was wir haben/ Nur finsterniß/ drum lehre Und rede/ HErr/ ich höre.

8. Eröffne du das hertz/ Daß es sich sonder schertz Nach dir und nach der ehre Der wahren weißheit kehre/ Daß meine blöde sinnen Nichts wider dich beginnen.

9. O grosser GOtt! gib du Doch meiner seelen ruh/ Dir sey es heimgestellet/ Thu was dir wohl gefället/ Beschütze/ segne/ lehre/ Erhalte/ nähre/ mehre.

## CCCXXXIII.

DEr tag vertreibt die finstre nacht/ Ihr lieben Christen/ seyd muntr und wacht/ Preiset GOtt den HErren.

2. Die engel singen immerdar/ Und loben Gott mit grosser schaar/ Der alles regieret.

3. Die hähn und vögel mancherley/ Die loben GOtt mit ihrem gschrey/ Der sie speist und kleidet.

4. Der himmel/ erd und auch das meer/ Dem HErren geben lob und ehr/ Thun sein wohlgefallen.

5. Alles/ was je geschaffen ward/ Ein jeglich ding nach seiner art/ Preiset seinen schöpffer.

6. Ey/ mensch/ du edele natur/ O du vernünfftig creatur/ Sey nicht so verdrossen.

7. Gedenck/ daß dich dein HErr und GOtt Zu seinem bild erschaffen hat/ Daß du ihn erkennest.

8. Und liebest ihn auß hertzengrund/ Bekennest auch mit deinem mund/ Sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen geist gekost/ Und seiner gnad genossen hast/ So danck ihm von hertzen.

10. Sey

10. Sey munter/ fleissig/ bät und wach/ Sieh/ daß du stets in deiner sach Treu erfunden werdest.

11. Du weist nicht/ wann der HErre kommt/ Dann er dir keine zeit bestimmt/ Sondern stets heist wachen.

12 So üb dich nun in seinem bund/ Lob ihn mit hertzen/ that und mund/ Danck ihm seiner wohlthat.

13. Sprich: o vatter in ewigkeit! Jch danck dir aller gütigkeit/ Mir bißher erzeiget.

14. Durch JEsum Christum/ deinen sohn/ Welchem samt dir im höchsten thron/ All engel lobsingen.

15. Hilff/ HErr/ daß ich dich gleicher weiß Von nun an allzeit lob und preiß In ewigkeit/ Amen.

## CCCXXXIV.

O GOtt/ ich thu dir dancken/ Daß du durch deine gût :/: Mich hast fürs teuffels wancken In dieser nacht behût. Also/ daß er mich fein Hat müssen lassen schlaffen/ Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Für grosser angst und noht :/: Für gottsvergeßnen leuten/ Und für eim schnellen tod: Für sünden und für schand/ Für wunden und für schlägen/ Für ungerechtem segen/ Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke/ So wohl auch an dem leib :/: Daß ich meins amtes wercke Mit allen freuden treib/ Und thu nach meiner pflicht/ So viel als mir befohlen/ Biß daß du mich wirst holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein

4. Mein gsichte mir verleihe Biß an mein letztes end :/: Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ/ Damit ich auch was hab Für mich in schweren zeiten / Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem gnaden-geist :/: Daß ich mein gdancken führe In himmel allermeist/ Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen/ Und schändlich mög vergessen Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben/ So lang es dir gefällt :/: Und thu mir/ HERR/ nur geben Den schatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bin es wohl zufrieden / Ob ich schon nicht hier nieden Bin für den menschen reich.

7. O HERR! hilff mir vollenden Mein saure lebens-zeit :/: Thu mir dein hülffe senden/ Und sey nicht all zu weit / Wann ich heim schlaffen geh / Auf daß ich friedlich fahre/ Und mit der Christen-schaare Zum leben aufersteh.

## CCCXXXV.

O Christe / morgensterne/ Leucht uns mit hellem schein/ Schein uns vom himmels throne / An diesem dunckeln ort/ Mit deinem reinen wort.

2. O JEsu / trost der armen/ Mein hertz heb ich zu dir/ Du wirst dich mein erbarmen/ Dein gnade schencken mir/ Das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich kan und mag nicht schlaffen/ Ich kan nicht frölich seyn/ Mir ist verwundt mein seele/ Und förcht der höllen pein/ O Christ/ erbarm dich mein.

4. O JEsu/lieber HErre/Du einger Gottes sohn/Von hertzen ich begehre/Du wollst mir hülffe thun/ Du bist der gnaden-thron.

5. Du hast für mich vergossen Dein rosin-farbes blut/Das laß mich/ HErr/ geniessen/ Tröst mich durch deine gůt / Hilff mir / das ist mein bitt.

6. Ist dir verwundt so sehre Die arme seele dein/ Thu dich nur zu mir kehren / Ich will dein helffer seyn / Vergeben schuld und pein.

7. Laß du von sünden abe/ Und sey ein frommer Christ/ Ich will dich selber laben/Und schencken meinen geist/ Der dich zum himmel weist.

8. Ich will dich selber speisen Mit meinem leib und blut/ Mein lieb an dir beweisen/ Und will dir theilen mit Mein schatz und höchstes gubt.

9. O JEsu/ lob und ehre Sing ich dir allezeit/ Den glauben in mir mehre/ Daß ich nach dieser zeit Mit dir eingeh zur freud.

## CCCXXXVI.

Im Th. Nun last uns GOtt dem HErren.

WAch auf/ mein hertz/ und singe/ Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter/ Dem frommen menschen-hüter.

2. Heint / als die denckle schatten Mich gantz umgeben hatten/ Hat satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ vatter/ als er suchte / Daß er mich fressen möchte/ War ich in deinem schoose/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst : mein kind/ nun liege/Trotz dem/ der dich betriege / Schlaf wohl/ laß dir

dir nicht grauen / Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen/Ich kan das licht noch sehen/Für noht bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben/Hier bring ich meine gaben: Mein weyrauch / farrn und widder Sind mein gebät und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wohl/ daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir/und senden/Der mich an diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/ Hilff selbst das beste rahten / Den anfang/ mitt'l und ende/ Ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte / Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen himmel reise.

## CCCXXXVII.

Im Th. Auß meines hertzens grunde.

BEwahr mich GOtt/ mein HErre/In dieser morgen-zeit :/: Dein gnade zu mir kehre/ Die erd und himmel breit. Und wie du mich behüt Die nacht / daß ich in schaden Darinn nicht bin gerahten / Den tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir/ GOtt/ mein seele/ Dein allertheurstes pfand :/: Dann ich sie dir befehle/ Halt sie in deiner hand / Daß sie nicht fall in sünd/ Von deiner gnad nicht wancke/ Allzeit an dich gedencke/ Des himmels guht empfind.

3. Bewahr mir/ GOtt/ mein leben/ Mein

leib/ das seelen-hauß :/: Den du mir hast gegeben/ Mein werck zu richten auß. Daß ich es wohl vollbring / Zu deinem willen lebe/ Nach gottseligkeit strebe/ Und mir alls wohl geling.

4. Bewahr mir/ GOtt/ mein sinne/ Die hüter meiner seel :/: Daß alls was ich beginne/ Folge deinem befehl: Wend ab mein gantz gemüht Von alln irrdischen dingen/ So leicht zu falle bringen/ Auf dich mein auge sieht.

5. Bewahr mir/ GOtt/ mein glieder/ Des leibes dienerin :/: Mein zung und augenlieder/ Händ/ füß/ alls was ich bin. Dein geist mein krafft bewegt/ Daß meine zung dir singe/ Dein hand mein werck vollbringe/ Dir gantz zu ehren leb.

6. Bewahr mir/ GOtt/ mein ehre/ Behüt für sünd und schand :/: Daß ich fein erbar führe Meinen beruff und stand. Mein ziel die tugend sey/ Darnach ich allzeit trachte/ All üppigkeit verachte/ Die welt-lust mir verzeih.

7. Bewahr mir/ GOtt/ mein güter/ Dem leib zum unterhalt :/: Daß ich niemand zuwider / Mein amt glücklich verwalt / Und nach des himmels schluß Im schweiß mein brod erwerbe / Den segen Gottes erbe / Der allein nähren muß.

8. Bewahr mir/ GOtt/ mein freunde/ All die mir sind verwand :/: Bey welchen ich trost finde In allem unglücks-stand. Wend ab all ungemach/ Mein feinde kehr zurücke/ Zu schanden mach ihr tücke / Dir stell ich heim die sach.

9. Be-

9. Bewahr mir/ GOTT/ mein glauben/ Mein hoffnung und gedult: /: Die sündn mich nicht berauben Deiner lieb / gnad und huld. Dein guter geist mich treib / Daß ich das böse meide / Dir trau in allem leide/ Ans end beständig bleib.

## CCCXXXVIII.

DAnck sey GOtt in der höhe In dieser morgen-stund / Durch den ich wiedr aufstehe Vom schlaf frisch und gesund/ Mich hatte zwar gebunden Mit finsterniß die nacht/ Ich hab sie überwunden Durch GOtt/ der mich bewacht.

2. Wiedrum thu ich dich bitten/ O schutz-herr Israel/ Du wollst treulich behüten Den tag mein leib und seel: All Christlich obrigkeiten/ Unser schul und gemein/ In diesen bösen zeiten/ Laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein güte Bey gsunder reiner lehr / Für ketzerey behüte/ Streit für dein wort und ehr/ Daß wir dich allzusammen Loben in einem geist/ Sprechen: des HErren namen Sey groß und hoch gepreist.

4. Dem leibe gib darneben Nahrung und guten fried/ Ein gsund und mässig leben/ Darzu ein frölich gmüht/ Daß wir in allen ständen Tugend und erbarkeit Lieben / und fleiß drauf wenden/ Als rechte Christen-leut.

5. Gib mildiglich dein segen/ Daß wir nach deim geheiß Wandeln auf guten wegen/ Thun unser amt mit fleiß / Daß ein jeder sein netze Außwerff / und auf dein wort Sein trost mit Petro setze/ So geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren/ Und der ge-

mein zu nutz / Das will der satan wehren Mit list und grossem trutz / Doch kan ers nicht vollbringen / Weil du / HErr JEsu Christ / Herrschest in allen dingen / Und unser beystand bist.

7. Wir seyn die zarten reben / Der weinstock selbst bist du / Daran wir wachsn und kleben / Und bringen frucht darzu: Hilff / daß wir an dir bleiben Und wachsen immermehr / Dein guter geist uns treibe Zu wercken deiner ehr.

## CCCXXXIX.

GOtt / der du selber bist das licht / Deß güt und treue stirbet nicht / Jetzt sey dir lob gesungen :/: Nachdem durch deine grosse macht Der helle tag die finstre nacht So kräfftig hat verdrungen / Und deine gnad und wunderthat Mich / als ich schlieff / erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz / O vater! für des satans trutz / Mit freuden jetzt auffstehen :/: Damit ich diesen gantzen tag Dich ja zu meinem nutzen mag Im glauben frölich sehen: Vor allem sey du selber mir Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr / Ach! stärck und mehr es immerdar / Erwecke treu und liebe :/: Die hoffnung mach in nöhten vest / Hilff / daß ich mich aufs allerbest Auch in der demuht übe / Daß deine furcht stets für mir steh / Und ich auf guten wegen geh.

4. HErr / halte meinen gang gewiß / Treib von mir auß die finsterniß Und bosheit meines hertzens :/: Behüte mich den gantzen tag Für aberglauben / zorn und plag / Auch

für

für verbottnem schertzen / Bewahre mich für stoltzem pracht / Und allem was mich lästern macht.

5. Gib/ daß ich dir gehorsam sey/ Und mich für zanck und hader scheu/ Auf daß der sonnen strahlen :/: Mich diesen tag nicht zornig sehn / Und nachmahls traurig untergehn/ Ach! laß mich nicht bezahlen Dem nächsten seine bitterkeit / Mit eiffer/ feindschafft/ grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust/ Für kargheit und des geitzes wust Behüte mich in gnaden :/: Gib / daß die falschheit dieser zeit/ Zusamt der ungerechtigkeit / Mein hertz ja nicht beladen/ Ach! daß dein helles angesicht Doch solche sünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt! erweck in mir Nur einen hunger stets nach dir / Daß mich die welt verliehre :/: Ja / lehre mich / du starcker held / Zu thun allein was dir gefällt/ Dein guter geist mich führe/ Damit ich ausser bösem wahn Stets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befiehl auch deiner engel schaar/ Daß sie mein leben für gefahr Den gantzen tag beschützen :/: Und auf den händen tragen mich / Daß nicht der satan grausamlich Mich könn' allhier beschmitzen / So werd ich gegen löwen stehn / Und unverzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir / o vatter / hin / Mein hertz/ gedancken/ muht und sinn/ Hilff / daß ich dir vertraue :/: Behüt auch/ du getreuer hort/ Mein dichten/ reden/ werck und wort/ Damit ich klüglich schaue / Mein GOtt/

auf deines namens ehr/ Auch meines näch-
sten nutz vermehr.

10. HERR JEsu Christe/ laß allein Mich
armen ein gefässe seyn/ Und werckzeug dei-
ner gnaden :/: Richt all mein thun/ beruff
und stand/ Halt über mir dein hülff und
hand/ So kan mir niemand schaden/ Auch
wollest du gantz gnädiglich Für den ver-
läumdern schützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl/
HERR JEsu/ meinen leib und seel/ Auch
ehr und guht darneben :/: Wann ich nun
sitze/ geh und steh/ Alsdann so schaffe/ daß ich
seh/ HERR/ über mich dich schweben/ Gib
ja/ daß deine gnaden-hand Sey nimmer von
mir abgewand.

12. Für bösen pfeilen/ die bey tag Auf erden
bringen grosse plag/ Als/ für des todes
seuche :/: Für pestilentz behüte mich/ Da-
mit sie nicht so grausamlich Bey nacht
herummer schleiche/ Bewahr uns auch für
krieges-noht/ Wend einen bösen schnel-
len tod.

13. Gib/ lieber HERR/ zu dieser frist/ So
viel zum leben nöhtig ist/ Doch nur nach
deinem willen :/: Wann du die speiß und
nahrung hie Mit gnaden segnest spat und
früh/ Kanst du mich reichlich füllen/ Doch/
daß man deine milde gab Auch nicht zum
bösen mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein hertz/
o vatter/ gib zuletzt Auch mir ein selges
ende :/: Auf daß ich deinen jüngsten tag
Mit grosser freud erwarten mag/ Drauf
streck ich auß die hände: Ach komm/ HErr
JEsu!

JEsu! komm/ mein ruhm/ Und nimm mich in dein eigenthum.

## Christlicher Segen.

15. Mein GOtt und vatter segne mich/ Der sohn erhalte gnädiglich/ Was er mir hat gegeben :/: Der geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mich mit macht/ Und schütze mir mein leben. Nur dieses wünsch ich für und für : Der friede Gottes sey mit mir.

# Mittags-Gesänge.

## CCCXL.

MItten wir am tage sind Von der sonn umgeben :/: Wie soll doch ein menschen-kind Sein thun wohl anlegen? Mit dir/ HErr GOtt/ alleine: Wers also angefangen hat/ Dem muß weiters gehn von statt/ Alles mit seinem GOtt/ Alles in seiner noht. Alles/ was er ihm vorgenommen/ O ewiger GOtt! Das muß wohl bekommen Dir zur ehr und ihm zu trost. Erbarm dich unser.

2. Mitten an dem tage lehrt uns die schöne sonne :/: Wem der himmel sey beschert/ Und wer drein soll kommen/ Die glaubigen alleine/ So bereuen ihr missethat/ Und glauben an Gottes gnad/ Allein das heyl suchend/ Allein das heyl findend/ Allein bey Christo ihrem HErren/ O ewiger GOtt! Laß uns bald hinkehren Zu der rechten trost-sonne. Erbarm dich unser.

3. Mitten durch den tage kommt Keines beßr im leben :/: Als welches zu aller stund Leib und seel ergeben Thut dir/ HERR

GOtt / alleine / Darneben fort treibt sein arbeit / Sich übt in gottseligkeit / Das lebet recht Christlich / Das leid gedultiglich / Das stirbet darauf auch seliglich. O ewiger GOtt! Laß uns bußfertiglich Also den tag vollenden. Erbarm dich unser.

## CCCXLI.

Im Th. Allein zu dir / HErr JEsu Christ.

VErgib uns / lieber HErre GOtt / Du vatter aller güte :/: All unser sünd und missethat / Für schaden uns behüte / Und wend von uns dein streng gericht / Mit deinem geist verlaß uns nicht / Daß wir im rechten glauben rein / Dir / HERR / allein / Heut dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm dich unser / JEsu Christ / Du quellend brunn der gnaden :/: Und hilff uns / dann allein du bist Der wehren kan allm schaden. Errett dein volck auß aller noht / Das du mit deinem theuren blut Erlöset hast von schuld und pein / Der sünden sein / Mit trost und raht allzeit erschein.

3. Erhör Gott vatter / unser bitt / Hilff uns / und sey uns gnädig :/: HErr Christ / hör uns und für uns tritt / Auf daß wir seyn freymühtig. Erhör uns heilger geist zugleich / In unser noht nicht von uns weich / Du wilt ja nicht des sünders tod / O treuer GOtt / Hilff uns endlich auß aller noht.

# Abend-Gesänge.

## CCCXLII.

WErde munter / mein gemühte / Und ihr sinnen / geht herfür :/: Daß ihr preiset Gottes güte / Die er hat

gethan

gethan an mir/ Daß er mich den gantzen tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen/ Vatter der barmhertzigkeit :/: Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem lend/ Und für sünden mancher art/ So getreulich hast bewahrt/ Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan außrechen Deine güt und wunderthat :/: Ja/ kein redner kan außsprechen/ Was dein hand erwiesen hat. Deiner wohlthat ist zu viel/ Sie hat weder maas noch ziel/ Ja/ du hast mich so geführet/ Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen/ Die betrübte nacht bricht an :/: Es ist hin der sonnen prangen/ So uns all erfreuen kan. Stehe mir/ o vatter/ bey/ Daß dein glantz stets vor mir sey/ Und mein kaltes hertz erhitze/ Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HERR/ verzeihe mir auß gnaden Alle sünd und missethat :/: Die mein armes hertz beladen Und so gar vergifftet hat/ Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen will/ Da kanst du allein erretten/ Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch wieder ein :/: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todespein. Ich verläugne nicht die schuld/ Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde / Die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen / O du

glantz der ewigkeit:/: Dir will ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit. Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir/ Weil es nunmehr dunckel schier: Da ich mich so sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen/ Für der macht der finsterniß:/: Die mir manche nacht zusetzen Und erzeigen viel verdruß. Laß mich dich/ o wahres licht! Nimmermehr verlieren nicht/ Wann ich dich nur hab im hertzen/ Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet/ schlaffen ein:/: Muß mein hertz dannoch geflissen/ Und auf dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier/ Träume stets/ o GOtt! von dir/ Daß ich vest an dir bekleibe/ Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh:/: Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu. Leib und seele/ muht und blut/ Weib und kinder/ haab und guht/ Freunde/ feind und haußgenossen/ Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken/ Schütze mich vor überfall:/: Laß mich kranckheit nicht aufwecken/ Treibe weg des krieges-schall. Wende feur und wassers-noht/ Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre/ Was dein kind gebäten hat:/: JEsu/ den ich stets verehre/ Bleibe ja mein schutz und raht/ Und

mein hort/ du werther geist/ Der du freund und tröster heist/ Höre doch mein sehnlichs flehen/ Amen/ ja / es soll geschehen.

## CCCXLIII.

Christ/ der du bist der helle tag / Vor dir die nacht nicht bleiben mag : Du leuchtest uns vom vatter her / Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HERR / behüt uns heint In dieser nacht vorm bösen feind/ Und laß uns in dir ruhen sein / Daß wir vorm satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/ So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich/ HERR JEsu Christ/ Behüt uns für des teuffels list/ Der stets nach unser seelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Seyn wir doch dein ererbtes guht/ Erworben durch dein theures blut : Das war des ewgen vatters raht/ Als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deim engel/ daß er komm/ Und uns bewach dein eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein/ Dieweil die engel bey uns seyn. Du heilig dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

## CCCXLIV.

Christe/ der du bist tag und licht/ Vor dir ist/ HErr/ verborgen nicht/ Du vätterliches lichtes glantz/ Lehr uns den weg der wahrheit gantz.

2. Wi

2. Wir bitten dein göttliche krafft/ Behüt uns/ HERR/ in dieser nacht/ Bewahr uns/ HERR/ vor allem leyd / GOtt / vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf / HERR Christ / Daß uns nicht schad des feindes list/ Das fleisch in züchten reine sey / So seyn wir mancher sorgen frey.

4. Wann unsre augen schlaffen ein / So laß das hertz doch wacker seyn/ Beschirm uns Gottes rechte hand / Und lös uns von der sünden band.

5. Beschirmer/ HERR/ der Christenheit/ Dein hülff allzeit sey uns bereit. Hilff uns/ HERR GOtt/ auß aller noht/ Durch dein heilig fünff wunden roht.

6. Gedenck / o HErr / der schweren zeit/ Darinn der leib gefangen leit / Die seele/ die du hast erlöst/ Der gib/ HERR JEsu/ deinen trost.

7. GOtt vatter sey lob/ehr und preiß/Darzu auch seinem sohne weiß / Des heilgen geistes gütigkeit/Von nun an biß in ewigkeit.

## CCCXLV.

Im Th. Ich danck dir/ lieber HErre.

DEr tag hat sich geneiget/ Die nacht hervor gethan :/: GOtt sey gebenedeyet/ Der uns beschützet hat. Durch seine milde güte Erhält er leib und seel/ GOtt woll uns fort behüten Vor allem ungefäll.

2. Nichts ist auf dieser erden/ Das da beständig bleibt :/: Allein die güt des HErren Währt biß in ewigkeit / Drauf steht aller menschen hoffnung/ GOtt verläst die seinen nicht/

nicht/ In ihn setz ich all hoffen/ Mein trost und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben In dieser argen welt :/: Es ist der menschen leben Wie blümlein auf dem feld: Der morgens in dem thauen Stehn sie gefärbet schön/ Bald werdn sie abgehauen/ Verderbn von stunden an.

4. Verrgib mir/ lieber HErre/ Mein sünd und missethat :/: Ich hab gesündigt sehre/ Und bitt/ HERR/ um genad. Wann du mir wollst zuschreiben Mein sünd und auch mein schuld/ Wo solt ich für dir bleiben/ Den tod hätt' ich verschuldt

5. Ich bitt nur gnädiglichen Durch Christum allermeist :/: Mach mich von sünden ledig/ Gib mir den heilgen geist/ Der mich weise und lehre/ Ja/ der mich leit und führ/ Auf daß ich nimmermehre Dein gnad und hülff verlier.

6. Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Hauß/ ehr und all mein guht :/: Was du mir hast gegeben/ Befehl ich in dein hut: In dein göttliche hände/ Behüt mich gnädiglich/ Gib mir ein selges ende/ Und nimm mich in dein reich.

## CCCXLVI.

Im Th. Christ/ der du bist der helle tag.

Des morgens/ wann ich früh aufsteh/ Und des abends zu bette geh/ Sehn meine augen/ HErr/ auf dich/ HErr JEsu/ dir befehl ich mich.

2. In die heilig fünff wunden dein/ Da kan ich ruhn und sicher seyn/ Mit leib und seele/ haab und guht/ Mein schatz in dein heiliges blut.

3. Dan

3. Dann / o HERR Christ / am kreutzes-stamm/ Dein heiligs blut die sünd hinnahm/ Drum/ ich wach oder schlaffe ein/ Thust du/ HErr/ allzeit bey mir seyn.
4. Dein engel mir stets halten wacht/ Drum ich tod/ teuffl und feind nicht acht/ Dann wo ich bin / bist du bey mir / Mein glück und kreutz kommt alls von dir.
5. Ich leb odr sterb/ so bin ich dein / Darum ich dir die seele mein Befehl jetzund und auch im tod / Nimm sie zu dir/ o treuer GOTT.

## CCCXLVII.

Im Th. Ach bleib bey uns/ HErr JEsu rc.

HInunter ist der sonnenschein / Die finstre nacht bricht starck herein/ Leucht uns/ HERR Christ/ du wahres licht/ Laß uns im finstern wandeln nicht.
2. Dir sey danck/ daß du uns den tag Vor schadn / gfahr und mancher plag Durch deine engel hast behüt / Auß gnad und väterlicher güt.
3. Womit wir habn erzörnet dich/ Dasselb verzeih uns gnädiglich / Und rechn es unsrer seel nicht zu / Laß schlaffen uns in fried und ruh.
4. Durch deine engl die wacht bestell / Daß uns der böse feind nicht fäll/ Vor schreckn/ gespenst und feuers-noht Behüt uns heint/ o treuer GOTT.

## CCCXLVIII.

Im Th. An wasserflüssen Babylon.

HErr JEsu Christ / du GOTT der ruh/ Du schutz-herr deiner glieder :/: Schickst uns der sorgen anstand zu/

Indem die nacht kommt wieder. Du bist der hüter Israel / Ein hirt der buß-betrübten seel! In deiner kirchen-hürden Seyn wir gesichert tag und nacht / Daß uns der höllen-wölffe macht Nicht macht zu beute-bürden.

2. Seyn wir / o GOtt / auf deiner weyd Des tages irr gegangen: /: So ist uns solches hertzlich leyd / Und tragen nun verlangen / Zu lauffen nach der rechten heerd / Die keine plag und seuch gefährt / Die hier wohl wird bewachet. Getreuer GOtt / schau doch nicht an Das übel / so wir heut gethan / Und uns betrübet machet.

3. Verzeih uns / HERR / durch deine gnad Und deine grosse güte: /: Die uns bißher beschirmet hat Für unser feinde wüten. Laß uns ohn alle plag und klag Erwachen mit dem hellen tag Ohn sorgen / traum und weinen. HERR / der du nimmer schläffest nicht / Laß über uns dein angesicht Mit gnaden-glantze scheinen.

4. Wann aber diese finstre nacht Die letzte solte werden: /: Und daß des todes schnelle macht Uns raffte von der erden: So laß uns selig schlaffen ein / Daß wir auch bey den schäfelein Zur rechten hande stehen / Und nicht mit jener böcke schaar Verstossen werden immerdar / Und in die hölle gehen.

5. Indem wir aber noch der zeit Das elend müssen bauen: /: So laß uns stets die ewigkeit Vor unsern augen schauen / Daß wir dir / höchster GOTT / allein In wahrer furcht ergeben seyn / Und unsern nächsten lieben / Und unsers namens ehr und ruhm

Erlan-

Erlangen in dem Christenthum/Wie GOtt uns vorgeschrieben.

## CCCXLIX.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

WAlts GOTT/ mein werck ich lasse/ Die sonn feyrabend meldt:/: Sie hat vollendt ihr strasse/Schleicht wieder in ihr zelt. So mögen auch mein sachen Ruhen zu dieser zeit/Ich will feyrabend machen Mit schuldger danckbarkeit.

2. Mein augen/ hertz und hände/ O JEsu Gottes sohn:/: Zu dir ich nunmehr wende/ Zum schuldgen tage-lohn / Dann du bist selbst getretten An meine werckstatt gut/ Hast mir helffen arbeiten / Regiert mein sinn und muht.

3. Mein haupt hast du gestärcket / Mein fingern geben krafft:/: Hab dein segen vermercket/ Der allein frommen schafft/ Daher ist wohl gerahten Mein arbeit und mein kunst/ Ohn dich geht nichts von statten/ Ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich von hertzengrunde / Dich/ HErr GOtt/ lob und preiß:/: In dieser abend-stunde/ Und bitt mit gantzem fleiß/ Du wollest gnädig hören Mein arm vesper-gebät/ Das gut' in mir vermehren Durch dein barmhertzigkeit.

5. Gleich wie vor alten zeiten Du hast viel guts erzeigt:/: Des abends denen leuten/ Dern hertz sich zu dir neigt/ Und vest auf dich gebauet: So wollst du auch geruhn/ (Wie unser hertz dir trauet/) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen Ein täublein auß

auß seim schiff :/: Kehrt es wieder sein strassen / Und bracht ein frieden-brieff: Zur vesper-zeit im munde Führets ein ölblat grün / Darauß Noah verstunde / Des HErren zorn wär hin.

7. Zwey heilge engel kamen Des abends zu dem Loth :/: In ihren schutz ihn nahmen Wider die gottloß rott / Erlösten den propheten / Bald fiel schweffel und feur / Macht den gottlosen städten Ihr freud und frevel theur.

8. Gleicher weise wir lesen / Da Eli der prophet :/: In hungerland gewesen / Hört / was der HErre thät: Vögel gedienet haben Zu tisch dem Gottes-mann / Abends und morgens raben Brod und fleisch brachten ran.

9. So wollst du / HERR / uns geben Abend- und morgen-brod :/: Und was zu diesem leben Uns allenthalbn ist noht: Dein engel wollst uns schicken / Auf daß er uns bewahr Fürs teuffels list und stricken / So seyn wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten / Ach HERR / du treuer GOtt :/: Die stadt wollst du behüten Vor feur und aller noht: Und weil die völcker toben / Erregen krieg und streit / Se sende uns von oben Den fried zu unser zeit.

11. Ja / weils will finster werden Ums wort / der gnaden licht :/: Der satan auf der erden Viel ketzerey anricht / So bleib bey uns / HErr Christe / Mit deiner gnad und schein / Dein werthes wort uns friste / Alsdann wir sicher seyn.

12. Hiemit ich dann vollende Mein tagsgeschäfft

geschäfft und sach :/: Und bitt hertzlich zu ende/ HERR/ den feyrabend mach/ Drauf der sabbath angehet / Der ohne zahl der jahr / Der ewiglich bestehet / Amen / das werde wahr.

## CCCL.

Jm Th. O Christe / morgensterne.

JN dieser abenstunde / Erheb ich meine stimm / Und lob auß hertzengrunde / GOtt / mit den seraphim / O HERR / mein lied annimm.

2. Du hast gantz abgewendet Noht und gefährlichkeit / Und dich zu mir gewendet In dieser bösen zeit / Die voller angst und leyd.

3. Die sünde mir vergeben / Die straffen abgelenckt / Und deinen reichen segen Mir völlig eingeschenckt / Gespeiset und getränckt.

4. Mich und mein haußgenossen Samt meinem haab und guht / Hast du gantz unverdrossen Genommen in dein hut / O reiche liebes-fluht.

5. Die arbeit meiner hände Hast du befördert heut / Daß sie gebracht zum ende Mit grosser nutzbarkeit / Drum ich dein lob außbreit.

6. Jch gebe dir die ehre / O wahrer HERR und GOTT / Hilff / daß ich sie vermehre / Jn freud und aller noht / Und endlich in dem tod.

7. Jch rühme deine gaben / Und bitte ferner dich / Wollst leib und seele laben / Des satans macht zerbrich / So schlaf ich sicherlich.

8. Dein starcker arm mich decke / Wann ich ent-

entschlaffen bin / Daß mich kein unglück schrecke / Noch etwas meinen sinn Zum bösen neige hin.

9. Hilff / daß ich wohl erwege / Was doch der schlaf andeut / Wann ich mich niederlege / Ist mir das bett allzeit Des grabes ähnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe / Da hör und seh ich nicht / Da ruh ich wie im grabe / Weiß nicht was dann geschicht / Biß daß der tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit freuden / Empfinde neue krafft / Und schmeck in meinem leyden Des wortes Gottes safft / Welchs trost und friede schafft.

12. Also werd ich in wonne Dort lieblich schauen / Dich JEsu / meine sonne / Dann du für jederman / Für mich auch gnug gethan.

13. Darum ob ich gleich sterbe / Am letzten stündelein / Dannoch ich nicht verderbe / Zur ruhe geh ich ein / Befreyet aller pein.

14. Eh ich von hinnen fahre / Bitt ich / o frommer GOtt / Mich väterlich bewahre Für bösem schnellen tod / Hilff mir aus aller noht.

15. So bät ich alle stunden / In meinem lob-gedicht / Und seh auf Christi wunden / Alsdann mir nichts gebricht / O hertzens zuversicht.

16. Zu singen lob und ehre / Dir / HERR / bin ich derit / Den schwachen glauben mehre / Daß ich nach dieser zeit Mit dir eingeh zur freud.

CCCLI.

# CCCLI.

Im Th. Freu dich sehr/ o meine seele.

UNsre müde augen-lieder Schliessen sich jetzt schläffrig zu :/: Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend-ruh/ Dann die dunckle finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket/ Und die sternen aufgestecket.

2. Ach! bedenck / eh du gehst schlaffen / Du/ o meines lebens gast :/: Ob du den / der dich erschaffen/ Heute nicht erzörnet hast? Thu/ ach thu bey zeiten buß/ Geh und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt ihn/ daß er auß gnaden Dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HERR / dir ist unverholen/ Daß ich diesen tag vollbracht:/: Anders/ als du mir befohlen / Ja / ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck/ Habe gleichfals deinen weg Schändlich/ o mein GOtt/ verlassen/ Bin gefolgt der wohllust strassen.

4. Ach/ HERR/ laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn :/: Laß mich deine hut umfangen / Sieh an deinen lieben sohn/ Der für mich genug gethan/ Vatter/ nimm den bürgen an / Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wacht herab :/: Daß die schwartze nacht-gespenster/ Daß des todes finstres grab/ Daß das übel/ so bey nacht Unsern leib zu fällen tracht/ Mich nicht mit dem netz umdecke/ Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich/ HERR/ von dir nicht wan-

cken/

cken/ In dir schlaf ich sanfft und wohl:/: Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll/ So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für/ Biß die morgen-röht angehet/ Und man von dem bett aufstehet.

7. Vatter droben in der höhe / Dessen nam uns theur und werth :/: Dein reich komm/ dein will geschehe / Unser brod werd uns beschert. Und vergib uns unser schuld/ Schenck uns deine gnad und huld/ Laß uns nicht versuchung tödten: Hilff uns / HERR / auß allen nöhten.

## CCCLII.

Im Th. O welt / ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle wälder/ Vieh/ menschen/ städt und felder / Es schläfft die gantze welt: Ihr aber / meine sinnen / Auf / auf / ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du/ sonne/ blieben? Die nacht hat dich vertrieben/ Die nacht des tages feind: Fahr hin/ ein andre sonne / Mein JEsus/ meine wonne/ Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güldne sterne prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/ Wann mich wird heissen gehen Mein GOtt auß diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und schuhe/ Das bild der sterblichkeit/ Die zieh ich auß/ dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen sey: Hertz / freu dich / du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder / Geht hin / und legt euch nieder / Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen / Im huy sind sie geschlossen / Wo bleibt dann leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut vor allen schaden / Du aug und wächter Jsrael.

8. Breit auß die flügel beyde / O JEsu / meine freude / Und nimm dein küchlein ein: Will satan mich verschlingen / So laß die englein singen: Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch / ihr meine lieben / Soll heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: GOtt laß euch selig schlaffen / Stell euch die güldne waffen Ums bett / und seiner engel schaar.

## CCCLIII.

DAs walt nun zu dieser frist / GOTT vatter in ewigkeit: /: Das walt mein HERR JEsus Christ / Mein beschützer allezeit: Das walt GOTT der heilig Geist / Der mir allzeit hülffe leist / Hochgelobet und gepreist.

2. GOtt vatter ins himmels-thron / Dir sag ich lob / ehr und danck: /: JEsu Christe Gottes sohn / Dich preiß ich mein lebenlang /

lang/ Und du GOtt heilger Geist/ Meine seel dich rühmt und preist/ Weil ein athem in mir ist.

3. Daß du mich auß lauter gnad/ Heut diesen vergangnen tag :/: Für gefahr und allem schad Hast behütet und bewacht: Ich bitte noch ferner dich/ Lieber GOtt behüte mich/ Diese nacht genädiglich.

4. Dann in deine händ allein Gäntzlich mich befehlen thu :/: Meinen leib und all das mein/ Auch mein arme seel darzu: Schütz mich durch der engel wacht/ Daß der satan gar kein macht An mir finde tag und nacht.

## CCCLIV.

MEin augen schließ ich jetzt in Gottes namen zu/ Dieweil der müde leib begehret seine ruh/ Weiß aber nicht/ ob ich den morgen werd erleben/ Es könte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir/ o GOtt/ von hertzen lob und danck/ Ich will auch solches thun hinfort mein lebenlang/ Weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren/ Daß mir kein unglücke hat können wiederfahren.

3. Du hast des teuffels list von mir gantz abgekehrt/ Der als ein grimmiger löw zu fressen mich begehrt: Beschütz auch diese nacht mich/ HERR/ durch deine waffen/ Wann als ein todes-bild der leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein gemüht/ und richt es gantz zu dir/ Daß keine böse lust durch träume mich berühr/ Auch deinen engel mir an meine seite setze/ Daß mich der satan nicht mit seiner list verletze.

5. Also/wann morgens ich das tage-licht erblicke/ Ich mich gar willig dann zu deinem lobe schicke. Ihr sorgen/ weichet hin: du aber/ HErr/verleihe Den gliedern ihre ruh/ daß mir der schlaf gedeye.

6. Und so ja diese nacht mein ende käm herbey/ So hilff/ daß ich in dir/ o JEsu/ wacker sey/ Auf daß ich seliglich und sanfft von hinnen scheide/ Dann führe meine seel hinauf zur himmels-freude.

## CCCLV.

Im Th. Christus der ist mein leben.

ACh bleib mit deiner gnade Bey uns/ HErr JEsu Christ/ Daß uns hinfort nicht schade Des bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem worte Bey uns/ erlöser werth/ Daß uns beyd hier und dorte Sey trost und heyl beschert.

3. Ach bleib mit deinem glantze Bey uns/ du werthes licht/ Dein wahrheit uns beschantze/ Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem segen Bey uns/ o reicher HErr/ Dein gnad und alls vermögen In uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem schutze Bey uns/ du starcker held/ Daß uns der feind nicht trutze/ Und fäll die böse welt.

6. Ach bleib mit deiner treue Bey uns/ mein HErr und GOtt/ Beständigkeit verleihe/ Hilff uns auß aller noht.

# Morgen- Mittag- und Abend-Gesang.

## CCCLVI.

Für deinen thron trett ich hiemit/ O GOtt/

GOtt / und dich demühtig bitt / Wend dein genädig angesicht Von mir / dem armen sünder / nicht.

2. Du hast mich / o GOtt vatter mild / Gemacht nach deinem ebenbild / In dir web / schweb und lebe ich / Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft / Da nur ein schritt / ja / nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir / Des lebens nohtdurfft gibst du mir / Darzu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt sohn / du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-glut / Das schwer gesetz für mich erfüllt / Dadurch des vatters zorn gestillt.

6. Wann sünd und satan mich anklagt / Und mir das hertz im leib verzagt / Alsdann brauchst du dein mittler-amt / Daß mich der vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein fürspruch allezeit / Mein heyl / mein trost und meine freud / Ich kan durch dein verdienst allein Hie ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heilger geist / du höchste krafft / Deß gnade in mir alles schafft / Ist etwas guts am leben mein / So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists / daß ich GOtt recht erkenn / Ihn meinen HErrn und vatter nenn / Sein wahres wort und sacrament Behalt / auch lieb biß an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh / Und nicht in trübsal untergeh/ Daß ich im hertzen trost empfind/ Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit hertz und mund Dir / GOtt / in dieser morgen * mittag- abend * stund/ Vor alle güte/ treu und gnad/ Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt/ daß deine gnaden-hand Bleib über mir heut * heint * außgespannt : Mein amt/ guht/ ehr/ freund/ leib und seel/ In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff/ daß ich sey von hertzen fromm/ Damit mein gantzes Christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey/ Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden-schuld/ Und hab mit deinem knecht gedult : Zünd in mir glauben an und lieb/ Zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein selges ende mir bescher/ Am jüngsten tag erweck mich/ HERR/ Daß ich dich schaue ewiglich/ Amen/ amen/ erhöre mich.

# Zehender Theil/

In welchem verfasset

# Bitt- und Danck-Lieder/ vor- und nach dem Essen/ wie auch Reiß- und Wiegen-Lieder.

## Vor dem Essen.

### CCCLVII.

Im Th. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 2c.

BEscher uns/ HERR / das täglich brod/

Vor

Vor theurung und vor hungers-noht/ Behüt uns durch dein lieben sohn/ GOtt vatter/ in dem höchsten thron.

2. O HERR/ thu auf dein milde hand/ Mach uns dein gnad und güt bekand: Ernähr uns/ deine kinderlein/ Der du speist alle vögelein.

3. Erhörst du doch der raben stimm/ Drum unser bitt/ HERR/ auch vernimm/ Dann aller ding du schöpffer bist/ Und allem vieh sein futter gibst.

4. Gedenck nicht unsrer missethat Und sünd/ die dich erzörnet hat/ Laß scheinen dein barmhertzigkeit/ Daß wir dich lobn in ewigkeit.

5. O HERR/ gib uns ein fruchtbar jahr/ Den lieben korn-bau uns bewahr/ Für theurung/ hunger/ seuch und streit Behüt uns/ HErr/ zu aller zeit.

6. Unser lieber vatter du bist/ Weil Christus unser bruder ist/ Drum trauen wir allein auf dich/ Und wolln dich preisen ewiglich.

## CCCLVIII.

Im Th. Ach bleib bey uns/ HErr JEsu rc.

ZWey ding/ o HERR/ bitt ich von dir/ Die wollest du nicht wegern mir/ Weil ich in diesem leben bin/ Eh mich mein stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr/ abgötterey/ Auch lügen ferne von mir sey/ Armuht und reichthum gib mir nicht/ Doch dieses ich noch ferner bitt:

3. Ein ziemlich nohtdurfft schaff dem leib/ Daß ich kan nähren kind und weib/ Daß kein

groß noht noch mangel sey/ Und auch kein überfluß darbey.
4. Sonst/ wann ich würd zu satte seyn/ Verläugnet ich den HErren mein / Und sagte : was frag ich nach GOtt/ Ich bin versorgt in aller noht.
5. Oder/ wann armuht drückte mich/ Zum stehlen möcht gerahten ich/ Oder mit sünd trachten nach guht/ Ohn Gottes scheu / wie mancher thut.
6. Des HErren segen machet reich Ohn alle sorg/ wann du zugleich In deim stand treu und fleissig bist/ Und thust was dir befohlen ist.

## CCCLIX.

Im Th. Singen wir auß hertzengrund.

ZWeyerley bitt ich von dir / Zweyerley trag ich dir für/ Dir/ der alles reichlich gibt/ Was uns dient und dir beliebt / Gib mein bitten/ das du weist/ Eh ich sterb/ und sich mein geist Auß des leibes banden reist.
2. Gib/ daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey/ Armuht/ das die masse bricht/ Und groß reichthum gib mir nicht : All zu arm/ und all zu reich Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich Unser seel ins sünden-reich.
3. Laß mich aber / o mein heyl / Nehmen mein bescheiden theil/ Und beschere mir zur noht Hie mein täglich bißlein brod : Ein klein wenig/ da der muht Und ein gut gewissen ruht/ Ist fürwahr ein grosses guht.
4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß / Dich verläugnen/ dir zum spott Fragen : wer ist HErr und GOTT?

Dann

Dann das hertz ist frechheit voll / Weiß o
nicht / wann ihm ist wohl / Wie es sich erh
ben soll.

5. Wiederum / wanns stehet bloß / Und d
armuht wird zu groß / Wird es untreu
stiehlt und stellt Nach des nächsten gu
und geld: Thut gewalt / braucht renck un
list / Ist mit unrecht außgerüst / Fragt ga
nicht was Christlich ist.

6. Ach mein GOtt! mein schatz! mein licht
Dieser keines ziemt mir nicht: Beyde
schändet deine ehr / Beydes stürtzt ins höl
len-meer: Drum so gib mir füll und hüll,
Also / wie dein hertze will / Nicht zu wenig,
nicht zu viel.

CCCLX.

Im Th. HErr Christ / der einig Gottes 2c.

DIch bitten wir dein kinder / O vatter
HErre GOtt :/: Mach unser sorgen
minder / Gib uns das täglich brod.
Erhalt uns unser leben / Das du uns hast
gegeben / Biß wir jens erben dort.

2. Gesegne mit dem munde / Was du uns
hast beschert :/: Daß es uns sey gesunde /
Die krafft werd in uns gmehrt / In deinem
dienst zu bleiben / Die werck der lieb zu trei-
ben / Allzeit gegn jederman.

3. Wollst deine lieb beweisen / Und allen
schaffen raht :/: All hungerige speisen / Mit
gütern machen satt / Daß wir dich alle lo-
ben / Dein güt herab von oben Erkennen
stets mit danck.

## Nach dem Essen.

CCCLXI.

SIngen wir auß hertzens grund / Loben
GOTT mit unserm mund / Wie er

sein gut an uns beweist/ So hat er uns auch gespeist. Wie er thier und vög'l ernährt/ So hat er uns auch beschert/ Welchs wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine knecht/ Das sind wir ihm schuldig von recht/ Erkenn'n/ wie er uns hat geliebt / Dem menschen auß gnaden gibt/ Daß er von bein/ fleisch und haut Artlich ist zusamm'n gebaut/ Daß er des tages licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat/ Seine küche vor ihm staht/ In dem leib der mutter sein Ist er zugerichtet fein. Abr es ist ein kleines kind / Keinen mangl doch nirgends find/ Biß es auf die welt her kommt.

4. GOtt hat die erde zugericht / Läßts an nahrung mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächst sein gras. Auß der erden wein und brod Schaffet GOtt und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß uns geben fisch / Die läßt GOtt tragen zu tisch / Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge drauß geheckt/ Müssn der menschen speise seyn / Hirsche/bärn/schaaf/rinder und schwein/ Schaffet GOtt / und gibts allein.

6. Danckn wir sehr und bitten ihn / Daß er uns geb des geistes sinn/ Daß wir solches recht verstehn / Stets nach sein'n gebotten gehn: Seinen namen machen groß In Christo ohn unterlaß / So singn wir recht das gratias.

* Das gratias das singen wir / HErr GOtt vatter/ wir dancken dir/ Daß du uns reichlich

lich hast gespeist / Dein lieb und treu an uns beweist. Darum wir dir danckbar seyn/ Loben auch den namen dein / HErr / dir sey die ehr allein.

## CCCLXII.

DAncket dem HErren/ dann er ist sehr freundlich/ Und seine gůt und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der/ als ein barmhertziger gůtiger Gott/ Uns dürfftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm auß hertzens grund mit innigkeit/ Lob und danck sey dir/ GOtt vatter/ in ewigkeit.

4. Der du uns/ als ein reicher milder vatter Speisest und kleidest deine elende kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen erkennen/ Und nach dir/ ewigen schöpffer / uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten sohn / Welcher unser mittler ist worden vor deinem thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche/ Und mach uns erben in seins vatters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heilgen namen/ Wer das begehrt / der sprech von hertzen/ Amen.

## CCCLXIII.

Im Th. HErr Christ / der einig Gottes rc.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck :/: Du hast uns wohl gespeiset / Und geben guten tranck. Dein mildigkeit zu mercken/ Und unsern glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen Mit lust uns

und übermaß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wollst du uns auß gnaden / O HErr / nicht lassen schaden / Durch Christum deinen sohn.

3. Also wollst allzeit nähren / HERR / unser seel und geist :/: In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist. Daß wir ihrn hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

# Reise-Gesänge.

## CCCLXIV.

Im Th. Diß sind die heilgen zehn gebott.

IN Gottes namen fahren wir / Seiner gnaden begehren wir / Des vaters güt behüt uns heut / Bewahr uns unser seel und leib / Kyrieleison.

2. Christus sey unser geleits-mann / Bleibe stets bey uns auf der bahn / Und wend von uns des feindes list / Auch was seim wort zuwider ist / Kyrieleison.

3. Der heilig geist auch ob uns halt / Mit seinen gaben mannigfalt / Tröst / stärcke uns in aller noht / Und führ uns wieder heim mit GOtt / Kyrieleison.

## CCCLXV.

Im Th. Wann wir in höchsten nöhten rc.

HErtz-allerliebster vatter mein / Ich bitt durch Christ / den sohne dein / Für unfall wollst behüten mich / Auf dieser reise gnädiglich.

2. Wollst selbst / nach der verheissung dein / Ein feurig mauer um mich seyn / Damit ich die an seel und leib / Daheim an hauß / hof / kind und weib.

3. Für

3. Fürm böſen feind und ſchnellen tod / Für rauben/ feur und waſſers-noht/ Für böſen thieren/ ſünd und ſchand Sey ſicher durch ſchutz deiner hand.

4. Zur reiß und zum fürhaben mein/Sprich dein göttlichen ſegen drein / Damit ich ſchaffe nutz und raht / Und alles nützlich geh von ſtatt.

5. Dein heilgen engel ſend zu mir/ Daß er mich ſicher leit und führ/ Den teuffel und all böſe leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein GOtt/ geleit mich glücklich auß/ Und frölich wieder bring zu hauß. Lob / preiß und ehr will ich darfür Auß hertzen-grunde ſagen dir.

# Wiegen-Geſang.

## CCCLXVI.

Im Th. Lobt GOtt/ ihr Chriſten allzugl.

NUn ſchlaf/ mein liebes kindelein / Und thu dein äuglein zu/ Der lieb GOtt will dein vatter ſeyn / Drum ſchlaf in guter ruh/ Drum ſchlaf in guter ruh.

2. Dein vatter iſt der liebe GOtt/Und wills auch ewig ſeyn/ Der leib und ſeel dir geben hat / Wohl durch die eltern dein / Wohl durch die eltern dein.

3. Und da du warſt in ſünd gebohrn/ Wie menſchen-kinder all/Und lagſt darzu in Gottes zorn / Um Adams ſünd und fall / Um Adams ſünd und fall.

4. Da ſchenckt er dir ſein lieben ſohn/ Den

gibt er in den tod/ Der kam auf erdn vons himmels-thron/ Halff dir auß aller noht/ Halff dir auß aller noht.

5. Ein kindlein klein ward er gebohrn / Am kreutz sein blut vergoß/ Damit stillt er seins vatters zorn / Macht dich von sünden loß/ Macht dich von sünden loß.

6. Hör/ was dir Christ erworben hat Mit seiner marter groß/ Die heilig tauff / das selig bad/ Auß seiner seiten floß/ Auß seiner seiten floß.

7. Darum bist du nun neu gebohrn Durch Christi wunden roht / Verschlungen ist Gotts grimmig zorn/ Deinr schuld bist quit und loß/ Deinr schuld bist quit und loß.

8. Mit seinem geist er dich regiert / Auß lauter lieb und treu/ Der auch dein zartes hertzlein rührt / Und macht dich gar span-neu/ Und macht dich gar span-neu.

9. Er send dir auch sein engelein / Zu hüten tag und nacht/ Daß sie bey deiner wiegen seyn/ Und halten gute wacht/ Und halten gute wacht

10. Damit der böse geist kein theil An deiner seelen find/ Das bringt dir alles Christi heyl / Drum bist ein selges kind / Drum bist ein selges kind.

11. Dem vatter und der mutter dein Befehl ich dich mit fleiß / Daß sie dein treue pfleger seyn / Ziehn dich zu Gottes preiß/ Ziehn dich zu Gottes preiß.

12. Dazu das liebe JEsulein Gesellt sich zu dir fein/ Will dein Emanuelchen seyn / Und liebes brüderlein / Und liebes brüderlein.

13. Drum schlaf/du liebes kindelein/Preiß GOtt den vatter dein / Wie Zacharias Hänselein / So wirst du selig seyn / So wirst du selig seyn.

14. Der heilig geist der segne dich/ Bewahr dich allezeit / Sein heilger nam behüte dich / Schütz dich für allem leyd / Schütz dich für allem leyd.

15. Amen/ amen/ das ist ja wahr/ Das sagt der heilig geist/ Geb GOtt/ daß du von heut zu jahr Ein gottselig kind seyst/ Ein gottselig kind seyst.

# Eilffter Theil/

In welchem verfasset

## Sterb- und Leich-Gesänge.

### CCCLXVII.

WAnn mein stündlein vorhanden ist/ Und ich soll fahrn mein strasse / So gleit du mich / HErr JEsu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse: Mein seel an meinem letzten end Befehl ich/ HErr/ in deine hând/ Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gwissen wird mich nagen / Dann ihr sind viel wie sand am meer / Doch will ich nicht verzagen/ Gedencken will ich an dein tod/ HErr JEsu/ deine wunden roht/ Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/ Deß tröst ich mich von hertzen/ Von dir ich ungeschieden bleib In todes-noht und

schmertzen. Wann ich gleich sterb / so sterb ich dir / Ein ewges leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben / Mein höchster trost dein aufffahrt ist / Todsforcht kan sie vertreiben. Dann wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin / Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich außstrecken / Ich schlaffe ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich aufwecken / Dann JEsus Christus Gottes sohn / Der wird die himmels-thür aufthun / Mich führn zum ewgen leben.

DA nun Elias seinen lauff Und wunder hat vollendet / Da gleit ihn GOtt gen himmel nauf / Ein wagen er ihm sendet. Wagen und roß warn wie ein feur / Darauf fuhr der prophet so theur Im wetter nauf gen himmel.

* Mit leib und seel dahin fuhr / Mit feurflamm'n umgeben / Uns zum beyspiel / trost und figur / Daß wir nach diesem leben Zu GOtt aufffahren allzugleich Mit leib und seel ins himmelreich / Wann Christ der HErr wird kommen.

* Eliam auf dem berg Thabor Die jünger Christi sahen / Der viel jahr hat gelebt zuvor / Drum soll kein mensch verzagen. Ein ewges leben ist gewiß / Da jetzt Elias lebt und ist / Dahin solln wir all kommen.

* Elias vor dem jüngsten tag Soll wieder komm'n auf erden / Daß er der bösen welt ansag / Wie Christus kommen werde. Aber

der

der theure Gottes-mann Hat sich schon hörn und sehen lan/ Drum ist das end nicht ferne.

## CCCLXVIII.

HErr JEsu Christ / wahr'r mensch und GOtt / Der du litt'st marter / angst und spott/ Vor mich am kreutz auch endlich starbst/ Und mir deins vatters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein/ Du wollst mir sünder gnädig seyn / Wann ich nun komm in sterbens-noht / Und ringen werde mit dem tod.

3. Wann mir vergehr all mein gesicht/ Und meine ohren hören nicht/ Wann meine zunge nichts mehr spricht / Und mir vor angst mein hertz zerbricht.

4. Wann mein verstand sich nicht besinnt/ Und mir all menschlich hülff zerrinnt/ So komm/ o HErr Christ/ mir behend Zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich auß dem jammerthal/ Verkürtz mir auch des todes quaal/ Die bösen geister von mir treib / Mit deinem geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwend/ So nimm sie/ HERR/ in deine händ/ Der leib hab in der erd sein ruh/ Biß sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich auferstehn mir verleih/ Am jüngsten g'richt mein fürsprecher sey/ Und meiner sünd nicht mehr gedenck/ Auß gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem wort/ das trau ich dir: Fürwahr/ fürwahr/ euch sage ich / Wer mein wort hält und glaubt an mich:

9. Der

9. Der wird nicht kommen ins gericht/ Und den tod ewig schmecken nicht / Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.
10. Sondern ich will mit starcker hand Ihn reissen auß des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich/ Da soll er dann mit mir zugleich
11. In freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja gnädiglich ! Ach HERR/ vergib all unser schuld/ Hilff / daß wir warten mit gedult/
12. Biß unser stündlein kommt herbey/ Auch unser glaub stets wacker sey / Deim wort zu trauen vestiglich / Biß wir entschlaffen seliglich.

## CCCLXIX.

ICh hab mein sach GOtt heimgestellt/ Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ Nicht widerstrebn / Seim willn thu ich mich gantz ergebn.
2. Mein zeit und stund ist/wann GOtt will/ Ich schreib ihm nicht vor maas noch ziel. Ey seynd gezehlt all härlein mein / Beyd groß und klein / Fällt keines ohn den willen sein.
3. Es ist allhier ein jammerthal / Angst/ noht und trübsal überall / Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühsäligkeit / Und wers bedenckt / ist immer im streit.
4. Was ist der mensch? ein erden-klos/ Von mutter-leib kommt er nackt und blos/ Bringt nichts mit sich auf diese welt/ Kein guht noch geld / Nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch guht/ Kein kunst noch gunst/ noch stoltzer muht/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist / Mein fromer Christ/ Alles/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut seyn wir frisch/ gesund und starck/ Morgn seyn wir todt und liegn im sarck/ Heut blühn wir wie die rosen roht/ Bald kranck und todt/ Ist allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn / wohl auß dem sinn/ Die welt vergisset unser bald / Sey jung od'r alt/ Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr / lehr uns bedencken wohl / Daß wir seyn sterblich allzumal/ Auch wir allhier kein bleibens han/ Müssn all davon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die sünd/ o treuer GOtt! Dadurch ist kom̃'n der bitter tod/ Der nim̃t und frisst all menschen-kind / Wie er sie find/ Fragt nicht/ weß stands oder ehrn sie sind?

10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wañ mein Gott will/ so wil ich mit Hinfahrn im fried/ Sterben ist mein gwinn und schad mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt Vor mich in tod Sein lieben sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ Vor all mein sünd gestorben ist/ Und auferstanden mir zu gut / Der höllen-glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittr tod mich nicht scheid/ Ich leb odr

sterb,

sterb/ so bin ich sein/ Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit / In allem kreutz und traurigkeit/ Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd auferstehn auß meinem grab.

15. Mein frommer und getreuer GOtt All mein gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von angesicht Werd ich anschaun / dran zweiffel ich nicht / In ewger freud und seligkeit/ Die mir bereit/ Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe Gottes sohn/ Der du vor mich hast gnug gethan / Ach! schleuß mich in die wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen/ mein lieber frommer GOtt/ Bescher uns alln ein selgen tod / Hilff / daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich.

## CCCLXX.

Im Th. Ach HErr/ mich armen sünder.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selgen end : / : Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend: Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt/ Sehn mich nach ewgen freuden/ O JEsu/ komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd/ tod/ teuffel und höll :/: Es hat dein blut gekostet/ Drauf ich mein hoffnung stell. Warum solt mir dann grauen Fürm tod und höllschen gsind / Weil ich auf dich thu bauen/ Bin ich ein selges kind.

3. Wann

3. Wann gleich süß ist das leben/ Der tod sehr bitter mir :/: Will ich mich doch ergeben/ Zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser leben/ Da mein seel fähret hin/ Deß freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt :/: Doch auferwecket werden/ Durch Christum schön verklärt/ Wird leuchten als die sonne/ Leben ohn alle noht In himmlischer freud und wonne/ Was schadt mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet/ Länger zu leben hier :/: Und mir auch immer zeiget Ehr/ geld/ guht/ all ihr zier/ Doch deß ich gar nicht achte/ Es währt ein kleine zeit/ Das himmlisch ich betrachte/ Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich gleich auch nun scheide Von meinen freunden gut :/: Das mir und ihn bringt leyde/ Doch tröst mir meinen muht/ Daß wir in grossen freuden Zusammen werden komm'n/ Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron.

7. Ob ich auch hinterlasse Betrübte kinderlein :/: Dern noht mich übr die masse Jammert im hertzen mein: Will ich doch gerne sterben/ Und trauen meinem GOTT/ Der wird sie wohl versorgen/ Retten auß aller noht.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ Ihr arme wäiselein :/: Solt euch GOTT hülff versagen/ Der speist die raben klein/ Frommer wittwen und wäisen Ist er der vatter treu/ Trotz dem/ der sie thut näisen/ Das glaub ohn alle scheu.

9. Ge

9. Gesegn euch GOTT der HErre / Ihr vielgeliebten mein :/: Trauret nicht allzu sehre Uber den abschied mein. Beständig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewgen freud.

10. Nun will ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Christ / allein :/: Gib mir ein selges ende / Send mir dein engelein : Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast Durch dein leyden und sterben / Und blutigen verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht wancke Von dir / HERR JEsu Christ :/: Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist. Hilff mir ritterlich ringen / Dein hand die halt mich vest / Daß ich mag frölich singen Das Consummatum est.

## CCCLXXI.

In eigenem Thon.

Oder : Wann mein stündlein vorhanden ꝛc.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wohl / Daß ich einmal muß sterben :/: Wann aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in deim gericht / Du weist mein letztes ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewust / Wohl durch deins geistes gaben :/: An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe : Und gwißlich glaub / daß du allein Mich hast von sünden gwaschen rein / Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ / Halt mich bey den gedancken :/: Und laß mich

mich ja zu keiner frist Von dieser meynung wancken / Sondern darbey verharren vest/ Biß daß die seel auß ihrem nest Wird in den himmel kommen.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende :/: Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände: Und so im glauben sanfft und froh / Auf meinem bettlein oder stroh/ Möge von hinnen fahren.

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auf fremder grentze :/: In wassers-noht/ hitz oder kält/ Oder durch pestilentze/ Nach deinem raht wollst nehmen hin/ So richt mich/ HErr/ nach meinem sinn/ Den ich im leben führe.

6. Wo aber ich auß schwachheit groß Mich ungebührlich hielte :/: Gieng etwan oder läge bloß / Und unbescheiden redte: So laß michs/ HErr/ entgelten nicht/Weils wider mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr/ gib mir in todes-pein Ein säuberlich geberde :/: Und hilff / daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde/ Und wie ein licht ohn alles weh Auf dein unschuldig blut vergeh / Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ Noch dir mein end fürschreiben :/: Sondern dir allweg halten still / Bey deinem wort verbleiben/ Und glauben/ daß du/ als ein fürst Des lebens/ mich erhalten wirst/ Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir

thu

thu gantz ergeben :/: Dann sieh/ der tod ist mein gewinn/ Du aber bist mein leben: Und wirst mein leib ohn alle klag/ Das weiß ich gwiß/ am jüngsten tag Zum leben aufer- wecken.

CCCLXXII.

Im Th. Mein wallfahrt ich vollendet ꝛc.

Nun gute nacht/ ihr liebsten mein/ Jetzt trägt man mich von hinnen :/: Mein leib zu legn ins grab hinein/ Daß er sanfft ruh darinnen: Die seel ist allbereit bey GOTT/ Da wird sie ewig g'tröstet/ Mit mir hats nunmehr keine noht/ Bin von all'm leyd erlöset.

2. Was traurt ihr dann/ daß ich hie scheid? Lasst nur eur trauren fahren :/: Ich bin kommen zur ewgen freud/ Ihr lebt in all'n g'fahren. Ich geh voran/ ihr kommt her- nach/ Denckt/ wie werdn wir uns freuen/ Wann GOTT von allem ungemach Uns ewig wird befreyen.

3. Fürwahr/ die gantz welt ich nicht nehm/ Daß ich ein einig minute :/: Zu euch in diß elend mehr käm/ So groß ist jetzt das gute/ Das mir GOTT hat gegeben ein Im himmel/ o welch freude! Kommt bald her- nach/ ihr liebsten mein/ Was habt ihr hie? nur leiden.

4. Ade! behüt euch GOTT/ ade! Die ihr denckt nach zu kommen :/: Den weg zum himmel ich jetzt geh/ Da gwißlich alle frommen Zusammen bringt der jüngste tag/ Was achtn wir dann das scheiden? Ohn einig leyd/ ohn alle klag Wir uns werdn ewig freuen.

5. Ach GOtt/ verleih/ wer nach mir bleibt/

In

In diesem armen leben :/: Daß er fromm werd in der gnaden-zeit / Und sich dir gantz ergebe/ Daß er dort hör: du frommer Christ/ Geh ein zu deins HErrn freuden. Ach helffs/ du fromm'r HErr JEsu Christ/ In allen gnaden/ Amen.

## CCCLXXIII.

Mitten wir im leben seyn Mit dem tod umfangen :/: Wen such'n wir/ der hülffe thut/ Daß wir gnad erlangen? Das bist du/ HErr/ alleine. Uns reuet unser missethat/ Die dich/ HERR/ erzörnet hat: Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt! Laß uns nicht versincken In der bittern todes-noht/ Kyrieleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen :/: Wer will uns auß solcher noht Frey und ledig machen? Das thust du/ HErr/ alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit Unser sünd und grosses leyd: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger heyland/ Du ewiger GOTT! Laß uns nicht verzagen Vor der tieffen höllen-glut / Kyrieleison.

3. Mitten in der höllen-angst Unser sünd uns treiben :/: Wo solln wir dann fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures blut/ Das gnug vor die sünde thut: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger heyland/ Du ewiger GOTT! Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost / Kyrieleison.

CCCLXXIV.

# CCCLXXIV.

MEin wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben :/: Jetzund trägt man mich in das grab/ Darauf thut sich anheben Ein neue freud und seligkeit Bey Christo/ meinem HErren/ Die allen frommen ist bereit: Diß ist die kron der ehrẽ.

2. Der leib thut zwar verwesen gar/ Und muß zu staube werden :/: Doch wird darauß ein cörper klar / Welcher nicht mehr auf erden: Sondern hiernächst bey JEsu Christ/ Ohn jammer und elende Wird seyn und bleibn zu aller frist/ Der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen Christn erworben :/: Der tod hat gwart für meiner thür/ Biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld/ Wir müssen einmal sterben/ Jedoch beweist er noch sein huld/ Sein glaubgen nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzkörnelein Gesäet wird mit fleisse :/: Vermod'rt und grünt hernach sehr fein/ Also auch gleicher weise: All fromme Christen hie auf erd Ein weil verscharret bleiben : Stehn doch hernach auf unversehrt Mit schönen klaren leiben.

5. Ich hab auf mein HErrn JEsum Christ Mein hoffnung/ thun und lassen :/: Gestellt/ welchr auch zu jeder frist Mein heyland ist gewesen : Der wird mein liebe freunde hier/ Welche ich hinterlassen / Beschirmen/ und mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahrn all traurigkeit/ Thut mich nicht mehr beweinen : /: In mir ist nichts dann lauter freud/ Weils GOtt so gut

gut thut meynen. Mein seele preiset GOtt den HErrn Für solch freudenreich leben / Was könt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch alln auch geben.

## CCCLXXV.

MIt fried und freud fahr ich dahin In Gottes wille / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille / Wie GOtt mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaf worden.

2. Das macht Christus / wahr'r Gottes sohn / Der treue heyland / Den du mich / HErr / hast sehen lan / Und machst bekand / Daß er sey das lebn und heyl In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden / Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden / Durch dein theur heylsam wort / An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht Für die heyden / Zu erleucht'n die dich kennen nicht Und zu weyden: Er ist deins volcks Israels Der preiß / ehr / freud und wonne.

## CCCLXXVI.

O Welt / ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein strassen / Ins ewig vatterland; Mein geist will ich aufgeben / Darzu mein leib und leben Setzen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet / Der tod das leben endet / Sterben ist mein gewinn: Kein bleiben ist auf erden / Das ewig muß mir werden / Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt / von GOtt gezogen Durch schand und bü-

berey: Will ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Daß mir mein sünd vergeben sey.

4. Auf GOtt steht mein vertrauen / Sein ang'sicht will ich schauen / Warlich durch JEsum Christ: Der für mich ist gestorben / Des vatters huld erworben / Mein mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich auß gnaden / Umsonst / durch Christi blut: Kein werck kommt mir zu frommen / So will ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Dann daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben / Umsonst will er mirs geben / Und nicht nach meim verdienst und wahl.

7. Drauf will ich frölich sterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit: Hie mag ich nicht mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein seel sich von meim leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / O welt / thu dich besinnen / Dann du must auch hernach: Thu dich zu GOtt bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist schon vorhanden / Hör auf von sünd und schanden / Und richt dich auf die bahn Mit bäten und mit wachen / Sonst all irrdische sachen Solt du gütlich hinfahren lan.

10. Das schenck ich dir am ende / Ade! zu GOtt mich wende / Zu ihm steht mein be-

gehr

gehr: Hüt dich für pein und schmertzen/ Nimm mein abschied zu hertzen/ Meins bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

## CCCLXXVII.

Christus/ der ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn/ Dem thu ich mich ergeben/ Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ dem bruder mein/ Auf daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden/ Kreutz/ leiden/ angst und noht/ Durch sein heilig fünf wunden Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wann meine augen brechen/ Mein athem geht schwer auß/ Der mund nicht mehr kan sprechen/ HErr/ nimm mein seufftzen auf.

5. Wann mein hertz und gedancken Vergehn gleich wie ein licht/ Das hin und her thut wancken/ Wann ihm die flamm gebricht.

6. Alsdann fein sanfft und stille/ HErr/ laß mich schlaffen ein/ Nach deinem raht und willen/ Wann kommt mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben/ Gleich wie ein klett am kleid/ Und ewig bey dir leben In ewger wonn und freud.

8. Amen/ das wirst du/ Christe/ Verleihen gnädiglich/ Mit deinem geist mich rüste/ Daß ich fahr seliglich.

## CCCLXXVIII.

Auf meinen lieben GOTT Trau ich in angst und noht/ Er kan mich allzeit retten Auß trübsal/ angst und nöhten/ Mein unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen händen.

Ob mich mein sünd anficht / Will ich ver-

verzagen nicht/ Auf Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/ Sterben ist mein gewinn/ Und Christus ist mein leben/ Dem thu ich mich ergeben/ Ich sterb heut oder morgen/ Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ/ Der du so gdultig bist Vor mich am kreutz gestorben/ Hast mir das heyl erworben/ Auch uns allen zugleiche/ Das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller stund Sprech ich auß hertzengrund/ Du wollest uns thun leiten/ HErr Christ/ zu allen zeiten / Auf daß wir deinen namen Thun ewig preisen / Amen.

## CCCLXXIX.

HErtzlich lieb hab ich dich/ o mein HErr/ Ich bitt / du wollst seyn von mir nicht ferr Mit deiner hülff und gnaden :/: Die gantze welt nicht erfreuet mich / Nach himm'l und erden frag ich nicht/ Wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich mein hertz zerbricht/ So bist du doch mein zuversicht/ Mein heyl und meines hertzens trost/ Der mich durch sein blut hat erlöst. HErr JEsu Christ/ Mein GOtt und HErr/ Mein GOtt und HErr / In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja/ HErr/ dein geschenck und gab/ Mein leib/ seel/ und alles/ was ich hab In diesem armen leben :/: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zum nutz und zum dienst des nächsten mein/ Wollst mir dein gnad geben. Behüt mich/ HERR/ für falscher lehr/ Des satans mord und lügen wehr / In

allem kreutz erhalte mich/ Auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ / Mein HErr und GOtt / Mein HErr und GOtt/ Tröst mir mein seel in todes-noht.

3. Ach HErr/ laß dein liebe engelein Am letzten ende die seele mein In Abrahams schoos tragen :/: Den leib in seinem schlafkämmerlein Gar sanfft ohn einige quaal und pein Ruhn biß an jüngsten tage. Alsdann vom tod erwecke mich/ Daß meine augen sehen dich In aller freud/ o Gottes sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron. HErr JEsu Christ / Erhöre mich / Erhöre mich/ Ich will dich preisen ewiglich.

## CCCLXXX.

Im Th. Auß tieffer noht schrey ich zu dir.

HErr GOtt/ mein jammer hat ein end/ Ich fahr auß diesem leben :/: Mein seel befehl in deine händ/ Die du mir hast gegeben. Ich bitt/ HErr/ sey genädig mir / Und nimm mich vätterlich zu dir/ Mein geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser zeit / Hab ich viel sünd begangen :/: Dein vätterlich barmhertzigkeit Nicht danckbarlich empfangen. Solchs reut mich / HERR / von hertzengrund/ All augenblick und alle stund Laß mich/ HErr/ gnad erlangen.

3. Mein hoffnung steht zu aller frist Auf deine grosse güte :/: Und meinen heyland JEsum Christ/ Der woll mein seel behüten/ Daß sie nicht weich von deiner gnad/ Und mir des feinds gewalt nicht schad/ Noch sein grausames wüten.

4. Christus hat vor mich gnug gethan/ Am

stamm des kreutzs gelitten: /: Den sehe ich mit glauben an / Vor mich hat er gestritten. Den tod/ teuffel und höll überwund/ Und sie vertilget gar zu grund/ Ihr macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein HERR und GOtt/ Thu mich darauf verlassen: /: Daß mir nicht schad der leiblich tod / Frölich fahr ich mein strassen/ Zu meinem HErren JEsu Christ/ Der jetzund mein begleiter ist/ Das weiß ich bester massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ Und kan mich nicht betrügen: /: Daß ich ins ewig leben fahr / Mein glaub wird mirs nicht lügen. Dann ich mit Christo ewiglich/ Und allen heilgen seliglich/ Des tods macht will obsiegen.

CCCLXXXI.

FReu dich sehr/ o meine seele/ Und vergiß all noht und quaal: /: Weil dich nun Christus dein HErre Rufft auß diesem jammerthal: Auß trübsal und grossem leyd Solt du fahren in die freud/ Die kein ohre hat gehöret / Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinem GOtt: /: Weil mich stets viel kreutz betroffen/ Daß er mir hilfft auß der noht. Wie sich sehnt ein wanders-mann/ Daß sein weg ein end mög han: So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden möcht mein leben.

3. Dann gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar :/: Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind/ Und der ungestümme wind: Also ist allhier auf erden Unser lauff voller beschwerden.

4. Die welt/ teuffel/ sünd und hölle/ Unser eigen fleisch und blut :/: Plagen stets hier unser seele / Lassen uns bey keinem muth. Wir seyn voller angst und plag / Lauter kreutz sind unser tag / Wann wir nur gebohren werden/ Jamer gnug find sich auf erden.

5. Wann die morgen-röht herleuchtet/ Und der schlaf sich von uns wend :/: Sorg und kummer daher streichet/ Müh find sich an allem end. Unsre thränen sind das brod/ So wir essen früh und spat / Wann die sonn nicht mehr thut scheinen/ Ist nichts dann klagen und weinen.

6. Drum/ HErr Christ/ du morgen-sterne/ Der du ewiglich aufgehst :/: Sey von mir jetzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöst: Hilf/ daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut. Ach! sey du mein licht und strasse / Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seite will ich fliehen An mein'm bittern todes-gang :/: Durch dein wunden will ich ziehen Ins himmlische vatterland. In das schöne paradeiß / Drein der schächer hät sein reiß/ Wirst du mich/ HErr Christ/ einführen / Mit ewiger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen/ Das gehöre gar verschwind :/: Und mein zung nicht mehr kan sprechen / Der verstand sich nicht besinnt / Bist du doch mein licht/ mein hort/ Das leben/ der weg/ die pfort/ Du wirst mich selig regieren / Die recht bahn gen himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren Auf Elias wagen roht :/: Und mein seele wohl bewah-

ren / Wie Lazri nach seinem tod : Laß sie ruhn in deinem schoos / Erfüll sie mit freud und trost / Biß der leib kommt auß der erden / Mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all noht und quaal :/: Weil dich nun Christus dein HErre Rufft auß diesem jammerthal. Seine freud und herrlichkeit Solt du sehn in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

## CCCLXXXII.

In eigenem Thon.

Oder: Ach HErr / mich armen sünder.

ICh hab mich GOtt ergeben / Dem liebsten vatter mein :/: Hier ist kein immer leben / Es muß geschieden seyn. Der tod bringt mir kein schaden / Er ist nur mein gewinn: Darum in Gottes gnaden Fahr ich mit freud dahin.

2. O welt / wer dir vertrauet / Du schnöde böse welt :/: O welt / wer auf dich bauet / Derselb gewißlich fällt. Gunst die thut manchen blenden / Eh er sich recht bedenckt: Thust du dich von ihm wenden / Dein falschheit manchen kränckt.

3. Welt / deiner ich nicht achte Mit deinem übermuht :/: Vielmehr ich höher achte Christum / das höchste guht. Mit ihm kan ich bestreiten Mein feinde ritterlich / Die jetzt an allen seiten Sich legen wider mich.

4. Er kan mit freud erfüllen Das traurig hertze mein :/: Und all mein kummer stillen / Darzu des todes pein. Drum will ich frölich dringen Auß diesem jammerthal / Ich weiß / mir wirds gelingen Ewig in Gottes saal.

5. Drum

5. Drum welt/ich thu dich lassen Mit deinem schnöden pracht :/: Und fahr dahin mein strassen/ Ade zu guter nacht. Christo bin ich ergeben/ Die welt fahr immer hin/ Dann Christus ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn.

6. Nach leyd viel freud und wonne Werd ich im himmel han :/: Und leuchten wie die sonne Ewig bey Gottes sohn : Daß leib und seel sich freuen/ Und sagn ihm lob und danck/ In jenem schönen meyen/ Mit meinem lobgesang.

CCCLXXXIII.

Eitelkeit/eitelkeit/ vieler verderben/ Eitelkeit allezeit fertig zu sterben/ Meide mein gantzes hertz/ meide mein leben/ Welches dem ewigen bleibet ergeben.

2. Nichtigkeit/ nichtigkeit/ zittert als blätter/ Wanckende frühlings-zeit/ triegendes wetter/ Laß dich nur andere suchen und finden/ Mich soll der himmel ihm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit/ flüchtigkeit/ sinckende brücke/ Arm an lust/ reich an leyd/ schule der tücke/ Ich will mich nimmermehr mit dir verstricken/ Sondern ins ewige himmels-feld rücken.

4. Ewigkeit/ewigkeit/ ach mein verlangen/ Ewigkeit/ freuden-zeit/ laß dich umfangen/ Komm/ o mein aufenthalt/ komm/ o mein hoffen/ Treff ich dich/ alsdann ist alles getroffen.

5. Packe dich/ eitelkeit/ vieler verderben/ Nichtigkeit/ deine zeit eile zum sterben/ Packe dich/ flüchtigkeit/ folge dem winde/ Aber/ o ewigkeit/ komme geschwinde.

# CCCLXXXIV.

SO wünsch ich nun ein gute nacht Der welt/ und laß sie fahren :/: Ob sie mir gleich viel jammers macht / GOTT wird mich wohl bewahren. Ich meynt/ die welt Wär eitel geld / Befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch / von schlangen angesteckt/ Nach frischem wasser schreyet : / : Also hat mich zum durst erweckt Die welt vermaledeyet. Auch macht mir bang Die alte schlang/ Daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wann komm ich in dein paradeiß/ Da schon viel Christen wohnen : /: Und singen dir lob/ ehr und preiß/ Bekleidet mit der sonnen? Wann holst du mich Ins himmelreich/ Daß ich dein antlitz schaue?

4. Mein seel hat noht und leidet quaal / Daß ich so lang muß harren :/: Gespannet auf dem jammerthal/ Als zög ich schwere karren. Da treibt ihrn spott Die falsche rott Mit mir in meinen nöhten.

5. Sie fragen/ ja/ wo bleibt dein GOtt? Ja/ daß er dir erscheine : / : Der hohn kränckt mir mein hertz und blut/ Daß ich für trübsal weine. Ey komm doch bald/ Mein aufenthalt/ Und reiß mich von der erden.

6. Ey nimm mich in dein freuden-saal/ Von dir bereitet droben : /: Da dich die patriarchen all/ Mit den propheten/ loben : Und da die schaar Der engel klar Um deinen thron her schweben.

7. Was kränckest du dich/ mein arme seel/ Sey still und thu nicht wancken :/: GOTT ist mein burg / mein trost und heyl / Der

werd

werd ich ihm noch dancken. Drück dich und Leid Ein kleine zeit / Nach angst kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein patientia Wächst nicht in allen garten :/: Ach GOTT! schaff du mir immerdar / Daß ich könn' deiner warten. Sonst bin ich sehr Betrübt und schwer Von angst auf dieser erden.

9. Ich seh / daß dein zorn wie ein fluht Dem gantzen land begegnet :/: Und daß es schrecklich brausen thut / Wo sich dein grimm erhebet. Die wellen gar Ich auch erfahr / Samt deinen wasserwogen.

10. Darum bin ich der welt so müd / All tag und nacht ich weine :/: Und laß nicht ab / biß deine güt Verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort / Mein treuer hort / Und nimm mich hin mit frieden.

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn / Da mich die feinde plagen :/: Es ist ein mord in meinen bein / Daß sie gantz höhnisch fragen: Sag an / wo ist Dein JEsus Christ? Ja / daß er dich erlöse.

12. Gedult / gedult / du traurge seel / Gedult ist hie vonnöhten :/: Biß uns der lieb Immanuel / Von diesen argen kröten / Wohl zu sich reiß Ins paradeiß / Da werden wir ihm dancken. CCCLXXXV.

ICh weiß / daß mein erlöser lebt / Ob ich schon hie auf erden Hab sünd gethan / und sterbe ;/: All meine feinde sind erlegt / Nicht einer kan mir schaden / So groß ist Gottes gnade / Welcher mir seinen lieben sohn / JEsum Christ / hat geschencket / Liebers war nicht in seinem thron / Liebers

war nicht in seinem thron/ Hieran mein hertz gedencket/ Hieran mein hertz gedencket.

2. Er wird hernach mich auß der erd Leiblich wieder erwecken/ Mich soll kein feind mehr schrecken:/: Höll/ teuffel/ tod oder was mehr Entgegen ist der freuden/ Räumt er auf mit sein'm leiden. Trotz/ daß ihm etwas widerbell/ Zertretten ist die schlange/ O HErr/ mein seel ich dir befehl/ O HErr/ mein seel ich dir befehl/ Gnad ist bey dir die menge/ Gnad ist bey dir die menge.

3. Zu dir hab ich mein zuversicht/ Und werde nicht betrogen/ Sey bey den unerzogen:/: Auf daß sie durch dein wort erleucht/ Christen werden und bleiben/ Himmlische güter lieben: Selig vollenden diese zeit/ Samt den/ so deinen namen Erkennen/ und in ewigkeit/ Erkennen und in ewigkeit Neu dich anschauen/ amen/ Neu dich anschauen/ Amen.

## CCCLXXXVI.

In eigenem Thon.

Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

VAlet will ich dir geben/ Du arge falsche welt:/: Dein sündlich böses leben Durchauß mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen/ Hinauf steht mein begier/ Da wird GOtt ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach meinem hertzen/ O JEsu/ Gottes sohn:/: Soll ich je dulden schmertzen/ Hilff mir/ HERR Christ/ darvon: Verkürtz mir alles leyden/ Stärck meinen blöden muht/ Laß mich selig abscheiden/ Setz mich in dein erbguht.

3. In meines hertzens grunde/ Dein nam und

und kreutz allein :/: Funckelt allzeit und stunde/ Drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde/ Zu trost in meiner noht/ Wie du/ HERR Christ/ so milde Dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein seel auß gnaden In deine offne seit :/: Rück sie auß allem schaden In deine herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen/ Der kommt ins himmels-schloß / Der ist ewig genesen/ Der bleibt in deinem schoos.

5. Schreib meinen nam aufs beste Ins buch des lebens ein :/: Und bind mein seel gar veste Ins schöne bündelein Dern / die im himmel grünen/ Und für dir leben frey / So will ich ewig rühmen/ Daß dein hertz treue sey.

CCCLXXXVII.

Im Th. Wo GOtt der HErr nicht bey 2c.

HERR/ wie du wilt/ so schicks mit mir/ Im leben und im sterben :/: Allein zu dir steht mein begier/ Laß mich/ HErr/ nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner huld / Sonst / wie du wilt / gib mir gedult/ Dein will der ist der beste.

2. Zucht/ ehr und treu verleih mir / HErr/ Und lieb zu deinem worte :/: Behüt mich/ HErr/ für falscher lehr/ Und gib mir hier und dorte/ Was mir dient zu der seligkeit/ Wend ab all ungerechtigkeit In meinem gantzen leben.

3. Wann ich einmal nach deinem raht Von dieser welt soll scheiden :/: Verleih/ o HErr/ mir deine gnad/ Daß es gescheh mit freuden. Mein leib und seel befehl ich dir/ O HErr/ ein seligs end gib mir/ Durch JEsum Christum/ Amen.

## CCCLXXXVIII.

Im Th. Schwing dich auf zu deinem etc.

EJnen guten kampff hab ich Auf der welt gekämpffet :/: Dann GOTT hat genädiglich All mein leyd gedämpffet/ Daß ich meines lebens lauf Seliglich vollendet/Und mein arme seel hinauf GOtt dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt Der gerechten krone :/: Die mir wahre freud erregt In des himmels throne. Forthin meines lebens licht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich Gottes angesicht/ Meine seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen welt Jämmerliches leben :/: Mir nun länger nicht gefällt / Drum ich mich ergeben Meinem JEsu/ da ich bin Jetzt in lauter freuden/ Dann sein tod ist mein gewinn/ Mein verdienst sein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben :/: Alle/ die ihr um mich weint/ Lasst euch nicht betrüben Diesen abtritt/ den ich thu In die erde nieder / Schaut/ die sonne geht zur ruh / Kommt doch morgen wieder.

## CCCLXXXIX.

WElt hinweg/ ich bin dein müde/ Ich will nach dem himmel zu :/: Da wird seyn der rechte friede/ Und die stoltze seelen-ruh. Welt / bey dir ist krieg und streit/ Nichts dann lauter eitelkeit/ In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

2. Wann ich werde dahin kommen/ Werd ich aller kranckheit loß :/: Und der traurigkeit entnommen/ Ruhe sanfft in Gottes schoos.

schoos. In der welt ist angst und noht/ Endlich gar der bitter tod / Aber dort ist allezeit Friede / freud und seligkeit.

3. Was ist hier der erden freude? Nebel/ dampff und hertzenleyd:/: Hier auf dieser schmertzen-heyde Find sich laster außgestreut. Welt/ bey dir ist krieg und streit/ Nichts dann lauter eitelkeit/ In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

4. Unaußsprechlich schöne singet Gottes außerwählte schaar:/: Heilig / heilig/ heilig klinget In dem himmel immerdar. Welt/ bey dir ist spott und hohn/ Und ein bitter jammer-thon / Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

5. Nichts ist hier dann lauter weinen/ Keine freude bleibet nicht:/: Will uns gleich die sonne scheinen/ So verhemmt die nacht das licht. Welt / bey dir ist angst und noht/ Sorgen und der bitter tod/ In dem himmel allezeit Friede/ freud und seligkeit.

6. Nun/ es wird dannoch geschehen / Daß ich auch in kurtzer zeit:/: Meinen heyland werde sehen In der grossen herrlichkeit. Dann bey uns ist lauter noht/ Müh und furcht/ zuletzt der tod/ Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget/ Wo jetzund der schöne chor:/: In vergüldnen thronen pranget/ Und die stimme schwingt empor/ Dann die welt hat krieg und streit/ All ihr thun ist eitelkeit/ In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

8. Zeit / wann wirst du doch anbrechen/ Stunden/ o wann schlaget ihr:/: Daß ich

mich

mich doch mag besprechen Mit dem schön-sten für und für. Welt du hast nur sturm und streit / Lauter quaal und traurigkeit / Aber dort ist allezeit Friede / ruh und se-ligkeit.

9. Jetzt will ich mich fertig machen / Daß mein thun vor dir besteh : / : Daß / wann al-les wird zerkrachen / Es heiß / komme / und nicht geh ! Welt / bey dir ist angst-geschrey / Sorge / furcht und heucheley / In dem him-mel allezeit Friede / ruh und seligkeit.

## CCCXC.

Im Th. HErr JEsu Christ / ich weiß 2c.

Spann auß / spann auß / ach frommer GOTT ! Spann mich auß meinem karren : / : Erlös mich von der quaal und noht / Ich kan kaum länger harren. Der welt und lebens bin ich satt / Vor angst der seelen müd und matt / Daß ich be-gehr zu sterben.

2. Dann / was ist doch die schnöde welt / Was ist auch unser leben ? : / : Ein nichtig nichts / das nicht gefällt Dem / der dir ist er-geben. Drum eil ich auß dem jammerthal Zu dir in deinen freuden-saal / Daß ich bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der / welcher auf dem meer Ein schriffbruch soll erleiden : / : Sich nach der anfuhrt sehnet sehr / Die wellen zu ver-meiden : So dürstet meine seel nach dir / Drum komm / o HERR / und hilff nur mir / Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht seyn / Will ihn frölich umfangen : / : Weil mein HErr JEsus hat allein Mit ihm so umgegangen /

Daß

Daß er ihn biß aufs haupt erlegt/ Und krafft in seinen händen trägt/ Daß er zum schlaf muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemals scheu/ In meinem bett zu schlaffen :/: Also von hertzen ich mich freu/ Daß du/ GOtt/ willst verschaffen/ Daß nur ein süsser schlaf soll seyn Der tod mir/ ohne furcht und pein/ Daß er mich zu dir führe.

6. So spann doch auß/ ach frommer GOtt! Spann mich auß meinem karren :/: Erlös mich von der quaal und noht/ Ich kan nicht länger harren. Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen müd und matt/ Daß ich begehr zu sterben.

## CCCXCI.

HErr GOTT/ nun schleuß den himmel auf/ Mein zeit zu end sich neiget :/: Ich hab vollendet meinen lauff/ Deß sich mein seel sehr freuet: Hab gnug gelitten/ Mich müd gestritten/ Schick mich fein zu/ Zur ewgen ruh/ Laß fahren/ was auf erden/ Will lieber selig werden.

2. Wie du mir/ HErr/ befohlen hast/ Hab ich mit wahrem glauben :/: Mein lieben heyland auffgefasst In mein arm/ dich zu schauen: Hoff zu bestehen/ Will frisch eingehen/ Außm thränen-thal/ In freuden-saal/ Laß fahren was auf erden/ Will lieber selig werden.

3. Laß mich nun/ HErr/ wie Simeon/ In frieden zu dir fahren :/: Befehl mich Christo deinem sohn/ Der wird mich wohl bewahren: Wird mich recht führen/ Im himmel zieren Mit ehr und kron/ Fah

drau

d raus davon/Laß fahren was auf erden/Will lieber selig werden.

## CCCXCII.

Im Th. Wann mein stündlein vorhanden.

Ach GOTT! ich muß in traurigkeit Mein leben nun beschliessen/Dieweil der tod von meiner seit So eilends hat gerissen Mein treues hertz/der tugend schein/ Deß muß ich jetzt beraubet seyn/ Wer kan mein elend wenden?

2. Wann ich an ihre freundlichkeit Gedenck in meinem hertzen/Die sie mir hat zu jederzeit/In freud und auch in schmertzen/ Erwiesen gantz beständiglich/Mein kreutz und weinen mehret sich/Für angst möcht ich vergehen.

3. Bey wem soll ich auf dieser welt Rechtschaffne liebe finden? Der meiste theil nicht glauben hält/Die treu will gar verschwinden. Ich glaub und red es ohne scheu/Die best ist doch getraute treu/Die muß ich jetzt entrahten.

4. Fürwahr/mir geht ein scharffes schwerdt Jetzund durch meine seele/Die abzuscheiden offt begehrt Auß ihres leibes höle. Wo du nicht/o HErr JEsu Christ/In solchem kreutz mein tröster bist/Muß ich für leyd verzagen.

5. O treu-geliebtes selges hertz/Zu dir will ich mich wenden/In diesem meinem grossen schmertz/Ob sich mein angst wolt wenden. Ich will betrachten deinen stand/Wie GOTT dir alles kreutz gewand/In höchster freud und wonne.

6. Kein angst und trübsal/weh und noht/

kan dich jetzund verletzen / Im himmel thut der fromme GOtt Mit liebe dich ergetzen. Die seele schaut mit lust und freud Die heilige dreyfaltigkeit/ Mit allen außerwählten.

7. Der höchst hat dich in seinem schoos/ Und wischt dir ab die thränen: Erfüllet dich mit freuden groß/ Darnach wir uns auch sehnen / Du stehest bey der engelschaar / Lobsingest GOtt frey / ohn gefahr/ Mit süssem thon und schalle.

8. Der leib der ruht gar sanfft und fein Ohn alle quaal und sorgen: Für allem unglück groß und klein / Liegt er darinn verborgen / Kein beinlein / ja kein stäubelein Wird dir davon verlohren seyn/ Die engel dich bewahren.

9. In kurtzer zeit wird JEsus Christ Dich wieder auferwecken: Und weil du auch sein schäflein bist / Wird er die händ außstrecken/ Dich führen in sein himmelreich/ Daß du mit leib und seel zugleich Bey ihm solt ewig bleiben.

10. Du kommst nicht wieder her zu mir In diß betrübte leben: Ich aber komm hinauf zu dir/ Da werd ich mit dir schweben In höchster freude/ wonn und lust/ Die deine seele täglich kost / Drauf ich mich hertzlich freue.

11. O wie mit grosser freudigkeit Wolln wir einander kennen / Da wird uns dann zu keiner zeit Der bittre tod mehr trennen. Ach! welche freude wird da seyn / Wann ich dich/ die ich jezt bewein/ Mit freuden werd umfangen.

12. Diß

12. Diß will ich stets in traurigkeit Mir zu gemühte führen/ Erwarten in gedult der zeit/ Wie Christen will gebühren. GOtt alles trostes steh bey mir / Und mich durch seinen geist regier / Zu seines namens ehren.

# CCCXCIII.

EIn würmlein bin ich arm und klein/ Mit todes-noht umgeben :/: Kein trost weiß ich in marck und bein / Im sterben und im leben: Dann daß du selbst/ HErr JEsu Christ / Ein armes würmlein worden bist/Ach GOtt! erhör mein klagen.

2. Laß mich / o Christ / an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben :/: Mit deinem geist/ HErr/ bey mir bleib/ Wann sich mein seel soll scheiden : Wann mir vergeht all mein gesicht/ Und meines bleibens ist mehr nicht Allhier auf dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noht Umkommen noch verzagen :/: Komm mir zu hülff/ du treuer GOtt / Mein angst hilff mir auch tragen. Denck/ daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein / Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HERR/ an den theuren eyd/ Den du selbst hast geschworen :/: So wahr du lebst von ewigkeit/ Ich soll nicht seyn verlohren: Und soll nicht kommen ins gericht/ Den tod ewiglich schmecken nicht/ Dein heyl wollst du mir zeigen.

5. Ach GOTT/ laß mir ein leuchte seyn/ Dein wort zum ewgen leben :/: Ein selges ende mir verleih/ Ich will mich dir ergeben. Ich will dir traun / mein HErr und GOtt/ Dann du verläst in keiner noht/ Die deiner hülff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir Mein seel in deine hände :/: Ach treuer GOTT/ steh vest bey mir / Dein geist nicht von mir wende: Und wann ich nicht mehr reden kan/ So nimm den letzten seufftzer an/ Durch JEsum Christum / Amen.

## CCCXCIV.

Im Th. Vatter unser im himmelreich.

HJe lieg ich armes würmelein / Kan regen weder arm noch bein / Für angst mein hertz im leib zerspringt / Mein leben mit dem tode ringt/ Vernunfft und alle sinn sind matt/ Meins lebens bin ich müd und satt.

2. Darum/ HErr JEsu / zu mir eil / Vertreib des teuffels feurig pfeil / Der um mich jetzt thut brüllen her/ Gleich wie ein löw und grausam bär / Daß mich von deiner lieb nicht scheid Kein anfechtung / kein angst noch leyd.

3. HErr / laß mich in dem reiche dein Nur der geringste diener seyn/ Den vesten glauben mir verleih/ Daß ich gerecht und selig sey/ Erlöset durch dein theures blut / Von sünd/ tod und der höllen glut.

4. HERR/ wann mein stündlein kommt heran / So laß dein engel um mich stahn/ Daß sie mein seel ins himmels-saal Heimführen auß dem jammerthal / Und sie da bleib in deiner hand/ Als dein durchs blut erworbnes pfand.

* Ehr sey GOTT in dem höchsten thron/ Und Christo seim einigen sohn / Samt dem tröster dem heilgen Geist / Der uns sein hülff allzeit beweist / Dem sey lob / preiß

preiß gesagt allzeit/Von nun an biß in ewigkeit.

CCCXCV.

Im Th. O welt / ich muß dich lassen.

GOtt lob die stund ist kommen/ Da ich werd aufgenommen Ins schöne paradeiß. Ihr eltern/dürfft nicht klagen/ Mit freuden solt ihr sagen: Dem höchsten sey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOTT besser machen? Er reisst mich auß dem rachen Des teuffels und der welt: Die jetzt wie löwen brüllen / Ihr grimm ist nicht zu stillen/ Biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten tage/ Da nichts als angst und plage Mit hauffen bricht herein/ Mich nimmt nun GOtt von hinnen/ Und lässet mich entrinnen Der überhäufften noht und pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch leben / Ein bessers wird mir geben GOtt in der ewigkeit: Da werd ich nicht mehr sterben/ In keiner noht verderben / Mein leben wird seyn lauter freud.

5. GOTT eilet mit den seinen/ Läst sie nicht lange weinen/ In diesem thränenthal. Ein schnell und selig sterben / Ist schnell und glücklich erben Des schönen himmels ehren-saal.

6. Wie öffters wird verführet Manch kind/ an dem man spühret Rechtschaffne frömmigkeit. Die welt / voll list und tücke/ Legt heimlich ihre stricke Bey tag und nacht zu jederzeit.

7. Ihr netze mag sie stellen/ Mich wird sie nun nicht fällen / Sie wird mir thun kein leyd.

lend. Dann wer kan den verletzen/ Den Christus jetzt wird setzen Ins schloß vollkommner sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch freude / Jetzt nun ich von euch scheide / Betrübt sich euer hertz: Doch / wann ihrs recht betrachtet/ Und was GOtt thut/ hoch achtet / Wird sich bald lindern euer schmertz.

9. GOtt zehlet alle stunden/ Er schlägt und heilet wunden: Er kennet jederman. Nichts ist niemals geschehen / Das er nicht vor gesehen: Alls/was er thut/ ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für GOtt/ frey aller sünden/ In weisser seiden stehn: Und tragen sieges-palmen In händen/ und mit psalmen Des HErren ruhm und lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen / Es wird euch hertzlich reuen / Daß ihr euch so betrübt. Wohl dem/ der Gottes willen Gedencket zu erfüllen/ Und ihm sich in gedult ergibt.

12. Ade! nun seyd gesegnet: Was jetzund euch begegnet/ Ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun! GOtt woll euch bewahren/ Dort wollen wir uns wieder sehn.

CCCXCVI.

HJe lieg ich armes würmelein / Und schlaf in meim ruhbettelein :/: Mein leib bescheid ich dieser erd / Biß daß ich auferwecket werd: Mein seel befehl ich dir/ HErr Christ/ Die mit deim blut besprenget ist.

2. Du hast mich gschaffen und erlöst/ Drum bist du auch mein einger trost :/: Dir hab

ich

ich g'lebt und g'traut hertzlich/ Dir bin ich g'storben seliglich: Drum kan ich auch keins andern seyn / Dann dein allein / o HErr GOtt mein.

3. Wann dein zeit ist/ so komm/ HErr Christ/ Du weist wohl / wanns am besten ist :/: Ruff mir/ und weck mich frölich auf/ Laß mich seyn bey dem selgen hauff/ Der ewig dich wird schauen an/ Und in dir freud und wonne han.

4. Nun segn euch GOtt der HErre mein/ Ihr lieben brüdr und schwesterlein :/: Die ihr in mein schlafkämmerlein Auß lieb mich habt begleitet fein. Hilff/ GOtt/ daß wir im himmelreich Einander wieder sehn zugleich.

5. Nun geht zu hauß/ ihr Christen-leut/ Und schicket euch auch allezeit :/: Zur selgen stund und ruhestatt/ Christus uns alln erworben hat Ein ewges lebn im himmelreich/ Dahin hilff uns GOtt alln zugleich.

## CCCXCVII.

Jn eigenem Thon.

Oder: O JEsu Christ / meins lebens 2c.

NUn lieg ich armes würmelein/ Und ruh in meim schlafkämmerln / Ich bin durch einen sanfften tod Entgangen aller angst und noht.

2. Was schadets mir / daß mein gebein Muß in der erd verscharret seyn / Mein seelchen schwebet ohne leyd Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In solchem schmuck/ in solcher zier Prang ich vor Gottes thron allhier/ Mein JEsulein ist meine lust/ Mein labsal/ meine beste kost.

4. Was

4. Was frag ich nun nach jener welt / Mein JEsulein mich küsst und hält / In ihm erfreu ich mich allein / Ohn es kan ich nicht frölich seyn.

5. Mit weinen war ich erst gebohrn / Zum jauchtzen bin ich nun erkohrn: Ich singe mit der engel schaar Das ewig neue jubel-jahr.

6. Nichts liebers meine zunge singt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts süssers meinem hertzen ist / Als mein hertzliebster JEsus Christ.

7. Drum / liebe eltern / höret auf Zu klagen meinen kurtzen lauf / Ich bin vollkommen worden bald: Wer selig stirbt / ist gnugsam alt.

8. Bedencket meinen freuden-stand / Und wie es in der welt bewand: Bey euch rumoret krieg und streit / Hier herrschet fried und frölichkeit.

9. Wer auf der erden lange lebt / Derselb auch lang an sünden klebt / Muß streiten offt mit fleisch und blut / Das manchem weh und bange thut.

10. Ja / leiden muß er kreutz und noht / Und noch wohl einen langen tod: Hier hab ich schon nach kurtzem streit Erlangt die kron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt sich zu todt / Wie manches stirbt in wassers-noht / Wie leidet manches lange quaal / Eh es kommt auß dem jammerthal?

12. Solt es euch dann nicht tröstlich seyn / Daß ich so sanfft geschlaffen ein? Daß mir das liebe JEsulein Verkürtzet meine todes-pein.

13. Drum legt die hand auf euren mund Und seht auf GOtt / der euch verwundt Der euch zu heilen ist bereit / Wanns dienet eurer seligkeit.

14. An jenem tag wir werden gehn / Da vor GOtt groß und kleine stehn / Zur himmelischen Christtags-freud / Mit höchster ehr und herrlichkeit.

## CCCXCVIII.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

Ich war ein kleines kindlein Gebohren auf diese welt :/: Aber mein sterbestündlein Hat mir GOtt bald gestellt. Ich weiß gar nichts zu sagen / Was welt ist und ihr thun / Nichts dann noht in mein tagen Hab ich gebracht davon.

2. Mein allerliebster vatter / Der mich zur welt gezeugt :/: Und mein hertzliebste mutter / Die mich selbst hat gesäugt / Die folgen mir nach zum grabe / Mit seufftzer inniglich Abr GOtt hats so wolln haben / Er nimmt mich auf zu sich.

3. Er nimmt mich auf zu gnaden / Zum erben in sein reich :/: Der tod kan mir nicht schaden / Ich bin den engeln gleich. Mein leib wird wieder leben In ruh und ewger freud / Mit samt der seele schweben In grosser herrlichkeit.

4. Ade / ihr meine lieben / Du vatt'r- und mutter-hertz :/: Thut euch nicht mehr betrüben / Vergesset diesen schmertz. Mir ist sehr wohl geschehen / Ich leb in wonn und freud / Ihr solt mich wieder sehen / Dort in der ewigkeit.

## CCCXCIX.

Mein junges leben hat ein end / Mein freu-

freud und auch mein leyd :/: Mein arme seele soll behend scheiden von meinem leib. Mein leben kan nicht länger stehn / Es ist sehr schwach / es muß vergehn / Es fährt dahin mein freud.

2. Es fährt dahin ein weiten weg / Mein seel mit grossem leyd :/: Mein leib man traurig ins grab legt / Wie aschen er zerstäubt / Als wann er nie gewesen wär / Auch nimmermehr wär kommen her Auß meiner mutter leib.

3. Ade / ade / o welt ade / Verlassen muß ich dich :/: In dir hab ich kein freud nicht mehr / Von dir muß scheiden ich: In dir hab ich kein freud noch ruh / Man drück mir dann die augen zu / Das muß ich klagen dir.

4. Ich klag nicht / daß ich scheiden soll Von dir / du schnöde welt :/: Allein mein hertz ist traurens voll / Daß mich mein sünd üb'rfällt / Die ich mein tag begangen hab / Die hilfft mir von mein'm leben ab / Und bringt mein leib ins grab.

5. O JEsulein / du höchster GOtt / Was hab ich doch gethan? :/: All meine sünd und missethat Klagen mich hefftig an / Dannoch will ich verzagen nicht Vor deim göttlichen angesicht / Um gnad ruff ich dich an.

6. Ach HErre GOtt / mein kreutz und noht Ertrag ich mit gedult :/: Und bitt dich / liebes JEsulein / Wollst mir verzeihn mein schuld / Und mich nehmen zu gnaden an / Gefaßten zorn setz weit hindan / Du edler ehrenpreiß.

7. Ach! sieh doch an die höchste flamm /

JEsu/ du könig mild :/: Angst schlägt über mein haupt zusamm / Und mich verzehren will : Mein hertz glüt wie ein glüender stein/ Und ist bekleidt mit angst und pein/ Ach hilff mir doch davon.

8. Kein freud ich in der welt mehr hab/ Verlassen will ich sie:/: All meine freund gesegne nun/ Es muß geschieden seyn / Darum will ich jetzt lassen ab / Zurichten mir ein traurigs grab/ Darinn mein leib ruh hat.

9. Gesegn euch GOTT/ stern / sonn und mond/ Deßgleichen laub und gras :/: Und alles auf der erden grund / Und was der himmel schleust. Ich bfehl mich nun dem schutzherrn mein/ Mit allen lieben engelein/ Ade / zu guter nacht.

## CCCC.

ALle menschen müssen sterben / Alles fleisch vergeht wie heu:/: Was da lebet muß verderben/ Soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen/ Wann er anders soll genesen Der so grossen herrlichkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben/ Weil es meinem GOtt beliebt :/: Gern und willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt. Dann in meines JEsu wunden Hab ich nun erlösung funden/ Und mein trost in todes-noht Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ Und sein tod ist mein gewinn :/: Er hat mir das heyl erworben / Drum fahr ich mit freuden hin: Hier auß diesem welt-getümmel / In den schönen Gottes-himmel/ Da ich werde allezeit Schauen die dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freuden-leben / Da viel tauſend ſeelen ſchon :/: Seynd mit himmels-glantz umgeben / Dienen GOtt für ſeinem thron: Da die Seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen: Heilig/ heilig/ heilig heiſt GOtt der vatter/ ſohn und geiſt.

5. Da die patriarchen wohnen / Die propheten allzumahl :/: Wo auf ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl: Wo in ſo viel tauſend jahren Alle vätter hingefahren/ Da wir unſerm GOTT zu ehrn Ewig alleluja hörn.

6. O Jeruſalem/ du ſchöne/ Ach wie helle gläntzeſt du :/: Ach wie lieblich lobgethöne Hört man da in ſanffter ruh. O der groſſen freud und wonne/ Jetzo gehet auf die ſonne/ Jetzo gehet an der tag / Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe ſchon erblicket Alle dieſe herrlichkeit :/: Jetzo werd ich ſchön geſchmücket Mit dem weiſſen himmels-kleid/ Und der güldnen ehren-krone/ Stehe da für Gottes throne/ Schaue ſolche freude an/ Die ich nicht beſchreiben kan.

8. Hier will ich nun ewig wohnen / Liebſtes hertz/ zu guter nacht :/: Eure treu wird GOtt belohnen/ Die ihr habt an mir verbracht. Liebſten kinder und verwandten/ Schwäger / nachbarn und bekandten / Lebet wohl/ zu guter nacht/ GOtt ſey lob/ es iſt vollbracht.

CCCCI.

Ach wie ſehnlich wart ich der zeit / Wann du/ HErr/ kommen wirſt / Und mich auß dieſem hertzenleyd Zu dir in himmel führſt.

2. Hie ist mein leib der kranckheit voll/ Bis er kommt in den tod: Dort aber wirst dus machen wohl/ Daß er sey ohne noht.

3. Hie legt man den leib in die erd/ Die würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklärt Durch dich / als wie die stern.

4. Hie fehlts der seel an dem verstand / Ihr wissen stückwerck ist: Dort wirst du in dem vatterland Geben weißheit ohn list.

5. Hie bin ich mit der sünd befleckt/ Muß streit'n mit fleisch und blut: Dort wird es alls seyn weggelegt Bey dir / du höchstes guht.

6. Hie muß ich sehn was eitel ist / Die welt und ihren pracht: Dort aber werd ich dich/ HErr Christ / Schauen und dein allmacht.

7. Hie ist die freud ein schlechte freud / Und währet auch nicht lang: Dort wird sie währn in ewigkeit Mit aller engel gsang.

## CCCCII.

Im Th. Lasset ab / ihr meine lieben.

Gleichwol hab ich überwunden/ Gleichwol selig obgesiegt :/: Aber weh den höllen-hunden/ Die so feindlich mich bekriegt. Des erwürgten lammes blut Hat verlöscht der pfeilen glut/ Welche von des satans schaaren In mein hertz geschossen waren.

2. Lasst mir auch den sarck bestecken/ Und den schönsten sieges-krantz :/: Meines leichnams haar bedecken/ Gleich / als gieng ich an den tantz/ Weil die seele triumphirt / Und sich mit der krone ziert/ Die

im

im himmel alle frommen/ So recht wohl gekämpfft/ bekommen.

3. Ihr/ die ich muß hinterlassen/ Was soll dieser unmuht seyn? :/: Diese klag ohn alle massen Hat der mißgunst grossen schein: Kränckt es etwa euren sinn/ Daß ich abgeschieden bin? Nein/ erwegt/ was ist mein scheiden? Welt und ihren kummer meiden.

4. Und daß niemand sich betrübe/ Wisst/ daß mich nicht angst und noht :/: Scheiden kan von Gottes liebe/ Weder leben noch der tod: Nicht/ was herrschet in der lufft/ Nicht des finstern abgrunds klufft/ Noch was sonst mag seyn zu nennen/ Wird von GOtt mich ewig trennen.

5. Ja/ es wird ein tag sich finden/ Daß auch ihr befreyt der welt :/: Und geschieden von den sünden/ Mir solt werden beygesellt/ Da wir GOtt/ das wahre licht/ Werden sehn von angesicht/ Dann soll insgesamt kein leiden Uns von JEsu Christo scheiden.

CCCCIII.

NUn/ GOtt lob/ es ist vollbracht Aller jammer/ angst und schmertzen/ Welt/ zu tausend guter nacht/ Ich erfreue mich von hertzen: Daß ich jetzo soll hinfahrn Zu den außerwählten schaarn/ Da wird mir geben Christus/ mein leben/ Ewige freude/ Englische weyde.

2. Dencket doch/ was ist die welt? Was ist aller menschen leben? Was ist grosses guht und geld/ Und in hohen ehren schweben? Nichts als lauter eitelkeit/ Sorg/ kummer und hertzenleyd/ Endlich zum

grabe/ Damit schab abe/ Und wird vergessen/ Wo wir gesessen.

3. Scepter und die güldne kron Mögen nicht dem tod entlauffen/ Kriegen eben solchen lohn/ Wie der arme bettlers hauffen. Klein und groß hat seine noht/ Jung und alt erwischt der tod. Kommet die stunde/ Gehen zu grunde Alle zugleiche/ Arme und reiche.

4. Nun bedenck ein jeder Christ/ Ob auch Gottes furcht und liebe Noch allhie zu finden ist/ Wie sieht teutsche treu so trübe? Die gerechtigkeit ist kranck/ Neid und feindschafft/ krieg und zanck/ Gehen im schwange/ Christen ist bange/ Wünschen ihr leben Von sich zu geben.

5. Drum verlanget mich allein/ Selig auß der welt zu gehen/ Und bey meinem GOtt zu seyn/ Daß ich vor ihm möge stehen/ Anzuschauen seine macht/ Und der außerwählten pracht/ Da sie jetzt alle Christum mit schalle Loben und singen/ Jauchtzen und springen.

6. Zwar das fleisch kommts sauer an/ Von den freunden abzuscheiden: Doch/ wann ich gedenck daran/ Wie ich komm zu grossen freuden/ Scheid ich gern/ weils GOtt gefällt/ Dem ich alles heimgestellt/ Der wird euch geben Segen und leben/ Der wird euch lehren/ Schützen und nähren.

7. Nun/ GOtt lob/ es ist vollbracht So will ich mit freuden fahren/ Nun zu tausend guter nacht/ GOTT der wolle euch bewahren: Alle/ die ihr mich geliebt/ Und euch über mich betrübt/ Machet ein ende/ Folget

get behende / Lasset euch geben Himmlisches leben.

CCCCIV.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet / Und bald wiederum vergehet / So ist unser leben / sehet!

2 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen tage! Wie ein strohm beginnt zu rinnen / Und mit lauffen nicht hält innen / So fährt unser zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunckel / fried und streiten / So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet / So ist unsre schöne / sehet!

5. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen / Uberworffen mit den riesen / Den wirfft bald ein kleine drüsen.

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen glücke! Wie sich eine kugel drehet / Die bald da / bald dorten stehet / So ist unser glücke / sehet!

7. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen ehre! Uber den / dem man hat müssen Heut die hände höfflich küssen / Tritt man morgen gar mit füssen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen dichten! Der / so kunst hat lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen / Wird zuletzt vom tod erronnen.

9. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der

der menschen wissen! Der das wort kont prächtig führen / Und vernünfftig discuriren / Muß bald alle witz verlieren.

10. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan glut und flut entstehen / Dadurch / eh wir uns versehen / Alles muß zu trümmern gehen.

11. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen / Muß zuletzt auß unvermögen Ju dem grabe nieder liegen.

12. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen Jst als wie ein gott gesessen / Dessen wird im tod vergessen.

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles / alles was wir sehen / Das muß fallen und vergehen / Wer GOtt förcht / bleibt ewig stehen.

## CCCCV.

Fleuch mein seelchen auf zu GOtt / Laß der welt ihr ungelücke :/: Folge du dem frommen Loth / Sieh nur nicht einmal zurücke. Für die nichtigkeit der erden / Für die flüchtigkeit der zeit / Soll dir nun der himmel werden Jn der langen ewigkeit.

2. Da du deinen schöpffer grüst / Da du deines heylands wunden :/: Jn den treuen händen siehst / Und den tröster hast gefunden; Alles / alles wirst du wissen / Wo wir hie im dunckeln gehn / Und im finstern straucheln müssen / Wird für dir im lichte stehn.

3. Trinckest du den thränen-bach / Und must hier viel angst-brod essen :/: Wohl dir / all dein ungemach Wirst du ewiglich vergessen.

sen. Dann dich wird dein GOtt vergnügen/ Nach so mancher jammer-see / O wie sanffte wirst du liegen In dem schoose Abrahä.

4. Biß der jüngste tag anbricht/ Da du wirst dein leib anziehen :/: Und dein frohes angesicht Wieder auß der erden blühen. Eile/ JEsu/ mit verlangen Warten viel der seelen dein / Laß mich dich doch bald umfangen/ O du liebstes JEsulein.

## CCCCVI.

O HErre GOTT/ In meiner noht Ruff ich zu dir / Du hilffest mir/ Mein leib und seel Ich dir befehl In deine händ/ Dein engel send/ Der mich bewahr/ Wann ich hinfahr/ Von dieser welt/ Wann dirs gefällt.

2. O JEsu Christ / Gestorben bist / Am kreutzes stamm / O Gottes lamm / Dein wunden roht / In aller noht / Dein theures blut/ Komm mir zu gut / Dein leidn und sterbn/ Mach mich zum erbn/ In deinem reich/ Dein engeln gleich.

3. O heilger geist / Ein tröster heist / An meinem end/ Dein trost mir send/ Verlaß mich nicht/ Wann mich anficht/ Des teufels gwalt/ Und tods gestalt/ Nach deinem wort/ O treuer hort/ Wollst du mir gebn Das ewig lebn.

## CCCCVII.

ACh! was ist doch unser leben? Nichts als nur im elend schweben: Wann es gut gewesen ist / Ist es müh zu jeder frist.

2. Ach! was ist doch unser zeit? Nicht als nur ein steter streit: Da nur eins da

ander hasst / Da kein fried / kein ruh noch rast.

3. Was ist unser frömmigkeit? Eine unvollkommenheit: Niemand kan damit bestehn / Wann GOtt ins gericht will gehn.

4. Ach! was ist doch guht und geld? Nichts als nur ein koht im feld: Heute reich und morgen arm / Reichthum bringet sorg und harm.

5. Ach! was ist doch amt und ehr? Nur ein leben mit beschwer: Wer viel gaben hat allhier / Wird geneidet für und für.

6. Ach! was ist doch menschen-gunst? Nur ein blauer nebel-dunst: Lieber / trau dem freunde nicht / Weil auch brüder glaube bricht.

7. Ach! was ist doch frölichkeit? Eine ungesunde zeit / Davon offt die seel verdirbt / Mancher vor der zeit hinstirbt.

8. Ach! was haß und was vor neid Tragen gegen uns die leut? Hier ist zorn / verleumdung dort / Also gehets fort und fort.

9. Ach! wie kranck und ungesund Seyn wir menschen manche stund! Daß kein glied zu finden ist / Dem nichts mangelt noch gebrist.

10. Ach! was ist doch unser tod? Nur ein ende aller noht: Da wir ohne kreutz und pein Bey GOtt können ewig seyn.

11. Darum freu ich mich allzeit Auf die werthe himmels-freud; Da uns gar nichts mangeln wird / Da nur freude wird gespührt.

12. Freude / die kein ohr berührt / Die keins menschen hertz gespührt. Freude inn-

und

und äusserlich. Auf die freude freu ich mich.

CCCCVIII.

SAg/ was hilfft alle welt / Mit ihrem guht und geld? Alles verschwindt geschwind / Gleich wie der rauch vom wind.

2. Was hilfft der hohe thron / Das scepter und die kron? Scepter und regiment Hat alles bald ein end.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein / Schön wie die engel seyn? Schönheit vergeht im grab / Die rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelbs haar / Augen crystallen klar? Leftzen corallen-roht / Alles vergeht im tod.

5. Was ist das gülden stück Von gold / ziert und geschmückt? Gold ist nur rohte erd / Die erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roht gewand / Das purpur wird genannt? Von schnecken auß dem meer Kommt aller purpur her.

7. Was ist der seiden-pracht? Wer hat den pracht gemacht? Es haben würm gemacht Den gantzen seiden-pracht.

8. Was sind dann solche ding / Die wir nicht schätzn gering? Erd / würm-koht / schnecken-blut Ists / das uns zieren thut.

9. Fahr hin / o welt / fahr hin / Bey dir ist kein gewinn / Das ewig achst du nicht / Hast hie dein erndt und schnitt.

10. Fahr hin / leb wie du wilt / Hast gnug mit mir gespielt / Die ewigkeit ist nah / Zu leben ich ansah.

CCCCIX.

Im Th. Werde munter mein gemüthe.

LAsset ab von euren thränen / Und verges-

set euer leyd :/: Die sich nach dem himmel sehnen/ Nach der kron der herrlichkeit / Denen ist auf erden bang/ Und das leben viel zu lang / Eins ist/ das sie hoch betrauren/ Wann sie lang im elend dauren.

2. Was ist / das jemand auf erden Lang zu bleiben halten solt :/: Und zu wünschen alt zu werden? Welchem menschen GOtt ist hold/ Mit dem eilet er herauß/ In sein schönes freuden-hauß/ Lang in dieser welt umgehen / Heist viel kreutz und noht außstehen.

3. Eine wahre Christen-seele Wünscht ihr allezeit den tod :/: Und begehrt des grabes-höle/ Da der cörper wird zu koth / Dann sie fährt zum leben hin/ Und der tod ist ihr gewinn. Wann der kercker muß zerfallen / Kan sie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich in der erden Die vermoderung verzehrt :/: Unverweßlich muß ihr werden Wiederum der leib gewährt. Sterblich wird geschmeltzet ein / Was dort soll unsterblich seyn: Wann wir werden auferwachen / Das heist gold auß kupffer machen.

5. Wem vergleich ich dieses leben? Einem übergüldnen glas :/: Einer zarten spinnenweben / Einer dünnen wasser-blas: Einem nichtes-werthen schaum / Einem annuhtigen traum/ Einem gräslein auf der heyde/ Einem lang gebrauchten kleide.

6. Einem faden schwach gesponnen/ Einem bau/ der kracht und bricht :/: Einem stäublein in der sonnen / Einem außgehenden licht: Einem kurtzen saiten-schall / Einem schnel-

schnellen wasser-fall/ Einer lufft/ so nicht zu haschen / Einem füncklein in der aschen.

7. Heute prangt der mensch und prahlet/ Gleich als wär er gar ein gott: /: Morgen er die schuld bezahlet / Die von allen mahnt der tod. Wie sich ein aprillen-tag Leichtlich offt verwandeln mag / So ists auch mit ihm geschehen / Eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem/ der in seiner jugend/ In des zarten alters blüt: /: Jung von jahren / alt von tugend / Seines jammers ende sieht / Und gen himmel steigt empor / Zu der engel freuden-chor / Da leid / schmertzen / angst und zehren / Sich in frölichkeit verkehren.

9. Dann/ wer selig dahin fähret/ Da kein tod mehr klopffet an: /: Der ist alles deß gewähret/ Was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der vesten stadt/ Da GOtt selber wohnung hat/ Er ist in das schloß geführet/ Das kein unglück nicht berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben / Der verlacht noht und gefahr :/: Ein tag ist viel besser droben / Dann hie unten tausend jahr: Stehn die zarten blumen wohl/ Sind die sternen glantzes voll: Den wir jetzund hier beweinen / Der wird dort noch heller scheinen.

11. Drum lasst uns die thränen sparen/ Und uns schicken auch mit fleiß :/: Daß wir selig mögen fahren Die gewünschte himmels-reiß / Und des lebens kurtze zeit Geben um die ewigkeit. Christlich in dem HErren sterben / Heist das himmelreich ererben.

CCCCX.

# CCCCX.

Im Th. Nicht so traurig / nicht so sehr.

FReunde / stellt das weinen ein / Wischt die thränen von den wangen:/: Was soll doch das klagen seyn / Daß ich von euch weggegangen? Trauret nicht um meinen tod/ Ich bin frey von aller noht.

2. Da mein leib darnieder fiel/ Fiel auch mit mein feind darnied'r : / : Meiner seelen höchstem ziel Ware je mein fleisch zuwid'r. Weil mein leib nun weggerafft/ Ist mir süsse ruh geschafft.

3. Auß dem kercker geh ich auß/ Auß der angst und auß dem jammer : / : Biß mich GOtt ins himmels-hauß Rufft auß meiner erden-kammer. Was klagt ihr den tod so an? Der nichts arges mir gethan.

4. Sagt / was dieses leben sey? Ist es nicht ein weg zu nennen :/: Der von dornen niemahls frey? Alle müsset ihr bekennen/ Daß mein schwerer gang vollbracht/Da ich gebe nacht.

5. Was für elend und für leyd Müsst ihr täglich noch erfahrn : / : Die ihr auf der erden seyd? Wie könt ihr euch gnug verwahrn? Der nur bleibet unversehrt / Der ins sichre grab gekehrt.

6. Bin ich todt / was ist es mehr? Ich bin auf die welt gekommen :/: Klaget ihr dann nun so sehr / Daß ich bin hinweg genommen? Man kommt in der welt ihr hauß/ Daß man wieder geh hinauß.

7. Ferner hat mein JEsus mir Dort die seligkeit erworbn :/ : Geh ich ein zur grabes-thür? Ich bin dannoch unverdorbn.

Durch

Durch des HErren auferstehn Werd ich in den himmel gehn.

8. Seht mit munterm angesicht/ Wie ich werd ins grab gesenckt :/: Dann es ist mein leben nicht Ewig von mir abgelenckt: Es soll mir in jener welt Schöner werden zugestellt.

9. Stirbt ein Christ / so stirbt sein leyd / Auch sein tod stirbt mit dem sterbn :/: Ich erwarte nur der freud / Die ich ewig soll ererbn. Zeitlichkeit fahr immer hin/ Weil ich jetzt verewigt bin.

10. Freunde / stellt das weinen ein / Wischt die thränen von den wangen :/: Was soll doch das klagen seyn / Daß ich von euch weggegangen? Trauret nicht um meinen tod/ Ich bin frey von aller noht.

## CCCCXI.

Hört auf mit trauren und klagen/ Ob dem tod soll niemand zagen / Er ist gestorben als ein Christ / Sein tod ein gang zum leben ist.

2. Der sarck und grab drum wird geziert/ Der leib ehrlich begraben wird / Daß wir glauben/ er sey nicht todt/ Sondern schlaf/ und ruh sanfft in GOtt.

3. Wohl scheints/ als sey nun alls dahin/ Weil er da liegt ohn muht und sinn/ Doch soll sich bald finden wieder Leben und krafft in allen glieder.

4. Bald werden diese todten-bein Erwarmen / und sich fügen fein Zusammen mit krafft und leben/ GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der leichnam/ der jetzt liegt und starrt,

Wird nun gar bald in schneller fahrt Schweben in lüfften unbeschwert / Gleich wie die seele leicht hinfährt.

6. Ein weitzen-körnlein in der erd Liegt erst gantz todt / dürr und unwerth / Doch kommts herfür gar fein und zart / Und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib / gemacht vom erden-klos / Soll liegen in der erden schoos / Und soll da ruhen ohne leyd / Biß er vom tod wieder aufsteht.

8. Der leib war der seelen häußlein / Die bließ GOTT mit seim athem drein / Ein edel hertz / recht muht und sinn / War durch die gabe Christi drinn.

9. Den cörper nun die erd bedeckt / Biß ihn GOTT wieder auferweckt / Der seins geschöpffs gedencken wird / Welchs war nach seinem bild formirt.

10. Ach! daß nun käm derselbig tag / Da Christus nach seiner zusag Wird herfür bringen gantz und gar / Was in die erd verscharret war.

## CCCCXII.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

LAsset ab / ihr meine lieben / Lasset ab von traurigkeit :/: Was wolt ihr euch noch betrüben? Weil ihr deß versichert seyd / Daß ich alle quaal und noht Uberwunden / und bey GOTT Mit den außerwählten schwebe / Voller freud und ewig lebe.

2. Derer tod soll man beklagen / Die dort in der höllen-pein :/: Müssen leiden alle plagen / So nur zu erdencken seyn. Die GOtt aber nimmt zu sich In den himmel / gleich

gleich wie mich/ Und mit lauter wohllust träncket/ Wer ists/ der sich darob kräncket?

3. In des HErren JEsu wunden Hab ich mich geschlossen ein:/: Da ich alles reichlich funden/ Wodurch ich kan selig seyn. Er ist die gerechtigkeit/ Die für GOtt gilt jederzeit/ Wer dieselb ergreifft im glauben/ Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand sag: ich sey umkommen / Ob ich gleich gestorben bin:/: Mein GOtt hat mich hingenommen / Sterben ist jetzt mein gewinn. Für dem unglück hat er mich Hingerafft so vätterlich: Jetzt kan mich kein trübsal pressen/ Aller angst ist nun vergessen.

5. Der leib schläfft in seiner kammer/ Ohne sorgen sanfft und wohl:/: Und verschläfft den grossen jammer/ Dessen jetzt die welt ist voll. Meine seele schauet an Den/ so nichts als lieben kan/ Der auf seinen schoos mich setzet/ Und mit höchster freud ergetzet.

6. In der welt ist nichts zu finden/ Als nur theurung/ pest und streit:/: Und was mehr die grossen sünden Bringen für beschwerlichkeit: Sonderlich kommt noch ein schwerdt/ Das der Christen hertz durchfährt: O viel besser/ selig sterben/ Dann durch diesen zwang verderben.

7. Solcher noht bin ich entgangen/ Nichts ist/ das mich ängsten kan:/: Fried und freud hat mich umfangen/ Kein feind kan mich springen an: Ich bin sicher ewiglich In des HErren hand/ der mich Ihm zum eigenthum erworben/ Da er ist am kreutz gestorben.

8. Euch wird/ meine liebste freunde/ Die

ihr weinet in der welt:/: Schützen wider alle feinde Gottes sohn/der starcke held. Seyd und bleibt ihm nur getreu/ Seine gnad ist täglich neu: Wer betrübte will betrüben/ Der muß wie die spreu verstieben.

9. Nun/ich will euch dem befehlen/ Der sich euren vatter nennt:/: Der die thränen pflegt zu zehlen/ Dem sein hertz für liebe brennt. Der wird euch in eurem leyd Trösten/ und zu seiner zeit An den ort/ da ich bin/ führen/ Und mit höchster klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht scheiden/ Der uns jetzt geschieden hat :/: GOtt selbst wird uns alsdann weyden/ Und erfreun in seiner stadt. Ewig/ ewig werden wir/ In dem paradeiß allhier/ Mit einander jubiliren/ Und ein englisch leben führen.

## CCCCXIII.

NUn lasst uns den leib begraben/ Daran wir kein zweiffel haben/ Er wird am jüngsten tag auffstehn/ Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er/ und von der erden/ Wird auch zur erd wieder werden/ Und von der erd wieder auffstehn/ Wann Gottes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in GOtt/ Der sie allhier auß lauter gnad/ Von aller sünd und missethat/ Durch seinen sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/ trübsal und elend Ist kommen zu eim selgen end/ Er hat getragen Christi joch/ Ist gestorben und lebt doch noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag/ Der leib schläfft

schläfft biß an jüngsten tag / An welchem GOTT ihn verklären / Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen / Dort aber wird er genesen / In ewger freud und wonne Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und gehn all heim unser strassen / Schicken uns auch mit allem fleiß / Dann der tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost / Der uns durch sein blut hat erlöst Vons teuffels gwalt und ewger pein / Ihm sey lob / preiß und ehr allein.

# Zwölffter Theil /

In welchem verfasset

## Die Gesänge vom jüngsten Gericht / Auferstehung der Todten / und darauf erfolgenden Ewigkeit / im Himmel und in der Hölle.

### CCCCXIV.

GOtt hat das evangelium Gegeben / daß wir werden fromm: Die welt acht solchen schatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar / Noch sprechen sie: es hat kein gfahr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue renck / Das

sind

sind jetzt der gottlosen schwenck / Damit sie alles guht zu sich Gern wolt'n reissen g'waltiglich. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das evangelium/ Und will doch niemand werden fromm/ Fürwahr/ man spott den lieben GOtt / Noch sprechen sie: Es hat kein noht. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberey/Die welt treibt grosse schinderey/ Als ob kein GOtt im himmel wär / Das armuht muß sich leiden sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimmt man hin/ Das wird ihn bringen kein gewinn / Die armen lässt man leiden noht/ Und nimmt ihn auß dem mund das brod. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gifft / Sie sind von ihnen nicht gestifft/ Noch nehmen sie das kirchen-guht/ Sieh/ was der leidig geitz nicht thut. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HERRN nicht mehr / Die welt stinckt gar nach eitler ehr/ Die hoffart nimmt gantz überhand/ Betrügen/lügen ist kein schand. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb / Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu noch glaub ist in der welt / Ein jeder spricht: hätt ich nur geld. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt will ihr nicht lassen wehren/

An Gotts wort will sich niemand kehrn/Sie haben nichts gelernet mehr / Dann nur fressen und sauffen sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11. Ihr gröste kunst ist panquetirn/ Und in der büberey studirn / Das kan sie auß der massen wohl/ Die welt ist aller schalckheit voll. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen/ und entsetzt sich sehr / Darum verleurt sie ihren schein/ Das man ein grosse trübsal seyn. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich/ Und ihr gestalt sieht jämmerlich / Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen büberey. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darum komm/ lieber HErre Christ/ Das erdreich überdrüssig ist Zu tragen solche höllen-bränd / Drum machs einmal mit ihr ein end/ Und laß uns sehn den lieben jüngsten tag.

## CCCCXV.

Im Th. Nun freut euch Gottes kinder 2c.

IHr lieben Christen / freut euch nun/ Bald wird erscheinen Gottes sohn/Der unser bruder worden ist/Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste tag ist nun nicht ferr / Komm/ JEsu Christe/ lieber HErr/ Kein tag vergeht/wir warten dein/ Und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrahten ist der widerchrist / Sein heuche-

heucheley und arge list Sind offenbahr und gar am tag / Deß führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer heyland JEsu Christ / Dieweil die zeit erfüllet ist / Die uns verkündigt Daniel / So komm / lieber Emanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auf dich / Und deiner zukunfft freuet sich / Er ward auch seiner bitt gewährt / Da er sah was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: nun will ich sterben gern / Weil ich gesehn hab meinen HErrn / Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern mit frieden fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der stund / Und bitten dich von hertzengrund / Du wollest nicht außbleiben lang / Und straffn einmahl die alte schlang.

8. Die alle welt ermordet hat / Und kan nicht lügens werden satt / Die nimm samt ihrer läster-schul / Und wirff sie in den feurigen pful.

9. Dein liebe kinder warten all / Wann doch einmahl die welt zerfall / Und wann des teuffels reich zergeh / Und er in ewgen schanden steh.

10. Er ists / der deinen namen schändt / Und der die armen leut verblendt / Der böse geist sucht seinen ruhm / Und hindert / daß dein reich nicht komm.

11. Was du befiehlst / das lästert er / Und tobt darwider greulich sehr / Was uns beschert dein milde hand / Das nehm uns gern der höllen-brand.

12. Der satan läst nicht ab zu wehrn / Daß

sich

sich so wenig leut bekehrn / Er wendt die leut von deinem wort / Und richtet an haß / neid und mord.

13. Der teuffel brächt uns gern zu fall / Und wolt uns gar verschlingen all / Er tracht nach leib / seel / guht und ehr / HErr Christ / dem rohten drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht länger stehn / Ist schwach und alt / sie muß vergehn / Sie kracht an allen orten sehr / Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit seyn unterthan / Und wolt gern wieder werden frey Vons türcken mord und heucheley.

16. Der papst hat sie so hart beschwert / Und alle gut ordnung verkehrt / Drum wär sie gern samt uns erlöst: Wir hoffen all auf deinen trost.

17. Die alten väter warten all / Wann du erscheinst mit grossem schall Mit aller lieben engel schaar / Drauf warten sie manch hundert jahr.

18. Ey / lieber HErr / eyl zum gericht / Laß sehn dein herrlich angesicht / Das wesen der Dreyfaltigkeit / Das helff uns GOTT in ewigkeit.

CCCCXVI.

ES ist gewißlich an der zeit / Daß Gottes Sohn wird kommen :/: In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten bös und frommen. Da wird das lachen werden theur / Wann alles soll vergehn im feur / Wie Paulus davon schreibet

2. Posaunen wird man hören gahn An aller welte ende :/: Da wird GOtt fordern

für sein thron All menschen gar behende. Da wird der tod erschrecken sehr/ Wann er wird hören neue mähr/ Daß alles fleisch soll leben.

3. Ein buch wird da gelesen bald/ Darinnan steht geschrieben :/: Wie GOtt wird richten jung und alt/ Soll nichts verborgen liegen. Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen/ was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. Hilff/ du heilig dreyfaltigkeit/ Daß mein nam werd gefunden :/: Im buch des lebens allezeit/ In meinen letzten stunden. Weich nicht von mir/ HErr JEsu Christ/ Der du allein mein helffer bist/ Du wollst von mir nicht scheiden.

5. Was werd ich armer sünder dann Vor deinem richtstuhl sagen :/: Was werd ich vor ein vorsprechr han/ Der mein sach wird außtragen? Das wirst du thun/ HErr JEsu Christ/ Dieweil daß du gestorben bist/ All sünder zu erlösen.

6. Wann ich/ HErr/ meine sünd bedenck Mein augen die thun weinen :/: Wann ich die ewig freud bedenck/ Mein hertz thut sich erfreuen. HErr/ hilff/ daß ich dein angesicht Mög sehen mit meim augen-licht In dem ewigen leben.

7. HErr JEsu Christ/ du machst es lang In diesen bösen tagen :/: Es wird den leuten werden bang/ Laß sie doch nicht verzagen. Schick ihn den tröstr/ den heilgen geist/ Der sie leit in das himmelreich Durch JEsum Christum/ Amen.

Ein

## Eine andere Composition.

Im Th. Nun freut euch/ lieben Christen rc.

ES ist gewißlich an der zeit/ Daß Gottes Sohn wird kommen :/: In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten bös und frommen/ Dann wird das lachen werden theur/ Wann alles wird vergehn im feur/ Wie Paulus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller welte ende :/: Darauf bald werden auferstehn All todten gar behende / Die aber noch das leben han/ Die wird der HERR von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch/ darinn geschrieben :/: Was alle menschen/ jung und alt/ Auf erden han getrieben/ Da dann gewiß ein jederman Wird hören/ was er hat gethan In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben / welcher hat Des HErren wort verachtet :/: Und nur auf erden früh und spat Nach grossem guht getrachtet / Der wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu! hilff zur selben zeit / Von wegen deiner wunden :/: Daß ich im buch der seligkeit Werd eingezeichnet funden/ Daran ich dann auch zweiffle nicht / Dann du hast ja den feind gericht/ Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein vorsprecher sey / Wann du nun wirst erscheinen :/: Und ließ mich aus dem buche frey / Darinnen stehn die

deinen / Auf daß ich samt den brüdern mein / Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns hast erworben.
7. O JEsu Christ! du machst es lang Mit deinem jüngsten tage :/: Den menschen wird auf erden bang / Von wegen vieler plage. Komm doch / komm doch / du richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel / Amen. CCCCXVII.

Im Th. Ach HErr / mich armen sünder.

LAsst ab von sünden alle / Lasst ab und zweiffelt nicht :/: Daß Christus wird mit schalle Bald kommen zum gericht. Sein stuhl ist schon bereitet / Der HERR kommt offenbahr / Er kommt und wird begleitet Von einer grossen schaar.
2. Erschrick / o sichre seele! Diß ist der letzte tag :/: Dein leib komt auß der höle / Darinn er schlaffend lag. Da must du stehn entkleidet / Und hören an mit scheu / Wie Christus selber scheidet Den weitzen von der spreu.
3. Wohl dir / so du geschmücket In wahrem glauben bist :/: Alsdann wirst du gerücket Hinauf zu JEsu Christ. Weh aber dir von hertzen / Drückt dich der sünden joch / Der satan wird mit schmertzen Dich stürtzen in sein loch.
4. Was wird der richter machen? Der richtet nicht allein :/: Er wird zugleich in sachen Dein wahrer zeuge seyn. Dann wirst du sehr erschrecken / Wann auf dem urtheils-plan Der richter wird aufdecken Was heimlich du gethan.
5. Wie wilt du doch bestehen Für seinem grossen zorn? :/: Wann er dich lässet sehen

Die wunden/ schläg und dorn/ Und was er mehr getragen/ O schnöder knecht/ für dich/ Bald wird dich Christus fragen: Mensch/ warum schlägst du mich?

6. Hab ich nicht gern vergossen Mein blut für deine schuld: /: Ward ich nicht vest geschlossen/ Litt ich nicht mit gedult Die nie verdiente straffen / Und marter tag und nacht/ Biß ich am kreutz entschlaffen/ Hab alles vollenbracht?

7. Wie hast du nun vergolten Mir / was ich dir gethan: /: Offt hast du mich gescholten/ Bist offt der sünden-bahn / Mit dem verfluchten hauffen / Nur mir zum spott und hohn/ In sicherheit gelauffen/ War das nicht feiner lohn?

8. Ach GOtt! wie wird erschüttern Alsdann ein sünden-kind: /: Israel muste zittern / Als es den starcken wind / Das donnern und das blitzen/ Samt der posaunen schall/ Hört auf des berges spitzen/ Da schrie es überall.

9. Wie wird der sünder schreyen / Wann ihn der richter fragt: /: Warum er nicht mit treuen Gethan was ihm gesagt? Wie wird er können schauen Ein solches angesicht / Das ihm mit angst und grauen / Leib/ seel und geist zerbricht.

10. Wer kan die schand erreichen/ Die er erdulden muß: /: Der durch den tod thut schleichen Ins grab ohn alle buß/ Und soll hernachmahls sehen Viel heilige mit pracht Bey GOtt dem richter stehen / Der ihm sein urtheil macht.

11. Die grossen Gottes-männer Verstu-

chen den zugleich :/: Den frechen friedens-trenner/ Der satans kirch und reich Gesuchet zu vermehren Auß böser lust allein/ Und muß nun aller ehren Dafür entsetzet seyn.

12. O himmel! es erschallet Der sünder klag-geschrey :/: Ihr berg und hügel fallet/ Und knirschet uns entzwey! Bedeckt uns für dem pfule / Dieweil zu dieser frist Das lämmlein auf dem stule So gar ergrimmet ist.

13. HErr/ lehre mich bedencken Doch diesen jüngsten tag :/: Daß ich zu dir mich lencken Und Christlich leben mag. Und wann ich dann soll stehen Vor deinem angesicht/ So laß mich frölich sehen Dein klares himmel-licht.

CCCCXVIII.

WAcht auf / rufft uns die stimme/ Der wächter hoch auf der zinne / Wach auf/ du stadt Jerusalem :/: Mitternacht heist die stunde/ Sie ruffen uns mit hellem munde / Wo seyd ihr klugen jungfrauen? Wohl auf / der bräutgam kommt/ Steht auf/ die lampen nehmt / Alleluja: Macht euch bereit Zu der hochzeit / Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen / Das hertz thut ihr für freuden springen / Sie wachet/ und steht eilend auf :/: Ihr freund kommt vom himmel prächtig / Von gnaden starck/ von warheit mächtig / Ihr licht wird hell/ ihr stern geht auf. Nun komm/ du werthe kron/ HErr JEsu / Gottes Sohn / Hosianna: Wir folgen all Zum freuden-saal / Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / Mit menschen- und mit engel-zungen/ Mit harffen und mit cym-

cymbeln schon :/: Von zwölff perlen sind die pforten/ An deiner stadt/ wir seyn consorten Der engel/ hoch um deinen thron. Kein aug hat je gespührt / Kein ohr hat mehr gehört Solche freude/ Deß seyn wir froh/ Jo/ jo/ jo/ jo / Ewig in dulci jubilo.

## CCCCXIX.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

Wacht auf/ ihr Christen alle / Wacht auf mit gantzem fleiß :/: In diesem jammerthale/ Wacht auf/ es ist nun zeit. Der HErre wird bald kommen/ Der tag will abend han/ Die sündr wird er verdammen/ Wer mag vor ihm bestahn?

2. Geld / guht kan uns nicht retten/ Uns hilfft nicht hoher muht :/: Du must es gantz verlassen/ Wann kommt der bitter tod. All bist du schön von farben/ All bist du jung und reich/ GOtt kan dich bald verderben/ Im augenblick der zeit.

3. Darum ihr Christen alle/ Die ihr die kirche seyd:/: Lasst euren hochmuht fallen/ Und wartet auf die zeit. Wollet ihr bey GOtt leben/ So sucht das ewig gut/ Er wirds euch reichlich geben / Und helffn auß aller noht.

4. Gotts wort ist uns gegeben Auß grossr barmhertzigkeit : /: Daß wir darnach solln leben / Und machen uns bereit. So lasst uns dann nun fassen / Und kleben vest daran/ Wolln wir das nun verlassen/ So ists mit uns gethan.

5. Ach! wär der nicht gebohren/ Der Gottes wort veracht :/: Das licht hat er verlohren/ Er wandelt in der nacht/ Voll laster und voll schande/ Und spottet Gottes

wort/ O weh dem grossn elende/ Sein seel ist ewig ermordt.

6. So lasst uns nun GOtt dancken/ Mit pflegen und geschenck :/: An arme leut und krancken/ Der seyd stets eingedenck. Christ wird sich eur erbarmen/ Und also reden an: Was ihr gethan den armen/ Das habt ihr mir gethan.

## Vom ewigen Leben.

### CCCCXX.

Im Th. Auß meines hertzens grunde.

HErr Christ/ thu mir verleihen/ Zu singen deinen geist :/: Mich thut hertzlich erfreuen/ Was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch paradeiß/ Darinn von allem bösen Der HErr mich wird erlösen/ Bereitet ich mir weiß.

2. Ein tag ist angesetzet Von GOtt dem HErren mein :/: Mein hertz ist sehr ergetzet/ Wann ich gedenck dahin. Den jüngsten tag ich meyn/ Da mich der HERR erwecken/ Und frölich wird erquicken Mit seinen gütern rein.

3. Tod/ sünd/ noht/ kranckheit/ schmertzen/ Angst/ jammer und elend :/: Und was betrübt die hertzen/ Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit/ Mein GOTT/ dem ich getrauet/ Ein freuden-saal gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen/ Und trösten meine seel :/: Darnach steht mein verlangen/ Das ist mein trost und heyl. Da wird mein lieber sohn Abwischen alle thränen Von denen/ die hie weinen/ Und leiden schmach und hohn.

5. Mein

5. Mein leib / mein ſeel verklåret / Soll leuchten wie die ſonn :/: Und was mein hertz begehret / Wird kommen ihm zu lohn. Dann dort in jenem reich An ſchönheit und geberden Wir alle ſollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heyland ſchauen an :/: Der durch ſein blut und leyden Den himmel aufgethan. Da wird vor augen klar / GOTT Vatter mit dem Sohne / Darzu die dritt perſone / Uns werden offenbahr.

7. Hie můſſen wir noch lallen / Gleich wie die kinder klein :/: Dort aber in uns allen Der HErr wird ſelber ſeyn. In jener sommer-zeit Wird GOtt mit freud und wonne Erſcheinen / wie die ſonne / Der gantzen Chriſtenheit.

8. Da findet ſich beyſammen / Was ſcheidet hie der tod :/: Die nur auf Chriſti namen Entſchlaffen ſind in GOtt. Der ehmann ſein gemahl / Söhn / töchter und bekandten / Freund / brůder und verwandten / Die leben allzumahl.

9. Darzu viel tauſend menſchen / So wir niemals geſehn :/: Die alten Patriarchen / Propheten groß und klein / Der zwölff Apoſteln zahl / Die Mårtrer mit den kronen / Viel mann- und weibs-perſonen / Die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen / Als ihre brůderlein :/: Auch werden ſich nicht ſchåmen Die engl hiebey zu ſeyn. Die frommen geiſterlein Uns werden mit verlangen Gantz brůderlich umfangen / Und mengen mitten ein.

11. Da dörffen wir nicht fragen: Wer ist der oder die? :/: Was unsre augen sehen/ Das alles kennen sie. Das stückwerck höret auf/ Wir werden uns wohl kennen/ Von rechter liebe brennen/ Die nim̃er höret auf.

12. Da wird man hören klingen Das himmlisch säitenspiel :/: Des himmels chor wird bringen In GOtt der freuden viel. Das liebe JEsulein Inmittelst uns fein drücken/ Und freundlich wird anblicken Mit seinen äugelein.

13. Mit den engeln gantz frölich Wir singen werden GOtt :/: O heilig/ heilig/ heilig Ist der HErr Zebaoth. Ein neues freuden-lied/ Glori/ lob/ ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum/ heyl und klarheit Sey GOtt in ewigkeit

14. Kein ohr hat nie gehöret/ Es hat kein aug gesehn :/: Die freud/ so den bescheret/ Die Gottes erben seyn. Wann ich solchs nehm in acht/ Thut sich mein hertz hoch schwingen/ Und geht in vollen sprüngen/ Daß ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/ Die jetzt in trübsal seynd :/: Ob schon die welt thut plagen/ Und uns ist spinnen-feind. Es währt ein kleine zeit/ Der held wird bald hertraben/ Und ewiglich uns laben/ Sein hülff ist gwiß nicht weit.

## CCCCXXI.

ICh weiß mir ein ewges himmelreich/ Das ist gantz schön gebauet/ Nicht von silber noch rohtem gold/ Mit Gottes wort gemauret.

2. Darinnen wohnet Gottes Sohn/ Das

JEsus-kindlein fromme / Zu welchem all mein hoffnung steht / Biß daß ich zu ihm komme.

3. Ein armer pilgram bin ich genannt / Muß wandern meine strassen Wohl in das ewig vatterland / Bitt / wollst mich nicht verlassen.

4. Du bist erlöst mit dem blut mein / Ich hab dich lieb von hertzen / Trag nur gedult im leiden dein / Will wenden deine schmertzen.

5. Wann du bist fromm und brauchst bey zeit Die heilgen sacramenten / All deiner sünd und missethat Will ich nicht mehr gedencken.

6. Wann du gleich bist von jederman Verlassen hie auf erden / Will ich auf deiner seiten stahn / Dein trost und zuflucht werden.

7. Weinen das war mein erste stimm / Mit weinen war ich gebohren / Mit wein'n trägt man mich wieder hin / Den würmen zur speiß erkohren.

8. Doch weiß ich / daß dieser mein Leib Im grab nicht werde bleiben / Am jüngsten tag von engeln schon Erweckt zur ewgen freuden.

9. Das woll uns helffen JEsus Christ / Der vor uns ist gestorben / Und uns durch seinen bittern tod Das himmelreich erworben.

10. Lasst uns bitten alle zugleich Den HErren allzusammen / Vor seine grosse gütigkeit / Durch JEsum Christum / Amen.

## CCCCXXII.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

HErtzlich thut mich erfreuen Die liebe sommer-zeit :/: Wann GOtt wird schö-

schön verneuen/ Alles zur ewigkeit. Den himmel und die erden Wird GOTT neu schaffen gar/ All creatur soll werden Gantz herrlich / hübsch und klar.

2. Die sonn wird neu und reine/ Der mond/ die sternen all :/: Gar vielmahl heller schei- nen/ Daß man sich wundern soll. Das fir- mament gemeine Wird GOtt auch schmü- cken fein/ Das wird er thun alleine/ Zur freud den kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen Alles so wunderlich :/: Für schönheit soll es lachen/ Und alles freuen sich. Von gold und edel- gsteine Die welt wird seyn geschmückt/ Mit perlen groß und kleine/ Als wär es außgestickt.

4. Kein zung kan nicht erreichen Die ewig zierheit groß :/: Man kans mit nichts ver- gleichen / Die wort sind viel zu blos / Drum müssn wir solches sparen / Biß an den jüng- sten tag / Dann wollen wirs erfahren / Was GOtt ist und vermag.

5. Dann GOtt wird uns bald alle/ Was je gebohren ist :/: Durch sein posaun mit schalle / In seim sohn JEsu Christ / Mit unserm fleisch erwecken / Zu grosser herr- lichkeit / Und uns klärlich entdecken Die ewig seligkeit.

6. Er wird uns unser leben/ Den leib mit haut und haar :/: Gantz völlig wieder ge- ben/ Das ist gewißlich wahr. Uns leib und seel verklären/ Schön hell / gleich als die sonn/ Nach lust/ wie wirs begehren/ Uns geben freud und wonn.

7. Sein engel wird auch schicken Der HErr

Christ

Christ unser trost :/: Entgegen ihm zu zücken / Der uns auß lieb erlöst / Wird uns gar schön empfangen Mit aller heilgen schaar / In seine arm umfangen / Wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit freuden Den Heyland schauen an :/: Der durch sein blut und leyden Den himmel aufgethan. Die lieben Patriarchen / Propheten allzumahl / Die Märtrer und Aposteln / Bey ihm in grosser zahl.

9. Die werden uns annehmen / Als ihre brüderlein :/: Sich unser gar nicht schämen / Und mengen mitten ein. Wir werden alle tretten Zur rechten JEsu Christ / Als unsern GOtt anbäten / Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten seiten Uns freundlich sprechen zu :/: Kommt / ihr gebenedeyten / Zu meiner ehr und ruh. Nun sollet ihr ererben Meins lieben vatters reich / Welchs ich euch thät erwerben / Drum seyd ihr erben gleich.

11. Alsdann wird GOtt recht richten Die gottlos böse welt :/: Das höllisch feur soll schlichten Die sünd mit bahrem geld. Den teuffel und sein rotte / Die heuchlr und mammons-knecht / Wird GOtt zu schand und spotte / All urtheiln ungerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen Zu den zur lincken hand :/: Ein recht gleich urtheil fällen / Mit worten so genannt: Geht hin ihr gantz verfluchten / Zum höllschen feur erkannt / Ins teuffels strick geflochten / In ewgen tod und band.

13. Also wird GOtt erlösen Uns gantz von alle

aller noht :/: Vom teuffel/allem bösen/Von trübsal/ angst und spott: Von trauren/ weh und klagen/ Von kranckheit / schmertz und leyd / Von schwermuht / sorg und plagen/ Von aller bösen zeit.

14. Dann wird der HErr Christ führen Uns/ die wir ihm vertraut : / : Mit grossem jubiliren / Zum vatter seine braut. Der wird uns bald schön zieren/ Und freundlich lachen an/ Mit edlem balsam schmieren / Mit schmuck begaben schon.

15. Die braut wird GOtt neu kleiden/Mit seinem eignen schmuck : / : In gülden stück und seiden / In einem bunten rock. Ein gülden ring anstecken/ Der lieb zum wahren pfand/ Ihr scham auch wohl zudecken/ Daß sie nicht werd erkand.

16. GOtt wird sich zu uns kehren / Eim jeden setzen auf : / : Ein gülden kron der ehren/ Und hertzen freundlich drauf. Wird uns an sein brust drücken / Auß lieb gantz vätterlich/ An leib und seel uns schmücken/ Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten Ins ewig paradeiß : / : Die hochzeit zu bereiten/ Zu seinem lob und preiß. Da wird seyn freud und wonne/ In rechter lieb und treu/ Auß Gottes schatz und brunne / Uns täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen Die rechten saitenspiel : / : Die musica wird bringen In GOtt der freuden viel. Die engel werden singen/ All heilgen Gottes gleich/ Mit himmelischen zungen Ewig in Gottes reich.

19. Kein ohr hat je gehöret/ Kein menschlich

lich aug gesehn :/: Die freud / so den bescheret/ Die GOTT ihm außersehn. Sie werden GOTT anschauen Von hellem angesicht/ Leiblich mit ihren augen/ Das ewig wahre licht.

20. GOTT werden sie erkennen/ Die heilig Trinität :/: In Gottes liebe brennen/ Sein wesen und sein raht Wird GOTT ihrn augen gönnen/ Und was er ist und hat/ Auch Gottes kinder nennen / In Gottes krafft und that.

21. Also wird GOTT erfüllen Alles durch seine krafft :/: Wird alles seyn in allem/ Durch seinen geist und safft : Wird sich selbst gantz zu eigen Uns geben völliglich/ Und all sein guht uns zeigen In Christo sichtiglich.

22. Mit GOTT wir werden halten Das ewig abendmahl :/: Die speiß wird nicht veralten/ Auf Gottes tisch und saal. Wir werden früchte essen Vom baum des lebens gut / Vom brunn des lebens-flüssen Trincken zugleich mit GOtt.

23. All unser lust und willen/ Was unser hertz begehrt :/: Was wir nur wünschen wollen/ Soll alles seyn gewährt. Deß werden wir uns freuen/ GOTT loben ewiglich/ In wahrer lieb und treuen / Uns lieben hertziglich.

24. Wir werden stets mit schalle/ Für Gottes stuhl und thron :/: In freuden singen alle / Ein neues lied gar schön: Lob/ ehr/ preiß/ krafft und stärcke/ GOtt Vatter und dem Sohn/ Des heilgen Geistes wercke Sey lob und danck gethan.

25. Solch freuden-lied ohn schmertzen/ Wird seyn der lob-gesang :/: Auß freud und lust des hertzen / Der außerwählten danck. Die freud wird ewig bleiben / Und nimmermehr vergehn / Viel grösser dann wirs glauben/ Vor GOtt im wercke stehn.

FRölich pfleg ich zu singen / Wann ich solch freud betracht :/: Und geh in vollen sprüngen / Mein hertz für freuden lacht; Mein gmüht thut sich hoch schwingen/ Von dieser welt mit macht / Sehn mich nach solchen dingen/ Die welt ich gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht verzagen / Die jetzt in trübsal seynd:/: Und die die welt thut plagen / Und ist ihn spinnen-feind. Sie wollen ihr kreutz tragen / Im frieden mit gedult / Auf Gottes wort sich wagen / Sich trösten seiner huld.

28. Wer Gottes reich und gaben Mit Christo erben will :/: Der muß hie trübsal haben / Verfolgung leiden viel : Das soll ihn aber laben / Es währt ein kleine zeit/ Der held wird bald hertraben / Sein hülff ist gwiß nicht weit.

29. Indeß die welt mag heucheln/ GOtt spotten immerhin :/: Um gniesses willen schmeicheln/ Klug seyn in ihrem sinn : Ihr sachen listig beugen / Nach dem der wind herweht/ Auß forcht der warheit schweigen/ Wies jetzt im schwange geht.

30. Man laß die welt nur toben / Und redlich lauffen an:/: Es sitzt im himmel droben/ GOtt lob/ ein starcker mann/ Der wird gar bald aufwachen / Der ewig straffen kan/

Der richter aller sachen / Er ist schon auf der bahn.

31. Der bräutgam wird bald ruffen / Kommt all ihr hochzeit-gäst :/: Hilff GOtt / daß wir nicht schlaffen / In sünden schlummern vest / Bald habn in unsern händen Die lampen / öl und licht / Und dörffen uns nicht wenden Von seinem angesicht.

32. Der könig wird bald kommen / Die hochzeit-gäst besehn :/: Wer vor ihm wird verstummen / Dem wirds gar übel gehn. O GOtt! hilff / daß wir haben Das rechte hochzeit-kleid / Den glauben / deine gaben / Zu geben recht bescheid.

33. Ach GOTT! durch deine güte Führ mich auf rechter bahn :/: HERR Christe / mich behüte / Sonst möcht ich irre gahn / Halt mich im glauben veste / In dieser bösen zeit. Hilff / daß ich mich stets rüste / Zur ewgen hochzeit-freud.

34. Hiemit will ich beschliessen Das frölich sommer-lied :/: Es wird gar bald außsprießen Die ewig sommer-blüt. Das ewig jahr herfliessen / GOtt geb im selben jahr / Daß wir der frücht geniessen / Amen / das werde wahr.

CCCCXXII.

Im Th. Was mein GOtt will / das rc.

O Blindheit! bin ich dann der welt Zu dienen nur erschaffen :/: Und hat mein schöpffer mich bestellt / Daß ich soll emsig gaffen Nach eitlem guht / Und meinen muht Auf solche thorheit setzen / Die leichtlich kan Den klügsten mann An leib und seel verletzen.

2. Mein GOtt / erschaffen hast du mich

Zu deinem freuden-leben :/: Das weiß und glaub ich vestiglich / Kan doch nicht recht erheben Mein hertz zu dir / Und für und für Nach solchem leben trachten. Es ist mir leyd / Daß in der zeit Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß fleisches, welt- und augen-lust In mir nicht länger walten :/: Ein bessers ist mir ja bewust / Darnach ich mich soll halten. Laß meinen sinn Sich schwingen hin / Zu dir mit freud und wonne. Du bist mein licht Und zuversicht / Ja meiner seelen sonne.

4. O vatter! laß dein schwaches kind Stets deine liebe suchen :/: Welt ist nur dampff / welt ist nur wind / Die welt will ich verfluchen. Dein unterthan Lauff in der bahn Zu dienen seinen fürsten. Es soll fürwahr Mich immerdar Nach deiner gnade dürsten.

5. Wann kreutz und trübsal kommt heran / So laß mich nicht verzagen :/: Dein wort ist / das mir helffen kan Mein elend leicht ertragen. Ich weiß ja wohl / Wie daß ich soll Mit dir / HErr / ewig leben. Solt ich dann nicht / O du mein licht / Nach solcher wohlfahrt streben.

6. Was ist doch alles kreutz und noht? Was ist doch alles leiden? :/: Was hertzen-angst / was gar der tod / Was schnell und traurig scheiden? Wann ich nur mag Den grossen tag Der herrlichkeit bedencken / Und auß der welt / Ins himmels-zelt / Zu Ziens stadt mich lencken.

7. O schönste stadt! o Gottes hauß! O hauß voll freud und wonne :/: Ich wünsch auß dieser welt hinauß / Daß ich die freuden-

sonne /

sonne/ Das klare licht Und angesicht Des allerhöchsten schaue/ Ja/ daß ich mich Hertz-inniglich Mit meinem GOtt vertraue.

8. Ach! ach! wann wird mein bräutigam Mich einmahl kommen heissen? :/: Wann wird er mich auß diesem schlamm / Und eitlem leben reissen? Wann werd ich doch Diß schwere joch Von meinen schultern legen? Wann wird sich mir Doch thun herfür Des himmels freud und segen?

9. Wann soll ich doch dein angesicht / O liebster JEsu / sehen? :/: Wann werd ich einst in deinem licht / O licht der seelen/ stehen? O lieblichs bild / Treu / fromm und mild / Wann werd ich aufgenommen / Daß auß der zeit / Zur ewigkeit / Ich schleunig möge kommen?

10. Was irr ich hier im jammerthal/ In diesem fremden lande? :/: Ja leid hieselbst so manche quaal / So manchen spott und schande. Ich will herauß / Des vatters hauß Kan ich zur wohnung haben / Ja dieser ort / Wird mich hinfort Mit höchster wohllust laben.

11. O möcht ich armer doch befreyt Von aller angst und schrecken :/: Dein unaußsprechlich herrlichkeit In jenem leben schmecken. O süsse krafft! O lebens-safft! Wann werd ich dich empfinden? Laß mich die welt/ Doch als ein held Gantz siegreich überwinden.

12. O schönste stadt! o klares licht! O süssigkeit ohn ende :/: O freud/ o fried/ o zuversicht! Ergreiff mich doch behende. Laß mich von hier/ Du schönste zier/ Zur herr-

lichkeit bald scheiden. Dann ich bin dein/ Und du bist mein/ Drauf fahr ich hin mit freuden. CCCCXXIV.

O Ewigkeit / du donner-wort! O schwerdt / das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende :/: O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes hertz erbebt / Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird aufgehoben :/: Die ewigkeit hat nur kein ziel / Sie treibet fort und fort ihr spiel / Läßt nimmer ab zu toben / Ja / wie mein Heyland selber spricht: Auß ihr ist kein erlösung nicht.

3. O! ewigkeit / du machst mir bang / O! ewig / ewig ist zu lang / Hier gilt fürwahr kein schertzen :/: Drum wann ich diese lange nacht Zusamt der grossen pein betracht / Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser / feur und schwerdt / Diß alles ist kaum nennens werth / Es kan nicht lange dauren :/: Was wär es / wann gleich ein tyrann / Der fünfftzig jahr kaum leben kan / Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß / marter / angst und pein / Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse quaal / So manches jahr als an der zahl Hie menschen sich ernähren :/: Als manchen stern der himmel hegt / Als manches laub das erdreich

reich trägt/ Noch endlich solte währen / So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber/wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Hast kläglich außgestanden :/: Und von den teuffeln solcher frist Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß vorhanden. Die zeit/ so niemand zehlen kan / Die fänget stets von neuem an.

7. Liegt einer kranck/ und ruhet gleich Im bette/ das von golde gleich/ Recht fürstlich ist gezieret :/: So hasset er doch solchen pracht/ Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet. Er zehlet jeden glockenschlag/ Und seufftzet nach dem lieben tag.

8. Ach! was ist das ? der höllen-pein Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn/ Und mit der zeit sich enden :/: Es wird sich der verdammten schaar Im feur und schweffel immerdar Mit zorn und grimm umwenden. Und diß ihr unbegreifflichs leyd Soll währen biß in ewigkeit.

9. Ach GOtt! wie bist du so gerecht/ Wie straffest du die bösen knecht Im heissen pful der schmertzen :/: Auf kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt: Ach! nimm diß wohl zu hertzen/ Und merck auf diß/ o menschen-kind! Kurtz ist die zeit / der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teuffels strick/ Die wohllust kan ein augenblick / Und länger nicht ergetzen :/: Dafür wilt du dein arme seel/ Hernachmals in deß teuffels höhl/ Hin zur vergeltung setzen; Ja schöner tausch,

ja wohl gewagt/ Das bey den teuffeln wird beklaar.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt / Wird solche marter währen :/: Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger / schrecken/ feur und blitz/ Und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese pein/ Wann GOTT nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar / Als anfangs sie beschaffen war/ Sie kan sich nicht vermindern :/: Es ist ein arbeit sonder ruh/ Sie nimmt an klag und seufftzen zu Bey jenen satans-kindern. O sünder / deine missethat Empfindet weder trost noch raht.

13. Wach auf/ o mensch! vom sünden-schlaf/ Ermuntre dich / verlohrnes schaaf/ Und beßre bald dein leben : / : Wach auf/ es ist doch hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit / Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag / Wer weiß noch wie man sterben mag?

14. Laß doch die wohllust dieser welt / Pracht/ hoffart / reichthum / ehr und geld Dir länger nicht gebieten : / : Schau an die grosse sicherheit/ Die falsche welt und böse zeit/ Zusamt des teuffels wüten. Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind/ Von sinnen toll / von hertzen blind / Laß ab die welt zu lieben :/: Ach! ach! soll dann der höllen-pein / Da mehr dann tausend hencker seyn / Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann / Der dieses werck außsprechen kan?

16. O

16. O ewigkeit / du donner-wort! O schwerdt/ das durch die seele bohrt! O anfang ohne ende:/:O ewigkeit/zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende. Nimm du mich / wann es dir gefällt/ HErr JEsu / in dein freuden-zelt.

## Von der Verklärung unserer Leiber in dem ewigen Leben.

## CCCCXXV.

Im Th. An wasserflüssen Babylon.

ACh GOtt! wann kommt die liebe zeit/ In der ich werd ablegen:/:Des fleisches last / der sünden kleid / Und einst der ruhe pflegen? Wann wird dein schönster himmels-glantz Dann meinen leib verklären gantz? Wann wirst du mich begaben Mit der versprochnen ehr und wonn/ Auf daß ich wie die klare sonn Im himmel möge traben?

2. Diß leben ist ein siechen-hauß/ Darinn wir uns stets quälen:/: So bald wir aber gehn herauß / Uns frölich zu bemählen Mit GOtt in einem freuden-saal/ So wissen wir von keiner quaal Noch kranckheit mehr zu sagen/ Da findet sich kein zipperlein/ Kein schlag/ kein schwindel/ gicht und stein/ Noch andre leibes-plagen.

3. Wir werden seyn den engeln gleich / Wie Christus selbst bekennet:/:Nun ist kein geist in Gottes reich / Den etwan kranckheit brennet. Ein engel lebt gesund und starck / So wird auch unser fleisch und marck Von keiner schwachheit wissen/ Ein

solcher leib/ frisch/ klar und rein/ Wird dort in jenem leben seyn/ Von aller plag entrissen.
4. Da werden wir nicht als ein licht/ Noch wie das gold im dunckeln :/: Noch als ein liebliches angesicht Der schönsten weiber funckeln. Ach nein/ der helle morgenstern/ Der leuchtet nicht so klar und fern/ Als wir dort werden glåntzen. Wir werden so verklåret seyn/ Daß unser glantz der sonnen-schein Am himmel wird ergåntzen.
5. Da werden/ als der sternen glantz/ Getreue lehrer leuchten :/: Und wie die sonn am abend-tantz/ Wann sie sich will befeuchten. Ja/ diesen leib/ der nichtig ist/ Wird unser Heyland JEsus Christ/ Mit solchem pracht verklåren/ Daß wir in seiner herrlichkeit/ Der fehler gantz und gar befreyt/ Nichts werden mehr begehren.
6. Weg Alexander/ trolle dich Mit deinen gůldnen lumpen :/: Der Crösus ist nur lächerlich Mit so viel silber-klumpen. Hier sollen nicht geachtet seyn Darius außerleßne stein/ Und was sonst herrlich pranget. Weit grösser ist derselbe schatz/ Den der besitzet/ der den platz In Gottes reich erlanget.
7. Wir werden mit behendigkeit Den engeln uns vergleichen :/: Ja gar im augenblick der zeit Platz/ ort und ziel erreichen/ So/ daß wir fahren in der lufft Viel schneller/ als der donner pufft Vom himmel biß zur erden. Der leib/ gantz hurtig/ frisch und schlang/ Soll ohne brod/ fleisch und getranck Gar schön erhalten werden.

8. Hier

8. Hier muß man von der bösen welt Viel plag und trübsal leyden :/: Uns wird vom satan nachgestellt / Man fürchtet sich für beyden. In jenem leben wohnen wir In friedens-häusern für und für / Man darff nicht sorge tragen / Daß uns der feinde tyranney / Noch böse list beschwerlich sey / Noch uns die teuffel plagen.

9. Wird das nicht grosse herrlichkeit Im himmel seyn zu nennen :/: Wann wir von sünd und tod befreyt Die menschen werden kennen / Die wir mit augen nie gesehn / Wie dort dem Adam ist geschehn Mit Eva seinem weibe. Wie Petrus Mosen bald erkannt / Und Stephanus den HErren fand / Als er noch war im leibe.

10. Hier muß man durch den tod zuletzt Noch gar zersplittert werden :/: Und dieser leichnam wird versetzt In seinen schoos der erden. Dort weiß man nichts von solcher noht / Da soll / da kan / da muß der tod Durchauß nicht mehr regieren. Da werden wir alsdann zugleich / O freud! o wonn! in Gottes reich Ein ewges leben führen.

11. Ach GOTT! wann kommt die süsse stund / In der ich werde stehen :/: Verkläret / herrlich und gesund / Mit freuden anzusehen / Wie meine feind erleget seynd / Und ich als Gottes erb und kind Soll ewig / ewig wohnen / Mit weissen kleidern angethan / In seiner fried- und freuden-bahn / Geschmückt mit güldnen kronen.

## Von der ewigen Verdammniß.

CCCCXXVI.

Im Th. Es ist gewißlich an der zeit.

ERschröcklich ist es/ daß man nicht Der höllen pein betrachtet :/: Ja/ daß sie fast als ein gedicht Von vielen wird geachtet: Da doch kein augenblick vergeht/ Daß nicht ein hauff im sarcke steht/ Vom würger abgeschlachtet.

2. Halt inn/ o mensch! mit deinem lauff/ Es ist ja leicht geschehen :/: Daß dich gereut der schlimme kauff/ Drum bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst das höllenloch/ Den schweffel-pful/ des satans joch/ Mit rechtem ernst besehen.

3. Merck auf/ der du mit grossem pracht Hie lässest häuser bauen :/: Du wirst in jener finstern nacht Dergleichen nimmer schauen: Der höllen wohnung ist ein schlund/ Ja/ tieffe pfütz/ in welcher grund Du fallen wirst mit grauen.

4. Da findet sich kein schöner saal/ Kein vorhauß/ keine kammer :/: Es heist und ist ein ort der quaal/ Den satans starcke klammer Vest an einander hat verpicht/ Es ist ein wohnhauß ohne licht/ Ein schweffel-loch voll jammer.

5. Man wird dich auch an diesem ort Nicht sanfft zu wagen bringen :/: Ach nein/ du must mit grauen fort/ Und in den abgrund springen. Es wird/ so bald du fährst davon/ Wie Datan und den Abiram/ Die höll dich verschlingen.

6. Gedenck jetzt nicht/ wie kan es seyn/ Daß dieser ort soll fassen :/: Solch eine meng/ un

so viel pein Die sünder fühlen lassen? O menschen-kind! die höll ist weit / Ihr feld ist groß / die stätt ist breit Von angst und marter-gassen.

7. In diesem loch ist gar kein licht / Noch heller glantz zu finden :/: Die liebe sonne scheint hie nicht / Man tappet wie die blinden. Hie leuchtet weder mond noch stern / Ein höllen-kind das lebt von fern In schwartz-verbrandten gründen.

8. Hie steiget auf ein dicker rauch / Erschrecklich anzusehen :/: Ein rechter pech- und schwefel-schmauch / Der überall muß gehen. Ein schmauch / der billich wird genannt Angst / jammer / marter / quaal und brand / Darfür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den gestanck / Der hie auch wird gefunden :/: Der strenge gifft kan machen kranck / Urplötzlich die gesunden. Er ist wie dicker koht und feur / Durch ihn wird alles ungeheur / Das stinckend / überwunden.

10. Diß grosse feld hegt einen brand / Der schwartz und traurig scheinet :/: Doch brennet diß verfluchte land Mehr als der sünder meynet. Bey diesen flammen kan er sehn Die plagen / welche dort geschehn / Die man zu spät beweinet.

11. Diß höllen-feur ist schröcklich heiß / Kan stein und stahl verzehren :/: Der ewig angst- und todes-schweiß Wird die verdammte nähren. Diß feuer brennet grausam zwar / Verbrennet doch nicht gantz und gar Die / so den tod begehren.

12. In dieser traur- und jammer-nacht

Ist lauter angst und schrecken :/: Ach höret/ wie der donner kracht/ Es blitzt in allen ecken. Es prasselt stets an diesem ort/ Die winde brausen fort und fort / Der hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder sünder hat sein loch / In welchem er sich muß quälen :/: Dann unter diesem teuffels-joch Hat einer nicht zu wählen. Man darff nicht schweiffen hin und her / Des satans macht fällt viel zu schwer / Er hat da zu befehlen.

14. Die stoltzen werden allzumahl Dort bey einander sitzen :/: Die säuffer werden in der quaal Den süssen wein außschwitzen/ Den schindern wird die gnade theur/ Die hurer wird das höllisch feur In ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist/ der das erdulden kan / Was die verdammten leiden:/:Ihr freche sünder/ denckt daran / Ihr müsset plötzlich scheiden. Ist euch der kercker hier zu viel? Ach GOtt! es ist nur kinderspiel/ Dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hie gefangen seyn/ Wie wirst du dann ertragen :/: O mensch! der höllen angst und pein / Den rauch / gestanck/ das klagen / Die finsterniß/ des donners macht? Heut ist die zeit / bald gute nacht Der argen welt zu sagen.

## Litaney.

### CCCCXXVII.

| | |
|---|---|
| Kyrie/ | Eleison. |
| Christe/ | Eleison. |
| Kyrie/ | Eleison. |
| Christe/ | Erhöre uns. |

HErr

HErr GOTT Vatter im Himmel/
Erbarm dich über uns.
HErr GOTT Sohn/ der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOTT Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschone uns/ lieber HErre GOTT.
Sey uns gnädig/
Hilff uns / lieber HErre GOTT.
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Ubel/
Vor des Teuffels Trug und List/
Vor bösem schnellen Tod/
Vor Pestilentz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blutvergiessen/
Vor Aufruhr und Zwietracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feur- und Wassers-Noht/
Vor dem ewigen Tod
Behüt uns / lieber HErre GOTT.
Durch dein heilig Geburt/
Durch deinen Tods-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Kreutz und Tod/
Durch dein heilig Auferstehung und Himmelfahrt/
In unser letzten Noht/
Am jüngsten Gericht
Hilff uns / lieber HErre GOTT.
Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt.
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns / lieber HErre GOtt.

Alle wahre Bischöffe/ Pfarrherrn und Kirchendiener/ im heylsamen Wort und heiligem Leben erhalten.
Allen Rotten und ärgernissen wehren.
Alle Irrige und Verführte wieder bringen.
Den Satan unter unsere füsse tretten.
Treue arbeiter in deine Erndte senden.
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben.
Allen Blöden und Betrübten helffen und sie trösten.
Allen Königen und Fürsten in dir Fried und Eintracht geben.
Unserm Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen.
Unsere hohe Lands-Fürstliche Obrigkeit / und Fürstliche Herrschafft samt allen deren Höchst-Angehörigen und Verwandten leiten / segnen und schützen.
Die Fürstliche Rähte / Befehlhaber/ Beamten und Diener mit deinem Geist regieren.
Die Christliche hohe und andere Schulen kräfftiglich erhalten.
Unsere gantze Stadt/ Raht und Gemeine segnen und behüten.
Allen/ so in Noht und Gefahr seynd/ mit Hülff erscheinen.
Allen Schwangern und Säugerinnen fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten.
Alle/ die um Unschuld gefangen sind/ loß und ledig lassen.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

Alle Wittwen und Wäysen verthädigen und versorgen.
Aller menschen dich erbarmen.
Unsern Feinden/Verfolgern und Lästerern vergeben/ und sie bekehren.
Die Früchte auf dem Lande geben/und sie bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.

Erhör uns/ 2c.

O JEsu Christe/ Gottes Sohn/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt.
O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/ Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/ Verleih uns steten Fried.
Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison / Amen.

## Von der Welt Bosheit / so zur Busse vermahnet.

## CCCCXXVIII.

ACh GOTT/ thu dich erbarmen/ Durch Christum deinen Sohn/ Ubr reich und über armen/ Hilff/ daß wir busse thun / Und sich ein jedr erkennen thut: Ich förcht/ GOtt hab gebundn ein ruht/ Er will uns damit straffen/ Den hirten mit den schaafen/ Es wird ihm keinr entlauffen.

2. GOTT hat uns lang geruffen/ Durch seine treue knecht/ Die ohrn sind uns nicht offen/ Darum geschicht uns recht/ Sein straf

straff wir haben in dem land/ Ich förcht/ ihr sind mehr für der hand/ GOtt woll sie von uns wenden/ Und seine gnade senden/ Es steht in seinen händen.

3. Es gschehn groß wunderzeichen/ Noch schlagn wir alls in wind/ Die uns solten erweichen/ So gar seyn wir verblendt/ Daß wir die warheit kennen nicht/ Wie uns jetzt Gottes wort bericht/ Daß wir uns daran kehrten/ Und seiner gnad begehrten/ Nicht so darwider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen Von anbeginn der welt/ Ein jeder mags wohl lesen/ Was Christus hat gemeldt. Kein lieb noch glaub auf erden ist/ Ein jeder braucht sein tück und list/ Der reich den armen zwinget/ Und ihm sein schweiß abdringet/ Daß nur sein groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen/ Was treibt die welt mit macht Mit ihrem sauffn und fressen/ Hochmuht und grossen pracht? GOtt wirds die länge leiden nicht/ Schau/ daß dich nicht erhasch sein gricht/ Sonst bist ewig verlohren/ Dem teuffel außerkohren/ Wär besser nie gebohren.

6. GOtt eylt gewiß zum ende/ Das zeigt all creatur/ Er wird kommen behende/ Deß habn wir schön figur. Das glaubet der gottlose nicht/ Der wohl in seinem hertzen spricht: Es kan noch lang zeit währen/ Wir wolln schlemmen und zehren/ Der teuffel thut sies lehren.

7. Die welt lässt nun nicht abe/ Das wild vielköpffig thier/ Man werff sie dann ins grabe/ Es wird geschehen schier. Der teuf-

fel hats dahin gebracht / Daß man GOTT und sein wort veracht / Fragt nichts nach seim gebotte / Treibt darauß nur ein spotte / Sagt wohl / es sey kein GOtte.

8. Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz / Als uns Johannes zeuget / Ins feuer muß er kurtz. Wohl dem / der es zu hertzen nimmt / Und wacht / wann sein erlöser kommt / Liebt allezeit das gute / Der wird seyn wohl behütet Vor der höllischen glute.

9. Christus sein prophecey Ist nun erfüllet zwar / Ein jeder merck dabeye / und nehm es eben wahr / Daß er sein leben anders schick / Und Christum in sein hertz verstrick / Niemand weiß seine stunde / Spricht GOtt auß seinem munde / Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sinn / Das sieht man alle morgen / Wie laufft die welt dahin / Daß sie nur kriegt das zeitlich guht / Das ewig sie vergessen thut / Daran will niemand dencken / Thut leib und seel versencken / Manch Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner hute All die er hat erweckt / Erkaufft durch Christi blute / Am kreutz hoch außgestreckt / Da er uns all erlöset hat / Vom teuffel / sünd und ewgen tod / Ist selbst für uns gestorben / Des vaters huld erworben / Sonst wärn wir all verdorben.

12. Diß lied sey jetzt gesungen Der gantzen Christenheit / Den alten und den jungen / Und dem sein sünd ist leyd / Der bitte GOtt allzeit um gnad / Daß er nimmer in sünden

 bad /

bad / Der helff uns allzusammen / Zu lobe seinem namen / Durch JEsum Christum / Amen.

## Nützliche Todes-Betrachtung. CCCCXXIX.

Im Th. Mein wallfahrt ich vollendet etc.

DEr grimmig tod mit seinem pfeil / Thut nach dem leben zielen :/: Sein bogen scheust er ab mit eyl / Mit ihm låst er nicht spielen. Das lebn verschwind / Wie rauch im wind / Kein fleisch mag ihm entrinnen / Kein guht noch schatz / Beym tod find platz / Du must mit ihm von hinnen.

2. Wann dir das letzte stündlein kommt / So heists / urlaub genommen :/: All freund verlassen dich die stund / Kein gsell will mit dir kommen. Du must allein Dich geben drein Zu reisen fremde strassen / Hast guts gethan / So trags darvon / Sonst wird man dir nichts lassen.

3. Dein angesicht wird fallen ein / Dein äuglein werden brechen :/: Das hertz in grossen ängsten seyn / Der mund kein wort mehr sprechen. Dein schön gestalt Wird werden alt / Der puls wird nimmer lauffen / Der todes-schweiß Macht dir gar heiß / Da kommt die noht mit hauffen.

4. Dem du zuvor warst lieb und werth / Dem bringst du jetzt ein grausen :/: Der vor bey dir all tag einkehrt / Der bleibet jetzt wohl draussen. Schleicht heimlich für Bey deiner thür / Kein gsell will dich mehr kennen / Du ligst im bett / Und seufftzest stet / Das gwissen wird dich brennen.

5. Das

5. Das fleisch wird stincken wie ein aas/ Kein mensch mag bey ihm bleiben :/: Wird ihm verstopffen mund und naß / Dich auß der gmein vertreiben. Du must hinauß/ Bald auß deim hauß / Die leut ob dir erschrecken/ Man deckt dich zu/ Du schläffst mit ruh/ Niemand wird dich aufwecken.

6. Bald nach dem tod mit deinem leib Wird man dem grab zu eilen :/: Der letzte trost von kind und weib / Ist weinen sehr und heulen. Ein halben tag Ist kaum ihr klag / Alsdann so werdens lachen / Man wirfft dich nein/ Es muß nur seyn/ Man thuts keim anders machen.

7. Im grab verborgen warten dein Viel kröten und auch schlangen :/: Die werden dann dein hauß-gsind seyn / Dich grüssen mit verlangen. Ihr gasterey Wird dort seyn frey / Keins darff die zech bezahlen / Sie kriechen nein Biß auf die bein/ Machens nach ihrem gfallen.

8. Dein freundschafft wird ein kleine zeit Um deinen tod sehr klagen :/: Ein mantel und ein schwartzes kleid Ein halbes jährlein tragen/ Dann sagt die rott/ Genad ihm GOTT/ Dein werdn sie bald vergessen/ Theilen dein haab / So du im grab Von würmen wirst gefressen.

9. Wann dann verloffen ist ein jahr / Dann bist du schon verwesen :/: Der dich sucht/ findt kein haut noch haar/ Fragt / wer bist du gewesen? Deine hirnschaal Ist worden kahl / Dein äuglein sind gefressen / Man sieht allein Die todten-bein / Die welt hat dein vergessen.

10. Kein mensch auf erd uns sagen kan/ Wann wir von hinnen müssen: /: Bald der tod kommt und klopffet an/ So muß man ihm auffschliessen. Er nimmt mit gwalt Hin jung und alt/ Thut sich für niemand scheuen: Des königs-stab Bricht er flugs ab/ Und führt ihn an den reyen.

11. Ein engen sarck wird er da han Für seines königs-saale: Das dach wird auf der nasen stahn/ Merckt auf/ ihr fürsten alle. Ihr majestat Wird dort sein raht Beyn bettlern haltn und wohnen/ In wenig jahr So habt ihrs gar/ Die welt pflegt so zu lohnen.

12. Wo bleibet dann dein land und leut/ Dein grosses gut und leben? :/: Eim fremden ist der sitz bereit/ Kein hahn wird nach dir krehen. Deine palläst Und mauren vest Wird man darnieder reissen/ Du liegst im grab/ Und bist schab ab/ Must jetzt die würme speisen.

13. Wann du nun bist genommen hin/ Kein mensch wird nach dir fragen:/: Auß den augen/ auß dem sinn/ Thut das gmein sprichwort sagen. All lieb und treu Wird man ohn scheu Ins grab mit dir einscharren/ Dann wem die welt So wohl gefällt/ Muß letztlich zu ihr fahren.

14. Der tod urplötzlich als ein dieb/ Thut heimlich herein schleichen:/: Es sey dir gleich leyd oder lieb/ Du kanst ihm nicht entweichen/ Sein pfeil ist gifft/ Wann er dich trifft/ Must du dich bald aufmachen/ Er nimmt dich mit/ Es hilfft kein bitt/ Drum sieh zu deinen sachen.

15. Viel-

15. Vielleicht ist das der letzte tag / Den du noch hast zu leben: O mensch! veracht nicht was ich sag / Nach tugend solt du streben. Wie mancher mann Wird müssen dran / So hofft auf lange jahren / Und muß noch heint / Weil die sonn scheint / Zur höll hinunter fahren.

16. O fleisch / du schändlich'r madensack / Wie viel hast du betrogen :/: Die dir geglaubet und vertraut / Dein wahrheit ist erlogen. Wer dir vertraut / Schau auf sein haut / Er wirds wohl müssen zahlen / Im höll'schen feur / Da all ding theur / Reut ihn zu tausendmahlen.

17. Darum / o mensch / sey stets bereit / Thu allzeit männlich wachen :/: Wann der tod kommt zu seiner zeit / Will dir den garauß machen / So kanst du dich Gantz sicherlich In kampff mit ihm begeben. Die ewig kron Trägst du darvon / Wann du wohl end'st dein leben.

18. All creatur laß fahren hin / Dein schöpffer solt du lieben: Was du verleurst / ist dein gewinn / Kein eitel laß dich betriegen. Mit seel und leib Dich ihm verschreib / Und laß ihn darnach walten / So wird er dich / Glaub sicherlich / In seinem schutz erhalten.

19. Wer dieses liedlein hat gemacht / Und erstlich neu gesungen :/: Der hat den tod gar offt betracht / Letztlich mit ihm gerungen. Liegt jetzt im hohl / Es thut ihm wohl / Tieff in der erd verborgen / Schau auf sein sach / Du must hernach / Es sey heut oder morgen.

## Neuer Anhang.

# Bitt- und Buß-Gesänge.

## CCCCXXX.

Im Th. Wann wir in höchsten nöhten seyn.

O JEsu Christe/ wahres licht/ Erleuchte/ die dich kennen nicht/ Und bringe sie zu deiner heerd/ Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein/ Die in irrthum verführet seyn/ Auch die/ so heimlich fichtet an/ In ihrem sinn/ ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir/ das suche du mit gnad/ Und sein verwundt gewissen heil/ Laß sie am himmel heben theil.

4. Den tauben öffne das gehör/ Die stummen richtig reden lehr/ Die/ so bekennen wollen frey/ Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendt/ Bring her/ die sich von uns gewendt/ Versammle/ die zerstreuet gehn/ Mach veste/ die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im himmelreich/ Hier zeitlich und dort ewiglich/ Für solche gnade preisen dich.

## CCCCXXXI.

Im Th. Hertzliebster JEsu/ was hast du rc.

WEnd ab deinen zorn/ lieber GOtt/ mit gnaden/ Und laß nicht wüten deine blutge ruhte/ Richt uns nicht streng nach unsern missethaten/ Sondern nach güte.

2. Dann

2. Dann so du woltest nach verdienste straffen/ Wer könte deinen grimm und hand ertragen? Alls müst vergehen/ was du hast geschaffen/ Für deinen plagen.

3. Vergib/ HERR/ gnädig unsre grosse schulde/ Laß über das recht deine gnade walten/ Der du zu schonen pflegst nach grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4. Seyn wir doch arme würmlein/ staub und erden/ Mit erbsünd/ schwachheit/ noht und tod beladen/ Warum sollen wir gar zu nichte werden Im zorn/ ohn gnaden?

5. Sieh an deines sohns kreutz und bitter leyden/ Der uns erlöset hat mit seinem blute/ Und eröffnen lassen sein hertz und seiten/ Der welt zu gute.

6. Darum/ ach vatter! laß uns nicht verderben/ Dein gnad und geist durch Christum wollst uns geben/ Mach uns zugleich des himmelreiches erben/ Mit dir zu leben.

## CCCCXXXII.

JEsu/ retter in der noht/ JEsu/ wahres seelen-brod/ Du mein hort und mein panier/ Oeffne mir die himmels-thür.

2. Freye mich der sünden-last/ Wie du mir versprochen hast; O du meines heyls ein horn/ Stille deines vatters zorn.

3. Wende deinen herben grimm/ Meine plagen von mir nimm/ Laß des wahren glaubens licht Ja bey mir verlöschen nicht.

4. Schaue/ JEsu/ meine noht/ Ohne dich so bin ich todt/ Ohne dich ist gantz dahin Meines hertzens muht und sinn.

5. JEsu/ ach! entzeuch mir nicht Dein huldreiches angesicht/ Siehe mich in gna-

cken an/ Der du für mich gnug gethan.

6. Meine sünden sind sehr groß / Mache mich derselben los/ Hilff/ daß deine lieb und huld Uberwege meine schuld!

7. Säubre meinen sünden-geist Von der welt-lust allermeist: Ach! erneure meinen sinn/ Daß ich nicht sey/ was ich bin.

8. JEsu/ JEsu/ segne mich / Soll ich anders lassen dich/ Sprich mir trost und leben zu/ O du himmels-wohllust du.

9. Deine starcke liebes-glut Löschet keine wasser-flut / Sie ist tieffer als das meer/ Höher als der sternen heer.

10. Laß mich dir seyn eingesenckt/ Ausser dir mich alles kränckt / Laß / ach! liebster heyland/ mich Stets vollkomlich schmecke dich.

11. Deines namens süssigkeit Sey versiegelt jederzeit Vest in meines hertzens-schrein/ Mir laß lauter JEsus seyn.

12. JEsus/ was durchs ohre bricht/ JEsus/ was das angesicht/ JEsus / was die zunge schmeckt / Und wornach die hand sich streckt.

13. JEsus sey mein speiß und tranck/ JEsus sey mein lob-gesang / JEsus sey mein gantzes all/ JEsus sey mein freuden-schall.

14. Endlich laß / du höches guht / JEsu/ laß dein theures blut/ Deine wunden/ deine pein Meine rast im tode seyn!

## Andachts-Gesänge vor- und beym Heil. Abendmahl.

### CCCCXXXIII.

Im Th. HErr / ich habe mißgehandelt.

WOhl mir! JESUS/ meine freude / Ladet mich zu seinem mahl: Auf/

Auf / mein hertz / und dich bereite / Eile zu dem kirchen-saal; Laß den eyffer nicht erkalten / JESUS will das nachtmahl halten.

2. Auf / mein hertz! in vollen sprüngen / Eile deinem JESU zu: Auf! dir soll es jetzt gelingen / Hier ist wahre seelen-ruh: Ruhe soll sie / frey von sünden / Bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet Noht und tod mit gleicher macht / Hat er dir den tisch bereitet / Und auß reiner lieb bedacht / Wie er sich mit dir mög letzen / Dich zu einem erben setzen.

4. Hier hast du das brod / das leben / Hier hast du den frohnen leib / Den er in den tod gegeben / Dir zu gut / auf daß er bleib Deine kost / und / meine seele / Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du / was da kommt gerunnen / Wie mit rohtem lebens-safft Fliessen fünff frey offne brunnen? JEsu / deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket / Spricht: ihr lieben / alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden / Durstig nach barmhertzigkeit / Der (die) ich gleichfals bin geladen Zu des lammes hochzeit-freud; Himmlisch manna mich ergetzet / JEsus blut die seel benetzet.

7. GOtt geb / daß ich dieses schencken Christi leibs und bluts allhier Nehm zu seinem angedencken / Und betrachte für und für / Wie sein leib am kreutz entblöset / Und sein blut mich hat erlöset.

8. Nun will ich mit danck und ehren Meines

nes JEsu/ weil ich bin/ Lieb und lob/ mit lob vermehren/ Mein durch ihn erneurter sinn Soll in JEsu sich erfreuen: GOTT wird darzu gnad verleihen.

## CCCCXXXIV.

Im Th. O HErre GOtt/ Dein göttlich ꝛc.

MEin seel/ dich freu/ Und lustig sey/ Mit glauben wohl gezieret:/: Zur mahlzeit schön Wirst du heut gehn/ Zu der dich Christus führet/ Merck auch mit fleiß/ Die werthe speiß/ Sein leib für dich gegeben/ Der tranck ist gut/ Sein theures blut Stärckt dich zum ewgen leben.

2. Wann deine sünd Dich wolln geschwind Zur höllen nieder drücken: Diesr edle tisch/ Machet dich frisch/ Thut dich lieblich erquicken. Ihr sünder schwer/ Kommt doch hieher/ Die last legt von dem hertzen/ Der artzt so reich/ Christus wird euch Heilen all euren schmertzen.

3. Zum gastmahl hier All pflegen wir Mit kleidern uns zu schmücken:/: Putz dich auch fein Im hertzen dein/ Thu dich recht darzu schicken. Mit himmel-brod Versieht dich GOtt Bey diesem tisch von oben: Der felß dich tränckt/ Das lebn dir schenckt/ Drum thu ihn hertzlich loben.

4. Von hertzen ich Will freuen mich/ Daß mich der HERR geladen:/: Er ist ja mein/ Und ich bin sein/ Meinr seel ist wohl gerahten. Sehr ich beklag/ Daß mancher mag Die freuden nicht bedencken: Und läßt sich nicht Mit zuversicht Auß diesem kelch so träncken.

5. Abr ich komm heut Mit höchster freud/

HErr

HErr Christ/ zu deinem tische: /: Und stell mich ein Zur mahlzeit dein/ Mein leib und seel erfrische. Wasch mich ja rein Von sünden mein/ Du höchster GOtt auß gnaden: So kan mir nicht Der bösewicht An meiner seelen schaden.

6. Ein ängstigs hertz / Zerschlagn mit schmertz / Von wegen seiner sünden: /: Sehnlich ich bitt/ Veracht ja nit/ Laß mich verzeihung finden. Kein opffer sonst Ich deiner gunst Auf dieser welt kan bringen: O HErr/ laß mein Erschreckt gebein/ Für freuden wieder springen.

7. Die mahlzeit dich/ HERR Christ/ und mich Verbindt himmlischer weise: /: Bleib doch in mir/ Und ich in dir/ Daß ich dich ewig preise. Gewiß ich weiß / Daß da mit fleiß / Viel tausend engel stehen / Wann wir so fein Im glauben rein Zum tisch des HErren gehen.

8. Wann in der näh Ich recht anseh Den kelch in dieser stunden: /: Denck ich/ dein blut/ Als eine flut / Fließ auß dein'n heilgen wunden. Wie es zugeh/ Ich nicht versteh/ Und will nicht disputiren; Wort und elment Ein sacrament Heilig constituiren.

9. In dieser sach Bin ich zu schwach/ Gar wunderbarer weise: Der glaube fein Führts hertze mein Zu der herrlichen speise. Auß priesters hand Diß edle pfand Mir armen wird gegeben: Dadurch ich mich Stärck sicherlich / Daß ich werd ewig leben.

10. Ach GOtt! wie starck Durch bein und marck / Dein freud mir jetzt thut dringen: /: Wie sehn ich mich / HErr Christ / durch

dich Nach himmelischen dingen? Mich dünckt/ als sey Der himmel frey/ Wie Stephano/ mir offen: Dein liebe hat In höchster gnad Mein seel so süß getroffen.

11. Zur freude mein/ Violen rein Beweglich lasst erklingen :/: Von hertzen thut Mutäten gut In harmony bald singen. Die orgeln auch Nach altem brauch Im tempel Gottes schöne/ Posaunen klang Ziert den gesang Mit lieblichem gethöne.

12. Auf daß die gäst Zu diesem fest Hierüber jubiliren :/: Und sich mög heut Ihr traurigkeit Auß ihrem gmüht verlieren. Ey/ daß nur bald Die engl mit schall Mein seel führten außm leben/ Ins himmels thron/ Da mir ein kron Die hand des HErrn wird geben.

13. HERR/ laß die freud Zu keiner zeit Auß meinem hertzen weichen :/: Deins geists gewiß Ist warlich diß/ Der in mir wohnt/ ein zeichen. O daß ich solt/ Wie ich gern wolt/ Dein antlitz nur bald schauen/ Doch ich deß will/ In hoffnung still/ Erwarten mit vertrauen.

14. Erhalt nur mich Gantz sicherlich/ Im glauben auf dein worte :/: So will ich schlecht Ein treuer knecht/ All augenblick dein warten. Unterdeß ich Ergeb ich mich/ Und laß im kreutz dich walten: Ich werd einmal Ins himmels saal Die ewig tafel halten.

C CCXXXV.

Im Th. O JEsu Christ/ meins lebens rc.

O JEsu/ du mein bräutigam/ Der du auß lieb ans kreutzes stamm Für mich den tod gelitten hast/ Genommen weg der sünden last.

2. Ich

2. Ich komm zu deinem abend-mahl/ Verderbt durch manchen sünden-fall/ Ich bin franck/ unrein/ nackt und bloß/ Blind und arm/ ach! mich nicht verstoß!

3. Du bist der artzt/ du bist das licht/ Du bist der HERR/ dem nichts gebricht; Du bist der brunn der herrlichkeit/ Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum/ HErr JESU/ bitt ich dich/ In meiner schwachheit heile mich/ Was unrein ist/ das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz/ Zünd an die schöne glaubens-kertz/ Mein armuht in reichthum verkehr/ Und meinem fleische steur und wehr!

6. Auf daß ich dich/ du wahres brod Der engel/ wahrer mensch und GOTT/ Mit solcher ehrerbietung nehm/ Wie dir das rühmlich/ mir bequem.

7. Lösch alle laster auß in mir/ Mein hertz mit lieb und glauben zier/ Und was sonst ist von tugend mehr/ Das pflantz in mir zu deiner ehr!

8. Gib was uns nütz an seel und leib/ Was schädlich ist/ fern von mir treib/ Komm in mein hertz/ laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff/ daß zu deiner warheit krafft/ Das bös in mir werd abgeschafft/ Erlassen aller sünd und schuld/ Erlangt des vatters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind/ Die sichtbar und unsichtbar seynd! Den guten fürsatz/ den ich führ/ Durch deinen geist vest mach in mir.

11. Mein leben / sitten / sinn und pflicht / Nach deinem heilgen willen richt; Ach! laß mich meine tag in ruh Und friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du lebens fürst! Zu dir in himmel nehmen wirst / Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

## Trost=Gesänge in allerley Noht und Anliegen.

### CCCCXXXVI.

WArum solt ich mich dann grämen? Hab ich doch JEsum noch / Wer will mir den nehmen? Wer will mir den himmel rauben / Den mir schon Gottes sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem boden / Da ich kam / Da ich nahm Meinen ersten odem: Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Guht und blut / leib / seel und leben Ist nicht mein; GOtt allein Ist es / ders gegeben: Will ers wieder zu sich kehren? Nehm ers hin / Ich will ihn Dannoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein kreutz zu tragen / Dringt herein Angst und pein? Solt ich drum verzagen? Der es schickt / der wird es wenden / Er weiß wahl / Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt; Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt / und schärfft mit massen Sein gericht / Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun / als meiner spotten; Laß sie spotten / laß sie lachen! GOtt mein heyl/Wird in eyl Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein Christ/ Wo er ist/ Stets sich lassen schauen; Wolt ihn auch der tod auffreiben/ Soll der muht Dannoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten/ Sondern reist Unsern geist Auß viel tausend nöhten: Schleust das thor des bittern leyden/ Und macht bahn/ Daß man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Allda will in süssen schätzen Ich mein hertz Auf den schmertz Ewiglich ergetzen; Hier ist kein recht guht zu finden; Was die welt In sich hält/ Muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand / Kummer der gemühter; Dort/ dort sind die edle gaben/ Da mein hirt / Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr / mein hirt / brunn aller freuden/ Du bist mein/ Ich bin dein/ Niemand kan uns scheiden; Ich bin dein / weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ Und dich nicht/ O mein licht/ Auß dem hertzen lasse: Laß mich / laß mich hingelangen / Da du mich/ Und ich dich / Lieblich werd umfangen.

CCCCXXXVII.

## CCCCXXXVII.

Im Th. Allein zu dir / HErr JEsu Christ.

GOTT ist mein heyl / glück / hülff und trost / Mein hoffnung und vertrauen :/: Er hat mich durch sein blut erlöst / Auf ihn will ich vest bauen! Er hilffet mir auß aller noht / Und steht mir bey im lebn und tod / Drum hab ich diese zuversicht / Und bins bericht / Daß GOtt verlässt die seinen nicht.

2. Verlässt mich welt / freund / haab und guht / Und was sonst ist auf erden :/: So glaub ich doch mit freyem muht / Von GOtt soll mir hülff werden: Er will uns weder hie noch dort Verlassen / wie er uns im wort Durch seinen lieben sohn verspricht / Er treugt uns nicht / Dann GOtt verlässt die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe HERR Allzeit auß noht gerissen :/: Wie Daniel und andre mehr Thun offenbahr zu wissen. Der fromme Joseph war in noht / Deßgleichen Moses / abr zu GOtt Hatten sie ihre zuversicht / Das band nicht bricht / Dann GOtt verlässt die seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hie von GOtt / Dann daß ich mög ererben :/: Ein ehrlich lebn nach sein'm gebott / Und darnach selig sterben / Daß ich leb hie nach seinem wort / Also / daß ich auch lebe dort / Wann er wird kommen zum gericht / Damit man sicht / Daß GOtt verlässt die seinen nicht.

## CCCCXXXVIII.

WIr dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du vom himmel kommen bist /

Und

Und hast/ als ein könig gerecht/ Erlöst das gantz menschlich geschlecht.

2. Und zu Jerusalem zeuchst ein/ Sanfftmühtig auf ein'm eselein/ Das volck singt hosianna schon/ Und ehr sey GOTT im höchsten thron.

3. Also wollst/ HERR/ auch bey uns seyn/ In unser hertzen ziehen ein/ Daß uns der teuffel/ tod und sünd/ Mit seiner macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem schall Dein namen rühmen überall/ Biß wir in himmel gehen ein/ Zu dir und deinen engelein.

## CCCCXXXIX.

Mein gemüht erfreuet sich/ JESU/ wann ich denck an dich/ Mein betrübter sinn und muht/ JEsulein/ mein himmels-guht.

2. Wann ich meinen JEsum seh/ Und in grossen sorgen steh/ So erwallet mein gemüht/ JEsulein/ von deiner güt.

3. Alle music in der welt/ Was der mensch für lieblich hält/ Lauten/ harffen/ zincken-klang/ Mit der geige spielet danck.

4. Posaun- und trompeten-hall/ Und der dulcianen-schall/ Mit der flöhten sanfftem thon/ Lobet JEsum/ Gottes sohn.

5. Ihr regalen blaset auf/ Spielet süsse lieder drauf/ Setzt den zincken an den mund/ Lobet JEsum alle stund.

6. Rühren nicht die vögelein Morgens ihre züngelein? So geschwind der tag anbricht/ Lassen sie das dancken nicht.

7. An des tages zwölfften stund/ Auß der

wassers tieffen grund Spielen alle fische-
lein/ Und dem schöpffer danckbar seyn.
8. Alles wild auf grüner heyd/ Wann es
geht nach seiner weyd/ So vertraut es sei-
nem GOtt/ Der versorgets in der noht.
9. Mensch/ o mensch/ du ebenbild/ Wie er-
zeigst du dich so wild? Sorgest nur dein le-
benlang Für die kleider/ speiß und tranck.
10. Dencke doch an jenen tag/ Da man ewig
leben mag Mit den kleidern angethan/ Die
niemand zerreissen kan.
11. Diese kleider/ solche zier/ Christus ist
das hülff-panier/ So er uns auß lieb er-
warb/ Da er an dem kreutze starb.

## CCCCXL.

ACh! wie betrübt sind fromme seelen
Allhier in dieser jammer-welt :/: Wer
kan ihr leyden alles zehlen/ Das sie
gar wie gefangen hält? Es plaget mich
und kräncket sehr/ Ach! wann ich doch im
himmel wär.
2. Ich mag mich/ wo ich will/ hinwenden/
So seh ich nichts als tausend noht :/: Ein
jeder hat sein kreutz in händen/ Und sein be-
scheiden thränen-brod/ Ich bin betrübet all-
zusehr/ Ach! wann ich nur im himmel wär.
3. Hier lebt der mensch ja stets im jam-
mer/ Mit jammer kommt die abend-ruh :/:
Mit jammer geht er auß der kammer/ Mit
jammer bringt er alles zu; Das macht das
leben freylich schwer/ Ach wann ich nur im
himmel wär.
4. Hier kan das glücke zwar was machen/
Doch kommts nicht jedem in das hauß :/:
Dem einen bringt es stets zu lachen/ Dem
andern

andern presst es thränen auß/ Ich bin betrübet allzusehr / Ach wann ich nur im himmel wär.

5. Im himmel wird das kreutz der erden/ Und was mich hier zu boden drückt :/: Zu lauter güldnen kronen werden / Ach wär ich doch schon hingerückt / Ich bin betrübet allzusehr / Ach wann ich nur im himmel wär.

6. Ey du / mein liebster JEsu / führe / Ey führe mich doch auß der welt :/: Schleuß auf die güldne himmels-thüre / Worauf mein hertz am meisten hält. Ich achte nun der welt nicht mehr / Ach wann ich nur im himmel wär.

## CCCCXLI.

Im Th. Ich danck dir/ lieber HErre.

DIe nacht ist nun verschwunden Mit ihrer dunckelheit :/: Die sonn hat überwunden Des schlaffens stille zeit/ Ihr helles licht bestrahlet Den runden erden-klos/ Den nur die lufft beysahlet; Gott/ deine güt ist groß!

2. Wie kan ich gnug erheben/ HErr/ deine güt und treu? :/: Du fristest mir mein leben/ Dein güt ist täglich neu/ Du hast mich so beschützet In der vergangnen nacht/ Daß ich nicht bin beschmützet Durch satans grosse macht.

3. Dir hab ichs/ HERR / zu dancken/ Daß ich erhalten bin :/: In sichern wohlfahrts-schrancken/ Ach! nimm das opffer hin/ Das opffer meiner zungen / Das dir zu dienste steht/ Drauf sey dir lob gesungen/ So weit der himmel geht.

4. Verzeih es mir auß gnaden / Was ich

mißthan an dir :/: Behüte mich für schaden/ Bleib heut und stets bey mir: Was du mir hast gegeben/ Gesundheit/ ehr und gut/ Darzu mein armes leben/ Steht als in deiner hut.

5. Dir will ich das befehlen/ Was mir am liebsten ist :/: Mich aber selbst vermählen/ An dich/ HErr JESU Christ/ Gib/ daß ich ja für sünden Mich hüte diesen tag/ Auch selbst mich überwinden/ Und dir vertrauen mag.

6. Die engel müssen bleiben Zur jeden zeit bey mir :/: Und alles unglück treiben Sehr weit von meiner thür. HErr/ gibst du mir von oben Glück/ ruh und sicherheit/ So soll mein hertz dich loben/ Hier und in jeder zeit.

## CCCCXLII.

Jm Th. In dem leben hier auf erden.

SEy gegrüsset/ licht der heyden/ Sey gegrüsset/ heyl der welt :/: Der du durch dein bitter leyden/ Nicht durch rohtes gold und geld/ Mich erlöset/ und gebracht Auß der finstern höllen macht.

2. Ich/ ich habe zugerichtet/ JEsu/ diesen jammer dir :/: Den du gäntzlich hast geschlichtet/ JEsu/ dir sey danck darfür! Dir sey danck in ewigkeit Für erlangte sicherheit.

3. Sey bey mir in meinem hertzen/ Rege/ trauter JEsu/ mich :/: Daß ich sehne mich mit schmertzen/ Aechtze nach dir stetiglich: JEsu/ sey mein stetes wort/ Auf der zunge fort und fort.

4. JEsu/ laß mich zu dir steigen An das kreutze/ laß es zu :/: Und nach mir dein haupte

haupte neigen/ Ich weiß/ JEsu/ ich weiß/ du Wirst dich dessen wegern nicht/ Du erwünschte zuversicht.

5. Laß mich in die wunden kriechen/ Laß mich als ein bienelein :/: Gnügig deinen balsam riechen/ Seelen-honig saugen ein/ Ferner an das kreutz hinan Mich sehr veste schwingen an.

6. Ich will sterben/ ich will leben/ JEsu/ jederzeit bey dir :/: Deinem willen mich ergeben/ Willig mit dir leiden hier/ Was dich kümmert/ kümmert mich/ Was du wilst/ das will auch ich.

7. Hilff mir/ daß auch meine liebe Gegen dir beständig sey :/: Daß sie keine welt-lust trübe/ Sondern bleibe rein und frey/ Meine freude sey allein Deine krancke kreutzes-pein.

8. Weichet nur/ ihr welt-gedancken! O du tand der eitelkeit :/: Du magst/ wo du wilt/ hinwancken/ Ich ergebe mich bereit Meinem JEsu/ deß ich bin: Es mag alles fallen hin.

## CCCCXLIII.

Im Th. In dich hab ich gehoffet/ HErr.

KOmm/ himmlisch licht/ heiliger geist/ Der du ein schutz der menschen heist/ Mit dein'm göttlichen glantze/ An diesem ort Dein geist und wort In unsre hertzen pflantze.

2. Du bist der brunn der weißheit schon/ Das leben und die ehren-kron/ Ein geber aller gaben/ Von dir/ o GOtt/ Was othem hat/ Durch deinen geist muß haben.

3. Eröffne auch zu dieser stund Unsern ver-

stand/ hertz / ohren / mund / Dein göttlich flamm uns sende/Damit trübsal Uns ja niemal Vom wahren glauben wende.

4. Für solche wohlthat wollen wir Mit hertz und mund lobsingen dir / Unser gemüht verneuen/In diesem fest Aufs allerbest Uns deiner gnaden freuen.

## CCCCXLIV.

Im Th. Allein zu dir / HErr JEsu Christ.

O Grosses werck/ geheimniß voll/ Das höchlich zu verehren :/: O werck/das stündlich in uns soll Durch seine krafft vermehren Bereuung unsrer schweren schuld/ Furcht/ glauben/ hoffnung und gedult/ Zucht/ lieb/ und aller tugend zahl/ O himmels-saal/ O hochgeprießnes abendmahl.

2. Hie ist des lebens baum gesetzt/ Dieselben blätter heilen :/: Was durch den satan war verletzt Mit so viel sünden-pfeilen / Hie ist das holtz gantz voller safft / Von früchten süß / sehr groß von krafft / Ja dessen edle süßigkeit Zu aller zeit Vertreibt des todes bitterkeit.

3. Hie ist das rechte himmel-brod / Von GOtt uns selbst gegeben :/: Das für den wohlverdienten tod Uns wieder bringt das leben: Diß der Christen unterhalt / Diß macht die seelen wohlgestalt / Diß ist der engel speiß und tranck / Dafür ich danck GOtt singen will mein lebenlang.

4. Hie ist die rechte bundes-lad / Hie ist der leib des HErren :/: Von weißheit / güt und grosser gnad/ Hier schau ich gleich von ferren Die wunder-schöne himmels-schul/

Den tempel / samt dem gnaden-stuhl / Hie find ich ja das höchste guht / Das theure blut / So mir erquicket seel und muht.

5. Hie ist die rechte himmels-pfort / Hie steht der engel leiter :/: Israels außerwählter ort / Und seiner lust bereiter / Hier steigen wir mit vollem lauff In Christo stracks zum himmel auf / Der uns durch ihn ist zuerkant / O herrlichs pfand! O allerliebstes vatterland!

6. Ach schauet / wie der HErr uns liebt / Wie hoch er uns verehret : / : Indem er sich uns selber gibt / Und freundlich zu uns kehret: Bedencket / wie er uns gemacht Zu bürgern seiner grossen pracht: Ja / wie er unser fleisch ergetzt / Das er zuletzt Zu seiner rechten hat gesetzt.

7. Das fleisch / das nun erhöhet ist In Gottes stadt zu leben : / : Das wird uns hie zu dieser frist Durch Christum selbst gegeben / So wird sein wesen uns zu theil / So finden wir der seelen heyl / So bleiben wir in Gottes huld / Und unser schuld Wird übersehen mit gedult.

8. Wie kan uns der zuwider seyn / Der uns so freundlich reichet :/: Sein fleisch und blut im brod und wein / Der nimmer von uns weichet? Wie kan uns lassen auß der acht / Der uns so trefflich hat bedacht / In dem er unser missethat / O Gottes raht! Durch seinen sohn vertilget hat.

9. Wie kan forthin des satans stärck Uns Christen überwinden :/: Dieweil durch dieses gnaden-werck Wir grosse krafft empfinden? Hat doch diß mahl uns so er-

quickt / Daß uns kein feind mehr unterdrückt / Drum / satan / komme nur zum streit / Wir seyn bereit / Zu spotten deiner grausamkeit.

10. Was achten wir des leibes noht / Der krancken glieder schmertzen : / : Hie ist artzney in aller noht / Ein edler tranck zum hertzen / Ja / Christus fleisch ist solcher art / Da alles durch geheilet ward / Hie ist sein seitenwasser feil / Dadurch in eyl Gelöschet wird der höllen pfeil.

11. O Gottes fleisch / o heilges blut / Das auch die engel ehren : / : O himmel-speiß / o höchstes gut / Wozu in furcht sich kehren / Die kräfft und thronen wunder voll / HErr / meiner seelen ist so wohl / Es trifft sie schon in dieser quaal Ein freuden-strahl / O hochgepriesnes abendmahl.

## CCCCXLV.

Im Th. Es ist gewißlich an der zeit.

ICh will von meiner missethat Zum HErren mich bekehren : / : Du wollest selbst mir hülff und raht / Hierzu / o GOtt / bescheren / Und deines guten geistes krafft / Der neue hertzen in uns schafft / Auß gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht / Sein elend selbst empfinden : / : Er ist ohn deines wortes licht / Blind / taub / ja todt in sünden. Verkehrt ist will / verstand und thun : Des grossen jammers wollst du nun / O vatter! mich entbinden.

3. Klopff durch erkäntniß bey mir an / Und führ mir wohl zu sinnen : / : Was böses ich für dir gethan. Du kanst mein hertz gewinnen :

winnen : Daß ich auß kummer und beschwer/ Laß über meine wangen her/ Viel heisser thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewand/ Den reichthum deiner gnaden :/: Mein leben danck ich deiner hand/ Du hast mich überladen Mit ehr / gesundheit/ ruh und brod/ Du machst/ daß mir noch keine noht Biß hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt/ Tieff auß der höllen fluhten :/: Es hat mir sonsten nicht gefehlt / An irgend einem guten: Bißweilen bin ich auch dabey / Daß ich nicht sicher lebt und frey / Gestäupt mit vatter-ruhten.

6. Hab ich dann nun auch gegen dir Gehorsams mich beflissen :/: Ach nein! ein anders saget mir Mein hertze und gewissen: Darinn ist leider nichts gesund / An allen orten ist es wund Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr / Und alle schnöde sachen :/: Verklagen mich ja offenbahr: Was soll ich armer machen? Sie stellen/ HERR/ mir fürs gesicht Dein unerträglich zorn-gericht/ Der höllen offnen rachen.

8. Ach! meine greuel allzumal Schäm ich mich zu bekennen :/: Ihr ist auch weder maaß noch zahl/ Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ihr ist keiner noch so klein/ Um welches willen nicht allein Ich ewig müsse brennen.

9. Bißher hab ich in sicherheit Fast unbesorgt geschlaffen :/: Gesagt / es hat noch

lange zeit/ GOtt pflegt nicht bald zu straf-
fen: Er fähret nicht mit unser schuld So
strenge fort/ es hat gedult Der hirt mit sei-
nen schaafen.

10. Jetzt aber all's zugleich erwacht/ Mein
hertz will mir zerspringen :/: Ich sehe dei-
nes donners macht/ Dein feuer auf mich
bringen: Du regest wider mich zugleich/
Das todes und der höllen-reich/ Die wollen
mich verschlingen.

11. Wo bleib ich dann in solcher noht/
Nicht helffen thor und riegel :/: Wo flieh
ich hin? o morgen-roht/ Ertheil mir deine
flügel: Verbirg mich / o du fernes meer/
Bedecket mich/ fallt auf mich her/ Ihr klip-
pen/ berg und hügel.

12. Ach! all's umsonst / und wann ich gar
Könt in den himmel steigen :/: Und wieder
in die höll alldar, Mich zu verkriechen / nei-
gen: Dein auge dringt durch alles sich/ Du
wirst ja meiner schand und mich/ Der lich-
ten sonnen zeigen.

† 13. HErr JEsu/ nimm mich zu dir ein/
Ich flieh zu deinen wunden :/: Laß mich da
eingeschlossen seyn/ Und bleiben alle stun-
den. Dir ist ja/ o du Gottes Lamm/ All
meine schuld am kreutzes-stamm/ Zu tragen
aufgebunden.

14. Diß stell du deinem vatter für / Daß
er sein hertze lencke :/: Daß er sich gnädig
kehr zu mir / Nicht meiner sünden dencke:
Und wegen dieser straff und last / Die du
auf dich genommen hast / Ins meer sie
alle sencke.

15. Hierauf will ich zu jederzeit Mit ernst

un

und sorgfalt meiden :/: All böse lust und eitelkeit/ Und lieber alles leiden/ Dann daß ich sünd auß vorsatz thu / Ach HErr ! gib du stets krafft darzu / Biß ich von hier werd scheiden. CCCCXLVI.

Im Th. Wie schön leuchtet der morgenst.

O JEsu / JEsu / Gottes sohn / Mein bruder / freund und gnaden-thron/ Ein fürbild wahrer liebe :/: Du hast zu erst geliebet mich/ Daß ich/ o JEsu/ liebe dich/ In deinem wort mich übe : Sehnlich Lieb ich Dich im hertzen/ Laß mich schmertzen Oder leiden / Nicht von deiner liebe scheiden.

2. Dann diß allein erfreuet mich/ Zu lieben/ o mein JEsu/ dich ! Wann ich nur/ wie ich wolte :/: So völlig könte lieben dich/ Und als dein wort geheissen mich/ Daß ich dich lieben solte/ Drum mir Von dir Deine güte Ins gemühte Laß herfliessen / So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel/ Daß ich/ so viel ich soll und will/ Dich hertzlich lieb gewinne :/: Daß auf der gantzen weiten welt/ Pracht/ wollust/ freude/ ehr und geld/ Wann ich mich recht besinne/ Ohn dich Völlig Nicht kan laben / Mag ich haben Deine liebe/ Die erhält/ wann alles trübe.

4. Dann wer dich liebt / den liebest du / Schaffst seinem hertzen fried und ruh/ Erfreuest sein gewissen :/: Es geh ihm wie es woll auf erd / Ob ihn auch gleich das kreutz verzehrt/ Soll er durch dein geniessen/ Ewig/ Herrlich/ Nach dem leyde/ Grosse freude Wieder finden: Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemahls diß gehört/ Kein mensch gesehen noch gelehrt/ Es kans niemand beschreiben :/: Was denen dort vor herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit/ Die in der liebe bleiben. Gründlich Läst sich Nicht erreichen / Noch vergleichen Den weltschätzen/ Was alsdann uns wird ergetzẽ.

6. Drum laß ich billich diß allein/ O JEsu/ meine sorge seyn/ Daß ich dich hertzlich liebe :/: Daß ich in dem/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt/ Auß liebe mich stets übe: Biß ich Endlich Werd abscheiden/ Und mit freuden Zu dir kommen/ Aller trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine süssigkeit/ Das himmlisch manna / allezeit In reiner liebe schmecken :/: Und sehn dein liebreich angesicht/ Mit unverwandtem augen-licht/ Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich Werd ich Seyn erquicket / Und geschmücket / Für deim throne / Mit der schönen himmelskrone.

CCCCXLVII.

O Vatter/ allmächtiger GOtt / Zu dir schreyen wir in der noht : Durch dein groß barmhertzigkeit. Erbarm dich über uns.

2. Chriſte/ wollst uns erhören/ Für uns bist du gebohren Von Maria der Jungfrauen. Erbarm dich über uns.

3. Vergib uns all unsre sünde / Hilff uns in der letzten stunde : Für uns bist du gestorben. Erbarm dich über uns.

4. O heilger geist/ wollst uns geben/ Dich allzeit hertzlich zu lieben / Und nach deinem willen zu leben. Erbarm dich über uns.

## CCCCXLVIII.

Im Th. Wie schön leuchtet der morgenst.

O Heilger Geist/ kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung seyn! O komm/ du hertzens-sonne :/: Du himmels-licht / laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn Zu steter freud und wonne: Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben/ Und mit bäten Offt deßhalben für dich tretten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort/ Laß es wie feuer immerfort In unsern hertzen brennen: :/: Daß wir den vatter und den sohn / Dich beyder geist in einem thron / Für wahren GOtt bekennen. Bleibe/Treibe/ Und behüte Das gemüthe/ Daß wir glauben / Und im glauben standhafft bleiben.

3. Du quell/drauß alle weißheit fleußt/Die sich in fromme seelen geußt/Laß deinen trost uns hören :/: Daß wir in glaubens-einigkeit Auch andre in der Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre/ Lehre/ Hertz und sinnen Zu gewinnen/ Dich zu preisen/ Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem raht/Und führ uns selbst den rechten pfad/ Weil wir den weg nicht wissen: :/: Gib uns beständigkeit/daß wir Getreu dir bleiben für und für/ Wann wir uns leiden müssen. Schaue / Baue/ Was zerrissen/ Und geflissen Dir zu trauen / Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-krafft Empfinden / und zur ritterschafft Dadurch gestärcket werden :/: Auf daß wir unter

deinem schutz Begegnen aller feinde trutz/ So lang wir seyn auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder / Daß wir wieder Trost empfinden / Alles unglück überwinden.

6. Du süsser himmels-thau laß dich In unsre hertzen kräfftiglich/ Und schenck uns deine liebe :/: Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu / Und sich darinnen übe : Kein neid / Kein streit Sie betrübe/ Keine liebe Wollst du geben/ Sanfft- und demuht auch darneben.

7. Hilff/ daß in wahrer heiligkeit / Wir führen unsre lebens-zeit/ Sey unsers geistes stärcke :/: Daß uns forthin sey wohl bewust/ Wie eitel ist des fleisches-lust / Und seine sünden-wercke/ Rühre/ Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden / Biß wir himmels-erben werden.

## CCCCXLIX.

Im Th. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

O Meine seel erhebe dich / Mit andacht zu betrachten :/: Wie GOtt hat offenbahret sich/ Und wie man ihn soll achten : Daß er der allerhöchste ist / Im himmel und auf erden/ Und soll gerühmt zu jeder frist Auch angeruffen werden/ Als wahrer GOtt ohn ende.

2. GOtt/ du bist einig für und für / Nichts seyn der heyden götter :/: Kein heyl noch trost ist ausser dir/ Kein helffer noch erretter. Laß mich/ o HErr! auf dich allein Von gantzem hertzen trauen/ Dir lediglich ergeben seyn/ Auf niemand anders bauen/ Dir/ GOTT/ allein anhangen.

3. O HErr/ mein GOtt/ du bist ein geist/ Und theilest bey uns allen :/: An gaben auß was geistlich heist/ Nach deinem wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt/ Daß/ wann ich für dich trette / Ich deine krafft in mir empfind / Erhörlich dich anbäte/ Im geist und in der wahrheit.

4. Du bist/ o GOtt / von ewigkeit / Ohn anfang und ohn ende :/: Gib/ daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende: Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf dencken/ Wie alles hier so wandelbahr / Und daß du mir wollst schencken Dort unvergänglichs erbe.

5. O GOtt/ du bist an allem ort/ Und gar nicht zu ermessen :/: Ob einer hier ist oder dort/ Ist er dir nicht entsessen. Laß mich nicht zweiffeln/ wo ich sey/ Du könn'st dich mein annehmen / Auch was ich thu / laß mich dabey / Des bösen für dir schämen/ Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist/ HErr/ deine macht/ Zu retten / die dich lieben :/: Und wann der gottloß dich veracht / Die rache auch zu üben: Gib/ daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke: Mich auch nicht menschen grimm und trutz/ Nur deine straff erschrecke / Du tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weißheit bist du/ GOTT/ Niemand kan sie ergründen :/: Wie wunder-schwer auch ist die noht / Weist du doch raht zu finden. Gib / daß ich dir stets traue zu / Auf dich werff meine sorgen: Auch übels weder denck noch thu/ Weil du siehst ins verborgen/ Und prüffest hertz und nieren.

8. GOtt

8. GOtt / du bist heilig und gerecht / Du kanst die sünd nicht leiden :/: Wer sagen will / er sey dein knecht / Der muß das böse meiden. Gib / daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleisse : Nachjage der gerechtigkeit / Auch dein gericht gut heisse / Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig / fromm und gut / Wo sich bekehrt ein sünder :/: Erbarmst dich / wie ein vatter thut / Von hertzen deiner kinder. HErr / laß von deiner lieb und gnad / Mich allweg trost bekommen: Von mir auch meine misserhat So fern sey hingenommen / Als morgen ist vom abend.

10. GOtt / deine wahrheit stets besteht / Und wohl dem / der dir glaubet :/: Der himmel und die erd vergeht / Dein wort / HErr / ewig bleibet. Gib / daß ich fürchte dein gericht / Und alles was du dräuest: Auch hoffe / was dein wort verspricht / Daß du mirs gern verleihest ; Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. All selig bist du / GOtt / und frey / Du thust / was dir beliebet :/: Du bist ein milder HERR dabey / Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dir zu frieden seyn / Was ist dein heilger wille : Gib auch / daß ich von dir allein / Und deiner güte fülle Erwarte alls in allem.

12. GOtt / wann ich dich so kenn und ehr / Dein wort zum grunde setze :/: Kan ich mich drob erfreuen mehr / Als über alle schätze : Biß ich dort / o mein heyl und licht / Ohn lallen dich werd nennen / Von angesicht zu angesicht / Anschauen und erkennen / Und ohn aufhören loben.

13. GOtt

13. GOtt Vatter/Sohn und Heilger Geist/ Der du auch wilt auf erden :/: Von mir und allen seyn gepreist/ Laß deinen ruhm groß werden : Verleih mir gnade / krafft und stärck/ Daß ich zu allen zeiten/ HErr/ deinen nam und deine werck Könn' mehr und mehr außbreiten / So lang ich hab das leben.

CCCCL.

Im Th. Nun dancket alle GOtt.

ICh will des HErren zorn Fortan gedultig tragen : / : Dann ich durch meine sünd Verdienet solche plagen : Biß er mir schaffe recht/ Daß er sich mein erbarm/ Und meine sach außführ Mit seinem starcken arm.

2. Er wird mich an das licht/ Wanns ihm gefället/ bringen :/: Da mein begehren mir Nach wunsche wird gelingen/ Daß ich meins hertzens lust An deiner gnade schau/ Und auf dieselb allein Mein heyl und wohlfahrt bau.

3. O GOtt/ du grosser GOtt/ O vatter/ hör mein flehen : / : O JEsu Gottes sohn : Laß deine krafft mich sehen. O werther heilger Geist/ Regier mich allezeit : Daß ich dir diene hier/ Und dort in ewigkeit.

CCCCLI.

Höchster GOtt/ wir dancken dir / Daß du uns dein wort gegeben/ Gib genade/ daß auch wir Nach demselben heilig leben/ Und im glauben also stärcke/ Daß er thätig sey im wercke.

2. Unser GOtt und vatter du / Der uns lehret/ was wir sollen / Schenck uns deine gnad darzu / Gib zu diesem auch das wollen/

len/ Laß es ferner noch gelingen/ Gib zum wollen das vollbringen.

3. Gib uns/ eh wir gehn nach hauß/ Deinen vätterlichen segen/ Breite deine hände auß/ Leite uns auf deinen wegen/ Laß uns hier im segen gehen/ Dort gesegnet auferstehen.

CCCCLII.

Im Th. Freu dich sehr / o meine seele.

Lieber GOtt / wann werd ich sterben/ Meine zeit laufft immer hin; Und des alten Adams erben/ Unter denen ich auch bin/ Haben das zum vatter-theil/ Daß wir eine kleine weil Arm und elend seyn auf erden / Und dann wieder erden werden.

2. Zwar ich will mich auch nicht wiedern/ Zu beschliessen meine zeit/ Trag ich doch in allen gliedern Saamen von der sterblichkeit: Geht doch immer hie und dort Einer nach dem andern fort/ Und schon mancher ligt im grabe/ Den ich wohl gekennet habe.

3. Aber / GOtt! was werd ich dencken/ Wann es wird ans sterben gehn/ Wo wird man den leib hin sencken? Wie wirds um die seele stehn? Ach! was kummer fällt mir ein / Wessen wird mein vorraht seyn? Und wie werden meine lieben Nach einander hier verstieben.

4. Doch/ was darff ich dieser sorgen/ Soll ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch als morgen/ Dann mein fleisch wird auferstehn/ Ich verzeih es gern der welt/ Daß sie alles hier behält/ Und bescheide meinen erben Einen GOtt/ der nicht kan sterben.

5. Herrscher über tod und leben/ Mach einmal mein ende gut / Lehre mich den geist auf-

aufgeben Mit recht wohl gefastem muht / Gib/ daß ich ein ehrlichs grab Neben frommen Christen hab/ Und auch endlich in der erde Nimmermehr zu schanden werde.

## CCCCLIII.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

O Haupt/ voll blut und wunden/ Voll schmertz und voller hohn! O haupt/ zu spott gebunden Mit einer dornen-kron! O haupt/ sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier/ Jetzt aber hoch schimpffiret! Gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte/ Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse welt-gewichte / Wie bist du so zuspeyt/ Wie bist du so erbleichet/ Wer hat dein angesicht/ Dem sonst kein licht nichtgleichet/ So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rohten lippen pracht Ist hin/ und gantz vergangen/ Des blassen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr/ geduldet/ Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast. Schau her / hie steh ich armer/ Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein erbarmer! Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich / mein hüter/ Mein hirte/ nimm mich an! Von dir / quell aller güter / Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süsser kost / Dein geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich will hie bey dir stehen / Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/

hen / Wann dir dein hertze bricht / Wann dein hertz wird verblassen Im letzten todes-stoß / Alsdann will ich dich fassen In meine arm und schoos.

7. Es dient zu meinen freuden / Und kommt mir hertzlich wohl / Wann ich in deinem leiden / Mein heyl / mich finden soll: Ach! möcht ich / o mein leben / An deinem kreutze hier / Mein leben von mir geben / Wie wohl geschehe mir.

8. Ich dancke dir von hertzen / O JEsu / liebster freund! Für deines todes schmertzen / Da dus so gut gemeynt: Ach gib / daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte / In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl soll scheiden / So scheide nicht von mir / Wann ich den tod soll leiden / So tritt du dann herfür! Wann mir am allerbangsten Wird um das hertze seyn / So reiß mich auß den ängsten / Krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde / Zum trost in meinem tod / Und laß mich sehn dein bilde In deiner kreutzes-noht! Da will ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-voll Dich vest an mein hertz drücken: Wer so stirbt / der stirbt wohl.

## CCCCLIV.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

ACh sehet welch ein mensch! Ach! seht was angst und schmertzen / Steht unser JEsus auß / Für uns in seinem hertzen / O schmertz / o grosse pein! O marter / angst und noht / O weh! mein JEsus ist Betrübt biß in den tod.

2. Ach sehet welch ein mensch! Wie muß sich JEsus quälen / Die schmertzen seiner seel/ Sind hie nicht zu erzehlen: Er trauret/ zittert/ zagt/ Für grosser hertzens-pein/ Ach! seht den jammer an/ Er muß des todes seyn.

3. Ach sehet welch ein mensch! Der mit dem tode ringet / Seht wie sein theures blut Auß seinem leibe dringet: Wie hertzlich flehet er: Ach vatter! nimm von mir Den bittern kreutzes-tod / Wann es gefället dir.

4. Ach sehet welch ein mensch! Der gantz und gar verlassen / Den seine jünger selbst Nun fangen an zu hassen/ Der böse Judas der/ Verräht den HErren Christ/ Mit einem falschen kuß/ O böse teuffels list.

5. Ach sehet welch ein mensch! Der nie hat bös begangen/ Den greifft man mit gewalt/ Den nimmet man gefangen/ Gleich einem mörder/und Führt ihn gebunden fort/ Ins hohenpriesters hauß / Da hört man läster-wort.

6. Ach sehet welch ein mensch! Seht wie sie den verklagen / Der gantz unschuldig ist/ Von welchem niemand sagen Kan eine missethat / Von dem wird ein geschrey / Daß er (Der selbst ist GOtt/) ein gottslästrer sey.

7. Ach sehet welch ein mensch! Ach seht die grosse plagen/ Die JEsus leiden muß/ Ach! seht / er wird geschlagen Mit fäusten ins gesicht/ O schande/spott und hohn: Sie speyen ins gesicht Dem wahren Gottes sohn.

8. Ach sehet welch ein mensch! Den man

gebun-

gebunden bringet / In des landpflegers hauß / Ach! seht wie auf ihn dringet / Der Juden grausamkeit / Sie ruffen / kreutzge ihn / Pilate! Barrabam Gib los / nimm diesen hin.

9. Ach sehet welch ein mensch! O marter / angst und plagen! Ach sehet JEsus wird Mit geisseln hart geschlagen / Ach! seht den blutgen leib / Ach! seht die wunden an / Ach! seht er wird gequält / Daß er kaum leben kan.

10. Ach sehet welch ein mensch! Seht wie die böse rotten / Den HErrn der herrlichkeit / Verhöhnen und verspotten: Sie krönen ihm sein haupt / Mit einer dornenkron / Und neigen sich für ihm / Auß lauter spott und hohn.

11. Ach sehet welch ein mensch! Ach! lasset thränen fliessen / Laßt eure augen sich / Gleich einer fluht ergiessen / Ach! seht das elend an / Seht unser HErr und GOtt / Der heyland trägt das kreutz Zu seinem bittern tod.

12. Ach sehet welch ein mensch! O plagen über plagen! Ach! sehet JESUS / ach! Wird an das kreutz geschlagen; Er rufft für grosser pein Und schmertzen ängstiglich / Mein GOtt! mein GOtt! warum? Warum verläst du mich?

13. Ach sehet welch ein mensch! O weh in meinem hertzen / O weh / ach! ich vergeh / Für grosser angst und schmertzen / O jammer / ach! o weh! O schmertz! o grosse noht! O weh! o weh! o weh! Ach! JEsus / ach! ist todt.

14. Ach

14. Ach sehet welch ein mensch! Der für uns menschen stirbet / Der uns das leben durch Den bittern tod erwirbet / Der uns durch seine pein Befreyt von aller noht / Der uns erlöset von Dem ewgen höllen-tod.

15. O JEsu! dir sey danck / Daß du für uns gestorben / Und hast durch deinen tod Das leben uns erworben / Führ uns durch deinen tod Ins ewge leben ein / So wollen wir auch dort / Dir ewig danckbar seyn.

# CCCCLV.

Im Th. Nun freut euch / lieben Christen.

DEr HErr hat alles wohl gemacht / Er wird nichts böses machen / Diß fromme seele wohl betracht In allen deinen sachen / In freud und leyd / in gnüg und noht / In kranckheit / jammer / kreutz und tod / In kummer / angst und schmertzen.

2. Der HErr hat alles wohl gemacht / Noch eh er uns geschaffen / Er hat uns mit dem heyl bedacht / Das einig unser waffen / Ja unser schild und rettung ist / Er hat uns vor der zeit erkiest / Eh man die sternen zehlet.

3. Der HErr hat alles wohl gemacht / Diß rühme wer es höret / Als er uns hat herfür gebracht / Und nach der hand gemehret / Da er das menschliche geschlecht Gesegnet / daß auch früchte brächt Das erdreich / und was drinnen.

4. Der HErr hat alles wohl gemacht / Da schon der mensch gefallen / Da hat er dannoch fleissig acht Auf ihn und auf uns allen / Er rief und rufft noch mich und dich /

Auf

Auß lauter lieb/ und sehnet sich/ In lauter
süssen flammen.
5. Der HERR hat alles wohl gemacht/
Der uns sein wort gegeben/ Davon offt un-
ser hertze lacht / Wann wir in ängsten schwe-
ben/ Da ist er unser zuversicht / Er tröstet
uns / und läst uns nicht In allen unsern
nöhten.
6. Der HERR hat alles wohl gemacht/
Da er für uns gestorben / Uns heyl und leben
wieder bracht/ Und durch sein blut erwor-
ben / Was wilt du mehr / betrübter geist?
Komm her / schau hier/ was lieben heist /
Solt der nicht alls dir geben?
7. Der HERR hat alles wohl gemacht /
Da er vom tod erstanden / Und auß gantz
eigner krafft und macht/Uns von der höllen-
banden/ Und ihren ketten hat befreyt / Daß
unser muht getrost außschreyt: Wo ist der
sieg der höllen?
8. Der HERR hat alles wohl gemacht /
Da er ist aufgefahren Gen himmel / da
ein hertz hintracht / Das trübsal hat er-
fahren / Er hat die stätt uns da bereit / Da
wir nach dieser kurtzen zeit/ In freuden sol-
len schweben.
9. Der HERR hat alles wohl gemacht/
Wann seinen geist er sendet Zu uns herab/
der uns bewacht / Und unsre hertzen wen-
det Von dieser welt zu GOTT hinauf/
Und daß wir endlich unsern lauf Gantz se-
liglich vollziehen.
10. Der HERR hat alles wohl gemacht/
Auch wann er uns betrübet / Wann uns
die finstre creutzes-nacht Befällt und all-
zeit

zeit übet / In kreutz und widerwärtigkeit/ In angst und trübsal und im leid / Wann er uns stärckt im glauben.

11. Der HERR hat alles wohl gemacht/ Wann er in lieb und treue Noch immerzu an uns gedacht / Und macht uns wieder neue/ Wann er den alten menschen bricht/ Und die verkehrten wege richt Nach seinem frommen willen.

12. Der HERR hat alles wohl gemacht/ Wann er wird wieder kommen / Und ob gleich alles bricht und kracht/ Wird er doch seine frommen Zu sich aufziehen in die höh/ Und retten sie von allem weh / Da solln sie seyn erhoben.

13. Der HERR hat alles wohl gemacht/ Es wird kein sinn erreichen Hier seines ruhmes grosse pracht/ Er muß zurücke weichen/ Und schreyen auß mit voller macht/ Der HErr hat alles wohl gemacht/ Dafür wir ihn stets loben.

14. Nun/ er hat alles wohl gemacht/ Er wird nichts böses machen / Er träget dich gar sanfft und sacht/ Drum in all deinen sachen/ In freud und leyd/ In gnüg und noht/ In kranckheit / jammer / kreutz und tod/ Danck ihm von gantzem hertzen.

## CCCCLVI.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt läst 2c.

WEr seinen JEsum recht will lieben/ Der achtet nicht die eitelkeit / Ihn kan kein ungemach betrüben / Er bleibt auch treu bey rauher zeit / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den/ der den himmel gibt.

2. Wer JEsum liebt / muß alles lassen / Was falschen schein der liebe macht / Nur seinen JEsum muß er fassen / Auf ihn alleine seyn bedacht / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

3. Wer JEsum liebt / verlangt den himmel / Und ruht an seines JEsu brust / Er läßt das böse welt-getümmel / Und seufftzet nach der himmels-lust / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

4. Wer JEsum liebt / der kan nicht sterben / Er lebt auch in dem tode noch / Sein JEsus läßt ihn nicht verderben / Ob ihn hier drückt der sünden-joch / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

5. Wer JEsum liebt / kan sich ergetzen / Wann ihn sein liebster JEsus küßt / Wann er ins leben ihn wird setzen / Und alles hertzelend versüßt / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

## CCCCLVII.

Im Th. Ach! was soll ich sünder machen.

Solt ich meinem GOtt nicht trauen / Der mich liebt so väterlich / Der so hertzlich sorgt für mich? Solt ich auf den felß nicht bauen / Der mir ewig bleibet vest / Der die seinen nicht verläst.

2. Er weiß alles / was mich drücket / Mein anliegen / meine noht / Er steht mir bey biß in tod / Er weiß was mein hertz erquicket / Seine lieb und vatter-treu / Bleibt mir jetz und ewig neu.

3. De

3. Der die vögel all ernähret / Der die blumen/ laub und gras Kleidet schön ohn unterlaß / Der uns allen guts beschehret/ Solte der verlassen mich? Nein/ ich trau ihm sicherlich.

4. Dann nach seinem reich ich trachte / Wann ich durch gerechtigkeit / Finde meine himmels-freud / Wann ich geld und guht verachte/ Segnet GOtt mir früh und spat/ Wort und wercke / raht und that.

5. Ey/ so mag der andre morgen Bleiben/ was noch künfftig ist/ Irrt mich nicht/ ich bin ein Christ; Ich laß meinen GOtt versorgen Alles / weil doch aller zeit Ihre sorge schon bereit.

6. GOtt sey lob/ der mich erfreuet / Daß ich glaube vestiglich / GOtt mein vatter sorgt für mich / Der mir diesen trost erneuet / Daß ich weiß / GOtt liebet mich/ GOtt versorgt mich ewiglich.

## CCCCLVIII.

JEsus nimmt die sünder an/ Drum so will ich nicht verzagen / Wann mich meine missethat/ Und die sünden hefftig plagen/ Drücket das gewissen mich/ Ey/ so denck ich nur daran / Daß mir Gottes wort verspricht / JEsus nimt die sünder an.

2. JEsus nimmt die sünder an/ Wann sie sich zu ihm bekehren/ Und vergebung ihrer sünd Nur in wahrer buß begehren; Sündenlust / drum gute nacht! Ich verlasse deine bahn / Mich erfreuet / daß ich hör/ JEsus nimmt die sünder an.

3. JEsus nimmt die sünder an / Wehe dem / der diesen glauben / Diese veste zu-

versicht/ Sich vom satan lässet rauben/ Daß er in der sünden angst Nimmer frölich sagen kan: Ich bin dannoch gantz gewiß/ JEsus nimmt die sünder an.

4. JEsus nimmt die sünder an; Bin ich gleich von ihm geirret/ Hat der satan schon mein hertz Offtermahlen so verwirret/ Daß ich schier verzweiffeln möcht/ Ach! es ist ein blosser wahn/ Ich glaub dannoch vestiglich/ JEsus nimmt die sünder an.

5. JEsus nimmt die sünder an/ Dieses ists/ was mich ergetzet/ Wann mich alle welt betrübt Und in lauter trauren setzet; Wann mich das gewissen schreckt/ Und verfluchet zu dem bann/ So ergetzt mich dieser trost/ JEsus nimmt die sünder an.

6. JEsus nimmt die sünder an/ Laß es alle welt verdriessen/ Laß den satan alle pfeil Nur auf mein gewissen schiessen; Pharisäer murret nur/ Trotz/ wer unter allen kan Diesen trost vertilgen mir/ JEsus nimmt die sünder an.

7. JEsus nimmt die sünder an/ Diesen trost hab ich erkohren; Hat sich schon das schaaf verirrt/ Ist der groschen gleich verlohren; GOtt hat schon ein licht bereit/ Das erleuchtet jederman; Dieses bringt mich auch zurecht: JEsus nimmt die sünder an.

8. JEsus nimmt die sünder an/ Diesem theuren hirt der seelen Will ich/ jetzt und immerdar/ Mich zu treuer hand empfehlen; Führe mich nach deinem raht/ Daß ich endlich rühmen kan/ Wie du mich verlohrnes schaaf/ JEsu/ hast genommen an.

CCCCLIX.

# CCCCLIX.

Im Th. Ermuntre dich/ mein schwacher &c.

DU bist ein mensch / das weist du wohl/ Was strebst du dann nach dingen / Die GOtt der höchst alleine soll/ Und kan zu wercke bringen: Du fährst mit dei-neinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst/ wie wills auf erden Doch endlich mit mir werden.

2. Es ist umsonst/ du wirst fürwahr/ Mit allem deinem dichten/ Auch nicht ein einges kleines haar / In aller welt außrichten/ Und dient dein gram sonst nirgend zu/ Als daß du dich auß deiner ruh/ In angst und schmertzen stürtzest / Und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du das thun/ was GOtt gefällt/ Und dir zum heyl gedeyet / So wirff dein sorgen auf den held / Den erd und himmel scheuet / Und gib dein leben / thun und stand/ Nur frölich hin in Gottes hand/ So wird er deiner sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine seel Im anfang deiner tage/ Noch in der mutter leibes-höl/ Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht/ Da geist/ sinn und das leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein/ Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort/ Ein jede an ihr stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verstand / Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land / Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer brachte kräuter / bäum und thier / Und hieß sie deinen willen Und hertzens-lust erfüllen?

7. Heb auf dein haupt / schau überall / Hier unten und dort oben / Wie Gottes sorg auf allen fall Für dir sich hab erhoben. Dein brod / dein wasser und dein kleid / War eher noch als du bereit / Die milch / die du erst nahmest / War auch schon / da du kamest.

8. Di windeln / die dich allgemach Umfiengen in der wiegen / Dein bettlein / kammer / stub und dach / Und wo du soltest liegen / Das war ja alles zugericht / Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward und sahe / Was in der welt geschahe.

9. Noch dannoch soll dein angesicht Dein gantzes leben führen / Du traust und glaubest weiter nicht / Als was dein augen spühren / Was du beginnst / das soll allein Dein kopff / dein licht und meister seyn: Was der nicht außerkohren / Das hält'st du als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und offt Ist schändlich umgeschlagen / Was du gewiß und vest gehofft Mit händen zu erjagen? Hingegen wie so manchesmal Ist doch geschehn / was überall Kein mensch / kein raht / kein sinnen / Ihm hat ersinnen können?

11. Wie offt bist du in grosse noht Durch eignen willen kommen / Da dein verblendte

ter sinn den tod Fürs leben angenommen? Und hätte GOtt sein wort und that Ergehen lassen nach dem raht/ In dem dus angefangen/ Du wärst zu grunde gangen.

12. Du aber/der uns ewig liebt/Macht gut/ was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns selbst betrübt/ Und führt/ wo wir uns irren/ Und darzu treibt ihn sein gemüht / Und seine reine vatter-güt / In der uns arme sünder Er trägt als seine kinder.

13. Ach! wie so offtmals schweigt er still/ Und thut doch / was uns nützet! Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet/ Sucht hier und dar/ und findet nichts/ Will sehn / und mangelt doch des lichts / Will auß der angst sich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auf seinen weisen wegen/ Er geht und bringt uns an den ort/ Da wind und sturm sich legen/ Hernachmals / wann das werck geschehn / So kan alsdann der mensche sehn / Was der / so ihn regieret / In seinem raht geführet.

15. Drum / liebes hertz/ sey wohlgemuht/ Und laß von sorg und grämen/ GOtt hat ein hertz/das nimmer ruht/Dein bestes fürzunehmen / Er kans nicht lassen / glaube mir/ Sein hertz und sinn ist gegen dir/ Und uns hier allzusammen / Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt von gnad und treu / Und also kanst du dencken / Wie seinem muht zu muhte sey / Wann wir uns offtmahls kräncken / Mit so vergebner

 sorgen-

sorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd / Auß lauterm zorn und hassen / Hinfort gantz trostlos lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich nicht So liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren / So wird doch warlich das geschehn / Was GOtt dein vatter außgesehn / Was er dir zu will kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich In deines vatters arme / Bitt ihn / und flehe / biß er sich Dein / wie er pflegt / erbarme / So wird er dich durch seinen geist / Auf wegen / die du jetzt nicht weist / Nach wohl gehaltnem ringen / Auß allen sorgen bringen.

## CCCCLX.

GElobt sey GOtt im höchsten thron / Samt seinem eingebohrnen Sohn / Der für uns hat genug gethan / Allel.

2. Als er allhier gewandelt hat / Versöhnet sünd und missethat / Durch seinen unschuldigen tod / Allel.

3. Nach welchem er gesalbet ward / Begraben nach jüdischer art / Und er mit hütern wohl verwahrt / Allel.

4. Des morgens früh am dritten tag / Weil noch der stein am grabe lag / Erstund er frey ohn alle plag / Allel.

5. Ein engel stieg vom himm'l herab / Und thät den grossen stein vom grab / Welches den hütern schrecken gab / Allel.

6. Da er also das grab aufbrach / Bald ein groß erdbeben geschach / Davon der hüter krafft zerbrach / Allel.

7. Der

7. Der engel satzt sich auf den stein/ Sein kleid war weiß/ sein antlitz schein/ Gleich wie der blitz gantz hell und rein/ Allel.
8. Da kamen weibes-bilder dar/ Wurden des engels auch gewahr/ Und entsatzten sich gantz und gar/ Allel.
9. Der engel sprach: ey förcht euch nicht/ Dann ich weiß wohl was euch gebricht/ Ihr sucht JEsum/ den find ihr nicht/ Allel.
10. Er ist erstanden von dem tod/ Hat überwunden alle noht/ Kommt/ seht/ wo er gelegen hat/ Allel.
11. Sie giengen furchtsam in das grab/ In dem da saß ein ander knab/ Deß glantz ihn auch erschrecken gab/ Allel.
12. Da sagten die engel zu ihn/ Den ihr sucht/ der ist schon dahin/ In Galiläa findt ihr ihn/ Allel.
13. Denckt/ was er euch gesaget hat/ Wie er wird auferstehn vom tod/ Und wisst/ daß sichs ergangen hat/ Allel.
14. Geht hin und sagts sein jüngern frey/ Daß er vom tod erstanden sey/ Und dencket seiner wort darbey/ Allel.
15. Heist sie in Galiläam gehn/ Daß sie daselbst vor ihme stehn/ So bald ein wenig tag vergehn/ Allel.
16. Die weiber folgten dieser lehr/ Und sagten dem betrübten heer/ Wie JEsus weggegangen wär/ Allel.
17. Doch glaubten diß die jünger nicht/ Weil ihnen diese wahr geschicht Noch nicht recht käme für gesicht/ Allel.
18. Nun bitten wir dich/ JEsu Christ/ Weil du vom tod erstanden bist/ Verleih uns was uns selig ist/ Allel.

19. O mach unser hertzen bereit / Anzunehmen deine wahrheit / Ohn alle eigensinnigkeit / Alleluja.
20. Damit wir von sünden befreyt / Deinen namen gebenedeyt / Frey mögen singen allezeit / Alleluja.

## CCCCLXI.

Im Th. In dich hab ich gehoffet / HErr.

ACh frommer GOtt! wo soll ich hin / Mit meinem hochbetrübten sinn / Und tieffen seelen-schaden? Mein franckes hertz Ist wie mit ertz Und steinen überladen.
2. Wie klagt mich mein gewissen an! Es thut mich grausam in den bann / Ich muß mich selbst verjagen / Und seinen mord An allem ort In meinem busen tragen.
3. Gleich wie ein wild durch schnelle flucht / Den pfeilen zu entgehen sucht / Die schon sein hertz empfunden / So eyl auch ich / Und trage mich Mit meinen höllenhunden.
4. Wer hilfft in diesen nöhten mir / HErr / mein verlangen steht nach dir / Ich stell auf dich vertrauen Und hoffnung / GOtt / Laß keinen spott Bey deiner furcht mich schauen.
5. Denck keiner. der gedultig dein Kan harren / wird in schanden seyn / Laß den zu schanden werden / Der deiner macht Verächtlich lacht / Und traut der schnöden erden.
6. Gedenck an die barmhertzigkeit / Die du erwiesen allezeit / Seit daß die welt gestanden: Gedencke nicht An dein gericht / Und meiner tugend schanden.

7. Sich

7. Sieh meine thorheit überhin/ Nach deiner grossen langmuht sinn/ Laß doch mein hertz sich stillen. Gedencke mein In lieb allein/ Um deiner güte willen.

8. Gib deinem grossen namen statt/ Sey gnädig meiner missethat/ Die ich dir nicht verhele/ Ist gleich kein ziel/ Und ihr so viel/ Daß ich sie gar nicht zehle.

9. Mach mich von meinem kummer loß/ Dann meines hertzens angst ist groß/ Entführ mich meinen nöhten/ Schau gnädig her Auf mein beschwer/ Es drohet mich zu tödten.

10. Vergib/ o vatter/ auß gedult/ Mir aller meiner sünden-schuld/ Laß meine seele leben/ Errette sie/ Damit ich nie In schanden möge schweben.

11. Dann sieh/ ich trau allein auf dich/ Durch schlecht und recht behüte mich/ Gott woll auß allem bösen/ Mein arme seel / Und Israel/ Auß aller noht erlösen.

## CCCCLXII.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm

O Du schöpffer aller dinge / Höre/ hör mein gebät / Das ich jetzo für dic bringe / Weil mein hertz in ängste steht. Meine sünden ängsten mich/ Darum komm ich auch für dich / Und bekenne mein sünden/ Ach HErr! laß mich gnade finden.

2. Weil du heissest alle kommen / Die bel den sind/ zu dir/ Bin ich auch nicht außg nommen/ Noch gewiesen von der thür D genaden/ sondern du Wilst/ und wirst mi noch dazu Von den sünden/ die mich dr cken/ Gantz entbinden und erquicken.

3. Dein wort bleibet ungebrochen/ Das du einmahl hast geredt. Nun hast du/ o GOtt/ gesprochen : Such mein antlitz im gebät. Darum komm ich auch vor dich / Such dein antlitz / ach! laß mich Bey dir trost und gnade finden/ Sprich mich los von meinen sünden.

4. Sieh/ die handschrifft/ die ich gebe Dir in deine hand/ o GOtt / Hie sprichst du : so wahr ich lebe / Ich will nicht des sünders tod/ Sondern daß er sich bekehr Von den sünden/ und begehr Ewiglich mit mir zu leben/ So will ich ihm alls vergeben.

5. Nun wolan/ du wirst nicht lügen ; Ich halt mich an deine wort / Will darauf in demuht biegen Meine knie an diesem ort : Und bekennen meine sünd/ Ich bin das verlohrne kind/ Das vom teuffel offt verblendet/ Deine güter hat verschwendet.

6. Weiter will ich nichts mehr sagen / Und allein an meine brust Mit dem armen zöllner schlagen ; GOtt / es ist dir wohl bewust/ Daß ich hab gesündigt dir / Aber sey doch gnädig mir/ Ich fall dir in deine arme/ Ach HErr ! meiner dich erbarme.

7. Ich verläugne nicht die sünden / Ich verläugne nicht die schuld ; Aber laß mich gnade finden/ Trage/ HERR / mit mir gedult ; Alles was ich schuldig bin/ Will ich zahlen/ nimm nur hin Die bezahlung meines bürgen/ Der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nun / o vatter aller gnaden ! Siehe dessen leyden an / Dann er hat ersetzt den schaden : Er hat für mich gnug gethan.

Durch

Durch ihn bin ich gantz erlößt/ Dessen ich mich jetzo tröst / Weil in seinen tieffen wunden/ Ich nun fried und ruh gefunden.
9. Ich will auch hierauf geniessen Christi wahren leib und blut! Meiner seele und gewissen / Zu erquickung und zu gut/ Gib/ daß würdig ich genieß/ JEsu/ dich/ und schmeck mir süß/ Und wie freundlich du bist denen/ Die sich nach dir hertzlich sehnen.

## CCCCLXIII.

Im Th. Wo GOtt zum hauß nicht gibt 2c.

D Süsses wort/das JEsus spricht! Zur armen wittwen : weine nicht / Es kommt mir nie auß meinem sinn/ Zumal/ wann ich betrübet bin.
2. Es wird geredt nicht in ein ohr/ Leiß/ sondern unterm freyen thor/ Laut/ daß es höret jederman / Und sich hierüber freuen kan.
3. Er redets aber zu der zeit/Da tod und leben war im streit / Drum soll es auch erquicken mich Im tod und leben kräfftiglich.
4. Wann noht und armuht mich anficht/ Spricht doch mein JEsus : weine nicht! GOtt ist dein vatter/trau nur ihm/ Erhört er doch der raben stimm.
5. Bin ich sehr krafftlos / kranck und schwach/ Und ist nichts da/ dann weh und ach! So tröst mich JESUS noch / und spricht: Ich bin dein artzt / drum weine nicht.
6. Raubt mir der feind mein guht und haab/ Daß ich muß fort mit einem stab / Sagt JEsus wieder : weine nicht! Denck / was dem frommen Job geschicht.

7. Vertreibt mich des verfolgers hand/ Und gönn't mir keinen sitz im land; Schreyt JEsus in mein hertz / und spricht: Dein ist der himmel / weine nicht.

8. Wann lose bundes-ketten seynd/ Ich habe feind und falsche freund/ Spricht JEsus: weine nicht/ und glaub! Dir kan nicht schaden asch und staub.

9. Reisst mir der tod das liebste hin / Sagt JEsus: weine nicht! ich bin/ Ders wieder gibt / gedencke dran / Was ich zu Nain hab gethan.

10. Muß ich selbst ringen mit dem tod/ Ist JEsus da/ rufft in der noht: Ich bin das leben/weine nicht! Wer an mich glaubt/wird nicht gericht.

11. O süsses wort/ das JEsus spricht / In allen nöhten: weine nicht! Ach! klinge stets in meinem sinn! So fähret alles trauren hin.

## CCCCLXIV.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

KOmmt/ ihr Christen / kommt und höret/ Kommt / und höret mit gebühr / Was euch euer heyland lehret / Was er euch wird sagen für/ Der sich auf den berg gesetzt / Und durch seine lehr ergetzt/ Alle die/ so sich nicht schämen/ Ihn und sein wort anzunehmen.

2. Selig sind die geistlich armen / Die betrübt und traurig gehn / Die nichts suchen / als erbarmen / Und vor GOtt mit thränen stehn: Denen öffnet er gewiß / Sein schön herrlich paradieß / Daß sie sollen vor ihm schweben / Voller freud und ewig leben.

3. Selig

3. Selig sind / die leyde tragen / Da die noht ist täglich gast. GOtt gibt unter allen plagen / Trost / und endlich ruh und rast. Wer sein kreutz in demuht trägt / Und sich ihm zun füssen legt / Dem wird er sein hertz erquicken / Keine last darff ihn erdrücken.

4. Selig sind die frommen hertzen / Die mit sanfftmuht angethan / Die der feinde zorn verschmertzen / Gerne weichen jederman / Die auf Gottes raache schaun / Und die sach ihm gantz vertraun / Die wird Gott mit gnaden schützen / Und das erdreich lan besitzen.

5. Selig sind / die im gemühte Hungert nach gerechtigkeit / GOtt wird sie auß lauter güte Sättigen zu rechter zeit. Selig sind / die fremder noth Auß erbarmung klagen GOtt / Mit betrübten sich betrüben / GOtt wird sie hinwieder lieben.

6. Er wird sich zu ihnen kehren Mit barmhertzigkeit und treu / Und wird allen feinden wehren / Die sie plagen ohne scheu. Selig sind / die GOtt befind / Daß sie reines hertzens sind / Und den unzucht-teuffel meiden / Diese schauen GOtt mit freuden.

7. Selig sind / die allem zancken / Allem zwiespalt / haß und neid / So viel möglich ist / abdancken / Stifften fried und einigkeit / Di[e] sinds / die ihm GOtt erwählt / Unter sein[e] kinder zehlt. Selig / die verfolgung leiden[/] GOtt nimmt sie zu seinen freuden.

8. Selig möcht ihr euch auch schätzen[/] Wann euch wird die schnöde welt Ubera[ll] mit schmach zusetzen / Tragen in ein and[...]

feld / Wann euch wird ihr falscher mund/ Låstern als ein toller hund/ Seyd getrost/ für ihre lügen Soll sie wohl ihr tranckgeld kriegen.

9. Aber euch/ euch will ich lohnen/ Die ihr mir treu blieben seyd / Mit der unverwelck- ten kronen/ Dort im reich der ewigkeit/ Da solt ihr recht frölich seyn/ Leuchten als der sonnenschein/ Mit den heiligen propheten/ Die gesteckt in gleichen nöhten.

## CCCCLXV.

### Der 6. Psalm.

STraff mich nicht in deinem zorn / Grosser GOtt / verschone: Ach! laß mich nicht seyn verlohrn / Nach ver- dienst nicht lohne/ Hat die sünd Dich ent- zünd / Lösch ab in dem lamme Deines grimmes flamme.

2. HErr! wer denckt im tode dein? Wer danckt in der hölle? Rette mich auß jener pein Der verdammten seele: Daß ich dir/ Für und für/ Dort an jenem tage/ Höchster GOtt/ lob sage.

3. Zeig mir deines vatters huld / Stärck mit trost mich schwachen / Ach HErr! hab mit mir gedult / Mein gebeine krachen / Heil die seel Mit dem öl Deiner grossen gnaden / Wend ab allen schaden.

4. Ach! sich mein gebeine an/ Wie sie all erstarren/ Meine seele gar nicht kan Dei- ner hülffe harren; Ich verschmacht / Tag und nacht Muß mein lager fliessen Von den thränen-güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt Von den schweren plagen / Mein hertz ist der seuff-

seufftzer satt / Die nach hülffe fragen: Wie so lang Machst du bang Meiner armen seele/ In der schwermuhts-höle.

6. Weicht/ihr feinde/weicht von mir/GOtt erhört mein bäten. Nunmehr darff ich mit begier Vor sein antlitz tretten; Teuffel weich! Hölle fleuch! Was mich vor gekräncket/ Hat mir GOtt geschencket.

7. Vatter! dir sey ewig preiß Hier und auch dort oben / Wie auch Christo gleicher weiß/ Der allzeit zu loben/ Heilger Geist/ Sey gepreist/ Hochgerühmt/ geehret/ Daß du mich erhöret.

## CCCCLXVI.

Im Th. Nun dancket all und bringet ehr.

NUn sich der tag geendet hat/ Und keine sonn mehr scheint / Schläfft alles was sich abgematt/ Und was zuvor geweint.

2. Nur du / mein GOtt! hast keine rast/ Du schläffst noch schlummerst nicht / Die finsterniß ist dir verhasst / Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke/ HErr! doch auch an mich In dieser schwartzen nacht / Und schencke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey Durch deiner engel-schaar / So bin ich aller sorgen frey Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden-schuld / Die mich bey dir klagt an; Ach! aber deines sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein/ Wann ich muß vor gericht/ Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauf thu ich meine augen zu / Und schlaffe frölich ein / Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh / Wer wolte traurig seyn?
8. Weicht nichtige gedancken hin / Wo ihr habt euren lauff / Ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auf.
9. Soll diese nacht die letzte seyn In diesem jammerthal/So führ mich/ HErr/ in himmel ein/ Zur außerwählten schaar.
10. Und also leb und sterb ich dir/ Du starcker Zebaoth/ Im tod und leben hilffst du mir Auß aller angst und noht.

## CCCCLXVII.

Auß der tieffen ruffe ich Zu dir/ HErr/ erhöre mich / Deine ohren gnädig leyh/ Merck die flehend stimm darbey!
2. Auß der tieffen ruffe ich / Sünden gehen über mich: Wilt du rechten/ HERR / mit mir/ So besteh ich nicht bey dir.
3. Auß der tieffen ruffe ich / Will dann niemand hören mich? Ach! so höre/ JEsu/mein/ Du wirst ja der helffer seyn.
4. Auß der tieffen ruffe ich / Ach schon lang erbärmiglich! Kreutz und leiden halten an/ JEsus mich drauß retten kan.
5. Auß der tieffen ruffe ich/Warum/JEsu! läst du mich? Ich harr / warte/ seufftze ach! Biß zur andern morgen-wach.
6. Auß der tieffen ruffe ich; JEsus gnade tröstet mich: Ob es mir schon gehet hart/ Ich doch der erlösung wart.
7. Auß der tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich. JEsus machet / daß ich rein Werd von allen sünden seyn.
8. Nunmehr hab ich außgerufft; JEsus kom-

kommet/machet lufft. Seele! schwing dich in die höh/ Sage zu der welt/ ade.

## CCCCLXVIII.

Im Th. Nun laßt uns den leib begraben.

DU unbegreifflich höchstes guht / An welchem klebt mein hertz und muht / Ich dürst/ o lebens-quell! nach dir/ Ach hilff! ach lauff! ach komm zu mir.

2. Ich bin ein hirsch/ der durstig ist Von grosser hitz/ du/ JEsu/ bist Für diesen hirsch ein seelen-tranck/ Erquicke mich/ dann ich bin kranck.

3. Ich schreye zu dir ohne stimm / Ich seufftze nur / o HErr / vernimm! Vernimm es doch/ du gnaden-quell / Und labe meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet mir: HErr JEsu / zeuch / zeuch mich nach dir; Nach dir ein grosser durst mich treibt/ Ach! wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du dann / o bräutigam? Wo weidest du / o Gottes-lamm? An welchem brünnlein ruhest du? Ich dürste / laß mich auch dazu.

6. Ich kan nicht mehr / ich bin zu schwach, Ich schreye/ dürst und ruff dir nach/ Der hirsch muß bald gekühlet seyn/ Du bist ja sein und er ist dein.

## CCCCLXIX.

WElt / packe dich! ich sehne mich nu[r] nach dem himmel: Dann droben i[st] lachen/ und lieben/ und leben: Hier unten ist alles dem eiteln ergeben.

2. Welt / packe dich! du hältst nicht stich[,] du triegerinne! Ich lobe den himmel / un[d] lieb[e]

liebe das leben / Das JEsus im himmel den frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! des himmels-zier ist meine freude: Ich suche den himmel/ und lobe das leben/ Das JEsus im himmel den seinen wird geben.

4. O himmels-lust! o lust! du must mein hertz erfreuen. Ich suche den himmel/ ich lobe das leben/ Das JEsus dort oben den armen wird geben.

5. Nur fort / du welt! komm sternen-zelt/ mich zu ergetzen: Ich suche den himmel/ das freudige leben/ Das wolle mir JEsus/ der lebens-fürst/ geben.

## CCCCLXX.

Im Th. Hast du dann/ JEsu/ dein 2c.

SOll ich dann / JEsu / mein leben in trauren beschliessen? Soll ich dann stündlich mit thränen die wangen begiessen? Wilst du mich nicht / JEsu/ mein leben und licht! Lassen die freude geniessen?

2. Ich will/ was zeitlich ist / gerne und willig verlassen/ Wandeln mit JEsu / dem Heyland/ die himmlische strassen; Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu / Weil ich dich/ JEsu! thu fassen.

3. Ist doch diß zeitliche/ flüchtig und nichtige leben Immer mit krieg und streit häuffig und stündlich umgeben: Hier ist kein ruh; JEsu! dir fliehe ich zu/ Schenck mir das freudige leben.

4. Schaue / wie thränen und seufftzen mein hertze abnagen; Wie ich muß dulden und leiden viel schmertzen und plagen / Daß

ich für noht Mir öffters wünsche den tod/ Darzu das ewige leben.

5. Ade/ du falsche welt/ ade / du zeitliches leben; Nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben. Freue dich nu / Meine seel; weil du hast ruh / Darzu das ewige leben.

CCCCLXXI.

Auf! auf! mein hertz / und du mein gantzer sinn / Wirff alles das / was welt ist/ von dir hin: Im fall du wilt/ was göttlich ist/ erlangen; So laß den leib/ in dem du bist gefangen.

2. Die seele muß von dem gesäubert seyn/ Was nichts nicht ist / als nur ein falscher schein: Muß durch den zaum der tugend dämpffen können Die schnöde lust der äus-serlichen sinnen.

3. Ein jeder mensch hat etwas das er liebt / Das einen glantz der schönheit von sich gibt: Der suchet geld / und trauet sich den wellen: Der gräbet fast biß an den schlund der höllen.

4. Viel machen sich durch krieges-that bekant/ Und stehn getrost für GOTT und für ihr land: Der dencket hoch / und strebet gantz nach ehren/ Und jener lässt die liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das alter bey uns ein/ In dem man pflegt um nichts bemüht zu seyn: Eh als wir es recht mögen innen werden/ So kommt der tod/ und rafft uns von der erden.

6. Wer aber hie dem leib ist abgethan/ Und nimmt sich nur der himmels-sorgen an / Setzt allen trost auf seines Gottes gnaden

gnaden / Dem kan wed'r welt / noch tod/ noch teuffel schaden.

7. Den ancker hat der Noah eingesenckt/ Da / als er war mit lufft und see verschränckt; Der grosse trost hat Abraham erquicket/Als er sein schwerdt nach Isaac hat gezücket.

8. Der glaube muß von GOTT erbäten seyn/ Der einig macht/ daß keine noht noch pein/ Und todes-angst auch den geringsten schmertzen Erwecken kan in frommer leute hertzen.

9. Drum schau / o mensch! hinauf und über dich/ Nach dem/ was nicht den augen zeiget sich/ Was niemand kan beschliessen in den schrancken Der sterblichkeit und flüchtigen gedancken.

10. Vollbringst du das / mein hertz / und du mein sinn/ Und legst die last der erde von dir hin/ Sagst ab dem leib / in dem du bist gefangen ; So wird GOtt dich/ und du wirst GOtt erlangen.

## CCCCLXXII.

Im Th. Meine seele laß es gehen.

EY/ was frag ich nach der erden? Wann Jehova bey mir ist; Es muß mir der himmel werden/ Trotz der welt und teuffels list ; O HErr JEsu ! meine krone/ Komm / in meinem hertzen wohne.

2. Ey / was frag ich nach ducaten? Reich genug / wer GOtt nur hat. Ich verachte ehren-staaten / Droben ist die ehren-stadt. O mein schöpffer! hilff doch glauben Deiner blöden turtel-tauben.

3. Ey / was frag ich nach dem himmel! Him-

Himmels gnug/ wer JEsum liebt; Pfuy/ du schnödes welt-getümmel / Ach wie hast du mich betrübt! Nun will ich mich erst ergetzen In den unsichtbaren schätzen.

4. Ey / was frag ich nach dem schmähen? Wann ich meide böse that/ Wie GOtt will/ so muß es gehen/ O der lügen wird wohl raht! Endlich wird der wahrheit leben Hellen mittags-glantz doch geben.

5. Ey / was frag ich nach dem loben? Darum bin ich frömmer nicht / Wahres lob kommt nur von oben/ Von dem/ der ins hertze sicht/ So viel wird der mensch nur taugen/ Als er gilt in Gottes augen.

6. Ey/ was frag ich nach euch allen/ Himmel/ erde/ geld und ehr? Wann ich kan nur GOtt gefallen/ Ey/ was will / was will ich mehr/ Gott allein will ich betrachten/ Wann mir leib und seel verschmachten.

## CCCCLXXIII.

Im Th. JEsus meine zuversicht.

SChlecht und recht behüten mich / So bin ich sehr wohl behütet / Und kan ruhen süssiglich / Dahingegen schmertzlich wütet Das unruhig bös geschlecht / So nichts hält auf schlecht und recht.

2. Ich will meinem GOtt und HErrn / Der mich ihm hat außersehen / Treulich und von hertzen gern Dienend unter augen gehen / Ist mein thun vor ihm gleich schlecht / Dannoch spricht er mich gerecht.

3. GOTT / der höchste / liebt das recht / Pflegt es auch mit ernst zu hegen / Dem verbosten schalckes-knecht Seine straffen

anzulegen: Ich bin Gottes kind und freund/ Drum bin ich dem unrecht feind.

4. Nun/ ihr frommen/ thut nur recht/ Ihr dürfft euch für niemand scheuen/ Tröstet euch des rechts/ und sprecht: Wer kan uns was böses zeihen? Gehts euch schon darüber schlecht/ Ey so habt ihr dannoch recht.

5. Unrecht muß zu grunde gehn/ Recht muß recht und ewig bleiben/ Alle/ so diß recht verstehn/ Werden hie sich unterschreiben: Jeder spreche nun vor sich/ Schlecht und recht behüten mich!

## CCCCLXXIV.

Im Th. Alle menschen müssen sterben.

JESU/ liebster schatz der frommen/ Schönster bräutgam/ Gottes sohn:/: Schaue deine braut jetzt kommen/ Wie sie sich vor deinem thron Zu der erden niederleget/ Und auf ihre brust anschläget/ Weil ihr hochbetrübtes hertz Fühlt den schweren sünden-schmertz.

2. Ach! es ist nicht zu beschreiben Die sehr grosse sünden-schuld:/: Ich kan kaum für wehmuht bleiben/ Weil/ o JEsu! deine huld Gegen mir ist nun verschertzet/ Welches mich so hefftig schmertzet/ Lieber stürb ich tausendmahl/ Als ich leyde grosse quaal.

3. Selbst das hertz fängt an zu bluten/ Das dein scharff gesetz zerbricht:/: Die sehr herbe thränen-fluhten Uberschwemmen mein gesicht/ Alle mein gebein erzittert/ Weil dein grimm in mir so wittert; Ach! ich bin lebendig todt In so grosser seelen-noht.

4. Wilt

4. Wilt du mich dann ewig hassen? Deine lieb und freundlichkeit :/: Wird ja die nicht sterben lassen / Die nach dieser hülffe schreyt / Ach! ich weiß / dein hertz wird brechen / Und mir armen trost versprechen / Weil du meine sünden-last / JEsu / selbst getragen hast.

5. Deine wunden sind die quelle / Wo ich soll mein laster-kleid :/: Waschen als ein schnee so helle / Von dem koht der eitelkeit. Ach! wie will ich mich dann laben / Kan ich nur ein tröpfflein haben Von dem balsam deines bluts / Des hochtheuren seelen-guhts.

6. Wirff dein liebreich angesichte Her auf dein betrübtes kind :/: Weil ich mich jetzt zu dir richte / Und bereue meine sünd / Laß doch mein geängst gewissen Einen gnaden-blick geniessen / Einen blick / o bruder-hertz / So verschwindet angst und schmertz.

## CCCCLXXV.

Im Th. Ach! was soll ich sünder machen.

MEinen JEsum will ich lieben / Weil ich noch im leben bin / Jhm ergeb ich muht und sinn / Er bleibt mir ins hertz geschrieben / Wann mir alles sonst gebricht / Laß ich meinen JEsum nicht.

2. Meinen JEsum will ich lieben / Ob mich angst und unfall plagt / Ob mich mein gewissen nagt / Nichts! ja nichts kan mich betrüben / Ob mich sünd und höll anficht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Meinen JEsum will ich [illegible] nem JEsu halt ich still / M[illegible] er will / Weil ich hauchen[illegible]

den/ Bleib ich ihm getreu verpflicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Meinen JEsum will ich lieben / Meinen JEsum halt ich vest / Ob mich alle welt verlässt / Wolt auch aller trost verstieben/ Ob der tod durchs hertze sticht/ Dannoch laß ich JEsum nicht.

5. Meinen JEsum will ich lieben/ Biß man mich ins grab hinstreckt / Und biß er mich auferweckt/ Mir werd auf den sarck geschrieben: JEsus ist mein helles licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

## CCCCLXXVI.

Jm Th. JEsu / meine freude.

MEnschen hülff ist nichtig/ Gunst und kunst ist flüchtig / Geld und welt vergeht: Allein Gottes gnade Macht/ daß ohne schade Mein hertz sicher steht: Gottes huld Deckt meine schuld/ Dem ich mich allzeit vertraue/ Und vest auf ihn baue.

2. Daß ich die welt hasse/ Und die lüste lasse / Und mein fleisch bezwing / Geb mir GOtt die stärcke / Daß ich glaubens-wercke Williglich vollbring / Daß mein sinn Niemals gewinn / Daß mein geist empor sich hebe/ Ewig bey GOtt lebe.

3. Wann ich solcher massen Geh auf rechter strassen / Die zum himmel führt / Wird mich nicht betrüben/ Mein thun und verüben/ Das auß sünd herrührt: GOTT wird mir Die ewig zier/ Und die kron der [...]ben/ Dort in jenem leben.

[...] werd erwachen / Wird mein [...]en Und voll rühmens seyn: [...]mel weichen / Sonn und

mond

mond erbleichen/ Gibt GOTT licht und schein: Dann will ich Dort ewiglich/ Mit dancksagen und lobsingen/ Alle zeit zubringen.

5. Kein mensch hat gesehen/ Keiner kan verstehen/ Was da sey für lust: Kein ohr hat gehöret/ Niemand das gelehret/ Keiner hat gewust/ Was das sey Von sünden frey/ GOtt anschauen und GOtt loben/ Ewiglich dort oben.

## CCCCLXXVII.

Im Th. Wann mein stündlein vorhanden.

DU lebens-brod/ HErr JEsu Christ/ Mag dich ein sünder haben/ Der nach dem himmel hungrig ist/ Und sich mit dir will laben: So bitt ich dich demühtiglich/ Du wollest recht bereiten mich/ Daß ich recht würdig werde.

2. Auf grünen auen wollest du Mich diesen tag/ HErr/ leiten/ Den frischen wassern führen zu/ Den tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich/ matt und kranck/ Doch laß mich deinen gnaden-tranck Auß deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brod/ Du wollest mir verleihen/ Daß ich in meiner seelen-noht Zu dir mag kindlich schreyen: Dein glaubens-rock bedecke mich/ Auf daß ich möge würdiglich An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit/ O HErr! auß meinem hertzen/ Laß mich die sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmertzen: Du heißgebratnes osterlamm/ Du meiner seelen bräutigam/ Laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth/

Als der ich jetzt erscheine / Mit sünden allzuviel beschwert / Die schmertzlich ich beweine; In solcher trübsal tröstet mich / HErr JEsu / daß du gnädiglich Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden-grind / Laß deine hand mich heilen; Erleuchte mich / dann ich bin blind / Du kanst mir gnad ertheilen; Ich bin verdammt / erbarme dich / Ich bin verlohren / suche mich / Und hilff auß lauter gnade.

7. Mein bräutigam komm her zu mir / Und wohn in meinem hertzen: Laß mich dich küssen für und für / Und lieblich mit dir schertzen: Ach! laß doch deine süssigkeit Für meine seele seyn bereit / Und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brod / HErr JEsu Christ / Komm selbst dich mir zu geben / O blut / das du vergossen bist! Komm eiligst mich zu träncken; Ich bleibe dir / du bleibest mir / Drum wirst du güldne himmels-thür Auch mich dort auferwecken.

## CCCCLXXVIII.

Im Th. Es ist das heyl uns kommen her.

MEin hertzens-JEsu / meine lust / An dem ich mich vergnüge / Der ich an deiner liebes-brust Mit meinem hertzen liege / Mein mund hat dir ein lob bereit / Weil ich von deiner freundlichkeit So grosses labsal kriege.

2. Mein hertze wallt und ist in dich Mit heisser lieb entzündet / Es singt / es springt / es freuet sich / So offt es dich empfindet / So offt es dich im glauben küst / Der du dem hertzen alles bist / Das dich im glauben findet.

3. D

3. Du bist mein wunderbahres licht/ Durch welches ich erblicke Mit aufgedecktem angesicht / Daran ich mich erquicke: Nimm hin mein hertz / erfüll es gantz / O wahres licht! durch deinen glantz / Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sichrer himmels-weg / Durch dich steht alles offen/ Wer dich versteht/ der hat den steg Zur seligkeit getroffen: Ach! laß mich / liebstes heyl / hinfür Doch ja den himmel ausser dir Auf keine wege hoffen.

5. Du bist die wahrheit / dich allein Hab ich mir außerlesen / Dann ohne dich ist wort und schein / In dir ist krafft und wesen/ Ach! mach mein hertz doch völlig frey/ Daß es nur dir ergeben sey/ Durch den es kan genesen.

6. Du bist mein leben / deine krafft Soll mich allein regieren/ Dein geist/ der alles in mir schafft/ Kan leib und seele rühren; Daß ich voll geist und leben bin / Mein JEsu/ laß mich nun forthin Das leben nicht verliehren.

7. Du bist mein süsses himmel-brod/ Des vatters höchste gabe/ Damit ich mich in hungers-noht Als einer stärckung labe; O brod! das krafft und leben gibt/ Gib/ daß ich / was der welt beliebt / Niemahls zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck / und deine frucht Ist meiner kehle süsse / Wer von dir trinckt, derselbe sucht / Daß er dich stets geniesse. O quell! nach der mein hertze schreyt/ Gib, daß der ströhm der süssigkeit Sich gantz in mich ergiesse.

9. Du bist mein allerschönstes kleid / Mein zieraht / mein geschmeide / Du schmückst mich mit gerechtigkeit / Gleich als mit reiner seide / Ach! gib / daß ich die schnöde pracht / Damit die welt sich herrlich macht / Als einen unflat meide.

10. Du bist mein schloß und sichres hauß / Da ich in freyheit sitze / Da treibet mich kein feind herauß / Da sticht mich keine hitze: Ach! laß mich / liebes JEsulein / Allzeit in dir erfunden seyn / Daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelen-hirt / Und selber auch die weyde / Du hast mich / da ich war verirrt / Geholt mit grosser freude: Ach! nimm dein schäflein nun in acht / Damit es weder list noch macht Von deiner heerde scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam / Dich will ich stets umfassen / Mein hoherpriester und mein lamm / Das sich hat schlachten lassen; Mein könig / der mich gantz besitzt / Der mich mit seiner allmacht schützt / Wann mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein außerkohrner freund / Der mir mein hertz beweget / Mein bruder / der es treulich meynt / Die mutter / die mich pfleget: Mein artzt / wann ich verwundet bin / Mein balsam / meine wärterin / Die mich in schwachheit träget.

14. Du bist mein starcker held im streit / Mein pantzer / schild und bogen / Mein tröster in der traurigkeit / Mein schiff in wasserwogen / Mein ancker / wann ein sturm entsteht / Mein sichrer compas und magnet / Der mich noch nie betrogen. 15. Du

15. Du bist mein leitstern und mein licht/ Wann ich im finstern gehe/ Mein reichthum/ wann es mir gebricht/ In tieffen meine höhe/ Mein zucker/ wann es bitter schmeckt/ Mein vestes dach/ das mich bedeckt/ Wann ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten/ da ich mich In stiller lust ergetze/ Mein liebstes blümlein/ welches ich Darein zur zierde setze; Mein rößgen in dem kreutzes-thal/ Da ich mit dornen ohne zahl Den schweren gang verletze.

17. Du bist mein trost in hertzeleyd/ Mein lustspiel/ wann ich lache/ Mein tage-werck/ das mich erfreut/ Mein dencken/ wann ich wache/ Im schlaf mein traum und süsse ruh/ Mein vorhang/ den ich immerzu Mir um mein bettgen mache.

18. Was soll ich/ schönster! wohl von dir Noch weiter sagen können/ Ich will dich meine liebs-begier/ Mein einig alles nennen/ Dann was ich will/ das bist du mir/ Ach! laß mein hertze für und für Von deiner liebe brennen.

## CCCCLXXIX.

Im Th. Selig/ ja selig/ wer willig erträg.

JEsu/ hilff siegen! du fürste des lebens! Sieh/ wie die finsterniß dringet herein! Wie sich ihr höllisches heer nicht vergebens Mächtig auffführet mir schädlich zu seyn. Satan der sinnet auf allerhand räncke/ Wie er mich sichte/ verstöhre und krancke.

2. JEsu/ hilff siegen! der du mich erkauffet/ Rette/ wann fleisch und blut/ satan und

welt/ Mich zu berücken gantz grimmig anlauffet/ Oder auch schmeichlend sich listig verstellt. Wann Babel wütet von aussen und innen/ Laß mir/ HERR/ niemals die hülffe zerrinnen.

3. JEsu/ hilff siegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr/ mein gebrechen ist immer für mir: Hilff! wann die sünden der jugend mich nagen/ Die mein gewissen mir täglich hält für. Ach! laß mich schmecken dein kräfftigs versühnen/ Und diß zu meiner demühtigung dienen.

4. JEsu/ hilff siegen! wann in mir die sünde/ Eigen-lieb/ hoffart und mißgunst sich regt. Wann ich die last der begierden empfinde/ Und sich mein tieffes verderben darlegt. So hilff/ daß ich vor mir selbst mag erröhten/ Und durch dein leiden mein sündlich fleisch tödten.

5. JEsu/ hilff siegen! und lege gefangen In mir die lüste des fleisches/ und gib/ Daß bey mir lebe des geistes verlangen/ Aufwerts sich schwingend durch heiligen trieb. Laß mich eindringen ins göttliche wesen/ So wird mein geist/ leib und seele genesen.

6. JEsu/ hilff siegen! damit auch mein wille Dir/ HERR sey gäntzlich zu eigen geschenckt/ Und ich mich stets in dein wollen verhülle/ Wo sich die seele zur ruhe hinlenckt. Laß mich mir sterben und alle dem meinen/ Daß ich mich zehlen kan unter die deinen.

7. JEsu/ hilff siegen in allerley fällen! Gib mir die waffen und wehre zur hand/

Wann

Wann mir die höllische feinde nachstellen/ Dich mir zu rauben/ o edelstes pfand! So hilff mir schwachen mit allmacht und stärcke/ Daß ich/ o liebster! dein daseyn vermercke.

8. JEsu/ hilff siegen! wer mag sonst bestehen Wider den listig-verschmützeten feind? Wer mag doch dessen versuchung entgehen/ Der wie ein engel des lichtes erscheint? Ach! HErr/ wo du weichst/ so muß ich ja irren/ Wann mich der schlangen list sucht zu verwirren.

9. JEsu/ hilff siegen! und laß mich nicht sincken/ Wann sich die kräffte der lügen aufblehn/ Und mit dem scheine der warheit sich schmucken/ Laß doch viel heller dann deine krafft sehn! Steh mir zur rechten/o könig und meister! Lehre mich kämpffen und prüffen die geister.

10. JEsu/ hilff siegen im wachen und bäten! Hüter! du schläffst ja und schlummerst nicht ein; Laß dein gebät mich unendlich vertretten/ Der du versprochen mein fürsprach zu seyn. Wann mich die nacht mit ermüdung will decken/ Wollst du mich/ JEsu/ ermuntern und wecken.

11. JEsu/ hilff siegen! wann alles verschwindet/ Und ich mein nichts und verderben nur seh. Wann kein vermögen zu bäten sich findet; Wann ich muß seyn ein verschüchtertes reh. Ach HErr! so wollst du im grunde der seelen Dich mit den innersten seufftzen vermählen.

12. JEsu/ hilff siegen! und laß mirs gelingen/ Daß ich das zeichen des sieges er-

lang! So will ich ewig dir lob und danck
singen/ JEsu/ mein heyland/ mit frohem
gesang. Wie wird dein name da werden
gepriesen/ Wo du/ o held! dich so mächtig
erwiesen?

13. JEsu / hilff siegen! laß bald doch er=
schallen/ Daß Zion ruffet: es ist nun voll=
bracht/ Babel/ die stoltze / ist endlich gefal=
len/ Die da bißhero so lang hat gekracht.
Ach! HERR / komm / mache ein ende des
krieges / Schmücke dein Zion mit palmen
des sieges.

14. JEsu / hilff siegen! damit wir uns
schicken Würdig zur hochzeit des lammes
zu gehn / Kleide dein Zion mit güldenen
stücken / Laß uns den untergang Babels
einst sehn. Doch wohlan! kracht es / so
wirds auch bald liegen / Auf / Zion! rüste
dich! JEsus hilfft siegen.

15. JEsu/ hilff siegen! wanns nun kommt
zum sterben / Mach du mich würdig und
stetig bereit / Daß ich mich könne recht
nennen dein erben Dort in der ewigkeit /
hier in der zeit. JEsu/ mein JEsu/ dir bleib
ich ergeben/ Hilff du mir siegen / mein heyl/
trost und leben.

16. JEsu/ hilff siegen! wann ich nun soll
scheiden Von dieser jammer = und leyd = vol=
len welt / Wann du mich ruffest / gib / daß
ich mit freuden Zu dir mög fahren ins
himmlische zelt. Laß mich / ach JEsu!
recht ritterlich ringen / Und durch das le=
ben und tod zu dir dringen.

## CCCCLXXX.

Im Th. Von GOtt will ich nicht lassen.

WEr hertzlich überleget/ Was uns der höchste gibt/ Wer recht und wohl erweget/ Wie das/ was GOtt geliebt/ Er an uns hat verschenckt / Wird seinem GOtt zu ehren Ein liedlein lassen hören/ In andacht seyn versenckt.

2. Er schloß den himmel offen / Und schickte das herab / Was kein mensch durffte hoffen Noch suchen / ja er gab Sein allerbestes theil / Der himmel must sich neigen/ Sein sohn hernieder steigen / Zu seyn der sünder heyl.

3. Wie soll ichs immer machen/ Du grosse vatters-treu? Wie stell ich meine sachen/ Daß ich dir danckbar sey? Du hast es wohl verdient / Da du durch deinen erben Mir halffst von glut und sterben/ Mich mit dir außgesühnt.

4. Diß ist mein leyd und grämen / Diß thut mir schmertzlich weh/ Ich muß mich billich schämen Vor dir / daß ich nicht eh Mich dir zu dienst gestellt / Daß ich dich nicht geliebet / Noch in der that verübet/ Was dir recht wohl gefällt.

5. Ich will mich dir verschreiben / Noch ist es hohe zeit/ Dein kind und diener bleiben/ Mach du mich nur bereit/ Wirst du/ ich flehe dich/ Mir deinen geist auch geben/ So werd ich dir stets leben/ Mein GOtt/ erhöre mich.

## CCCCLXXXI.

Im Th. Wie nach einer wasserquelle.

LAß es/ JESU/ dich erbarmen/ Treuer

mittler/ schläffest du? Kennest du jetzt nicht mich armen? Sprichst du weiter mir nicht zu? GOtt / mein GOtt / ach! wie so lang/ Meiner seel ist angst und bang: Schaust du noch / mein freund/ durchs gitter/ In dem schweren ungewitter?

2. Hölle / satan / welt und sünde Setzen/ stürmen auf mich zu: Ach! daß ich die stet-te sünde / Wo ich hätte schirm und ruh: Hilff mir/ HERR/ mein fels/ mein hort/ Mein hertz hält dir vor dein wort: HErr/ ich soll nicht seyn verlohren / Hat dein wahrer mund geschworen.

3. Sünde/ was magst du nun drücken/ Und mich plagen ohne rast? Hier auf meines JESU rücken Liegt die mir zu schwere last: Der hat schon bezahlt für mich/ Was so schwer verschuldet ich: GOTT hat selbst gestrafft am kinde / Was der knecht gethan für sünde.

4. Kommet / kommet her / ihr armen / Sein selbst theurer mund außschreyt: Eu-rer will ich mich erbarmen / Die ihr hoch beladen seyd: Nun/ ich komme mit begier/ Als ein matter hirsch zu dir/ Laß es/ JEsu/ mir gelingen/ Und dein lebens-wasser sprin-gen.

5. Du/ mein JEsu/ wirst gewähren Mich der offt erholten bitt/ Zehlen meine heisse zähren/ Neuen trost ertheilen mit / Stär-cken mein erschrockne seel Mit dem süssen freuden-öl / Und erleichtern mein gewissen/ Nach so viel bekümmernissen.

6. Du wirst meine sünden sencken In den tieffen abgrund hin / Auch im zorn nicht mehr

mehr gedencken/ Wie bös ich gewesen bin/ Deine vorbitt und geschrey Bey dem vatter kräfftig sey / Zeig ihm mich und deine wunden / So bin ich quit und entbunden.

7. Ich alsdann will täglich singen Von der hohen liebes-treu/ Ich will danck und opffer bringen / Rühmen / daß GOtt gnädig sey. Sein altar und heiligthum Wisse stets von solchem ruhm/ Wo mein hertz ihn täglich ehret/ Amen/ ja/ es werd erhöret.

## CCCCLXXXII.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

WIe lange soll es währen/ Mein zartes JEsulein/ Daß ich kan nach begehren Mein JEsu / bey dir seyn? Mein hertz das sucht dein wesen/ Und deine herrlichkeit / Da wird es recht genesen: Ach! wär schon da die zeit.

2. Wie solte mir behagen Die welt mit ihrer noht / Ich höre nur von klagen/ Angst/ marter/ schmertz und tod. In deinen rechten freuden / Die du mir hast bereit / Ist weder tod noch leyden: Ach! wär schon da die zeit.

3. Komm/ JESU/ wie so lange/ Nicht wollst verziehen mehr/ Mir ist nach dir so bange/ Mein hertz sich sehnet sehr: Es mag der leib verderben / Das alte erden-kleid / Ich will auch gerne sterben: Ach! wär schon da die zeit.

4. Weg teuffel / höll und sünden/ Ihr seyd gantz abgethan: Mein JEsus kan euch binden / Und ketten legen an: Ihr könnet nicht mehr toben/ Ich bin von euch befreyt/ GOTT will ich schauen droben/ Dort in der ewigkeit.

# CCCCLXXXIII.

Im Th. Helfft mir Gotts güte preisen.

Ach GOTT! in was für schmertzen Bringt mich die missethat/ Weil sie mit mund und hertzen Dich offt verleugnet hat? Ach nimm dich meiner an! Damit ich nach der busse/ Dem satan zum verdrusse/ Mich selbst verleugnen kan.

2. In diesem hohen wercke Bin ich allein zu schwach / Kom̃ du mit deiner stärcke Mir als ein helffer nach; Schrey mir im geiste zu/ Daß ich mein heyl bedencke/ Den alten menschen kräncke/ Und deinen willen thu.

3. Mein GOtt/ hier sind die hände/ Weil du ihr schöpffer bist/ Daß ich damit vollende/ Was dir gefällig ist. Sonst sey mir nichts bekant. Will mich die welt verführen/ Was schnödes anzurühren/ So hab ich keine hand.

4. Mein GOtt / hier sind die füsse/ Zeig mir die rechte bahn/ Auf daß mich nichts verdriesse / Wann ich dir folgen kan: Doch wann ich hören muß / Was manche bey den sünden Vor breite wege finden/ So hab ich keinen fuß.

5. Mein GOtt/ hier sind die augen/ Laß sie auf dinge sehn/ Die mir zur hülffe taugen/ Und dir zu ruhm geschehn. Sonst wünsch ich mir kein licht. Will mich die welt verstöhren/ Und durch ein bild bethören / So sieht mein auge nicht.

6. Mein GOtt / hier sind die ohren / Behalt sie unversehrt / Die zeit ist doch verlohren / Wo man dein wort nicht hört. Drum wann die welt verspricht/ Von ungerech-

gerechten dingen Was süsses vorzubringen/ So hört mein ohre nicht.

7. Nimm unter meinen gliedern Die zunge gleichfals an: Dann mit gebät und liedern Wird alles wohl gethan. So wird der glaube kund: Soll ich von andern sachen Vergebne worte machen/ So hab ich keinen mund.

8. Mein GOtt/ hie ist das hertze/ Das sich in dich verliebt/ Das weit von eitlem schertze/ Sich deiner gunst ergibt. Bleib meine zuversicht: Will mich die welt verkehren/ Was neues zu begehren/ So lebt mein hertze nicht.

9. GOtt/ hier sind die gedancken/ Nimm sie zur wohnung ein/ Und laß sie niemahls wancken/ Wofern sie göttlich seyn. Die welt fahr immer hin: Will sie mit ihren träumen Mich spotten und versäumen/ So hab ich keinen sinn.

10. Ach JEsu! nimm die gabe Gleich als dein eigen guht. Dann alles/ was ich habe/ Das kost dein theures blut. Und also bleib ich dein. Wohl dem/ der dich bekennet: Was mit der welt verbrennet/ Kan leicht verleugnet seyn.

## CCCCLXXXIV.

Zeuch mich/ zeuch mich mit den armen Deiner grossen freundlichkeit/ JEsu Christe! dein erbarmen Helffe meiner blödigkeit/ Wirst du mich nicht zu dir ziehen/ Ach! so muß ich von dir fliehen.

2. O du hirte meiner seelen! Suche dein verirrtes schaaf: Wem soll ich mich sonst befehlen? Weck mich auß dem sünden

schlaf: Guter meister/ laß mich lauffen Nach dir/ und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet Mit geheul bey finstrer nacht; Also auch der satan brüllet / Um mich wie ein löwe wacht/ HErr / er will dein kind verschlingen/ Hilff im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörder/alte schlange/ Tausend-künstler/ schäme dich; Schäme dich / mir ist nicht bange/ Dann mein JEsus tröstet mich; Weil er ziehet / muß ich lauffen / Er will mich ihm selbst erkauffen.

5. Zeuch mich mit den liebes-seilen/ Zeuch mich kräfftig/o mein GOtt! Ach! wie lange / lange weilen Machst du mir / HErr Zebaoth! Doch ich hoff in allen nöhten/ Wann du mich gleich woltest tödten.

6. Mutter-hertze will zerbrechen Uber ihres kindes schmertz; Du wirst dich an mir nicht rächen / O du mehr als mutter-hertz! Zeuch mich von dem bösen hauffen / Nach dir/ JEsu/ will ich lauffen.

## CCCCLXXXV.

Im Th. Auß tieffer noht schrey ich zu dir.

WO soll ich hin? wer hilffet mir? Wer führet mich zum leben? Zu niemand/ HERR / als nur zu dir Will ich mich frey begeben/ Du bist/ der das verlohrne sucht: Du segnest das / so war verflucht: Hilff/ JEsu/ dem elenden!

2. HErr/ meine sünden ängsten mich/ Der todes-leib mich plaget / O Lebens-GOtt! erbarme dich/ Vergib mir / was mich naget; Du weist es wohl / was mir gebricht/ Ich weiß es auch / und sag es nicht / Hilff/ JEsu/ dem betrübten!

3. Du

3. Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht: Du rufst/ ich bin das leben! Drum ist mein trost auf dich gericht/ Du kanst mir alles geben: Im tode kanst du bey mir stehn/ In noht/ als hertzog/ vor mir gehn/ Hilff/ JEsu dem zerknirschten!

4. Bist du der artzt/ der krancke trägt? Auf dich will ich mich legen; Bist du der hirt/ der schwache pflegt? Erquicke mich mit segen; Ich bin gefährlich kranck und schwach/ Heil und verbind/ hör an die klag/ Hilff/ JEsu/ dem zerschlagnen!

5. Ich thue nicht/ HErr/ was ich soll/ Wie kan es doch bestehen? Es drücket mich/ das weist du wohl/ Wie wird es endlich gehen? Elender ich/ wer wird mich doch Erlösen von dem todes-joch? Ich dancke GOTT durch Christum.

## CCCCLXXXVI.

Im Th. Vatter unser im himmelreich.

SO soll ich dann noch mehr außstehn? O JESU! soll ich dir nachgehn? Durch deinen schon gebahnten weg/ Durch kreutz- und elend-volle steg? Ach! hilff dann tragen dieses joch/ Damit ich sterbend lebe noch.

2. Hie ist es nichts als eitelkeit/ Hie lebt der mensch in sicherheit/ Er dencket wenig an das end/ Das augenblicklich her sich wend/ Der arme sünder ist zu blind/ Drum weltzet er sich in der sünd.

3. O falsche freude/ fahr nur hin! Du bist verflucht in meinem sinn! O falsches lob/ verkehrte lust! Mir ist ein ander lob bewust/ Das hier besteht in spott und schand/ In haß und neid durchs gantze land.

4. So ist das leben allezeit Gewesen die der ewigkeit Mit eifer haben nachgedacht/ Und allem fleiß dahin gebracht/ Zu drucken auß das ebenbild Des JEsu/ welcher unser schild.

5. Ey/ seele/ muntre dich dann auf/ Diß ist der rechte tugend-lauf/ Du must allhie gehasset seyn Von allen/ und diß nicht allein Von feinden/ ach! dein nächstes blut Das führt dich offt vom höchsten guht.

6. Nun/ seele/ geh mit freuden fort/ Durch dornen und durch stachel-wort/ Dein heyland/ der die sanfftmuht war/ Geht vor dir her/ er stirbet gar; Fahr fort / so lang es dir gefällt/ Mich recht zu hassen/ falsche welt.

## CCCCLXXXVII.

In eigenem Thon.

WEg mit allem / was da scheinet Irrdisch klug in dieser welt; Was mich nicht mit dem vereinet / Dem der kinder hertz gefällt/ Welcher ist ein GOtt von machten/ Unbegreifflich zu betrachten.

2. Was mich/ sag ich/ nicht hinführet Zu dem allerhöchsten GOtt/ Das ist nichts/ ja mir gebühret Diß zu nennen lauter koth; Es sind andre wissenschafften / Die mit JEsu mich verhafften.

3. Fragst du / wo diß in bestehet/ Das mein hertz so sehr begehrt? Wann ein mensch in furchten gehet / Und den grossen schöpffer ehrt. Das ist weißheit/ das sind gaben/ Die nur himmels-bürger haben.

4. Böses meiden/ gutes suchen/ Jagen nach gottseligkeit/ Alle lust der welt verfluchen/ So verschwindet mit der zeit/ Das heist recht

recht verstand zu haben/ Welcher leib und seel kan laben.

5. Wilt du dieses jetzt nicht glauben? O du falsch-berühmte kunst! Warlich/ du wirst doch verstauben/ Und wo bleibt dann menschen-gunst? Ach! wie bald/ wie bald verschwindet/ Was sich nicht auf Christum gründet.

CCCCLXXXVIII.

Im Th. Ich hab mein sach GOtt heimg.

WIe fleucht dahin der menschen-zeit? Wie eilet man zur ewigkeit? Wie wenig dencken an die stund Von hertzen grund? Wie schweigt hievon der träge mund?

2. Das leben ist gleich wie ein traum/ Ein nichtes-werther wasser-schaum/ Im augenblick es bald vergeht/ Und nicht besteht/ Gleich wie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du/ Jehova/ bleibest mir/ Das/ was du bist/ ich traue dir/ Laß berg und hügel fallen hin/ Mir ist gewinn/ Wann ich allein bey JEsu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn/ Ey lehre mich/ O Gottes sohn! Gib/ daß ich zehle meine tag/ Und munter wach/ Daß/ eh ich sterbe/ sterben mag.

5. Was hilfft die welt in letzter noht? Lust/ ehr und reichthum in dem tod? O mensch! du laufst dem schatten zu/ Bedenck es nu/ Du kommst sonst nicht zur wahren ruh.

6. Weg eitelkeit/ der narren lust/ Mir ist das höchste guht bewust/ Das such ich nur/ das bleibet mir: O mein begier/ HERR JEsu! zeuch mein hertz nach dir.

7. Was wird das seyn/ wann ich dich seh?

seh? Und bald für deinem throne steh? Du unterdessen lehre mich/ Daß stetig ich Mit klugem hertzen suche dich.

## CCCCLXXXIX.

Im Th. Nun lasst uns den leib begraben.

SChaff in mir/ GOtt/ ein reines hertz/ Ein hertz/ das sich stets himmelwerts Auffschwinge/ und von sünden frey/ Mit lust dir diene ohne scheu.

2. Erneure was verblichen ist In mir/ durch satans trug und list/ Bevestige den schwachen sinn/ Daß nicht der feind ihn reisse hin.

3. Dein auge hat es wohl gesehn/ Was durch betrug der lust geschehn! Ich bin nicht werth/ dein angesicht Zu sehen: doch/ HErr/ zörne nicht.

4. Den geist/ das theure liebes-pfand/ Den deine gunst mir zugewandt/ Nimm nicht/ wie ichs verdient/ von mir/ Weil ich gesündigt hab an dir.

5. Laß aber seiner gnaden-krafft/ Die fried und freude in uns schafft/ Den trost ein-flössen meinem geist; Darauf dein wort uns hoffen heist.

6. So werd ich auch ohn furcht und zwang Mit freuden richten meinen gang Zu deiner ehr/ nach deinem wort/ Und selig seyn so hier und dort.

## CCCCXC.

Im Th. Hast du dann/ JEsu/ dein ang.

LObe den HErren/ den mächtigen könig der ehren/ Meine geliebete seele/ das ist mein begehren. Kommet zu hauff/ Psalter und harffe wacht auf/ Lasset die musicam hören.

2. Lobe

2. Lobe den HErren / der alles so herrlich regieret / Der dich auf adelers fittigen sicher geführet / Der dich erhält / Wie es dir selber gefällt / Hast du nicht dieses verspühret?

3. Lobe den HErren / der künstlich und fein dich bereitet / Der dir gesundheit verliehen / dich freundlich geleitet. In wie viel noht Hat nicht der gnädige GOtt Uber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren / der deinen stand sichtbar gesegnet / Der auß dem himmel mit strömen der liebe geregnet; Dencke daran / Was der allmächtige kan / Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErren / was in mir ist / lobe den namen. Alles / was odem hat / lobe mit Abrahams saamen. Er ist dein licht / Seele / vergiß es ja nicht / Lobende schliesse mit Amen.

CCCCXCI.

Sieh! hie bin ich / Ehren-König / Lege mich vor deinen thron / Schwache thränen / Kindlich sehnen Bring ich dir / du menschen-sohn! Laß dich finden / Laß dich finden Von mir / der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich / HERR / ich bitt dich / Lencke mich nach deinem sinn; Dich alleine Ich nur meyne / Dein erkauffter erb ich bin: Laß dich finden / Laß dich finden / Gib dich mir und nimm mich hin.

3. Ich begehre Nichts / o HErre! Als nur deine freye gnad; Die du giebest / Den du liebest / Und der dich liebt in der that: Laß dich finden / Laß dich finden / Der hat alles / wer dich hat.

4. Him-

4. Himmels-sonne / Seelen-wonne / Unbefleckres Gottes-Lamm! In der höle / Meine seele Suchet dich / o bräutigam! Laß dich finden / Laß dich finden / Starcker held auß Davids stamm.

5. Hör wie kläglich / Wie beweglich Dir die treue seele singt: Wie demühtig / Und wehmühtig / Deines kindes stimme klingt. Laß dich finden / Laß dich finden / Dann mein hertze zu dir dringt.

6. Dieser zeiten Eitelkeiten / Reichthum / wohllust / ehr und freud / Seynd nur schmertzen Meinem hertzen / Welches sucht die ewigkeit / Laß dich finden / Laß dich finden / Grosser GOtt! ich bin bereit.

## CCCCXCII.

Im Th. Es ist das heyl uns kommen her.

WEr kan vor dir / o HERR! bestehn? Es ist mit uns verlohren :/: Wo du wilt ins gerichte gehn / Mit denen / die gebohren: So kan auf tausend niemand nicht Ein wörtlein bringen an das licht / Es heist: du bist verfluchet.

2. Unmüglich ist nun / daß man kan Recht halten dein gesetze :/: Dann dieses will von jederman / Daß kein mensch es verletze: Wer auch in allem nicht verbleibt / Der ist verflucht / wie Moses schreibt / Thu das / so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten bund / Wie Adam / überschritten :/: Erfahrung lehret alle stund / Daß wir dein recht bestritten. Wir bleiben also in dem tod / Wo nicht ein bürg in dieser noht Ein göttlich mittel findet.

4. Warhafftige gerechtigkeit Ist liederlich verschertzet :/: Die schlang hat in der ersten zeit Betrogen/ ach! das schmertzet: HErr JEsu/ nimm dich unser an/ Du bist ein GOtt/ der helffen kan/ Und darum mensch geworden.

5. HERR/ unsere gerechtigkeit (Die nur vor GOtt bestehet) Bist du allein; du bist bereit/ Zu ruffen: auf mich sehet! Darum mein glaube zu dir spricht: Gerechter HErr/ verlaß mich nicht/ Wann mein gewissen naget.

CCCCXCIII.

Wunderbarer könig/ herrscher von uns allen/ Laß dir unser lob gefallen; Deines vatters güte hast du lassen triessen/ Ob wir schon von dir weg liessen; Hilff uns noch/ Stärck uns doch/ Laß die zunge singen/ Laß die stimme klingen.

2. Himmel/ lobe prächtig deines schöpffers thaten/ Mehr als aller menschen staaten; Grosses licht der sonnen/ schiesse deine strahlen/ Die das grosse rund bemahlen/ Lobet gern/ Mond und stern/ Seyd bereit zu ehren Einen solchen HErren.

3. O du meine seele! singe frölich/ singe/ Singe deine glaubens-lieder; Was den othem holet/ jauchtze/ preise/ klinge/ Wirff dich in den staub darnieder/ Er ist GOtt/ Zebaoth/ Er ist nur zu loben/ Hie und ewig droben.

4. Halleluja bringe/ wer den HErren kennet/ Wer den HErren JEsum liebet. Halleluja singe/ welcher Christum nennet/ Sich von hertzen ihm ergiebet/ O wohl dir; Glaube nur/ Endlich wirst du droben Ohne sünd ihn loben.

CCCCXCIV.

# CCCCXCIV.

In eigenem Thon.

Auf / ihr meine geister! Werdt dem fleische meister! Schwinget euch hinauf! Greifft des vatters hände / Küsset sie ohn ende / Hemmt des zornes lauf.

2. Zwar ich habs verdienet/ Daß GOtt unversühnet Mich noch mehr verließ / Daß er härter schlüge / Und mich nicht mehr trüge/ Sondern gar verstieß.

3. Dann ich nicht erwogen/ Wie er mich gezogen/ Und zu sich gebracht; Seine wunder-wege / Und die vatter-schläge Ziemend nicht geacht.

4. Nun der sünden-menge / Mich in diese enge Hat gebracht/ was raht? Soll ich dann verzagen? Lieber will ichs wagen Auf des höchsten gnad.

5. HErr/ in deinen armen/ Findt sich noch erbarmen / Wer hilfft mir hinein? JEsu/ mein erretter / Sey du mein vertretter/ Weils gewagt muß seyn.

6. GOTT/ ich halt ja stille/ Es gescheh dein wille/ Ach! vergiß der rach; Gib / daß ich gelassen Diß kreutz mag umfassen/ Und dir tragen nach.

7. Wilt du weiter schlagen/ Ich wills gerne tragen/ Schlag hie! schon nur dort. Gerne will ich büssen/ Und zu deinen füssen Liegen fort und fort.

8. Wollest nur indessen Meiner sünd vergessen/ Richten mich empor; Dencken ans versprechen / Und doch nicht zerbrechen Das zerstoßne rohr.

9. Was mein hertz verlange / Wies von dir

ab-

abhange / Ist dir ja bekant; O du treuer leiter! Führe mich nun weiter An der gnaden-hand.

10. Zeig mir deine wege / Und der wahrheit stege / Daß ich unverrückt Immer weiter gehe / Nimmer stille stehe / Wo ich sonst gezückt.

11. Bös und gut gerüchte / Otteren-gezüchte Lencke mich nicht ab / Was auch schreckt / vertreibe / Mache / daß ich bleibe Treu biß in mein grab.

12. Dann kan ich dir dancken / Daß mich nichts zum wancken Bracht in meiner pflicht; Alle deine wege Sind gut / auch die schläge / Drum ich laß dich nicht.

## CCCCXCV.

Im Th. Freu dich sehr / o meine seele.

JEsu meine lust und freude / JEsu meines lebens licht / Aufenthalt in angst und leyde / Helffer dem nie was gebricht / Gib mir deinen freuden-geist / Der im leyden allermeist / Meine krancke seele letze / Und mit reichem trost ergetze.

2. Bey dir / JEsu / kan ich finden / Bey dir / JEsu / treff ich an / Heyl und gnade für die sünden / Zeuchst mich von der wollust-bahn: Allerliebster JEsu Christ! Du allein mein schutz-herr bist / In dir wohnet / sag ich / eben / Huld- und freuden-volles leben.

3. Meinen geist in mir verneue / Adle meines hertzens sinn / Gib mir glauben / trost und reue / Daß ich nicht sey was ich bin / JEsu / JEsu / laß mich nicht / Zu dir hab ich zuversicht / Laß mich samt dem schächer / finden Gnade / gnade für die sünden.

4. JEsu/ höre mein begehren/ Mache mich von sünden los. Schaue / schaue/ meine zähren / Mein verbrechen ist sehr groß: Groß ist meine missethat / Hier auf erden ist kein raht/ Wann du/ JEsu/ nicht erscheinest/ Und mit mir s hertzlich meynest.

5. JEsu/ trage mit mir schwachen / Liebster JEsu / trag gedult / Dein verdienen wird schlecht machen Meine schwere sünden-schuld ; Hilff/ hilff/ daß ich liebe dich/ Meinen nächsten gleich als mich / Mir dein hülff am letzten ende / Liebster JEsu/ treulich sende.

6. JEsu / JEsu / meine sonne / Wahrer hüter Jsrael/ Meine freude/ meine wonne/ Die ich eintzig mir erwähl. Ach! nimm hin der sünden last/ JEsu/ gib mir ruh und rast/ Daß ich nicht im kampff erliege/ Und verzweifflung mich besiege.

7. Dich allein hab ich erreget / Dich allein entrüstet ich/ Und zu tieffen zorn beweget/ Straff/ ach! straffe ja nicht mich/ Nach der grösse meiner schuld/ JEsu/ JEsu / trag gedult / Um der striemen / um der wunden/ Die du selbst für mich empfunden.

8. Du/ ich weiß/ wirst dich erbarmen/ Du/ ich weiß/ wirst gnädig seyn / JEsu / mir verirrten armen/ Und dein zörnen stellen ein. Dann ja du / zu jeder frist / Mein erwünschter retter bist/ Du/ du bist mein trost und leben / Laß mich dir seyn gantz ergeben.

9. Schließlich/ gib ein keusches hertze/ Gib mir/ JEsu/ muht und sinn / Frey von bosheit/ argen schertze / Laß mich nirgends dencken hin / Als an dein allwissenheit / Keu-

sches

sches thun und heiligkeit/ Ja/ du wollest das gedeyen/ JEsu/ mildiglich verleihen.

## CCCCXCVI.

Im Th. O GOtt/ du frommer GOtt.

Thu rechnung / rechnung will GOtt Ernstlich von dir haben / Thu rechnung/ spricht der HERR / von allen deinen gaben/ Thu rechnung/ fürchte Gott/ Du must sonst plötzlich fort / Thu rechnung/ dencke stets An diese donner-wort.

2. Sprich: lieber GOtt/ wer kan Für deinem thron bestehen/ Wann du mit deinem knecht In dein gericht wollst gehen? Weil in der gantzen welt Zu finden nicht ein mann/ Der dir auf tausend nur Ein wort antworten kan.

3. Laß gnade gehn für recht / Ach! laß mich gnade finden/ Mach mich auß gnaden los Von allen meinen sünden / Laß deines Sohnes blut Auch mein hertz machen rein/ Laß alle meine schuld Todt und vergessen seyn.

4. Laß mich in dieser welt Nur dir zu ehren leben/ Laß ja mein leib und seel Dir allzeit seyn ergeben / Dein Geist regiere mich/ So werd ich wohl bestehn In meiner rechnung / und Zur himmels-freud eingehn.

## CCCCXCVII.

Im Th. Machs mit mir/ GOtt/ 2c.

Auf/ Christen-mensch / auf/ auf/ zum streit/ Auf/ auf/ zum überwinden/ In dieser welt/ in dieser zeit Ist keine ruh zu finden. Wer nicht will streiten/ trägt die kron Des ewgen lebens nicht davon.

2. Der teuffel kommt mit seiner list/ Die welt

welt mit pracht und prangen/ Das fleisch mit wohllust/ wo du bist / Zu fällen dich und fangen/ Streit'st du nicht wie ein tapffrer held/ So bist du hin und schon gefällt.

3. Gedencke / daß du zu der fahn Deins Feld-HErrn hast geschworen / Denck ferner / daß du als ein mann Zum streit bist außerkohren / Ja dencke / daß ohn streit und sieg Nie keiner zum triumph auffstieg.

4. Wie schmählich ists / wann ein soldat Dem feind den rücken kehret / Wie schändlich / wann er seine statt Verlässt / und sich nicht wehret / Wie spöttlich / wann er noch mit fleiß Auß zagheit wird dem feind zum preiß.

5. Bind an / der teuffel ist bald hin / Die welt wird leicht verjaget / Das fleisch muß endlich auß dem sinn / Wie sehr dichs immer plaget / O ewge schande! wann ein held Vor diesen dreyen buben fällt.

6. Wer überwindt / und kriegt den raum Der feinde / die vermessen / Der wird im paradieß vom baum Des ewgen lebens essen: Wer überwindt / den soll kein leid / Noch tod berühren in ewigkeit.

7. Wer überwindt / und seinen lauf Mit ehren kan vollenden / Dem wird der HErr alsbald darauf Verborgnes manna senden / Ihm geben einen weissen stein / Und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt / bekommt gewalt Wie Christus / zu regieren / Mit macht die völcker mannigfalt In einer schnur zu führen: Wer überwindt / bekommt vom HERRN Zum feld-panier den morgen-stern.

9. Wer

9. Wer überwindt / soll ewig nicht Auß Gottes tempel gehen: Vielmehr drinn wie ein englisch licht Und güldne säule stehen / Der name Gottes unsers HERRN Soll leuchten vor ihm weit und fern.

10. Wer überwindt / soll auf dem thron Mit Christo JESU sitzen: Soll glänzen / wie ein Gottes sohn / Und wie die sonne blitzen / Ja / ewig herrschen und regiern / Und immerdar den himmel ziern.

11. So streit dann wohl / streit keck und kühn / Daß du mögst überwinden / Streng an die kräffte / muht und sinn / Daß du diß guht mögst finden. Wer nicht will streiten um die kron / Bleibt ewiglich in spott und hohn.

## CCCCXCVIII.

Im Th. JEsus meine zuversicht.

GUter hirte / wilt du nicht Deines schäfleins dich erbarmen / Und nach deiner schuld und pflicht Tragen heim auf deinen armen? Wilt du mich nicht auß der quaal Holen in den freuden-saal?

2. Schau wie ich verirret bin Auf der wüsten dieser erde? Komm und bringe mich doch hin Zu den schaafen deiner heerde / Führ mich in den schaafstall ein / Wo die heilgen lämmer seyn.

3. Mich verlangt / dich mit der schaar / Die dich loben / anzuschauen: Die da weyden ohn gefahr Auf den fetten himmels-auen / Die nicht mehr in furchten stehn / Und nicht können irre gehn.

4. Dann hier bin ich sehr bedrängt / Muß in steten sorgen leben / Weil die feinde mich

mich umschränckt/ Und mit list und macht umgeben / Daß ich armes schäfelein Keinen blick kan sicher seyn.

5. O HErr JEsu! laß mich nicht In der wölffe rachen kommen/ Hilff mir nach der hirten-pflicht/ Daß ich ihnen werd entnommen/ Hole mich/ dein schäfelein/ In den ewgen schaafstall ein.

## CCCCXCIX.

Im Th. Alle menschen müssen sterben.

JEsu/ frommer menschen-heerden/ Guter und getreuer hirt/ Laß mich auch dein schäflein werden / Das dein stab und stimme führt/ Ach! du hast auß lieb dein leben Für die schaafe hingegeben/ Und du gabst es auch für mich/ Laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre hirten lieben / Und ein hirt liebt seine heerd/ Laß uns auch so liebe üben/ Du im himmel/ ich auf erd/ Schallet deine lieb hernieder / Soll dir meine schallen wieder/ Wann du rufst : ich liebe dich/ Rufft mein hertz : dich liebe ich.

3. Schaafe ihren hirten kennen / Dem sie auch sind wohl bekant / Laß mich auch nach dir so rennen / Wie du kamst zu mir gerannt/ Als des höllen = wolffes rachen Eine beut auß mir wolt machen/ Rieffest du : ich kenne dich/ Ich auch rieff : dich kenne ich.

4. Heerden ihren hirten hören / Folgen seiner stimm allein/ Hirten auch zur heerd sich kehren / Wann sie blöcken groß und klein/ Laß mich hören/ wann du schreyest/ Laß mich lauffen/ wann du dräuest/ Laß mich horchen stets auf dich : JEsu / höre du auch mich.

5. Höre/

5. Höre/ JEsu/ und erhöre Meine/ deines schäfleins/ stimm/ Mich auch zu dir schreyen lehre/ Wann sich naht des wolffes grimm/ Laß mein schreyen dir gefallen / Deinen trost herwieder schallen / Wann ich bäte/ höre mich/ JEsu/ sprich: ich höre dich.

6. Höre/ JEsu/ und erhöre/ Wann ich ruff/ anklopff und schrey/ JEsu/ dich von mir nicht kehre/ Steh mir bald in gnaden bey/ Ja du hörst / in deinem namen Drum ist alles ja und amen. Nun ich glaub und fühle schon Deinen trost/ o Gottes Sohn.

## CCCCC.

Schönster Immanuel / Hertzog der frommen / Du meiner seelen trost/ komm/ komm nur bald/ Du hast mir/ höchster schatz/ mein hertz genommen/ So gantz vor liebe brennt/ und nach dir wallt/ Nichts kan auf erden Mir lieber werden/ Als wann ich meinen JEsum stets behalt.

2. Dein nam ist zucker-süß / honig im munde/ Holdselig / lieblich / frisch / wie kühler thau/ Der feld und blumen netzt zur morgenstunde / Mein JEsus ist es mir / dem ich vertrau. Dann weicht vom hertzen/ Was mir macht schmertzen/ Wann ich im glauben ihn anbät und schau.

3. Ob mich das kreutze gleich hie zeitlich plaget/ Wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn; Wann meine seele nach JESU fraget/ So kan das hertze schon auf rosen gehn. Kein ungewitter Ist mir zu bitter/ Mit JEsu kan ichs frölich überstehn.

4. Wann satans list und macht mich will verschlingen / Wann das gewissens-buch

buch die sünden sagt: Wann auch mit ihrem heer mich will umringen Die hölle/ wann der tod am hertzen nagt/ Steh ich doch veste/ JEsus der beste Ist/ der sie alle durch sein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen/ hassen/ Und bin darzu veracht bey jederman/ Von meinen freunden auch gäntzlich verlassen/ Nimmt JEsus meiner doch sich hertzlich an/ Und stärckt mich müden/ Spricht: sey zufrieden/ Ich bin dein bester freund/ so helffen kan.

6. Drum fahret immer hin/ ihr eitelkeiten/ Du/ JEsu/ du bist mein/ und ich bin dein/ Ich will mich von der welt zu dir bereiten/ Du solt in meinem hertz und munde seyn: Mein gantzes leben Sey dir ergeben/ Biß man mich einsten legt ins grab hinein.

## CCCCCI.

Im Th. O HErre GOtt/ dein göttlich rc.

HERR Zebaoth! dein heiligs wort/ Welchs du uns hast gegeben :/: Daß wir darnach an allem ort Solln richten lehr und leben/ Ist worden kund Auß deinem mund/ Und in der schrifft beschrieben/ Rein/ schlecht und recht/ Durch deine knecht/ Vom heilgen Geist getrieben.

2. Diß wort/ welchs jetzt in schrifften steht/ Ist vest und unbeweglich :/: Zwar himmel und die erd vergeht/ Gotts wort bleibt aber ewig. Kein höll/ kein plag/ Noch jüngster tag Vermag es zu vernichten; Drum denen soll Seyn ewig wohl/ Die sich darnach recht richten.

3. Es ist vollkommen/ hell und klar/ Die richt-

richtschnur reiner lehre: Es zeigt uns auch gantz offenbar GOtt seinen dienst und ehre/ Und wie man soll hie leben wohl/ Lieb/ hoffnung / glauben üben: Drum fort und fort Wir dieses wort Von hertzen sollen lieben.

4. Im kreutz gibts lufft / in traurigkeit Zeigt es die freuden-quelle :/: Dem sünder/ dem die sünd ist leid/ Entführet es der hölle. Gibt trost an hand/ Macht auch bekant/ Wie man soll willig sterben/ Und wie zugleich Das himmelreich Durch Christum zu ererben.

5. Sieh/ solcher nutz/ so grosse krafft/ Die nimmer ist zu schätzen :/: Des HErrn wort in uns würckt und schafft; Darum wir sollen setzen Zurück gold / geld/ Und was die welt Sonst herrlich pflegt zu achten/ Und jederzeit/ In lieb und leyd/ Nach dieser perle trachten.

6. Nun/ HERR/ erhalt dein heilges wort/ Laß uns sein krafft empfinden :/: Den feinden steur an allem ort/ Zeuch uns zurück von sünden. So wollen wir Dir für und für Von gantzem hertzen dancken. HErr/ unser hort! Laß uns dein wort Vest halten/ und nicht wancken.

## CCCCCII.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

HErtzallerliebster GOtt/ Der du mir dieses leben/ Leib/ seele und vernunfft Auß gnaden hast gegeben / Regiere ferner mich Durch deinen guten geist/ Daß er in allem thun Mir krafft und beystand leist.

2. Hilff/ daß ich allezeit Des fleisches lüste meide/

meide / Hingegen emsiglich Des geistes wercke treibe / Und gute ritterschafft Außübe / auch dabey In hoffnung immer starck Und vest gegründet sey.

3. Gib / daß ich als ein Christ / Wie Christus / mich bezeige / Und meine ohren stets Zu seiner lehre neige: Im glauben stärcke mich / Daß ich der argen welt Nicht folge / wann sie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz Mit deiner wahren liebe / Und gib / daß ich zugleich Am nächsten liebe übe. Verleihe mir gedult / Wann trübsal bricht herein / Und hilff / daß ich im glück Demühtig möge seyn.

5. Verleihe / daß ich stets Nach deinem reiche ringe / Auf daß dein segen sich Zu mir herunter dringe: Wer nach dem ewigen Vor allen dingen tracht / Der wird auch wohl mit dem / Was zeitlich ist / bedacht.

6. Haß / falschheit / übermuht / Und heucheley darneben / Laß ja an mir nicht seyn In meinem gantzen leben: List / unrecht / frevel / geitz Und unbarmhertzikeit / Sey ferne weg von mir / O GOtt! zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand / HERR / wollest du mich leiten / Und schützen tag und nacht / Daß meine tritt nicht gleiten: Du wollest meine burg Und schutz in nöhten seyn / Wann ich in meinem amt Außgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich Von allem creutz und leiden / Und wann ich soll einmal Von dieser welt abscheiden / So stehe du mir bey Mit deiner gnaden hand / Und führe mich hinauf Ins rechte vatterland.

CCCCCIII.

# CCCCCIII.

Im Th. Christus/ der uns selig macht.

D Wie ist der weg so schmal/ Der uns einig führet Zu des Lebens-Fürsten saal! Wie so manche rühret Das verlangen selger lust / Welche doch nicht kommen/ Wegen welt-gesinnter brust/ In das reich der frommen.

2. Dann sie scheuen gar zu sehr Rauhe stein und dörner/ Und was andrer mühen mehr/ Die des hochmuhts hörner Von sich stossen: ja man muß Hertz und stirne ritzen/ Ohn verzagen und verdruß An viel stachel spitzen.

3. Und die himmels-pfort ist klein / Wer hindurch will gehen / Und nicht gleichfals klein mag seyn / Bleibet draussen stehen/ Dieses nadel-öhr verschmäht Den / der seinen rücken Nicht darnach geschicklich dreht Noch kan niedrig bücken.

4. Ach! wer hilfft dann mir durchhin / Der ich gleich kameelen Von den lastern höckricht bin/ Wer hilfft meiner seelen Von der grossen hindrungs-last/ JESU/ mein verlangen / Daß ich als ein himmels-gast Möge dich umfangen?

5. Thut es nicht dein heilger Geist / Ja / er ist es eben: Heyland! der uns zu dir weist/ Dann wer kant dich/ leben/ Licht! wer findet ihn zu dir Ausser diesen gaben / Die von seiner strahlen zier Wir getauffte haben.

6. Er muß uns des glaubens licht Zünden und erhalten/ Seine glut ist/ die uns nicht läßt in lieb erkalten / Friede/ sanfftmuht/ trost/ gedult/ Und ein muht im lei-

den/ Seynd geschencke seiner huld / Samt den hertzens-freuden.

7. Dieser muß erbäten seyn/ So man will erwerben/ JEsu/ deiner kronen schein / Und recht selig sterben/ Seine sanffte wehung kan/ Wann wir steigend schwitzen/ Uns erquicken auf der bahn/ Nach der freuden spitzen.

8. Ach! so send uns deinen geist/ Laß ihn auf uns schweben/ Wie du deinen jüngern hast Ihn zu trost gegeben/ Komm/ ach komm! du werther geist / Daß auch wir einst kommen / Da / wohin dein trieb uns weist/ In das reich der frommen.

## CCCCCIV.

Im Th. Es ist gewißlich an der zeit.

D Gottes Sohn/ HErr JEsu Christ! Daß man recht könne glauben / Nicht jedermannes ding es ist / Auch standhafft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her / Des wahren glaubens mich gewähr / Und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich/ Daß ich den vatter kenne/ Daß ich/ o JEsu Christe! dich Den sohn des höchsten nenne: Daß ich auch ehr den heilgen geist/ Zugleich gelobet und gepreist In dem dreyeinigen wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden-heyl Das wahr' erkäntniß finden / Wie der nur an dir habe theil / Dem du vergibst die sünden. Hilff/ daß ichs such/ wie mir gebührt/ Du bist der weg/ der mich recht führt / Die warheit und das leben.

4. Gib / daß ich traue deinem wort/ Ins hertze es wohl fasse: Daß sich mein glaube im-

immerfort Auf dein verdienst verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd/ Wann ich von sünden bin beschwert/ Mein lebendiger glaube.

5. Den glauben/ HERR/ laß trösten sich Des bluts/ so du vergossen: Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den glauben auch die welt/ Und was dieselb am höchsten hält/ Für koht allzeit nur achte.

6. Wär auch mein glaub wie senffkorn klein/ Und daß man ihn kaum mercke/ Wollst du doch in mir mächtig seyn/ Daß deine gnad mich stärcke/ Die das zerbrochne rohr nicht bricht/ Das glimmend tocht auch vollends nicht Außlöschet in den schwachen.

7. Hilff/ daß ich stets sorgfältig sey Den glauben zu behalten/ Ein gut gewissen auch dabey/ Und daß ich so mög wallen/ Daß ich sey lauter jederzeit/ Ohn anstoß/ mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr durch den glauben wohn in mir/ Laß ihn sich immer stärcken/ Daß er sey fruchtbar für und für/ Und reich in guten wercken: Daß er sey thätig durch die lieb/ Mit freuden und gedult sich üb/ Dem nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die krafft/ Daß vollends bey dem ende Ich üb die gute ritterschafft: Zu dir allein mich wende In meiner letzten stund und noht/ Des glaubens end durch deinen tod/ Die seligkeit erlange.

10. HErr JEsu/ der du angezündt Das fünck

füncklein in mir schwachen / Was sich vom glauben in mir find: Du wollst es stärcker machen. Was du gefangen an / vollführ Biß an das end/ daß dort bey dir Auf glauben folg das schauen.

## CCCCCV.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

DEr gnaden-brunn fleust noch / Den jederman kan trincken/ Mein geist / laß deinen GOtt Dir doch umsonst nicht wincken/ Es lehrt dich ja das wort/ Das licht vor deinen fuß/ Daß Christus dir allein Von sünden helffen muß.

2. Dein thun ist nicht geschickt Zu einem bessern leben/ Auf Christum richte dich/ Der kan dir solches geben/ Der hat den zorn versöhnt Mit seinem theuren blut/ Und uns den weg gebahnt Zu GOtt dem höchsten guht.

3. Die sünden abzuthun Kanst du dir ja nicht trauen / Dein glaube muß allein Auf Gottes hülffe bauen. Vernunfft geh wie sie will / Der satan kan sie drehn: Hilfft Gottes Geist dir nicht/ So ists um dich geschehn.

4. Nun/ HErr/ ich fühle durst Nach deiner gnaden-quelle/ Wie ein gejagter hirsch/ Auf so viel sünden-fälle. Wo komm ich auß der noht/ Als durch den gnaden-safft? Hilff mir durch deinen Geist / In mir ist keine krafft.

5. Du hast ja zugesagt: Du wollst / die durst empfinden Nach der gerechtigkeit/ Befreyn von ihren sünden: Nun weiset mir den weg Dein sohn/ der wahre Christ;

Nur

Nur du must helffer seyn/ Weil du voll hülffe bist.
6. O selig/wilst du mir Von diesem wasser geben! Das träncket meinen geist Zu der gerechten leben. Gib diesen tranck mir stets/ Du brunn der gütigkeit/ So ist mir immer wohl In der gelassenheit.

## CCCCCVI.

Jm Th. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

WAs gibst du dann / o meine seele! GOTT / der dir täglich alles gibt/ Was ist in deines leibes höle/ Das ihn vergnügt und ihm beliebt/ Es muß das liebst und beste seyn/ Gib ihm/ gib ihm das hertz allein.
2. Du must/ was Gottes ist/ GOtt geben/ Sag/ seele / wem gebührt das hertz / Dem teuffel nicht/ er hasst das leben/ Wo dieser wohnt/ ist höllen schmertz/ Dir/ dir/ o GOtt dir soll allein Mein hertz aufwarts gewidmet seyn.
3. So nimm nun hin/ was du verlangest Die erstgeburt ohn alle list/ Das hertz/ damit du/ schöpffer/ prangest/ Das dir so sauer worden ist / Dir geb ichs willig / du allein Hast es bezahlt/ es ist ja dein.
4. Wem solt ich mein hertz lieber gönnen Als dem/ der mir das seine gibt / Dich kan ich mein'n hertzlieben nennen/ Du hast mich in den tod geliebt. Mein hertz / dein hertz ein hertz allein/ Soll dein und keines andern seyn.

## CCCCCVII.

Jm Th. Werde munter mein gemüthe.

AUf! mein geist / du hast gelauffen Lang genug der sünden bahn / Wilt du nich

zum teuffels-hauffen / So schwing jetzt dich himmel an: JESUS ladet in sein hauß/ Will daselbsten theilen auß Heyl / gnad/ und was mehr erquicket / Sey nur recht darzu geschicket.

2. Wohl! ich komm und fühl den schaden/ Darinn ich gesetzet bin; Könt ich nun in thränen baden/Ach! was geb ich nicht drum hin. Eitles wesen sey verflucht/ Das ich bißher sehr gesucht/ Welt und lust mit deinen schätzen/Weg nur! du kanst nit ergetzen.

3. Meiner sünden centner plagen Wie der wellen tolle fluht Mich zu tausend trümmern schlagen Und ertödten allen muht. Mein hertz ist gar sehr bedrängt Und in kummer eingezwängt. Ach! mein JEsu/ zu mir kehre / Eh ich mich in angst verzehre.

4. Dann vor dir fall ich jetzt nieder/ Sagend / daß ich sey der knecht / Welcher dir das pfund gab wieder/ Ohne wucher allzuschlecht: Wilt du ins gerichte gehn? Wie wolt ich vor dir bestehn? O ihr berge! mich bedecket/ Und ihr grufften in euch stecket.

5. Groß bist du von güt und treue/ Nicht dem/ welcher ohne schuld/ Sondern denen/ die mit reue Suchen deiner gnaden-huld/ Drum nicht straff in deinem grimm/ Lencke ab die donner-stimm. Und um deines eyden willen Thu hinfort mein zagen stillen.

6. Mag ein mutter-hertz wohl hassen/ Was den kindes namen hat? Wie wollst du dann mich verlassen Wegen meiner übelthat? Nein / derselben ernstes leyd Machet / daß du bist bereit Mich schon wieder zu umarmen / Und dich meiner zu erbarmen.

7. O

7. O glückselig! dann die stunden / Die zur buß sind angewandt/Neu an JEsu mich verbunden/Bringen mich in ruhestand. Nun ich Sodom bin entführt/ Soll nicht werden mehr gespürt Irrdisch leben/ blinde wercke/ JEsu/ meinen vorsatz stärcke.

## CCCCCVIII.

Im Th. Christus/ der uns selig macht.

LIebster vatter/ ich/ dein kind/ Komm zu dir geeilet / Weil ich sonsten niemand find/ Der mich armen heilet. Meine wunden sind sehr groß / Groß sind meine sünden/ Mach mich von derselben los / Laß mich gnade finden.

2. Führst du vätterlichs geschlecht / Und hast vatters sitten / Ey / so hab ich kinder recht/ Und darff kindlich bitten/ Dann den kindern steht es frey Vätter anzuflehen/ Vatter/ deine gnad und treu Laß mich armen sehen.

3. Liebster Vatter / wilt du dich Vatter lassen nennen/ Ey/ so wirst du lassen mich Vatters sinn erkennen: Dann das wär ja viel zu schlecht / Blos den namen führen/ Und nicht thun nach vatters recht / Wie sichs will gebühren.

4. Ach! verzeih mir / ach! vergib Was ich mißgehandelt / Weil ich nach der sünden trieb Offtermals gewandelt/Ach! sehr groß ist meine schuld/ Groß sind meine sünden/ Decke mich mit deiner huld/ Laß mich gnade finden.

## CCCCCIX.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.

ICh bin vergnügt und halte stille / Ob mich schon manche trübsal drückt Un

Und dencke / daß es Gottes wille / Der mir das kreutze zugeschickt/ Und hat er mir es zugefügt/ So trägt ers mit/ Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in meinem hoffen/ Dann hilfft GOtt nicht/gleich wie ich will/ So hat er doch den schluß getroffen / Er weiß die beste zeit und ziel / Ich harr auf ihn / dann so betrügt Die hoffnung nicht / Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in allem leyden/ Dieweil es doch nicht ewig währt / Es soll mich nichts von JEsu scheiden / Weil leyd in freuden wird verkehrt / Mein heyland hat die angst besiegt/ Die gantze welt/ Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt / dieweil ich lebe / Hab ich nicht viel und mancherley / So glaub ich/ daß mir alles gebe Der da mein GOtt und vatter sey/ Ob gleich der arme unten liegt/ So heist es doch/ Ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / wann meiner spotten Der satan und die falsche welt / Was schaden mir die argen rotten? Ein frommer Christ behält das feld/ Wann er sich nur gedultig schmiegt / Und demuht liebt/ Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem sterben/ Wann nun der geist vom cörper eilt/ Ich weiß / daß wir die kron ererben / Die uns vorlängsten zugetheilt/ Weil GOtt in seinem wort nicht lügt/ Drum sag ich noch/ Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in JEsu armen/ Und ruhe sanfft in seinem schoos/ Er nimmt mich

an

an blos auß erbarmen/ Und machet meine seufftzer los/ So habe ich die welt besiegt/ Und bleibt dabey / Ich bin vergnügt.

## CCCCCX.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

DU sagst: ich bin ein Christ; Wolan/ wann werck und leben Dir dessen/ was du sagst/ Beweiß und zeugniß geben/ So steht es wohl um dich: Ich wünsche/ das du sprichst/ Zu werden alle tag/ Nemlich ein guter Christ.

2. Du sagst: ich bin ein Christ; Der ists/ der JEsum kennet / Und seinen GOtt und HErrn Ihn nicht alleine nennet/ Sondern thut auch mit fleiß/ Was fordert sein gebott/ Thust du nicht auch also/ Ist/ was du sagst/ ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ; Wer sichs will nennen lassen/ Muß lieben/ was ist gut / Mit ernst das böse hassen / Der liebet Christum nicht / Der noch die sünde liebt/ Ist auch kein Christ/ ob er Sich gleich den namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ; Dann ich bin ja besprenget Mit wasser in dem wort, Mit Christi blut vermenget / Ja wohl! hast aber du Gehalten auch den bund/ Der du mit GOtt gemacht In jener gnaden stund?

5. Hast du ihn nicht vorlängst Gar offt und viel gebrochen? Hast du / als Gottes kind Dich/ wie du hast versprochen / In allen thun erzeigt / Dem guten nachgestrebt Hat nicht der alte mensch In dir bißher gelebt?

6. D

6. Du sagst: ich bin ein Christ; Weil Gottes wort und lehre Ohn aller menschen tand Ich fleissig leß und höre/ Ja lieber/ thust du auch/ Was dieses wort dich lehrt? Nicht ders hört/ sondern thut/ Der ist bey GOtt geehrt.

7. Du sagst: ich bin ein Christ; Ich beichte meine sünden/ Und laß beym beichtstuhl mich Auch offtermahlen finden/ Find aber sich/ mein freund! Ich bitte/ sag es mir/ Nach abgelegter beicht/ Die beßrung auch bey dir?

8. Ach! du bleibst nach wie vor/ Dein worte/ werck und sinnen/ Wird offtmahls ärger noch; Dein vorsatz und beginnen Geht nach dem alten trieb/ Und was noch gut soll seyn/ Ist/ wann mans recht besieht/ Ein lauter heuchel-schein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ; Laß speisen mich und träncken Mit dem/ was Christus mir Im abendmahl will schencken/ Wohl/ aber zeige mir/ Ob Christi leib und blut In dir zur heiligung Auch seine würckung thut.

10. Du sagst: ich bin ein Christ; Ich bäte/ leß und singe/ Ich geh in Gottes hauß/ Seynd das nicht gute dinge? Sie seynd es: aber wann Sie werden so verricht/ Daß GOTT auch stets dabey Ein reines hertze sieht.

11. Du sagst: ich bin ein Christ; Ich kan dirs nicht gestehen/ Es sey dann/ daß ichs werd Auß deinem wandel sehen; Wer sagt und rühmet/ daß Er Chr stum angehör/ Und auch sein jünger sey/ Muß wandeln/ gleich wie er.

12. Bist

12. Bist du ein solcher Christ/ So must du seyn gesinnet/ Wie JEsus Christus war: Wann reine liebe rinnet Auß deines hertzens quell/ Wann du demühtig bist Von hertzen/ wie der HERR/ So sag/ du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch An dir erseh und spüre/ Daß stoltz und übermuht Dein sinn und hertz regiere/ Wann an der sanfftmuht stell Sich zeiget haß und neid/ So bist du gantz gewiß Vom Christenthum sehr weit.

14. Sagst du: ich bin ein Christ; Und rühmst dich deß mit freuden? Thust aber du auch mehr Als andre kluge heyden? Ach! öffters nicht so viel/ Was gutes sie gethan/ Sie werden dorten dich Gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein Christ; Biß daß dir werck und leben Auch dessen/ was du sagst/ Beweiß und zeugniß geben/ Die wort seynd nicht genug/ Ein Christ muß ohne schein Das/ was er wird genannt/ Im wesen selbsten seyn.

16. Ach! mein GOtt! gib genad/ Mich ernstlich zu befleissen/ Zu seyn ein wahrer Christ/ Und nicht nur so zu heissen/ Dann welcher nam und that Nicht hat und führt zugleich/ Der kommet nimmermehr Zu dir ins himmelreich.

## CCCCCCXI.

Im Th. Hertzlich thut mich verlangen.

GLeich wie mit durst umfangen/ Ei[n] hirsch nach wasser schreyt :/: S[o] träget auch verlangen Nach deine[...]

ewigkeit/HErr JEsu/meine seele/Die wünschet mit begier/Auß dieser leibes-höle Zu kommen bald zu dir.

2. Wann doch/wann werd ich kommen? Mein hertz voll seufftzen spricht :/: Zu sehen mit den frommen/ O GOtt! dein angesicht. O JEsu! mein vergnügen! Nach dir verlanget mich. Wann wird die zeit sich fügen/ Zu leben stets um dich?

3. Ach! daß ich möchte hören Die süsse lebens-wort :/: Die alles leyd verzehren/ Wie bey dem schächer dort: Heut wirst du mit mir leben Im paradeises-schloß/ Und ewig bey mir schweben In Abrams vatter-schos.

4. O! wie werd ich voll freuden In Salems thoren stehn :/: Ach! muß ich ferner leiden Verzug/dahin zu gehn? Wie ist mir doch so bange Nach dieser seligkeit! Wie wart ich schon so lange Auf solche freuden-zeit!

5. Was man sich außerlesen/ Und jetzt bildt lieblich ein:/:Das allerschönste wesen Wird nichts dargegen seyn: Kein mensch hats noch vernommen/Auch ist es dieser zeit In keines hertz noch kommen/ Was GOtt daselbst bereit.

6. Da wird/o freud und wonne! Sich JEsus stellen dar :/: Viel schöner als die sonne/ Nicht wie er vormahls war In knechtsgestalt erschienen/Wir werden allezeit Ihm sehn die engel dienen In seiner herrlichkeit.

7. Wir werden frölich hören Der engel music-klang :/: Die JEsum stets verehren Mit einem lobgesang. Auch werden wir erblicken GOtt selbst von angesicht. O! was kan mehr erquicken/ Als GOtt in seinem licht?

8. O

8. O freud! o lieblichs wesen! O wohllust ewiglich! :/: O seliges genesen! Ach GOtt! wie sehn ich mich / Wie wünscht mein hertz zu kommen Auß dieser kummer-welt: Wann werd ich aufgenommen In Gottes wohn-gezelt?

9. Wer offt mit nassen wangen/ Nach seinem vatterland :/: Entdecket sein verlangen / Der lebt in fremdem land: Also wünsch ich auf erden Zur himmel-vatter-stadt Bald abgeführt zu werden/ Da fried ist ewig satt.

10. So schick es dann mit freuden/ O JEsu! bald mit mir :/: Mein wunsch ist abzuscheiden/ Und bald zu seyn bey dir. Fahr hin/ was irrdisch heisset/ Und was mit falschem schein In pracht und hoffart gleisset: Bey Christo will ich seyn.

11. Doch so es abzuscheiden Vielleicht ist noch nicht zeit :/: Ich muß noch mehrers leiden In dieser sterblichkeit: HErr! thu nach deinem willen / Laß mich in deiner gnad Das leidens-loos erfüllen / Indessen gib gedult.

12. Hilff mir die sünden meyden/ Tröst mich in angst und noht :/: Halt vest bey mir im leyden/ Und dann/ wann kommt der tod: So lehre mich bedencken/ Daß du auf solche weiß/ Und anderst nicht/ wilt schencken Dein freuden-paradeiß.

## CCCCCXII.

Im Th. Lebt jemand so wie ich.

WEr seinen JEsum hält / So lang ihn quält die welt / Und JEsum nicht will lassen Auf seines lebens-strassen/

straffen / Der schaut in JEsu hier Die offne himmels-thür.

2. Wer seinen JEsum fasst In aller creutzes last / Und sie von seinem rücken Auf JEsum nur kan drücken / Dem macht sie JEsus leicht / Und hat die ruh erreicht.

3. Wer schwinget seinen sinn Zu seinem JEsu hin / Und lässt die glaubens-flügel Gehn über alle hügel / Der tritt die himmels-bahn Mit seinem JEsu an.

4. Wer JEsu lippen hört / Und seine stifftung ehrt / Wer JEsu reine wunden Auf seine seel gebunden / Dem gehet JEsu blut Durch seel / geist / blut und muht.

5. Wem JEsus alles ist / Der recht den himmel küsst / Sein hertze schon auf erden Muß JEsu himmel werden / Sein leben ist vergnügt / Sein tod dem tod obsiegt.

6. Ich halte JEsum vest / Mein JEsus mich nicht lässt / Die zugeschickten plagen Hilfft JEsus mir mit tragen / Ich flieh gen himmel nauf / Mein JEsus ist mein lauf.

7. Die flügel sind zwar schwer / Ach JEsu! hilff und wehr / Vom heissen creutz geschwärtzet / Von JEsu hand gehertzet / Ich flieh / ich flieh allzeit In meines JEsu seit.

8. Ich höre deine wort / O JEsu! lebens-hort / Dein leib und blut mich stärcken In allen meinen wercken / Du bist / HErr JEsu / mein / Ich bin / HErr JEsu / dein.

9. Ich bin im himmel schon / O JEsu / meine kron / In JEsu ich stets schwebe / Im tod mit JEsu lebe / Mein JEsus bleibet mir All alles für und für.

CCCCCXIII.

## CCCCCXIII.

Im Th. O HErre GOtt / begnade mich.

ICh glaub an einen GOtt allein Der alle dinge groß und klein / Den himmel und die erden Auß nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst auß lauter gnad Zu seinem dienst erschaffen hat / Mir leib und seel gegeben / Sinn und vernunfft darneben.

Durch seine weißheit / macht und gůt All sein geschöpffe er behůt / Er ist mein vatter und mein GOtt / Der mir zu hůlffe kommt in noth / Mich schůtzet und ernähret.

2. Ich glaube auch an JEsum Christ / Der GOtt vom Vatter ewig ist / Und dann ein mensch gebohren / Daß ich nicht wůrd verlohren: Der mir seins Vatters huld erwarb / Am stamm des kreutzes fůr mich starb / Fuhr zu der höllen nieder / Stund auf vom tode wieder.

Und zu vollenden seinen lauf / Fuhr er ins himmels thron hinauf: Von da er kommen wird einmal / Daß er die menschen richte all / Die lebenden und todten.

3. Ich glaub auch an den heilgen Geist / Der gleich ist wahrer GOtt und heist Ein lehrer unsrer sinnen / Der ewig ohn beginnen Vom Vatter und dem Sohn außgeht. Der den betrůbten hier beysteht / Daß sie vergebung finden All ihrer schuld und sůnden.

Ich glaube / daß erhalten werd Ein allgemeine kirch auf erd / Bey der stets bleib des geistes gab. Ich glaub / daß dieses fleisch vom grab Werd aufferstehn zum leben.

## CCCCCXIV.

Im Th. Ich danck dir/ lieber HErre.

BEfiehl du deine wege / Und was dein hertze kränckt/ Der allertreusten pflege Deß / der den himmel lenckt Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / Wann dirs soll wohl ergehn: Auf sein werck must du schauen/ Wann dein werck soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen / Und mit selbst eigner pein / Läßt GOtt ihm gar nichts nehmen / Es muß erbäten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade/ O Vatter! weiß und sieht / Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt/ Und was du dann erlesen /. Das treibst du / starcker held/ Und bringst zum stand und wesen / Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du aller wegen / An mitteln fehlt dirs nicht : Dein thun ist lauter segen/ Dein gang ist lauter licht/ Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit kan nicht ruhn/ Wann du / was deinen kindern Erspießlich ist/ wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerstehn / So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen Und was er haben will/ Das muß doch enlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff/ o du arme seele ! Hoff und sey unverzagt/ GOtt wird dich auß der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit grossen gnaden

rücken / Erwarte nur der zeit / So wirst du schon erblicken Die som der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem schmertze / Und sorgen gute nacht / Laß fahren / was das hertze Betrübt und traurig macht / Bist du doch nit regente / Der alles führen soll: Gott sitzt im regimente / Und führet alles wohl.

8. Ihn laß ich thun und walten / Er ist ein weiser fürst / Und wird sich so verhalten / Daß du dich wundern wirst / Wann er / wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem rath / Das werck hinauß geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn / Und thun an seinem theile / Als hätt' in seinem sinn Er deiner sich begeben / Und solt'st du für und für In angst und nöthen schweben / Und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden / Da dus am minsten gläubst / Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last / Die du zu keinem bösen Bißher getragen hast.

11. Wohl dir / du kind der treue / Du hast und trägst davon / Mit ruhm und danckgeschreye / Den sieg und ehren-kron / GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Und du singst freuden-psalmen Dem / der dein leyd gewandt.

12. Mach end / o HErr! mach ende An aller unser noth / Stärck unsre füß und hände / Und laß biß in den tod Uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen seyn / So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

# CCCCCCXV.

Im Th. JEsus meine zuversicht.

MEine hoffnung lässt mich nicht/ Alles mag mich sonst verlassen/ Ruht mein hertz in GOtt/ und spricht: Ich will ihn getrost umfassen; Ach! so hab ich trost und heyl/ JEsus ist der seelen theil.

2. O wie eitel ist die welt! Hier schläfft man auf spinnenweben: Aber wers mit JEsu hält/ Nur allein ihm denckt zu leben/ Nähret sich mit honig-thau/ Auch auf dieser wermuths-au.

3. Zweiffel tödtet nur das hertz/ Edle geister müssen hoffen. Der mich schlägt mit angst und schmertz/ Lässt mir auch den himmel offen/ Ist Gott meine zuversicht/ Trotz dem/ der mir widerspricht.

4. Zähren sind die jammer-saat/ Ich muß mich mit thränen salben; Nur getrost/ der dornen pfad Geht zum himmel allenthalben. Ein gelaßnes hertze schweigt/ Biß der sturm die sonne zeigt.

5. Otter-gifft und blosser neid Hat die unschuld offt verletzet/ Redlichkeit wird doch allzeit Nach dem unglücks-sturm ergetzet. Ein gewissen das GOtt weiß/ Trägt der tugend ehren-preiß.

6. Schweige demnach ungedult/ Centner-sorgen sind nur plagen/ Hast du deines Gottes huld/ Jetzo darffst du nicht verzagen/ Ruhe nur und hoff auf ihn/ Nach dem trauter folgt gewinn.

7. Hoffnung/ o du vester grund! Ach so laß mich nimmer sincken/ Und wann mein erblaßter mund Soll des todes wermuth trin-

trincken/ Je so stell in hoffnung mir Nichts als meinen JEsum für.

## CCCCCCXVI.

Im Th. Werde munter / mein gemüthe.

SEy zufrieden/mein gemüthe / Nimm dich keines kummers an. Schaue nur auf Gottes güte / Was GOtt thut/ist wohl gethan. Ihm sey alles heimgestellt. Mir beliebt/ was ihm gefällt: Also sprech ich / Gottes fügen Bleibt im leben mein vergnügen.

2. Zwar ich hätte viel zu klagen / Aber doch / was hilfft mich diß? Dann das klagen meiner plagen Mehrt nur die bekümmerniß. Lieber hoff ich in gedult Auf des lieben Gottes huld ; Also bleibet Gottes fügen Auch im kreutze mein vergnügen.

3. Will es noch zur zeit verziehen / Was mein sehnend hertze sucht? Wird doch mit der zeit noch blühen Meiner wünsche süsse frucht. Diß vertrauen stehet vest / Das mich gar nicht fallen läst. Dann es bleibet Gottes fügen In der hoffnung / mein vergnügen.

4. Schreibet sich gleich mein vrmögen Nicht zu tonnen goldes an / Dannoch hab ich Gottes segen / Dem kein reichthum gleichen kan / GOtt und alles gnung ist mein / Kan ein schatz wohl grösser seyn? Ja / so bleibet Gottes fügen / Auch wo nichts ist / mein vergnügen.

5. Weicht ihr sorgen auß der seelen / Weil sie GOtt zur wohnung nimmt: Ich will das zur lust erwählen / Was er mir zum trost bestimmt. Stellt sichs heute noch nicht

ein? Ey/ so kans wohl morgen seyn/ Und indeß ist Gottes fügen/ Statt der sorgen/ mein vergnügen.

6. Bin ich auch des lebens müde/ So bestellt er mir die ruh. Dann da drücket er im friede Mir die augen selig zu: Wann und wo es ihm gefällt/ Geb ich gute nacht der welt/ Also bleibet Gottes fügen/ Auch im sterben/ mein vergnügen.

## CCCCCXVII.

Im Th. JEsu/ meine freude.

JEsu/ meine freude/ Ich und du/ wir beyde Seyn nunmehr vereint. Weg ist alle sünde: Mir/ als seinem kinde/ Ist GOtt nicht mehr feind. Dann dein blut Macht alles gut: Diß/ und deinen leib darneben/ Hast du mir gegeben.

2. JEsu/ meine wonne! Gottes gnaden-sonne Leuchtet nun um mich. Nun ist mein gewissen Auß der angst gerissen/ Und erquicket mich. Ach! gib doch/ Daß öffter noch Mich dein nachtmahl speiß und träncke/ Und ich dein gedencke.

3. JEsu/ du mein leben! Du bleibst mir ergeben/ Dann dein wort versprichts. Wann ich dich nur habe/ Dich/ du theure gabe/ Weiter mag ich nichts. Du bist mein und ich bin dein. Ach! ich kan den trost der seelen Nicht genug erzehlen.

4. JEsu meine liebe! Nichts ist das mich trübe/ Oder traurig macht. Deine süsse güte Labet mein gemüthe/ Daß das hertze lacht. Auch dein kreutz Wird beyderseits Mich und dich in allem leyden/ Nimmermehr nicht scheiden.

5. JEsu/

5. JEsu/ mein vergnügen! Was du nur wirst fügen/ Das beliebet mir. Wie du mich regierest/ Wie du mich nur führest/ Also folg ich dir. Gehts in noth/ Und gar in tod/ Will ich dannoch bey dir halten/ Und dich lassen walten.

6. JEsu/ du mein segen! Nichts soll mich bewegen/ Was der welt gefällt. Ob sie geld und schätze/ Oder strick und netze Mir vor augen stellt: Dannoch soll Kein weh und wohl/ Auch kein teuffel mir den glauben/ Der dich hält/ nicht rauben.

7. JEsu/ meine krone/ Ach vor deinem throne Werd ich ewig stehn. Wirds dann nicht bald werden/ Daß ich von der erden Kan in himmel gehn? Schleuß den lauff Und nimm mich auf. Heute wünsch ich diesem leben Gute nacht zu geben.

## CCCCCXVIII.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

ACh! was hab ich angerichtet? Ach! was hab ich doch gethan? Wer ist/ der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an; Ich bin selber wieder mich/ Weil ich also freventlich Mich mit laster-koth beflecket/ Und des höchsten zorn erwecket.

2. GOtt/ ich muß mit zittern sagen/ Daß ich sey ein sünden-knecht/ Jetzo fühl ich deine plagen/ Aber du/ du bist gerecht: Mein verderbtes fleisch und blut Hat das rechte wahre guth Durch des teuffels trieb verachtet/ Und den lüsten nach getrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren sünden-last: Jetzo/ da mich solch reuet/ Hab ich weder ruh noch rast. Ach wa-

was mich vorhin ergetzt / Hat mich jetzt in angst gesetzt; Was vorhin den leib erquicket / Ist/ das jetzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verboßten irreweg / Und mit dem verruchten hauffen Außgesetzt den guten steg/ Der zur himmels-pforte führt; Nie / ach! nie hab ich gespürt Eine reue meiner sünden; Wo soll ich nun rettung finden?

5. GOtt/ ich soll gen himmel sehen / Aber ich sah unter mich: Wie ist mir / mein Gott geschehen/ Daß ich so verlassen dich? Ich bin werth/ daß mich dein grimm Mit erzörnter donner-stimm Möcht in tausend trümern schlagen/ Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude sey verfluchet / So von sünden hergerührt / Diese zeit/ da ich gesuchet / Was mir höllen-angst gebiert / Was mir Gottes wort verbeut / Sey verflucht in ewigkeit: Ewig sey verflucht die stunde / Da ich sünden-lust empfunde.

7. O wie bist du sünde/ sünde/ Eine last / die felsen schwer/ An mir ich nichts reines finde / Wie kränckt mich doch das so sehr! GOtt/ dein zorn hat mich erschreckt/ Ach! wer ist/ der mich versteckt? Keine creatur kan rathen Meinen schweren missethaten.

8. HErr/ es steht in deinen händen/ Du alleine hilffst auß noth / Du kanst meinen kummer wenden / Du kanst retten auß dem tod. Es steht nur allein bey dir / Niemand kan sonst helffen mir/ Du kanst gnädig mich erneuen/ Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme seel und glieder/ Sprich du sie in gnaden los/ Bittlich fall ich für dir

dir nieder/ Nimm du mich in deinen schoos/ Stärck mich/ der ich abgeschwächt / Laß genade gehn für recht / Wirst du ins gerichte gehen/ HErr / wer kan vor dir bestehen ?

10. Deines sohnes marter-zeichen Stell ich zwischen mir und dir / Laß mich hiermit gnad erreichen / Seinen tod halt ich dir für; Glaube steiff und vestiglich/ Daß mein JEsus auch für mich Hat gelitten/ ist gestorben/ Ich auch soll seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen Hertzliche barmhertzigkeit / Dafür sollen wir dich preisen : Denck an deinen theuren eyd / Der den sündern trost verspricht : Du wilst ihren tod ja nicht / Leben wilst du ihnen schencken/ Wann sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr! so sey nun auch erhöret / Bitt ich/der verlohrne sohn / Der zu seinem vater kehret/ Blicke von des himmels thron ; Ich bring ein zerknirchtes hertz / Voller reue / voller schmertz/ Das nach deiner gnade trachtet / Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden / Daß ein sünder busse thut : Weil ich lebe noch auf erden / Will ich diß / was fleisch und blut Hat bißher so hoch geacht / Was mich fälschlich angelacht/ Hassen / fliehen / ernstlich meyden / Und mich gäntzlich dir verevden.

14. Wirst du mir zur seiten stehen Durch des guten geistes krafft / Will ich nicht / wie vormahls / gehen Den weg / der zur höllen krafft. GOtt/ ich kehre mich zu dir / Kehre du dich auch zu mir / Davor will ich deinen namen Ewig loben / amen / amen.

## CCCCCXIX.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

WEr weiß wie nahe mir mein ende? Hingeht die zeit/ herkommt der tod/ Ach! wie geschwinde und behende Kan kommen meine todes-noth! Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor nachts leicht anders werden/ Als es am frühen morgen war/ Dieweil ich leb auf dieser erden/ Leb ich in steter tods-gefahr. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

3. HErr/ lehr mich stets mein end bedencken/ Und wann ich einmahl sterben muß/ Die seel in Jesu wunden sencken/ Und ja nicht sparen meine buß/ Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestellē/ Daß ich bereit sey fürund für/ Und sage frisch in allen fällen: HErr/ wie du wilt/ so schicks mit mir. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel/ Und gallen-bitter diese welt: Gib/ daß mir in dem welt-getümmel Die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

6. Ach vatter! deck all meine sünde Mit dem verdienste JEsu zu/ Darinn ich mich vest-glaubig winde/ Das gibt mir recht erwünschte ruh. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

7. Ich weiß/ in JEsu blut und wunden Hab ich

ich mir recht und wohl gebett / Da find ich trost in todes-stunden / Und alles / was ich gerne hätt. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts ist / das mich von JEsu scheide / Nichts / es sey leben oder tod: Ich leg die händ in seine seide / Und sage: mein HErr und mein GOtt. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe Jesum angezogen Schon längst in meiner heilgen tauff / Du bist mir auch daher gewogen / Hast mich zum kind genommen auf. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

10. Ich habe JEsu leib gegessen / Sein blut hab ich getruncken hie / Nun kan er meiner nicht vergessen / Ich bleib in ihm / und er in mir. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

11. Nun kom mein end heut oder morgen / Ich weiß / daß mirs mit JEsu glückt / Ich bin und bleib in seinen sorgen / Mit JEsu blut schön außgeschmückt. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb in JEsu wohl vergnüget / Und sterb ohn alle kümmerniß / Mir gnüget wie es mein GOtt füget / Ich glaub und weiß es gantz gewiß. Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut.

## CCCCCCXX.

Im Th. Kommt her zu mir / spricht 2c.

ACh HErr GOtt / gib uns deinen geist Von oben / der uns beystand leist Im hören und im lehren: Die sünd vergib / andacht verleih / Das hertz bereite / daß es sey Munter zu deinen ehren.

2. Den glauben mehr / die hoffnung stärck / Laß unsre seel bey diesem werck Zu dir / GOtt! sich erheben. Gib / daß wir nicht hörer allein / Sondern auch wahre thäter seyn / Und nach dein'm worte leben.

## CCCCCCXXI.

Im Th. Ach GOtt und HErr / 2c.

ES hat mich fast / Der sünden-last / Gantz hinter sich gerissen / Mich drückt und plagt / Mich quält und nagt / Mein ängstiges gewissen.

2. Die last liegt mir / Ja für und für / Auf meinem schwachen rücken: O schwere bürd! Die mich noch wird Fast gar zur höllen drücken.

3. Was soll ich thun? Ich will sie nun Einmahl von mir ablegen: Ein sünders hertz / Voll reu und schmertz / Ist GOtt nicht zu entgegen.

4. Der schmale steg / Und enge weg / Lehrt mich behutsam gehen: Mein GOtt ist nah / Der wird mir ja Genädiglich beystehen.

5. HErr / reich mir dar / In der gefahr / Den finger deiner gnaden; Daß ich daran Mich halten kan / Sonst komm ich tieff zu schaden.

6. Laß meinen fuß Nicht an den fluß Des höllen-pfuls abwancken: Erhalte mich Genädiglich / In solchen buß-gedancken.

## CCCCCCXXII.

Unser herrscher / unser könig / Unser allerhöchstes gut / Herrlich ist dein grosser name / Weil er wunderthaten thut; Löblich nah und auch von fernen Vor der erd biß an die sternen.

2. Wenig sind zu diesen zeiten / Welche dich von hertzengrund Lieben / suchen und begehren; Auß der säugelingen mund Hast du dir ein lob bereitet / Welches deine macht außbreitet.

3. Es ist leider! zu beklagen / Ja / wem bricht das hertze nicht? Wann man siehet so viel tausend Fallen an dem hellen licht. Ach! wie sicher schläfft der sünder / Ist es nicht ein grosses wunder?

4. Unterdessen / HERR / mein herrscher / Will ich treulich lieben dich: Dann ich weiß / du treuer Vatter / Daß du heimlich liebest mich: Zeuch mich kräfftig von der erden / Daß mein hertz mag himmlisch werden.

5. HErr / dein nam ist hoch berühmet / Und in aller welt bekant / Wo die warmen sonnen-strahlen Nur erleuchten einig land / Da rufft himmel / da rufft erde / Hochgelobt Jehova werde.

6. HErr / mein herrscher / o wie herrlich Ist dein name meiner seel / Drum ich auch für deinen augen Singende mich dir befehl: Gib / daß deines kindes glieder Sich dir gantz ergeben wieder.

## CCCCCCXXIII.

Seelen-bräutigam / JEsu / Gottes Lamm / Habe danck für deine liebe / Die mich zieht auß reinem trieb

Von der sünden schlamm/ JEsu / GOttes Lamm.
2. Deine liebes-glut Stärcket muth und blut; Wann du freundlich mich anblickest/ Und an deine brust mich drückest / Macht mich wohlgemuth Deine liebes-glut.
3. Wahrer mensch und Gott/ Trost in noth und tod/ Du bist darum mensch gebohren / Zu ersetzen / was verlohren / Durch dein blut so roth/ Wahrer mensch und GOtt.
4. Meines glaubens licht Laß verlöschen nicht / Salbe mich mit freuden-öle / Daß hinfort in meiner seele Ja verlösche nicht Meines glaubens-licht.
5. So werd ich in dir Bleiben für und für: Deine liebe will ich ehren / Und in dir dein lob vermehren/ Weil ich für und für Bleiben werd in dir.
6. Held auß Davids stamm/ Deine liebes-flamm Mich ernähre und vermehre / Daß die welt mich nicht versehre / Ob sie mir gleich gram/ Held auß Davids stamm.
7. Grosser friede-fürst/ Wie hast du gedürst Nach der menschen heyl und leben / Und dich in den tod gegeben / Da du riefst: mich dürst / Grosser friede-fürst.
8. Deinen frieden gib / Auß so grosser lieb Uns/ den deinen/ die dich kennen / Und nach dir sich Christen nennen: Denen bist du lieb / Deinen frieden gieb.
9. Wer der welt abstirbt / Emsig sich bewirbt Um den lebendigen glauben/ Der wird bald empfindlich schauen / Daß niemand verdirbt / Der der welt abstirbt.
10. Nun ergreiff ich dich/ Du mein gantzes

tzes ich / Ich will nimmermehr dich lassen/ Sondern glaubig dich umfassen / Weil im glauben ich Nun ergreiffe dich.

11. Wann ich weinen muß / Wird dein thränen = fluß Nun die meinen auch begleiten/ Und zu deinen wunden leiten / Daß mein thränen-fluß Sich bald stillen muß.

12. Wann ich mich auffs neu Wiederum erfreu / Freuest du dich auch zugleiche/ Biß ich dort in deinem reiche Ewiglich auffs neu Mich mit dir erfreu.

13. Hier durch spott und hohn / Dort die ehren = kron : Hier im hoffen und im glauben/Dort im haben und im schauen : Dann die ehren = kron Folgt auf spott und hohn.

14. JEsu/ hilff/daß ich Allhie ritterlich Alles durch dich überwinde / Und in deinem sieg enpfinde / Wie so ritterlich / Du gekämpfft für mich.

15. Du mein preiß und ruhm / Werthe Sarons = blum ! In mir soll nun nichts erschallen / Als was dir nur kan gefallen/ Werthe Sarons-blum / Du mein preiß und ruhm.

## CCCCCXXIV.

Im Th. An wasserflüssen Babylon.

Ein lämmlein geht und trägt die schult Der welt und ihrer kinder : Es geht und büsset in gedult Die sünden aller sünder : Es geht dahin / wird matt und kranck / Ergibt sich auf die würge = banck Verzeiht sich aller freuden : Es nimmet an schmach/ hohn und spott/ Angst / wunden striemen / kreutz und tod / Und spricht : ich wills gern leyden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund/ Un

heyland meiner seelen: Den / den hat GOtt zum sünden=feind Und söhner wollen wählen: Geh hin/mein kind/und nimm dich an Der kinder / die ich außgethan Zur straff und zornes=ruthen: Die straff ist schwer/ der zorn ist groß / Du kanst und solst sie machen los Durch sterben und durch bluten.

3. Ja/ Vatter / ja von hertzen=grund / Leg auf / ich will dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund / Mein wircken ist dein sagen. O wunder=lieb! o liebes=macht! Du kanst / was nie kein mensch gedacht / GOtt seinen sohn abzwingen; O liebe! liebe! du bist starck / Du senckest den ins grab und sarck / Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am kreutzes=stamm Mit nägeln und mit spiessen / Du schlachtest ihn als wie ein lamm / Machst hertz und adern fliessen / Das hertze mit der seufftzer krafft/ Die adern mit dem edlen safft Des purpur=rothen blutes: O süsses lamm! was soll ich dir Erweisen dafür! daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebtage will ich dich Auß meinem sinn nicht lassen/ Dich will ich stets / gleich wie du mich/ Mit liebes=armen fassen: Du solt seyn meines hertzens licht / Und wann mein hertz zu stücken bricht / Solt du mein hertze bleiben: Ich will mich dir / mein höchster ruhm / Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen; Mich selbst auch dir / nach möglichkeit Zum freuden=opffer bringen; Mein bach des lebens soll sich dir/

Und

Und deinem namen für und für/ In danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan/ Das will ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich / mein's hertzens-schrein/ Du solt ein schatz-hauß werden; Der schätze/ die viel grösser seyn/ Als himmel/ meer und erden; Weg mit dem gold Arabia/ Weg calmus/ myrrhen/ casia/ Ich hab ein bessers funden / Mein grosser schatz/ HErr JEsu Christ / Ist dieses / was geflossen ist Auß deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen; Im streite soll es seyn mein schutz / In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein säitenspiel / Und wann mir nichts mehr schmecken will/ Soll mich diß manna speisen: Im durst solls seyn mein wasser-quell/ In einsamkeit mein sprach-gesell / Zu hauß und auch auf reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft? Dein blut das ist mein leben: Wann mich der sonnen-hitze trifft / So kan mirs schatten geben: Setzt mir des schwermuths schmertzer zu/ So find ich bey dir meine ruh / Als auf dem bett ein krancker/ Und wann des kreutzes ungestümm Mein schiflein treibet üm und üm / So bist du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich soll tretten ein In deines reiches freuden / So laß diß blut mein purpur seyn / Ich will mich darein kleiden / Es soll seyn meines hauptes kron/ In welcher ich will für den thron Des höchsten vatters gehen / Und dir/ dem er mich anvertraut/ Als eine wohl geschmückte braut/ An deiner seiten stehen.

## CCCCCXXV.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt läst 2c.

ICh armer mensch/ ich armer sünder/ Steh hier vor Gottes angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder/ Und geh nicht mit mir ins gericht: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

2. Wie ist mir doch so angst und bange/ Von wegen meiner grossen sünd! Hilff/ daß ich wieder gnad erlange/ Ich armes und verlohrnes kind: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

3. Hör/ ach erhör! mein seufftzend schreyen/ Du allerliebstes vatter-hertz: Wollst alle sünde mir verzeihen/ Und lindern meines hertzens schmertz: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? ach! hörst du nicht? Wie kanst du das geschrey vertragen? Hör/ was der arme sünder spricht: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

5. Wahr ist es/ übel steht der schade/ Den niemand heilet/ ausser du: Ach! aber/ ach! genad/ genade/ Ich lasse dir nicht eher ruh: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

6. Nicht/ wie ich hab verschuldet/ lohne/ Und handle nicht nach meiner sünd/ O treuer Vatter! schone/ schone/ Erkenn mich wieder für dein kind: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

7. Sprich nur ein wort/ so werd ich leben/

Sag/

Sag/ daß der arme sünder hör: Geh hin/ die sünd ist dir vergeben: Hinfürter sündge nur nicht mehr: Erbarme dich / erbarme dich/ GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

8. Ich zweiffle nicht/ ich bin erhöret/ Erhöret bin ich zweiffelsfrey / Weil sich der trost im hertzen mehret / Drum will ich enden mein geschrey: Eebarme dich / erbarme dich / GOtt/ mein erbarmer/ über mich.

## CCCCCXXVI.

Im Th. Christus/ der uns selig macht.

JEsu leyden/ pein und tod/ JEsu tieffe wunden / Haben menschen / die nur koth / Heylsamlich verbunden/ Menschen schafft die sünden ab/ Wir seyn Christen worden / Sollen kommen auß dem grab In der engel orden.

2. JEsus in den garten gieng Traurig von geberden / Mit gebät das werck anfieng/ Knyet auf die erden / Seine seel biß in den tod Hefftig war betrübet/ Schau/ in was für grosse noth Er für dich sich giebet.

3. Wachet/ bätet/ JEsus spricht/ Daß ihr nicht verzaget/ Der geist sich zwar hoch verpflicht / Das fleisch sich nicht waget: Mit gebät sah alles an/ Wann es soll gelingen/ Sey nicht ein vermessen mann In so schweren dingen.

4. JEsu/ dem der engell chor Unverwendt aufwarten / Den zu stärcken kam hervor Ein engel im garten: Wann kommt meine letzte zeit/ Dein engel mich stärcke/ Damit ich im letzten streit Todes-angst nit mercke.

5. JEsu/ dein blut-rother schweiß/ Dein betrübtes zagen/ Macht die schwartzen sün-

den weiß / Kan wehmuth verjagen: Menschen/ zaget nicht so sehr / Christus hat erduldet/ Was ich/ du und andre mehr/ Tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas / der feind / Ward ein Gotts-verräther: Der doch nennet einen freund Diesen übelthäter: Wann dich auch die falsche welt Also will betrügen / Böses mit gutem vergelt / Alsdann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg / Lassen JEsum stecken / Petrus selbst/ der vor so keck/ Weiset ihm den rücken: GOtt hält auß gehultiglich / Der hat auch gelitten / Der mir hilfft/ und lässt noch nicht Ab für mich zu bitten.

8. JEsus ohne missethat Im garten vorhanden / Da man dich gebunden hat Vest mit harten banden: Wann uns will der böse feind Mit der sünden binden / So laß uns / o menschen-freund! Dardurch lösung finden.

9. Falsche zeugniß / hohn und spott / Speichel auch der knechte / Leydet der viel fromme GOtt/ Der allein gerechte: Und du sündige gestalt / Willst zu todt dich hermen/ Wann verfolgung mit gewalt Auch auf dich loß stürmen.

10. Petrus/ der nicht denckt zurück / Seinen Gott verneinet / Der doch auf ein ernsten blick Bitterlichen weinet: JEsu / blicke mich auch an / Wann ich nicht will büssen/ Wann ich böses hab gethan / Rühre mein gewissen.

11. Judas hencket / und darauf / Den land-

pfleger

pfleger reitzend/ Schreyt des volckes gantzer hauff/ Weg/ nur weg ans kreutze: Nicht nur Judas / sondern ich / Und die missethaten / Haben unbarmhertziglich Meinen GOtt verrathen.

12. JEsus blut den Juden ist Tod und lauter hölle / Prüfe sich ein jeder Christ / Daß er sich recht stelle / Wann er will das theure blut Würdiglich geniessen / Sollen auß betrübten muth Zuvor thränen fliessen.

13. JEsus sein kreutz selber trägt / Dran man ihn will hefften / Simon / dems auch auffgelegt / Trägt mit allen kräfften / Doch gezwungen solchs er fasst: Gib / HERR / krafft und gaben / So will ich ein theil der last Ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist An das kreutz sehr veste / Beydes durch gewalt und list Seiner freund und gäste / Menschen / die ihr lose seyd / Könnt euch ihm verbinden / Wann ihr von unrecht bey zeit Wollt zurecht euch finden.

15. JEsu / deine beyde händ Und auch deine füsse / Alle viere vor vier end Aller welt jetzt büssen: Hier ist gar kein unterscheid Unter jud- und türcken / Gnade allen ist bereit / Wo dein geist thut würcken.

16. JEsu / unter deinem kreutz Stehe ich und weine / Weil ich seh / daß allerseits / Vom haupt auf die beine / Fleust dein blut / der edle safft / Als der leib zerbürstet; Das gibt mir vollkommne krafft / Wornach mich sehr dürstet.

17. Jesus hier von Nazareth / Ein könig der jüden / Auf des volckes seine bitt Schmertz-

lich

lich ist verschieden: Wann der böse jüd kan Keinen heyland leiden / So will ich sein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegs-knechte theilen sich In des HErren kleider/ Spielen drum gar lieder-lich/ Also geht es leider! Wer zu Christo sich bekennt / Den will der feind fressen/ Darum raubet er und brennt Uberall ver-messen.

19. JEsus hanget an dem holtz/ Und bitt für die thöter/ Die ihn hassen steiff und stoltz/ Mehr als sein verräther: Deine sün-den tödten ihn / O mensch! das betreue / Sein vorbitt ist dein gewinn / Dich hin-wieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht / In der letzten stunden Seine mutter noch bedacht/ Setzt ihr ein vormunden: O mensch! ma-che richtigkeit / GOtt und menschen liebe/ Stirb darauf ohn alles leyd / Und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das paradieß Offenhertzig schencket / Mit ein'm schwur ihm das ver-hieß / Der nur sprach: gedencket; Denck/ o mensch! und bitte GOtt / Daß er dein ge-dencke / In so vielfältiger noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht / Der schon war verlohren / Und hieran wohl nie gedacht / Wird von GOtt erkohren: Also kan dir deine noth Auch nicht wenig die-nen/ Treibet dich/ mit deinem GOtt Durch buß zu versühnen.

23. Mein GOtt/ mein GOtt/ JEsus rieff / Wie bin ich verlassen! Fühle in der angst

so tieff Leyden ohne massen: Ruff auch du/ wann noth ist da / GOtt an / deinen HErren / Er will dannoch dir seyn nah / Ob er gleich ist ferren.

24. JEsu gab man bittre gall / Unserm lebens-fürsten / Der da ist mein einig all / Muß für armuth dürsten: JEsus / wann ich leyde noth / Will mit dir ich leyden / Daß ich mag bey dir / o GOtt! Bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / Was nur von propheten Lange vorher ist gesagt / Nichts mehr ist vonnöhten: Weine nicht / nur Christi werck Haben alls erworben / Wann der trost mich nicht gestärckt / Wär ich längst verdorben.

26. Vatter! JEsus allermeist Rieff an seinem ende / Ich befehle meinen geist Dir in deine hände: Meine seele meinem GOtt Will ich stets befehlen / O! da wird sis keine noht Nimmermehr mehr quälen.

27. Als geschehen war die bitt / JEsus sein haupt neiget / Hangend am holtz / so verschied / Seine knye beuget: Hören will er deine wort / Küssen sein erlösten / Seinem Vatter loben dort / Die sich ferner trösten.

28. Finsterniß die gantze welt Decket / das erdbeben / Auch die harten felsen spält / Todten sich erheben: Kan mein todter JEsus nun Solches thun jetzunder / Wie vielmehr wird er dann thun Herrschend grosse wunder.

29. JEsus ist ein frommer mann / Gottes sohn gewesen / Wie wir dann von dem hauptmann / Auch viel andern lesen: Die sich schlugen an die brust / Liessen ab von

sünden: Wer zur bekehrung hat lust / Mag bey zeit sich finden.

30. Ein schand-bube und soldat JEsum in die seite Mit ein'm spieß gestochen hat / Da sahen viel leute / Wie das blut und wasser rann Runter auf die erden: Wodurch beydes weib und mann Sollen selig werden.

31. JEsu / du liegst in der erd / Als ein wurm / begraben / Laß mich / wann ich sterben werd / Ruh im grabe haben: So werd ich / HErr JEsu Christ / Durch dein krafft und wunden Dermaleinst / wann es zeit ist / Sicher wieder funden.

32. JEsu / selig werd ich seyn: Ich bins schon durch hoffen / Weil ich von der sünden pein / So mich je betroffen / Durch dein blut erlöset bin / Theure / theure schätze / Daran ich mit hertz und sinn Ewig mich ergetze.

33. JEsu / deine passion Ist mir lauter freude / Deine wunden / kron und hohn Meines hertzens weyde / Meine seel auf rosen geht / Wann ich dran gedencke / In dem himmel eine stätt Mir deßwegen schencke.

34. JEsu / der du warest todt / Lebest nun ohn ende: In der letzten todes-noth Nirgend hin mich wende / Als zu dir / der mich versöhnt / O mein trauter HErre! Gib mir nur / was du verdient / Mehr ich nicht begehre.

CCCCCXXVII.

DEr lieben sonnen licht und pracht Hat nun den lauff vollführet / Die welt hat sich zur ruh gemacht / Thu / seel / was dir gebühret / Tritt an die himmels-thür / und sing ein lied dafür / Laß

deine

deine augen/ hertz und sinn Auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternen leuchtet wohl/ Und glänzt mit licht und strahlen/ Ihr macht die nacht des prachtes voll: Doch noch zu tausendmalen Scheint heller in mein hertz Die ewig himmels-kertz/ Mein JEsus/ meiner seelen ruhm/ Mein schutz/ mein schatz/ mein eigenthum.

3. Der schlaf wird fallen diese nacht Auf menschen und auf thieren/ Doch einer ist/ der droben wacht/ Bey dem kein schlaf zu spüren: Es schlummert/ JEsu/ nicht Dein aug/ auf mich gericht/ Drum soll mein hertz auch wachend seyn/ Daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied/ Das ich dir/ JEsu/ singe/ In meinem hertzen ist kein fried/ Eh ich es zu dir bringe/ Ich bringe/ was ich kan/ Ach! nimm es gnädig an/ Es ist doch hertzlich gut gemeynt: O JEsu/ meiner seelen-freund!

5. Mit dir will ich zu bette gehn/ Dir will ich mich befehlen/ Du wirst/ mein hüter/ auf mich sehn/ Und rathen meiner seelen/ Ich fürchte keine noth/ Kein hölle/ welt noch tod/ Dann wer mit JEsu schlaffen geht/ Mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister/packet euch/Hier habt ihr nichts zu schaffen/ Diß hauß gehört in JEsus reich/ Last es gantz sicher schlaffen/ Der engel starcke wacht Hält es in guter acht/ Ihr heer und lager ist sein schutz/ Drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So will ich dann nun schlaffen ein/ JEsu/

su/ in deinen armen/ Dein auffsicht soll die decke seyn / Mein lager dein erbarmen/ Mein küssen deine brust / Mein traum die süsse lust / Die auß dem wort des lebens fleust / Und dein'n geist in mein hertz ein- geust.

8. So offt die nacht mein ader schlägt/ Soll dich meist geist umfangen / So viel- mal sich mein hertz bewegt / Soll diß seyn mein verlangen/Daß ich mit lautem schall Möcht ruffen überall : O JEsu / JEsu/ du bist mein / Und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun / matter leib / schick dich zur ruh/ Und schlaf fein sanfft und stille/ Ihr müden augen schliesst euch zu / Dann das ist Got- tes wille : Schliesst aber diß mit ein : HErr JEsu/ ich bin dein ! So ist der schluß recht wohl gemacht/ Nun/ liebster JEsu / gute nacht.

## CCCCC XXVIII.

WEr sind die vor Gottes throne ? Was ist das für eine schaar ? Deren jeder trägt ein krone / Glänzet gleich den sternen klar/ Halleluja singen all/ Loben GOtt mit hohem schall.

2. Wer sind die / die palmen tragen / Wie ein sieger in der hand/ Wann er seinen feind geschlagen / Und gelegt hat in den sand ? Welcher streit und welcher krieg Hat gezeuget diesen sieg ?

3. Wer sind die in reiner seide / Welche ist gerechtigkeit ? Angethan mit weissem kleide / Welchs zerreibet keine zeit / Und veraltet nimmermehr ? Wo sind diese kommen her ?

4. Fragt

4. Fragte einer von den alten / Christi hocherleuchten knecht / Den der HERR sehr werth gehalten / Hat ihm diß gezeiget recht / Daß er sahe im gesicht Die erwählte schaar im licht.

5. HErr / du weist es: sprach Johannes / Zu dem alten mit bescheid: Merck des theuren Gottes-mannes Demuht und bescheidenheit. Drauf der alte im gesicht Gab ihm weitern unterricht.

6. Es sind die / die wohl gekämpffet Für des grossen Gottes ehr: Haben fleisch und blut gedämpffet: Nicht gefolgt des satans heer. Die erlanget auf den krieg Durch des lammes blut den sieg.

7. Es sind die / die viel erlitten Trübsal / schmertzen/angst und noth / Im gebät auch offt gestritten Mit dem hochgelobten Gott. Nun hat dieser kampff ein end / GOtt hat all ihr leyd gewendt.

8. Es sind zweigen eines stammes / Der uns huld und heyl gebracht: Haben in dem blut des lammes Ihre kleider hell gemacht: Sind geschmückt mit heiligkeit: Prangen nun im ehren-kleid.

9. Es sind die / so stets erschienen / Hier als priester vor dem HErrn / Tag und nacht bereit zu dienen / Leib und seel geopffert gern. Nun sie stehen all herum Vor den stuhl im heiligthum.

10. Welche wie ein hirsch gelechtzet Nach dem strohm / der frisch und hell / Also ihr seel geächtzet Nach der rechten lebens quell. Nun ihr durst gestillet ist / Da sind sie bey JEsu Christ.

11. Auf dem Zions-Berg sie weidet Gottes lamm die lebens-sonn / Mitten in dem stuhl sie leitet Zu dem rechten lebens-brunn. Hirt und lamm das ewig guth / Lieblich sie erquicken thut.

12. Es sind die / die hart gedrücket Manche schwere trübsals-hitz. Nun sind sie hinweg gerücket / Dahin / wo des HErren sitz: Wo die hütte Gottes ist / Wo kein feind / kein argelist.

13. Es sind die / von deren wangen Thränen sind geflossen strack / Deren hertz die angst umfangen / Und das leyd verzehrt ihr marck. Nun GOtt ihre seel erfricht / Und die thränen abgewischt.

14. Ach HErr JEsu! meine hände Ich zu dir nun strecke auß / Im gebät mich zu dir wende / Der ich noch in deinem hauß Hier auf erden steh im streit; Jag / o HErr! die feinde weit.

15. Hilff mir fleisch und blut besiegen / Teuffel / sünde / höll und welt / Laß mich nicht darnieder liegen / Wann ein sturm mich überfällt. Führe mich auß aller noth / HErr / mein fels / mein treuer GOtt.

16. Gib / daß ich sey neu gebohren / An dir / als ein grünes reiß / Wachse / und sey außerkohren / Durch dein blut gewaschen weiß: Meine kleider halte rein / Meide allen falschen schein.

17. Daß mein theil sey bey den frommen / Deinem bild die ähnlich sind: Und auß grosser trübsal kommen. Hilff / daß ich auch überwind Alle trübsal / noth und tod / Biß ich komm zu meinem GOtt.

18. Ma-

18. Mache mich bereit zu dienen / Daß ich als ein priester dein / Im gebät mich darff erkühnen / Dich zu nennen Vatter mein. Deine hütte decke mich Für dem heissen sonnen-stich.

19. Meinen durst und hunger stille / Auf der fetten Zions-au. Mein verlangen auch erfülle Deines angesichtes schau. Meine thränen wische ab: Meine seel dein geiste lab.

20. O wie groß wird seyn die wonne! Wann wir werden allermeist Schauen auf dem hohen throne Vatter / Sohn und heilgen Geist. Amen / lob sey dir bereit / Danck und preiß in ewigkeit.

## CCCCCXXIX.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

WAs kan ich doch für danck / O HERR! dir dafür sagen / Daß du mich mit gedult So lange zeit getragen? Da ich in mancher sünd Und übertrettung lag / Und dich / o frommer GOtt / Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse lieb und gnad Erwiesest du mir armen / Ich fuhr in bosheit fort / Du aber in erbarmen. Ich widerstrebte dir / Und schob die busse auf / Du schobest auf die straff / Daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt / Hast du allein verrichtet / Du hast des satans reich Und werck in mir zernichtet. HErr / deine güt und treu / Die an die wolcken reicht / Hat auch mein steinern hertz Zerbrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel Beleidgen dich mit sünden / Ich konte aber nicht Selbst gnade wieder finden / Selbst fallen konte ich / Und ins verderben gehn / Ich konte aber nicht Von meinem fall auffstehn.

5. Du hast mich aufgericht / Und mir den weg geweiset / Den ich nun wandeln soll / Dafür sey / HERR / gepreiset. GOtt sey gelobt / daß ich Die alte sünd nun haß / Und willig ohne furcht Die todten wercke laß.

6. Damit ich aber nicht Auffs neue wieder falle / So gib mir deinen geist / Dieweil ich hier noch walle / Der meine schwachheit stärcke / Und darinn mächtig sey / Und mein gemüthe stets Zu deinem preiß ernen.

7. Ach! leit und führe mich / So lang ich leb auf erden / Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich / So werd ich bald verführt. Wann du mich führest selbst / Thu ich / was mir gebührt.

8. O GOTT / du grosser GOTT! O Vatter / hör mein flehen! O JESU / Gottes Sohn! Laß deine krafft mich sehen. O werther heilger Geist! Regier mich allezeit / Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit.

## CCCCCCXXX.

Im Th. Liebster JEsu / wir seyn hier.

Fromme hertzen finden nicht / Was ersättigt ihr belieben / Dem der himmel heyl verspricht / Und hat in sein buch geschrieben / Dieser muß angst / noth und

und leyden / Was ihm GOtt auflegt/ nicht meiden.

2. Ein Christ soll in seinem stand / Und mit allem seyn vergnüget / Was ihm seines JESUS hand Auß bedachtem rath zufüget / Dann nach vielem kreutz und leyden Will uns GOtt mit wohllust weiden.

3. Wer da will ins himmels-zelt / Und in schönen himmels-garten / Darff auf dieser kummer-welt Keine rosen-blüht erwarten / Wer will JESUM recht anfassen / Muß sich dornen stechen lassen.

4. Selig / wer wie Hiob thut / Und gedultiglich erträget/Was des glückes wanckelmuth Oeffters wider ihn erreget/ Dem will GOtt im himmel machen Lust die füll in allen sachen.

## CCCCCXXXI.

Im Th. Straff mich nicht in deinem zorn.

MAche dich mein geist bereit / Wache/ fleh und bäte! Daß dich nicht die böse zeit Unverhofft betrette / Dann es ist Satans list Uber viele frommen Zur versuchung kommen.

2. Aber / wache erst recht auf Vom dem sünden-schlaffe! Dann es folget sonst darauf Eine lange straffe; Und die noth Samt dem tod Möchte dich in sünden Unvermuhtet finden.

3. Wache auf! sonst kan dich nicht Unser HERR erleuchten / Wache! sonsten wird dein licht Dir noch ferne deuchten: Dann GOTT will Für di[e]

füll Seiner gnaden = gaben Offne augen haben.

4. Wache! daß dich satans list Nicht im schlaf antreffe / Weil er sonst behende ist / Daß er dich beäffe; Und GOtt giebt / Die er liebt / Offt in seine straffen / Wann sie sicher schlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt Durch gewalt bezwinge / Oder / wann sie sich verstellt / Wieder an sich bringe; Wach und sieh / Damit nie Viel von falschen brüdern Unter deinen gliedern.

6. Wache darzu auch für dich / Für dein fleisch und hertze: Damit es nicht liederlich Gottes gnad verschertze; Dann es ist Voller list / Und kan sich bald heucheln / Und in hoffart schmeicheln.

7. Bäte aber auch darbey Mitten in dem wachen: Dann der HERRE muß dich frey Von dem allen machen / Was dich drückt Und bestrickt / Daß du schläffrig bleibest / Und sein werck nicht treibest.

8. Ja er will gebäten seyn / Wann er was soll geben / Er verlanget unser schrey'n / Wann wir wollen leben / Und durch ihn Unsern sinn / Feind / welt / fleisch und sünden Kräfftig überwinden.

9. Doch wohl gut / es muß uns schon Alles glücklich gehen / Wann wir ihn durch seinen Sohn Im gebät anflehen / Dann er will Uns mit füll Seiner gunst beschütten / Wann wir glaubend bitten.

10. Drum so laß't uns immerdar Wachen / flehen / bäten / Weil die angst / noth und gefahr

gefahr Immer näher tretten : Dann die zeit Ist nicht weit/ Da uns GOTT wird richten/ Und die welt vernichten.

CCCCCCXXXII.

WOhl mir / JEsus/ meine freude / Lebet noch und schafft mir ruh / Wann ich angst und trübsal leide / Spricht er mir bald freundlich zu. Nun ich will bey JEsu halten/ JEsus / JEsus soll es walten.

2. Was soll grämen mich ermüden ? Unfall trag ich mit gedult / Bin mit meinem glück zufrieden / So mir gönnet Gottes huld. Menschen seh ich/ sind betrüglich/ Du mein hertze gehe klüglich !

3. Mancher freund der hülffe gerne / Sein vermögen ist zu schwach: Mancher heuchler tritt von ferne / Der doch wüste rath zur sach. Solt ich nun auf menschen bauen ? Nein/ auf JEsum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter/ So den armen kan erhöhn : Wunderlich die stoltzen spötter Müssen noch zu grunde gehn. Wunder-GOtt/ du wirsts wohl machen/ Dir befehl ich meine sachen.

5. Lasse gifft den satan speyen/ Und mit funcken blitzen drein : Laß die glatsche mäuler schreyen / Und die neider spöttisch seyn : Gottes hülff und wunder-schicken Soll und darff kein feind verrücken.

CCCCCCXXXIII.

MEine hoffnung stehet veste / Auf den lebendigen GOtt / Er ist mir der allerbeste / Der mir beysteht in der noth. Er allein Soll es seyn / Den ich nur von hertzen meyn.

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen Auf ein schwaches menschen-kind? Wer kan veste schlösser bauen In die lufft und in den wind? Es vergeht / Nichts besteht / Was ihr hie auf erden seht.

3. Aber Gottes güte währet Immer und in ewigkeit / Vieh und menschen er ernähret Durch erwünschte jahres-zeit / Alles hat Seine gnad Dargereichet früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich Und mit grossem überfluß? Seine lieb ist unbegreifflich / Wie ein starcker wasser-guß. Lufft und erd / Uns ernährt / Wann es GOttes gunst begehrt.

5. Dancket nun dem grossen schöpffer / Durch den wahren menschen-sohn / Der uns wie ein freyer töpffer / Hat gemacht auß erd und thon. Groß von rath / Starck von that Ist / der uns erhalten (gespeiset) hat.

## CCCCCCXXXIV.

Im Th. JEsu / hilff siegen / 2c.

GRosser Prophete / mein hertze begehret Von dir inwendig gelehret zu seyn: Du / auß des vatters schoos zu uns gekehret / Hast offenbahret / wie du und ich ein; Du hast / als mittler / den teuffel bezwungen / Dir ist das schlangenkopf-tretten gelungen.

2. Priester in ewigkeit / meine gedancken Dencken mit brennendem eiffer an dich / Bringen mein seufftzen in heilige schrancken / Der du ein opffer geworden für mich / Du bist / als fürsprach / gen himmel gefahren / Kanst auch dein eigenthum ewig bewahren.

3. König

3. König der ehren/dich wollen wir ehren / Stimmet ihr säiten der liebe mit ein/ Lasset das loben und dancken nun hören/ Weil wir die theuer erkauffete seyn: Herrsche/ liebwürdigster heyland / als könig / Menschen=freund/schütze die deinen/der wenig.
4. Nun dann/so soll auch mein alles erklingen/ Ich / als ein Christe / will tretten herbey / Will nicht ermüdet auß liebe dir singen/ Sondern vermehren diß jubel=geschrey; Ich will dich/ hertzog des lebens/ verehren / Alles / was odem hat / lobe den HErren. Oder: Höre doch/ JEsu / das glaubige lallen/ Laß dir die stimme der seelen gefallen.

## CCCCCCXXXV.

Im Th. Nun ruhen alle wälder.

IN allen meinen thaten Laß ich den Höchsten rathen/ Der alles kan und hat/ Er muß zu allen dingen / Soll es endlich gelingen/ Selbst geben seinen rath und that.
2. Nichts ist es spat und frühe Mit aller meiner mühe/Mein sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen/Ich stells in seine vatters=gunst.
3. Es kan mir nichts geschehen/ Dann was er hat versehen/ Und was mir selig ist / Ich nehm es/ wie ers giebet / Was ihm von mir geliebet/ Dasselbe hab ich auch erkiest.
4. Ich traue seiner gnaden / Die mich für allem schaden/ Für allem übel schützt. Leb ich nach seinen sätzen/So wird mich nichts verletzen/Nichts fehlen/was mir ewig nützt.
5. Hat GOtt es dann beschlossen/ So wi[...]

ich unverdrossen An mein verhängniß gehn/ Kein unfall unter allen / Wird mir zu harte fallen / Du hilffst mir männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben/ Zu sterben und zu leben/So bald er mir gebeut/ Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun seele deine / Und traue dem alleine / Der dich geschaffen hat / Es gehe wie es gehe / Dein vatter in der höhe / Der weiß zu allen sachen rath.

8. Er wolle meiner sünden / In gnaden mich entbinden / Durchstreichen meine schuld/ Er wird auf mein verbrechen/ Nicht stracks das urtheil sprechen / Und haben noch mit mir gedult.

9. Leg ich mich spate nieder / Erwache ich früh wieder / Lieg oder ziehe fort / In schwachheit und in banden / Und was mir stöß't zu handen / So tröstet mich sein göttlich wort.

10. Gefällt es seiner güte / Und sagt mir mein gemüthe / Nicht was vergeblichs zu/ So werd ich GOtt noch preisen / In manchen schönen weisen / Daheim in meiner sanfften ruh.

## CCCCCXXXVI.

In eigenem Thon.

UNser leben bald verschwindet/ Es vergehet wie ein traum / Nichtes ist was sich hie findet / Nichtes als ein wasserschaum/ Eines bleibet veste stehn / GOTT wird nimmermehr vergehn.

2. Wann die hohe berge-spitzen Sich schon sinken in den grund / Bleibet doch Jehova sitzen

sitzen Ewiglich zu aller stund: Aber wir/ die staub und erden/ Müssen bald zur aschen werden.

3. Unbegreifflich höchstes wesen/ GOtt von aller ewigkeit/ Der du alles außerlesen/ Was geschiehet in der zeit: Laß mich meinen tod bedencken/ Dahin meine sinne lencken.

4. Lehre mich die tage zehlen/ Die vielleicht noch übrig sind: Laß mich dir schon jetzt befehlen! Gib daß ich dich ewig find/ Ob schon alles geht verlohren/ Gnug wann du mich hast erkohren.

5. Gib mir diß recht zu erkennen/ Gib ein kluges hertze mir: Laß dich meinen vatter nennen/ Zeuch mich kräfftiglich zu dir: Laß mein hertz die tage zehlen/ Und sich ewig dir befehlen.

## CCCCCXXXVII.

Im Th. O GOtt/ du frommer GOtt.

WAs frag ich nach der welt/ Und allen ihren schätzen? Wann ich mich nur an dir/ HErr JEsu/ kan ergetzen! Dich hab ich einzig mir Zur wohllust fürgestellt/ Du/ du bist meine ruh/ Was frag ich nach der welt?

2. Die welt ist wie ein rauch/ Der in der lufft vergehet/ Und einem schatten gleich/ Der kurtze zeit bestehet/ Mein JEsus aber bleibt/ Wann alles bricht und fällt/ Er ist mein starcker felß/ Was frag ich nach der welt?

3. Die welt sucht ehr und ruhm/ Bey hocherhabnen leuten/ Und denckt nicht einmal dran/ Wie bald doch diese gleiten: Das

aber was mein hertz Vor andern rühmlich hält / Ist JEsus nur allein / Was frag ich nach der welt?

4. Die welt sucht geld und guth / Und kan nicht eher rasten / Sie habe dann zuvor Den mammon in dem kasten: Ich weiß ein besser guth / Wornach mein hertze stellt: Ist JEsus nur mein schatz / Was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert sich / Im fall sie wird verachtet / Als wann man ihr mit list Nach ihren ehren trachtet: Ich trage Christi schmach / So lang es ihm gefällt! Wann mich mein heyland ehrt / Was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre lust Nicht hoch genug erheben / Sie darff noch wohl darzu Den himmel darfür geben: Ein ander hälts mit ihr / Der von sich selbst nicht hält / Ich liebe meinen Gott / Was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt / Im hun muß sie verschwinden / Ihr ansehn kan durchauß Den blassen tod nicht binden: Die güter müssen fort / Und alle lust verfällt / Bleibt JEsus nur bey mir / Was frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der welt / Mein JEsus ist mein leben / Mein schatz / mein eigenthum / Dem ich mich gantz ergeben! Mein gantzes himmelreich / Und was mir sonst gefällt: Drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der welt?

## CCCCCXXXVIII.

ICh bin in allem wohl zufrieden / Befind mich ruhig und vergnügt / Weil ich

ich hab Gottes lieb hiernieden / Mein JEsus mir im hertzen liegt / Der heilig geist mich lehr und leit / Und Gottes wort mein hertz erfreut.

2. Es trotz mein hertz in meinem leibe Auf GOtt / weil ich sein eigen kind / Trotz dem! der mich von ihm abtreibe / Es sey welt / satan oder sünd: GOtt ist mein alles ohne trug / Ich habe GOtt / und hab genug.

3. Soll leyd für freud mir seyn gesendet / Und für das leben gar der tod / Ich bins zufrieden / weil es wendet Zu meinem besten alles GOtt / Wie GOtt will / so ist auch mein will / Wie er es macht / so schweig ich still.

4. Um mich hab ich mich außbekümmert / Die sorge ist auf GOtt gelegt / Ob erd und himmel gleich zertrümmert / So weiß ich doch / daß er mich trägt / Und wann ich habe meinen GOtt / So frag ich nichts nach noth und tod.

5. GOtt einen solchen sinn laß haben Mich jetzt / und biß ins grab hinein / Mit deinen leyd = und freuden = gaben / Wie du sie gibst / zu frieden seyn / Und spüren die vergnüglichkeit / Zur lebens = und zur sterbens = zeit.

## CCCCCXXXIX.

Im Th. Auf / Christen = mensch / 2c.

MAchs mit mir / GOTT / nach deiner güt / Hilff mir in meinem leiden / Was ich dich bitt versag mir nicht / Wann sich mein seel soll scheiden / So nimm sie / HERR / in deine händ / Ist alles gut wann gut das end.

2. Gern will ich folgen / lieber HErr / D[illegible]

wirst mirs nicht verderben / Dann du bist ja von mir nicht fern / Ob ich gleich hier muß sterben / Verlassen meine liebe freund / Dies hertzlich gut mit mir gemeynt.

3. Ruht doch der leib sanfft in der erd / Die seel zu dir sich schwinget / In deine händ / sie unversehrt / Vom tod ins leben dringet / Hier ist doch nur ein jammerthal / Angst / noht und trübsal überall.

4. Höll / teuffel / tod / die welt und sünd / Mir nicht mehr mögen schaden / Bey dir / o HErr / ich rettung find / Ich tröst mich deiner gnaden / Dein einger sohn auß lieb und huld / Vor mich bezahlt hat alle schuld.

5. Warum soll ich dann traurig seyn / Weil mirs so wohl thut gehen? Bekleidt mit Christi unschuld fein / Wie eine braut ich stehe; Hehab dich wohl / du schnöde welt / Bey GOtt zu leben mir gefällt.

## Von der Ewigkeit.

## CCCCCXL.

Im Th. Freu dich sehr / o meine seele.

HERR / ich zehle tag und stunden / Und der jahre schnellen lauff / Ach! wo sind sie hin verschwunden? Hört doch alles bey uns auf: Geht doch alles endlich ein / Doch es soll jetzt also seyn; Nach dem wandel hier auf erden / Da werd ich erst ewig werden.

2. GOtt / du ursprung aller dinge / Der du warest / da nichts war: Unser alter ist geringe; Aber du lebst alle jahr. Ewig wird dein reich bestehn / Ewig dein befehl ergehn: Und wann alles solte schweigen / Werdens höll und himmel zeigen.

3. Wohl

3. Wohl demnach / uns deinen freunden / Wann wir werden ewig ruhn! Aber weh auch deinen feinden / Die beständig böses thun! Ihre wohlverdiente pein / Die wird unaufhörlich seyn: Und sie werden alle müssen Ihre thorheit ewig büssen.

4. Denckt ihr menschen an die länge / Die niemand außdencken kan. Gebet acht auf eure gänge / Stellet alles Christlich an. Dann in einem kleinen nu / Geht die gnaden-thüre zu. Und darnach ist nichts zu hoffen; Jetzt nur steht der himmel offen.

5. O! wie wohl ist uns geschehen / Daß ein Christ das wissen kan. Eh wir jeze welt noch sehen / Hat es GOtt uns kund gethan. Ihm sey danck in dieser zeit! Ihm sey danck in ewigkeit! Ewig soll mein hertz ihn ehren; Ewig seinen ruhm vermehren.

## Ruhe der Seelen.

## CCCCCXLI.

Im Th. Nun ruhen alle wälder.

DU unruh meiner seelen! Wie lang wilt du mich quälen? Sey still und lege dich! Wie lang wolt ihr gedancken / So hin und wieder wancken / Und seyn so gar hart wider mich?

2. HErr JEsu! thu auffwachen / Und komm zu hülff mir schwachen / Daß ich nicht gar vergeh: O HERR! durch deine güte / In ruh setz mein gemüthe / Die sünde / mein GOtt / übersieh.

3. Und wann ein sturm kommt wieder / Der mich will schlagen nieder / So stehe / HErr / mir bey: Dem feind laß nicht gelingen / Wornach er stets thut ringen / Mach mich von aller sorgen frey.

4. Nun /

4. Nun HERR / ich hoff und schaue/Auf dein zusag ich baue / Du bist mein trost allein: In allen meinen nöthen/ Auch wann du mich wilt tödten/ Will ich/mein GOtt/ dein eigen seyn.

CCCCCXLII.

HAb acht auf mich in aller noth/ O grosser GOtt/HERR aller Herren/ Wann satans wuth/ die höllen-rott/ Den rachen gegen mich auffsperren/ Wann sie mich suchen zu verschlingen / Und in die höchste noth zu bringen / So bitt ich dich hertzinniglich / Mein vatter / so hab acht auf mich.

2. Hab acht auf mich/ wann mich die sünd Will von dem höchsten guth abwenden/ So halte mich / HErr/ als dein kind/ Mit deinen treuen vatters händen / Bleib du mir stets in den gedancken / Laß mich von deinem wort nicht wancken; Wann sünden in mir regen sich / Mein vatter / so hab acht auf mich.

3. Hab acht auf mich / wanns gehet wohl/ Wann mir die glückes-sonn will scheinen/ Die meine seel macht freuden-voll/ Daß sie nichts wissen mag vom weinen / Daß ich dem glück nicht traue/Vielmehr auf deine güte schaue; Weil offt das glücks-rad wendet sich/ Mein vatter/so hab acht auf mich.

4. Hab acht auf mich und steh mir bey/ Wann mir das unglück brauß't entgegen/ Daß ich nicht zu verzaget sey/Und weichen möcht von deinen wegen / Die mir zu wandeln sind befohlen; Und wann mir auch des kreutzes kohlen Mein hertze brennen bitterlich / Mein vatter/ so hab acht auf mich.

5. Hab

5. Hab acht auf mich/ wann ich gesund/ Wann ich empfinde keine schmertzen; Wann keine klag in meinem mund/ Noch trauren ist in meinem hertzen/ Damit ich bey gesundem leibe/ Dir danckbar und gehorsam bleibe; Auf daß ich nicht vergesse dich/ Mein vatter/ so hab acht auf mich.

6. Hab acht auf mich/ auch wann ich kranck/ Wann die gesundheit will verschwinden/ Daß ich gedultig und mit danck Annehm die artzeney der sünden; Laß mich nicht ungedultig werden/ Und dencken/ daß ich staub und erden; Auch wann die schmertzen mehren sich/ Mein vatter/ so hab acht auf mich.

7. Hab endlich dann/ auch acht auf mich/ Wann ich der welt valet soll geben/ Daß ich im glauben halte dich/ Biß ich komm in ein ander leben/ Da mir das frohe glaubens ende Ertheilen werden deine hände; Daß ich bey dir leb ewiglich/ Mein vatter/ so hab acht auf mich.

8. Ach! laß mich doch nicht auß der acht/ Wann uns dein jüngster tag erscheinet; Der tag/ da vor gericht wird bracht Auch das/ so man nicht hie gemeynet; Laß mich zu deiner rechten stehen/ Und zu des lames hochzeit gehen/ Mein JEsu! dann hab acht auf mich/ So will ich ewig preisen dich.

## CCCCCXLIII.

Im Th. Freu dich sehr/ o meine seele.

KOmmt/ lasst euch den HErren lehren/ Kommt/ und lernet allzumal:/: Welche die sind/ die gehören In der rechten Christen zahl: Die bekennen mit dem mund/ Glauben vest von hertzengrund/

Und bemühen sich darneben Fromm zu seyn/ dieweil sie leben.

2. Selig sind / die demuth haben / Und sind immer arm im geist / Rühmen sich gar keiner gaben/ Daß Gott werd' allein gepreiß't; Dancken dem auch für und für / Dann das himmelreich ist ihr : GOtt wird dort zu ehren setzen / Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind / die leide tragen/ Da sich göttlich trauren find't : Die beseufftzen und beklagen Ihr' und andrer leute sünd' / Auch deßhalben traurig geh'n / Offt vor GOtt mit thränen steh'n : Diese sollen noch auf erden / Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen hertzen Da man sanfftmuth spüren kan / Welche hohn und trutz verschmertzen / Weichen gerne jederman ; Die nicht suchen eigne rach/ Und befehlen GOtt die sach : Alle die will er so schützen / Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind/ die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu / Daß an ihrem thun und leben Kein' gewalt noch unrecht sey : Die da lieben gleich und recht / Sind auffrichtig / fromm und schlecht/ Geitz / betrug und unrecht hassen : Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind / die auß erbarmen Sich annehmen fremder noth / Sind mitleidig mit den armen / Bitten treulich für sie GOtt : Die behülfflich sind mit rath / Auch / wo möglich / in der that / Werden wieder hülff empfangen / Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind / die funden werden Reines her-

hertzens jederzeit: Die in werck / wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese / welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt / Sondern sie mit ernst vermeiden / Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind / die friede machen / Und drauf seh'n ohn unterlaß / Daß man mög' in allen sachen Fliehen hader / streit und haß! Die da stifften fried und ruh / Helffen allerseits dazu / Sich auch friedens selbst befleissen / Werden Gottes kinder heissen.

9. Selig sind / die müssen dulden Schmach / verfolgung / angst und pein; Da sie es doch nicht verschulden / Und gerecht befunden seyn! Ob des kreutzes gleich ist viel / Setzet GOtt doch maaß und ziel / Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehrenkronen.

10. Gib / o HErr / zu allen zeiten / Daß ich hier auf dieser erd Aller solcher seligkeiten Auß genaden fähig werd! Hilff / daß ich mich acht gering / Offt dir meine noth fürbring / Auch am feinde sanfftmuth übe / Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene / Immer hab ein reines hertz / Die im unfried steh'n / versühne / Dir anhang in freud und schmertz! Vatter / hilff von deinem thron Daß ich glaub' an deinen Sohn / Und durch deines Geistes stärcke Mich befleisse rechter wercke.

CCCCCXLIV.

Im Th. Ach bleib bey uns / HErr JEsu 2c.

ICh will / so lang ich lebe hier / Den HErren preisen für und für: Viel gutes hat er mir gethan / Weit mehr / dann ich erzehlen kan.

2. Er

2. Er hat geholffen überall/Und sonderlich
zu diesem mal Hat er allein durch seine
hand Das unglück von mir abgewandt.
3. Niemand mir sonst zu hülffe kam / Noch
meines elends sich annahm; Auch war der
menschen hülff zu schwach / Darum befehl
ich GOtt die sach.
4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht / Daß
seine weißheit / güt und macht Mich rei-
sen wolt auß der gefahr / Damit ich gantz
umringet war.
5. Der bitte hat er mich gewährt / Und sol-
che rettung mir beschert / Daß ich erkenn' /
wie seine treu Ist alle morgen an uns neu.
6. Durch seinen engel hat er mich Auß mei-
ner noth gewaltiglich Errettet / und zur
rechten zeit Von trübsal / sorg und furcht
befreyt.
7. Sehr groß / o HErr / ist deine güt / Die
mich beschützet und behüt't; Ich will sie
rühmen hie auf erd' / So lang ich athem
haben werd'.
8. Ich will dir sagen lob und preiß / Daß du
auf wunderbare weiß Mir diese schwere
creutzes-last So gnädig abgenommen hast.
9. Wiewol ichs hatte grob verschuldt / S
hat doch deine lieb und huld Mit viel er
barmen mein verschont / Und nach verdie
ste nicht gelohnt.
10. Nun / ich seh' daß dein vatter-hertz Mi
deßhalb aufflegt pein und schmertz / Daß du
mich ziehen wilt zu dir / Weil ich auch gna
im straffen spür.
11. Drum ich mit freuden diß erweg' / Wi
GOtt die ruth bald niederleg'; Wie will

er die hülffe schick / Und zürne kaum ein'n augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint / Doch ists zum besten stets gemeynt : Er weiß wohl mittel / zeit und rath ; Ich habs erfahren in der that.

13. Verleihe / HErr / daß mirs gereich Hinfort zur lehr und trost zugleich / Wann mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib / daß ich dencke / zu was end Mir solche prob werd' zugesendt ; Daß ich dem golde gleich mög' seyn / Und durch diß feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald vor dich trett Mit glauben / hoffnung und gebät / Damit anhalt / und laß' nicht ab / Biß ich die hülff erlanget hab.

16. Und wann die rettung kommen ist / (Dann du / GOtt / allzeit gnädig bist / ) Daß ich dir dancke tag und nacht / Mit hertz und munde also sag :

17. Gelobet sey des HErren nam / Der mächtig ist und wundersam ! Erschallen müsse seine ehr In allen landen mehr und mehr. CCCCCXLV.

Im Th. Es ist gewißlich an der zeit.

GOtt Vatter aller gütigkeit / Im himmel hoch dort oben / Erbarm dich deiner Christenheit / Und steur der feinde toben / Die sache geht dich selber an / Drum mache dich nur auf den plan / Und sey das heyl der armen.

2. GOtt Sohn du allerhöchstes guht / Vom Vatter uns geschencket / Stärck in uns un-

ser hertz und muth/ Welches ist bißher gekräncket Vom teuffeln und den gliedern sein/ Erhalt uns bey der lehre dein/ Laß uns derselb'n geniessen.
3. GOtt heilger Geist du tröster werth/ Du wollst von uns nicht weichen/ Der teuffel ficht mit lüg'n und schwerdt/ Und will uns gar umschleichen/ Ach hilff heilig dreyeinigkeit/ Und tröst uns ja in dieser zeit/ Nun singt von hertzen/ Amen.

## CCCCCXLVI.

## Der im Blut liegende Christ.

Im Th. Meinen JEsum laß ich nicht.

TReylich bin ich arm und bloß / O du grosser menschen-hüter ! Ach nimm mich auf deinen schoos/ schencke mir des himmels-güter / Schau ich lieg in meinem blut/ Nimm mich auf / o höchstes gut.
2. Allerhöchster Gottes Sohn/ Meines lebens eintzig leben / Komm herab vom sternen-thron / Komm ich will mich dir ergeben/ Geh doch nicht für mir vorbey/ Hör/ o JEsu/ mein geschrey.
3. Gold und silber acht ich nicht / Es sind lauter kinder-possen ; Eines ! eines mir gebricht/Dieses such ich unverdrossen : Der Mariä bestes theil Wähl ich auß / der seelen heyl.
4. Weil ich bin in sünden todt / Seufftz ich nach der seelen leben / JEsu ! hilff auß dieser noth / Hilff dem teuffel widerstreben/ Dann er steht nach meiner kron / Hilff ! o stärcker Davids sohn.
5. Alles will ich geben hin / Wann ich nur dich kan besitzen : Weg mit allem weltgewinn/

gewinn / Hierauf will ich mich nicht stützen/ Mein erlöser ist mein gold/ Das ich nie vertauschen wolt.

6. Er wird nicht vorüber gehn/ Solt ich schon im blute liegen / Treulich wird er bey mir stehn / Und mich nimmermehr betrügen/ Ich soll leben/ sagt er mir/ Was frag ich/ o welt/ nach dir.

## CCCCCXLVII.

### Frommer Jungfern Lied.

Im Th. Singen wir auß hertzengrund.

HErr! die ich von hertzen bin / Deine treue dienerin / Komm anjetzt für deinen thron / Bitte dich durch deinen Sohn/ Gib doch meinem hertzen ein/ Daß ich züchtig/ keusch und rein / Und dir mag gehorsam seyn.

2. Laß der sünden böse lust / Mir seyn gäntzlich unbewust / Hilff / daß ich nach deinem wort/ Möge sehnen fort und fort/ Fleissig bäten/ und nach dir/ Mein verlangen und begier/ Sehnlich richten für und für.

3. Hilff/ daß ich den müssiggang / Stoltz und hochmuht/ neid und zanck Nicht beliebe/ sondern mich / So betrage stetiglich/ Wie es dir / mein GOtt! gefällt/ Und die tugendhaffte welt/ Es für gut und rühmlich hält.

4. Faul geschwätz/ und allerhand Liederlicher narren-tand/ Komme ja zu keiner stund In mein hertze/ sinn und mund/ Hilff darneben / daß ich auch Die gesellschafft / die nicht taug/ Nie verlange/ noch gebrauch.

5. Soll ich dann verehlicht seyn/ Ach! so steht bey dir allein/ Daß ich treffe gute

wahl/ Und ein solches ehgemahl / Mit dem ich in lieb und leid Leb allhier in dieser zeit/ Und hernach in ewigkeit.
6. Nun GOtt / meine zuversicht! Du/ ich weiß/ versagst mirs nicht / Was ich bitt allhier von dir/ Ich will ewiglich dafür/ So viel ich nur kan und weiß/ Breiten auß mit höchstem fleiß / Deines namens ehr und preiß.

CCCCCXLVIII.

WEr JEsum bey sich hat / kan veste stehen / Wird auf dem unglücks-meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat / was kan dem schaden/ Sein hertz ist überall mit trost beladen.
2. Wer JEsum bey sich hat/ der hat den himmel/ Wünscht zu verlassen nur das welt-getümmel: Wer JEsum bey sich hat/ der lebt vergnüget Mit dem / was GOtt und glück ihm zugefüget.
3. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat / hat gnug auf erden/ Und mag in ewigkeit nicht reicher werden.
4. Wer JEsum bey sich hat / kan sicher reisen/ Er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat/ in höchsten nöhten/ Den kan kein teuffel nicht noch mörder tödten.
5. Wer JEsum bey sich hat/ist wohl beschützet/ Wann hefftig donnert es und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat / darff nicht erschrecken / Wann seine sünd ihm furcht und angst erwecken.
6. Wer JEsum bey sich hat/ darff nicht ver-

verzagen / Und kan den teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat/ wird nicht verderben/ Wer JEsum bey sich hat/ kan frölich sterben.

## CCCCCCXLIX.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm.

ABermahl ein jahr verflossen/ Näher zu der ewigkeit / Wie ein pfeil wird abgeschossen/ So vergehet meine zeit / O getreuer Zebaoth / Unveränderlicher Gott! Ach! was soll/ was soll ich bringen/ Deiner langmuht danck zu singen?

2. Ich erschrecke mächtig wesen/ Angst und furcht bedecket mich / Dann mein bäten/ singen/ lesen/ Ach! das ist so schläfferig/ Heilig / heilig / heiliger / Grosser Seraphinen HErr! Wehe mir/ ich muß vergehen/ Dann wer kan vor dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja/ zu fallen In die hand von solchem GOtt/ Der rechtfertig zurufft allen: Niemand treibe mit mir spott/ Irret nicht; wo das geschicht / Ich Jehova leid es nicht / Ich bin ein verzehrend feuer/ Ewig brennend ungeheuer!

4. Aber du bist auch sanfftmüthig/ O getreues Vatter-hertz! In dem bürgen bist du gütig/ Der gefühlt des todes schmertz; Steh' ich nicht in deiner hand Angezeichnet als ein pfand/ So du ewig willst bewahren Für des alten drachen schaaren?

5. Auf! mein hertz/ gib dich nun wieder Gantz dem friedens-fürsten dar/ Opffre dem der seelen lieder/ Welcher krönet tag und jahr/ Fang ein neues leben an/ Das dich endlich führen kan/ Mit verlangen nach

dem sterben/ Da du wirst die kron ererben.
6. Soll ich dann in dieser hütten Mich ein zeitlang plagen noch? So wirst du mich überschütten Mit gedult / das weiß ich doch; Setze dann dein hertz auf mich/ JEsu Christe/ du und ich Wollen ewig treu verbleiben/ Und von neuem uns verschreiben.
7. An dem abend und dem morgen/ O mein raht / besuche mich; Laß der heyden nahrungs-sorgen Nimmer scheiden mich und dich; Prüf in jedem augenblick Meine nieren/ und mich schick/ Schick mich/ daß ich wachend stehe/ Ehe dann ich schnell vergehe.

## CCCCCL.

Im Th. O JEsu Christ/ meins lebens 2c.

O JEsu / Gottes lämmelein / Ich leb oder sterb/ so bin ich dein/ Ich bitt/ laß mich mit dir zugleich Ein erbe seyn in deinem reich.
2. Dann was wär sonst dein sterbens-noht/ So viel striemen und wunden roth/ Wann ich auch nicht der seligkeit Geniessen solt in ewigkeit?
3. Warum hätt'st du dein'n leib und lebn Im grab verschlossen und aufgebn/ Wann nicht mein tod durch deinen tod Verjagt solt werdn / o treuer GOtt?
4. Darum/ o JEsu/ steh mir bey/ Gewissen trost und hülff verleih / Verlaß den nicht/ HErr JEsu Christ/ Der mit dein'm blut besprenget ist!
5. Im friede laß mich schlaffen ein/ Und in dir haben ruhe fein/ Ein seligs ende mir beschehr / Dein antlitz laß mich sehen/ HErr.
6. Ich bitt durchs bitter leyden dein/

diß mein letztes wünschen seyn / So will ich loben allezeit Dich / o HErr GOtt / in ewigkeit.

CCCCCLI.

Im Th. Werde munter / mein gemüthe.

DEr am kreutz ist meine liebe / Meine lieb ist JEsus Christ / Weg ihr argen seelen-diebe / Satan / welt und fleisches-list / Eure lieb ist nicht von GOtt / Eure lieb ist gar der tod: Der am kreutz ist meine liebe / Weil ich mich im glauben übe.

2. Der am kreutz ist meine liebe / Frevler / was befremdet dich / Daß ich mich im glauben übe? JESUS gab sich selbst für mich / So wird er mein friede-schild / Aber auch mein lebens-bild. Der am rc.

3. Der am kreutz ist meine liebe / Sünde / du verlierst den sturm: Weh mir / wann ich den betrübe / Der statt meiner ward ein wurm / Kreutzigt ich nicht Gottes Sohn? Tratt ich nicht sein blut mit hohn? Der am kreutz ist meine rc.

4. Der am kreutz ist meine liebe / Schweig gewissen / niemand mahnt GOtt / preist seine liebes-triebe / Wann mir von der handschrifft ahnt: Schau / wie ein halß-bürge zahlt / Gottes blut hat sie durchmahlt. Der am kreutz ist meine rc.

5. Der am kreutz ist meine liebe / Drum tyranne / foltre / stoß: Hunger / blösse / henckers-diebe / Nichts macht mich von JEsu loß: Nicht gewalt / nicht gold / nicht ruhm / Engel nicht / kein fürstenthum: Der am rc.

6. Der am kreutz ist meine liebe / Komm / tod / komm / mein bester freund / Wann ich wie ein staub zerstiebe / Wird mein JEsus

mir vereint/Da/da schau ich Gottes lamm/ Meiner seelen bräutigam: Der am kreutz ist meine liebe/Weil ich mich im glauben übe.

CCCCCLII.

Im Th. Erhalt uns/HErr/ bey deinem rc.

DJe helle sonn leucht jetzt herfür/ Frölich vom schlaf aufstehen wir / Lobt GOtt/der uns heint diese nacht Behüt hat für des teuffels macht.

2. HErr Christ/ den tag uns auch behüt Für sünd und schand durch deine güt/ Laß deine liebe engelein Unser hüter und wächter seyn.

3. Daß unser hertz in ghorsam leb/ Dein'm wort und willn nicht widerstreb/ Daß wir dich stets vor augen han In allem was wir fangen an.

4. Laß unser werck gerahten wohl/ Was ein jeder außrichten soll / Daß unser arbeit/ müh und fleiß Gereich zu deinem lob und preiß.

CCCCCLIII.

ES ist genug! mein matter sinn Sehnt sich dahin / Wo meine väter schlaffen/ Ich hab es endlich guten fug / Es ist genug! Ich muß mir ruh verschaffen.

2. Ich bin ermüdt/ich hab geführt Des tages last/Es muß einst abend werden/ Erlös mich / HERR / spann auß den pflug/ Es ist genug! Nimm von mir die beschwerden.

3. Die grosse last hat mich gedrückt/Ja fast erstickt/ So viele lange jahre; Ach! laß mich finden / was ich such / Es ist genug! Mit solcher kreutzes-waare.

4. Nun gute nacht / ihr meine freund / Ihr meine feind/ Ihr guten und ihr bösen/ Euch

folgt die treue vor betrug/ Es ist genug! Mein GOtt will mich aufflösen.

5. So nimm nun hin/ HERR/ meine seel/ Die ich befehl In deine hand und pflege/ Schreib sie in das lebens-buch / Es ist genug! Daß ich mich schlaffen lege.

6. Nicht besser soll es mir ergehn/ Als wie geschehn Den vättern / die erworben Durch ihren tod des lebens g'ruch/ Es ist genug! Es sey also gestorben.

## CCCCCLIV.

Ehre sey jetze mit freuden gesungen/ Wünschen und bäten ist kräfftig gelungen / Den majestätischen könig der ehren Wollen wir preisen / Wer kan es uns wehren?

2. Sagt mir/ wem haben wir alles zu dancken? Daß wir gelauffen in tugenden-schrancken? Daß wir das lebens-brod häuffig noch haben? Seynd das nicht Gottes langmüthige gaben?

3. Freylich / es ist so! Jehova der lebe! Nimmer vergessende hertzen uns gebe! Lebe Jehova / dir wollen wir singen/ Und dir das opffer der lippen herbringen.

4. Elend ist / wer auf die fürsten vertrauet! Selig ist / wer auf den Mächtigen bauet! Der ist betrogen / wer menschen anklebet/ Der ist gesegnet / wer JEsu nur lebet.

5. Es ist nur eine lebendige quelle/ Kräfftig zu stärcken die dürstige seele / Löchrichte brunnen sind menschen-gedancken / Wolcken ohn regen/ die hin und her wancken.

6. Aber der Heilige bleibet der meine / Und ich in ewigkeit bleibe der seine; Ehre sey die-

diesem GOtt hoch in der höhe/ Sein allerheiligster wille geschehe!

## CCCCCLV.

Im Th. Schönster Immanuel/ 2c.

Höchster formirer der löblichsten dinge! Die du mich armen so ferne gebracht/ Rühr mir die zunge/ damit ich dir singe/ Und eins beginne nach äusserster macht/ Dich zu erheben/ Und dir zu leben/ Weil du mich mit so viel gnaden bedacht.

2. Dancket ihr augen dem ewigen lichte/ Daß ihr so sehend und offen da steht/ Dancket ihm für das erlangte gesichte/ Daß es noch dauret und noch nicht vergeht/ Schauet mit wonne Auf ihn/ die sonne/ Biß er euch unter die sternen erhöht.

3. Dancket ihr ohren dem worte des lebens/ Daß ihr vernehmen könt was er euch heist/ Oeffnet euch/ daß es nicht ruffe vergebens/ Lasst euch regieren den ewigen Geist/ Biß ihr könt hören/ Wie man mit chören Dorten ihn ewig erhebet und preist.

4. Dancke du riechen dem schöpffer der nasen/ Daß dich so mancherley geist-werck ergetzt: Daß er den lebens-geist in dich geblasen/ Daß er dir Christi fußstapffen vorsetzt/ Fleißig zu spühren/ Wie die dich führen/ Alles zu meiden/ was ewig verletzt.

5. Dancke du zunge für reden und schmecken/ Werde nicht stumm zu erheben die macht/ Daß du dein regen kanst weiter erstrecken/ Als wie die thiere das mund-werck gebracht/ Lerne die speisen Einzig hoch preisen/ Welche/ was Christum nur kennet/ hoch acht.

6. Dancket ihr glieder GOtt alle fürs fühlen / Hände fürs greiffen / und füsse fürs gehn / Lasset den wandel doch eintzig drauf zielen / Daß ihr dort ewig wohl könnet bestehn / Wolt ihr in sünden / Dort nicht empfinden / Wie sich die straffen der hölle erhöhn.

7. Dancket gedancken / verstand und du wille / Dancket gedächtniß und urtheil dazu. Schwinget die flügel zur ewigen fülle / Last euch nicht halten das ewige nu / Eur lobgefieder Sincke nicht nieder / Biß ihr gelanget zur himmlischen ruh.

8. Wann nun das innere GOtt so gepriesen / Stimmet das äussere gleichfalls mit an: Freylich / o Vatter / du hast mir erwiesen Tausendmahl mehr / als ich außsinnen kan / Nahrung die hülle / Güter die fülle / Melden / diß habe GOtt alles gethan.

9. Nun dann / du geber so herrlicher gaben / Weil du mir giebest mehr als ich begehrt / Laß mich die augen stets inner mir haben / Daß ich nichts mein acht / als was du beschert. Mach mich geringe / Schöpffer der dinge / Biß sich mein etwas in nichtes verkehrt.

10. Und weil dannoch ein geschencke vorhanden / Welches viel höher als himmel und welt / Nemlich dein Sohn / der uns rettet auß schanden / Und dich nun wieder zufrieden gestellt / Welches mit weisen Niegnug zu preisen / Biß du die seele zun engeln gesellt.

11. So nimm dann an / was im himmel erklinget / Macht / reichthum / weißheit / krafft / ehr-

ehre und preiß/ Dancksagung und was das Engel-volck singet / GOtt und dem Lamme mit ewigem fleiß: Alles sprech: Amen! Wo nur ein namen Je wird genennet von kreisse zu kreiß.

CCCCCLVI.

Im Th. Ich hab mein sach GOtt heimg.

ICh hab mich dir/ GOtt/ heimgestellt/ Machs nur mit mir/ wie dirs gefällt/ Ich bin ja/ HErr/ dein liebes kind/ All meine sünd Durch Christum mir vergeben sind.

2. HErr JEsu Christe/ Gottes sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron / Ich weiß von keinem andern heyl / Du bist mein theil/ Mein trost und hülff/ zu dir ich eyl.

3. Dein blut und tod bezahlt die schuld/ Und schencket mir des vatters huld / Du hast für mich genug gethan/ Das nehm ich an/ Du hält'st/ was ich nicht halten kan.

4. Mein vatter/ sieh! ich bringe dir Den mann / den du gestellet mir / Daß er mein bürg und helffer sey/ Der mich macht frey Von aller schuld und sclaverey.

CCCCCLVII.

Im Th. JEsu / meine freude.

MEine seel ist stille/ Zu GOtt/ dessen wille Mir zu helffen steht / Mein hertz ist vergnüget Mit dem / wies GOtt füget/ Nimmt an/ wie es geht/ Geht es nur zum himmel zu/ Und bleibt JEsus ungeschieden/ So bin ich zufrieden.

2. Meine seele hanget An dir/ und verlanget/ GOtt/ bey dir zu seyn Aller ort und zeiten/ Und mag keinen leiden / Der ihr rede ein/ Von der welt/ ehr / lust und geld/ Wor-

nach

nach so viel sind beflissen/ Mag sie gar nichts wissen.

3. Nein/ ach nein/ nur einer/ Sagt sie/ und sonst keiner Wird von mir geliebt/ JEsus der getreue/ In dem ich mich freue/ Sich mir gantz ergibt; Er allein/ er soll es seyn/ Dem ich wieder mich ergebe / Und ihm eintzig lebe.

4. Gottes gůt erwege/ Und dich glaubig lege Sanfft in seinen schoos/ Lerne ihm vertrauen/ So wirst du bald schauen/ Wie die ruh so groß/ Die da fleust auß stillem geist/ Wer sich weiß in GOtt zu schicken / Den kan er erquicken.

5. Meine seele harret Und sich gantz verscharret Tieff in JEsu brust / Sie wird starck durch hoffen / Was sie je betroffen/ Tråget sie mit lust: Fasset sich gantz månniglich Durch gedult und glauben veste/ Am end kommt das beste.

6. Amen es geschiehet/ Wer zu JEsu fliehet/ Wird es recht erfahrn/ Wie GOtt seinen kindern Pflegt das kreutz zu mindern/ Und das glůck zu sparn/ Biß zu end/ Alsdann sich wend Das zu erst gekoste leiden/ Und gehn an die freuden.

## CCCCCLVIII.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt låst ꝛc.

MEin GOtt / du weist am allerbesten Das/ was mir gut und nůtzlich sey/ Hinweg mit allen menschen-vesten/ Weg mit dem eigenen gebåu. Gib/ HErr/ daß ich auf dich nur bau / Und dir alleine gantz vertrau.

2. Reiß alles auß/ auß meiner seele / Was dich

dich nicht sucht und deine ehr/ Ja wolte es sich auch verheelen/ So prüffe selbst je mehr und mehr Mein innere beschaffenheit/ Und gib mit hertzens-redlichkeit.

3. Daß ich könn' in der warheit sprechen: Du bist mein Abba / licht und heyl; Du heylest alle mein' gebrechen/ Und schenckest mir an Christo theil / Du bist mein allerbester freund / Ders allzeit hertzlich mit mir meynt.

4. Dann kan ich dich nur Vatter nennen/ O abgrund der barmhertzigkeit! So muß mir alles nutzen können / Was man sonst heisset kreutz und leyd/ Dann auch das bittre süsse ist/ Wann du / o GOtt / im hertzen bist.

5. Drum gib/daß ich recht kindlich gläube/ Und nur fein frisch und unverzagt / Jedoch in demuth / mir zuschreibe / Was dein so heilges wort mir sagt. Dein Geist erkläre meinem geist/Was deine vatter-treue heist.

6. Du unerschaffnes höchstes wesen / Hast vor der welt an mich gedacht/ Und da ich gar noch nicht gewesen / Den liebes-vollen schluß gemacht: Daß ich in Christo dein soll seyn/ Und frey von aller höllen-pein.

7. Dein kind / mein JEsus/ hat vollendet/ Was du beschlossen vor der zeit/ Hat schuld und straffen abgewendet/Und mir geschenckt die seligkeit/Dein Geist/der mir diß macht bekant/ Ist alles dessen unterpfand.

8. Ich weiß nicht was ich sonst soll sagen Von der treu/die ich stets verspürt / Daß du mich hast in meinen tagen Biß hieher wunderbar geführt. Ja dort bey dir in ewigkeit Ist mir das beste noch bereit.

9. Nun/

9. Nun/ HErr/ ich falle dir zun füssen/ Und bitt: o allerhöchstes guht! Laß mich wie wachs doch gantz zerfliessen In dieser deiner liebes-glut. Ach! gib/ daß deine gegen-treu Doch stets in meiner seelen sey.

10. Und weil ich auf so viele weise/ Mein Vatter/ bin dein eigenthum/ So gib/ daß ich auch dir zum preise/ Und deines grossen namens ruhm/ Stets diene in gerechtigkeit/ Und dir beliebter heiligkeit.

11. Du must das gute selbst vollbringen In worten/ wercken und verstand/ Drum reiche mir in allen dingen Auß gnaden deine vatter-hand/ Dann hier gilt nicht/ wer rennen kan/ Blos kommts auf dein erbarmen an.

12. Legst du was auf/ so hilffs auch tragen/ Gib nur gedult in leidens-zeit/ Und sey in gut- und bösen tagen Mein trost/ mein raht und meine freud. Gib demuht/ einfalt/ lieb und zucht/ Was falsch und hoch ist/ sey verflucht.

13. Nun amen! es sey vest geschlossen/ Nur daß des heilgen geistes krafft Bleib über mir stets außgegossen/ Als welche alles gute schafft/ / So bleibs in ewigkeit dabey/ Daß du mein und ich deine sey.

## CCCCCLIX.

Im Th. O GOtt/ du frommer GOtt.

O JEsu/ süsses licht! Nun ist die nacht vergangen/ Nun hat dein gnaden-glantz Aufs neue mich umfangen. Nun ist/ was in mir ist/ Vom schlaffe auf geweckt/ Und hat nun in begierd Zu dir sich außgestreckt.

2. Was soll ich dir dann nun/ Mein GOtt

für opffer schencken? Ich will mich gantz und gar In deine gnad einsencken Mit leib/ mit seel/ mit geist / Heut diesen gantzen tag/ Das soll mein opffer seyn / Weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da/mein GOtt/ Da hast du meine seele / Sie sey dein eigenthum / Mit ihr dich hart vermähle In reiner liebes-krafft / Da hast du meinen geist / Darinnen wollst du dich Verklären allermeist.

4. Da sey dann auch mein leib Zum tempel dir ergeben/ Zur wohnung und zum hauß/ Ach allerliebstes leben! Ach! wohn / ach! leb in mir / Beweg und rege mich! So hat geist/ seel und leib Mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt Die kleider angeleget / Laß meiner seelen seyn Dein bildniß eingepräget In güldnem glaubens-schmuck / In der gerechtigkeit / So allen seelen ist Das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEsu / schmücke mich Mit weißheit und mit liebe / Mit keuschheit / mit gedult / Durch deines geistes triebe / Auch mit der demuht mich Vor allem kleide an/ So bin ich wohl geschmückt Und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag Stets vor den augen schweben / Daß dein allgegenwart Mich wie die lufft umgeben/ Auf daß mein gantzes thun Durch hertz / durch sinn und mund Dich lobe inniglich / Mein GOtt/ zu aller stund.

8. Ach! segne was ich thu/ Ja rede und gedencke/ Durch deines geistes krafft Es also führ und lencke/ Daß alles nur gescheh Zu deines

deines namens ruhm / Und daß ich unverrückt Verbleib dein eigenthum.

## CCCCCLX.

O Wie selig seyd ihr doch/ihr frommen! Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen/ Ihr seyd entgangen Aller noth/ die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/ Da nur sorge/ furcht und schrecken schweben: Was wir hie kennen/ Ist nur müh und hertzeleyd zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer Sicher und befreyt von allem jammer / Kein kreutz und leyden Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab euch alle thränen/ Habt das schon/ wornach wir uns erst sehnen/ Euch wird gesungen/ Was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte dann nicht gerne sterben/ Und den himmel für die welt ererben? Wer wolt hie bleiben/ Sich den jammer länger lassen treiben?

6. Komm/ o Christe/ komm/ uns außzuspannen/ Lös uns auf / und führ uns bald von dannen/ Bey dir/ o sonne / Ist der frommen seelen freud und wonne.

## CCCCCLXI.

Im Th. Was mein GOtt will/ das rc.

SEy GOtt getreu / halt seinen bund/ O mensch/ in deinem leben:/: Leg diesen stein zum ersten grund/ Bleib ihm allein ergeben/ Denck an den kauff In deiner tauff/ Da er sich dir verschrieben/ Bey seinem eyd/ In ewigkeit / Als Vatter dich zu lieben.

2. Sey GOtt getreu / laß keinen wind Des kreutzes dich abkehren :/: Ist er dein vatter/ du sein kind? Was wilt du mehr begehren? Diß höchste guht Macht rechten muht; Kan seine huld dir werden / Nichts bessers ist/ Mein lieber Christ/ Im himmel noch auf erden.

3. Sey GOtt getreu von jugend auf/ Laß dich kein lust noch leyden :/: In deinem gantzen lebens-lauff / Von seiner liebe scheiden: Sein alte treu Wird täglich neu / Sein wort steht nicht auf schrauben/ Was er verspricht / Das bricht er nicht/ Das solt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem stand/ Darein er dich gesetzet :/: Wann er dich hält mit seiner hand/ Wer ist/ der dich verletzet? Wer seine gnad Zur brust-wehr hat/ Kein teuffel kan ihm schaden; Wo diß stacketh Um einen steht / Dem bleibet wohl gerahten.

5. Sey GOtt getreu / sein liebes wort Standhafftig zu bekennen :/: Steh vest darauf an allem ort / Laß dich davon nicht trennen: Was diese Welt in armen hält / Muß alles noch vergehen/ Sein liebes wort Bleibt ewig fort Ohn alles wancken stehen.

6. Sey GOtt getreu/ als welcher sich Lässt treu und gnädig finden :/: Streit unter ihm nur ritterlich / Laß über dich den sünden Ja wider pflicht/ Den zügel nicht/ Wär je der fall geschehen/ So sey bereit/ Durch buß bey zeit / Nur wieder aufzustehen.

7. Sey GOtt getreu biß in den tod/ Und laß dich nichts abwenden; ./: Er wird und kan in aller noht Dir treuen beystand senden/

den / Und käm auch gleich Das hölliſch reich Mit aller macht gedrungen / Wolt auf dich zu / So glaube du / Du bleibeſt unbezwungen.

8. Wirſt du GOtt alſo bleiben treu / Wird er ſich dir erweiſen: /: Daß er dein lieber Vatter ſey / Wie er dir hat verheiſſen: Und eine kron Zum gnaden-lohn Im himmel dir auffſetzen / Da wirſt du dich Dort ewiglich In ſeiner treu ergetzen.

## CCCCCLXII.

Im Th. Es iſt das heyl uns kommen her.

SEy lob und ehr dem höchſten guht / Dem vatter aller güte / Dem GOtt / der alle wunder thut / Dem GOtt / der mein gemühte Mit ſeinem reichen troſt erfüllt / Dem GOtt / der allen jammer ſtillt / Gebt unſerm GOtt die ehre!

2. Es dancken dir die himmels-heer / O herrſcher aller thronen / Und die auf erden / lufft und meer In deinem ſchatten wohnen / Die preiſen deine ſchöpffers-macht / Die alles alſo wohl bedacht / Gebt unſerm GOtt die ehre!

3. Was unſer GOtt geſchaffen hat / Das will er auch erhalten: Darüber will er früh und ſpat Mit ſeiner güte walten. In ſeinem gantzen Königreich Iſt alles recht und alles gleich / Gebt unſerm GOtt die ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner noht / Ach GOtt / vernimm mein ſchreyen / Da halff mein helffer mir vom tod / Und ließ mir troſt gedeyen / Drum danck / ach GOtt / drum danck ich dir / Ach / dancket / dancket GOtt mit mir / Gebt unſerm GOtt die ehre!

5. Die

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volck geschieden / Er bleibet ihre zuversicht / Ihr segen / heyl und frieden. Mit mutter-händen leitet er Die seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wann trost und hülff ermangeln muß / Die alle welt erzeiget / So kömmt / so hilfft der überfluß / Der Schöpffer selbst / und neiget Die Vatters augen deme zu / Der sonsten nirgends findet ruh / Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang / O GOtt / von nun an ehren / Man soll / o Gott / dein lobgesang An allen orten hören; Mein gantzes hertz ermuntert sich / Mein geist und leib erfreuen sich / Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr / die ihr Christi namen nennt / Gebt unserm GOtt die ehre / Ihr / die ihr Gottes macht bekennt / Gebt unserm GOtt die ehre / Die falschen götzen macht zu spott / Der HErr ist GOtt / Der HErr ist GOtt / Gebt unserm GOtt die ehre!

9. So kommet vor sein angesicht Mit jauchtzen / vollen springen / Bezahlet die gelobte pflicht / Und lasst uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht / Und alles / alles recht gemacht / Gebt unserm GOtt die ehre.

## CCCCCLXIII.

Im Th. Ach GOtt / vom himmel sieh 2c.

ACh sünder! sey doch nicht so blind / Der fleisches-lust ergeben: Schlag nicht so schändlich in den wind Dein ewig heyl und leben: Da offt mit vollen sporen

sporen läufft Der höllen zu / frisst / spielt und säufft / Die welt nach ihrer weise.

2. Ach sünder! sey doch nicht so toll / Hier lustig mit zu machen / Wo teuffels-brüder blind und voll In sauß und schmausse lachen. Wo ist mehr weh / leyd / mord und zanck? Als wo man sich bey starckem tranck Säufft endlich gar von sinnen.

3. Ach sünder! sey doch nicht so frey / Zu deiner seelen schaden / Mit speiß und tranck in füllerey Dich je zu überladen. Dem teuffel machst du dich zum spott / Du treibst von dir auß deinen GOTT / Wo bleibt das hertz zu bäten?

4. Ach sünder! sey doch nicht so frech / Ach meyde solche hauffen / Die offt bey ihrem lust-gezech Gar in die wette sauffen. So spielt man recht dem teuffel auf / Als wäre auch die seel zu kauff / Die doch leicht geht verlohren.

5. Ach sünder! ach! so gottloß nicht / Im trunck dich übernommen: Wie? wann dein JEsus zum gericht Zu der zeit solte kommen / Ja wann der tod dich raffte hin / Da du bist von verstand und sinn / Wie würd die seele fahren?

6. Ach sünder! ach! so sicher nicht / Da eben so vermessen Der Belsazer des nachts bey licht In vollem schmauß gesessen / Da mahlet ihm die wunder-hand Sein urtheil plötzlich an die wand; So kans dir auch ergehen.

7. Ach sünder! ach! so ruchloß nicht / Hör! wie der schlemmer brüllet / Als ihm die flamm zum halß außbricht; Der sich stets an-

angefüllet In üppigkeit mit starckem wein/ Hat dort kein wasser-tröpffelein / Die zunge abzukühlen.

8. Ach sünder! nicht so unbedacht / Dich möcht sonst überfallen Die lange schwartze höllen-nacht / Da wird die stimm erschallen: Schenckt ein! schenckt ein den schwefel-tranck / Von feuer / pech / rauch / quaal und stanck / Fürs böse / das begangen.

9. Ach sünder! ach! zu jeder stund Halt dich in guten schrancken. Setz kein getränck an deinen mund/ Hab dieses in gedancken; O JESU! dein vermyrrther wein / Dein gallen-tranck / dein durst und pein/ Lehr mich ja mässig leben!

## CCCCCLXIV.

Ich komm jetzt als ein armer gast/ O HErr / zu deinem tische / Den du für mich bereitet hast/ Daß er mein hertz erfrische / Wann mich der seelen-hunger nagt/ Wann mich der durst des geistes plagt/ Biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du/ seelen bischoff / dort: Ich bin das brod zum leben / Diß brod treibt auch den hunger fort / Den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der brunn/ wer glaubt an mich/ Dem wird der durst nicht ewiglich Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich / o treuer hirt/ Auf deine himmels-auen / Biß meine seel erquicket wird/ Wann du sie lässest schauen Die ströme deiner gütigkeit/ Die du für alle hast bereit/ So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich Auf deinen grünen weyden / Dein lebens-manna speiset

speiset mich/ Zu trost in allem leyden/ Es träncke mich dein theures blut / Auf daß mich ja kein falsches guht Von deiner liebe trenne.

5. Gleichwie des hirsches mattes hertz Nach frischem wasser schreyet / So schreyet auch mein seelen-schmertz: Ach! laß mich seyn befreyet Von meiner schweren sünden-pein/ Und schencke mir die trost-fluht ein / Damit ist mir gedienet.

6. Für allen dingen würck in mir Ein ungefärbte reue/ Daß/ wie für einem wilden thier/ Ich mich für sünden scheue/ Wirff mir den rock des glaubens an / Der dein verdienst ergreiffen kan/ Damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst / Daß ich die welt verlasse/ Und deine treu und bruder-gunst In dieser speise fasse/ Daß durch dein lieben lieb in mir Zu meinem nächsten wachs herfür/ Und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst von mir/ Bey mir ist nichts dann sterben: Nimm aber mich/ o HErr/ zu dir/ Bey dir ist kein verderben/ In mir ist lauter höllen-pein/ In dir ist nichts dann selig seyn/ Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich/ o lebens-stab/ Mit deines geistes gaben/ Laß mich die sünde dancken ab/ Die mich sonst pflag zu laben/ Regiere meinen trägen sinn/ Daß er die lüste werffe hin/ Die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun/ o mein seelen-schatz Und laß dich freundlich küssen/ Mein hertz gib

gibt dir raum und platz/ Und will von keinem wissen/ Als nur von dir/ mein bräutigam / Dieweil du mich am kreutzes-stamm Auß noht und tod gerissen.

11. O liebster Heyland / grossen danck Für deine süssigkeiten/ Ich bin für lauter liebe kranck/ Drum wart ich auf die zeiten/ In welchen du/ o lebens-fürst/ Mich samt den außerwählten wirst Zur himmelß-tafel leiten.

CCCCCLXV.

O JEsu / mein Bräutgam ! wie ist mir so wohl/ Dein liebe die macht mich gantz truncken und voll: O selige stunden: Ich habe gefunden / Was ewig erfreuen und sättigen soll.

2. Du hast mich / o JEsu ! recht reichlich erquickt / Und an die trost-brüste der liebe gedrückt/ Mich reichlich beschencket / Mit wollust geträncket. Ja gäntzlich in himmlischer freude verzückt.

3. Nun / hertzens-geliebter / ich bin nicht mehr mein/ Dann was ich bin um und um/ alles ist dein/ Mein lieben und hassen/ Hab ich dir gelassen/ Diß alles würcket in mir dein göttlicher wein.

4. Was ist es / daß hier und dort mich noch anficht/ Der eltern/ der brüder/ der kinder gesicht? Weg/ weg/ ihr verwandten / Ihr freund und bekandten / Schweigt alle nur stille/ ich kenn' euch ja nicht.

5. Kommt/ jauchzet ihr frommen/ frolocket mit mir / Ich habe die quelle der freuden selbst hier: Kommt / lasset uns springen / Und singen und klingen / Ja gäntzlich entbrennen in liebes-begier.

6. O

6. O liebster/ wie hast du mein hertze verwundt/ Wie hat mich dein heiliges feuer entzündt/ Ach! schauet die flammen/ Sie schlagen zusammen/ Nicht himmel noch erden weiß/ was ich empfind.

7. Trotz teuffel/ welt/ hölle/ fleisch/ sünde und tod/ Ich förchte kein trübsal/ kein leiden noch noht: Will JEsus mich lieben/ Was kan mich betrüben? Alls/ was mir entgegen/ muß werden zu spott.

8. Weg kronen/ weg scepter/ weg hoheit der welt! Weg reichthum und schätze/ weg güter und geld! Weg wollust und prangen! Mein eintzig verlangen Ist JESUS der schönste im himmlischen zelt.

9. Wann nimmst du/ o liebster! mich gäntzlich zu dir? Wie lang/ ach! wie lang soll ich warten allhier? Wann seh ich/ o wonne! Dich/ ewige sonne? O JEsu/ o schönster! o einige zier.

## CCCCCLXVI.

Im Th. O GOtt/ du frommer GOtt.

ACh! wann ich mich doch könt In JEsu liebe sencken/ Und alle augenblick An JEsu liebe dencken/ Mich deucht/ ich höre stets/ Als wann mir was zuspricht: Vergiß bey leibe du Der liebe JESU nicht.

2. Ach! wie könt ich doch auch/ Mein JEsu/ dein vergessen? Das/ was ich offtmals hab Getruncken und gegessen/ Dein'n eigen leib und blut/ Das hat mein hertz und sinn Verwandelt/ daß ich nichts Dann lauter JEsus bin.

3. Ich bin gantz durch und durch Mit

JEsu

JEsu angefüllet / Kein ader ist in mir/ Die nicht von JEsu quillet / Das hertz das trieffet noch Vons liebsten JEsu blut/ Und brennet lichter-loh In JEsu liebes-glut.

4. Zu viel/ ach! gar zu viel Thust du mir/ JEsu/ gnade/ Ich armes stücklein erd Bekenne zu gerade: Ich bin der keines werth/ So du an mir gethan / Und weiß auch nimmermehr / Wie ich gnug dancken kan.

5. Diß dencken und den danck Laß stetig darzu kommen / In allem / was auch wird Von mir nur fürgenommen; So leb in JESU ich Mit einem frischen muht / Und sterbe/ wann GOtt will/ Auf JEsum und sein blut.

## CCCCCLXVII.

Im Th. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

DJe liebe leidet nicht gesellen/ Im fall sie treu und redlich brennt/ Zwo sonnen mögen nicht erhellen Beysammen an dem firmament: Wer Herren/ die einander feind/ Bedienen will / ist keines freund.

2. Was hinckst du dann auf beyden seiten / O seel! ist GOTT der HERR dein schatz? Was haben dann die eitelkeiten Für einen anspruch / theil und platz? Soll er dich nennen seine braut/ Kanst du nicht andern seyn vertraut.

3. Im fall du Christum willst behalten/ So halt ihn einig und allein: Die gantze welt soll dir erkalten/ Und nichts als lauter greuel seyn: Dein fleisch muß sterben/ eh'

eh' die noht Der sterblichkeit dir bringt den tod.

4. Warum solt ich doch das umfangen/ Was ich so bald verlassen muß? Was mir nach abgekürtzten prangen Brächt ewig eckel und verdruß? Solt ich um einen dunst und schein Ein scheusal heilges Geistes seyn?

5. Die augen dieser erden lachen Zwar weidlich in der sterblichkeit; Beweinen aber in dem rachen Der höllen ihr unendlich leyd. Die engel-traub hergegen tränckt Den / der mit thränen hier sich kränckt.

6. Ach GOtt! wo sind sie / die vor jahren Ergeben aller eitelkeit / Und in die welt so brünstig waren Verliebt? des schnöden leibes kleid Sind würmer: ihre seele sitzt In ewig heisser gluht/ und schwitzt.

7. Die welt senckt ihre todten nieder/ Und weckt sie nimmer wieder auf; Mein schatz rufft seine todten wieder Zum unbeschrenckten lebens-lauff. Verklärt sie wie das morgen-roht/ Wann jene nagt der andre todt.

8. Was hab ich dann/ o welt! zu schaffen Mit deiner leichten rosen-kron? Fleuch hin / und gib sie deinen affen; Laß mir des kreutzes dorn und hohn: Besitz ich JEsum nur allein/ Ist alles/ was zu wünschen mein.

## CCCCCLXVIII.

Im Th. Freut euch / ihr Christen 2c.

HERR / wann wirst du Zion bauen/ Zion die geliebte stadt / Die sich dir

ergeben hat/ Ach! soll sie nicht einmal schauen Ihre mauren aufgericht? Ja/ der HErre lässt sie nicht. Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

2. O! wann soll die stimm erschallen/ Da man ruffet überall In der außerwählten zahl: Sie/ die stoltze/ ist gefallen/ Mit der stoltzen huren pracht/ Die vormals war hoch geacht. Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

3. Höre/ wie dein Zion klaget/ Unter Babels dienstbarkeit/ Jetzt in dieser finstern zeit: Doch du wirst den/ der sie plaget/ Stürtzen bald durch deinen Geist/ Der den frommen singen heist: Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

4. Gib nur/ JEsu/ daß wir wachen/ Und im glauben munter seyn/ Wann du kommst und brichst herein Mit posaunen und mit krachen/ Zu erlösen deine braut/ Die du ewig dir vertraut: Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist genaden-sonne.

5. Drücke uns dein heilges siegel An die stirne/ an die hand/ Dir zu ehren/ uns zum pfand/ Daß wir uns durch glaubens-flügel Können schwingen himmel an/ Da uns niemand schaden kan. Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/

Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

6. Zeichne mit dein'm heilgen zeichen Uns dein volck/ dein eigenthum/ Schönster JEsu/ höchster ruhm: So muß satan von uns weichen/ Weichen muß der sünden-kind/ Weil wir dein erkauffte sind. Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

7. Ach! wie wird dein volck dich ehren/ Wann es nun entnommen ist Babels stoltz/ des thieres list: Deinen ruhm wird er vermehren/ Und in alle ewigkeit Dich zu loben seyn bereit. Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

8. Darum/ Zion/ unbetrübet! Die erquickungs-zeit ist da/ Und des HErren hülff ist nah/ Selig/ der sich ihm ergiebet/ Und vor seinem Heyland kan Stimmen dieses liedlein an: Freude/ freude über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genaden-sonne.

## CCCCCLXIX

Im Th. Nun sich der tag geendet hat.

MEin GOtt das hertz ich bringe dir/ Zur gabe und geschenck/ Du forderst dieses ja von mir/ Deß bin ich eingedenck.

2. Gib mir/ mein sohn/ dein hertz/ sprichst du/ Das ist mir lieb und werth/ Du findest anders auch nicht ruh Im himmel und auf erd.

3. Nun du/ mein Vatter/ nimm es an/ Mein hertz/ veracht es nicht/ Ich gebs/ so gut ich geben kan / Kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar ist es voller sünden-wust Und voller eitelkeit/ Des guten aber unbewust/ Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu/ Erkennt sein'n übelstand/ Und träget jetzo vor dem scheu/ Davons zuvor lust fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß / Und schreyt/ nur schlage zu/ Zerknirsch/ o Vatter/ daß ich buß Rechtschaffen vor dir thu.

7. Zermahl mir meine härtigkeit / Mach mürbe meinen sinn/ Daß ich in seufftzer/ reu und leid/ Und thränen gantz zerrinn.

8. So dann nimm mich / mein JESU Christ/ Tauch mich tieff in dein blut/ Ich glaub/ daß du gekreutzigt bist Der welt und mir zu gut.

9. Stärck mein sonst schwache glaubens-hand/ Zu fassen auf dein blut/ Als der vergebung unterpfand/ Das alles machet gut.

10. Schenck mir nach deiner JEsus-huld Gerechtigkeit und heil / Und nimm auf dich mein sünden-schuld / Und meiner straffe theil.

11. In dich wollst du mich kleiden ein/ Dein unschuld ziehen an / Daß ich von allen sünden rein Vor GOtt bestehen kan.

12. GOtt heilger Geist / nimm du auch mich In die gemeinschafft ein/ Ergieß um JESU willen dich Tieff in mein hertz hinein.

13. Dein göttlich licht schütt in mich auß/

auß/ Und brunst der reinen lieb / Lösch finsterniß / haß / falschheit auß / Schenck mir stets deinen trieb.

14. Hilff / daß ich sey von hertzen treu Im glauben meinem GOtt / Daß mich im guten nicht mach scheu Der welt list / macht und spott.

15. Hilff / daß ich sey von hertzen vest Im hoffen und gedult / Daß / wann du nur nicht mich verläst / Mich tröste deine huld.

16. Hilff / daß ich sey von hertzen rein Im lieben / und erweiß / Daß mein thun nicht sey augenschein / Durchs werck zu deinem preiß.

17. Hilff / daß ich sey von hertzen schlecht / Aufrichtig / ohn betrug / Daß meine wort und wercke recht / Und niemand schelt ohn fug.

18. Hilff / daß ich sey von hertzen klein / Demuth und sanfftmuth halt / Daß ich von aller welt-lieb rein Vom fall aufstehe bald.

19. Hilff / daß ich sey von hertzen fromm Ohn alle heucheley / Damit mein gantzes Christenthum Dir wohlgefällig sey.

20. Nimm gar / o GOtt / zum tempel ein Mein hertz hier in der zeit / Ja laß es auch dein wohnhauß seyn In jener ewigkeit.

21. Dir geb ichs gantz zu eigen hin / Brauchs / wozu dirs gefällt / Ich weiß / daß ich der deine bin / Der deine / nicht der welt.

22. Drum soll sie nun und nimmermehr Diß richten auß bey mir / Sie lock und droh auch noch so sehr / Daß ich soll dienen ihr.

23. In ewigkeit geschicht das nicht / Du falsche teuffels-braut / Gar wenig mich / GOtt lob / ansicht Dein glåntzend schlangen-haut.

24. Weg welt / weg sünd / dir geb ich nicht Mein hertz / nur / JEsu / dir Ist diß geschencke zugericht / Behalt es für und für.

## CCCCCLXX.

Im Th. O GOtt / du frommer GOtt.

O Du dreyeinger GOtt! Den ich mir außerlesen / Gedenck an deine güt / Die vor der welt gewesen / Und sey mir sünder doch / O GOtt! stets gnädig hier / Daß ich recht Christlich leb / Und sterbe sanfft in dir.

2. Ich lege leib und seel / O GOtt! in deine hånde. Ach! lehre du mich stets Gedencken an mein ende / Auch sterben / eh ich sterb / Und hören alle stund: Mensch! du must sterben auch / Es ist der alte bund.

3. Weil JEsus mir zu gut Gestorben / wie gebohren / So glaub ich gar gewiß / Ich werd nicht seyn verlohren: Weck mich nur stetig auf / Daß ich bereitet sey / Wie du mich haben wilt / Wann mein end kommt herbey.

4. Ich traue deiner treu / Durch JEsus blutvergiessen / Und will auch weder zeit / Noch ort zum tod außschliessen: Komm / wann wie / wo du wilt / Nur daß ich selig sterb / Durch JEsus blut und tod Das himmelreich ererb.

5. So lang allhier ich leb / Und wann ich werd entschlaffen / Geb ich GOtt Vatter! dir Das / was du hast erschaffen: GOtt Sohn!

Sohn! was du erlöst / Das geb ich wieder dir: GOtt heilger Geist! was du Geheilget / nimm von mir.

6. Mein JEsus komme mir Stets vor in seinem leiden; Und sage: daß mich nichts / Nichts / nichts von ihm soll scheiden: Er hält mich mit der hand / Da ich gezeichnet ein / Und ruffet stets: ich soll Nicht / nicht verlohren seyn.

7. Vor sünden / höll und tod / Und vor des satans schrecken / Mein JEsus stelle sich / Er laß sein blut mich decken / Und sey ein vorschmack mir Der ewgen seligkeit / Daß ich vor freud nicht fühl Des todes bitterkeit.

8. Das / was ich hinterlaß / Versorg er / schütz und liebe / Und geb / daß mich im tod Nichts hindre noch betrübe / Erhalt mich bey verstand Und einem frischen muht / Daß / mitten im gebät / Ich sterb auf JEsus blut.

9. Nun ich geb meinen geist Nochmals in Gottes hände / Und warte biß er kommt Mit einem selgen ende / Daß er mir nach dem tod Drück selbst die augen zu / Und biß an jüngsten tag Schenck eine sanffte ruh.

10. Ich weiß durchs lammes blut Werd ich schon überwinden / Und einen gnädgen Gott Im tod und leben finden. Ich halte mich an GOtt Und meines JEsu blut / Ich weiß / GOTT macht es schon Mit meinem ende gut.

11. Ich sage amen drauf In meines JEsus namen. Es sage gleichfals auch Der HErre mein GOtt amen. Ach sage ja zu mir / Dreyeinger GOtt! komm du / Ach! sage: sey getrost / Mein kind / ich komme nu.

## CCCCCLXXI.

Im Th. Ach GOtt und HErr / ꝛc.

O JEsu Christ / Der du mir bist Der liebst auf dieser erden / Gib / daß ich gantz In deinem glantz Mög aufgezogen werden.

2. Zeuch mich nach dir / So lauffen wir / Mit hertzlichem belieben / In dem geruch Der uns den fluch Verjagt hat und vertrieben.

3. Zeuch mich nach dir / So lauffen wir In deine süsse wunden / Wo in geheim Der honigseim Der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir / So lauffen wir / Dein liebstes hertz zu küssen / Und seinen safft / Mit aller krafft / Aufs beste zu geniessen.

5. Zeuch mich in dich / Und speise mich / Du außgegoßnes öle / Geuß dich in schrein Meins hertzens ein / Und labe meine seele.

6. O JEsu Christ / Der du mir bist Der liebst auf dieser erden / Gib / daß ich gantz In deinem glantz Mög aufgezogen werden.

## CCCCCLXXII.

Im Th. HErr / nicht schicke deine ꝛc.

Wilst du in der stille singen / Und ein Lied dem Höchsten bringen / Lerne / wie du kanst allein Singer / buch und tempel seyn.

2. Ist der Geist in dir beysammen / Voller eyffer / voller flammen / Dieser singer ohne mund Thut GOtt dein begehren kund.

3. Ist dein hertz als sichs gebühret / Recht mit andacht außgezieret / Dieses buch dann bringet dir Wort und weisen gnug herfür.

4. Wo

4. Wo dein leib vom wust der sünden Rein und sauber ist zu finden/ Diesen wohnplatz/ dieses hauß / Sieht ihm GOtt zum tempel auß.

5. Kanst du nun in stille singen/ Kanst du diß dem Höchsten bringen / Dann wirst du dir selbst allein Singer / buch und tempel seyn.

## CCCCCLXXIII.

Im Th. Nun dancket alle GOtt / ꝛc.

WOhl auf/mein hertz/ zu GOtt/ Dein Andacht frölich bringe / Daß dein wunsch und gebät Durch alle wolcken dringe / Weil dich GOtt bäten heist/ Weil dich sein lieber Sohn So freudig tretten heist Vor seinen gnaden-thron.

2. Dein Vatter ists/der dir Befohlen hat zu bäten/Dein bruder ists/der dich Vor ihn getrost heist tretten / Der werthe Tröster ists/ Der dir die wort gibt ein / Drum muß auch dein gebät Gewiß erhöret seyn.

3. Da siehst du Gottes hertz/Das dir nichts kan versagen/ Sein mund / sein theures wort / Vertreibt ja alles zagen / Was dir unmüglich deucht / Kan seine vatterhand Noch geben/ die von dir So viel noth abgewandt.

4. Komm nur/komm freudig her/In JEsu Christi namen / Sprich: lieber Vatter / hilff / Ich bin dein kind / sprich: amen / Ich weiß/ es wird geschehn / Du wirst mich lassen nicht/Du kanst/du wilst/ du must Thun/ was dein wort verspricht.

# CCCCCLXXIV.

Jn eigenem Thon.

LEbt doch unser HErr GOtt noch / Fasse dich / du arme seele / Was betrübet dich die noht / Suche trost bey deinem GOtt Und in JEsus seiten-höle / Bist du doch durch den erwählt / Welcher deine thränen zehlt / Und dein elend abgemessen / Dencke nicht / GOtt sey zu hoch / Oder habe dein vergessen / Lebt doch unser HErr GOTT noch.

2. Lebt doch unser HErr GOtt noch / Ey warum wilt du verzagen / Oder dein bekrängtes hertz Ferner mit vergebnem schmertz Und verzweifflungs-peitschen schlagen / Gottes gnad und wunder-treu Ist ja alle morgen neu / Er ist deines heyls erstatter / Liebste seel / begreiff es doch / Lebet doch dein treuer vatter / Lebt doch unser HErr GOtt noch.

3. Lebt doch unser HErr GOtt noch / Will dich gleich dein hertz verdammen / Schreckt dich schon die sünde sehr / Schlägt sie / als ein tobend meer / Uber deinem haupt zusammen / Zage nicht / dann JEsus blut Sagt für deine schulden gut / Deine handschrifft ist in stücken / Und die last des sünden-blochs Liegt auf deines JEsus rücken / Lebt doch unser HERR GOtt noch.

4. Lebt doch unser HERR GOtt noch / Fürchte nicht des todes schrecken / Dann du wirst im letzten streit Von des todes bitterkeit Seinet wegen gar nicht schmecken / Ja du wirst durch Gottes macht /

Nach der schwartzen todes-nacht/ Uber deinem staube stehen / Und der faule todten-knoch Soll das leben wieder sehen/ Lebt doch unser HErr GOtt noch.

5. Lebt doch unser HErr GOtt noch/ Macht dir gleich der teuffel bange/ Greifft er dich schon listig an / JEsus hält die sieges-fahn/ Und zertritt die alte schlange / Aber dich wird Gottes hand / Dort in jenem freuden-land/ Mit warhafftem trost vergnügen / Wann die schlang im schwefel-loch Ewig wird gefangen liegen/ Lebt doch unser HErr GOtt noch.

6. Lebt doch unser HErr GOtt noch/ Lebe du ihm auch zu ehren/ Gib dich ihm/ wie er sich dir/ Und bemüh dich für und für/ Deinen glauben zu vermehren / Folge ihm in lieb und leyd/ Laß dich keine erden-freud Und kein elend von ihm trennen/ Sonder trag ein sanfftes joch / Welches alle Christen kennen/ Lebt doch unser HErr GOtt noch.

## CCCCCLXXV.

Im Th. Christus/ der uns selig 2c.

ACh! wo flieh ich sünder hin? Seele ruh zu finden / Weil ich gantz umring bin Mit viel tausend sünden/ Des gesetzes donner kracht/ Höll und satan stimmen/ Mein gewissen ist erwacht / Wer w mich beschirmen?

2. Ach! wie kan ich deiner hand Gr ser GOTT / entgehen ? Zög ich ü meer und land / Uber berg und höhe

Deine rechte würde mich Allenthalben finden/ Grosser GOtt! ich bitte dich/ Laß den zorn verschwinden.

3. HERR/ ich fliehe nur zu dir/ Wann mich sünden plagen/ Meine seele schreyt in mir / Laß mich nicht verzagen! GOtt! ich opffre dir mein hertz / Das zerknirscht vom büssen/ Laß mich / HErr/ in meinem schmertz Gnad und huld geniessen.

4. Groß ist meine missethat/ Grösser deine güte / Was dein Sohn erlitten hat / Tröstet mein gemühte/ Ob die sünde blutroht seyn/ Die in mir erwachen/ JESU blut/ das ewig rein/ Kan sie schnee-weiß machen.

5. Hätt ich aller menschen schuld / Aller welt verbrechen / Würde deine gnad und huld / Dannoch los mich sprechen / Wann ich mich auf den verließ / Der am kreutz sich zeiget/ Und das offne paradieß In den wunden zeiget.

6. Nun / mein GOTT / ich trage dir/ Auf den glaubens-armen / Deinen Sohn am kreutze für / Hilff durch dein erbarmen / Lebens-brunn! der ewig fleust/ Wasche mich von sünden! Hilff mir/ HErr/ durch deinen geist / Selig über-winden.

Register/

# Register/

## Nach dem A B C/ auf die Zahl der Blätter gerichtet.

A.


ABermahl ein jahr verflossen/ 819
Ach bleib bey uns/ HErr 332
Ach bleib mit deiner gnade 554
Ach frommer GOtt / wo 706
Ach GOtt! ach GOtt! ach hast 426
Ach GOtt/ dein arme Christenheit 472
Ach GOtt / erhör mein seufftzen 422
Ach GOtt! ich muß in traurigk. 594
Ach GOtt in was vor schmertzen 734
Ach GOtt mein HErr/ wo kommts 450
Ach GOtt und HErr Wie groß und 169
Ach GOtt/ thu dich erbarmen/ 655
Ach GOtt/ vom himmel sieh 214
Ach GOtt/ wann kommt die liebe 647
Ach GOtt/ wem soll ichs klagen/ 179
Ach GOtt/ wie lang vergist du 215
Ach GOtt/ wie manches hertzelend 392
Ach HErr / du allerhöchster GOtt/ 442
Ach HErr/ du vatter JEsu Christ/ 456
Ach HErre/ du gerechter GOtt/ 487
Ach HErr GOtt/ gib uns deinen 780
Ach HErr mich armen sünder/ 210
Ach HErr/ wie sind meinr feind 209

Ach höchster GOtt / wie können 481
Ach lieben Christen seyd getrost/ 491
Ach sehet/ welch ein mensch/ 692
Ach sünder! sey doch nicht so 834
Ach! wann ich mich doch könt 839
Ach was hab ich angrichtet? 775
Ach was hat dich doch bewogen/ 32
Ach was ist doch unser leben? 611
Ach was soll ich sünder machen? 425
Ach wie betrübt sind fromme seelen/ 674
Ach wie elend ist unser zeit 495
Ach wie nichtig / ach wie flüchtig 609
Ach wie sehnlich wart ich der zeit 605
Ach! wo flieh ich sünder hin? 851
All ehr und lob soll Gottes seyn/ 502
Allein auf Christi himmelfaht 120
Allein auf GOtt setz dein vertraun 334
Allein GOtt in der höh sey ehr/ 502
Allein zu dir / HErr JEsu Christ/ 168
Alle menschen müssen sterben/ 604
Alle welt/ was kreucht und webet 253
Allmächtiger und starcker GOtt/ 483
Als Christus gebohren war/ 36
Als JEsus Christus unser HErr/ 191
Als viertzig tag nach ostern warn/ 116
Also hat GOtt die welt geliebt/ 299
Also heilig ist der tag/ Daß ihn 106
Am sabbath früh Marien drey 104
An wasserflüssen Babylon/ 277
Auf / auf / mein hertz 717
Auf Christen-mensch / auf/ 742
Auf diesen tag bedencken wir 112
Auf / ihr meine geister! Werdt 74
Auf! mein geist / du hast gelauffen 81
Auf meinen lieben GOtt/ 57

Au

Auß der tieffen ruffe ich 714
Auß meines hertzen grunde/ 518
Auß tieffer noht schrey ich zu dir/ 274

B.

BEscher uns/ HErr/ das 556
Betrübtes hertz sey wohlg. 372
Bewahr mich/ GOtt/ mein 531
Befiehl du deine wege/ Und 770
Brunnquell aller güter/ Herrscher 125

C.

CHrist/ der du bist der helle tag/ 541
Christe/ der du bist tag und 541
Christe/ du lamm Gottes/ 79
Christe/ könig außerkohrn/ 188
Christ fuhr gen himmel/ Da sandt 111
Christ ist erstanden von dem tod/ 100
Christ ist erstanden von der marter 96
Christ lag in todes banden/ 96
Christum wir sollen loben schon/ 21
Christ unser HErr zum Jordan 163
Christus/ der ist mein leben/ 579
Christus/ der uns selig macht/ 76

D.

DA JEsus an dem kreutze stund/ 77
Da JEsus an den Jordan 165
Da Israel auß Egypten zog/ 260
Dancket dem HErren/ dann 561
Danck sagen wir alle GOtt uns. 36
Danck sey GOtt in der höhe/ 533
Da nun Elias seinen lauff 566
Das alte jahr vergangen ist/ 50
Das neugebohrne kindelein/ 45
Das walt nun zu dieser frist 552
Den weisen scheint ein neuer stern/ 59

Der am kreutz ist meine liebe/ 821
Der du bist drey in einigkeit/ 137
Der grimmig tod mit seinem 658
Der gnaden-brunn fleust 758
Der HErr erhör dich in der noht/ 219
Der HErr hat alles wohl gemacht / 695
Der HErr hat mich verlassen/ 376
Der HErr ist mein getreuer hirt/ 220
Der HErr sprach in seim höchsten 256
Der lieben sonnen licht und 792
Der tag der ist so freudenreich/ 26
Der tag hat sich geneiget/ 542
Der tag vertreibt die finstre nacht/ 527
Des heilgen Geistes reiche gnad/ 136
Des morgens/ wann ich früh 543
Die helle sonn leucht jetzt herfür/ 822
Die liebe leidet nicht gesellen/ 840
Die nacht ist nun verschwunden/ 675
Dich bitten wir dein kinder/ 559
Diß ist doch ja die letzte zeit/ 378
Diß sind die heiligen zehn gebott/ 151
Dreyeinigkeit/ der Gottheit 140
Du bist ein mensch / das 701
Du friedens-fürst/ HErr JEsu 473
Du/ o schönes welt-gebäude/ 415
Du sagst : ich bin ein Christ ; 763
Du unbegreifflich höchstes guht/ 715
Durch Adams fall ist gantz 289
Du unruh meiner seelen! 809
Du lebensbrod/ HErr JEsu 723

E.

Ehre sey jetzo mit freuden ges. 823
Ein engel schon Auß Gottes 5
Einen guten kampff hab ich 590
Ein kindelein so löbelich 26

Ein

Ein kind gebohrn zu Bethlehem/ 28
Ein lämmlein geht und trägt 783
Ein veste burg ist unser GOtt/ 237
Ein würmlein bin ich arm und 596
Eitelkeit/ eitelkeit/ vieler verderb. 585
Ey/ was frag ich nach der erden/ 718
Ephraim/ was soll ich machen/ 427
Erbarm dich mein / o HErre 238
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 315
Ermuntre dich / mein schwacher 38
Erschienen ist der herrlich tag/ 101
Erschröcklich ist es / daß man nicht 650
Erstanden ist der heilig Christ/ 98
Erzörn dich nicht/ o frommer 225
Es hat mich fast/ Der sünden-last/ 780
Es ist das heyl uns kommen her/ 292
Es ist genug! mein matter 822
Es ist gewißlich an der zeit/ 625
Eine andere Composition. 627
Es sind die heyden wild und herb/ 246
Es sind doch selig alle die Im 263
Es spricht der unweisen mund 216
Es stehn für Gottes throne 147
Es woll uns GOtt genädig seyn/ 246

F.

Fleuch mein seelchen auf zu 610
Freu dich sehr / o meine seele/ 582
Freunde stellt das weinen ein/ 616
Freut euch/ ihr Christen alle/ 118
Freylich bin ich arm und bloß/ 816
Frisch auf/ mein seel/ verzage nicht/ 406
Fromme hertzen finden nicht/ 798
Frölich pfleg ich zu singen/ 640
Frölich soll mein hertze springen/ 41
Frölich wollen wir Halleluja 111

Für deinen thron trett ich hiemit/ 554
Für gericht/ HErr JEsu / steh 315

G.

GEbenedeyt sey GOtt der 142
Gelobet seyst du/ JEsu Christ/ 22
Gelobt sey GOtt im höchsten 704
Gen himmel aufgefahren ist/ 118
Gib fried/ o frommer treuer GOtt/ 469
Gib fried zu unser zeit / o HErr/ 468
Gleich wie mit durst umfangen/ 765
Gleich wie sich fein/ Ein vögelein 170
Gleichwol hab ich überwunden/ 606
GOtt/ der du selber bist das licht/ 534
GOtt/ der uns diesen tag bewacht 498
GOtt der Vatter wohn uns bey/ 138
GOtt des himmels und der erden/ 523
GOtt/ du stiffter aller wonne 509
GOtt hat das evangelium 621
GOtt ist mein heyl/ glück/ 672
GOtt ist mein heyl / mein hülff 369
GOtt lob / die stund ist kommen 598
GOtt lob und danck / Daß ich nicht 496
GOtt/ mein GOtt/ du wollst 282
GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ 198
GOtt sey uns gnädig und barmh. 141
GOtt Vatter aller gütigkeit/ 815
GOtt Vatter / der du deine 486
Groß-Fürst hoher Cherubinen/ 146
Grosser Prophete / mein hertze 802
Gute nacht/ ihr eitle freuden/ 411
Guter hirte wilt du nicht 749

## H.

HAb acht auf mich in aller noth/ 810
Hast du dann/ JEsu / dein 373
Helfft mir Gotts güte preisen/ 51
HErr Christ / der einig Gottes 297
HErr Christ/ thu mir verleihen 632
HErr/ der du vormahls hast 249
HErr! die ich von hertzen bin 817
HErr GOtt / dein treu mit 150
HErr GOtt / der du erforschest 279
HErr GOtt/ der du mein vatter 162
HErr GOtt/ dich loben alle wir/ 500
HErr GOtt/ dich loben wir/ HErr 522
HErr GOtt/ dich loben wir / Regier 513
HErr GOtt/ du bist von ewigkeit/ 517
HErr GOtt/ mein jammer hat ein 581
HErr GOtt/ nun schleuß den him. 595
HErr GOtt / nun sey gepreiset/ 561
HErr GOtt und schöpffer aller 445
HErr/ ich bekenn von hertzengr. 300
HErr/ ich habe mißgehandelt/ 186
HErr / ich zehle tag und stunden/ 808
HErr JEsu Christ/ dich zu uns 2
HErr JEsu Christ/ du höchstes guht/
Du brunnquell 184
HErr JEsu Christ/ du höchstes guht/
Von dem 377
HErr JEsu Christ/ du GOtt der 544
HErr JEsu Christ/ ich schrey zu 381
HErr JEsu Christ / ich weiß gar 572
HErr JEsu Christ/ wahr'r mensch 567
HErr / nicht schicke deine rache/ 211
HErr/ schaff uns wie die kleine 166
HErr/ straff mich nicht in deinem 232
HErr/ wann wirst du Zion 841

HErr/ wie du wilt/ so schicks mit 589
HErr/ wie lange wilt du doch 403
HErr Zebaoth dein heiligs wort 752
Hertzallerliebster GOtt / der 753
Hertzallerliebster vatter mein/ 562
Hertzliebster JEsu / was hast du 84
Hertzlich lieb hab ich dich / o mein 580
Hertzlich thut mich erfreuen/ 635
Hertzlich thut mich verlangen 570
Heut ist das rechte jubel-fest 128
Heut triumphiret Gottes sohn 105
Hie lieg ich armes würmelein / Kan 597
Hie lieg ich armes würmelein/ Und 599
Hilff GOtt auß deinem gnaden-thr. 242
Hilff GOtt/ daß mirs gelinge/ 73
Hilff GOtt / wie geht es immerzu/ 207
Hilff HErre GOtt dem völcklein 370
Hilff HErre GOtt uns würmel. 471
Hilff/ HErr JEsu/ laß gelingen/ 57
Hilff mir mein GOtt/ hilff daß 189
Himmlischer vatter lobesam/ 162
Himunter ist der sonnenschein/ 544
Höchster formirer der löbl. 824
Höchster GOtt wir dancken dir/ 689
Hört auf mit trauren und klagen/ 617

J.

JAmmer hat mich gantz umgeben / 453
Jauchtz erd und himmel dich 123
Ich armer mensch/ ich armer 786
Ich bin in allem wohl zufrieden/ 806
Ich bin vergnügt und halte 761
Ich danck dir/ lieber HErre/ 520
Ich danck dir schon / durch deinen 522
Ich erhebe/ HErr / zu dir 459

Ich glaub an einen GOtt allein/ 769
Ich glaub an GOtt vatter / den 156
Ich hab in Gottes hertz und sinn 357
Ich hab mein sach GOtt heimg. 568
Ich hab mich dir/ GOtt/ heimg. 826
Ich hab mich GOtt ergeben/ 584
Ich heb mein augen sehnlich auf 266
Ich komm jetzt als ein armer 836
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ 341
Ich war ein kleines kindlein 602
Ich will des HErren zorn 689
Ich will/ o vatter allezeit 507
Ich will/ so lang ich lebe hier/ 813
Ich will von meiner missethat 680
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt/ 587
Ich weiß mir ein blümlein / 199
Ich weiß mir ein ewges himmelr. 634
Jesaia dem Propheten das geschah/ 139
JEsu/ deine tieffe wunden/ 86
JEsu/ der du meine seele/ 171
JEsu/ du mein liebstes leben/ 503
JEsu/ frommer menschen 800
JEsu/ heyl und leben! Als du 200
JEsu/ hilff siegen/ du fürste des 727
JEsu/ JEsu/ du bist mein/ 448
JEsu/ meine freude/ 409
JEsu/ meine freude/ Ich und 774
JEsu/ meine liebe/ Die ich 506
JEsu/ meine lust und freude/ 745
JEsu/ meiner seelen licht/ 305
JEsu/ meiner seelen wonne/ 417
JEsu/ meines hertzens freud/ 411
JEsu/ meines lebens leben/ 91
JEsu/ nun sey gepreiset Zu diesem 49
JEsu/ retter in der noht/ 663

JEsu wollst uns weisen/ Deine 516
JEsu leyden/ pein und tod/ JEsu 787
JEsu liebster schatz der frommen/ 720
JEsus nimmt die sünder an/ 699
JEsus Christus unser Heyland/ 98
JEsus Christus unser Heyland/ Der 197
JEsus meine zuversicht/ 109
Jetzund so bitten wir dich 151
Ihr Christen außerkohren/ 40
Ihr lieben Christen freut euch nun/ 623
Im finstern stall/ o wunder groß/ 44
In allen meinen thaten 803
In dem leben hier auf erden 362
In dich hab ich gehoffet/ HErr/ 224
In diesen schweren zeiten/ 496
In dieser abend-stunde/ 548
In dulci iubilo, Nun 27
In Gottes namen fahren wir/ 562
In unser krieges-noht/ Traun wir 477
Ist GOtt vor mich/ so trette 349

## K.

KEinen hat GOtt verlassen/ 436
Komm GOtt Schöpffer heiliger 121
Komm heiliger Geist/ Erfüll die 1
Komm heiliger Geist/ HErre 122
Komm himmlisch licht/ 677
Kommst du? kommst du? licht 11
Kommt her zu mir / spricht 337
Kommt ihr Christen / kommt 710
Kommt ihr traurigen gemühter/ 462
Kommt/ lasst euch den HErren 811
Kyrie/ GOtt vatter in ewigkeit 1

## L.

Laß es/ JEsu/ dich erbarmen/ 731
Lasset ab/ ihr meine lieben/ 618
Lasset ab von euren thränen/ 613
Lasst ab von sünden alle/ 628
Lebt doch unser HErr GOtt 850
Lebt jemand so wie ich / so lebt er jäm. 464
Lebt jemand so wie ich / so lebt er sel. 465
Lieber GOtt/ wann werd ich 690
Liebster JEsu / das ist pein/ 177
Liebster JEsu / deine liebste/ 446
Liebster JEsu / wir seyn hier/ 2
Liebster vatter ich dein kind/ 761
Litaney/ oder demüthige 652
Lobet den HErren / den 740
Lobet den HErren / lobet den 286
Lobet den HErrn/ ihr heyden all/ 263
Lobet GOtt unsern HErren/ 287
Lobet GOtt ihr Christen all/ 478
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 33
Lob und danck sag ich dir/ 526

## M.

Mag ich unglück nicht 395
Man spricht/ wen GOtt 432
Mache dich mein geist bereit/ 799
Machs mit mir / GOtt / nach 807
Mein augen schließ ich jetzt 553
Mein GOtt/ das hertz ich bringe 843
Mein GOtt/ du weist am allerb. 827
Mein gemüht erfreuet sich/ 673
Meine hoffnung stehet veste/ 801
Meine hoffnung lässt mich nicht/ 772
Mein hertzens JEsu meine lust/ 724
Meinen JEsum laß ich nicht / Dann 329

Meinen JEsum laß ich nicht / Weil 328
Meinen JEsum will ich lieben/ 721
Mein seel ist stille/ Zu GOtt/ 826
Meine seele/ laß es gehen/ 463
Mein seel erhebt den HErren/ Und 143
Mein junges leben hat ein end/ 602
Mein sach hab ich zu GOtt gestellt/ 488
Mein schönster und liebster 323
Mein seel dich freu/ und lustig 666
Mein seel erhebt den HErren 7
Mein seel/ o HErr/ muß loben 9
Mein seele soll auß hertzengrund 283
Mein wallfahrt ich vollendet hab 576
Mensch / wilt du hinfort selig 346
Mensch/ wilt du leben seliglich/ 153
Menschen hülff ist nichtig/ 722
Mit ernst/ o menschen kinder 20
Mit fried und freud ich fahr dahin 577
Mitten wir im leben sind/ Mit 575
Mitten wir im tage sind / Vor 537

N.

NIcht so traurig/ nicht so sehr/ 460
Nicht uns/ nicht uns/ o ew. 260
Nimm von uns/ HErr/ du tr. 390
Noch dannoch must du drum 429
Nun bitten wir den heiligen 120
Nun dancket alle GOtt/ Mit 512
Nun dancket all und bringet ehr/ 515
Nun freut euch Gottes kinder 113
Nun freut euch lieben Christen 295
Nun gibt mein JEsus gute nacht/ 88
Nun GOtt lob/ es ist vollbracht/ Sing. 4
Nun GOtt lob/ es ist vollbracht/ All. 607
Nun gute nacht ihr liebsten 574
Nun höret zu ihr Christen-leut/ 313

Nun jauchzet all ihr frommen/ 17
Nun ist auferstanden/ Auß des 106
Nun ist es zeit zu singen hell/ 35
Nun komm der heyden Heyland/ 10
Nun lasset Gottes güte/ Uns 511
Nun lasst uns den leib begraben/ 620
Nun lasst uns gehn und tretten 55
Nun lasst uns GOtt dem HErren 510
Nun lieg ich armes würmelein/ 600
Nun lob mein seel den HErren/ 254
Nun mach uns heilig / HErre 476
Nun ruhen alle wälder/ 551
Nun schlaf mein liebes kindelein/ 563
Nun sich der tag geendet hat 713
Nun sieh wie fein und lieblich ist/ 276
Nun welche hie ihr hoffnung 270
Nun wolle GOtt/ daß unser gsang 46

O.

O Angst und leyd! O traurigkeit/ 176
O blindheit! bin ich dann 641
O Christe morgensterne/ 529
O du allersüste freude/ 134
O du dreyeiniger GOtt! Den 846
O du schöpffer aller dinge/ 707
O ewigkeit / du donner-wort/ 644
O fürsten-kind/ auß Davids stamm/ 37
O GOtt / du frommer GOtt/ 352
O GOtt du höchster gnaden-hort/ 149
O GOtt du unser Vatter bist/ 3
O GOtt/ ich thu dir dancken/ 528
O GOtt/ verleih mir deine gnad/ 404
O Gottes Sohn / HErr JEsu 756
O grosser GOtt von macht 451
O grosses werck geheimniß voll/ 678
O haupt voll blut und wunden/ 691

O heilger Geist kehr bey uns ein/ 685
O HErr/ dich thun wir ruffen 319
O HErr/ wer wird sein wohnung 218
O HErre GOtt begnade mich/ 240
O HErre GOtt/ Dein göttlich 317
O HErre GOtt/ In meiner 611
O JEsu Christ/ Der du mir 848
O JEsu Christ/ meins lebens 94
O JEsu Christe/ wahres licht/ 66[illegible]
O JEsu/ du mein bräutigam/ 668
O JEsu/ Gottes lämmelein/ Ich 820
O JEsu/ JEsu/ Gottes 683
O JEsu/ mein bräutgam! wie 838
O JEsu/ süsses licht! Nun ist 829
O JEsu süß/ wer dein gedenckt/ 52
O JEsu/ wie so lang/ Soll ich 449
O lamm Gottes unschuldig 79
O meine seel erhebe dich/ 686
O mensch bewein dein sünde 60
O mensch/ wollest bedencken 82
O reicher GOtt im throne/ 310
O starcker GOtt ins himmels 325
O süsses wort das JEsus spricht/ 709
O traurigkeit/ O hertzeleyd/ 80
O vatter aller frommen/ 161
O vatter allmächtiger 684
O welt/ ich muß dich lassen/ 577
O welt/ sieh hier dein leben/ 363
O wie ist der weg so schmal/ 755
O wie selig seyd ihr doch/ ihr 83
O wir armen sünder/ unser missethat/ 81
Puer natus in Bethlehem. 28

S.

SAg/ was hilfft alle welt 613
Schaff in mir GOtt ein 74

Schönster JEsu / liebstes 230
Schönster Immanuel hertzog der 802
Schöpffer himmels und der erden 157
Schmücke dich / o liebe seele / 194
Schwing dich auf zu deinem GOtt / 433
Schlecht und recht behüten 719
Seelen = bräutigam / JEsu / Gottes 781
Selig / ja selig / wer willig ertr. 467
Sey GOtt getreu / halt seinen 831
Sey gegrüsset / JEsu / gütig / 414
Sey gegrüsset licht der heyden / 676
Sey mir tausendmal gegrüsset 308
Sey lob und ehr dem höchsten 833
Sey wohl gegrüsset guter hirt / 309
Sey zufrieden / mein gemüthe / 773
Sieh / hie bin ich / ehren=könig / 741
Singen wir auß hertzengrund / 559
Singt dem HErrn ein neues 29
Soll ich dann / JEsu / mein 716
Solt es gleich bißweilen scheinen 347
Solt ich meinem GOtt nicht 698
So soll ich dann noch mehr 737
So wahr ich leb / spricht GOtt 166
So wünsch ich nun ein gute 586
Spann auß / spann auß / ach frommer 592
Straff mich nicht in deinem zorn / 712
Such / wer da will / Ein ander 18

T.

THu rechnung! rechnung will 747
Trau auf GOtt in allen sachen / 439
Treuer GOtt! ich muß dir 181
Treuer wächter Israel / 474

U.

UNser herrscher / unser könig / 781
Unser leben bald verschwindet / 804

Unsre müden augenlieder 550
Unsrer obrigkeit woll GOtt 519
Uns ist ein kindlein heut gebohrn/ 31
Ursprung wahrer freuden / Komm 127

V.

Valet will ich dir geben/ 588
Vatter Unser/ Der du bist 161
Vatter Unser im himmelreich/ 159
Vergib uns/ lieber HErre GOtt/ 53
Verleih uns frieden gnädiglich/ 31
Verzage nicht/ du häufflein klein/ 47
Verzage nicht/ o frommer Christ/ 40
Vom himmel hoch da komm ich 2
Vom himmel kam der engel schaar/ 2
Von allen menschen abgewandt/ 22
Von GOtt will ich nicht lassen/ 34
Von grund des hertzens 34

W.

Wach auf mein hertz und 53
Wacht auf ihr Christen alle/ 63
Wacht auf/ rufft uns die 63
Wär GOtt nicht mit uns diese 26
Walts GOtt/ mein werck ich lasse/ 54
Wann dein hertzliebster sohn/ 30
Wann dich unglück thut greiffen 43
Wann ich in angst und nöhten 26
Wann meine sünd mich kräncken/ 30
Wann mein hertz sich GOtt ergiebet/ 35
Wann mein stündlein vorhanden 56
Wann wir in höchsten nöhten 38
Wann nun erlösen wird der 27
Warum betrübst du dich mein 39
Warum bist du so betrübet/ 38
Warum solt ich mich dann grämen/ 6
Warum wilt du draussen stehen/

Was frag ich nach der welt/ Und 805
Was fürchst du feind Herodes 58
Was gibst du dann/ o meine seel/ 759
Was GOtt thut/ das ist wohl 387
Was kan ich doch für 797
Was lobes solln wir dir/ o vatter 514
Was mein GOtt will/ das gscheh 366
Was wilt du dich betrüben/ 396
Weg mit allem was da scheinet 738
Weg mein hertz mit den gedancken 457
Welt hinweg / ich bin dein müde/ 590
Weltlich ehr und zeitlich guht/ 360
Welt packe dich/ ich sehne mich 715
Wend ab deinen zorn / lieber 662
Werde munter mein gemühte/ 538
Wer GOtt vertraut / Hat wohl 435
Wer hertzlich überleget/ 731
Wer JEsum bey sich hat/ 818
Wer in dem schutz des höchsten 251
Wer kan vor dir/ o HErr/ 742
Wer nur den lieben GOtt läst 386
Wer seinen JEsum hält/ So 767
Wer seinen JEsum recht 697
Wer sind die vor Gottes 794
Wer weiß / wie nahe mir mein 778
Wie der hirsch in grossem dürsten 235
Willst du in der stille singen 848
Wie fleucht dahin der menschen 739
Wie groß/ o GOtt / ist deine macht/ 481
Wie lange soll es währen/ 733
Wie mirs GOtt schickt/ so nehm 441
Wie nach einer wasserquelle 367
Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs 440
Wie schön leuchtet der morgenst. 320
Wie schön leuchtet der morgenst. vom 524

Wie soll ich dich umfangen 12
Wie tröstlich hat dein treuer 689
Wie wohl hast du gelabet/ 203
Wir Christen-leut/ habn jetzund 34
Wir dancken dir / HErr JEsu 93
Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ/ 672
Wir glauben all an einen Gott/Sch. 154
Wir glauben all an einen Gott/Vat. 155
Wo GOtt der HErr nicht bey 26
Wo GOtt zum hauß nicht gibt 27
Wohl auf/ mein hertz / zu 845
Wohl dem/ der den HErren scheuet/ 258
Wohl dem/ der in Gottes furcht 274
Wohl dem menschen / der wandelt 206
Wohl mir! Jesus/meine freude/Ladet 664
Wohl mir! Jesus/ meine freude/Lebet 801
Wohl mit fleiß das bitter leyden 69
Wohl stehts im land/ In allem 480
Wo soll ich hin? wer hilffet mir 736
Wo soll ich fliehen hin / Weil ich 174
Wunderbarer könig/ herrscher 743

## Z.

ZEuch ein zu deinen thoren 131
Zeuch mich/ zeuch mich mit den 73
Zion klagt mit angst und schm. 42
Zu dir allein in dieser noht/ 493
Zu GOtt allein hab ichs gestellt/ 326
Zu Zion wird dein nam erhoben/ 244
Zwey ding/ o HErr/ bitt ich von 557
Zweyerley bitt ich von dir/ 558

Folgen

# Folgen die Morgen= und Abend= wie auch Buß= Beicht= Communion= vor= und nach der Predigt Gebät= lein.

## Morgensegen am Sonntag.

O Ewiger / Allmächtiger GOTT und Vatter! ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du mich in dieser vergangenen Nacht/ und alle vorige Zeit/ durch deine heilige Engelein / für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen/ gnädiglich behütet hast/ und bitte dich von Grund meines Hertzens/ vergib mir meine Sünde / damit ich dich je erzörnet habe / und zünde mein Hertz an mit deinem Heiligen Geist / daß ich in deinem Erkäntniß täglich zunehme und wachse. Verleihe mir auch Gnad/ daß ich mich diesen angehenden Tag über für Sünden und Schanden hüte / und in deinem Göttlichen Willen erfunden werde / damit ich also möge wandeln/ daß ich für allem Ubel behütet/ dich stets und ohn unterlaß in meinem Hertzen und Gedancken behalte. Und wann sich endlich mein Sterb=Stündlein herzu nahet/ daß ich von hinnen soll scheiden / wollest du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffenem Erkäntniß seliglich lassen einschlaffen/ zum ewigen Leben/ Amen.

## Abendsegen am Sonntag.

HErr / allmächtiger GOtt / und himmlischer Vatter! ich dancke dir von Grund meines Hertzens / für alle deine Güte und Wohlthat / die du mir heut diesen Tag so vätterlich erzeiget / und für allem übel mich frisch und gesund behütet hast. Und bitte dich ferner / als dein liebes Kind / du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort biß an mein letzte Seufftzen gnädiglich erhalten / und mein Hertz mit deinem Heiligen Geist erleuchten / daß ich möge erkennen / was gut oder böse ist. Und wollest alle meine Sünde / so ich heut wissentlich gethan habe / auch die verborgene Fehle / durch deine Barmhertzigkeit vergessen / und mir die zukünfftige Nacht eine Christliche Ruhe verleihen / daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder auffstehe. Hilff auch / lieber Vatter / daß ich durch deine Gnad ein neu dir wohlgefällig Leben anfahe / zu meiner Seelen Seligkeit / in JEsu Christo / deinem lieben Sohn / unserm einigen Helffer / Amen.

## Morgensegen am Montag.

ACh du frommer / getreuer GOtt und himmlischer Vatter / ich lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzens / daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und durch deine vätterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte dich von Hertzen / du wollest mich samt allen frommen Christen / heut diesen Tag und allezeit / für allem Ubel und Gefahr Leibes und

und der Seelen/ auch gnädiglich behüten/ damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Dann ich befehle mich/ mein Leib/ Seel/ Hertz/ Sinn/ Muht und Gedancken/ all mein Dichten und Trachten/ mein Gehen und Stehen / mein Sitzen und Liegen/ meinen Eingang und Außgang/ mein Leben und Sterben / und alles was ich bin und vermag/ in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel ſey und bleibe bey mir / daß mir kein Unglück an Seel und Leib wiederfahren möge. Solches verleihe mir um JEſu Chriſti deines lieben Sohns willen/ Amen.

## Abendſegen am Montag.

BArmhertziger GOTT und gnädiger Vatter / ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du mich heut dieſen Tag biß auf gegenwärtige Stunde/ für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet haſt/ und bitte dich um JEſu Chriſti/ deines lieben Sohns willen/ du wolleſt mir auß Gnaden vergeben alle meine Sünde/ ſo ich heut dieſen Tag abermal mit Gedancken / Worten und Wercken / wider dich gethan habe / und derſelbigen in Ewigkeit nicht gedencken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe niederlegen/ wolleſt du mich heint dieſe Nacht für allem Ubel Leibs und der Seelen auch vätterlich behüten / daß ich für des Teuffels Liſt und Gewalt/ für böſen unnützen ſchändlichen Träumen behütet/ ſicher ruhen und ſchlaffen/ und zu deinem Lob friſch und geſund vom Schlaff wieder erwachen möge. Nun in deine göttlich

liche Hände befehl ich mich gantz und gar/ du haſt mich erlöſet / du getreuer GOtt/ Amen.

## Morgenſegen am Dienſtag.

O HErr JEſu Chriſte/du einiger Heyland der Welt / zu dir erhebe ich mein Hertz/Muht und Sinn/und dancke dir abermal / daß du mich durch deine unerſchöpffliche Barmhertzigkeit und Liebe in dieſer Nacht wider des böſen Feindes Liſt und Gewalt friſch und geſund behütet haſt/HErr JEſu Chriſte/du biſt mein Guht und mein Erbtheil / mein Heyl ſtehet in deinen Händen. Ich weiß auch von keinem Helffer / weder im himmel noch auf Erden/ dann von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unaußſprechlichen Marter / Angſt / und allerſchmählichſten bittern Todes willen/den du/ lieber HErr JEſu Chriſte/für mich armen Sünder auß groſſer Liebe haſt gelitten/du wolleſt mir gnädig und barmhertzig ſeyn/ und mich heut dieſen Tag und die gantze Zeit meines Lebens ſegnen/ friſten / behüten und bewahren für allen Sünden / und für allem Ubel / von dieſer mühſäligen und elenden Zeit an / biß du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderſt / um deines allerheiligſten Namens willen/Amen.

## Abendſegen am Dienſtag.

O Ewiger / barmhertziger und reicher GOtt vom Himmel/ der du auß groſſer Gnade und vätterlicher Fürſorge mich abermal dieſen Tag friſch und geſund

haſt

hast lassen vollenden / dafür dancke ich dir billich von gantzem Hertzen. Und weil ich leider diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr/ und zum Nutz meines Nächsten / zugebracht habe/ sintemal meine verderbte Natur allezeit ehe zum Bösen als zum Guten geneiget ist/ so hilff / du getreuer GOtt/ daß ich / der ich auß sündlichem Saamen gezeuget bin/ meine Gebrechlichkeit erkenne/ und deiner göttlichen Gnade theilhafftig werde/ und lehre mich / daß ich offt und vielmal an mein Ende gedencke / daß ich mich zu demselben in wahrer Busse gefast mache/ und wann dasselbige herzu nahet / daß ich möge getrost und seliglich auß diesem Elende abscheiden/ und mit allen Glaubigen in das himmlische Paradeiß versetzt werden; Indeß wollest du mich/ so lang ich hie noch zu leben habe / in deinen allmächtigen schutz nehmen/ und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten/ um JEsu Christi deines lieben Sohns willen/ Amen.

## Morgensegen am Mittwochen.

O Allmächtiger / barmhertziger GOtt und gnädiger Vatter im Himmel / nachdem du mich abermal durch den Schutz deiner himmlischen Frongeisterlein der lieben Engel/ diese Nacht also behütet hast/ daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet/ dafür sage ich dir von Hertzen Lob/ Preiß / Ehr und ewigen Danck: Und bitte dich nochmals lieber himmlischer Vatter / in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen / Anfang und Ende setze / du w

Lest dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen/ und all mein Dichten und Trachten/ Hertz/ Sinn/ Muht und Gedancken/ alle meine Wort und Wercke/ mit deinem heiligen Geist regieren/ daß ich verstehen möge/ was gut oder böse ist/ und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben/ daß ich vor allen Dingen los von meinen Sünden/ nach dem ewigen Vatterland/ welches mir Christus mein Heyland erkaufft und erworben hat / ein hertzlich Verlangen trage / und dasselbe mit meinem bösen sündlichen Leben nicht verschertze. Darzu wollest du mir gnädiglich helffen mit deiner göttlichen Liebe und Krafft des heiligen Geistes / um JESU Christi deines lieben Sohns willen / Amen.

## Abendsegen am Mittwochen.

Ich dancke dir/ o großmächtiger GOtt und gütiger Vatter! daß du mich abermals heut diesen Tag über / an Seel und Leib für allem Schaden und Ubel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte/ du wollest alles/ was ich heut mit Hertz und Mund/ und sonderlich wider dich und deine heilige Gebott gesündiget habe/ zudecken / und mich dein Geschöpff / welches du mit dem Blut deines lieben Sohns JEsu Christi theuer erkaufft hast/ nicht verlassen/ und mich diese Nacht unter deine allmächtige Gnaden-Flügel wider den bösen Feind / welcher um mich hergehet wie ein brüllender Löwe/ mich zu verschlingen/ beschützet/ daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmhertzig-

keit sicher ruhen und schlaffen möge/ auf daß sich der böse Feind nicht zu mir dörffte nahen/ und keinen schaden thun könne/ Amen.

## Morgensegen am Donnerstag.

GOtt Vatter/ GOtt Sohn/ GOtt heiliger Geist/ du hochgelobte Dreyfaltigkeit/ dir ergebe ich mich mit Leib und Seel von nun an biß in Ewigkeit/ und sage dir grossen Danck/ daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen/ daß er mich diese Nacht hat können beschädigen/ sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir vergelten? Womit soll ich dich dafür loben? Ich will dir ein geängstes und zerschlagenes hertz geben/ voller blut-rohten Sünden/ mit Reu und Leyd/ das wollest du gnädiglich annehmen/ dieselbigen mit dem edlen Blut deines lieben Sohns/ meines Erlösers/ schneeweiß waschen/ und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen/ und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich wiederfahren lassen/ und hilff/ daß ich heut und alle Tage in Christlicher Bereitschafft sitze/ dann ich nicht wissen kan/ wann du kommen/ wie und wo du mich von hinnen abfordern wirst/ daß ich zur ewigen Freude selig geführet werde. Solches verleihe mir/ gnädiger GOtt und Vatter/ um deines lieben Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

## Abendsegen am Donnerstag.

BArmhertziger/ sanfftmüthiger GOtt und ewiger Vatter/ wie trägst du doch

so hertzliche Liebe und våtterliche Sorge für mich armen Sünder / indem du mich alle Tage und Stunden von Jugend an / biß auf gegenwärtige Zeit / für allerley des Teuffels und der gottlosen bösen Welt / Gefahr und Schaden / so gnädiglich behütet hast. Dafür dancke ich dir von Hertzen / und bitte dich demühtiglich / du wollest alles dessen / was ich heut wider dich gethan habe / nach deiner våtterlichen Liebe / so du gegen mich hast / nun und in alle Ewigkeit nicht gedencken / sondern auß Gnaden erlassen / und mir um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden / gnädig seyn / und diese Nacht mich und alle die Meinen für einem bösen schnellen Tod / für Feur und Wassers-Noht / Pestilentz / und für allem Unglück sicher behüten. Darum befehle ich mich / meinen Leib und Seel / und alles was ich habe / in deinen våtterlichen Schutz. Dein heiliger Engel sey bey mir / daß ich kein Unglück förchte / Amen.

## Morgensegen am Freytag.

JN deinem Namen / du gekreutzigter HErr JEsu Christe / bin ich armer Sünder jetzt auffgestanden / der du für mich am Stamm des heiligen Kreutzes / als das rechte gedultige schlacht-lämmlein / den allerschmertzlichsten Tod erlitten / und mich mit deinem rosinfarben Blut von allen meinen Feinden / Sünd / Tod / Teuffel und Hölle erlöset hast. Regiere mein Hertz durch deinen heiligen Geist / erfrische es mit dem himmlischen Thau deiner Gnaden /

bewahre

bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe heut diesen Tag / und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden. Wasche mich von allen meinen Sünden rein ab / und erhalte mich in allen guten Wercken / und führe mich auß dem Jammerthal dieser Welt / in die ewige Freud und Herrlichkeit/du getreuer Heyland/JEsu Christe / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben/ Amen.

## Abendsegen am Freytag.

O HErr JEsu Christe/ du gedultiges schlacht-lämmlein und heiliges sühnopffer für alle meine Sünden/ nicht allein für meine/ sondern auch für der gantzen welt/dir dancke ich abermal von Grund meines Hertzens/ daß du mich an Leib und Seel durch deinen gnädigen Schutz diesen Tag vätterlich behütet hast / und bitte dich/ du wollest mir alle meine Sünde/so ich heut diesen Tag auß Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des bösen Geistes gethan habe/welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drücken/ gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruh in schlaf will niederlegen/wollest du deine Gnaden-Flügel über mich außbreiten/ und hilff/ daß ich darunter im friede und ruhe diese nacht mit dem leib schlaffe / mit der seel aber allezeit zu dir wache/ und deiner herrlichen zukunfft zum jüngsten gericht wahrnehme/ und mit hertzlichem Seufftzen auf dich warte/ biß ich dermaleins gar zu dir von hinnen fahre. Darzu hilff mir / o treuer GOtt! mit deinem

lieben Sohn und heiligem Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

## Morgensegen am Sonnabend.

ACh du getreuer Vatter im himmel! daß ich dich gnugsam solte loben und dir könte dancken für alle Wohlthaten/ so du mir die Zeit meines Lebens biß auf diese Stunde vätterlich erzeiget hast. Das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht/ dann ich bin fleisch und blut / welches nichts dann Böses thun kan/ du aber über die Massen mir täglich viel Gutes wiederfahren lässest. Und sonderlich / wo du in dieser Nacht nicht wärest mein schild und beystand gewesen/ so hätte mich des Teuffels Gewalt vielfältig beschädiget/ daß ich nicht gesund hätte wieder auffstehen mögen/ aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehret behütet worden. Und bitte dich gantz inniglich / du wollest mir an diesem Tag deine Gnade wiederfahren lassen / und mich durch Christi Blut/ dein erworbenes Guht/ fortan biß ins ewigen leben gnädiglich behüten. Ach HErr JEsu! nimm meine Seele in deine Hände/ und laß sie dir befohlen seyn / Amen.

## Abendsegen am Sonnabend.

O Barmhertziger/ gnädiger GOtt und Vatter! ich sage dir abermahls von Hertzen Lob und Danck/ daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so vätterlich angenommen/ und mich diesen tag über/ und sonderlich die gantze Woche/ biß auf diese Stunde / für allem Unglück Leibs und der seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich

ferner/

ferner/ du wollest alle meine Sünden/ so ich heut und die gantze Woche wider dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan / durch deine Gnade/ welche alle bußfertige Sünder bey dir haben / zudecken/ und derselben nimmermehr gedencken. Und hilff gnädiglich/ daß ich auß der alten Woche in ein neu Christlich Leben trette/ das dir und allen Außerwählten im Himmel gefallen möge/ und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arme befohlen seyn / daß ich sicher ruhen und schlaffen/ frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und wann mein Stündlein vorhanden ist / nimm mich zu dir/ HErr JEsu Christ/ dann ich bin dein/ und du bist mein/ wie hertzlich gern wolt ich bald bey dir seyn / Amen.

## Geb. um wahre rechtschaffene buß.

Ach du lieber GOtt und gnädiger Vatter! du siehest und weist/ welch ein elend und jämmerlich Ding es ist um aller Menschen Leben nach dem Fall Adams und Eva worden/ also / daß des Menschen Zeit gantz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrlichkeit/ wie ein Schatten dahin fähret/ und nicht weiß/ ob er jung oder alt sterben werde/ kan sich auch weder mit Geld oder Gut/ noch mit andern Künsten und Geschicklichkeit wider den Tod schützen und aufhalten/ sondern/ so bald die Stunde vorhanden / muß er davon. Weil dann kein mensch weiß / wie lang er allhie zu leben habe/ so hilff/ du getreuer GOtt und Vatter/ daß ich meine Busse ja gar nicht spare biß i

mein letztes Todes-stündlein / und etwa mit einem unversehenen bösen schnellen Tod überfallen / und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen zorn möge hingerafft werden / sondern daß ich Tag und Nacht an mein Ende gedencke / heut und alle Tage mich zu dir bekehre / und alle Augenblick einen seligen Abschied auß diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir ewiger GOtt / um JEsu Christi willen / Amen.

## Gebät um Vergebung der Sünden.

ACh ich elender Mensch! wie betrübt ist meine Seel / und befindet sich so unruhig in mir / weil meiner Sünden mehr sind dann sand am meer / weiß auch derohalben keine hülff noch raht weder im Himmel noch auf Erden / dann bey dir allein. Ich hoffe gewiß / und glaube vest / du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten. Dann du bist ja darum vom Himel komen / daß du mich armen / verlohrnen Sünder wollest wieder suchen / und selig haben. Nun hie bin ich / und komme auf deine tröstliche Ruffung / Matt. 11. und bringe dir ein geängstigtes Hertz / voller blut-rohten Sünden / und werffe sie alle auf deinen Rücken. Nimm die Last von mir auf dich / und leichtere mir mein beschwertes Hertz / und vergib alles / was ich wider dich gesündiget habe. Kanst du dem armen gichtbrüchigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen / so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost / mein Sohn / (meine Tochter /) deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstliche Wort erquicken mir mein Leib und Seel /

Marck

Marck und Bein. Ob ich wohl ein grosser Sünder bin/ so hab ich doch deine tröstliche stimme/ die zu mir sagt: In welcher stunde der sünder zu dir seufftzet/ soll er selig werden. Darauf verlasse ich mich/ glaube und vertraue dir/ hilff nur meinem schwachen Glauben/ in Krafft des H. Geistes/ Amen.

## Gebät ehe man zur Beicht gehet.

Allmächtiger GOtt/ himmlischer Vater/ dieweil ich jetzt auf Erkäntniß meiner sünden/ zu stärckung meines schwachen glaubens hingehen will zur beicht/ allda die sonderbare Absolution und Vergebung der Sünden zu empfahen. So bitte ich dich von Hertzen/ gib mir deinen Geist/ daß ich dieses hohe Gnaden-Werck mit rechtem Glauben und Christlichem verstand ansehen und bedencken/ und darnach nicht zweiffeln/ sondern vest und gewiß glauben möge/ was der Diener deines worts allda in der Beicht und Absolution nach deinem befehl mit mir redet und handelt/ daß dem allem eigentlich und gewiß also seye/ und daß du selbst in der Stimme deines Dieners mich allda von meinen Sünden absolvirest und entbindest. Gib auch/ daß ich mich dieser Entbindung und Absolution jetzt und allezeit trösten möge/ zu gewisser Versicherung deiner Gnade und des ewigen Lebens/ durch deinen lieben Sohn/ unsern HErrn und Heyland Christum JEsum/ Amen.

### Dancksagung zu GOtt/ nach empfangener Absolution.

O Du gnädiger und barmhertziger GOTT und Vatter/ ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck/ daß du mir armen Sünder jetzo abermal durch deinen Diener alle meine Sün-

den vergeben und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget/ und zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich hertzlich/ gib mir deinen Heil. Geist/ und schaffe in mir ein rein Hertz / daß ich vestiglich glaube/daß mir alle meine Sünden durch Christum vergeben seyen/dessen zu einem gewissen unterpfand soll ich morgen den wahren Leib und das wahre Blut deines Sohns JEsu Christi im Brod und Wein essen und trincken / zu meiner Seligkeit. Verleibe mir auch/ du getreuer GOtt/daß ich mich forthin besser für Sünden hüte / denselben desto feinder werde/und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge/ daß ich frommer werde/ und mein Leben bessere. Darzu wollest du mir helffen mit deinem Heil. Geist / um JEsu Christi deines lieben Sohns willen/ Amen.

Das geschehe alles auf meine Bitte und hertzliches Ansuchen / zu meiner Seelen Seligkeit/ und zu deinem ewigen Lob/ Preiß und Ehren/ der du bist noch so reich/mächtig/gütig/ mild und barmhertzig/ als du ie gewesen bist von Anbeginn/ und bleibest zu ewigen Zeiten / Amen.

## Gebät um guten Vorsatz.

O Allerliebster HErr JEsu Christe/ich bitte dich um deiner vollkommenen Liebe willen/ durch welche du unser Heyl so greulich gesuchet hast/ gib mir eine rechte reine einfältige Meynung und Fürsatz in allem meinem Thun und Lassen / daß ich nichts anders in meinem gantzen Leben suche/ gedencke oder begehre/ dann das meiner armen Seelen heylsam und nützlich/ deiner göttlichen Majestät gefällig/ und meinen Mit-Christen fruchtbar sey/der du lebest und regierest mit GOtt dem Vater und H. Geist/ein wahrer Gott in Ewigkeit/Amen.

## Drey Gebätlein vor dem hochw. Abendmahl.

HErr JEsu Christe/ du Lämmlein Gottes/ mein ewiger Trost/ Hoffnung und Leben / ich grosser Sünder komme abermal beruffen zu deinem himmlischen Abendmahl/ in welchem du mir deinen wahren Leib und Blut zu trincken vortragen lässest/ dadurch ich mich erinnern soll deines Leydens und Sterbens/ und meiner von der Höllen Erlösung. Ich bitte dich demühtiglich/ du wollest mein Hertz durch deinen H. Geist anzünden mit einem hertzlichen Verlangen/Hunger und Durst/nach derselbigen Speise/und mir einen starcken und vesten Glauben geben / daß ich in wahrer Erkäntniß meiner Sünden und starcker Zuversicht zu dir/dein hochwürdig

würdig Sacrament oft und vielmals möge gebrauchen/ damit ich ohn Unterlaß meine Seele und Gewissen möge stärcken/ und versichern/ bis ich dermaleins meine Reise vollende/ das rechte/ ewige/ himmlische Vatterland erlange/ und zu dir kome/ dich von Angesicht sehe/ und ewiglich bey dir bleibe: Darzu hilff mir/ o JEsu Christe! um deines Bluts und Tods willen/ Amen.

Das ander.

So du jezt hingehen wilt/ sprich:

O HErr JEsu Christe! dieweil du dein fleisch und blut für meine Sünde ans Kreutz gegeben und vergossen hast/ bitte ich dich von Hertzen/ verleihe mir deine Gnad und Krafft/ daß ich das Sacrament deines Leibs und Bluts/ als meinen himmlischen Zehrpfenning / mit starckem Glauben zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit würdiglich geniessen möge/ daß ich des Verdiensts deines Leydens zum ewigen Leben nicht beraubet werde / Amen.

Das dritte.

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Leichnach speise mich/ dein theures Blut träncke mich/ dein Leyden und Sterben stärcke mich. HErr JEsu Christe/ erhöre mich / in deine heilige Wunden verbirge mich/ laß mich nimmermehr von dir geschieden seyn. HErr JEsu Christe / vor dem bösen Feind bewahre mich/ in der Stunde meines Todes begnade mich/ auf daß ich dich mit allen Außerwählten lobe und preise ewiglich / Amen.

Bey Empfahung des H. Leibes gedencke in deinem Hertzen also:

SEy mir willkommen / du süsser HErr JESU Christe/ mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibs / den du mir jetzt im Brod zu essen gibst/ wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast: Das lasse mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Leib stärcke un[d] bewahre mich im rechten Glauben zum ewige[n] Leben/ Amen.

Bey Empfahung des H. Bluts also:

SEy mir willkommen/ du süsser HErr JES[U] Christe/ mit dem edlen Tranck deines rosinfa[r]ben Bluts/ das du mir jetzt im Wein zu trincke[n] gibst/ wie du es für mich am Kreutz vergossen ha[st] zur Vergebung der Sünden: Das lasse mir g[e]deyen zum ewigen Leben/ Amen.

HErr JEsu Christe/ dein heiliges Blut stärc[ke] und bewahre mich im rechten Glauben zu[m] ewigen Leben / Amen.

Hierauf bäte ferner/ und bedencke diese Wort in deinem Hertzen:

O HErr! vereinige mich mit dir durch deine Zusage/ und würcke in mir alle gute Wercke/ und bleibe in solcher Weise mit mir/ auf daß ich ewiglich bleibe in dir/ Amen. Darauf:

O Du mein lieber HErr JEsu Christe! ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mich jetzt abermal so vätterlich an deinem Tisch mit deinem selbst eigenen Leib und Blut gespeiset und geträncket hast/ und bitte dich von Hertzen/ laß mir solches gedeyen zu sicherer Geleitung auß diesem Jammerthal in das ewige Leben/ Amen.

Zwey Gebätlein nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

ACh du frommer HErr JEsu Christe! ich kan und vermag deine grosse Liebe gegen mich/ die du mir jetzo hast lassen wiederfahren/ weder mit Worten oder Gedancken gnugsam loben/ daß du mich armen Sünder wiederum zu Gnaden angenommen/ und mit deinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben gespeiset und geträncket hast: Laß dir aber gefallen das Danck-Opffer meines Hertzens und Mundes/ so viel ich jetzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und mag/ dich zu loben/ biß ich gar zu dir komme/ und dich vollkömmlich in alle Ewigkeit möge ehren und preisen. Gib mir indeß deinen H. Geist/ der mich lehre erkennen/ was du an mir gethan hast auf daß ich im Glauben/ Liebe/ Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen/ dir zu Lob und Ehren/ zu Besserung meines Lebens/ und zum Nutz meines Nächsten/ um deines theuren Verdienstes und Erlösung willen/ Amen.

HErr JEsu Christe/ dir sey Lob/ Ehr und Danck/ daß du mich zur heilsamen speiß deines wahren Leibs und Bluts hast beruffen/ und mir gute Andacht darzu gegeben und verliehen/ auch mich mit dir selbst an Leib und Seel gespeiset und ernähret hast. O JEsu Christe! du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet. Bleibe bey mir/ dann ich ergebe mich dir/ ich verlasse mich auf dich/ und will bey dir seyn ewiglich/ Amen.

Gebät um neuen Gehorsam.

LIebster GOTT/ ich verspreche in dieser Stund/ nach deinem Wort/ so viel du selber mir wirst Gnade geben/ dir hinführo in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen. Allein/ HERR/ der du mir jetzo das Wollen gibst/ gib mir auch das Vollbringen/

gen / um JEsu Christi deines hertzliebsten Sohns willen / Amen.

### Gebät / wann man in die Kirche gehen will.

Allmächtiger GOtt / und himmlischer Vatter / auf deinen Befehl will ich jetzund in dein Hauß gehen zu bäten / dein seligmachendes Wort zu hören. Weil dann ( leider ) mein Hertz / Gemüht und Verstand / so blind / und gleichsam als ein Fell darüber gewachsen ist / daß ich dein seligmachendes Wort in meinem Fleisch und Blut nicht recht hören / verstehen oder behalten kan / und demnach meine arme betrübte Seele gerne Trost haben möchte / so bitte ich dich im Namen deines lieben Sohns JEsu Christi / meines Heylandes / du wollest mir die Augen und Ohren meines Hertzens durch deinen H. Geist eröffnen / daß ich dein heiliges Wort mit hertzlicher Andacht hören / verstehen und behalten möge / dich in der H. Schrifft finden / sehen und erkennen / mich deiner in allen meinen Anfechtungen und Ubel / bis an mein letztes Seuffzen / von Hertzen freuen / und wider Sünde / Tod und Teuffel kräfftig trösten / und also das ewige Leben und Seligkeit erlangen möge: Darzu hilff mir / du hochgelobte Dreyeinigkeit / GOtt Vatter / GOtt Sohn / GOtt H. Geist / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

### Gebät / wann man in die Kirche kommen ist.

Allmächtiger GOTT / himmlischer Vatter / auf deine grosse Güte bin ich in deinem Hauß / zu der Stätte / da deine Ehre wohnet / kommen / um dich daselbst anzubäten in deiner Furcht. HErr / leite mich in deiner Gerechtigkeit / richte deinen Weg für mir her. Führe mich auf dem Steig deiner Wohnung / ich bin gerne in der Gemeine der Heiligen / die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen / HErr Zebaoth / meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöfen / kommt lasset uns anbäten / und knien / und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat / dann er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weyde / und Schaafe seiner Heerde. Erhebet den HErrn unsern GOtt / bätet an zu seinem Fußschemel: Dann er ist heilig. Ich bäte zu dir / zur angenehmen Zeit / GOtt durch deine grosse Güte / erhöre mich mit deiner treuen Hülffe / Amen.

Gebät

## Gebät vor der Predigt.

EWiger/barmhertziger GOtt/himmlischer Vatter/von dem alle gute und vollkommene Gaben kommen: Weil ich armer Sünder von Natur dermassen verderbet bin / daß ich von mir selbst nichts gutes thun / begreiffen / oder zu meiner Seelen Heyl behalten kan/ darum bitte ich dich durch deinen Sohn JEsum Christum/ du wollest mein Hertz durch deinen H. Geist erleuchten/ reinigen und zubereiten / damit ich nicht allein die Predigt deines göttlichen Worts mit leiblichen Ohren anhöre/sondern auch mit dem Hertzen ergreiffe/ behalte/ und in reinem Gewissen bewahre/ von Sünden ablasse/ und mein gantzes Leben nach deinen göttlichen Ehren / zu Dienst und Frommen meines Nächsten/ und zu meiner selbst zeitlichen Wohlfahrt und ewigen Seligkeit anstelle / das wollest du thun durch Christum JEsum / in Krafft des Heiligen Geistes/ Amen.

## Gebät nach der Predigt.

LObe den HErrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen: Lobe den HErrn meine Seele/und vergiß nicht/ was er dir gutes/ die Zeit deines Lebens/ gethan / und besonders mit diese Predigt über/ erzeiget hat. Ich dancke dir/ mein GOtt Vatter/ und Sohn JEsu Christe/ samt dem H. Geist/von Grund meines Hertzens/ daß ich dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht angehöret/ und bitte dich mit emsiger Seelen/ laß solch angehörtes Wort in meinem Hertzen wohl einwurtzeln und Frucht bringen in Gedult / dir zu einem süssen Geruch. Laß mich deinen H. Geist nicht/im Heimgehen auf dem Wege / mit unreinen Gedancken und unkeuschem Gesicht betrüben/ und auß meinem Hertzen stossen/ und die liebe Frongeisterlein/ die Heil. Engel von mir treiben/ sondern laß mich mein Hertz/ Gedancken/ Gang / Augen / und alle Sinnen also anstellen / auf daß du mit deiner Gnade ewig bey mir wohnen und bleiben mögest/ das wollest du in mir würcken/ und auß Gnaden verleihen/ um Christi JEsu willen / in Krafft des H. Geistes/ Amen.

E N D E.

# Der kleine
# Catechismus
Herrn
## D. Martin Luthers/
Nebst beygefügten
## Fragstücken/
Vor die jenige sonderlich/ welche Christlichem Gebrauch nach confirmiret werden/ und hierauff zum erstenmal das heilige Abendmahl gebrauchen.

Sampt etlichen
## Gemeinen Beichten/
Auch angehängter
## Hauß-Tafel/
Und einem schönen
## Gebät vor die Krancken.

---

MARBURG/
Bey Joh. Henrich Stocks nachgelassenen Wittwe.

# Frag und Antwort vor die Kinder/ so da sollen confirmiret/ und zum erstenmahl zur Communion zugelassen werden.

## Der Kirchendiener fragt das erste Kind.

Bist du ein Christ?

Ja/ Herr.

Woher weist du das?

Daher / daß ich getaufft bin auf den Namen unsers HErrn JEsu Christi/ und die Christliche Lehr weiß und glaube.

Welches ist dann die Christliche Lehr?

Die in den Schrifften Mosis/ der Propheten und Aposteln verfasset und begriffen ist.

Wie viel Hauptstück hat die Christliche Lehr?

Fünff:

Das erste:

Die zehen Gebott Gottes.

Das ander:

Die Articul des Christlichen Glaubens.

Das

Das dritte:
Das Gebät des HErrn.
Das vierdte:
Das Sacrament der Heil. Tauff.
Das fünffte:
Das Abendmahl des HErrn / oder Sacrament des Leibs und Bluts unsers HErrn JEsu Christi.

Worzu dienen uns diese allesampt ins gemein?

Daß wir erkennen: Erstlich / wer wir seyn / und wie wir mit unserm HErrn GOtt stehen: Darnach / wer unser HErr GOtt sey / und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

---

## Das erste Hauptstück.

# Von den zehen Gebotten GOttes.

Wie lautet das erste Gebott?

Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Ding fürchten / lieben / und Ihm allein vertrauen.

Das ander Gebott.

Du solt den Namen GOttes ver-

deines HErrn nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir bey seinem Namen nicht fluchen/ schwören/ zaubern/ lügen oder triegen: Sondern denselbigen in allen Nöthen anruffen/ bäten/ loben und dancken.

Das dritte Gebott.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und liebē/ daß wir die predigt und sein wort nicht verachten. Sondern dasselbig heilig halten/ gern hören und lernen.

Das vierdte Gebott.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren/ auff daß dirs wohl gehe/ und du lang lebest auff Erden.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten/ noch erzörnen: Sondern sie in ehren halten/ ihnen dienen/ gehorchen/ sie lieb und werth haben.

Da

Das fünffte Gebott.

## Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leyd thun: Sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebott.

## Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir keusch und züchtig leben/ in Worten und Wercken/ und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebott.

## Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Guht nicht nehmen/ noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen: Sondern ihm sein Guht und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das achte Gebott.

## Du solt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen/ verrathen/ afterreden/ oder bösen Leumuth machen : sondern sollen ihn entschuldigen/ guts von ihm reden / und alles zum besten kehren.

Das neundte Gebott.

## Du solt nicht begehren deines Nächsten Hauß.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen/ noch mit einem schein des Rechten an uns bringen : Sondern ihm dasselbe zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebott.

## Du solt nicht begehren deines nächsten Weib/Knecht/Magd/ Vieh/ oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib / Gesind oder Vieh abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen :

chen: Sondern bey denselbigen anhal-
ten / daß sie bleiben und thun was sie
schuldig seyn.

Was sagt nun GOtt von diesen
Gebotten allen?

Er sagt also: Ich der HErr dein GOtt / bin ein starcker eiffriger GOtt/der über die, so mich hassen / die Sünde der Vätter heimsuchet an den Kindern/ bis ins dritte und vierdte Glied/ aber denen / so mich lieben/ und meine Gebott halten/ thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das?

GOTT dräuet zu straffen alle/die diese Gebott übertretten / darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn/ und nicht wider solche Gebott thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes/ allen denen/ die solche Gebott halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen/ und gerne thun nach seinen Gebotten.

Worzu seynd uns die zehen Gebott
Gottes nutz?

Zu zweyerley: Erstlich zeigen sie di
Sünde an / und offenbahren Gotte

Zorn über die sünde / dadurch wir verursachet werden / Vergebung der Sünden und Trost wider Gottes Zorn und den ewigen Tod bey unserm HErrn und Heyland JEsu Christo zu suchen.

Zum Andern lehren sie / welches die gute Wercke seyn / so die Glaubige und Neugebohrne zu thun schuldig seynd / ihren Gehorsam und Danckbarkeit gegen den gnädigen Vatter im Himmel damit zu beweisen.

Können wir dann auch mit unsern guten Wercken GOttes Gebott und Gesetz erfüllen?

Ach nein: Dann unsere gute Wercke sind nicht vollkommen gut / dieweil wir arme Sünder seynd / und wann wir schon wollen Gutes thun / so liegt uns doch das böse an / zun Röm. am 7.

Wer hat dann das Gesetz und die zehen Gebott GOttes erfüllet?

Christus JEsus / Gottes und Marien Sohn / der ist gantz heilig und gerecht / der hat für uns dem Gesetz gnug gethan / anders nicht / als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen gefallen GOtt auch unsere gute Wercke / die wir durch Gottes Gnade im Glauben thun / ihm

ihm zu seinem Lob und Ehren / und unserm Nächsten zu Dienst/ ob schon Mangel an denselbigen ist.

Das ander Hauptstück.

# Von den Articuln des Christlichen Glaubens.

Welches sind die Articul des Christlichen Glaubens?

Diß sind sie:

Der Erste: Von der Schöpffung.
Der Ander: Von der Erlösung.
Der Dritte: Von der Heligung.

Wie laut der erste Articul

## Von der Schöpffung?

JCh glaube an Gott den Vater/ allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube/ daß mich GOTT geschaffen hat / samt allen Creaturen/ mir Leib und Seel/ Augen/ Ohren/ und alle Glieder/ Vernunfft und alle Sinne gegeben hat/ und noch erhält/ darzu Kleider und Schuh/ Essen und Trincken/ Hauß und Hof/ Weib und Kind/ Acker/ Vieh/ und alle Güter/ mit aller Nohtdurfft und Nahrung des Leibe

und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Gefährlichkeit beschützet und beschirmet / und vor allem übel behütet und bewahret / und das alles aus lauter vätterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / deß alles ich ihm zu dancken und zu loben / und dafür zu dienen / und gehorsam zu seyn / schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Wie lautet der ander Articul Von der Erlösung?

Und an JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist. Gebohren auß Maria der Jungfrau. Gelitten unter Pontio Pilato. Gekreutziget / gestorben und begraben. Niedergefahren zu der Höllen. Am dritten Tag aufferstanden von den Todten. Auffgefahren gen Himmel. Sitzet zu der Rechten GOttes / des Allmächtigen Vatters. Von dannen

nen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube daß JEsus Christus warhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit gebohren/ und auch warhafftiger mensch von der Jungfrau Maria gebohren/ sey mein HErr/ der mich armen/ verlohrnen und verdam̃ten menschen erlöset hat/ erworben und gewonnen/ von allen Sünden/ vom Tod/ und von der Gewalt des Teuffels/ nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen theuren Blut/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/ auf daß ich sein eigen sey/ uñ in seinem reich unter ihm lebe/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit/ gleich wie er ist aufferstanden von dem Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wie laut der dritte Articul

## Von der Heiligung?

Ich glaube an den Heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirche. Die Gemeinschafft der Heiligen. Vergebung der sünden. Aufferstehung des Flei-

sches/und ein ewiges Leben/Am.

Was ist das?

Ich glaube/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn glauben/ oder zu ihm kommen kan/ sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen/ mit seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben geheiliget und erhalten/ gleich wie Er die gantze Christenheit auf Erden berufft/ sammlet/ erleuchtet/ heiliget/ und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben/ in welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt/ und am jüngsten Tag mich und alle Todten aufferwecken wird/ und mir/ samt allen Glaubigen in Christo JEsu/ ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Worzu dienen uns die Articul des Christlichen Glaubens?

Daß wir unsern GOTT daraus erkennen lernen/ wer Er sey in seinem Wesen/ und was sein gnädiger Wille gegen uns sey.

Wer ist nun GOtt in seinem Wesen?

Er ist GOtt der Vatter/ GOtt der Sohn/

Sohn/und Gott der heilige Geist/drey unterschiedliche Personen/ in einem einigen/ewigen unzertrennlichen Wesen.

Seynd dann drey Götter?

Nein: Es ist nur ein einiger GOtt/ welcher sich in dreyen unterschiedlichen Personen geoffenbahret hat.

Was ist der gnädige Wille GOttes?

Daß er uns will unsere Sünde vergeben/ und mittheilen das ewige selige Leben.

Worzu nutzt uns die Erkäntniß Göttliches Wesens und Willens?

Daß wir daraus einen rechten Glauben überkommen/ und durch den Glauben selig werden.

Welche unter den dreyen Personen ist Mensch worden?

Die ander Person/ als nemlich der ewige Sohn Gottes.

Wer ist nun Christus unser Erlöser in seiner Person?

Er ist warhafftiger Gott/vom Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch warhafftiger Mensch/ von der Jungfrau Maria gebohren: Mein HErr.

Oder kürtzer:

Er ist warhafftiger Gott und Mensch.
Oder: Gottes und Marien Sohn.

Welches ist dann die gröste Wohlthat dieses deines Erlösers JEsu Christi.

Aus

Er hat mich armen verlohrnen und verdammten Menschen erlöset / erworben und gewonnen von allen Sünden / vom Tod / und von der Gewalt des Teuffels.

Warum hat er dich erlöset?

Auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit.

Glaubst du auch daß Christus dein HErr bey seiner lieben Kirchen allhier auff Erden / und auch bey dir sey?

Ja / mein lieber HERR Christus / wahrer GOtt und Mensch / ein HErr über alles / ist nach seiner Verheissung bey mir und allen seinen Glaubigen / der ist mein HERR und König / welcher / wie er mich erlöset hat / also schützet und schirmet er mich auch / und will mich endlich in sein herrliches Reich nach diesem Leben auffnehmen.

Wodurch wirst du vor GOtt gerecht und seelig?

Durch kein ander Werck / als durch den gantzen allerheiligsten Gehorsam meines Herrn und Erlösers Jesu Christi / und durch sein allerbitterstes Leiden und Sterben / das halt ich mit vestem Glauben / und darauf steht all meines Hertzens Vertrauen und Zuversicht.

Woher komt die Bekehrung zu GOtt und der Glaube an JEsum Christum?

Es ist eine Gabe des heiligen Geistes/ der würcket und gibt mir sie durch sein heiliges Wort und Evangelium/ und die heiligen Sacramenten.

---

## Das dritte Hauptstück.

# Vom Gebät des HErrn.

Wie lautet das Gebät des HErrn?

Es lautet also:

Vatter Unser/ der du bist in dem Himmel.

Was ist das?

GOtt will uns damit locken / daß wir glauben sollen/ Er sey unser rechter Vatter/ und wir seine rechte Kinder/ auf daß wir getrost/ und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen/ wie die liebe Kinder ihren lieben Vatter.

Die erste Bitt.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; Aber wir bitten in diesem Gebät/ daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter un[d]

rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder Gottes darnach leben: Das hilff uns/ lieber Vatter im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet/ dann das Wort Gottes lehret/ der entheiliget unter uns den Namen Gottes / da behüte uns vor / lieber himmlischer Vatter.

Die ander Bitt.

## Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebät/ von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebät/ daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort/ durch seine Gnade glauben/ und Göttlich leben/ hier zeitlich/ und dort ewiglich.

Die dritte Bitt.

## Dein Will geschehe / wie im Himmel also auch auff Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebät / aber wir bitten in diesem Gebät / daß er auch bey uns geschehe.

Wie

Wie geschicht das?

Wann GOtt allen bösen Raht und Willen bricht/ und hindert so uns den Namen Gottes nicht heiligen/ und sein Reich nicht kommen lassen wollen/ als da ist des Teuffels/ der Welt/ und unsers Fleisches Wille/ sondern stärcket und behält uns vest/ in seinem Wort und Glauben/ bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger guter Will.

Die vierdte Bitt.

**Unser täglich Brod gib uns heute.** Was ist das?

GOtt gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Bitte/ allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebät/ daß er uns solches erkennen lasse/ und wir mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heist dann täglich Brod?

Alles/ was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret: Als Essen/ Trincken/ Kleider/ Schuh/ Hauß/ Hof/ Acker/ Vieh/ Geld/ Guht/ fromm Gemahl/ fromme Kinder/ fromm Gesinde/ fromme und getreue Oberherren/ gut Regiment/ gut Wetter/ Friede/ Gesundheit/ Zucht/ Ehr/ gute Freunde/ getreue Nachbarn und deßgleichen

Die fünffte Bitt.

## Und vergib uns unsere schuld/ als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebät / daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und um derselben willen solche Bitte nicht v rsagen/ dann wir sind der keines werth / das wir bitten/ habens auch nicht verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben/ dann wir täglich viel sündigen / und wohl eitel Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben / und gerne wohl thun denen/ die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitt.

## Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

GOtt versucht zwar niemand/ aber wir bitten in diesem Gebät / daß uns GOTT wolle behüten und erhalten/ auf daß uns der Teuffel/ die Welt/ und unser eigen Fleisch nicht betrüge / noch verführe in Mißglauben/ Verzweiffelung/ und andere grosse Schand und Laster.

Laster. Und ob wir damit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitt.

## Sondern erlöse uns von dem übel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebät/ als in einer Summa/ daß uns der Vatter im Himmel/von allerley übel/ Leibes und Seele/ Guts und Ehre/ erlöse/und zuletzt/ wann unser Stündlein kommt/ ein seliges Ende beschere / und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himmel/ Amen.

Was heist Amen?

Daß ich soll gewiß seyn/ solche Bitte seyen dem Vatter im Himmel angenehm und erhöret/ dann er selbst hat uns gebotten/ also zu bäten/ und verheissen/ daß er uns wolle erhören. Amen/ Amen/ das heist/ Ja/ Ja/ es soll also geschehen.

Worzu dienet uns das Gebät des HErrn?

Daß wir erkennen/ alles / was zur Auffenthaltung dieses zeitlichen/ und Erlangung des ewigen Lebens gehöret/ könne man nirgends anders woher haben/ dann von Gott/ und es derhalben von ihm mit glaubigem Hertzen bitten und erlangen. Daß

## Das vierdte Hauptstück.

# Vom Sacrament der Heiligen Tauff.

Was sind die Heilige Sacramenta?

Es sind Göttliche Handlungen/ darinnen uns GOTT mit sichtbaren Zeichen (oder in seinem Wort verfasten Elementen) die unsichtbare verheissene Gnaden-Güter versiegelt und übergibt.

Worzu sind die Sacramenta eingesetzt?

Zur Bestättigung unsers Glaubens an die Göttliche Verheissung.

Wie viel sind Sacrament im Neuen Testament?

Zwey: Die Tauff/ und das Abendmahl des HErrn.

## Zum Ersten:

Was ist die Tauff?

Die Tauff ist eine Göttliche Handlung/ in welcher uns GOTT durchs Wasserbad und Wort/ unsere Sünde gnädiglich um JESU Christi willen vergibt/ nimmt uns an zu seinen Kindern / und macht uns zu Erben aller seiner himmlischen Güter.

Oder:

Die Tauff ist nicht allein schlecht Was-

Wasser/sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebott verfasset / und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist dann solch Wort GOttes?

Da unser HERR Christus spricht Matthäi am letzten:

GEhet hin in alle Welt / lehret alle Völcker / und tauffe sie im Namen des Vatters/und des Sohns / und des Heiligen Geistes.

## Zum andern:

Was gibt oder nutzt die Tauff?

Sie würcket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teuffe und gibt die ewige Seligkeit allen/d es glauben/ wie die Wort und Ve heissung Gottes lauten.

Welches sind dann solche Wort und Ve heissung GOttes?

Da unser HERR Christus spric Marci am letzten:

WEr da glaubet und getauf wird/der wird seelig: W aber nicht glaubet/ der wird ve dammt.

Zu

## Zum Dritten:

### Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht/sondern das Wort Gottes/ so mit und bey dem Wasser ist/und der Glaube/so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Dañ ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser/und keine Tauff/ aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauff/ das ist; Ein gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist/ wie Sanct Paulus sagt/ zum Tito am 3. Cap.

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes/ welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich / durch JEsum Christum unsern Heyland/ auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens/nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

## Zum Vierdten:

### Was bedeut dann solch Wasser-tauffen?

Es bedeut/ daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll ersäufft werden/ und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum

derum täglich heraus kommen / und aufferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zun Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauff begraben in den Tod / daß / gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket / durch die Herrlichkeit des Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Worzu nutzt uns die Tauff?

Daß wir damit versichert werden / GOTT habe uns zu seinen Kindern angenommen / und wolle sich in allen Dingen als ein gnädiger Vatter gegen uns erzeigen.

Warum sprichst du in der Außlegung des Catechismi: Die Tauff würcket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teuffel / und gibt die ewige Seeligkeit / so doch allein der HErr Christus solches gethan hat?

Der HErr Christus hat uns dieses alles erworben in seinem Leyden und Sterben / aber mit der heiligen Tauff hat ers uns geschencket und zugeeignet.

Das

# Das fünffte Hauptstück.

## Vom Abendmahl des HErrn.

## Oder:

## Vom Sacrament des Altars.

Was ist das Abendmahl des HErrn?

Das Abenmahl des HErrn ist ein Sacrament oder göttliche Handlung/da der HErr Christus selbst gegenwärtig ist/und übergibt uns mit Brod und Wein seinen wahren Leib und Blut/zur gewissen Versicherung/ daß wir vergebung der sünden haben/ und mit ihm in Ewigkeit leben sollen.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi/unter dem Brod und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken/von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten und Aposteln/ Matthäus/Marcus/Lucas und Sanct Paulus:

UNser HERR JEsus Christus/ in der Nacht/ da Er verrahten ward/ nahm Er das Brod/

Brod / danckete / und brachs und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin / und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtnüß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / danckete / und gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin / und trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viel vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnüß.

Was nutzet dann solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worten: (Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden.) Nemlich / daß uns im Sacrament / Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit durch solche Wort gegeben wird:

Dann / wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen: (Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden.) Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wohl eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohl geschickt der den Glauben hat an diese Wort (Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.) Wer aber diesen worten nicht glaubet oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / dañ das wort (Für euch) erfordert eitel glaubige Hertzen.

Wozu ist uns das Abendmahl des HErrn nutz?

Wir werden damit versichert / daß

oß

ob wir gleich unsern Vatter im Himmel erzörnet haben / will er uns doch solches verzeihen / und unser gnädiger Vatter seyn und bleiben. Und ist also die Tauff eine gewisse Versicherung / daß uns GOtt zu Kindern angenommen hat: Das Abendmahl aber / daß Er uns unsers Ungehorsams nicht will entgelten lassen.

Was empfängst du im H. Abendmahl?

Den wahren Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi unter dem Brod und Wein.

Warum gehest du zum Tisch des HErrn?

Daß ich meinen Glauben an den HErrn Christum / durch die Niessung seines Leibs und Bluts stärcke / und meine arme Seele tröste.

Glaubest du und bekennest dieses alles von Hertzen / was du von der Christlichen Lehr jetzunder gesagt hast?

Ja / Herr.

Wilt du dich dann auch in den Gehorsam der Christlichen Kirchen ergeben / und nach dem du glaubest und bekennest / hinfürter thun und leben / und was du allhier verheissest und zusagest / thun und treulich halten?

Ja / Herr / durch die Gnad und Hülffe unsers HErrn JEsu Christi.

# Von der Beicht.

Was ist die Beicht?

Die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eins/ daß man die Sünde bekenne: Das ander/ daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe/ als von GOtt selbst/ und ja nicht daran zweiffele/ sondern vest glaube/ die Sünde seyen dadurch vergeben vor GOTT im Himmel.

Welche Sünde soll man dann beichten?

Für GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen/ wie wir im Vatter Unser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen/ die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welches sind die?

Da siehe deinen Stand an/ nach den zehen Gebotten: Ob du Vatter/ Mutter/ Sohn/ Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht oder Magd seyest? Ob du ungehorsam/ untreu/ unfleissig/ zornig/ unzüchtig/ hässig gewesen seyest? Ob du jemand leyd gethan mit Worten oder Wercken? Ob du gestohlen/ versäumet/ verwahrloset/ oder sonsten Schaden gethan habest?

Ein

Ein Mensch / wann er beichten will / soll
also zum Beichtiger sagen:

**Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / Ihr wollet meine Beicht hören / und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um GOttes willen.**

Wann dann der Beichtiger Ja gesagt hat /
so sage er weiter also:

Ich armer Sünder erkeñe in meinem Hertzen / und bekeñe mit meinem munde / daß ich nit allein in sünden empfangen und geboren / sondern auch mit allerhand würcklichen sünden / bösen Gedancken / Worten und Wercken / GOtt meinen HErrn gröblich erzörnet / uñ hiemit zeitlicher und ewiger Straffe schuldig worden bin.

Solches nun ist mir von Grund meines Hertzens leyd / habe aber Zuflucht zu seiner Gnade und Barmhertzigkeit / und bitte ihn demüthiglich / daß er um des todes Jesu Christi / seines lieben sohns und meines erlösers willen / mir meine Sünde verzeihen wolle. Damit ich aber der vergebung derselbe desto gewisser seyn / auch das hochwürdige Abendmahl des HErrn / morgen / geliebts GOtt / desto freudi-

ger empfangen möge; So bitte ich Euer Ehrwürden, Ihr wollet mir, vermög Euers Amts, aus Gottes Wort mit Trost zusprechen, und die selige Absolution meiner Sünden, an Christi Statt wiederfahren lassen. Ich will ins künfftig durch die Gnade Gottes, und Beystand des heiligen Geistes, mein Leben bessern und frömmer werden.

## Eine kurtze Beicht vor die Einfältigen.

Würdiger lieber Herr, Ich bekenne GOtt und Euch, daß ich ein armer Sünder bin. Dann ich habe gesündiget wider GOtt und meinen Nächsten. Bin auch sonsten in allen Geboten Gottes sträfflich. Das ist mir nun von Hertzen leyd: Aber ich bitte um Gnade, ich will mich bessern, und mit der Hülffe Gottes frömmer werden.

# Besondere Fragstücke/

Gestellet durch

D. M. Luthern.

## Vor die/so zum heiligen Abend-mahl gehen wollen/ mit ihren Antworten.

Glaubest du / daß du ein Sünder bist?

Ja/ich glaube es/ich bin ein Sünder.

Wie weist du das?

Aus den zehen Gebotten/ die habe ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leyd?

Ja/ es ist mir leyd/ daß ich wider GOtt gesündiget habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen zorn und ungnade/ zeitlichen Tod/ und ewige Verdamniß/Röm. 6.

Hoffest du auch seelig zu werden?

Ja/ ich hoffe es.

Weß tröstest du dich dann?

Meines lieben HErrn Christi.

Wer ist Christus?

Gottes Sohn / wahrer GOtt und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer / aber drey Personen/ Vatter/ Sohn/ und heiliger Geist.

Was hat dann Christus für dich gethan/ daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben/ und hat sein Blut am Kreutz für mich vergossen/ zur Vergebung der Sünden.

Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Nein. Dann der Vatter ist nur GOtt/ der Heilige Geist auch: Aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch für mich gestorben/ und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio/ und aus den Worten vom Sacrament/ und bey seinem Leib und Blut im Sacrament/ mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Wort?

UNser HERR JEsus Christus/ in der Nacht/ da Er verrahten ward/ nahm Er das Brod/ danckete/ und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin/ und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtnüß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch/ nach dem

Abend-

Abendmahl / danckete / und gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin / und trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Neue Testament / in meinem Blut / das für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden: Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnüß.

So glaubest du / daß im Sacrament der wahre Leib und das wahre Blut Christi sey?

Ja / ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Die Wort Christi: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib: Trincket alle darauß / das ist mein Blut.

Was sollen wir thun / wann wir seinen Leib essen und sein Blut trincken / und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen / und gedencken wie er uns gelehret hat: Solches thut / so offt ihrs thut / zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Tods gedencken und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben / daß kein

Creat r hat können gnug thun für unsere Sünde / dann Christus / wahrer GOtt und wahrer Mensch: Und daß wir lernen erschrecken für unsern sünden/und dieselbige lernen groß achten/ und uns seiner allein freuen und trösten/und also durch denselbigen Glauben selig werden.

Was hat ihn dann bewegt/für deine Sünde zu sterben / und dafür gnug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vatter/ zu mir und zu andern Sündern / wie geschrieben stehet / Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2. Ephes. 5. Cap.

Warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben/daß Christus um meiner Sünde willen auß grosser Liebe gestorben sey / wie gesagt. Und darnach auch von ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reitzen/ das Sacrament des Altars offt zu empfahen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des HErrn Christi Gebott und Verheissung: Darnach auch seine eigene Noht/ so ihm auf [...] Halse ligt/treiben/ um welcher willen solch Gebieten/ [...] und Verheissung geschicht.

Wie

**Wie ſoll ihm aber ein Menſch thun / wann er ſolche Noht nicht fühlen kan / oder keinen Hunger noch Durſt zum Sacrament empfindet?**

Dem kan nicht beſſer gerathen werden/dann daß er erſtlich in ſeinen Buſſen greiffe/ und fühle/ ob er auch fleiſch und Blut habe/ und glaube doch der Schrifft/ was ſie davon ſagt/ Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern/daß er um ſich ſehe/ob er auch noch in der Welt ſey / und dencke/ daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde / wie die Schrifft ſagt/ Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 5.

Zum dritten / ſo wird er auch den Teuffel um ſich haben/der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äuſſerlich laſſen wird/ wie ihn die Schrifft nennet/Joh. 8. und 16. 1. Pet. 5. Eph. 6. 2. Tim. 2.

---

## Der Morgenſegen.

Das walt GOtt Vatter/ Sohn und Heiliger Geiſt/ Am.

ICh dancke dir / mein himmliſcher Vatter / durch JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ unſern HErrn/

B

daß du mich diese Nacht vor allem schaden und Gefahr behütet hast: Und bitte dich/ du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem übel/ auf daß dir all mein Thun und Leben möge wohlgefallen: Dann ich befehle mich/ mein Leib und Seel/ und alles in deine Hände/ dein heiliger Engel sey mit mir/ daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

Darauff den Glauben und das Vatter Unser. Kanst du/ so magst du etwa ein Lied darzu singen: Als die Zehen Gebott/ oder was sonsten deine Andacht gibt: Und also mit Freuden an dein Werck gehen.

## Der Abendsegen.

Das walt GOTT Vatter/ Sohn/ und Heiliger Geist/ hochgelobt in Ewigkeit/ Amen.

ICh dancke dir/ mein himmlischer Vatter/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ unsern HErrn/ daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast: Und bitte dich/ du wollest mir vergeben alle meine Sünde/ wo ich unrecht gethan habe/ und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.

Dann

Dann ich befehle mich/ mein Leib und Seel/ und alles in deine Hände/ dein heiliger Engel sey mit mir/ daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

Darauff den Glauben und das Vatter Unser. Und alsdann flugs und frölich eingeschlafen.

## Tisch-Gebäte vor Essen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen/und züchtig vor den Tisch tretten/ und sprechen:

Aller Augen warten auf dich/Herr/ und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf/ und sättigest alles was lebet/ mit Wohlgefallen.

Vatter Unser/der du bist im rc.

HErr GOtt himmlischer Vatter, segne uns/und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

## Danck-Gebäte nach Essen.

Also auch nach dem Essen/ sollen sie gleicher Weise züchtig/ und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HErrn / dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich/ der allem fleisch seine speise gibt/ der dem Vieh sein Futter gibt/ den jungen Raben/ die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen/ der HErr hat Wohlgefallen an denen / die ihn fürchten / und auf seine Güte warten.

Vatter Unser/ der du bist im ꝛc.

WIr dancken dir / HErr GOtt himmlischer Vatter/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn/ für alle deine Gaben und Wohlthaten / der du lebest und regierest in Ewigkeit/ Am.

# Die Hauß-Tafel.

## Etliche Sprüche/ für allerley heilige Orden/ und Stände/ dadurch dieselbigen/ als durch eigene Lection/ ihres Ampts und Dienstes zu ermahnen.

### Den Bischöffen/ Pfarrherren und Predigern.

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn/ eines Weibes Mann/ nüchtern/ sittig/ mässig/ gastfrey/ lehrhafftig/ als ein

ein Haußhalter Gottes / nicht ein Weinsäuffer / nicht häffig / nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelinde / nicht haderhafftig / nicht geizig / der seinem eigenen Hause wohl fürstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller Erbarkeit / nicht ein Neuling / der ob dem Wort halte / das gewiß ist / und lehren kan / auf daß er mächtig sey zu ermahnen / durch die heylsame Lehre / und zu straffen die Widersprecher / 1. Tim. 13. v. 2. Tit. 1. v. 6.

## Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

ESset und trincket was sie haben / dann ein Arbeiter ist seines Lohns werth / Lucä 10. v. 7.

Der HErr hat befohlen / daß die / so das Evangelium verkündigen / sollen sich vom Evangelio nähren / 1. Cor. 9. v. 14. Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley Guts / dem / der ihn unterrichtet: Irret euch nicht / GOtt lässet sich nicht spotten / Gal. 6. v. 6. 7.

Die Eltesten / die wohl fürstehen / die halte man zweyfacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort / und

und in der Lehre. Dann es spricht die Schrifft: Du solt dem Ochsen/ der da drischet/ das Maul nicht verbinden/ 1. Tim. 5. v. 17. 18. auß dem 5. B. Mos. am 26. v. 6.

Wir bitten euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HErrn/ und euch vermahnen/ habt sie desto lieber um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen/ 1. Theß. 5. v. 12. 13.

Gehorchet euern Lehrern/ und folget ihnen/ dann sie wachen über eure Seelen/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen/ auf daß sie es mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen/ dann das ist euch nicht gut/ Hebr. 13. v. 17.

## Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über ihn hat. Dañ es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist/ die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der widerstrebet Gottes Ordnung: Die aber widerstreben/ werden über sich ein Urtheil empfahē. Dann sie trägt das Schwerdt nicht umsonst/ sie ist Gottes Dienerinn/ eine

ne Rächerinn zur Straff über den/der Böses thut/Röm. 13. v. 1. 2. 3.

## Von den Unterthanen.

GEbet dem Käyser/was des Käysers ist/und GOtt/was Gottes ist/Matth. 22. v. 21.

So seyd nun aus Noth unterthan/nicht allein um der Straffe willen/sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben/dann sie sind Gottes Diener/die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman/was ihr schuldig seyd: Schoß/dem der Schoß gebühret/Zoll/dem der Zoll gebührt/Forcht/dem die Forcht gebührt/Ehre/dem die Ehre gebührt/Röm. 13. v. 5. 7.

So ermahne ich nun/daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte/Gebät/Fürbitte und Dancksagung/für alle Menschen/für die Könige/und für alle Obrigkeit/auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit/dann solches ist gut/darzu auch angenehm für GOTT unserm Heyland. 1. Tim. 2. v. 1. 2. 3.

Erinnere sie/daß sie den Fürsten

und der Obrigkeit unterthan und ge-
horsam seyn: Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung/ um des HErrn willen/ es sey dem Könige/ als den Obersten/ oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm/ zur Raach über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen/ 1. Pet. 2. v. 13. 14

## Den Ehe-Männern.

IHr Männer / wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem weiblichen / als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre/ als Mit-Erben der Gnade des Lebens / auf daß euer Gebät nicht verhindert werde/ 1. Pet. 3. v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie/ Col 3. v. 19.

## Den Ehe-Frauen.

DIe Weiber seyen unterthan ihren Männern / als dem Herrn/ wie Sara Abraham gehorsam war/ und ließ ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wohl thut / und nicht so schüchtern seyd/ 1. Pet. 3. v. 6.

## Den Eltern.

IHr Vätter/ reitzet eure Kinder nicht zum Zorn / daß sie nicht scheu wer-

werden / sondern ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zu dem HErrn / Ephes. 6. v. 4.

## Von den Kindern.

Ihr Kinder / seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn / dann das ist billich: Ehre Vatter und Mutter / das ist das erste Gebott / das Verheissung hat: Auf daß dirs wohl gehe / und du lange lebest auf Erden / Eph. 6. v. 1. 2. 3.

## Den Knechten / Mägden / Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte / seyd gehorsam euren leiblichen Herren / mit Forcht und Zittern / in Einigkeit eures Hertzens / als Christo. Nicht mit Dienst allein für Augen / als den Menschen zu Gefallen / sondern als die Knechte Christi. Daß ihr solchen Willen Gottes thut von Hertzen / mit gutem Willen. Lasset euch düncken / daß ihr dem HErrn dienet / und nicht den Menschen. Und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HErrn empfahen / er sey Knecht / oder ein Freyer / Ephes. 6. v. 5. 6. 7. 8.



3.5.7

## Den Hauß-Herren und Hauß-Frauen.

Ihr Herren / thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset das Dräuen / und wisset / daß auch euer HErr im Himmel ist / und ist bey ihm kein Ansehen der Person / Eph. 6. v. 9.

## Den Alten.

Du aber rede / wie es sich geziemet / nach der heylsamen Lehre. Den Alten / daß sie nüchtern seyen / erbar / züchtig / gesund im Glauben / in der Liebe / in der Gedult.

Den alten Weibern desselbigen gleichen / daß sie sich stellen wie den Heiligen geziemet / nicht Lästerinn seyen / nicht Weinsäufferinn / gute Lehrerin / daß sie die junge Weiber lehren züchtig seyn / ihre Männer lieben / Kinder lieben. Sittig seyn / keusch / häußlich / gütig / ihren Männern unterthan / auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde / Tit. 2. v. 1. 5.

## Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen / seyd den Alten unterthan / und beweiset darinnen die Demuth / dann Gott widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt

gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit / 1. Pet. 5. v. 5. 6.

## Den Jungfrauen.

EIne fromme Christliche Jungfrau soll nicht sorgen / wie sie den Leuten / sondern wie sie GOtt gefalle / (wie Maria / die Mutter Gottes / welche allen Jungfrauen eine rechte Krone gewesen ist / gethan hat /) auf daß sie heilig sey beyde am Leibe und auch am Geist / 1. Cor. 7. v. 34. Und so sie Eltern oder Oberherren hat / soll sie sich ohn derselben Rath und Willen nicht verändern oder verheurahten. Im 2. B. Mos. am 22. v. 17.

## Den Wittwen.

WElche eine rechte Wittwe und einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auf GOtt / und bleibet am Gebät Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt / 1. Tim. 5. v. 5. 6.

## Der Gemeine.

LIebe deinen Nächsten als dich selbst / in dem Wort sind alle Gebott verfasset / Röm. 13. v. 9.

Und haltet an mit Bäten / für alle Menschen / 1. Tim. 2. v. 1.
Ein jeder lern sein Lection /
So wird es wol im Hause stohn.

# Gebät für die Krancken.

O Starcker gewaltiger GOTT / der du bist eine Krafft / welche in den Schwachen mächtig ist / eine Stärcke aller / die auf dich hoffen / eine treue Hülffe in aller Noth zur angenehmen Zeit. Ich bitte dich für alle krancke Menschen / die mit schwachheit beladen / oder in todes-nöthen seyn / du wollest ihnen geben / daß sie deinen heiligen willen erkennen / mit Gedult denselben annehmen / leiden und tragen: Wollest sie auch durch deinen heiligen Geist stärcken und trösten / sie erquicken auf ihren Siechbetten / und ihnen helffen von allen ihren Kranckheiten. Erbarme dich ihrer nach deiner grossen Güte / verzeihe ihnen um des bittern Leydens JEsu Christi / deines lieben Sohns willen / alle ihre Sünde und Missethaten / damit sie dich erzörnet / und etwa ihnen solche ihre Kranckheit verursachet haben / und wann es

dei-

deinen heiligen Göttlichen Willen/ und ihrer Seelen Seligkeit nicht zuwider ist/ so wollest du ihnen wiederum auffhelffen/ an Leib und Seel gesund machen und stärcken/ dann/ so du wilt/ kanst du sie wohl reinigen/ du bist ja unser lieber Artzt/ unsere beste Zuversicht/ und wann aller Menschen Hülff aus ist/ so thust du am liebsten helffen/ derowegen so schaue vom Himmel/ und siehe an das elend und jammer aller Krancken/ laß es dir zu Hertzen gehen/ und schaffe Rath und ordentliche Mittel/ durch deine göttliche Weißheit/ thue Hülff mit deinem außgestreckten Arm/ daß sie mögen genesen und gesund werden. Welchen es aber nützlicher ist/ aus diesem Elend/ nach deinem Göttlichen Willen/ jetzund abzuscheiden/ denn allhie in diesem Jammerthal länger zu wallen/ die wollest du im rechten vesten Glauben und starcker Hoffnung mit einem seligen Ende/ zu dir in die ewige Freude nehmen und versammlen. Stehe ihnen bey mit deinem heiligen Geist an ihrem letzten Stündlein/ gib ihnen Gnad/ daß sie sich zum Sterben wohl und willig bereiten/ auch mit Empfahung des aller-

hei-

heiligsten Abendmahls Christi / so viel möglich versorget werden / und daß sie oon Hertzen begehren auffgelöst zu werden / und bey ihm zu seyn in der Schaar aller Außerwählten. Verkürtze ihnen ihres Leibes Pein und Qual / die sie jetzt leiden. Hilff ihnen überwinden alle Schmertzen des Todes / daß sie hindurch dringen zum ewigen Leben. Verkehre ihre Traurigkeit in Freude / die nicht von ihnen mag genommen werden. Nim̃ ihre Seele in deine Hand / welche du geschaffen und erlöset hast / durch JEsum Christum / unsern HErrn / Amen.

# Evangelia
und
# Episteln,
## Auf alle Soñtage/
Wie auch
## Auf die hohe Feste/
andere Feyer- und Apo-
stel-Tage / durchs gantze
Jahr.

Anjetzo aufs neue or-
dentlich eingerichtet / auch
von denen vorigen Druckfeh-
lern mit Fleiß corrigiret und
verbessert.

---

MARBURG/
Bey Joh. Henrich Stocks/
Fürstl. Hess. Cantzley Buchdr.
nachgelassener Wittwe.

## Evangelium am ersten Sonntag des Advents / Matth. am 21. v. 1—9.

DA sie nun nahe bey Jerusalem kamen / gen Bethphage an den Oelberg / sandte JEsus seiner Jünger zween / und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken / der vor euch ligt / und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden / und ein Füllen bey ihr / löset sie auf / und führet sie zu mir. Und so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht: Der HERR bedarff ihr / so bald wird er sie euch lassen. Das geschah aber alles / auf daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht: Saget der Tochter Zion / siehe / dein König kommt zu dir sanfftmüthig / und reitet auf einem Esel / und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Die Jünger giengen hin / und thäten wie ihnen JEsus befohlen hatte. Und brachten die Eselin und das Füllen / und legten ihre Kleider darauf / und satzten ihn darauf. Aber viel Volcks breitet die Kleider auf den Weg. Die andern hieben Zweige von den Bäumen / und streueten sie auf den Weg. Das Volck aber / das vorgieng und nachfolgete / schrey und sprach: Hosianna / dem Sohn David / Gelobet sey / der da kommt in dem Namen des HErrn / Hosianna in der Höhe.

Epistel an die Röm. am 13. v. 11-1

Und weil wir solches wisse
nemlich die Zeit/daß die Stunde da
aufzustehen vom Schlaf / ( sintem
unser Heil jetzt näher ist/ dann da wi
glaubten) die Nacht ist vergangen/
Tag aber herbey kommen. So lasset u
ablegen die Wercke der Finsterniß/und
legen die Waffen des Lichts. Lasset u
erbarlich wandeln als am Tage/ nich
Fressen und Sauffen / nicht in Kamm
und Unzucht / nicht in Hader und Ne
Sondern ziehet an den HErrn JEs
Christ/und wartet des Leibs/ doch a
daß er nicht geil werde.

Evangelium am II. Sonntag
Advents/ Lucä am 21. v. 25—36.

JEsus sprach zu seinen Jüngern :
werden Zeichen geschehen an
Sonnen/ und Mond/ und Stern
und auf Erden wird den Leuten ba
seyn/ und werden zagen/ und das Me
und die Wasserwogen werden brause
Und die Menschen werden verschmacht
für Furcht und für Warten der Dinge/d
kommen sollen auf Erden : Dann au
der Himmel Kräffte sich bewegen werde
Und alsdann werden sie sehen des Men
Sohn kommen in den Wolcken/ m
grosser Krafft und Herrlichkeit. Wan
aber dieses anfähet zu geschehen/ so seh
auf/ und hebet eure Häupter auf/ darum
daß sich eure Erlösung nahet.

Un

get ihnen ein Gleichniß: Se-
eigenbaum/ und alle Bäume.
zt außschlagen/ so sehet ihrs
d mercket / daß jetzt der Som-
Also auch ihr/ wann ihr diß
gehen/so wisset/daß das Reich
st. Warlich / ich sage euch:
cht wird nicht vergehen / biß
eschehe. Himmel und Erden
ber meine Worte vergehen
hütet euch/ daß eure Hertzen
ret werden mit Fressen und
mit der Sorgen der Nah-
mme dieser Tag schnell über
wie ein Fallstrick wird er
alle/ die auf Erden wohnen.
wacker allezeit / und bätet/
ig werden möget zu entflie-
llem/ das geschehen soll/ und
es Menschen Sohn.

ie Römer am 15. v. 4-13.

rüder / Was aber zuvor ge-
ist/ das ist uns zur Lehre ge-
/ auf daß wir durch Gedult
er Schrifft Hoffnung haben.
er der Gedult und des Trostes
aß ihr einerley gesinnet seyd
er nach JESU Christ/ auf
üthiglich mit einem Munde
und den Vatter unsers HErrn
i. Darum nehmet euch un-
auf/ gleich wie euch Christus
ommen/ zu GOttes Lobe. Ich
daß JEsus Christus sey ein
esen der Beschneidung / um

## Epistel an die Röm. am 13. v. 11-14

Lieben Brüder/ weil wir solches wissen nemlich die Zeit/ daß die Stunde da i aufzustehen vom Schlaf/ (sintema unser Heyl jetzt näher ist/ dann da wir glaubten/) die Nacht ist vergangen/ de Tag aber herbey kommen. So lasset un ablegen die Wercke der Finsterniß/ und an legen die Waffen des Lichts. Lasset un erbarlich wandeln als am Tage/ nicht i Fressen und Sauffen/ nicht in Kammer und Unzucht/ nicht in Hader und Neid Sondern ziehet an den HErrn JEsun Christ/ und wartet des Leibs/ doch als daß er nicht geil werde.

## Evangelium am II. Sonntag de Advents/ Lucä am 21. v. 25—36.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: E werden Zeichen geschehen an de Sonnen/ und Mond/ und Sterner und auf Erden wird den Leuten bang seyn/ und werden zagen/ und das Meer und die Wasserwogen werden brause Und die Menschen werden verschmacht für Forcht und für Warten der Dinge/ d kommen sollen auf Erden: Dann au der Himmel Kräffte sich bewegen werde Und alsdann werden sie sehen des Me schen Sohn kommen in den Wolcken/ m grosser Krafft und Herrlichkeit. Wan aber dieses anfähet zu geschehen/ so seh auf/ und hebet eure Häupter auf/ darum daß sich euer Erlösung nahet.

Un

Und Er saget ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigenbaum/ und alle Bäume. Wann sie jetzt außschlagen/ so sehet ihrs an ihnen / und mercket / daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr/ wann ihr diß alles sehet angehen/so wisset/daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich / ich sage euch: Diß Geschlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geschehe. Himmel und Erden vergehen / aber meine Worte vergehen nicht. Aber hütet euch/ daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit der Sorgen der Nahrung/ und komme dieser Tag schnell über euch: Dann wie ein Fallstrick wird er kommen über alle/ die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit / und bätet/ daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allem/ das geschehen soll/ und zu stehen vor des Menschen Sohn.

**Epistel an die Römer am 15. v. 4-13.**

Lieben Brüder / Was aber zuvor geschrieben ist/ das ist uns zur Lehre geschrieben / auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben. GOTT aber der Gedult und des Trostes gebe euch/ daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander nach JESU Christ/ auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet GOtt und den Vatter unsers HErrn JEsu Christi. Darum nehmet euch untereinander auf/ gleich wie euch Christus hat auffgenommen/ zu GOttes Lobe. Ich sage aber / daß JEsus Christus sey ein Diener gewesen der Beschneidung / um

der Warheit willen GOttes / zu bestätti-
gen die Verheissung / den Vättern ge-
schehen. Daß die Heyden aber GOtt lo-
ben um der Barmhertzigkeit willen / wie
geschrieben stehet: Darum will ich dich
loben unter den Heyden / und deinem Na-
men singen. Und abermahl spricht er
Freuet euch ihr Heyden mit seinem Volck
Und abermahl: Lobet den HErrn alle Hey-
den / und preiset ihn alle Völcker. Und
abermahl spricht Esaias: Es wird seyn
die Wurtzel Jesse / und der aufferstehen
wird zu herrschen über die Heyden / au
den werden die Heyden hoffen. GOTT
aber der Hoffnung erfülle euch mit aller
Freude und Friede im Glauben / daß ihr
völlige Hoffnung habt / durch die Krafft
des Heiligen Geistes.

## Evangelium am III. Sonntag des Advents / Matth. am 11. v. 2—11.

DA aber Johannes im Gefängniß die
Werck Christi hörete / sandte er seiner
Jünger zween und ließ Ihm sagen
Bist du der da kommen soll / oder sollen wir
eines andern warten? JESUS ant-
wortet und sprach zu ihnen: Gehet hin
und saget Johanni wieder / was ihr sehet
und höret. Die Blinden sehen / und die
Lahmen gehen / und die Außsätzigen wer-
den rein / und die Tauben hören / die Tod-
ten stehen auf / und den Armen wird das
Evangelium geprediget. Und selig ist
der sich nicht an mir ärgert.

Da sie hin giengen / fieng JEsus an zu
re-

reden zu dem Volck von Johanne: Was seyd ihr hinauß gegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet ihr ein Rohr sehen/ das der Wind hin und her wehet. Oder/ was seyd ihr hinauß gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe/ die da weiche Kleider tragen/ sind in der Könige Häuser. Oder/ was seyd ihr hinauß gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Propheten sehen? Ja/ ich sage euch/ der auch mehr ist dann ein Prophet. Dann dieser ists/ von dem geschrieben stehet: Siehe/ ich sende meinen Engel für dir her/ der deinen Weg für dir bereiten soll.

## Epistel/ 1. Corinth. am 4. v. 1-5.

DAfür halte uns jederman/ nemlich für Christus Diener/ und Haußhalter über Gottes Geheimniß. Nun suchet man nicht mehr an den Haußhaltern/ dann daß sie treu erfunden werden. Mir aber ists ein geringes/ daß ich von euch gerichtet werde/ oder von einem menschlichen Tage/ auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wohl nichts bewust/ aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget. Der HErr aber ists/ der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit/ biß der HErr komme/ welcher auch wird ans Liecht bringen/ was im Finstern verborgen ist/ und den Rath der Hertzen offenbaren/ alsdann wird einem jeglichen von GOtt Lob wiederfahren.

## Evangelium am IV. Sonntag des Advents/ Joh. am 1. v. 19—28.

UNd diß ist das Zeugniß Johannis/ da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte/ und läugnete nicht. Und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elias? Er sp ch: Ich bins nicht. Bist du ein Prophe ? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu Ihm: Was bist du dann? daß wir Antwort geben denen/ die uns gesandt haben/ was sagst du von dir selbst: Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ richtet den Weg des HErrn/ wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren/ die waren von den Pharisäern Und fragten ihn/ und sprachen zu ihm: Warum tauffest du dann / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet? Johannes antwortet ihnen / und sprach: Ich tauffe mit Wasser/ aber Er ist mitten unter euch getretten/ den ihr nicht kennet. Der ists/ der nach mir kommen wird/ welcher vor mir gewesen ist/ deß ich nicht werth bin daß ich seine Schuhriemen aufflöse. Diß geschah zu Bethabara/ jenseit des Jordans/ da Johannes tauffete.

## Epistel an die Philipper am 4. v. 4-7.

LIeben Brüder / Freuet euch in dem HErrn allwege/ und abermal sage ich: Freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der HErr ist nahe.

nahe. Sorget nichts / sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebät und Flehen mit Dancksagung vor GOtt kund werden. Und der Friede Gottes / welcher höher ist / dann alle Vernunfft / bewahre eure Hertzen und Sinne in Christo JEsu.

## Evangelium am heiligen Christ-Tag.

Lucä am 2. v. 1—14

ES begab sich aber zu der Zeit / daß ein Gebott vom Käyser Augusto außgieng / daß alle Welt geschätzet würde. Und diese Schatzung war die allererste / und geschah zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war / und jederman gieng / daß er sich schätzen liesse / ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph / auß Galiläa / auß der Stadt Nazareth / in das Jüdische Land / zur Stadt David / die da heisset Bethlehem, darum / daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war / auf daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten Weib / die war schwanger. Und als sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebären solte. Und sie gebar ihren ersten Sohn / und wickelt ihn in Windeln / und leget ihn in eine Krippe / dann sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend / auf dem Felde / bey den Hürden / die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe / des HErrn Engel tratt zu ihnen / und die Klarheit des HERRN leuchtet um sie / und sie furchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Förchtet

## Evangelium am IV. Sonntag des Advents/ Joh. am 1. v. 19—28.

UNd diß ist das Zeugniß Johannis/ da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte/ und läugnete nicht. Und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elias? Er sp ch: Ich bins nicht. Bist du ein Prophe ? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu Ihm: Was bist du dann? daß wir Antwort geben denen/ die uns gesandt haben/ was sagst du von dir selbst: Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ richtet den Weg des HErrn/ wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren/ die waren von den Pharisäern Und fragten ihn/ und sprachen zu ihm: Warum tauffest du dann / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet? Johannes antwortet ihnen / und sprach: Ich tauffe mit Wasser/ aber Er ist mitten unter euch getretten/ den ihr nicht kennet. Der ists/ der nach mir kommen wird/ welcher vor mir gewesen ist/ deß ich nicht werth bin daß ich seine Schuhriemen auflöse. Diß geschah zu Bethabara/ jenseit des Jordans/ da Johannes tauffete.

## Epistel an die Philipper am 4. v. 4-7.

LIeben Brüder / Freuet euch in dem HErrn allwege/ und abermal sage ich: Freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der HErr ist nahe.

nahe. Sorget nichts / sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebät und Flehen mit Dancksagung vor GOtt kund werden. Und der Friede Gottes / welcher höher ist / dann alle Vernunfft / bewahre eure Hertzen und Sinne in Christo JEsu.

## Evangelium am heiligen Christ-Tag.

Lucä am 2. v. 1—14

ES begab sich aber zu der Zeit / daß ein Gebott vom Käyser Augusto außgieng / daß alle Welt geschätzet würde. Und diese Schatzung war die allererste / und geschah zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war / und jederman gieng / daß er sich schätzen liesse / ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph / auß Galiläa / auß der Stadt Nazareth / in das Jüdische Land / zur Stadt David / die da heisset Bethlehem / darum / daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war / auf daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten Weib / die war schwanger. Und als sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebären solte. Und sie gebar ihren ersten Sohn / und wickelt ihn in Windeln / und leget ihn in eine Krippe / dann sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend / auf dem Felde / bey den Hürden / die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe / des HErrn Engel tratt zu ihnen / und die Klarheit des HERRN leuchtet um sie / und sie furchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen; Fürchtet

euch nicht / Siehe / ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck wiederfahren wird. Dann euch ist heute der Heyland gebohren / welcher ist Christus / der HErr / in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / und in einer Krippen liegen. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren / die lobeten GOtt / und sprachen: Ehre sey GOtt in der Höhe / und Friede auf Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen.

## Epistel an Titum am 2. v. 11-14.

Es ist erschienen die heylsame Gnade GOttes allen Menschen / und züchtiget uns / daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht und Gottselig leben in dieser Welt / und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes / und unsers Heylandes JEsu Christi. Der sich selbst für uns gegeben hat / auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum / das fleissig wäre zu guten Wercken.

## Evangelium am Tag S. Stephani / des ersten Märtyrers N. Testaments.

Matth. am 23. v. 34—39.

Der HERR sprach zu den Pharisäern und Schrifftgelehrten und Obersten der Jüden: Siehe / ich sende zu euch Propheten / und Weisen / und Schrifftgelehr-

lehrten/ und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreutzigen / und etliche werdet ihr geisseln in euren Schulen / und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern. Auf daß über euch komme alle das gerechte Blut / das vergossen ist auf Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / biß auf das Blut Zacharias/ Barachiä Sohn/ welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. Warlich ich sage euch / daß solches alles wird über diß Geschlecht kommen. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/und steinigest die zu dir gesandt sind/ wie offt habe ich deine Kinder versammlen wollen / wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel/ und ihr habt nicht gewolt? Siehe / euer Hauß soll euch wüste gelassen werden. Dann ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen/ biß ihr sprecht: Gelobet sey/ der da kommt in dem Namen des HErrn.

## Lection / in der Apostel Geschichte am 6. und 7. Capitel.

Stephanus aber/ voll Glaubens und Kräfften / thät Wunder und grosse Zeichen unter dem Volck. Da stunden etliche auf von der Schule / die da heisset der Libertiner/und der Cyrener/und der Alexanderer/ und derer/die auß Cilicia und Asia waren/ und befragten sich mit Stephano: Und sie vermochten nicht widerzustehen der Weißheit und dem Geist/ der da redete. Da richteten sie zu etliche Männer/ die sprachen: Wir haben ihn ge-

hört Lästerwort reden wider Mosen und wider GOtt. Und bewegten das Volck/ und die Aeltesten/ und die Schrifftgelehrten/ und tratten herzu/ und rissen ihn hin/ und führten ihn vor den Rath/ und stelleten falsche Zeugen dar/ die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lästerwort wider diese heilige Stätte und Gesetze. Dann wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese Stätte zerstören/ und ändern die Sitten/ die uns Moses gegeben hat. Und sie sahen auf ihn alle/ die im Rath sassen/ und sahen sein Angesicht/ wie eines Engels Angesicht.

Als er aber voll Heiliges Geistes war/ sahe er auf gen Himmel/ und sahe die Herrlichkeit GOttes/ und JEsum stehen zur Rechten Gottes/ und sprach: Siehe/ ich sehe den Himmel offen/ und des Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen. Sie schryen aber laut/ und hielten ihre Ohren zu/ und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein. Und stiessen ihn zur Stadt hinauß/ und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings/ der hieß Saulus/ und steinigten Stephanum/ der rieff und sprach: HErr JESU/ nimm meinen Geist auf. Er kniet aber nieder/ und schrey laut: HErr/ behalt ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesaget/ entschlieff er.

## Evangelium am Tag S. Johannis des Apostels und Evangelisten/ Joh. am 21. v. 15—24.

Da

DA sie nun das Mahl gehalten hatten/ spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna/ hast du mich lieber/ dann mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja/ HERR/ du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weyde meine Lämmer. Spricht Er aber zum andernmal zu ihm: Simon Johanna/ hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja/ HErr/ du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weyde meine Schaafe. Spricht Er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna/ hast du mich lieb? Petrus ward traurig/ daß er zum drittenmal zu ihm saget: Hast du mich lieb? Und sprach zu Ihm: HErr/ du weist alle Ding/ du weist/ daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: Weyde meine Schaafe.

Warlich/ warlich/ Ich sage dir/ da du jünger warest/ gürtest du dich selbst/ und wandelst/ wo du hin woltest. Wann du aber alt wirst/ wirst du deine Hände außstrecken/ und ein ander wird dich gürten und führen/ wo du nicht hin wilt. Das saget Er aber zu deuten/ mit welchem Tod er GOtt preisen würde.

Da er aber das gesagt/ spricht er zu ihm: Folge mir nach. Petrus aber wandte sich um/ und sahe den Jünger folgen/ welchen JEsus lieb hatte/ der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war/ und gesagt hatte: HERR/ wer ists/ der dich verräth? Da Petrus diesen sahe/ spricht er zu JEsu: HERR/ was soll aber dieser? JEsus spricht zu ihm: So ich will/ daß er bleib

biß ich komme / was gehet es dich an? Folge du mir nach. Da gieng eine Rede auß unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbet nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht/ sondern/ so ich will/ daß er bleibe/ biß ich komme/ was gehet es dich an? Diß ist der Jünger / der von diesen Dingen zeuget/ und hat diß geschrieben/und wir wissen daß sein Zeugniß warhafftig ist.

## Lection / Syrach am 15. v. 1-8.

SOlches thut niemand/ dann der den HErrn förchtet / und wer sich an GOttes Wort hält / der findet sie. Und sie wird ihm begegnen wie eine Mutter/ und wird ihn empfangen wie eine junge Braut. Sie wird ihn speisen mit Brod des Verstands / und wird ihn träncken mit Wasser der Weißheit. Dadurch wird er starck werden/ daß er vest stehen kan/ und wird sich an sie halten / daß er nicht zu Schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seine Näheste / und wird ihm seinen Mund auffthun in der Gemeine. Sie wird ihn krönen mit Freud und Wonne/ und mit ewigem Namen begaben. Aber die Narren finden sie nicht/ und die Gottlosen können sie nicht ersehen. Dann sie ist ferne von den Hoffärtigen / und die Heuchler wissen nichts von ihr.

## Evangelium am Sonntag nach dem Christtag/ Lucä am 2. v. 33—40.

UNd sein Vatter und Mutter wunderten sich deß/ das von JEsu geredt ward.

ward. Und Simeon segnet sie/ und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe / dieser wird gesetzt zu einem Fall/ und Aufferstehen vieler in Israel/und zu einem Zeichen/ dem widersprochen wird. Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen/ auf daß vieler Hertzen Gedancken offenbahr werden. Und es war eine Prophetin/ Hanna / eine Tochter Phanuel / vom Geschlecht Aser / die war wohl betaget / und hatte gelebet sieben Jahr mit ihrem Manne/ nach ihrer Jungfrauschafft. Und war nun eine Wittwe bey vier und achtzig Jahren / die kam nimmer vom Tempel/ dienete GOtt mit Fasten und Bäten Tag und Nacht. Dieselbe tratt auch hinzu / zu derselbigen Stunde / und preisete den HErrn/ und redete von ihm zu allen / die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. Und da sie alles vollendet hatten / nach dem Gesetz des HErrn/ kehreten sie wieder in Galiläam/ zu ihrer Stadt Nazareth. Aber das Kind wuchs/ und ward starck im Geist/voller Weißheit/ und Gottes Gnade war bey Ihm.

## Epistel an die Galater am 4. v. 1-7.

JCh sage aber/so lang der Erbe ein Kind ist/ so ist unter ihm und einem Knecht kein Unterscheid / ob er wohl ein Herr ist aller Güter: Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern / biß auf die bestimmte Zeit vom Vatter. Also auch wir/ da wir Kinder waren/ waren wir gefangen unter den äusserlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward / sandt

GOtt seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan / Auf daß Er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschafft empfiengen. Weil ihr dann Kinder seyd / hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns / in eure Hertzen / der schreyet: Abba / lieber Vatter. Also ist nun hie kein Knecht mehr / sondern eitel Kinder: Sinds aber Kinder / so sinds auch Erben Gottes durch Christum.

## Evangelium am Neuen Jahrs-Tag / Lucä am 2. v. 21.

UNd da acht Tage um waren / daß das Kind beschnitten würde / da ward sein Name genennet JESUS / welcher genennet war von dem Engel / ehe dann er in Mutterleib empfangen ward.

## Epistel an die Galat. am 3. v. 23-29.

EHe dann aber der Glaube kam / wurden wir unter dem Gesetz verwahret / und verschlossen auf den Glauben / der da solte offenbaret werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum / daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen ist / seyn wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Dann ihr seyd alle Gottes Kinder / durch den Glauben an Christo JEsu. Dann wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jüde / noch Grieche / hie ist kein Knecht / noch Freyer / hie ist kein Mann noch Weib / dann ihr seyd allzumal einer in Christo JEsu.

JEsu. Seyd ihr aber Christi/ so seyd ihr ja Abrahams Saamen/ und nach der Verheissung Erben.

## Evangelium am Sonntag nach dem Neuen Jahr/ Matth. am 2. v. 13—15.

DA die Weisen auß Morgenland hinweg gezogen waren. Siehe/ da erschien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum/ und sprach: Stehe auf/ und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir/ und fleuch in Egyptenland/ und bleib allda/ biß ich dir sage. Dann es ist fürhanden/ daß Herodes das Kindlein suche/ dasselbe umzubringen. Und er stund auf/ und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bey der Nacht/ und entwich in Egyptenland/ und blieb allda/ biß nach dem Tode Herodis. Auf daß erfüllet würde/ das der HErr durch den Propheten gesagt hat/ der da spricht: Auß Egypten hab ich meinen Sohn geruffen.

## Epistel an Titum am 3. v. 3-7.

DA aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes unsers Heylandes. Nicht um der Werck willen der Gerechtigkeit/ die wir gethan hatten: Sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er uns selig/ durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. Welchen Er außgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland/ auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und

E

Erben seyen des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist gewißlich wahr.

## Evangelium am Fest Epiphaniä/ oder der Erscheinung Christi den Weisen aus Morgenland geschehen / Matth. am 2. v. 1—12.

DA JEsus gebohren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande / zur Zeit des Königes Herodis/ Siehe/ da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem / und sprachen: Wo ist der neugebohrne König der Jüden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande/ und seyn kommen ihn anzubäten. Da das der König Herodes hörete/ erschrack er/ und mit ihm das gantze Jerusalem / und ließ versammlen alle Hohepriester und Schrifftgelehrten unter dem Volck/ und erforschete von ihnen / wo Christus solte gebohren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Dann also stehet geschrieben durch den Propheten. Und du Bethlehem im Jüdischen Lande/ bist mit nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda/ dann auß dir soll mir kommen der Hertzog / der über mein Volck Israel ein HERR sey.

Da berieff Herodes die Weisen heimlich / und erlernet mit Fleiß von ihnen/ wann der Stern erschienen wäre. Und weiset sie gen Bethlehem / und sprach: Ziehet hin/ und forschet fleissig nach dem Kindlein / und wann ihrs findet / saget mirs wieder/ daß ich auch komme/ und es anbäte.

Als

Als sie nun den König gehöret hatten/ zogen sie hin. Und siehe/ der Stern/ den sie im Morgenlande gesehen hatten / gieng vor ihnen her/ biß daß er kam / und stund oben über / da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen/wurden sie hoch erfreuet/ und giengen in das Hauß / und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter/ und fielen nieder/ und bäteten es an/ und thäten ihre Schätze auf / und schenckten ihm Gold/ Weyrauch und Myrrhen. Und GOTT befahl ihnen im Traum / daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken/ und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

## Lection / Jesaiä am 60. v. 1-6.

Mache dich auf / werde Licht / dann dein Licht kommt/und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Dann siehe/ Finsterniß bedecket das Erdreich / und Dunckel die Völcker. Aber über dir gehet auf der HERR/ und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glantz / der über di aufgehet. Hebe deine Augen auf / und siehe umher/ diese alle versammlet/ kommen zu dir. Deine Söhne werden von fern kommen / und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Dann wirst du deine Lu sehen und außbrechen / und dein Hertz wir sich wundern und außbreiten / wann sie die Menge am Meer zu dir bekehret/ un die Macht der Heyden zu dir komme Dann die Menge der Cameelen wird di

bedecken / die Läuffer auß Midian und Epha / Sie werden auß Saba alle kommen / Gold und Weyrauch bringen / und des HErrn Lob verkündigen.

## Evangelium am 1. Sonntag nach der Erscheinung Christi / Lucä am 2. v. 42—52.

DA JEsus zwölff Jahr alt war / giengen sie hinauf gen Jerusalem / nach Gewonheit des Festes. Und da die Tage vollendet waren / und sie wieder zu Hause giengen / blieb das Kind JEsus zu Jerusalem und seine Eltern wustens nicht. Sie meyneten aber / Er wäre unter den Gefährden / und kamen eine Tagreise / und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekandten. Und da sie ihn nicht funden / giengen sie wiederum gen Jerusalem / und suchten ihn. Und es begab sich nach dreyen Tagen / funden sie ihn im Tempel sitzen / mitten unter den Lehrern / daß Er ihnen zuhörete / und sie fragete. Und alle die ihm zuhöreten / verwunderten sich seines Verstands und seiner Antwort.

Und da sie ihn sahen / entsatzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu Ihm: Mein Sohn / warum hast du uns das gethan? Siehe / dein Vatter und ich haben dich mit Schmertzen gesuchet. Und er sprach zu ihnen: Was ists / daß ihr mich gesuchet habt? Wisset ihr nicht / daß ich seyn muß in dem / das meines Vatters ist? Und sie verstunden das Wort nicht / das er mit ihnen redet. Und er gieng mit ihnen hin-

ab/

ab/ und kam gen Nazareth/ und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Hertzen. Und JEsus nahm zu an Weißheit/ Alter und Gnade/ bey GOtt und den Menschen.

## Epistel an die Römer am 12. v. 1-6.

JCh ermahne euch / lieben Brüder/ durch die Barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr eure Leibe begebet zum Opfer/ das da lebendig/ heilig/ und GOtt wohlgefällig sey/ welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes/ auf daß ihr prüfen möget/ welches da sey der gute/ der wohlgefällige / und der vollkommene GOttes Wille. Dann ich sage durch die Gnade/ die mir gegeben ist/ jederman unter euch / daß niemand weiter von ihm halte/ dann sichs gebühret zu halten / sondern daß er von ihm mässiglich halte/ ein jeglicher/ nach dem GOtt außgetheilet hat das Maas des Glaubens. Dann gleicher Weise/ als wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley Geschäffte haben. Also seyn wir viel ein Leib in Christo/ aber untereinander ist einer des andern Glied. Und haben mancherley Gaben nach der Gnade/ die uns gegeben ist.

## Evangelium am 11. Sonnt. nach der Erscheinung Christi/ Joh. 2. v. 1—11.

UNd am dritten Tage war eine Hochzeit zu Cana in Galiläa / Und die

Mutter JEsu war da. JEsus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach/ spricht die Mutter JEsu zu Ihm: Sie haben nicht Wein. JEsus spricht zu ihr: Weib / was hab ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter sprach zu den Dienern: Was er euch saget/ das thut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt / nach der Weise der Jüdischen Reinigung / und giengen je in einen zwo oder drey Maas. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie biß oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun/ und bringets dem Speißmeister/ Und sie brachtens. Als aber der Speißmeister kostet den Wein / der Wasser gewesen war/ und wuste nicht/ von wannen er kam/ die Diener aber wustens/ die das Wasser geschöpffet hatten / ruffet der Speisemeister dem Bräutigam / und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten Wein/ und wann sie truncken worden sind/ alsdann den geringern/ du hast den guten Wein bißher behalten. Das ist das erste Zeichen / das JEsus thät/ geschehen zu Cana in Galiläa/ und offenbahret seine Herrlichkeit / und seine Jünger glaubten an Ihn.

**Epistel an die Römer am 12. v. 6-16.**

Lieben Brüder! Wir haben mancherley Gaben / nach der Gnade/ die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung/ sey sie dem Glauben ähnlich. Hat je-

mand

mand ein Amt / so warte er des Amts. Lehret jemand / so warte er der Lehre. Ermahnet jemand / so warte er des Ermahnens. Gibt jemand / so gebe er einfältiglich. Regieret jemand / so sey er sorgfältig / übet jemand Barmhertzigkeit / so thue ers mit lust.

Die Liebe sey nicht falsch. Hasset das Arge / hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe unter einander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge / was ihr thun solt. Seyd brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seyd frölich in Hoffnung / gedultig in Trübsal. Haltet an am Gebät. Nehmet euch der Heiligen Nothdurfft an. Herberget gerne. Segnet / die euch verfolgen / segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Frölichen / und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen / sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.

## Evangelium am III. Sonntag nach der Erscheinung Christi / Matth. am 8. v. 1—13.

DA JEsus vom Berge herab gieng / folget Ihm viel Volcks nach. Und siehe / ein Außsätziger kam / und bätet Ihn an / und sprach: HERR / so du wilt / kanst du mich wohl reinigen. Und JEsus strecket seine Hand auß / rühret ihn an / und sprach: Ich wils thun / sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Außsatz

satz rein. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu/ sags niemand/ sondern gehe hin/ und zeige dich dem Priester/ und opffere die Gabe/ die Moses befohlen hat zu einem Zeugniß über sie.

Da aber JEsus eingieng zu Capernaum/ tratt ein Hauptmann zu Ihm/ der bat Ihn/ und sprach: HERR/ mein Knecht liegt zu Hause/ und ist gichtbrüchig/ und hat grosse Quaal. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen/ und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortet und sprach: HErr/ ich bin nicht werth/ daß du unter mein Dach gehest/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird mein Knecht gesund/ dann ich bin ein Mensch/ darzu der Obrigkeit unterthan/ und habe unter mir Kriegs-Knechte/ noch wann ich sage zu einem: Gehe hin/ so gehet er/ und zum andern/ komme her/ so kommt er. Und zu meinem Knecht: Thue das/ so thut ers. Da das JEsus hörte/ verwundert er sich/ und sprach zu denen/ die Ihm nachfolgeten. Warlich/ Ich sage euch/ solchen Glauben hab Ich in Israel nicht funden. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom Morgen und vom Abend/ und mit Abraham und Isaac und Jacob im Himelreich sitzen. Aber die Kinder des Reichs werden außgestossen in das Finsterniß hinauß/ da wird seyn Heulen und Zähnklappen. Und JEsus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin/ dir geschehe/ wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

## Epistel an die Römer am 12. v. 17-21.

Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem/ fleissiget euch der Erbarkeit gegen jederman. Ist es müglich/ so viel an euch ist/ so habt mit allen Menschen Friede. Rächet euch selber nicht/ meine Liebsten/ sondern gebet Raum dem Zorn (GOttes.) Dann es stehet geschrieben: Die Raache ist mein/ Ich will vergelten/ spricht der HERR. So nun deinen Feind hungert/ so speise ihn/ dürstet ihn/ so träncke ihn/ wann du das thust/ so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen Laß dich nicht das Böse überwinden/ sondern überwinde das Böse mit Gutem.

## Evangelium am IV. Sonntag nach der Erscheinung Christi/ Matth. am 8. v. 23—27.

JEsus tratt in das Schiff/ und seine Jünger folgeten Ihm. Und siehe/ da erhub sich ein groß Ungestümm im Meer/ also/ daß auch das Schifflein mit Wellen bedecket ward/ und Er schlieff. Und die Jünger tratten zu Ihm/ und weckten Ihn auf/ und sprachen: HERR/ hilff uns/ wir verderben. Da saget Er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen/ warum seyd ihr so forchtsam? Und stund auf/ und bedräuete den Wind und das Meer/ da ward es gantz stille. Die Menschen aber verwunderten sich/ und sprachen: Was ist das für ein Mann/ daß Ihm Wind und Meer gehorsam ist?

## Epistel an die Römer am 13. v. 8-10.

SEyd niemand nichts schuldig/ dann daß ihr euch untereinander liebet. Dann wer den andern liebet/ der hat das Gesetz erfüllet. Dann das da gesagt ist / Du solt nicht ehebrechen: Du solt nicht tödten: Du solt nicht stehlen: Du solt nicht falsch Zeugniß geben: Dich soll nichts gelüsten: Und so ein ander Gebott mehr ist/ das wird in diesem Wort verfasset: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

## Evang. am V. Sonntag nach der Erscheinung Christi/ Matt. 13. v. 24—30.

JEsus leget ihnen ein ander Gleichniß für/ und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen/ der guten Saamen auf seinen Acker säet. Da aber die Leute schlieffen / kam der Feind / und säet Unkraut zwischen den Weitzen/ und gieng davon. Da nun das Kraut wuchs und Frucht bracht/ da fand sich auch das Unkraut. Da tratten die Knechte zu dem Haußvatter/ und sprachen: Herr/ hast du nicht guten Saamen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er dann das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Wilt du dann/ daß wir hingehen / und es außgäten? Er sprach: Nein / auf daß ihr nicht zugleich den Weitzen mit außrauffet / so ihr das Unkraut außgätet. Lasset beydes mit

miteinander wachsen/ biß zu der Erndte. Und um die Erndte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut/ und bindet es in Bündlein/ daß man es verbrenne/ aber den Weitzen sammlet mir in meine Scheuren.

## Epistel an die Coloss. am 3. v. 12-17.

SO ziehet nun an als die Außerwehlten GOttes/ Heiligen und Geliebten/ hertzliches Erbarmen/ Freundlichkeit/ Demuth/ Sanfftmuth/ Gedult. Und vertrage einer den andern/ und vergebet euch untereinander/ so jemand Klage hat wider den andern/ gleich wie Christus euch vergeben hat/ also auch ihr. Uber alles aber ziehet an die Liebe/ die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede GOttes regiere in euren Hertzen/ zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem Leibe/ und seyd danckbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen/ in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem HErrn in euren Hertzen. Und alles/ was ihr thut mit Worten und Wercken/ das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu/ und dancket GOtt und dem Vatter durch Ihn.

## Evangelium am VI. Sonntag nach der Erscheinung Christi/ Matth. 17. v. 1—9.

UNd nach sechs Tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum/ und

Johannem seinen Bruder/ und führet sie beyseits auf einen hohen Berg. Und ward verkläret für ihnen. Und sein Angesicht leuchtet wie die Sonne/ und seine Kleider wurden weiß als ein Licht. Und siehe/ da erschienen ihnen Moses und Elias/ die redeten mit Ihm. Petrus aber antwortet/ und sprach zu JEsu: HErr/ hie ist gut seyn/ wilt du/ so wollen wir hie drey Hütten machen/ Dir eine/ Mosi eine/ und Eliä eine. Da er noch also redete/ siehe/ da überschattet sie eine lichte Wolcke/ und siehe/ eine Stimme auß der Wolcken sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wohlgefallen habe/ den solt ihr hören. Da das die Jünger höreten/ fielen sie auf ihr Angesicht/ und erschracken sehr. JEsus aber tratt zu ihnen/ rühret sie an/ und sprach: Stehet auf/ und förchtet euch nicht. Da sie aber ihre Augen auffhuben/ sahen sie niemand/ dann JEsum alleine. Und da sie vom Berge herab giengen/ gebott ihnen JEsus/ und sprach: Ihr solt diß Gesicht niemand sagen/ biß des Menschen Sohn von den Todten aufferstanden ist.

## Epistel/ 2. Petri am 1. v. 16-21.

WIr haben nicht den klugen Fabeln gefolget/ da wir euch kund gethan haben die Krafft und Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen/ da Er empfieng von GOTT dem Vatter Ehre und Preiß/ durch eine Stimme/ die zu ihm geschah von der grossen Herr-

lich-

lichkeit / dermassen: Diß ist mein lieber Sohn / an dem ich Wohlgefallen habe. Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel bracht / da wir mit Ihm waren auf dem heiligen Berge. Wir haben ein vestes Prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf ein Licht / das da scheinet in einem dunckeln Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgenstern auffgehe in euren Hertzen. Und das solt ihr für das erste wissen / daß keine Weissagung in der Schrifft geschicht auß eigener Außlegung. Dann es ist noch nie keine Weissagung auß Menschlichem Willen herfür bracht / sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem Heiligen Geist.

## Evangelium am Sonntag Septuagesima genannt / Matt. am 20. v. 1—16.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Das Himmelreich ist gleich einem Haußvatter / der am Morgen außgieng / Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tag-Lohn / sandte er sie in seinen Weinberg. Und gieng auß um die dritte Stunde / und sahe andere an dem Marckt müssig stehen. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg / ich will euch geben was recht ist / und sie giengen hin. Abermal gieng er auß um die sechste und neundte Stunde / und thät gleich also. Um die eilffte Stunde aber gieng er auß / und fand

andere müssig stehen / und sprach zu ih
nen: Was stehet ihr hie den gantzen Ta
müssig? Sie sprachen zu ihm: Es ha
uns niemand gedinget. Er sprach zu ih
nen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg
und was recht seyn wird / soll euch wer
den.

Da es nun Abend war/ sprach der Her
des Weinbergs zu seinem Schaffner
Ruffe den Arbeitern / und gib ihnen de
Lohn/ und hebe an / an den Letzten biß z
den Ersten. Da kamen die um die eilfft
Stunde gedinget waren / und empfien
ein jeglicher seinen Groschen. Da abe
die Ersten kamen / meyneten sie / sie wür
den mehr empfangen / und sie empfienge
auch ein jeglicher seinen Groschen. Un
da sie den empfiengen/ murreten sie wide
den Haußvatter / und sprachen: Die
Letzte haben nur eine Stunde gearbeite
und du hast sie uns gleich gemacht / die wi
des Tages Last und Hitze getragen habe
Er antwortet aber/ und saget zu einem un
ter ihnen: Mein Freund/ich thue dir nich
unrecht/ bist du nicht mit mir eins wor
den um einen Groschen? Nimm was de
ist / und gehe hin. Ich will aber diese
Letzten geben/gleich wie dir. Oder/ hab
ich nicht Macht zu thun/ was ich will/ mi
dem Meinen? Siehest du darum scheel
daß ich so gütig bin? Also werden die Let
ten die Ersten / und die Ersten die Letzte
seyn. Dann viel sind beruffen/aber weni
sind außerwehlet.

Epi

## Epistel/ 1. Cor. am 9. und 10. Cap.

WIsset ihr nicht / daß die / so in den Schrancken lauffen/ die lauffen alle/ aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nun also/ daß ihrs ergreiffet. Ein jeglicher aber/ der da kämpffet/ enthält sich alles Dinges / jene also / daß sie eine vergängliche Krone empfangen/ wir aber eine unvergängliche. Ich lauffe aber also/ nicht als auffs Ungewisse. Ich fechte also/ nicht als der in die Lufft streichet/ Sondern ich betäube meinen Leib/ und zähme ihn / daß ich nicht andern predige / und selbst verwerfflich werde.

Ich will euch aber/ lieben Brüder/ nicht verhalten/ daß unsere Väter sind alle unter der Wolcken gewesen / und sind alle durchs Meer gegangen/ Und sind alle unter Mosen getaufft mit der Wolcken/ und mit dem Meer / und haben alle einerley geistliche Speise gessen/ Und haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken / sie truncken aber von dem geistlichen Fels/ der mit folget/ welcher war Christus. Aber an ihr vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen/ dann sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

---

## Evangelium am Sonntag Sexagesima genannt / Lucä am 8. v. 4—15.

DA nun viel Volcks bey einander war/ und auß den Städten zu JESU eileten/ sprach Er durch ein Gleichniß: Es gieng ein Säemann auß zu säen seinen Saamen/ und indem er säet/ fiel etliches

an den Weg / und ward vertretten / un
die Vögel unter dem Himmel frassen
auf. Und etliches fiel auf den Fels / un
da es auffgieng / verdorret es / darum / da
es nicht Safft hatte. Und etliches fie
mitten unter die Dornen / und die Dor
nen giengen mit auf und ersticktens. Un
etliches fiel auf ein gut Land / und es gien
auf / und trug hundertfältige Frucht
Da Er das saget / rieff Er : Wer Ohre
hat zu hören / der höre.

Es fragten Ihn aber seine Jünger / un
sprachen : Was diese Gleichniß wäre
Er aber sprach : Euch ist gegeben zu wis
sen das Geheimniß des Reichs GOttes /
den andern aber in Gleichnissen / daß sie
es nicht sehen / ob sie es schon sehen / und
nicht verstehen / ob sie es schon hören.

Das ist aber die Gleichniß : Der Saa-
me ist das Wort GOttes. Die aber an
dem Wege sind / das sind / die es hören / dar-
nach kommt der Teuffel / und nimmt das
Wort von ihren Hertzen / auf daß sie nicht
glauben und selig werden. Die aber auf
dem Fels / sind die / wann sie es hören / neh-
men sie das Wort mit Freuden an / und
die haben nicht Wurtzel. Eine Zeitlang
glauben sie / und zur Zeit der Anfechtung
fallen sie ab. Das aber unter die Dornen
fiel / sind die / so es hören / und gehen hin un-
ter den Sorgen / Reichthum und Wollust
dieses Lebens / und ersticken / und bringen
keine Frucht. Das aber auf dem guten
Land / sind / die das Wort hören und behal-
ten in einem feinen guten Hertzen / und
bringen Frucht / in Gedult. Epi-

Epistel / 2. Cor. am 11. und 12. Cap.

Lieben Brüder / Ihr vertraget gern die Narren/dieweil ihr klug seyd. Ihr vertraget/ so euch jemand zu Knechten machet / so euch jemand schindet / so euch jemand nimmet/ so euch jemand trotzet/ so euch jemand ins Angesicht streichet. Das sage ich nach der Unehre/ als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist (ich rede in Thorheit/) darauf bin ich auch kühne. Sie sind Hebräer/ ich auch. Sie sind Israeliten/ ich auch. Sie sind Abrahams Saamen / ich auch. Sie sind Diener Christi/(ich rede thörlich) ich bin wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet / ich habe mehr Schläge erlitten / ich bin öffter gefangen / offt in Todes-Nöthen gewest. Von den Jüden habe ich fünffmal empfangen viertzig Streiche/ weniger eins. Ich bin dreymal gestäupet / einmal gesteiniget / dreymal hab ich Schiffbruch erlitten / Tag und Nacht habe ich zubracht in der Tieffe des Meers. Ich habe offt gereiset / ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser / in Fährlichkeit unter den Mördern / in Fährlichkeit unter den Jüden/ in Fährlichkeit unter den Heyden/ in Fährlichkeit in Städten/ in Fährlichkeit in der Wüsten/ in Fährlichkeit auf dem Meer / in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern. In Mühe und Arbeit / in viel Wachen / in Hunger und Durst/ in viel Fasten/ in Frost und Blöse. Ohne was sich sonst zuträget/ nemlich/ daß ich täglich werde angelauffen,

und trage Sorge für alle Gemeinen. Wer ist schwach / und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert / und ich brenne nicht. So ich mich je rühmen soll/ will ich mich meiner Schwachheit rühmen. GOTT und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ welcher sey gelobet in Ewigkeit/ weiß/ daß ich nicht lüge. Zu Damasco / der Landpfleger des Königs Areta / verwahrete die Stadt der Damascer/ und wolte mich greiffen/ und ich ward in einem Korbe zum Fenster auß durch die Mauren nieder gelassen / und entrann auß seinen Händen.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze/ doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbahrung des HErrn. Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehen Jahren (ist er in dem Leibe gewesen/ so weiß ichs nicht/ oder ist er ausser dem Leibe gewesen/ so weiß ichs auch nicht/ GOtt weiß es/) derselbige ward entzückt biß in den dritten Himmel. Und ich kenne denselbigen Menschen. (Ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist/ weiß ich nicht/ GOtt weiß es.) Er ward entzücket in das Paradeiß / und hörete unaußsprechliche Worte / welche kein Mensch sagen kan. Davon will ich mich rühmen/ von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen ohne meiner Schwachheit. Und so ich mich rühmen wolte / thät ich darum nicht thöricht / dann ich wolte die Warheit sagen. Ich enthalte mich aber deß / auf daß nicht jemand mich höher achte/

achte/ dann er an mir siehet/ oder von mir höret.

Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe/ ist mir gegeben ein Pfal ins fleisch/ nemlich des Satans Engel/ der mich mit Fäusten schlage/ auf daß ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe/ daß er von mir wiche. Und Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen. Dann meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am liebsten rühmen meiner Schwachheit/ auf daß die Krafft Christi bey mir wohne.

## Evangelium am Fastnacht-Sonntag/ Esto Mihi genannt/ Luc. am 18. v. 31—43.

JEsus nahm zu sich die Zwölffe / und sprach zu ihnen: Sehet/ wir gehen hinauf gen Jerusalem / und es wird alles vollendet / das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Dann Er wird überantwortet werden den Heyden/ und Er wird verspottet/ und geschmähet / und verspeyet werden. Und sie werden ihn geisseln und tödten / und am dritten Tage wird Er wieder aufferstehen. Sie aber vernahmen der keines / und die Rede war ihnen verborgen/ und wusten nicht/ was das gesagt war.

Es geschah aber / da Er nahe zu Jericho kam/ saß ein Blinder am Wege/ und bettelt. Da er aber höret das Volck / das durchhin gieng / forschet er/ was das wä-

re? Da verkündigten sie ihm: JEsus von Nazareth gieng fürüber. Und er rieff und sprach: JESU / du Sohn Davids / erbarme dich mein. Die aber vorne an giengen / bedroheten ihn / er solte schweigen. Er aber schrey vielmehr: Du Sohn Davids / erbarme dich mein. JEsus aber stund stille / und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten / fraget Er ihn / und sprach: Was wilt du / das Ich dir thun soll? Er sprach: HERR / daß ich sehen möge. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend / dein Glaube hat dir geholffen. Und alsbald ward er sehend / und folget Ihm nach / und preisete GOtt / und alles Volck / das solches sahe / lobete GOTT.

## Epistel / 1. Corinth. 13. v. 1-13.

WAnn ich mit Menschen und mit Engel-Zungen redete / und hätte der Liebe nicht / so wäre ich ein dönend Ertz / oder eine klingende Schelle. Und wann ich weissagen könte / und wüste alle Geheimniß / und alle Erkäntniß / und hätte allen Glauben / also / daß ich Berge versetzte / und hätte der Liebe nicht / so wäre ich nichts. Und wann ich alle meine Haab den Armen gebe / und liesse meinen Leib brennen / und hätte der Liebe nicht / so wäre mirs nichts nütze. Die Liebe ist langmüthig und freundlich / die Liebe eiffert nicht / die Liebe treibet nicht Muthwillen / sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht ungebärdig / sie suchet nicht das Ihre / sie läst sich nicht erbittern / sie trachtet nicht

nach

nach Schaden. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit / sie freuet sich aber der Warheit/sie verträget alles/ sie glaubet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles. Die Liebe wird nicht müde/es müssen aufhören die Weissagungen/ und auffhören die Sprachen/und das Erkäntniß wird auch aufhörē.

Dann unser Wissen ist Stückwerck/ und unser Weissagen ist Stückwerck. Wann aber kommen wird das Vollkommen / so wird das Stückwerck auffhören. Da ich ein Kind war/ da redet ich wie ein Kind/ und war klug wie ein Kind / und hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann war/ thät ich ab was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunckeln Wort / dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise / dann aber werde ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet Glaube/ Hoffnung / Liebe / diese drey/ aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

## Evangelium am I. Sonntag in der Fasten / Invocavit genannt / Matth. am 4. v. 1—11.

DA ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet/auf daß er vom Teuffel versucht würde. Und da er viertzig Tage und viertzig Nacht gefastet hatte/ hungerte ihn. Und der Versucher tratt zu ihm/und sprach: Bist du Gottes Sohn/ so sprich/ daß diese Steine Brod werden. Und er antwortet/ und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom

vom Brod alleine/ sondern von einem jeg-
lichen Wort/ das durch den Mund Gottes
gehet.

Da führet ihn der Teuffel mit sich in die heilige Stadt/ und stellet ihn auf die Zinne des Tempels/ und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn/ so laß dich hinab/ dann es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun/ und sie werden dich auf den Händen tragen/ auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen.

Wiederum führet ihn der Teuffel mit sich auf einen sehr hohen Berg/ und zeiget Ihm alle Reich der Welt/ und ihre Herrlichkeit / und sprach zu Ihm: Das alles will ich dir geben/ so du niederfällest und mich anbätest. Da sprach JEsus zu ihm: Heb dich weg von mir Satan/ dann es stehet geschrieben: Du solt anbäten GOtt deinen HERRN/ und Ihm allein dienen. Da verließ ihn der Teuffel/ und siehe/ da tratten die Engel zu Ihm / und dieneten Ihm.

## Epistel/ 2. Corinth. 6. v. 1-16.

LIeben Brüder / Wir ermahnen euch/ als Mithelffer/ daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahet. Dann Er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret / Und habe dir am Tag des Heyls geholffen. Sehet/ jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heyls. Lasset uns aber niemand irgend

eine

eine ärgerniß geben / auf daß unser Amt nicht verlästert werde / sondern in allen Dingen lasset uns beweisen / als die Diener GOttes / in grosser Gedult / in Trübsal / in Nöthen / in ängsten / in Schlägen / in Gefängnissen / in Auffruhren / in Arbeit / in Wachen / in Fasten / in Keuschheit / in Erkäntniß / in Langmuth / in Freundlichkeit / in dem Heiligen Geist / in ungefärbter Liebe / in dem Wort der Warheit / in der Krafft GOttes / durch Waffen der Gerechtigkeit / zur Rechten und zur Lincken / durch Ehre und Schande / durch böse Gerüchte und gute Gerüchte. Als die Verführer / und doch warhafftig. Als die Unbekannten / und doch bekannt. Als die Sterbenden / und siehe / wir leben. Als die Gezüchtigten / und doch nicht ertödtet. Als die Traurigen / aber allezeit frölich. Als die Armen / aber die doch viel reich machen / als die nichts inne haben / und doch alles haben.

## Evangelium am II. Sonntag in der Fasten / Reminiscere genannt / Matth. am 15. v. 21—28.

Und JESUS gieng auß von dannen / und entwich in die Gegend Tyr[i] und Sidon. Und siehe / ein Cananäisc[h] Weib gieng auß derselbigen Grentze / un[d] schrey Ihm nach / und sprach: Ach HErr du Sohn David / erbarme dich mein / mein[e] Tochter wird vom Teuffel übel geplage[t]. Und Er antwortet ihr kein Wort. D[a] tratten zu Ihm seine Jünger / baten Ih[n] un

und sprachen: Laß sie doch von dir/ dan
sie schreyet uns nach. Er antwortet aber
und sprach: Ich bin nicht gesandt/ dan
nur zu den verlohrnen Schaafen/ von den
Hause Israel. Sie kam aber/ und fiel vo
ihm nieder/ und sprach: HErr/ hilff mir
Aber Er antwortet/ und sprach: Es is
nicht fein/ daß man den Kindern ihr Bro
nehme/ und werffe es für die Hunde. Si
sprach: Ja/ HERR/ aber doch essen di
Hündlein von den Brosamen/ die vo
ihrer Herren Tische fallen. Da antwor-
tet JEsus/ und sprach zu ihr: O Weib,
dein Glaub ist groß/ dir geschehe wie du
wilt. Und ihre Tochter ward gesund z
derselbigen Stunde.

## Epistel/ 1. Thessal. am 4. v. 1-7.

WEiter/ lieben Brüder/ bitten wi
euch/ und ermahnen in dem HErrn
JEsu/ nachdem ihr von uns em-
pfangen habt/ wie ihr sollet wandeln/ und
GOTT gefallen/ daß ihr immer völliger
werdet. Dann ihr wisset/ welche Gebott
wir euch gegeben haben/ durch den HErrn
JEsum. Dann das ist der Wille GOttes
euer Heiligung/ daß ihr meidet die Hu-
rerey/ und ein jeglicher unter euch wisse
sein Faß zu behalten in Heiligung und
Ehren/ nicht in der Lustseuche/ wie die
Heyden/ die von GOtt nichts wissen. Und
daß niemand zu weit greiffe/ noch vervor-
theile seinen Bruder im Handel/ dann
der HErr ist der Rächer über das alles/
wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget
haben. Dann GOTT hat uns nicht be-
ruffen

ruffen zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung.

## Evangelium am III. Sonntag in der Fasten / Oculi genannt / Lucä am 11. v. 14—28.

JEsus trieb einen Teuffel auß / der war stumm / und es geschah / da der Teuffel außfuhr / da redet der Stumme. Und das Volck verwunderte sich. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die Teuffel auß durch Beelzebub / den Obersten der Teuffel. Die andern aber versuchten Ihn / und begehrten ein Zeichen von Ihm / vom Himmel. Er aber vernahm ihre Gedancken / und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich / so es mit ihm selbst uneins wird / das wird wüste / und ein Hauß fället über das ander. Ist dann der Satanas auch mit ihm selbst uneins / wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget: Ich treibe die Teuffel auß durch Beelzebub. So ich aber die Teuffel durch Beelzebub außtreibe / durch wen treiben sie eure Kinder auß? Darum werden sie eure Richter seyn. So ich aber durch GOttes Finger die Teuffel außtreibe / so kommt je das Reich GOttes zu euch. Wann ein starcker / Gewapneter seinen Pallast bewahret / so bleibet das Seine im Frieden. Wann aber ein stärckerer über ihn kommt / und überwindet ihn / so nimmt er ihm seinen Harnisch / darauf er sich verließ / und theilet den Raub auß. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / und

und wer nicht mit mir sammlet / der zerstreuet. Wann der unsaubere Geist von dem Menschen außfähret / so durchwandert er dürre Stätte / suchet Ruhe / und findet sie nicht. So spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Hauß / darauß ich gegangen bin. Und wann er kommt / so findet ers mit Besemen gekehret / und geschmücket. Dann gehet er hin / und nimmt sieben Geister zu sich / die ärger sind dann er selbst. Und wann sie hinein kommen / wohnen sie da / und wird hernach mit demselben Menschen ärger dann vorhin.

Und es begab sich / da er solches redet / erhub ein Weib im Volck die Stimme / und sprach zu ihm: Selig ist der Leib / der dich getragen hat / und die Brüste / die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja / selig sind / die GOttes Wort hören und bewahren.

## Epistel an die Ephes. am 5. v. 1-9.

SO seyd nun GOttes Nachfolger / als die lieben Kinder / und wandelt in der Liebe / gleich wie Christus uns geliebet hat / und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer / GOtt zu einem süssen Geruch. Hurerey aber und alle Unreinigkeit / oder Geitz / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zustehet. Auch schandbare Wort und Narrentheidunge / oder Schertz / welche euch nicht ziemen / sondern vielmehr Dancksagung. Dann das solt ihr wissen / daß kein Hurer oder Unreiner / oder Geitziger / welcher ist ein Götzendiener.) Erbe hat

an

an dem Reich Christi und GOttes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten / dann um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen. Dann ihr waret weyland Finsterniß / nun aber seyd ihr ein Licht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit/ und Gerechtigkeit/ und Warheit.

## Evangelium am IV. Sonntag i der Fasten / Lätare genannt / Joh. am 6. v. 1—15.

DArnach fuhr JEsus weg über da Meer / an der Stadt Tyberias i Galiläa / und es zog ihm viel Volck nach / darum / daß sie die Zeichen sahen die er an den Krancken thät. JEsus abe gieng hinauff auf einen Berg / und setz sich daselbst mit seinen Jüngern. Es wa aber nahe die Ostern/der Juden Fest. D hub JEsus seine Augen auf / und siehe daß viel Volcks zu Ihm kommt/und spric zu Philippo: Wo kauffen wir Brod / d diese essen? (das saget er aber ihn zu ve suchen/ dann Er wuste wohl was Er th wolte.) Philippus antwortet Ihm Zweyhundert Pfennig werth Brods nicht genug unter sie / daß ein jeglicher u ter ihnen ein wenig nehme. Spricht Ihm einer seiner Jünger / Andreas / Bruder Simonis Petri: Es ist ein K be hie / der hat fünff Gersten-Brod/ u

zween Fische/ aber was ist das unter so viele? JEsus aber sprach: Schaffet/ daß sich das Volck lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort / da lagerten sich bey fünff tausend Mann. JEsus aber nahm die Brod/ dancket / und gab sie den Jüngern/ die Jünger aber/ denen/ die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen/ wie viel er wolte.

Da sie aber satt waren / sprach Er zu seinen Jüngern: Sammlet die übrigen Brocken/ daß nichts umkomme. Da sammleten sie/ und fülleten zwölff Körbe mit Brocken/ von den fünff Gersten-Brod/ die überblieben denen / die gespeiset worden. Da nun die Menschen das Zeichen sahen/ das JEsus thät/ sprachen sie: Das ist warlich der Prophet der in die Welt kommen soll. Da JEsus nun mercket/ daß sie kommen würden/ und Ihn haschen/ daß sie Ihn zum König machten / entwich Er abermal auf den Berg/ Er selbst allein.

## Epistel an die Gal. am 4. v. 24-31.

Saget mir/ die ihr unter dem Gesetz seyn wolt/ habt ihr das Gesetz nicht gehört? Dann es stehet geschrieben: daß Abraham zween Söhne hatte / einen von der Magd/ den andern von der Freyen. Aber der von der Magd war / ist nach dem Fleisch gebohren/ der aber von der Freyen / ist durch die Verheissung gebohren. Die Wort bedeuten etwas. Dann das sind die zwey Testament / eines von dem Berg Sina / das zur Knechtschafft gebieret / welches ist die Agar. Dann

Agar

Agar heist in Arabia/ der Berg Sina/ und langet biß gen Jerusalem/ das zu dieser Zeit ist/ und ist dienstbar mit seinen Kindern. Aber das Jerusalem/ das droben ist / das ist die Freye / die ist unser aller Mutter. Dann es stehet geschrieben: Sey frölich du Unfruchtbare/ die du nicht gebierest/ und brich herfür/ und ruffe/ die du nicht schwanger bist / dann die Einsame hat viel mehr Kinder / dann die den Mann hat. Wir aber/ lieben Brüder/ seyn Isaacs nach der Verheissung Kinder. Aber gleichwie zu der Zeit / der nach dem Fleisch gebohren war / verfolgete den / der nach dem Geist gebohren war / also gehet es jetzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stosse die Magd hinauß mit ihrem Sohn/ dann der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. So seyn wir nun/ lieben Brüder / nicht der Magd Kinder/ sondern der Freyen.

## Evangelium am V. Sonntag in der Fasten/ Judica genannt/ Joh. am 8. v. 46—59.

JEsus sprach zu den Juden: Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Warheit sage/ warum glaubet ihr mir nicht? Wer von GOtt ist / der höret GOttes Wort. Darum höret ihr nicht / dann ihr seyd nicht von GOTT. Da antworteten die Juden / und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter bist/ und hast den Teuffel? JEsus antwor-

tet: Ich habe keinen Teuffel/ sondern ich ehre meinen Vatter / und ihr unehret mich. Ich suche nicht meine Ehre/ es ist aber einer / der sie suchet und richtet. Warlich/ warlich/ Ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu Ihm: Nun erkennen wir/ daß du den Teuffel hast. Abraham ist gestorben / und die Propheten / und du sprichst: So jemand mein Wort hält / der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr / dann unser Vatter Abraham / welcher gestorben ist / und die Propheten sind gestorben/ was machest du auß dir selbst? JEsus antwortet: So ich mich selber ehre/ so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vatter/ der mich ehret/welchen ihr sprecht/Er sey euer GOTT/ und kennet Ihn nicht/ Ich aber kenne Ihn. Und so Ich würde sagen: Ich kenne sein nicht/ so würde Ich ein Lügner/ gleich wie ihr seyd. Aber Ich kenne Ihn/ und halte sein Wort. Abraham euer Vatter ward froh/ daß er meinen Tag sehen solte / und er sahe ihn/und freuete sich. Da sprachen die Juden zu Ihm: Du bist noch nicht fünffzig Jahr alt/und hast Abraham gesehen? JEsus sprach zu ihnen: Warlich/warlich/Ich sage euch: Ehe dann Abraham ward/ bin Ich. Da huben sie Steine auf / daß sie auf Ihn würffen. Aber JEsus verbarg sich/ und gieng zum Tempel hinauß.

Epi-

## Epistel / an die Hebr. am 9. v. 11-15.

Christus aber ist kommen / daß Er sey ein Hoherpriester der zukünftigen Güter / durch eine grössere und vollkommenere Hütten / die nicht mit der Hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebauet ist. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut / sondern er ist durch sein eigen Blut / einmahl in das Heilige eingegangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden. Dann so der Ochsen und der Böcke Blut / und die Aschen von der Kuhe gesprenget / heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit / wie vielmehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohn allen Wandel durch den Heiligen Geist GOtt geopffert hat / unsere Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOTT? Und darum ist er auch ein Mittler des Neuen Testaments / auf daß durch den Tod / so geschehen ist zur Erlösung von den Ubertrettungen (die unter dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissene ewige Erbe empfahen.

## Das Evangelium am VI. Sonntag in der Fasten / Palmarum genannt / Such am ersten Sonntag des Advents / Matth. am 21. v. 1—9.

## Epistel an die Philipp. am 2. v. 5-11.

Ein jeglicher sey gesinnet wie JEsus Christus auch war: Welcher / ob Er wohl in Göttlicher Gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub / GOTT gleich

seyn

seyn/ sondern äussert sich selbst/ und nahm Knechts Gestalt an/ ward gleich wie ein ander Mensch/ und an Geberden/ als ein Mensch erfunden. Er niedriget sich selbst/ und ward gehorsam biß zum Tode/ ja zum Tode am Kreutz. Darum hat Ihn auch GOtt erhöhet/ und hat Ihm einen Namen gegeben/ der über alle Namen ist. Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie/ die im Himmel und auf Erden/ und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen/ daß JEsus Christus der HERR sey/ zur Ehre GOttes des Vatters.

## Evangelium am heiligen Oster-Tag/ Marci am 6. v. 1—8.

UNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ und Maria Jacobi/ und Salome/ Specerey/ auf daß sie kämen und JEsum salbeten. Und sie kamen zum Grabe/ an einem Sabbather sehr frühe/ da die Sonne auffgieng. Und sie sprachen untereinander: Wer wältzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin/ und wurden gewahr/ daß der Stein abgewältzet war/ dann er war sehr groß. Und sie giengen hinein in das Grab/ und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen/ der hatte ein lang weiß Kleid an/ und sie entsatzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet JEsum von Nazareth/ den Gekreutzigten/ Er ist aufferstanden/ und ist nicht hie. Siehe da die

Stätte/

Stätte/da sie Ihn hinlegten. Gehet aber hin/ und saget es seinen Jüngern und Petro/daß Er für euch hingehen wird in Galiläa/ da werdet ihr Ihn sehen/wie Er euch gesagt hat. Und sie giengen schnell herauß/ und flohen von dem Grab / dann es war sie Zittern und Entsetzen ankommen / und sagten niemand nichts / dann sie furchten sich.

## Epistel/ 1. Corinth. am 5. v. 6-8.

Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht / daß ein wenig Sauerteig den gantzen Teig versäuert ? Darum feget den alten Sauerteig auß/ auf daß ihr ein neuer Teig seyd/ gleich wie ihr ungesäuert seyd. Dann wir haben auch ein Osterlamm/ das ist Christus/ für uns geopffert. Darum lasset uns Ostern halten/ nicht in dem alten Sauerteig/ auch nicht im Sauerteig der Boßheit und Schalckheit/ sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Warheit.

## Evangelium am Oster-Montag/ Lucä am 24. v. 13—35.

Und siehe/ zween auß den Jüngern des HErrn / giengen an demselbigen Tage in einen Flecken / der war von Jerusalem sechzig Feld-Wegs weit/ deß Namen heisset Emaus / und sie redeten mit einander / von allen diesen Geschichten. Und es geschahe/ da sie so redeten/ und befragten sich mit einander / nahet JEsus zu ihnen/ und wandelte mit ihnen. Aber ihre

Augen wurden gehalten/ daß sie ihn nich[t]
kannten. Er aber sprach zu ihnen: Wa[s]
sind das für reden / die ihr zwischen euch
handelt unter Wegen/ und seyd traurig?
Da antwortet einer / mit Namen Cleo-
phas/und sprach zu ihm: Bist du allein un-
ter den Fremdlingen zu Jerusalem / der
nicht wisse/ was in diesen Tagen drinnen
geschehen ist? Und Er sprach zu ihnen:
Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das
von JEsu von Nazareth / welcher war
ein Prophet/ mächtig von Thaten und
Worten / vor GOtt und allem Volck.
Wie ihn unsere Hohepriester und Ober-
sten überantwortet haben zum Verdamm-
niß des Todes / und gekreutziget. Wir
aber hoffeten / Er solte Jsrael erlösen.
Und über das alles ist heut der dritte
Tag / daß solches geschehen ist. Auch
haben uns erschreckt etliche Weiber der
unsern / die sind früh bey dem Grabe ge-
wesen / haben seinen Leib nicht funden/
kommen und sagen: Sie haben ein Ge-
sicht der Engel gesehen / welche sagen:
Er lebe. Und etliche unter uns giengen
hin zum Grabe / und fundens also / wie
die Weiber sagten / aber ihn funden sie
nicht. Und Er sprach zu ihnen: O ihr
Thoren und träges Hertzen / zu glauben
alle dem / das die Propheten geredt ha-
ben. Muste nicht Christus solches leiden/
und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und
fieng an von Mose und allen Propheten/
und legte ihnen alle Schrifften auß / die
von ihm gesagt waren.

Und

Und sie kamen nahe zum Flecken/ da sie hingiengen / und Er stellet sich als wolte Er fürder gehen. Und sie nöthigten Ihn/ und sprachen: Bleib bey uns / dann es will Abend werden/ und der Tag hat sich geneiget. Und Er gieng hinein/ bey ihnen zu bleiben. Und es geschah/ da Er mit ihnen zu Tische saß / nahm Er das Brod/ dancket/ brachs/ und gabs ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet / und erkenneten Ihn/ und Er verschwand für ihnen. Und sie sprachen unter einander. Brandte nicht unser Hertz in uns / da Er mit uns rede auf dem Wege / als Er uns die Schrift öffnet? Und sie stunden auf zu derselbigen Stunde / kehreten wieder gen Jerusalem/ und funden die Eilffe versammlet/ und die bey ihnen waren / welche sprachen: Der HERR ist warhafftig auferstanden/ und Simoni erschienen. Und sie erzehleten ihnen / was auf dem Wege geschehen war/ und wie Er von ihnen erkannt wäre an dem / da Er das Brod brach.

## Lection in der Apostel Geschichte am 10. v. 34—4[illegible]

Petrus aber thät seinen Mund auf/ und sprach: Nun erfahre ich mit der Warheit/ daß GOtt die Person nicht ansiehet/ Sondern in allerley Volck/ wer ihn förchtet und recht thut/ der ist ihm angenehm. Ihr wisset wohl von der Predigt/ die GOtt zu den Kindern Israel gesandt hat/ und verkündigen lassen den Frieden/ durch JEsum Christum / (welcher ist ein HErr über alles/) Die durchs gan-

gantze Jüdische Land geschehen ist / und angangen in Galiläa / nach der Tauffe / die Johannes predigte / Wie GOtt denselben JEsum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geist und Krafft / der umher gezogen ist / und hat wohl gethan / und gesund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren / dann GOtt war mit Ihm. Und wir seyn Zeugen alles / das Er gethan hat im Jüdischen Lande / und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet / und an ein Holtz gehangen. Denselbigen hat GOtt aufferwecket am dritten Tage / und Ihn lassen offenbahr werden / nicht allem Volck / sondern uns / den vorerwehlten Zeugen von GOtt / die wir mit Ihm gessen und getruncken haben / nach dem Er aufferstanden ist von den Todten.

## Evangelium am Oster-Dienstag / Lucä am 24. v. 36—47.

... sie aber davon redeten / tratt Er ...bst / JEsus / mitten unter sie / und ...ch zu ihnen: Friede sey mit euch. ...en aber / und furchten sich / ... sehen einen Geist. Und Er ...: Was seyd ihr so erschro... rum kommen solche Gedan... rtzen? Sehet meine Hän... üsse / Ich bins selber / füh... sehet / dann ein Geist hat ...d Bein / wie ihr sehet / das ... da Er das saget / zeiget Er ...d Füsse. Da sie aber noch ... für Freuden / und sich verwun-

wunderten / sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseims. Und Er nahms / und aß für ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden / die Ich zu euch saget / da Ich noch bey euch war / dann es muß alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis / in den Propheten / und in den Psalmen. Da öffnet Er ihnen das Verständniß / daß sie die Schrifft verstunden. Und Er sprach zu ihnen: Also ists geschrieben / und also muste Christus leiden / und aufferstehen von den Todten am dritten Tage / und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern / und anheben zu Jerusalem.

## Lection / in der Apostel Geschichte am 13. v. 26—33.

Ihr Männer / lieben Brüder / Ihr Kinder des Geschlechts Abraham / und die unter euch GOTT fürchten / euch ist das Wort dieses Heyls gesandt. Dann die zu Jerusalem wohnen / und ihre Obersten / dieweil sie diesen nicht erkenneten / noch die Stimme der Propheten / (welche auf alle Sabbather gelesen werden /) haben sie dieselbigen mit ihrem Urtheilen erfüllet. Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an Ihm funden / baten sie doch Pilatum Ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten / was von Ihm geschrieben ist / nahmen sie Ihn von dem Holtz

Holtz/ und legten ihn in ein Grab. Aber GOTT hat ihn aufferwecket von den Todten / Und Er ist erschienen viel Tage denen / die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine Zeugen an das Volck. Und wir auch verkündigen euch die Verheissung/ die zu unsern Vättern geschehen ist / daß dieselbige GOtt uns / ihren Kindern/ erfüllet hat/ in dem/ daß er JEsum aufferwecket hat.

## Evangelium am I. Sonntag nach Ostern / Quasimodogeniti genannt/ Joh. am 20. v. 19—23.

AM Abend aber desselbigen Sabbaths/ da die Jünger versammlet / und die Thüren verschlossen waren / auß Forcht für den Juden / kam JEsus / und tratt mitten ein/ und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. Und als er das sagete / zeigete er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh/ daß sie den HErrn sahen. Da sprach JEsus abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende ich euch. Und da er das sagete/ bließ Er sie an / und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

## Epistel/ 1. Joh. am 5. v. 4-10.

ALles/ was von GOTT gebohren ist/ überwindet die Welt / und unser Glau-

Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat. Wer ist aber/ der die Welt überwindet/ ohne der da glaubet/ daß JEsus GOttes Sohn ist? Dieser ists/ der da kommt mit Wasser und Blut/ JESUS Christus / nicht mit Wasser alleine / sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ists/ der da zeuget/ daß Geist Warheit ist. Dann drey sind / die da zeugen im Himmel: Der Vatter / das Wort / und der H. Geist/ und die drey sind eins. Und drey sind/ die da zeugen auf Erden: Der Geist/ und das Wasser / und das Blut / und die drey sind beysammen. So wir der Menschen Zeugniß annehmen / so ist GOttes Zeugniß grösser/ dann GOttes Zeugniß ist das / daß Er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da glaubet an den Sohn GOttes / der hat solch Zeugniß bey Ihm.

## Evangelium am II. Sonntag nach Ostern/ Misericordias Domini genannt/ Joh. am 10. v. 12—16.

JCh bin ein guter Hirt / ein guter Hirt lässet sein Leben für die Schaafe. Ein Miedling aber / der nicht Hirte ist/ deß die Schaafe nicht eigen sind / siehet den Wolff kommen/ und verlässet die Schaafe/ und fleucht/ und der Wolff erhaschet und zerstreuet die Schaafe. Der Miedling aber fleucht/ dann er ist ein Miedling/ und achtet der Schaafe nicht. Ich bin ein guter Hirt / und erkenne die Meinen / und bin bekannt den Meinen. Wie mich mein Vatter kennet / und ich kenne den Vatter/ und

und ich lasse mein Leben für die Schaafe. Und ich habe noch andere Schaafe/ die sind nicht auß diesem Stalle / und dieselben muß ich herführen / und sie werden meine Stimme hören / und wird eine Heerd und ein Hirte werden.

## Epistel/ 1. Petri am 2. v. 21-25.

DAnn darzu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für uns/ und uns ein Fürbild gelassen/ daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen. Welcher keine Sünde gethan hat/ ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt / da Er gescholten ward/ nicht drohet/ da Er leid/ Er stellet es aber dem heim/ der da recht richtet. Welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz/ auf daß wir der Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Dann ihr waret wie die irrende Schaafe/ aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoffen eurer Seelen.

## Evangelium am III. Sonntag nach Ostern / Jubilate genannt / Johan. am 16. v. 16—23.

UBer ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen/ dann ich gehe zum Vatter. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das/ daß Er saget zu uns: über ein klei-

kleines/ so werdet ihr mich nicht sehen/ und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen/ und daß ich zum Vatter gehe? Da sprachen sie: Was ist das/ daß er saget/ über ein kleines? Wir wissen nicht/ was er redet. Da mercket JEsus/ daß sie Ihn fragen wolten/ und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr untereinander/ daß Ich gesagt habe/ über ein kleines/ so werdet ihr mich nicht sehen/ und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen. Warlich/ warlich/ Ich sage euch/ ihr werdet weinen und heulen/ aber die Welt wird sich freuen. Ihr aber werdet traurig seyn/ doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Ein Weib/ wann sie gebieret/ so hat sie Traurigkeit/ dann ihre Stunde ist kommen. Wann sie aber das Kind gebohren hat/ dencket sie nicht mehr an die Angst/ um der Freude willen/ daß der Mensch zur Welt gebohren ist. Und ihr habt auch nun Traurigkeit/ aber Ich will euch wieder sehen/ und euer Hertz soll sich freuen/ und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

## Epistel/ 1. Petri am 2. v. 11-20.

LIeben Brüder/ ich ermahne euch/ als die Fremdlingen und Pilgrim/ enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten/ welche wider die Seele streiten. Und führet einen guten Wandel unter den Heyden/ auf daß die/ so von euch afterreden als von Ubelthätern/ eure gute Wercke sehen/ und GOtt preisen/ wan[illegible] de

Tag kommen wird. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung / um des HErrn willen / es sey dem Könige als dem Obersten / oder den Hauptleuten / als den Gesandten von ihm / zur Raache über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen. Dann das ist der Wille GOttes / daß ihr mit Wohlthun verstopffet die Unwissenheit der thörichten Menschen. Als die Freyen / und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Boßheit / sondern als die Knechte GOttes. Thut Ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Förchtet GOtt. Ehret den König.

Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Forcht den Herren / nicht allein den Gütigen und Gelinden / sondern auch den Wunderlichen. Dann das ist die Gnade / so jemand um des Gewissens willen zu GOtt / das übel verträgt / und leidet das Unrecht. Dann was ist das für ein Ruhm / so ihr um Missethat willen Streiche leidet: Aber wann ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet / das ist Gnade bey GOtt.

## Evangelium am IV. Sonntag nach Ostern / Cantate genannt / Johann. am 16. v. 5—55.

Nun aber gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / und niemand unter euch fraget mich / wo gehest du hin? Sondern dieweil ich solches zu euch geredt habe / ist euer Hertz voll Traurens worden. Aber ich sage euch die Warheit: es ist euch gut / daß ich hingehe. Dann so ich

ich nicht hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch: So ich aber gehe / will ich ihn zu euch senden. Und wann derselbige kommt / der wird die Welt straffen um die Sünde / und um die Gerechtigkeit / und um das Gerichte. Um die Sünde / daß sie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit aber / daß ich zum Vatter gehe / und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gerichte / daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen / aber ihr könnets jetzt nicht tragen. Wann aber jener / der Geist der Warheit kommen wird / der wird euch in alle Warheit leiten. Dann er wird nicht von ihm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden und was zukünfftig ist / wird er euch verkündigen. Derselbe wird mich verklären / dann von dem Meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen. Alles was der Vatter hat / das ist mein / darum habe ich gesagt / er wirds von dem Meinen nehmen / und euch verkündigen.

## Epistel / Jacobi am 1. v. 17-21.

Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab / von dem Vatter des Lichts / bey welchem ist keine Veränderung / noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen / durch das Wort der Warheit / auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. Darum / lieben Brüder / ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören / langsam aber zu reden / und langsam zum Zorn. Dann des Menschen Zorn thut nicht

nicht/was vor GOtt recht ist. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Boßheit/und nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ das in euch gepflantzet ist / welches kan eure Seelen selig machen.

## Evangelium am V. Sonntag nach Ostern / Rogate genannt / Joh. am 16. v. 23—30.

WArlich/ warlich/ Ich sage euch: So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben: Bißher habt ihr nichts gebäten in meinem Namen. Bittet / so werdet ihr nehmen / daß eure Freude vollkommen sey. Solches hab ich zu euch durch Sprichwort geredt/ es kommt aber die Zeit / daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey herauß verkündigen von meinem Vatter. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht/ daß ich den Vatter vor euch bitten will. Dann Er selbst der Vatter hat euch lieb/ darum/ daß ihr mich liebet/ und glaubet/ daß ich von GOTT außgegangen bin. Ich bin vom Vatter außgegangen/ und kommen in die Welt/ wiederum verlasse ich die Welt/ und gehe zum Vatter. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe/ nun redest du frey herauß/ und sagest kein Sprichwort. Nun wissen wir/ daß du alle Dinge weist/ und bedarffst nicht/ daß dich jemand frage/ Darum glauben wir/ daß du von GOtt außgegangen bist.

## Epistel/ Jacobi am 1. v. 22-27.

SEyd aber Thäter des Worts/ und nicht Hörer allein/ damit ihr euch selbst betrieget. Dann so jemand ist ein Hörer des Worts / und nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Mann / der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Dann/ nach dem er sich beschauet hat/ gehet er von Stund an davon / und vergisset/ wie er gestalt war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freyheit/ und darinnen beharret/ und ist nicht ein vergeßlicher Hörer / sondern ein Thäter/ derselbige wird selig seyn in seiner That. So aber sich jemand unter euch lässet düncken/ er diene GOTT/ und hält seine Zunge nicht im Zaum / sondern verführet sein Hertz / deß Gottesdienst ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor GOtt dem Vatter ist der / die Wäysen und Wittwen in ihrem Trübsal besuchen / und sich von der Welt unbefleckt behalten.

## Evangelium am Fest der Himmelfarth Christi/ Marci am 16. v. 14—20.

ZUletzt/ da die Eilffe zu Tische sassen/ offenbahret sich der HErr/ und schalt ihren Unglauben und ihres Hertzen Härtigkeit / daß sie nicht geglaubet hatten denen/ die ihn gesehen hatten aufferstanden. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt/ und prediget das Evangelium

allen Creaturen: Wer da glaubet und ge-
taufft wird / der wird selig werden / wer
aber nicht glaubet / der wird verdammt
werden. Die Zeichen aber / die da folgen
werden denen die da glauben / sind die: In
meinem Namen werden sie Teuffel auß-
treiben / mit neuen Zungen reden / Schlan-
gen vertreiben / und so sie etwas tödtliches
trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf
die Krancken werden sie die Hände legen /
so wird es besser mit ihnen werden. Und
der HErr / nachdem Er mit ihnen geredt
hatte / ward er auffgehaben gen Himmel /
und sitzet zur rechten Hand GOttes. Sie
aber giengen auß / und predigten an allen
Orten / und der HERR würcket mit ih-
nen / und bekräfftiget das Wort / durch mit-
folgende Zeichen.

## [L]ection / in der Apostel Geschichte am 1. v. 1—11.

DJe erste Rede hab ich zwar gethan / lieber Theophile / von allem dem / das JEsus anfieng beyde zu thun / [u]nd zu lehren / biß an den Tag / da Er auf[g]enommen ward / nachdem Er den Apo[st]eln (welche Er hat erwehlet /) durch den [H]eiligen Geist Befehl gethan hatte. Wel[ch]en Er sich nach seinem Leiden lebendig [er]zeiget hatte / durch mancherley Erwei[su]ng / und ließ sich sehen unter ihnen vier[tz]ig Tage lang / und redet mit ihnen vom [R]eich Gottes. Und als Er sie versammlet [ha]tte / befahl Er ihnen / daß sie nicht von [Je]rusalem wichen / sondern warteten auf [di]e Ver[hei]ssung des Vatters / welche ihr habt

habt gehört (sprach Er) von mir. Dann Johannes hat mit Wasser getaufft / ihr aber solt mit dem heiligen Geist getaufft werden / nicht lang nach diesen Tagen.

Die aber / so zusammen kommen waren / fragten ihn / und sprachen: HERR / wirst du auf diese Zeit wieder auffrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde / welche der Vatter seiner Macht vorbehalten hat. Sondern ihr werdet die Krafft des Heiligen Geistes empfahen / welcher auf euch kommen wird / und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem / und in gantz Judäa und Samaria / und biß ans Ende der Erden. Und da Er solches gesagt / ward Er auffgehaben zusehens / und eine Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahren / siehe / da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern / welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa / was stehet ihr / und sehet gen Himmel? Dieser JESUS / welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

## Evangelium am VI. Sonntag nach Ostern / Exaudi genannt / Johannis am 15. und 16. Capitel.

WAnn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der Warheit / der vom Vatter außgehet / der wird zeugen

von mir. Und ihr werdet auch zeugen/ dann ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Solches habe ich zu euch geredt / daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit/ daß/ wer euch tödtet/wird meynen/ er thu GOTT einen Dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun / daß sie weder meinen Vatter / noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredt/ auf daß/ wann die Zeit kommen wird / daß ihr daran gedencket/ daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt / dann ich war bey euch.

## Epistel/ 1. Petri am 4. v. 8-11.

SO seyd nun mässig und nüchtern zum Gebät: Für allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe / dann die Liebe decket auch der Sünden Menge. Seyd gastfrey unter einander / ohne Murmeln. Und dienet einander/ ein jeglicher mit der Gabe/ die er empfangen hat/ als die guten Haußhalter/ der mancherley Gnaden Gottes. So jemand redet / daß ers rede / als Gottes Wort. So jemand ein Amt hat/ daß ers thue/ als auß dem Vermögen/ das GOTT darreichet / auf daß in allen Dingen GOTT gepreiset werde durch JEsum Christ / welchem sey Ehre und Gewalt / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

## Evangelium am Heil. Pfingst-Tag / Joh. am 14. v. 23—31.

WEr mich liebet/der wird mein Wort halten/ und mein Vatter wird ihn lieben/und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet/ der hält mein Wort nicht. Und das Wort / das ihr höret/ ist nicht mein / sondern des Vatters/ der mich gesandt hat. Solches habe ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster/ der Heilige Geist / welchen mein Vatter senden wird in meinem Namen / derselbige wird euch alles lehren/ und euch erinnern alles deß/ das Ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse Ich euch/ meinen Frieden gebe Ich euch. Nicht gebe Ich euch/wie die Welt gibt. Euer Hertz erschrecke nicht/und förchte sich nicht. Ihr habt gehöret / daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin/ und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb/ so würdet ihr euch freuen/ daß Ich gesagt habe: Ich gehe zum Vatter / dann der Vatter ist grösser dann Ich. Und nun hab Ichs euch gesagt / ehe dann es geschicht/ auf daß / wann es nun geschehen wird/ daß ihr glaubet. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden/ dann es kommt der Fürst dieser Welt / und hat nichts an mir. Aber/ auf daß die Welt erkenne / daß Ich den Vatter liebe / und Ich also thue/ wie mir der Vatter gebotten hat/ stehet auf / und lasset uns von hinnen gehen.

## Lection in der Apostel Geschicht am 2. v. 1—13.

UNd als der Tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmüthig bey einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllet das gantze Hauß / da sie sassen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet / als wären sie feurig / und Er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen / und wurden alle voll des Heiligen Geistes / und fiengen an zu predigen mit andern Zungen / nach dem der Geist ihnen gab außzusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend / die waren gottsfürchtige Männer / auß allerley Volck / das unter dem Himmel ist. Da nun diese Stimme geschah / kam die Menge zusammen / und wurden verstürtzt / dann es hörete ein jeglicher / daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsatzten sich aber alle / verwunderten sich / und sprachen untereinander: Siehe / sind nicht diese alle / die da reden / auß Galiläa? Wie hören wir dann ein jeglicher seine Sprache / darinnen wir gebohren seyn? Parter und Meder / und Elamiter / und die wir wohnen in Mesopotamia / und in Judäa / und Cappadocia / Ponto und Asia / Phrygia und Pamphilia / Egypten / und an den Enden der Lybien / bey Cyrenen und Außländer von Rom / Juden und Judengenossen / Creter und Araber / Wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten Gottes reden. Sie entsatzten sich aber alle / und

wurden irre / und sprachen einer zu dem andern / Was will das werden? Die andern aber hattens ihren Spott / und sprachen: Sie sind voll süsses Weins.

## Evangelium am Pfingst-Montag / Joh. am 3. v. 16—21.

JEsus sprach zu Nicodemo: Also hat GOTT die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Dann GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn glaubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / dann er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns GOttes. Das ist aber das Gerichte / daß das Licht in die Welt kommen ist / und die Menschen liebeten die Finsterniß mehr / dann das Licht / dann ihre Wercke waren böse. Wer arges thut / der hasset das Licht / und kommet nicht an das Licht / auf daß seine Wercke nicht gestraffet werden. Wer aber die Warheit thut / der kommt an das Licht / daß seine Wercke offenbahr werden / dann sie sind in GOtt gethan.

## Lection in der Apostel Geschichte am 10. v. 42—48.

DEr HERR hat uns gebotten zu predigen dem Volck / und zeugen / daß er ist verordnet von GOTT / ein Rich-

ter der Lebendigen und der Todten. Vo
diesem zeugen alle Propheten / daß durc
seinen Namen alle / die an Ihn glauben
Vergebung der Sünden empfahen sollen.
Da Petrus noch diese Worte redet / fi
der Heilige Geist auf alle / die dem Wor
zuhöreten. Und die Glaubigen auß de
Beschneidung / die mit Petro kommen
waren / entsatzten sich / daß auch auf di
Heyden die Gabe des Heiligen Geiste
außgegossen ward. Dann sie höreten / da
sie mit Zungen redeten / und GOtt hoc
preiseten. Da antwortet Petrus: Ma
auch jemand das Wasser wehren / daß die
nicht getaufft werden / die den Heilige
Geist empfangen haben / gleich wie auc
wir? Und befahl sie zu tauffen in dem Na
men des HErrn.

## Evangelium am Pfienst-Dienstag.

Joh. am 10. v. 1—11.

JEsus sprach zu den Juden: Warlich,
warlich / Ich sage euch: Wer nicht zu
Thür hinein gehet in den Schaafstall
sondern steiget anderswo hinein / der ist ein
Dieb und ein Mörder. Der aber zur Thür
hinein gehet / der ist ein Hirt der Schaafe
Demselben thut der Thürhüter auf,
und die Schaafe hören seine Stimme,
und er ruffet seinen Schaafen mit Na
men / und führet sie auß. Und wann er seine
Schaafe hat außgelassen / gehet er für ih
nen hin / und die Schaafe folgen ihm nach /
dann sie kennen seine Stimme. Einem
Fremden aber folgen sie nicht nach / son-
dern

dern fliehen von ihm/ dann sie kennen der Fremden Stimme nicht. Diesen Spruch saget JEsus zu ihnen/ sie vernahmen aber nicht was es war/ das Er zu ihnen saget. Da sprach JESUS wieder zu ihnen: Warlich/ warlich/ Ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen. Alle/ die vor mir kommen sind / die sind Diebe und Mörder gewesen/ aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür/ so jemand durch mich eingehet/ der wird selig werden / und wird ein- und außgehen/ und Weyde finden. Ein Dieb kommt nicht/ dann daß er stehle/ würge und umbringe. Ich bin kommen/ daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

## Lection/ in der Apostel Geschichte am 8. v. 14—17.

DA aber die Apostel höreten zu Jerusalem/ daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte / sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem/ welche/ da sie hinab kamen / bäteten sie über sie/ daß sie den Heiligen Geist empfiengen. Dann Er war noch auf keinen gefallen/ sondern waren allein getaufft in dem Namen Christi JESU. Da legten sie die Hände auf sie/ und sie empfiengen den Heiligen Geist.

## Evangelium am Fest oder Sonntag Trinitatis/ das ist/ der heiligen Dreyeinigkeit / Joh. am 3. v. 2—15.

ES war aber ein Mensch unter den Pharisäern / mit Namen Nicodemus/

ein Oberster unter den Juden/ Der kam zu JEsu bey der Nacht/ und sprach zu Ihm: Meister/ wir wissen / daß du bist ein Lehrer von GOtt kommen / dann niemand kan die Zeichen thun/ die du thust/ es sey dann GOTT mit ihm. JEsus antwortet/und sprach zu ihm: Warlich/warlich/ Ich sage dir: Es sey dann / daß jemand von neuem gebohren werde/ kan er das Reich GOttes nicht sehen. Nicodemus spricht zu Ihm: Wie kan ein Mensch gebohren werden/ wann er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen / und gebohren werden? JEsus antwortet: Warlich/ warlich/ Ich sage dir: Es sey dann/ daß jemand gebohren werde auß dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist gebohren wird/das ist Geist. Laß dichs nicht wundern / daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden. Der Wind bläset wo er will / und du hörest sein Sausen wohl/ aber du weist nicht/ von wannen er kommt / und wohin er fähret. Also ist ein jeglicher/ der auß dem Geist gebohren ist.

Nicodemus antwortet / und sprach zu Ihm: Wie mag solches zugehen? JEsus antwortet/ und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel/und weist das nicht? Warlich/ warlich/ Ich sage dir: Wir reden das wir wissen / und zeugen das wir gesehen haben/ und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Glaubet ihr nicht/wann ich

euch

euch von irrdischen Dingen sage/ wie wür-
det ihr glauben / wann ich euch von himm-
lischen Dingen sagen würde? Und nie-
mand fähret gen himmel / dann der vom
Himmel hernieder kommen ist / nemlich
des Menschen Sohn / der im Himmel
ist. Und wie Moses in der Wüsten eine
Schlange erhöhet hat: Also muß des
Menschen Sohn erhöhet werden / auf
daß alle / die an Ihn glauben / nicht ver-
lohren werden / sondern das ewige Leben
haben.

## Epistel an die Römer am 11. v. 33-36.

O Welch eine Tieffe des Reichthums/ beyde der Weißheit und Erkäntniß GOttes / wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte / und unerforschlich seine Wege. Dann wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder / wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder / wer hat ihm etwas zuvor gegeben/ das ihm werde wieder vergolten? Dann von ihm/ und durch ihn/ und in ihm sind alle Dinge/ihm sey Ehre in Ewigkeit/ Amen.

## Evangelium am I. Sonntag nach Trinitatis/ Lucä am 16. v. 19—31.

ES war ein reicher Mann/ der kleidet sich mit Purpur und köstlichem Leinwad/ und lebet alle Tag herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer/ mit Namen Lazarus/ der lag vor seiner Thür voller Schwären. Und begehret sich zu sättigen von den Brosamen / die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hun-

de/ und leckten ihm seine Schwären. Es begab sich aber/ daß der Arme starb/ und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoos. Der Reiche aber starb auch/ und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Quaal war/ hub er seine Augen auf/ und sahe Abraham von ferne/ und Lazarum in seinem Schoos/ rieff und sprach: Vatter Abraham/ erbarme dich mein/ und sende Lazarum/ daß er das äusserste seines Fingers ins Wasser tauche/ und kühle meine Zunge/ dann ich leide Pein in dieser Flammen. Abraham aber sprach: Gedencke Sohn/ daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben/ und Lazarus dargegen hat Böses empfangen/ nun aber wird er getröstet/ und du wirst gepeiniget. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse Klufft bevestiget/ daß/ die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch/ können nicht/ und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. Da sprach er: So bitte ich dich/ Vatter/ daß du ihn sendest in meines Vatters Hauß. Dann ich habe noch fünff Brüder/ daß er ihnen bezeuge/ auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: Nein/ Vatter Abraham/ sondern wann einer von den Todten zu ihnen gienge/ so würden sie Busse thun. Er aber sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht glauben/ ob jemand von den Todten auffer- [illegible]de.

## Epistel / 1. Joh am 4. v. 16-21.

GOTT ist die Liebe / und wer in der Liebe bleibet / der bleibet in GOTT / und GOTT in ihm. Daran ist die Liebe völlig bey uns / auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts / dann / gleich wie Er ist / so seyn auch wir in dieser Welt. Forcht ist nicht in der Liebe / sondern die völlige Liebe treibet die Forcht auß / dann die Forcht hat Pein / wer sich aber förchtet / der ist nicht völlig in der Liebe. Lasset uns Ihn lieben / dann Er hat uns erst geliebet. So jemand spricht: Ich liebe GOtt / und hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Dann / wer seinen Bruder nicht liebet / den er siehet / wie kan er GOtt lieben / den er nicht siehet? Und diß Gebott haben wir von Ihm / daß / wer GOtt liebet / der auch seinen Bruder liebe.

## Evangelium am 11. Sonntag nach Trinitatis / Lucä am 14. v. 16—24.

ES war ein Mensch / der macht ein groß Abendmahl / und lud viel darzu. Und sandte seinen Knecht auß zur Stunde des Abendmahls / zu sagen den Geladenen: Kommt / dann es ist alles bereit. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekaufft / und muß hinauß gehen / und ihn besehen / ich bitte dich / entschuldige mich. Und der ander sprach: Ich habe fünff Joch Ochsen

gekaufft/ und gehe jetzt hin/ sie zu besehen/ ich bitte dich/ entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich hab ein Weib genommen darum kan ich nicht kommen. Und der Knecht kam/ und saget das seinem Herrn wieder. Da ward der Haußherr zornig/ und sprach zu seinem Knechte: Gehe auß bald auf die Strassen und Gassen der Stadt/ und führe die Armen/ und Krüppel/ und Lahmen / und Blinden herein. Und der Knecht sprach: Herr/ es ist geschehen/ was du befohlen hast/ es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe auß auf die Landstrassen / und an die Zäune / und nöthige sie herein zu kommen/ auf daß mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber / daß der Männer keiner / die geladen sind / mein Abendmahl schmecken wird.

## Epistel/ 1. Joh. am 3. v. 13-18.

VErwundert euch nicht/ meine Brüder/ob euch die Welt hasset. Wir wissen / daß wir auß dem Tod in das Leben komen seyn/ dann wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet/der bleibet im Tode. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/und ihr wisset/daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkant die Liebe/ daß er sein Leben für uns gelassen hat/ und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wann aber jemand dieser Welt Güter hat/ und siehet seinen Bruder darben/ und schleust sein Hertz für ihm zu/ wie bleibet die Liebe GOttes bey

ihm? Meine Kindlein / lasset uns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen / sondern mit der That / und mit der Warheit.

## Evangelium am III. Sonntag nach Trinitatis / Lucä am 15. v. 1—10.

Es naheten aber zu JEsu allerley Zöllner und Sünder / daß sie Ihn höreten. Und die Pharisäer und Schrifftgelehrten murreten / und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an / und isset mit ihnen. Er aber saget zu ihnen diß Gleichniß / und sprach: Welcher Mensch ist unter euch / der hundert Schaafe hat / und so er der eins verleuret / der nicht lasse die neun und neuntzig in der Wüsten / und hingehe nach dem verlohrnen / biß daß ers finde? Und wann ers funden hat / so leget ers auf seine Achseln mit Freuden. Und wann er heim kommt / ruffet er seinen Freunden und Nachbarn / und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir / dann ich habe mein Schaaf funden / das verlohren war. Ich sage euch: Also wird auch Freude seyn im Himmel über einen Sünder / der Busse thut / für neun und neuntzig Gerechten / die der Busse nicht bedürffen.

Oder / welch Weib ist / die zehen Groschen hat / so sie der einen verleuret / die nicht ein Licht anzünde / und kehre das Hauß / und suche mit Fleiß / biß daß sie ihn finde? Und wann sie ihn funden hat / ruffet sie ihren Freundinnen und Nachbarinnen / und spricht: Freuet euch mit mir / dann ich ha-

be meinen Groschen funden / den ich ver=
lohren hatte. Also auch / sage ich euch
wird Freude seyn für den Engeln GOttes
über einen Sünder / der Busse thut.

## Epistel / 1. Petri am 5. v. 6-11.

SO demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle euere Sorge werffet auf Ihn / dann Er sorget für euch. Seyd nüchtern und wachet / dann euer Widersacher der Teuffel gehet um=her / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im Glauben / und wisset / daß eben die=selbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der GOtt aber aller Gna=de / der uns beruffen hat / zu seiner ewigen Herrlichkeit / in Christo JEsu / derselbige wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / stärcken / kräfftigen / und grün=den. Demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

## Evangelium am IV. Sonntag nach Trinitatis / Lucä am 6. v. 36—42.

DArum seyd barmhertzig / wie auch eu[er] Vatter barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet ihr auch nicht ge=richtet. Verdammet nicht / so werdet ihr nicht verdammet. Vergebet / so wird euch vergeben. Gebet / so wird euch gege=ben. Ein voll gedrückt / gerüttelt und über=flüssig Maas wird man in euren Schoos geben. Dann eben mit dem Maas / da ihr mit messet / wird man euch wieder messen.

Un[d]

Und er saget ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Grube fallen? Der Jünger ist ja nicht über seinen Meister/ wann der Jünger ist wie sein Meister/ so ist er vollkommen. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge/ und des Balcken in deinem Auge wirst du nicht gewahr? Oder/ wie kanst du sagen zu deinem Bruder: Halt still Bruder/ ich will den Splitter auß deinem Auge ziehen/ und du siehest selbst nicht den Balcken in deinem Auge? Du Heuchler/ zeuch zuvor den Balcken auß deinem Auge, und besiehe dann/ daß du den Splitter auß deines Bruders Auge ziehest.

Epistel/ an die Römer am 8. v. 18-23.

Dann ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden/ der Herrlichkeit nicht werth seyn die an uns soll offenbahret werden. Dann das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbahrung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworffen ist der Eitelkeit ohn ihren Willen/ sondern um deß willen/ der sie unterworffen hat auf Hoffnung. Dann auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens/ zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes. Dann wir wissen/ daß alle Creatur sehnet sich mit uns/ und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie/ sondern auch wir selbst/ die wir haben des Geistes Erstlinge/ sehnen uns auch bey uns selbst nach der Kindschafft/ und warten auf unsers Leibes Erlösung.

## Evangelium am V. Sonntag nach Trinitatis/ Lucä am 5. v. 1—11.

Es begab sich aber/ daß sich das Volck zu Jesu drang/ zu hören das Wort Gottes/ und er stund am See Genezareth/ und sah zwey Schiff am See stehen/ die Fischer aber waren außgetretten/ und wuschen ihre Netze. Tratt Er in der Schiff eines/ welches Simonis war/ und bat ihn/ daß ers ein wenig vom Lande führet. Und Er satzte sich/ und lehret das Volck auß dem Schiff. Und als Er hatte auffgehöret zu reden/ sprach Er zu Simon: Fahre auf die Höhe/ und werffet eure Netze auß/ daß ihr einen Zug thut. Und Simon antwortet/ und sprach zu Ihm: Meister/ wir haben die gantze Nacht gearbeitet/ und nichts gefangen/ aber auf dein Wort will ich das Netz außwerffen. Und da sie das thäten/ beschlossen sie eine grosse Menge Fische/ und ihr Netz zerreiß. Und sie wincketen ihren Gesellen/ die im andern Schiff waren/ daß sie kämen/ und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen/ und fülleten beyde Schiffe voll/ also/ daß sie suncken. Da das Simon Petrus sahe/ fiel er JEsu zu den Knyen/ und sprach: HErr/ gehe von mir hinauß/ ich bin ein sündiger Mensch. Dann es war ihn ein Schrecken ankommen/ und alle die mit ihm waren/ über diesem Fischzug/ den sie mit einander gethan hatten. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem/ die Söhne Zebedäi/ Simonis Gesellen. Und JEsus sprach zu Simon:

Fürch-

Fürchte dich nicht/ dann von nun an wirst du Menschen fahen. Und sie führeten die Schiff zu Land/ und verliessen alles / und folgeten ihm nach.

## Epistel/ 1. Petri am 3. v. 8-15.

Endlich aber seyd allesamt gleich gesinnet/ mitleidig/ brüderlich/ barmhertzig/ freundlich. Vergeltet nicht Böses mit Bösem / oder Scheltwort mit Scheltwort / sondern dargegen segnet/ und wisset/ daß ihr darzu beruffen seyd/ daß ihr den Segen ererbet. Dann wer leben will/ und gute Tage sehen / der schweige seine Zunge/ daß sie nichts Böses rede/ und seine Lippen/ daß sie nicht triegen. Er wende sich vom Bösen/ und thue Guts/ er suche Friede / und jage ihm nach. Dann die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten/ und seine Ohren auf ihr Gebät. Das Angesicht aber des HErrn siehet auf die da Böses thun. Und wer ist/ der euch schaden könte/ so ihr dem Guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen/ so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber für ihrem Trotzen nicht/ und erschrecket nicht. Heiliget aber GOtt den HErrn in euren Hertzen.

## Evangelium am VI. Sonntag nach Trinitatis/ Matth. am 5. v. 20—26.

Es sey dann euer Gerechtigkeit besser dann der Schrifftgelehrten und Pharisäer/ so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten

Wer aber tödtet/ der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zörnet/ der ist des Gerichts schuldig/ Wer aber zu seinem Bruder saget: Racha/ der ist des Raths schuldig. Wer aber saget/ du Narr/ der ist des höllischen Feuers schuldig. Darum/ wann du deine Gabe auf den Altar opfferst/ und wirst allda eindencken/ daß dein Bruder etwas wider dich habe: So laß allda für dem Altar deine Gabe/ und gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem Bruder/ und alsdann komm/ und opffere deine Gabe. Sey willfährig deinem Widersacher bald/ dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist/ auf daß dich der Widersacher nicht dermahleins überantworte dem Richter/ und der Richter überantworte dich dem Diener/ und werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir/ Warlich/ du wirst nicht von dannen heraus kommen/ biß du auch den letzten Heller bezahlest.

**Epistel/ an die Römer am 6. v. 3-11.**

Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in JEsum Christum getaufft seyn/ die seyn in seinem Tod getaufft? So seyn wir je mit Ihm begraben durch die Tauff in den Tod/ auf daß/ gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vatters/ also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt ihm gepflantzet werden zu gleichem Tod/ so werden wir auch der Aufferstehung gleich seyn/ Die-

weil

weil wir wissen/ daß unser alter Mensch samt ihm gekreuziget ist / auf daß der sündliche Leib aufhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Dann/wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der Sünde. Seyn wir aber mit Christo gestorben/ so glauben wir/ daß wir auch mit Ihm leben werden/ und wissen/ daß Christus von den Todten erwecket/ hinfort nicht stirbet / der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Dann/daß Er gestorben ist/ das ist Er der Sünden gestorben/ zu einem mal / daß Er aber lebet/ das lebet Er GOtt. Also auch ihr/ haltet euch darfür/ daß ihr der Sünden gestorben seyd/ und lebet GOtt/ in Christo JEsu / unserm HErrn.

## Evangelium am VII. Sonntag nach Trinitatis/ Marci am 8. v. 1—9.

ZU der Zeit/ da viel Volcks da war/und hatten nichts zu essen/ rieff JEsus seine Jünger zu sich/ und sprach zu ihnen: Mich jammert des Volcks/ dann sie haben nun drey Tage bey mir verharret / und haben nichts zu essen/ und wann ich sie ungessen von mir heim liesse gehen/ würden sie auf dem Wege verschmachten/ dann etliche waren von ferne kommen. Seine Jünger antworteten Ihm: Woher nehmen wir Brod/ hie in der Wüsten/ daß wir sie sättigen? Und Er fraget sie: Wie viel habt ihr Brod? Sie sprachen: Sieben. Und Er gebott dem Volck/ daß sie sich auf die Erde lagerten. Und Er nahm die sieben

Brod/ und dancket/ und brach sie/ und gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbigen fürlegten. Und sie legten dem Volck für. Und hatten ein wenig Fischlein/ und Er dancket/ und hieß dieselbigen auch fürtragen. Sie assen aber, und wurden satt/ und huben die übrigen Brocken auf sieben Körbe. Und ihrer waren bey vier tausend die da gessen hatten. Und er ließ sie von sich.

## Epistel an die Römer am 6. v. 19—23.

JCh muß menschlich davon reden/ um der Schwachheit willen / eures Fleisches. Gleich wie ihr eure Glieder begeben habt zu Dienste der Unreinigkeit/ und von einer Ungerechtigkeit zu der andern. Also begebet auch nun eure Glieder zu Dienste der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Dann da ihr der Sünden Knechte waret / da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet/ dann das Ende derselbigen ist der Tod. Nun ihr aber seyd von der Sünden frey/ und GOttes Knechte worden / habt ihr eure Frucht/ daß ihr heilig werdet/ das Ende aber das ewige Leben. Dann der Tod ist der Sünden Sold/ aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben/ in Christo JEsu unserm HErrn.

## Evangel. am VIII. Sonntag nach Trinitatis/ Matth. am 7. v. 15—23.

SEhet euch für / für den falschen Propheten / die in Schaafskleidern zu euch

euch kommen / inwendig aber sind sie reis-
sende Wölffe / an ihren Früchten solt ihr
sie erkennen. Kan man auch Trauben le-
sen von den Dornen? Oder Feigen von
den Disteln? Also / ein jeglicher guter
Baum bringet gute Früchte / aber ein fau-
ler Baum bringet arge Früchte. Ein gu-
ter Baum kan nicht arge Früchte brin-
gen / und ein fauler Baum kan nicht gute
Früchte bringen. Ein jeglicher Baum /
der nicht gute Früchte bringet / wird abge-
hauen und ins Feuer geworffen. Darum
an ihren Früchten solt ihr sie erkennen.
Es werden nicht alle / die zu mir sagen:
HErr / HErr / in das Himmelreich kom-
men / sondern die den Willen thun meines
Vatters im Himmel. Es werden viel zu
mir sagen an jenem Tage: HErr / HErr /
haben wir nicht in deinem Namen ge-
weissaget? Haben wir nicht in deinem
Namen Teuffel außgetrieben? Haben wi[r]
nicht in deinem Namen viel Thaten ge-
than? Dann werde ich ihnen bekennen
Ich habe euch noch nie erkannt / weiche
alle von mir / ihr übelthäter.

## Epistel an die Römer am 8. v. 12-17.

SO seyn wir nun / lieben Brüde[r]
Schuldner / nicht dem Fleisch / da[ß]
wir nach dem fleisch leben. Dann w[o]
ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet i[hr]
sterben müssen. Wo ihr aber durch de[n]
Geist des Fleisches Geschäffte tödtet / [so]
werdet ihr leben. Dann welche der Ge[ist]
GOttes treibet / die sind GOttes Kinde[r].
Dann ihr habt nicht einen knechtisch[en]

Geist empfangen / daß ihr euch abermal förchten müsset / sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vatter. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist/ daß wir GOttes Kinder seyn. Seyn wir dann Kinder/ so seyn wir auch Erben/ nemlich GOttes Erben / und Mit-Erben Christi/ so wir anders mit leiden/ auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

## Evangelium am IX. Sonntag nach Trinitatis/ Lucä am 16. v. 1—9.

Es war ein reicher Mann/ der hatte einen Haußhalter / der ward für ihm berüchtiget/ als hätte er ihm seine Güter umbracht. Und er fordert ihn / und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haußhalten/ dann du kanst hinfort nicht Haußhalter seyn. Der Haußhalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir/ graben mag ich nicht / so schäme ich mich zu betteln. Ich weiß wohl was ich thun will/ wann ich nun von dem Amt gesetzet werde/ daß sie mich in ihre Häuser nehmen. Und er rieff zu sich alle Schuldner seines Herrn / und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er sprach: Hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brieff/ setz dich/ und schreib flugs funfftzig. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber/ wie viel bist du schuldig?

Er

Er sprach: Hundert Malter Weitzen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brieff/ und schreib achtzig. Und der Herr lobete den ungerechten Haußhalter/ daß er klüglich gethan hatte. Dann die Kinder dieser Welt sind klüger/ dann die Kinder des Lichts in ihrem Geschlechte. Und ich sage euch auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon/ auf daß/ wann ihr nun darbet/ sie euch auffnehmen in die ewige Hütten.

## Epistel 1. Cor. am 10. v. 6-13.

DAs ist aber uns zum Fürbilde geschehen/ daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen/ gleich wie jene gelüstet hat. Werdet auch nicht Abgöttische/ gleich wie jener etliche wurden/ als geschrieben stehet: Das Volck satzte sich nieder/ zu essen und zu trincken/ und stund auf zu spielen. Auch lasset uns nicht Hurerey treiben/ wie etliche unter ihnen Hurerey trieben/ und fielen auf einen Tag drey und zwantzig tausend. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen/ wie etliche von jenen Ihn versuchten/ und wurden von den Schlangen umbracht. Murret auch nicht/ gleich wie jener etliche murreten/ und wurden umbracht durch den Verderber. Solches alles widerfuhr ihnen/ zum Fürbilde/ es ist aber geschrieben uns zur Warnung/ auf welche das Ende der Welt kommen ist. Darum/ wer sich lässet düncken/ er stehe/ mag wohl zusehen/ daß er nicht falle. Es hat euch noch keine dann menschliche Versuchung betretten/ aber

GOtt ist getreu/ der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könnet ertragen.

## Evangelium am X. Sonntag nach Trinitatis / Lucä am 19. v. 41—48.

UNd als Er / der HErr JEsus / nahe hinzu kam/ sahe Er die Stadt an/ und weinet über sie/ und sprach: Wann du es wüstest / so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit/ was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es für deinen Augen verborgen. Dann/ es wird die Zeit über dich kommen / daß deine Feinde werden um dich / und deine Kinder mit dir/ eine Wagenburg schlagen / dich belagern/ und an allen Orten ängsten / und werden dich schleiffen/ und keinen Stein auf dem andern lassen/ darum/ daß du nicht erkennet hast die Zeit / darinnen du heimgesucht bist. Und Er gieng in den Tempel / und fieng an außzutreiben die darinnen verkaufften und kaufften. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Hauß ist ein Bät-Hauß/ ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben. Und lehret täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schrifftgelehrten / und die Fürnehmsten im Volck/ trachteten ihm nach / daß sie ihn umbrächten/ und funden nicht/ wie sie ihm thun solten / dann alles Volck hieng ihm an/ und höret Ihn.

## Epistel 1. Corinth. am 12. v. 1-11.

VOn den geistlichen Gaben aber will ich euch/ lieben Brüder/ nicht verhalten. Ihr wisset/ daß ihr Heyden seyd gewesen / und hingegangen zu den stummen Götzen/ wie ihr geführet wurdet. Darum thue ich euch kund/ daß niemand JEsum verfluchet/ der durch den Geist GOttes redet. Und niemand kan JEsum einen HErrn heissen / ohne durch den Heiligen Geist. Es sind mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley Ämter / aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräfften/ aber es ist ein GOtt/ der da würcket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes/ zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit / dem andern wird gegeben zu reden von der Erkäntniß / nach demselbigen Geist. Einem andern der Glaube in demselbigen Geist. Einem andern die Gabe gesund zu machen in demselbigen Geist. Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern Geister zu unterscheiden. Einem andern mancherley Sprachen. Einem andern die Sprachen außzulegen. Diß aber alles würcket derselbige einige Geist/ und theilet einem jeglichen seines zu/ nach dem Er will.

## Evangelium am XI. Sonntag nac[h] Trinitatis/ Lucä am 18. v. 9—14.

DEr HERR saget zu etlichen / die si[ch] selbst vermassen / daß sie fromm w[ären]

ren/ und verachteten die andern/ ein isle
Gleichniß: Es giengen zween Mensche
hinauf in den Tempel zu bäten/ einer ei
Pharisäer / der ander ein Zöllner. De
Pharisäer stund und bätet bey sich selbs
also: Ich dancke dir/ GOtt/ daß ich nich
bin wie die andere Leute / Räuber/ Unge
rechte / Ehebrecher / oder auch wie diese
Zöllner. Ich faste zwier in der Wochen
und gebe den Zehenden von allem/ das ich
habe. Und der Zöllner stund von ferne
wolte auch seine Augen nicht auffheben
gen Himmel / sondern schlug an sein
Brust/ und sprach: GOtt sey mir Sünder
gnädig. Ich sage euch: Dieser gieng hin-
ab gerechtfertiget in sein Hauß für jenem.
Dann wer sich selbst erhöhet / der wird er-
niedriget werden / und wer sich selbst er-
niedriget/ der wird erhöhet werden.

## Epistel/ 1 Cor. am 15. v. 1-20.

ICh erinnere euch aber / lieben Brü-
der/ des Evangelii/ das ich euch ver-
kündiget habe/ welches ihr auch an-
genommen habt / in welchem ihr auch
stehet. Durch welches ihr auch selig
werdet / welcher Gestalt ich es euch ver-
kündiget habe/ so ihr behalten habt / es
wäre dann / daß ihrs umsonst geglau-
bet hättet. Dann ich habe euch zufor-
derst gegeben / welches ich auch empfan-
gen habe / daß Christus gestorben sey
für unsere Sünde / nach der Schrifft.
Und daß Er begraben sey / und daß Er
auferstanden sey am dritten Tage/
nach der Schrifft. Und daß Er gesehen
wor-

worden ist von Kephas / darnach von den Zwölffen. Darnach ist Er gesehen worden von mehr dann fünffhundert Brüdern auf einmal / der noch viel leben / etliche aber sind entschlafen. Darnach ist Er gesehen worden von Jacobo / darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen / ist Er auch von mir / als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Dann ich bin der geringste unter den Aposteln / als der ich nicht werth bin / daß ich ein Apostel heisse / darum / daß ich die Gemeine GOttes verfolget habe. Aber von GOttes Gnade bin ich / das ich bin / und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / sondern ich habe vielmehr gearbeitet / dann sie alle / nicht aber ich / sondern GOttes Gnade / die in mir ist.

## Evangelium am XII. Sonntag nach Trinitatis / Marci am 7. v. 31—37.

UNd da der HErr JEsus wieder außgieng von den Grentzen Tyri und Sidon / kam Er an das Galiläische Meer / mitten unter die Grentzen der zehen Städte. Und sie brachten zu Ihm einen Tauben / der stumm war und sie baten Ihn / daß Er die Hand auf ihn legete. Und Er nahm Ihn von dem Volck besonders / Und leget ihm die Finger in die Ohren / und sprützet / und rühret seine Zunge / und sahe auf gen Himmel / seufftzet / und sprach zu ihm: Hephata / das ist / thue dich auf. Und alsbald thäten sich seine Ohren auf / und das Band seiner Zungen ward

ward los/ und redet recht. Und Er verbott ihnen / sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbott / je mehr sie es außbreiteten. Und wunderten sich über die Maas/ und sprachen: Er hat alles wohl gemacht/ die Tauben macht Er hörend/ und die Sprachlosen redend.

## Epistel/ 2. Corinth. am 3. v. 4-9.

EIn solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOTT. Nicht/ daß wir tüchtig seyn von uns selber/ etwas zu dencken/ als von uns selber/ sondern daß wir tüchtig seyn/ ist von GOTT. Welcher uns auch tüchtig gemacht hat/ das Amt zu führen des Neuen Testaments/ nicht des Buchstabens/ sondern des Geistes. Dann der Buchstabe tödtet / aber der Geist machet lebendig. So aber das Amt/ das durch die Buchstaben tödtet/ und in die Steine ist gebildet / Klarheit hatte/ also/ daß die Kinder Israel nicht konten ansehen das Angesicht Mosis um der Klarheit willen seines Angesichts/ die doch auffhöret. Wie solte nicht vielmehr das Amt / das den Geist gibt/ Klarheit haben? Dann / so das Amt / das die Verdammniß prediget/ Klarheit hat/ vielmehr hat das Amt/ das die Gerechtigkeit prediget / überschwengliche Klarheit.

## Evangelium am XIII. Sonntag nach Trinitatis / Lucä am 10. v. 23—37.

JEsus wandte sich zu seinen Jüngern/ und sprach insonderheit. Selig sind die

die da sehen/das ihr sehet. Dann
ch: Viel Propheten und Köni-
sehen/ das ihr sehet/ und habens
en / und hören / das ihr höret/
nicht gehöret.
/ da stund ein Schrifftgelehrter
hte ihn / und sprach: Meister/
ch thun/ daß ich das ewige Le-
? Er aber sprach zu ihm: Wie
Gesetz geschrieben ? Wie liesest
twortet / und sprach: Du solt
en HErrn lieben von gantzem
on gantzer Seele / von allen
nd von gantzem Gemüthe/ und
chsten/ als dich selbst. Er aber
hm: Du hast recht geantwor-
s/ so wirst du leben.
wolte sich selbst rechtfertigen/
zu JEsu: Wer ist dann mein
Da antwortet JESUS / und
war ein Mensch / der gieng von
hinab gen Jericho/ und fiel un-
rder / die zogen ihn auß / und
n/ und giengen darvon / und
alb todt liegen. Es begab sich
hr/ daß ein Priester dieselbige
ab zog / und da er ihn sahe/
ruber. Desselbigen gleichen
it/ da er kam bey die Stätte/
/ gieng er fürüber. Ein Sa-
r reiset/ und kam dahin/ und
he/ jammerte ihn sein/ gieng
band ihm seine Wunden/ und
Oel und Wein / und hub ihn
ier / und führet ihn in die Her-

erge/ und pfleget sein. Des andern Ta-
es re:set er/ und zog herauß zween Gro-
hen/ und gab sie dem Wirth/ und sprach
ihm: Pflege sein/ und so du was mehr
irst darthun will ich dirs bezahlen/ wann
h wieder komme.
Welcher dűncket dich / der unter diesen
eyen der Nächste sey gewesen dem/ der
ter die Mörder gefallen war? Er sprach:
er die Barmhertzigkeit an ihm thät. Da
ach JEsus zu ihm: So gehe hin/ und
e deßgleichen.

**istel/an die Galater am 3. v. 15-22.**

Leben Brüder/ Ich will nach mensch-
licher Weise reden. Verachtet man
doch eines Menschen Testament nicht/
ann es bestättiget ist / ) und thut auch
ts darzu. Nun ist je die Verheissung
ahä und seinem Saamen zugesagt.
spricht nicht: Durch die Saamen / als
ch viele/ sondern als durch einen/ durch
en Saamen/ welcher ist Christus. Ich
aber davon: Das Testament/ das von
ott zuvor bestättiget ist auf Christum/
d nicht auffgehaben / daß die Verheis-
g solte durchs Gesetz auffhören / wel-
gegeben ist über vierhundert und
ssig Jahr hernach. Dann so das Erbe
h das Gesetz erworben würde/ so wür-
s nicht durch Verheissung gegeben/
ott aber hats Abraham durch die Ver-
sun frey geschencket. Was soll dann
Gesetz? Es ist darzu kommen um der
de willen/ biß der Saame käme/ dem
Verheissung geschehen ist / und ist ge-
stel-

stellet von den E
Mittlers. Ein
einigen Mittle
Wie? Ist da
Verheissung?
ein Gesetz geg
bendig machen
warhafftig a
Schrifft hat
Sünde / auf
durch den Gl
gegeben denen/

Evangel. am
Trinitatis

UNd es beg
Jerusalem
mariam
in einen Mar
hen außsätzige
ferne / und
sprachen: J
dich unser.
ihnen: Geh
Priestern.
gen/ wurden
nen/ da er sah
kehret er un
ter Stimm
zu seinen F
das war ein
wortet/ un
den rein w
ne? Hat sic
der umkeh

en Engeln / durch die Hand des
Ein Mittler aber ist nicht eines
ttler / GOTT aber ist einig.
dann das Gesetz wider Gottes
g? Das sey ferne. Wann aber
gegeben wäre / das da könte le-
yen / so käme die Gerechtigkeit
auß dem Gesetz. Aber die
t es alles beschlossen unter die
uf daß die Verheissung käme
Glauben an JEsum Christum /
en / die da glauben.

am XIV. Sonntag nach
tis / Luc. am 17. v. 11—19.

egab sich / da JEsus reisete gen
lem / zog Er mitten durch Sa-
n und Galiläam. Und als Er
arckt kam / begegneten Ihm ze-
ige Männer / die stunden von
erhuben ihre Stimme / und
JEsu / lieber Meister / erbarm
Und da Er sie sahe / sprach Er zu
het hin / und zeiget euch den
Und es geschah / da sie hingien-
n sie rein. Einer aber unter ih-
ahe / daß er gesund worden war /
m / und preisete GOtt mit lau-
e / Und fiel auf sein Angesicht
Füssen / und dancket Ihm / und
t Samariter. JEsus aber ant-
d sprach: Sind ihrer nicht ze-
rden? Wo sind aber die neu-
h sonst keiner funden / der wie-
ret / und gebe GOtt die Ehre /

dann dieser Fremdlinger? Und er sprach zu ihm: Stehe auf/ gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen.

## Epistel an die Galater am 5. v.16-24.

LIeben Brüder/ wandelt im Geist/ so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Dann das Fleisch gelüstet wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch. Dieselbe sind wider einander/daß ihr nicht thut/was ihr wollet. Regieret euch aber der Geist/ so seyd ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbahr sind aber die Wercke des Fleisches/als da sind: Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Unzucht/ Abgötterey/ Zauberey/ Feindschafft/ Hader/ Neid/ Zorn/ Zanck/ Zwietracht/ Rotten/Haß/Mord/Sauffen/Fressen/und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt/und sage noch zuvor/daß/die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht ererben. Die Frucht aber des Geistes ist/ Liebe/Freude/Friede/Gedult/Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht/ Welche aber Christo angehören/ die kreutzigen ihr Fleisch/samt den Lüsten und Begierden.

## Evangelium am XV. Sonntag nach Trinitatis/Matth. am 6. v. 24—34.

NJemand kan zween Herren dienen/ entweder er wird einen hassen/ und den andern lieben/ oder wird einem anhangen/ und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOTT dienen und dem Mam-

Darum sage ich euch: Sorget
er Leben / was ihr essen oder
rdet / auch nicht für euren
r anziehen werdet. Ist nicht
ehr dann die Speise? Und der
ann die Kleidung? Sehet die
r dem Himmel an / sie säen
dten nicht/ sie sammlen nicht
uren / und euer himmlischer
et sie doch. Seyd ihr dann
nehr dann sie? Wer ist unter
ner Länge eine Ehlen zusetzen
leich darum sorget? Und war-
r für die Kleidung? Schauet
f dem Felde/ wie sie wachsen/
nicht/ auch spinnen sie nicht.
ch/ daß auch Salomon in aller
lichkeit nicht bekleidet gewe-
derselbigen eines. So dann
Gras auf dem Felde also klei-
) heute stehet/ und morgen in
eworffen wird / solte er das
hr euch thun? O ihr Klein-

lt ihr nicht sorgen und sagen:
wir essen? Was werden wir
Womit werden wir uns klei-
solchem allem trachten die
nn euer himmlischer Vatter
r deß alles bedürffet. Trach-
nach dem Reich GOttes und
Gerechtigkeit / so wird euch
zufallen. Darum sorget nicht
ern Morgen / dann der mor-
ird für das Seine sorgen. Es

ist genug / daß ein jeglicher Tag seine eige-
ne Plage habe.

## Epistel an die Galat. am 6. v. 1-10.

SO wir im Geist leben / so lasset un
auch im Geist wandeln. Lasset un
nicht eiteler Ehre geitzig seyn / unter
einander zu entrüsten / und zu hassen. Lie-
ben Brüder / so ein Mensch etwa von ei
nem Fehl übereilet würde / so helffet ihm
wieder zu recht mit sanfftmüthigem Geist
die ihr geistlich seyd / und siehe auf dic
selbst / daß du nicht auch versucht werdest
Einer trage des andern Last / so werdet ih
das Gesetz Christi erfüllen. So aber sic
jemand lässet düncken / er sey etwas / so e
doch nichts ist / der betreuget sich selbst
Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werck
und alsdann wird er an ihm selber Ruhm
haben / und nicht an einem andern. Dann
ein jeglicher wird seine Last tragen. De
aber unterrichtet wird mit dem Wort
der theile mit allerley Guts dem / der ih
unterrichtet. Irret euch nicht / GOtt läs
set sich nicht spotten. Dann was de
Mensch säet / das wird er erndten. We
auf sein Fleisch säet / der wird von den
Fleisch das Verderben erndten. We
aber auf den Geist säet / der wird von den
Geist das ewige Leben erndten. Lasset un
aber Gutes thun / und nicht müde werden
dann zu seiner Zeit werden wir auch ernd
ten ohne Auffhören. Als wir dann nu
Zeit haben / so lasset uns Guts thun an je
derman / allermeist aber an den Glaubens
Genossen.

Evan

ist genug / daß ein jeglicher Tag sei-
ne Plage habe.

Epistel an die Galat. am 6. v.

SO wir im Geist leben/ so las-
sen auch im Geist wandeln. Lasset
nicht eiteler Ehre geitzig seyn/
einander zu entrüsten/ und zu hassen.
ben Brüder/ so ein Mensch etwa
nem Fehl übereilet würde/ so helfet
wieder zu recht mit sanftmüthigem
die ihr geistlich seyd / und siehe auf
selbst/ daß du nicht auch versuchet wer
Einer trage des andern Last/ so werdet
das Gesetz Christi erfüllen. So aber
mand lässet düncken/ er sey etwas/
ch nichts ist / der betreuget sich
in jeglicher aber prüfe sein selbst
d alsdann wird er an ihm selber
en/ und nicht an einem andern.
jeglicher wird seine Last tragen.
unterrichtet wird mit dem
theile mit allerley Guts dem/ der
rrichtet. Irret euch nicht/ GOtt
ch nicht spotten. Dann was
sch säet / das wird er erndten.
uf Fleisch säet / der wird von
h das Verderben erndten.
uf den Geist säet/ der wird von
as ewige Leben erndten. Lasset
utes thun / und nicht müde wer
seiner Zeit werden wir auch
Aufhören. Als wir dann
en/ so lasset uns Guts thun
allermeist aber an den Glaubens





## Evangelium am XVI. Sonntag nach Trinitatis/ Lucä am 7. v. 11—17.

UNd es begab sich darnach/ daß JEsus in eine Stadt / mit Namen Nain / gieng / und seiner Jünger giengen viel mit Ihm/ und viel Volcks. Als Er aber nahe an das Stadt-Thor kam / siehe/ da trug man einen Todten herauß/ der ein einiger Sohn war seiner Mutter / und sie war eine Wittwe / und viel Volcks auß der Stadt gieng mit ihr. Und da sie der HErr sahe/ jammerte Ihn derselbigen/und sprach zu ihr: Weine nicht. Und tratt hinzu/ und rühret den Sarg an/ und die Träger stunden. Und Er sprach: Jüngling/ Ich sage dir / stehe auf. Und der Todte richtet sich auf/ und fieng an zu reden/ und Er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an/ und preiseten GOtt/und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns auferstanden / und GOtt hat sein Volck heimgesucht. Und diese Rede von Ihm/erschall in das gantze Jüdische Land/und in alle umliegende Länder.

## Epistel an die Ephes. am 3. v. 13-21.

LIeben Brüder/ darum bitte ich / daß ihr nit müde werdet/ um meiner Trübsal willen/ die ich für euch leide/ welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der der rechte Vatter ist über alles / was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Daß Er euch Krafft gebe/ nach dem Reichthum seiner

Herrlichkeit/ starck zu werden durch sein
Geist/ an dem inwendigen Menschen u
Christum zu wohnen/ durch den Glau
in euren Hertzen/ und durch die Liebe ei
gewurtzelt und gegründet werden/ A
daß ihr begreiffen möget mit allen Hei
gen/ welches da sey die Breite und d
Länge/ und die Tieffe/ und die Höhe/ au
erkennen/ daß Christum lieb haben/ bes
ist/ dann alles wissen/ auf daß ihr erfül
werdet/ mit allerley Gottes Fülle. D
aber/ der überschwenglich thun kan/ üb
alles/ das wir bitten oder verstehen/ na
der Krafft/ die da in uns würcket/ De
sey Ehre in der Gemeine/ die in Chri
JEsu ist/ zu aller Zeit/ von Ewigkeit
Ewigkeit/ Amen.

## Evangel. am XVII. Sonntag na
Trinitatis/ Lucä am 14. v. 1—11.

UNd es begab sich/ daß JEsus kam
ein Hauß eines Obersten der Phar
säer/ auf einen Sabbath/ das Brod
essen/ und sie hielten auf Ihn. Und sieh
da war ein Mensch für ihm/ der war wa
sersüchtig. Und JEsus antwortet/ u
saget zu den Schrifftgelehrten und Ph
risäern/ und sprach: Ists auch recht a
den Sabbath heilen? Sie aber schwiege
stille. Und er griff ihn an/ und heilet ih
und ließ ihn gehen. Und antwortet/ un
sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch
dem sein Ochs oder Esel in den Brunne
fället/ und er nicht alsbald ihn herau
zeucht am Sabbath-Tag? Und sie kon
te

Herrlichkeit / starck zu werden durch
Geist / an dem inwendigen Mensch
Christum zu wohnen durch den G
euren Hertzen / und durch die Lie
wurtzelt und gegründet werden
ß ihr begreiffen möget mit allen
t / welches da sey die Breite u
ge / und die Tieffe / und die Hö
nnen / daß Christum lieb haben
dann alles wissen / auf daß ihr
det / mit allerley Gottes Fülle.
/ der überschwenglich thun kan
/ das wir bitten oder verstehen
rafft / die da in uns würcket
hre in der Gemeine / die in C
ist / zu aller Zeit / von Ewigk
eit / Amen.

el. am XVII. Sonntag
nitatis / Lucä am 14. v. 1-11.
es begab sich / daß JEsus kam
Hauß eines Obersten der P
auf einen Sabbath / das Bro
sie hielten auf Ihn. Und si
n Mensch für ihm / der war w
Und JEsus antwortet / u
n Schrifftgelehrten und Ph
d sprach: Ists auch recht a
h heilen? Sie aber schwie
er griff ihn an / und heilet i
gehen. Und antwortet / u
en: Welcher ist unter euch
s oder Esel in den Brunne
nicht alsbald ihn heraus
bath-Tag? Und sie kon
te



ten Ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

Er saget aber ein Gleichniß zu den Gästen / da Er mercket / wie sie erwehlten oben an zu sitzen / und sprach zu ihnen: Wann du von jemand geladen wirst zur Hochzeit / so setze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein ehrlicher dann du / von ihm geladen sey / Und so dann kommt / der dich und ihn geladen hat / spreche zu dir: Weiche diesem / und du müssest dann mit scham unten an sitzen. Sondern wann du geladen wirst / so gehe hin / und setze dich unten an / auf daß / wann da kommt / der dich geladen hat / spreche zu dir: Freund / rücke hinauf / dann wirst du Ehre haben für denen / die mit dir zu Tische sitzen. Dann wer sich selbst erhöhet / der soll erniedriget werden / und wer sich selbst erniedriget / der soll erhöhet werden.

## Epistel an die Ephes. am 4. v. 1-6.

SO ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn / daß ihr wandelt wie sichs gebühret eurem Beruff / darinnen ihr beruffen seyd / mit aller Demuth und Sanfftmuth / mit Gedult / und vertraget einer den andern in der Liebe. Und seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist / wie auch ihr beruffen seyd / auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein HERR / ein Glaub / eine Tauff / ein GOTT und Vatter (unser) aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen.

## Evangel. am XVIII. Sonntag nach Trinitatis/ Matt. am 22. v. 34—46.

DA aber die Pharisäer höreten / daß JEsus den Sadducäern das Maul gestopffet hatte / versamleten sie sich. Und einer unter ihnen/ ein Schrifftgelehrter / versuchte Ihn/ und sprach: Meister/ welches ist das fürnehmste Gebott im Gesetz? JEsus aber sprach zu ihm: Du solt lieben GOtt deinen HErrn/ von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüth. Diß ist das fürnehmste und gröste Gebott. Das ander aber ist dem gleich/ Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst: In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Da nun die Pharisäer bey einander waren / fraget sie JEsus / und sprach: Wie düncket euch um Christo? Weß Sohn ist Er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet Ihn dann David im Geist einen HErrn? da er sagt: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten/ biß daß Ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse. So nun David Ihn einen HErrn nennet / wie ist Er dann sein Sohn? Und niemand konte Ihm ein Wort antworten / und durffte auch niemand von dem Tage an/ hinfort Ihn fragen.

## Epistel / 1. Cor. am 1. v. 4-6.

ICh dancke meinem GOTT allezeit euerthalben für die Gnade Gottes/ die euch gegeben ist in Christo JEsu. Daß ihr seyd durch Ihn in allen Stücken reich

reich gemacht/ an aller Lehre/ und in aller Erkäntniß. Wie dann die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist/ also/ daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gaben/ und wartet nur auf die Offenbahrung unsers HErrn JEsu Christi/ welcher auch wird euch vest behalten biß ans Ende / daß ihr unsträfflich seyd auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. Dann GOtt ist treu/ durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi unsers HErrn.

## Evangelium am XIX. Sonntag nach Trinitatis / Matth. am 9. v. 1—8.

DA tratt Er/ der HErr JEsus/ in das Schiff/ und fuhr wieder herüber/ und kam in seine Stadt. Und siehe/ da brachten sie zu Jhm einen Gichtbrüchigen/ der lag auf einem Bette. Da nun JEsus ihren Glauben sahe/ sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost/ mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben. Und siehe / etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt. Da aber JEsus ihre Gedancken sahe / sprach Er: Warum dencket ihr so arges in euren Hertzen? Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünde vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf/ und wandele? Auf daß ihr aber wisset/ daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden/ die Sünde zu vergeben/ sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf / hebe dein Bett auf / und gehe heim. Und er

stund auf/ und gieng heim. Da das Volck das sahe/ verwundert es sich / und preisete GOTT / der solche Macht den Menschen gegeben hat.

## Epistel an die Ephes. am 4. v. 22-28.

SO leget nun von euch ab/ nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen/ der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist euers Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an / der nach GOTT geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab/ und redet die Warheit/ ein jeglicher mit seinem Nächsten / sintemahl wir untereinander Glieder seyn. Zörnet und sündiget nicht / lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer. Wer gestohlen hat/ der stehle nicht mehr / sondern arbeite/ und schaffe mit den Händen etwas Gutes/ auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

## Evangelium am XX. Sonntag nach Trinitatis/ Matth. am 22. v. 2—14.

DAs Himmelreich ist gleich einem Könige/ der seinem Sohn Hochzeit machte. Und sandte seine Knechte auß/ daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten: Und sie wolten nicht kommen. Abermahl sandte er andere Knechte auß/ und sprach: Saget den Gästen: Siehe/ meine Mahlzeit habe ich bereitet / meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet/ und alles bereit/ kommet zur Hochzeit.

Aber

Aber sie verachteten das / und giengen hin / einer auf seinen Acker / der ander zu seiner Handthierung. Etliche aber griffen seine Knechte / höneten und tödteten sie. Da das der König hörete / ward er zornig / und schickte sein heer auß / und brachte diese Mörder um / und zündet ihre Stadt an. Da sprach er zu seinen Knechten: Die hochzeit ist zwar bereit / aber die Gäste warens nicht werth. Darum gehet hin auf die Strassen / und ladet zur Hochzeit / wen ihr findet. Und die Knechte giengen auß auf die Strassen / und brachten zusammen wen sie funden / böse und gute / und die Tische wurden alle voll. Da gieng der König hinein die Gäste zu besehen / und sahe allda einen Menschen / der hatte kein hochzeitlich Kleid an / Und er sprach zu ihm: Freund / wie bist du herein kommen / und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse / und werffet ihn in die äusserste Finsterniß hinauß / da wird seyn Heulen und Zähnklappen. Dann viel sind beruffen / aber wenig sind außerwehlet.

## Epistel an die Ephes. am 5. v. 15-21.

So sehet nun zu / wie ihr fürsichtiglich wandelt / nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen / Und schicket euch in die Zeit / dann es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig / sondern verständig / was da sey des HErrn Wille.

Wille. Und sauffet euch nicht voll Weins/ darauß ein unordig Wesen folget / sondern werdet voll Geistes. Und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen/ und geistlichen Liedern/ singet und spielet dem HErrn in euren Hertzen. Und saget Danck allezeit für alles GOTT und dem Vatter / in dem Namen unsers HErren JEsu Christi. Und seyd unter einander unterthan in der Furcht GOttes.

## Evangelium am XXI. Sonntag nach Trinitatis/ Joh. am 4. v. 47—54.

UNd es war ein Königischer / deß Sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser höret / daß JESUS kam auß Judäa in Galiläam / und gieng hin zu Ihm / und bat Ihn/ daß Er hinab käme/ und hülffe seinem Sohn / dann er war todt kranck. Und JEsus sprach zu ihm: Wann ihr nicht Zeichen und Wunder sehet / so glaubet ihr nicht. Der Königische sprach zu Ihm: HErr/ komm hinab/ ehe dann mein Kind stirbet. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin/ dein Sohn lebet. Der Mensch glaubete dem Wort/ das JESUS zu ihm sagte/ und gieng hin. Und in dem er hinab gieng/ begegneten ihm seine Knechte / verkündigten ihm/ und sprachen: Dein Kind lebet. Da forschet er von ihnen die Stunde/ in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende Stunde verließ ihn das Fieber. Da mercket der Vatter / daß es um die Stunde wäre/ in welcher JEsus zu ihm gesagt

sagt hatte: Dein Sohn lebet/ Und er glaubte mit seinem gantzen Hause. Das ist nun das ander Zeichen/ das JEsus thät/ da Er auß Judäa in Galiläam kam.

## Epistel an die Ephes. am 6. v. 1-17.

Zuletzt/ meine Brüder/ seyd starck in dem HErrn/ und in der Macht seiner Stärcke. Ziehet an den Harnisch Gottes/ daß ihr bestehen könnet gegen die listige Anläuffe des Teuffels. Dann wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deßwillen/ so ergreiffet den Harnisch GOttes/ auf daß ihr/ wann das böse Stündlein kommt/ Widerstand thun/ und alles wohl außrichten/ und das Feld behalten möget. So stehet nun/ umgürtet eure Lenden mit Warheit/ und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit/ und an Beinen gestieffelt/ als fertig zu treiben/ das Evangelium des Friedens/ damit ihr bereit seyd. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens/ mit welchen ihr außlöschen könnet alle feurige Pfeil des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heyls/ und das Schwerdt des Geistes welches ist das Wort Gottes.

## Evangelium am XXII. Sonntag nach Trin. Matth. am 18. v. 23—35.

DAs Himmelreich ist gleich einem Könige/ der mit seinen Knechten rech-

nen wolte. Und als er anfieng zu rechnen / kam ihm einer für / der war ihm zehen tausend Pfund schuldig. Da er nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der Herr verkauffen ihn und sein Weib / und seine Kinder / und alles was er hatte / und bezahlen. Da fiel der Knecht nieder / und bätet ihn an / und sprach: Herr / hab Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts / und ließ ihn loß und die Schuld erließ er ihm auch. Da gieng derselbe Knecht hinauß / und fand einen seiner Mitknechte / der war ihm hundert Groschen schuldig / und er griff ihn an / und würget ihn / und sprach: Bezahle mir / was du mir schuldig bist. Da fiel sein Mitknecht nieder / und bat ihn / und sprach: Hab Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / und warff ihn ins Gefängniß / biß daß er bezahlet / was er schuldig war.

Da aber seine Mitknechte solches sahen / wurden sie sehr betrübt / und kamen / und brachten vor ihren Herrn alles / das sich begeben hatte. Da fordert ihn sein Herr für sich / und sprach zu ihm: Du Schalcksknecht / alle diese Schuld habe ich dir erlassen / dieweil du mich batest. Soltest du dann dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe: Und sein Herr ward zornig / und überantwortet ihn den Peinigern / biß daß er bezahlet alles / was er ihm schuldig war. Also wird euch mein himmli-

himmlischer Vatter auch thun/ so ihr nicht vergebet von euren Hertzen / ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

## Epistel an die Philipper am 1. v. 3—11.

JCh dancke meinem GOtt/ so offt ich euer gedencke. (Welches ich allezeit thue in alle meinem Gebät für euch alle/ und thue das Gebät mit Freuden.) Uber euer Gemeinschafft am Evangelio/ vom ersten Tage an bißher/ Und bin desselbigen in guter Zuversicht/ daß / der in euch angefangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen/ biß an den Tag JESU Christi / Wie es dann mir billich ist/ daß ich dermassen von euch allen halte / darum/ daß ich euch in meinem Hertzen habe/ in diesem meinem Gefängniß/ darinn ich das Evangelium verantworte und bekräfftige / als die ihr alle m[illegible] mir der Gnade theilhafftig seyd. Dann GOtt ist mein Zeuge/ wie mich nach euch allen verlanget von Hertzengrund / in Christo JEsu. Und daselbst um bäte ich/ daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde/ in allerley Erkäntniß und Erfahrung/ Daß ihr prüfen möget/ was das Beste sey/ auf daß ihr seyd lauter und unanstössig / biß auf den Tag Christi. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch JEsum Christum geschehen (in euch/) zur Ehre und Lobe Gottes.

## Evangelium am XXIII. Sonntag nach Trinitatis/ Matth. 22. v. 15—22.

DA giengen die Pharisäer hin/ und hielten einen Rath/ wie sie JEsum fiengen in seiner Rede. Und sandten zu ihm ihre Jünger/ samt Herodis Dienern / und sprachen: Meister / wir wissen/ daß du warhafftig bist / und lehrest den Weg GOttes recht / und du fragest nach niemand/ dann du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Darum sage uns/ was düncket dich: Ists recht / daß man dem Käyser Zinß gebe / oder nicht? Da nun JEsus mercket ihre Schalckheit / sprach Er: Ihr Heuchler / was versuchet ihr mich? Weiset mir die Zinßmüntze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar. Und Er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die überschrifft? Sie sprachen zu ihm: Des Käysers. Da sprach Er zu ihnen: So gebet dem Käyser/ was des Käysers ist/ und GOTT/ was GOttes ist. Da sie das höreten / verwunderten sie sich / und liessen Ihn/ und giengen davon.

## Epistel an die Philip. am 3. v 17-21.

FOlget mir/ lieben Brüder/ und sehet auf die/ die also wandeln/ wie ihr uns habt zum Fürbilde. Dann viel wandeln/ von welchen ich euch offt gesagt habe / nun aber sage ich auch mit Weinen/ die Feinde des Kreutzes Christi / welcher Ende ist das Verdammniß / welcher der Bauch ihr Gott ist / und ihre Ehre zu Schanden wird/ deren/ die irrdisch gesinnet

net sind. Unser Wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi/des HErrn/welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der Würckung / damit er kan auch alle Ding ihm unterthänig machen.

## Evangelium am XXIV. Sonntag nach Trin. Matth. am 9. v. 18—26.

DA JEsus solches mit ihnen redet/siehe/ da kam der Obersten einer/ und fiel vor ihm nieder / und sprach: HErr / meine Tochter ist jetzt gestorben/ aber komm/ und lege deine Hand auf sie/ so wird sie lebendig. Und JEsus stund auf/und folget ihm nach und seine Jünger.

Und siehe/ein Weib/das zwölff Jahr den Blutgang gehabt / tratt von hinten zu Ihm / und rühret seines Kleides Saum an. Dann sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren/ so würde ich gesund. Da wendet sich JEsus um/ und sahe sie/ und sprach: Sey getrost meine Tochter/ dein Glaub hat dir geholffen. Und das Weib ward gesund zu derselbiget Stund.

Und als er in des Obersten Hauß kam und sahe die Pfeiffer/ und das Getümme des Volcks / sprach Er zu ihnen: Weichet / dann das Mägdlein ist nicht todt sondern es schläfft. Und sie verlachte Ihn. Als aber das Volck außgetriebe war/ gieng Er hinein/ und ergriff sie be der Hand. Da stund das Mägdlein au

Und diß Gericht erschall in dasselbige gantze Land.

## Epistel an die Coloss. am 1. v. 9-4.

DErhalben auch wir / von dem Tage an / da wirs gehöret haben / hören wir nicht auf für euch zu bäten und bitten / daß ihr erfüllet werdet mit Erkäntniß seines Willens / in allerley geistlicher Weißheit und Verstand / daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen / und fruchtbar seyd in allen guten Wercken / und wachset in der Erkäntniß GOttes / und gestärcket werdet mit allerley Krafft / nach seiner herrlichen Macht: In aller Gedult und Langmüthigkeit mit Freuden. Und dancksaget dem Vatter / der uns tüchtig gemacht hat / zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht / welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß / und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünde.

## Evangel. am XXV. Sonntag nach Trinitatis / Matth. 24. v. 15—18.

WAñ ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung / davon gesagt ist durch den Propheten Daniel / daß er stehet an der heiligen Stätte / (wer das liset / der mercke drauf.) Alsdann fliehe auf die Berge / wer im Jüdischen Lande ist / Und wer auf dem Dache ist / der steige nicht hernider etwas auß seinem Hause

zu

zu hohlen. Und wer auf dem Felde ist/ der kehre nicht um/ seine Kleider zu hohlen. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. Bittet aber/ daß euer Flucht nicht geschehe im Winter / oder am Sabbath. Dann es wird alsdann eine grosse Trübsal seyn / als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bißher/ und als auch nicht werden wird. Und wo diese Tage nicht würden verkürtzet / so würde kein Mensch selig / aber um der Außerwehlten willen werden die Tage verkürtzet. So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe/ hie ist Christus/ oder da/ so solt ihrs nicht glauben. Dann es werden falsche Christi und falsche Propheten auffstehen / und grosse Zeichen und Wunder thun / daß verführet werden in den Irrthum ( wo es möglich wäre / ) auch die Außerwehlten. Siehe/ ich habs euch zuvor gesagt. Darum/ wann sie zu euch sagen werden: Siehe / er ist in der Wüsten/ so gehet nicht hinauß / siehe / er ist in der Kammer/ so glaubets nicht/ Dann gleich wie der Blitz außgehet vom Auffgang/ und scheinet biß zum Niedergang: Also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Wo aber ein Aas ist / da sammlen sich die Adler.

## Epistel/ 1. Theff. am 4. v. 13-18.

WIr wollen euch aber / lieben Brüder/ nicht verhalten von denen/ die da schlaffen / auf daß ihr nicht traurig seyd/ wie die andern/ die keine Hoffnung haben. Dann/ so wir glauben/ daß

JE-

JEsus gestorben und aufferstanden ist/ also wird auch GOTT/ die da entschlaffen sind durch JEsum / mit Ihm führen. Dann das sagen wir euch/ als ein Wort des HErrn/ daß wir / die wir leben und überbleiben in der Zukunfft des HErrn/ werden denen nicht vorkommen / die da schlaffen. Dann Er selbst/ der HErr/ wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertz-Engels/ und mit der Posaunen GOttes hernieder kommen vom Himmel/ und die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst. Darnach wir/die wir leben und überbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken/ dem HErrn entgegen in der Luft/und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

## Evangelium am XXVI. Sonntag nach Trin. Matth. am 25.v.31—46.

WAnn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit/und alle heilige Engel mit Ihm/ dann wird Er sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit / und werden vor Ihm alle Völcker versammlet werden. Und Er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein Hirt die Schaafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen/ und die Böcke zur Lincken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her / ihr Gesegneten meines Vatters/ ererbet das Reich/ das euch

euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Dann Ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen / und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen/ und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen/ und ihr seyd zu mir kommen.

Dann werden Ihm die Gerechten antworten und sagen: HERR/ wann haben wir dich hungerig gesehen / und haben dich gespeiset? Oder durstig / und haben dich geträncket? Wann haben wir dich einen Gast gesehen / und beherberget? Oder nacket / und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/und seyn zu dir kommen? Und der König wird antworten/ und sagen zu ihnen: Warlich/ Ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern / das habt ihr mir gethan.

Dann wird Er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir/ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich nicht geträncket. Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen/und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen/ und ihr habt mich nicht besucht.

Da werden sie ihm auch antworten/ und sagen: HErr/ wann haben wir dich gesehen hungerig/ oder durstig/ oder einen Gast/ oder nacket/ oder kranck/ oder gefangen/ und haben dir nicht gedienet? Dann wird Er ihnen antworten/ und sagen: Warlich/ ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten/ das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechten in das ewige Leben.

Epistel/ 2. Theff. am 1. v. 3-10.

WIr sollen GOTT dancken allezeit um euch/ lieben Brüder/ wie es billich ist/ dann euer Glaube wächset sehr/ und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander. Also/ daß wir uns rühmen unter den Gemeinen GOttes/ von euer Gedult und Glauben/ in allen euren Verfolgungen und Trübsalen/ die ihr erdultet. Welches anzeiget/ daß GOTT recht richten wird/ und ihr würdig werdet zum Reich GOttes/ über welchem ihr auch leidet. Nachdem es recht ist bey GOtt zu vergelten Trübsal denen/ die euch Trübsal anlegen. Euch aber/ die ihr Trübsal leidet/ Ruhe mit uns/ wann nun der HERR JEsus wird offenbahret werden vom Himmel/ samt den Engeln seiner Krafft/ und mit Feuerflammen/ Raach zu geben über die/ so GOtt nicht erkennen/ und über die/ so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. Welche werden Pein leiden/ das ewige Verderben/

von

von dem Angesicht des HErrn / und von seiner herrlichen Macht / wann Er kommen wird / daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / und wunderbar mit allen Glaubigen.

## Das Evangel. am XXVII. Sonntag nach Trinit. such droben am VI. Sonntag nach der Erscheinung Christi/ Matth. am 17. v. 1—9.

### Epistel/ 2. Petri am 3. v. 3-13.

Lieben Brüder/ wisset das auffs erste/ daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter / die nach ihren eigenen Lüsten wandeln. Und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft? Dann nachdem die Vätter entschlaffen sind / bleibet es alles/ wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen/ daß der Himmel vorzeiten auch war/ darzu die Erde auß Wasser und im Wasser bestanden durch Gottes Wort/ Dannoch war zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der Sündfluth verderbet. Also auch der Himmel jetzund und die Erde / werden durch sein Wort gesparet/ daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts/ und Verdammniß der gottlosen Menschen. Eines aber sey euch unverhalten/ ihr Lieben/ daß ein Tag für dem HErrn ist wie tausend Jahr/ und tausend Jahr wie ein Tag. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung/ wie es etliche für einen Verzug achten / sondern er hat Gedult mit uns/ und will nicht / daß

jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre. Es wird aber des HERRN Tag kommen als ein Dieb in der Nacht / in welchem die Himmel vergehen werden mit grossem Krachen / die Element aber werden für Hitze zerschmeltzen / und die Erde / und die Wercke / die drinnen sind / werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen / wie solt ihr dann geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunfft des Tages des HERRN / in welchem die Himmel vom Feuer zergehen / und die Element für Hitze zerschmeltzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / nach seiner Verheissung / in welchen Gerechtigkeit wohnet.

## Evangelium am Tag S. Andreä / Matth. am 4. v. 18—22.

ALs nun JEsus an dem Galiläischen Meer gieng / sahe Er zween Brüder / Simon / der da heisset Petrus / und Andream seinen Bruder / die wurffen ihre Netze ins Meer / dann sie waren Fischer. Und Er sprach zu ihnen: Folget mir nach / Ich will euch zu Menschen-Fischer machen. Bald verliessen sie ihre Netze / und folgeten Ihm nach. Und da Er von dannen fürbaß gieng / sahe Er zween andere Brüder / Jacobum den Sohn Zebedäi / und Johannem seinen Bruder / im Schiff / mit ihrem Vatter Zebedäo / daß sie ihre

Netze

Netze flicketen / und Er rieff ihnen. Bald verliessen sie das Schiff und ihren Vatter/ und folgeten Ihm nach.

## Epistel an die Röm. am 10. v. 10-18.

SO man von Hertzen glaubet / so wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig. Dann die Schrifft spricht: Wer an Ihn glaubet / wird nicht zu Schanden werden. Es ist hie kein Unterscheid unter Jüden und Griechen / es ist aller zumahl ein HErr / reich über alle / die Ihn anruffen. Dann wer den Namen des HErrn wird anruffen / soll selig werden. Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber anruffen / von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt werden? Wie dann geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füsse derer / die den Frieden verkündigen / die das Gute verkündigen. Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Dann Jesaias spricht: HErr / wer glaubet unserm Predigen? So kommt der Glaube auß der Predigt / das Predigen aber durch das Wort GOttes. Ich sage aber / haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je in alle Land außgegangen ihr Schall / und in alle Welt ihre Wort.

## Evangelium am Tag St. Thomä / Johan. am 20. v. 24—29.

THomas aber der Zwölffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey ih-

nen/ da JEsus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey dann / daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahl/ und lege meine Finger in die Nägelmahl/ und lege meine Hand in seine Seiten / will ichs nicht glauben. Und über acht Tage waren abermahl seine Jünger drinnen/ und Thomas mit ihnen. Kommt JEsus / da die Thüren verschlossen waren / und tritt mitten ein / und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht Er zu Thoma: Reiche deine Finger her/ und siehe meine Hände/ und reiche deine Hand her / und lege sie in meine Seiten/ und sey nicht unglaubig/ sondern glaubig. Thomas antwortet/ und sprach zu ihm: Mein HErr und mein Gott. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast/ Thoma/ so glaubest du. Selig sind die nicht sehen und doch glauben.

## Epistel an die Ephes. am 1. v. 3-6.

GElobet sey GOTT und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern / durch Christum. Wie er uns dann erwehlet hat durch denselbigen/ ehe der Welt Grund geleget war / daß wir sollen seyn heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum Christ / nach dem Wohlgefallen seines Willens. Zu Lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Evan-

## Evangelium am Tag S. Pauli Bekehrung / Matth. am 19. v. 23—30.

JEsus aber sprach zu seinen Jüngern: Warlich Ich sage euch/ ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich kommen. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter / daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe/ dann daß ein Reicher ins Reich GOttes komme. Da das seine Jünger höreten/ entsatzten sie sich sehr/ und sprachen: Ey / wer kan dann selig werden? JEsus aber sahe sie an/ und sprach zu ihnen: Bey den Menschen ists unmüglich/ aber bey GOtt sind alle Ding müglich. Da antwortet Petrus und sprach zu ihm: Siehe/ wir haben alles verlassen/ und seyn dir nachgefolget / was wird uns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich/ Ich sage euch/ daß ihr/ die ihr mir seyd nachgefolget/ in der Wiedergeburt/ da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit/ werdet ihr auch sitzen auf zwölff Stülen/ und richten die zwölff Geschlechte Israel. Und wer verlässet Häuser/ oder Brüder/ oder Schwester/ oder Vatter / oder Mutter / oder Weib/ oder Kinder / oder äcker/ um meines Namens willen / der wirds hundertfältig nehmen / und das ewige Leben ererben. Aber viel/ die da sind die Ersten/ werden die Letzten/ und die Letzten werden die Ersten seyn.

## Lection / in der Apostel Geschichte am 9. v. 1—22.

Saulus aber schnaubete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger des HErrn/ und gieng zum Hohenpriester / und bat ihn um Brieffe gen Damascon an die Schulen/ auf daß/ so er etliche dieses Weges fünde/ Männer und Weiber/ er sie gebunden führete gen Jerusalem. Und da er auf dem Wege war/ und nahe bey Damascon kam / umleuchtet ihn plötzlich ein Licht vom Himmel/ und fiel auf die Erden/ und höret eine Stimme / die sprach zu ihm: Saul/ Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach: HErr/ wer bist du? Der HERR sprach: Ich bin JEsus / den du verfolgest. Es wird dir schwer werden wider den Stachel lecken. Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr/ was wilt du/ das ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf / und gehe in die Stadt / da wird man dir sagen/ was du thun solt.

Die Männer aber/ die seine Gefehrden waren/ stunden und waren erstarret/ dann sie höreten seine Stimme / und sahen niemand. Saulus aber richtet sich auf von der Erden/ und als er seine Augen aufthät/ sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der Hand/ und führeten ihn gen Damascon/ und war drey Tage nicht sehend/ und aß nicht / und tranck nicht. Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit Namen Ananias / zu dem sprach der HErr im Gesichte; Anania. Und er sprach: Hie bin

n/ in der Apostel Geschicht
am 9. v. 1—22.
ulus aber schnaubete noch
räuen und Morden wider
inger des HErrn/ und gieng
riester / und bat ihn um B
ascon an die Schulen/ auf
e dieses Weges fünde/ Män
er/ er sie gebunden führete
. Und da er auf dem We
nahe bey Damascon kam/
t plötzlich ein Licht vom Hi
l auf die Erden/ und hörete
/ die sprach zu ihm: Sa
verfolgest du mich? Er a
/ wer bist du? Der HEr
bin JEsus/ den du verfolgest
schwer werden wider d
en. Und er sprach mit Zi
n: HErr/ was wilt du/ das
Der HErr sprach zu ihm:
nd gehe in die Stadt/
gen/ was du thun solt.
aber/ die seine Gefehrden
nd waren erstarret/ dann
Stimme / und sahen nie
aber richtet sich auf von
ls er seine Augen auf
iand. Sie nahmen ihn
/ und führeten ihn gen
ar drey Tage nicht se
/ und tranck nicht. Es
ger zu Damasco/ mit
u dem sprach der HErr
a. Und er sprach: Hie
bin



bin ich/ HErr. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/ und gehe hin in die Gasse/ die da heisset die Richtige/ und frage in dem Hause Juda nach Saulo/ mit Namen von Tharsen/ dann siehe/ er bätet/ und hat gesehen im Gesichte einen Mann / mit Namen Ananias / zu ihm hinein kommen/ und die Hand auf ihn legen/ daß er wieder sehend werde. Ananias aber antwortet: HERR/ ich habe von vielen gehöret von diesem Mann/ wie viel übels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem/ und er hat allhie Macht von den Hohenpriestern / zu binden alle / die deinen Namen anruffen. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin / dann dieser ist mir ein außerwehlter Rüstzeug/ daß er meinen Namen trage für den Heyden/ und für den Königen/ und für den Kindern von Israel. Ich will ihm zeigen/ wie viel er leiden muß um meines Namens willen. Und Ananias gieng hin/ und kam in das Hauß/ und leget die Hände auf ihn / und sprach: Lieber Bruder Saul/ der HErr hat mich gesandt / der dir erschienen ist auf dem Wege/ da du herkamest/ daß du wieder sehend/ und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen / und ward wieder sehend / und stund auf / ließ sich tauffen / und nahm Speise zu sich / und stärcket sich/ Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damasco. Und alsbald prediget er Christum in den Schulen / daß derselbige GOttes Sohn sey.

Sie entsatzten sich aber alle / die es hör-
ten / und sprachen: Ist das nicht / der zu
Jerusalem verstörete alle/ die diesen Na-
men anruffen / und darum herkommen/
daß er sie gebunden führe zu den Hohen-
priestern ? Saulus aber ward je mehr
kräfftiger/ und trieb die Juden ein/ die zu
Damasco wohneten / und bewährets / daß
dieser ist der Christ.

## Evangelium am Tag Mariä Reini-
## gung/ Lucä am 2. v. 22—32.

UNd da die Tage ihrer Reinigung
nach dem Gesetz Mosi kamen / brach-
ten sie das Kind JEsum gen Jerusa-
lem / auf daß sie Ihn darstelleten dem
HErrn / (Wie dann geschrieben stehet in
dem Gesetz des HErrn: Allerley Männ-
lein / das zum ersten die Mutter bricht /
soll dem HErrn geheiliget heissen.) Und
daß sie geben das Opffer/ nachdem gesag
ist im Gesetz des HErrn / ein paar Tur-
teltauben/ oder zwo junge Tauben. Und
siehe/ ein Mensch war zu Jerusalem/ mit
Namen Simeon/ und derselbige Mensch
war fromm und gottsfürchtig/ und war-
tet auf den Trost Israel/ und der Heilig
Geist war in ihm. Und ihm war eine Ant-
wort worden von dem Heiligen Geist/ er
solte den Tod nicht sehen/ er hätte dann
zuvor den Christ des HErrn gesehen. Und
kam auß Anregung des Geistes in den
Tempel.

Und da die Eltern das Kind JEsum
in den Tempel brachten/ daß sie vor Ihm
thä-

thäten/ wie man pfleget nach dem Gesetz/ Da nahm er ihn auf seine Arm/ und lobete GOtt und sprach: HERR/nun lässest du deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesagt hast. Dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ Welchen du bereitet hast für allen Völckern. Ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Israels.

## Lection / Malachiä am 3. v. 1-4.

SJehe/ ich will meinen Engel senden/ der für mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR/ den ihr suchet/ und der Engel des Bunds/ deß ihr begehret. Siehe/ er kommt/ spricht der HErr Zebaoth. Wer wird aber den Tag seiner Zukunfft erleiden mögen? Und wer wird bestehen/ wann er wird erscheinen? Dann er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes/ und wie die Seiffe der Wäscherin. Er wird sitzen und schmeltzen / und die Kinder Levi reinigen und läutern/ wie Gold und Silber/ dann werden sie dem HERRN Speißopffer bringen in Gerechtigkeit/ und wird dem HErrn wohlgefallen das Speißopffer auß Juda und Jerusalem / wie vorhin und vor langen Jahren.

## Evangelium am Tag S. Matthäi/ Matth. am 11. v. 25—30.

ZU derselbigen Zeit antwortet JEsus und sprach: Ich preise dich Vatter/ und HErr Himmels und der Erden/

daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast/ und hast es den Unmündigen offenbahret. Ja/ Vatter/ dann es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Alle Ding sind mir übergeben von meinem Vatter. Und niemand kennet den Sohn/ dann nur der Vatter / und niemand kennet den Vatter/ dann nur der Sohn/ und wem es der Sohn will offenbahren. Komt her zu mir alle / die ihr mühsälig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch/ und lernet von mir/ dann Ich bin sanfftmüthig / und von Hertzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / dann mein Joch ist sanfft/ und meine Last ist leicht.

## Lection / in der Apostel Geschichte am 1. v. 15—26.

UNd in den Tagen tratt auf Petrus unter die Jünger / und sprach: (Es war aber die Schaar der Namen zu Hauffe bey hundert und zwantzig.) Ihr Männer und Brüder/ es muste die Schrifft erfüllet werden / welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist/ durch den Mund Davids/ von Juda/ der ein Vorgänger war derer/ die JEsum fiengen. Dann er war mit uns gezehlet/ und hatte diß Amt mit uns überkommen. Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn/ und sich erhenckt / und ist mitten entzwey geborsten / und alle sein Eingeweide außgeschüttet/ und es ist kund worden allen/ die zu Jerusalem wohnen/ also/ daß derselbige

Acker

Acker genennet wird auf ihre Sprache/ Hakeldama/ das ist/ ein Blutacker. Dann es stehet geschrieben im Psalmbuch: Ihre Behausung müsse wüst werden / und sey niemand / der drinnen wohne. Und sein Bißthum empfahe ein ander. So muß nun einer unter diesen Männern / die bey uns gewesen sind/ die gantze Zeit über/ welche der HErr JEsus unter uns ist auß- und eingegangen/ von der Tauffe Johannis an/ biß auf den Tag/ da er von uns genommen ist/ ein Zeuge seiner Aufferstehung mit uns werden. Und sie stelleten zween/ Joseph/ genannt Barsabas/ mit dem Zunamen Just/ und Matthiam. Bäteten und sprachen: HErr aller Hertzenkündiger/ zeige an / welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen / daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel-Amt / davon Judas abgewichen ist / daß er hingienge an seinen Ort. Und sie wurffen das Loos über sie/ und das Loos fiel auf Matthiam / und er ward zugeordnet zu den eilff Aposteln.

## Evangelium am Tag der Verkündigung Mariä/ Lucä am 1. v. 26—38.

UNd im sechsten Mond war der Engel Gabriel gesandt von GOtt/ in eine Stadt in Galiläa / die heisset Nazareth/ zu einer Jungfrauen/ die vertrauet war einem Manne/ mit Namen Joseph/ vom Hause Davids / und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein / und sprach: Gegrüsset seyst du

Holdselige/ der HErr ist mit dir/ du Ge-
benedeyte unter den Weibern. Da sie aber
ihn sahe/ erschrack sie über seiner Rede
und gedachte/ welch ein Gruß ist das? Und
der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht
Maria/ du hast Gnade bey GOtt funden.
Siehe/ du wirst schwanger werden im Lei-
be/ und einen Sohn gebären/ deß Namen
solt du JEsus heissen. Der wird groß
und ein Sohn des Höchsten genennet wer-
den. Und GOtt der HErr wird ihm den
Stul seines Vatters Davids geben. Und
Er wird ein König seyn über das Hauß
Jacob ewiglich/ und seines Königreichs
wird kein Ende seyn. Da sprach Maria
zu dem Engel/ wie soll das zugehen? Sin-
temal ich von keinem Manne weiß. Der
Engel antwortet/ und sprach zu ihr: Der
Heilige Geist wird über dich kommen/ und
die Krafft des Höchsten wird dich über-
schatten/ darum auch das Heilige/ das von
dir gebohren wird/ wird GOttes Sohn
genennet werden. Und siehe/ Elisabeth dei-
ne Gefreundin ist auch schwanger mit ei-
nem Sohn in ihrem Alter/ und gehet jetzt
im sechsten Mond/ die im Geschrey ist/ daß
sie unfruchtbar sey. Dann bey GOtt ist
kein Ding unmöglich. Maria aber sprach:
Siehe/ ich bin des HErrn Magd/ mir ge-
schehe/ wie du gesagt hast. Und der Engel
schied von ihr.

Lection/ Jesaiä am 7. v. 10-16.

Und der HErr redet abermal zu Ahas
und sprach: Fordere dir ein Zeichen
vom HErrn deinem GOtt/ es sey u

ten in der Hölle / oder droben in der Höhe.
Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern / daß ich den HErrn nicht versuche. Da sprach er: Wolan / so höret ihr vom Hause David: Ists euch zu wenig / daß ihr die Leute beleydiget / ihr müsset auch meinen GOTT beleydigen? Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe / eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / den wird sie heissen Immanuel. Butter und Honig wird er essen / daß er wisse Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwehlen. Dann ehe der Knabe lernet Böses verwerffen / und Gutes erwehlen / wird das Land / dafür dir grauet / verlassen seyn von seinen zweyen Königen.

## Evangelium am Tag S. Philippi und Jacobi des Kleinern / Joh. am 14. v. 1—14.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Euer Hertz erschrecke nicht. Glaubet ihr an GOtt / so glaubet ihr auch an mich. In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen. Wanns nicht so wäre / so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge / euch die Stätte zu bereiten / will ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin. Und wo ich hingehe / das wisset ihr / und den Weg wisset ihr auch. Spricht zu ihm Thomas: HErr / wir wissen nicht / wo du hingehest / und wie können wir den Weg wissen?

wissen? JEsus spricht zu ihm: Ich bin der Weg/ die Warheit und das Leben. Niemand kommt zum Vatter / dann durch mich. Wann ihr mich kennetet / so kennetet ihr auch meinen Vatter/ und von nun an kennet ihr Ihn / und habt Ihn gesehen. Spricht zu Ihm Philippus: HErr/ zeige uns den Vatter/ so genüget uns. JEsus spricht zu ihm: So lange bin Ich bey euch/ und du kennest mich nicht? Philippe/ wer mich siehet/ der siehet den Vatter. Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vatter? Glaubest du nicht/ daß Ich im Vatter/ und der Vatter in mir ist? Die Wort/ die Ich zu euch rede/ die rede Ich nicht von mir selbst. Der Vatter aber / der in mir redet/ derselbige thut die Werck. Glaubet mir/ daß Ich im Vatter / und der Vatter in mir ist/ wo nicht/ so glaubet mir doch um der Wercke willen. Warlich/ warlich/ Ich sage euch: Wer an mich glaubet / der wird die Werck auch thun / die Ich thue / und wird grössere dann diese thun / dann Ich gehe zum Vatter. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das will Ich thun/ auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Was ihr bitten werdet in meinem Namen / das will Ich thun.

## Epistel an die Ephes. am 2. v. 19-22.

Lieben Brüder / so seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen/ und GOttes Hauß-Genossen / erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten / da

JE-

JEsus Christus der Eckstein ist/ auf welchen der gantze Bau in einander gefüget/ wächst zu einem heiligen Tempel/ in dem HErrn. Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet/ zu einer Behausung GOttes im Geist.

## Evangelium am Tag S. Johannis des Täuffers/ Lucä am 1. v. 57—80.

UNd Elisabeth kam ihre Zeit/ daß sie gebähren solte/ und sie gebahr einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten/ daß der HERR grosse Barmhertzigkeit an ihr gethan hatte/ und freueten sich mit ihr. Und es begab sich am achten Tage/ kamen sie zu beschneiden das Kindlein/ und hiessen ihn nach seinem Vatter Zacharias. Aber seine Mutter antwortet/ und sprach: Mit nichten/ sondern er soll Johannes heissen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschafft/ der also heisse. Und sie winckten seinem Vatter/ wie er ihn wolt heissen lassen? Und er forderte ein Täfelein/ schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge auffgethan/ und redete/ und lobete GOtt. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn/ und diß Geschichte ward alles ruchbar auf dem gantzen Jüdischen Gebirge. Und alle die es höreten/ nahmens zu Hertzen/ und sprachen: Was meynest du/ will auß dem Kindlein werden? Dann die

die Hand des HErrn war mit ihm. Und sein Vatter Zacharias war des Heiligen Geistes voll/ weissaget/ und sprach:

Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel / dann Er hat besuchet und erlöset sein Volck. Und hat uns aufgericht ein Horn des Heyls / in dem Hause seines Dieners Davids. Als Er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten. Daß er uns errettet von unsern Feinden/ und von der Hand aller/ die uns hassen. Und die Barmhertzigkeit erzeigete unsern Vättern/ und gedächte an seinen heiligen Bund. Und an den Eyd/ den Er geschworen hat unserm Vatter Abraham/ uns zu geben. Daß wir erlöset auß der Hand unserer Feinde/ ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst vor dem HErrn hergehen / daß du seinen Weg bereitest. Und Erkäntniß des heyls gebest seinem Volck/ die da ist in Vergebung ihrer Sünde. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes/ durch welche uns besucht hat der Aufgang auß der Höhe. Auf daß er erscheine denen / die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedens.

Und das Kindlein wuchs / und ward starck im Geist/ und war in der Wüsten/ biß daß er solte herfür tretten / für das Volck Israel.

## Lection / Jesaiä am 40. v. 1-5.

TRöstet / tröstet mein Volck / spricht euer GOtt. Redet mit Jerusalem freundlich / und prediget ihr / daß ihre Ritterschafft ein Ende hat. Dann ihre Missethat ist vergeben / dann sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn / um alle ihre Sünde. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten / bereitet dem HErrn den Weg / machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt. Alle Thal sollen erhöhet werden / und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden / und was ungleich ist / soll eben / und was höckericht ist / soll schlecht werden. Dann die Herrlichkeit des HErrn soll offenbahret werden / und alles Fleisch mit einander wird sehen / daß des HErrn Mund redet.

## Evangelium am Tag S. Petri und Matth. am 16. v. 13—19.

DA kam JEsus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi / und fraget seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute daß des Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen / du seyest Johannes der Täuffer: Die andern / du seyest Elias: Etliche / du seyest Jeremias, oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget dann ihr / daß ich sey? Da antwortet Simon Petrus / und sprach: Du bist Christus / des lebendigen GOttes Sohn. Und JEsus antwortet / und sprach

zu ihm: Selig bist du Simon / Jonas Sohn / dann Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbahret / sondern mein Vatter im Himmel. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus / und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles / was du auf Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / und alles / was du auf Erden lösen wirst / soll auch im Himmel los seyn.

## Lection / in der Apostel Geschichte am 12. v. 1—11.

UM dieselbige Zeit leget der König Herodes die Hand an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum / Johannis Bruder / mit dem Schwerdt. Und da er sahe / daß es den Juden gefiel / fuhr er fort / und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süssen Brod. Da er ihn nun griff / leget er ihn ins Gefängniß / und überantwortet ihn vier viertheilen Kriegs-Knechten / ihn zu bewahren / und gedachte ihn nach den Ostern dem Volck fürzustellen. Und Petrus war zwar im Gefängniß gehalten / aber die Gemeine bätet ohne Auffhören für ihn zu GOtt. Und da ihn Herodes wolt fürstellen / in derselbigen Nacht schlieff Petrus zwischen zweyen Kriegs-Knechten / gebunden mit zwo Ketten / und die Hüter für der Thür hüteten das Gefängniß. Und siehe / der Engel des HErrn

kam

kam daher / und ein Licht schien in dem Gemach/ und schlug Petrum an die Seiten / und wecket ihn auf / und sprach: Stehe behends auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich/ und thue deine Schuh an. Und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirff deinen Mantel um dich / und folge mir nach. Und er gieng hinauß/ und folget ihm/ und wuste nicht/ daß ihm warhafftig solches geschehe durch den Engel/ sondern es dauchte ihn/ er sehe ein Gesichte. Sie giengen aber durch die erste und andere Hut / und kamen zu der eisern Thür / welche zur Stadt führet/ die thät sich von ihr selber auf. Und tratten hinauß / und giengen hin eine Gasse lang/ und alsobald schied der Engel von ihm. Und da Petrus zu ihm selber kam/ sprach er: Nun weiß ich warhafftig/ daß der HErr seinen Engel gesandt hat / und mich errettet auß der Hand Herodis/ und von allem Warten des Jüdischen Volcks.

## Evangelium am Tag Mariä Heimsuchung/ Lucä am 1. v. 39—56.

MAria aber stund auf in den Tagen/ und gieng auf das Gebirge Endelich / zu der Stadt Juda. Und kam in das Hauß Zacharias/ und grüsset Elisabeth. Und es begab sich/ als Elisabeth den Gruß Mariä hörete / hüpffet das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll / und rieff laut / und sprach: Gebenedeyet bist du unter den

Weibern/ und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kommt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Siehe / da ich die Stimme deines Grusses hörete / hüpffete mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Und o selig bist du/ die du geglaubet hast/ dann es wird vollendet werden/ was dir gesagt ist/ von dem HErrn. Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den HErrn. Und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes. Dann er hat seine elende Magd angesehen. Siehe/ von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind. Dann er hat grosse Ding an mir gethan/ der da mächtig ist / und deß Name heilig ist. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen / die ihn förchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm/ und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn. Er stösset die Gewaltigen vom Stul/ und erhebet die Elenden. Die Hungerigen füllet Er mit Gütern/ und lässet die Reichen leer. Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft seinem Diener Israel auf. Wie er geredt hat unsern Vättern / Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden/ darnach kehret sie wiederum heim.

## Epistel an die Römer am 12.

v. 9—18.

DIe Liebe sey nicht falsch. Hasset das Arge / hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe unter einander

der sey hertzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träg/ was ihr thun solt. Seyd frölich in Hofnung/ gedultig in Trübsal. Haltet an am Gebät. Nehmet euch der heiligen Nothdurfft an. Herberget gerne. Segnet die euch verfolgen/ segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Frölichen/ und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen/ sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleissiget euch der Erbarkeit gegen jederman. Ist es müglich/ so viel an euch ist/ so habt mit allen Menschen Friede.

## Evangelium am Tag St. Jacobi des Grössern/ Matth. am 20. v. 20—23.

DA tratt zu JEsu die Mutter der Kinder Zebedäi/ mit ihren Söhnen/ fiel vor Ihm nieder/ und bat etwas von Ihm. Und Er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu Ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich/ einen zu deiner Rechten/ und den andern zu deiner Lincken. Aber JEsus antwortet/ und sprach: Ihr wisset nicht/ was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trincken/ den Ich trincken werde/ und euch tauffen lassen mit der Tauffe/ da Ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu Ihm: Ja wohl. Und Er sprach zu ihnen: Meinen Kelch solt ihr

zwar trincken/ und mit der Tauffe/ da Ich mit getaufft werde/ solt ihr getaufft werden. Aber das Sitzen zu meiner Rechten und Lincken zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern denen es bereitet ist von meinem Vatter.

## Epistel an die Römer am 8. v. 28-39.

Wir wissen aber/ daß denen/ die Gott lieben/ alle Ding zum besten dienen/ die nach dem Fürsatz beruffen sind. Dann welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohns/ auf daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.

Was wollen wir dann weiter sagen? Ist GOtt vor uns/ wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet/ sondern hat Ihn vor uns alle dahin gegeben/ wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Außerwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie/ der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch auferwecket ist/ welcher ist zur Rechten GOttes/ und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal/ oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger?

oder

oder Blösse? oder Fährlichkeit? oder Schwert? wie geschrieben stehet. Um deinet willen werden wir getödtet den gantzen Tag / wir seyn geachtet für Schlachtschaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit/ um deß willen/ der uns geliebet hat. Dann ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch Gewalt/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andere Creatur/ mag uns scheiden von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

## Evangelium am Tag S. Bartholomäi/ Lucä am 22. v. 24—30.

Es erhub sich auch ein Zanck unter den Jüngern/ welcher unter ihnen solte für den Grösseſten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen / und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Ihr aber nicht also: Sondern der Grösseste unter euch soll seyn wie der Jüngste/ und der Fürnehmste / wie ein Diener. Dann welcher ist der Grösseste/ der zu Tische sitzet/ oder der da dienet? Ists nicht also / daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seyds / die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. Und Ich will euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vatter beschieden hat/ daß ihr essen und trincken sollet über meinem Tisch in meinem Reich/ und sitzen auf Stülen / und richten die zwölff Geschlechte Israel.

## Epistel/ 2. Cor. am 4. v. 7-10.

WIr haben aber solchen Schatz in irrdischen Gefässen / auf daß die überschwengliche Krafft sey GOttes/ und nicht von uns. Wir haben allenthalben Trübsal/ aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange / aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung / aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt/ aber wir kommen nicht um. Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe / auf daß auch das Leben unsers HErrn JEsu an unserm Leibe offenbahr werde.

## Evangelium am Tag S. Matthäi/

Matth. am 9. v. 9—13.

UNd da JEsus von dannen gieng / sahe Er einen Menschen am Zoll sitzen/ der hieß Matthäus / und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf / und folgete Ihm. Und es begab sich/ da er zu Tische saß im Hause/ siehe/ da kamen viel Zöllner und Sünder/ und sassen zu Tische mit JEsu/ und seinen Jüngern. Da das die Pharisäer sahen/ sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da das JEsus höret / sprach Er zu ihnen: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Gehet aber hin/ und lernet/ was das sey/ (Ich habe Wohlgefallen an Barmhertzigkeit / und nicht am Opffer.) Ich bin kommen / die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Frommen.

Epi=

## Epistel/ 1. Cor. am 12. v. 4-11.

Es sind mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley ämter / aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräfften / aber es ist ein GOtt/ der da würcket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit / dem andern wird gegeben zu reden von der Erkäntniß / nach demselbigen Geist. Einem andern der Glaube in demselbigen Geist. Einem andern die Gabe gesund zu machen in demselbigen Geist. Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Geister zu unterscheiden. Einem andern mancherley Sprachen. Einem andern die Sprachen außzulegen. Diß alles aber würcket derselbige einige Geist / und theilet einem jeglichen Seine zu / nach dem er will.

## Evangelium am Tag S. Michaeli des Ertz-Engels / Matth. am 18. v. 1—10.

Zu derselbigen Stunde tratten di Jünger zu JEsu/ und sprachen: We ist doch der Grösseste im Himmelreich JEsus rieff ein Kind zu sich / und stell das mitten unter sie / und sprach: Wa lich / Ich sage euch/ es sey dann daß i euch umkehret / und werdet wie die Ki der / so werdet ihr nicht in das Himm reich kommen. Wer nun sich selbst nied get/ wie diß Kind/ der ist der Grösseste i

Hi

Himmel. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen / der nimmt mich auf. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen / die an mich glauben / dem wäre besser / daß ein Mühlstein an seinen Hals gehengt würde / und ersäufft würde im Meer / da es am tieffsten ist. Wehe der Welt der ärgerniß halben. Es muß ja ärgerniß kommen / doch wehe dem Menschen durch welchen ärgerniß kommt. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert / so haue ihn ab / und wirff ihn von dir es ist dir besser / daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest / dann daß du zwo Hände oder zween Füsse habest / und werdest in das ewige Feuer geworffen. Und so dich dein Aug ärgert / reisse es auß / und wirff es von dir / es ist dir besser / daß du einäugig zum Leben eingehest / dann daß du zwey Augen habest / und werdest in das höllische Feuer geworffen. Sehet zu / daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / dann Ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

## Lection / in der Offenbahrung Johannis am 12. v. 7—12.

UNd es erhub sich ein Streit im Himmel / Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen / und der Drache streit und seine Engel / und siegeten nicht / auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel. Und es ward außgeworffen der grosse Drach / die alte Schlange /

ge/die da heisset der Teuffel und Satanas/ der die gantze Welt verführet/ und ward geworffen auf die Erden/ und seine Engel wurden auch dahin geworffen. Und ich höret eine grosse Stimme/ die sprach im Himmel: Nun ist das Heyl / und die Krafft/ und das Reich / und die Macht unsers GOttes/ seines Christi worden/ weil der verworffen ist/ der sie verklaget Tag und Nacht für GOtt. Und sie haben ihn überwunden durch des Lamms Blut/ und durch das Wort ihrer Zeugniß / und haben ihr Leben nicht geliebet/ biß an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel/ und die darinnen wohnen.

## Evangelium am Tag St. Simonis und Judä / Johan. am 15. v. 17—25.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Das gebiete Ich euch/ daß ihr euch unter einander liebet. So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das Ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd/ sondern ich habe euch von der Welt erwehlet/ darum hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort/ das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht grösser dann sein Herr. Haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen: Haben sie mein Wort gehalten/ so werden sie euers auch halten. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen. Dann sie ken-

nen den nicht/der mich gesandt hat. Wann ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesaget/so hätten sie keine Sünde. Nun aber können sie nichts fürwenden/ ihre Sünde zu entschuldigen: Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vatter. Hätte Ich nicht die Wercke gethan unter ihnen die kein ander gethan hat/ so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen/ und hassen doch beyde mich und meinen Vatter. Doch daß erfüllet werde der Spruch / in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich ohn Ursach.

## Epistel/ 1. Petri am 1. v. 3-9.

GElobet sey GOTT und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auffersteh-ung JEsu Christi von den Todten / Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen Erbe/ das behalten wird im Himmel / Euch die ihr auß GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit / welche zubereitet ist/ daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit/ In welcher ihr euch freuen werdet/ die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll/) traurig seyd in mancherley Anfechtungen/ Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde dann das vergängliche Gold /. das durch Feuer bewähret wird/ zu Lobe/ Preiß und Ehre/ wann nun offenbahret wird JEsu

Chr

Christus / welchen ihr nicht gesehen / und doch lieb habt / und nun an Ihn glaubet / wiewohl ihr Ihn nicht sehet / so werdet ihr euch freuen mit unaußsprechlicher und herrlicher Freude / Und das Ende euers Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

## Evangelium am Tag der Kirchweihung / Lucä am 19. v. 1—10.

UNd JESUS zog hinein / und gieng durch Jericho. Und siehe / da war ein Mann / genannt Zachäus / der war ein Oberster der Zöllner / und war reich / Und begehrte JEsum zu sehen / wer Er wäre / und konte nicht vor dem Volck / dann er war klein von Person. Und er lieff vorhin / und stieg auf einen Maulbeer-Baum / auf daß er Ihn sehe / dann allda solte Er durch kommen. Und als JEsus kam an dieselbige Stätte / sahe Er auf / und ward sein gewahr / und sprach zu ihm: Zachäe / steig eilend hernieder / dann Ich muß heut in deinem Hauß einkehren. Und er stieg eilend hernieder / und nahm Ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen / murreten sie alle / daß Er bey einem Sünder einkehrete.

Zachäus aber tratt dar / und sprach zu dem HErrn: Siehe / HErr / die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen / und so ich jemand betrogen habe / das gebe ich vierfältig wieder. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heyl wiederfahren / sintemahl er auch Abrahams Sohn ist. Dann des Menschen Sohn ist

kom

kommen zu suchen/ und selig zu machen/ das verlohren ist.

## Lection / in der Offenbahrung Johannis am 21. v. 2—5.

Und ich Johannes sahe die heilige Stadt / das neue Jerusalem / von GOtt auß dem Himmel herab fahren/ zubereitet / als eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und höret eine grosse Stimme von dem Stul / die sprach: Siehe da/ eine Hütte GOttes bey den Menschen/ und er wird bey ihnen wohnen/ und sie werden sein Volck seyn / und er selbst GOTT mit ihnen wird ihr GOtt seyn. Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen/ und der Tod wird nicht mehr seyn/ noch Leyd/ noch Geschrey/ noch Schmertzen wird mehr seyn. Dann das Erste ist vergangen. Und der auf dem Stul saß/ sprach: Siehe / ich mache es alles Neu.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das neueste und nunmehro aller-vollständigste Marburger Gesangbuch Ordentlich in XII. Theile verfasset, und zur Beförderung des so Kirchen- als Privat-Gottesdienstes, mit schönen Morgen- und Abend- wie auch Buß-, Beicht- und Communion-Gebätlein vermehrt

Marburg 1731

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 97
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288513-0
VD18 12439037-001